Katholische

Kirchenlieder, Hymnen, Psalmen,

aus den

ältesten deutschen gedruckten Gesang- und Gebetbüchern

zusammengestellt

von

Joseph Kehrein,

Direktor des herzoglich nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondierendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln Ehren-Mitgliede.

Erster Band.

Würzburg.

Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

1859.

Die ältesten katholischen Gesangbücher

von

Vehe, Leisentrit, Corner und Andern

in eine Sammlung vereinigt

von

Joseph Kehrein,

Direktor des herzoglich nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondierendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln Ehren-Mitgliede.

Erster Band.

Würzburg.

Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

1859.

Druck von J. M. Richter in Würzburg.

Inhalts-Verzeichniß.

Erste Abtheilung.

Morgen-, Abend- und Tischlieder.

Zweite Abtheilung.

Weihnachtskreis.

Dritte Abtheilung.

Osterkreis.

Vierte Abtheilung.

Pfingstkreis.

Fünfte Abtheilung.

Sechste Abtheilung.

Siebente Abtheilung.

Achte Abtheilung.

Neunte Abtheilung.

Zehnte Abtheilung.

Elfte Abtheilung.

Zwölfte Abtheilung.

Dreizehnte Abtheilung.

Vierzehnte Abtheilung.

Fünfzehnte Abtheilung.

Vorrede.

Eine Geschichte des deutschen Kirchenliedes vom katholischen Standpunkt aus thut uns sehr noth. Ihr vorangehen müßte aber eine Sammlung der katholischen deutschen Kirchenlieder von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage, und diese ist es, zu deren Herausgabe wir durch diese Zeilen Befähigte auffordern möchten. Ist eine solche Sammlung einestheils eine nothwendige Ehrenrettung unserer heil. Kirche, dann wird sie von der andern Seite eine lautere Quelle werden, aus der die Zusammensteller von Gesangbüchern für einzelne Gemeinden oder Diöcesen schöpfen können, sie wird zugleich ein Erbauungsbuch im schönsten Sinne. Außerdem aber jedem Literaturfreunde schon ein unentbehrliches Buch, könnte sie nicht verfehlen, unserer heil. katholischen Kirche reiche Sympathien zu erwerben. Dies Alles ist „des Schweißes der Edeln" werth, und darum hoffen wir zuversichtlich, daß wir nicht vergebens daran gemahnt haben.

Mit diesen Worten schließt „Ein Wort für unser deutsches Kirchenlied" in der Zeitschrift „Katholik" 1851. 3. Bd. S. 193 f. Einen bedeutenden Theil des hier Gewünschten hat Hoffmann gegeben in seinem inhaltreichen Werke: „Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit. Zweite Ausgabe, vermehrt und erweitert. Hannover 1854," worin 330 Lieder ganz oder theilweise mitgetheilt sind. Hoffmann schöpfte meist aus Handschriften, aus älteren Gesangbüchern nur dann, wenn ihm das Lied in älterer Zeit entstanden zu sein schien, aber nicht in einer früheren Handschrift nachgewiesen werden kann.

Meine Sammlung reicht vom Ende des 15. Jahrhunderts bis zum Jahre 1631, wo die zweite Auflage von Corners großem Gesangbuch erschienen ist, und enthält in der 1. Abtheilung 720 eigentliche Kirchenlieder, die aus den unten näher beschriebenen Gesangbüchern genommen sind. Ich habe aus denselben alle Lieder (nicht eine bloße Auswahl) aufgenommen; in der Anordnung habe ich im Allgemeinen die Eintheilung Corners beibehalten.

Die 2. Abtheilung enthält in 277 Nr. die vollständige Übersetzung der lateinischen Kirchenhymnen von R. Edingius, die Bearbeitung der Psalmen von Ulenberg und verschiedene religiöse Gedichte, die nur zum Theil als Kirchenlieder gelten können. Von Ulenbergs Psalmen sind zwar mehrere in dieses und jenes Gesangbuch übergegangen; ich habe sie aber nicht in die 1. Abtheilung aufgenommen, sondern sie in der 2. Abtheilung zusammen zu lassen, vorgezogen.

Was nun den Text der Lieder betrifft, so gieng mein Streben nicht auf Gestaltung eines besten, vielmehr auf genaue Wiedergabe des in den Gesangbüchern vorfindlichen Textes. Über dem Liede ist jedesmal angegeben, in welchen Gesangbüchern sich dasselbe findet; dann ist der älteste Text aufgenommen, die Abweichungen der übrigen Gesangbücher sind in den Lesarten in chronologischer Folge gegeben, nur für das schwankende vnd, vnnd, vndt, vnndt, vñ ist immer vnd gesetzt ohne Erwähnung der Abweichungen. Außerdem sind einige nicht zweifelhafte Abkürzungen aufgelöst: ã = an, ẽ = en, õ = on, ũ = un, d' = der, m̃ = mm, ñ = nn, zweifelhafte sind nicht aufgelöst; z. B. dẽ = dem, den, nimb = nimm, nimb. Weil ich die meist in Prosa gedruckten Lieder in Versen gebe, so beginnen die Zeilen mit großen Anfangsbuchstaben. Verbesserungen habe ich mir nicht erlaubt: wirkliche Druckfehler sind in den Noten unter dem Texte verbessert. — Die Interpunktion ist gegeben, wie sie der älteste Druck hat; sie ist aber im Allgemeinen keine eigentliche Interpunktion, da die Lieder meist in Prosa gedruckt, die Verse dabei meist durch Komma, die Strophen durch Punkte geschieden sind. — Jedem Liede ist die nöthige literarische Nachweisung beigegeben, besonders dann, wenn das Lied aus früherer Zeit stammt, oder auch in protestantischen Gesangbüchern enthalten ist.

So kann nun einerseits der Leser sich selbst ein Urtheil über das Lied und seine allmählichen Veränderungen bilden, andererseits ist es so leichter

möglich, die Sammlung bei Zusammenstellung eines neuen Gesangbuches mit Nutzen zu gebrauchen.

Bei meiner „Grammatik der deutschen Sprache des 15.—17. Jahrhunderts" (Leipzig 1854 f. 3 Bde.) habe ich aus Mangel an Hilfsmitteln nur wenig Gebrauch von den Kirchenliedern machen können, aber doch bald erkannt, wie wichtig sie in sprachlicher (grammatischer und lexikalischer) Hinsicht sind. Da in dem „Deutschen Wörterbuch" der Brüder Grimm auf das protestantische Kirchenlied nur wenig Rücksicht genommen ist (worüber Wackernagel und Mützell nicht mit Unrecht klagen), auf das katholische dagegen gar keine; so darf ich hoffen, durch das beigegebene Wörterbuch den Freunden unserer Sprache überhaupt, besonders aber für die Kenntniß der so wichtigen Übergangssprache aus dem Mittelhochdeutschen ins Neuhochdeutsche einen Dienst erwiesen zu haben.

Was nun die Hilfsmittel betrifft, so wurden mir dieselben von manchen Seiten zu Theil, von denen ich sie in so reichem Maße kaum erwarten konnte; dagegen von manchen Seiten spärlich oder gar nicht, von denen ich sie sicher erwarten zu können glaubte: habe ich doch von manchem katholischen Orte, wo nach literarischen Nachweisungen alte Gesangbücher sich finden, auf meine Anfrage und Bitte nicht einmal eine Antwort erhalten! Galt dies meiner Person, so will ich es leicht verschmerzen; nicht so leicht, wenn es der Sache galt. Doch ich will lieber davon schweigen, und dagegen mit Freuden erwähnen, daß ich aus vielen öffentlichen Bibliotheken (die unten bei der Beschreibung der einzelnen Gesangbücher genannt sind) und von Privatpersonen mit größter Bereitwilligkeit Bücher erhalten habe. Zu besonderem Danke fühle ich mich den Herren Bibliothekaren Titt. Beck in Gotha, Düntzer in Köln, Flöck in Koblenz, Halm in München, Mitzenius in Darmstadt, Ruland in Würzburg, ferner den Herren Pfarrer Hasak zu Weißkirchlitz in Böhmen, Stein in Köln und dem Gymnasiallehrer Lißner in Eger verpflichtet. Ganz vorzüglichen Dank aber schulde ich S. K. K. Hoheit, dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Stephan auf dem Schlosse Schaumburg in Nassau, diesem warmen Freunde und hochherzigen Förderer jeder wissenschaftlichen Beschäftigung, der mich schon früher bei der Herausgabe meiner „Kirchenlieder aus verschiedenen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien" so höchst wohlwollend unterstützt hat. Ich hatte bereits aus allen unten genannten Gesangbüchern mir die Lieder selbst abgeschrieben und

verglichen mit Ausnahme von Vehe und Corner. Beide Gesangbücher sind in der k. k. Hofbibliothek zu Wien vorhanden, werden aber als große Seltenheiten nicht ausgeliehen. Ich schickte nun die neue Ausgabe des Veheschen Gesangbuches von Hoffmann und mein ganzes Manuskript nach Wien, wo auf Kosten S. K. K. Hoheit vom Professor Miklosich Vehe mit der Originalausgabe und das große Gesangbuch von Corner mit meinem Manuskripte verglichen und das mir Fehlende ganz abgeschrieben wurde. — Das Wiener Exemplar von Corner ist hie und da zerrissen; um so erfreulicher war es mir, daß ich noch kurz vor Beginn des Druckes durch die Gefälligkeit des Herrn Ruland das Würzburger Exemplar erhielt, und so das Ganze noch einmal persönlich genau vergleichen und das Fehlende nachtragen konnte.

Über die Geschichte des katholischen Kirchenliedes, über die Sammlungen, literarischen Hilfsmittel rc. gibt die Einleitung weitere Auskunft.

Zum Schlusse füge ich die Notiz bei, daß Herr Meister, Gesang- und Musiklehrer am hiesigen Lehrerseminar, damit beschäftigt ist, die Melodien der ältesten katholischen Gesangbücher nebst verschiedenen mehrstimmigen Bearbeitungen älterer Meister zusammenzustellen und in einer besondern Abhandlung die nöthigen geschichtlichen Nachweise und Erläuterungen zu geben: diese Arbeit soll als letzter Band dieses Werkes erscheinen.

Montabaur, 19. März 1858.

J. Kehrein.

Druckfehler.

Seite	3	Zeile	9	von	oben	lies:	Kirchenlehrer.
"	5	"	10	"	"	"	sogenannten.
"	6	"	8	"	"	"	ward.
"	8	"	16	"	"	"	Sigeher.
"	8	"	26	"	"	"	besonders.
"	9	"	16	"	unten	"	deutsche.
"	9	"	14	"	"	"	Rudolf v. H.
"	10	"	6	"	oben	"	andere.
"	10	"	13	"	"	"	Wizlav IV.
"	12	"	3	"	"	"	späterhin.
"	13	"	1. 9	"	"	"	Muscatblut.
"	13	"	3	"	unten	"	Sumerade.
"	14	"	13	"	"	"	Geseng.
"	15	"	11	"	"	"	Mützell.
"	15	"	10	"	"	"	Decennium.
"	16	"	9	"	oben	"	war zwar selbst.
"	16	"	2	"	unten	"	1. Vgl. daß V. Triller.
"	18	"	10	"	oben	"	viel.
"	19	"	18	"	"	"	deutschen.
"	25	"	8	"	unten	"	Winterfeld.
"	30	"	10	"	"	"	Gaystlicher-Gesang.
"	34	"	18	"	"	"	erschien.
"	34	"	16	"	"	"	Basel.
"	37	"	17	"	oben	"	Teile.
"	38	"	18	"	unten	"	p—siiij^{6}
"	38	"	4	"	"	"	und.
"	39	"	14	"	"	"	zů.
"	42	"	16	"	"	"	Gesangbücher.
"	43	"	12	"	"	"	Berlin.
"	44	"	12	"	"	"	verschiedenen.

Seite	86	Zeile	15	von	unten	lies:	mehrentheils.
"	87	"	9	"	oben	"	gewünschte.
"	95	"	14	"	unten	"	ein Hymnum.
"	96	"	22	"	"	"	Verfolgung.
"	96	"	8	"	"	"	Besingnuß.
"	161	"	8	"	"	"	hilt (statt hilte).
"	195	"	13	"	oben	"	K Teuffel.
"	195	"	14	"	"	"	EK soln.
"	198	"	1	"	unten	"	welt ende.
"	200	"	14	"	"	"	Wicel, der.
"	205	"	12	"	"	"	groß, St.
"	206	"	8	"	oben	"	Müter haißt.
"	206	"	13	"	unten	"	1541 es L. a. hat.
"	352	"	9	"	"	"	173, 16.
"	538	"	7	"	"	"	andechtig.

Einleitung.

Das deutsche Kirchenlied.

Es läßt sich unmöglich über die Einführung und allmähliche Entwickelung des deutschen Kirchenliedes ein richtiges Urtheil gewinnen, wenn man nicht auf die Geschichte des lateinischen Choralgesangs und der lateinischen Kirchensprache überhaupt Rücksicht nimmt. Es war deshalb nothwendig, vor der Entstehung dieser und ihrer Einführung in Deutschland auszugehen, und im Zusammenhange mit der Geschichte des gesammten christlichen Kultus die Entwickelung des deutschen Kirchenliedes zu betrachten.

Mit diesen Worten führt der verdienstvolle B. Hölscher sein treffliches Buch: „Das deutsche Kirchenlied vor der Reformation" ein. Nachfolgende Sätze über Kirchensprache und Kultus sind größtentheils seinem Werke entlehnt.

I. Griechische und lateinische Kirchensprache.

Die Sprache, worin sich das Christenthum zuerst in der Welt Geltung verschaffte, war die griechische. In denjenigen Städten und Ländern, wo die griechische Literatur besonders einheimisch war, wie in Alexandria, Antiochia, Kleinasien, Thracien und Griechenland, blühete am ehesten christliches Leben und christliche Wissenschaft auf.

Auch im Abendland fand das Christenthum zuerst im Gewande der griechischen Sprache Eingang. Der erste Kirchenschriftsteller, welcher sich,

aber auch nicht ausschließlich, der lateinischen Sprache bediente, war Tertullian von Karthago († um 240). Auch in den Versammlungen der Christen war in den beiden ersten Jahrhunderten die griechische Sprache die gebräuchliche.

In den Städten des Abendlandes, wo die Bevölkerung gemischt war, und das Griechische nicht allgemein verstanden wurde, scheinen beide Sprachen beim Gottesdienste gebraucht worden zu sein. Die öffentlichen Gebete und Vorträge wurden in der griechischen Sprache gehalten und dann in die Landessprache übersetzt.

Als aber das Christenthum von den Städten sich auf das Land mehr verbreitete, namentlich in Spanien, Gallien und Afrika, da mußte auch mehr und mehr die lateinische Sprache eingeführt und zur herrschenden Kirchensprache werden.

II. Der öffentliche Kultus.

Während so im 3. und 4. Jahrhundert die lateinische Kirchensprache im Abendlande allgemein würde, bildete sich auch der öffentliche Kultus mehr aus und gewann eine feste Gestalt. Wenn gleich die wahre Anbetung, welche der himmlische Vater liebt, im Geist und in der Wahrheit vollbracht werden soll; so liegt es doch in der Natur des Menschen begründet, daß er dabei des Aeußeren, als eines Mittels zur inneren Erbauung und wiederum als einer Ergießung des vollen Herzens, nicht entbehren kann. Durch sein eigenes Beispiel wie durch die Anordnungen in seiner Kirche hat auch der göttliche Stifter unserer Religion seinen Willen kund gegeben und selbst den Grund des christlichen Kultus gelegt. Der späteren Zeit lag es nur ob, für den Ausbau und den Schmuck des Hauses Sorge zu tragen, und nur allmählich konnte es seine Vollendung erreichen. Als endlich Kaiser Konstantin der Kirche den Frieden nach Außen gab, bemühete man sich, dem gesammten liturgischen Leben jene Fülle und Anmuth zu geben, wie sie der Braut des lebendigen Gottes ziemet.

Während sich der ganze Kultus allmählich ausbildete, blieb natürlich auch der Gesang nicht zurück. In seinen einfachen Anfängen findet er sich schon bei den Christen der ersten Zeit, und war ohne Zweifel zum Theil aus dem Judenthum (z. B. Psalmen) mit herübergenommen. Der Apostel Paulus fordert an mehreren Stellen in seinen Briefen (Ephes. 5, 19. Kol. 3, 16) die Gläubigen zu Lobgesängen, Psalmen und geistlichen Liedern auf, und aus einem Schreiben des jüngeren Plinius an den

Kaiser Trajan (Plin. Epist. X, 97) geht hervor, daß die Christen an einem bestimmten Tage vor Sonnenaufgang zusammenkamen und ihrem Erlöser als Gott abwechselnd Loblieder sangen. Die Gesänge wurden aus den hl. Schriften genommen, vorzüglich wurden die Psalmen, welche die Christen meistens auswendig wußten, dazu benützt. Auch besondere Hymnen und Lieder wurden von christlichen Dichtern früh verfertigt, kamen jedoch neben den Psalmen erst später in den kirchlichen Gebrauch.

Die Singenden waren anfangs nach dem Zeugnisse des hl. Basilius und anderer Kirchenlehrer alle Gläubigen, bald im Gesange wechselnd, bald zusammen einem Vorsänger antwortend. Dieser allgemeine Gesang des Volkes verlor sich aber allmählich und gieng an einzelne angestellte Sänger über, was wir aus den Beschlüssen der Koncilien zu Laodicea (372), Karthago (398) u. a. wissen.

Wie der Kultus überhaupt, so mußte natürlich auch der Gesang mit manchen Verschiedenheiten in den einzelnen Gegenden sich ausbilden. Da war es nun der hl. Gregor der Große (590—604), welcher sich um die Einheit und Feststellung des Kultus und des Gesanges in der Kirche das größte Verdienst erworben hat. Der in Rom gebräuchliche Ritus wurde von ihm verbessert, und diese von ihm festgesetzte Ordnung des Gottesdienstes wurde nach und nach im ganzen Abendlande die herrschende.

III. Die Kirchensprache in Deutschland.

Seit dem 5. Jahrhundert drang das Christenthum in Deutschland immer weiter vor. Daß unter den Neubekehrten hier vom Anfange an beim Gottesdienste die lateinische Sprache gebraucht wurde, unterliegt keinem Zweifel. Eine besondere Sorgfalt des hl. Bonifacius (718—755) war es, die allmählich entstandenen deutschen Kirchen in eine engere Harmonie mit Rom zu bringen und die abweichenden Gebräuche nach dem römischen Ritus einzurichten. Was er nicht durchzuführen vermochte, vollendeten Pipin der Kleine († 768) und besonders Karl der Große († 814).

So wurde der römische Ritus und Gesang, und damit die lateinische Kirchensprache in Deutschland allgemein, und ist bei den Katholiken, wenn auch mit einigen Veränderungen und Beschränkungen, bis auf den heutigen Tag als ein Vermächtniß der Voreltern ehrfurchtsvoll beibehalten worden; aber nicht bloß als ein Vermächtniß der Voreltern, sondern auch aus gewichtigen Gründen für die Unwandelbarkeit und Einheit des Glaubens und des ganzen Gottesdienstes. Abgesehen von diesen Gründen, hat es

gewiß etwas Erhebendes und Ehrfurchterweckendes, daß uns überall in allen Ländern, wo Anhänger der katholischen Kirche wohnen, dieselbe Kirchensprache begegnet; daß alle priesterlichen Verrichtungen in Sprache und Ceremonien durch die ganze Welt gleichmäßig, einheitlich, auf Grundlage apostolischer Einrichtung wahrhaft heilig sind; daß der Katholik überall aus dem Munde des katholischen Priesters am Altare ein Gloria, ein Credo emporsteigen hört; ferner der Gedanke, daß die Kirche da, wo sie die Feier der höchsten Ideen, der heiligsten Gefühle und Thatsachen begeht, wo sie mit Gott verkehrt, vor Gott steht und mit Gott spricht, nicht der gewöhnlichen Sprache des Lebens, sondern ihrer eigenen geheiligten Sprache sich bedient.

IV. Das deutsche Kirchenlied.

Bei einer solchen Herrschaft der lateinischen Sprache in Deutschland und der Allgemeinheit des Gregorianischen Gesanges konnte die deutsche Sprache in der Kirche nur eine nebengeordnete Stellung einnehmen. Mit dem deutschen Gesange verhält es sich ebenso. Nur da, wo der lateinische Gesang eine Lücke ließ, oder bei solchen öffentlichen Andachtsübungen, wo er gar nicht statt hatte, wie z. B. bei Wallfahrten, fand das deutsche Lied Platz. Unter Kirchenlied dürfen wir übrigens nicht, im Widerspruch mit der Geschichte und dem kirchlichen Kultus, (mit K. E. P. Wackernagel) allein jene Art von Liedern verstehen, welche während des Gottesdienstes in der Kirche vom ganzen Volke gesungen werden, wir müssen vielmehr (mit B. Hölscher, Neumaier u. A.) darunter alle geistlichen Lieder verstehen, welche bei öffentlichen Andachten überhaupt, auch bei Wallfahrten, Prozessionen, Bittgängen und andern gemeinschaftlichen religiösen Handlungen, sei es vom ganzen Volke oder von besondern Sängern, vorgetragen werden.

Obschon die Kirche dem lateinischen Choralgesang stäts den Vorzug gegeben hat, so hat sie doch den deutschen Gesang als solchen (wenn sein Inhalt nicht ketzerisch war) niemals als etwas Unkirchliches verworfen oder verboten, abgesehen von einzelnen Fällen, in denen besondere Ursachen eine theilweise oder zeitweise Beschränkung verlangten; sie hat ihn nicht gerade mit Vorliebe gepflegt, ihn vielmehr, da er außerhalb der hl. Opferhandlung ertönte, seiner eigenen Entwickelung überlassen und allmählich das Bewährte und vom Volke bereits Liebgewonnene sanktioniert. Dies geschah zuerst für solche öffentliche Andachtsübungen, wo der Choralgesang nicht stattfand-

wie bei Wallfahrten, Kreuzwegen, vor und nach der Predigt u. s. w.; dann ließ sie es geschehen, daß auch beim öffentlichen Gottesdienste zwischen dem lateinischen Gesang ein deutsches Lied gesungen wurde, und daß deshalb sogar einzelne Theile von dem Choralgesange ausfielen. Allmählich kam es so in Gebrauch, das ganze hl. Opfer mit deutschen Liedern zu begleiten, und in der neuesten Zeit man hat auch angefangen, die Vesper mit deutschen Psalmen abzusingen.

1. Früheste Zeit bis zum zwölften Jahrhundert.

Als die älteste Spur der Theilnahme des Volkes an dem Kirchengesange müssen die sogenannte Responsorien: Kyrie eleison, Alleluia ꝛc. angesehen werden, welche sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben.

Bald nach der Mitte des 9. Jahrhunderts war man darauf bedacht, die zu einem bloßen festlichen Jubelschrei gewordenen Töne des Kyrie eleison mit neuen geistlichen deutschen Worten zu bekleiden und sie so bedeutungsvoll und gleichsam lebendig zu machen. Von eigentlichen Liedern, deren einige erwähnt werden, andere vermuthet werden dürfen, hat sich aus dem 9. Jahrhundert nur eins auf den heiligen Petrus erhalten (Hoffmann Nr. 1, Hölscher Nr. 1, auch sonst oft gedruckt); ein Weihnachtslied aus dem Schlusse des 11. Jahrhunderts, das die Scheffen im Münster zu Aachen anstimmten, hat Hoffmann Nr. 2 aus: Historische Beschreibung der Münsterkirche ꝛc. von Christian Quix, Aachen 1825. Das Lied auf den hl. Gallus, von dem St. Gallener Mönch Ratpert († um 900) in deutscher Sprache und zu dem bestimmt ausgesprochenen Zwecke verfaßt, „daß das Volk es singe,“ ist im Original verloren und nur in der lateinischen Uebersetzung des Mönchs Ekkehard IV. († um 1036) vorhanden. Dieser Ekkehard kannte auch noch deutsche Lieder, welche das Volk von den Wunderthaten des hl. Ulrich sang. — Die Evangelienharmonie Otfrieds von Weißenburg (gedichtet 863—872) enthält treffliche lyrische Stellen, aber keine eigentlichen Kirchenlieder. Die noch vorhandenen Linearübersetzungen lateinischer Hymnen aus dem 9. Jahrhundert (herausgegeben von J. Grimm) wurden zwar nicht in der Kirche gesungen, sie halfen aber gewiß mit den deutschen Kirchengesang vorbereiten.

2. Zwölftes Jahrhundert.

Mit dem 12. Jahrhundert beginnt eine neue Zeit für unsere Poesie, besonders für die religiöse. Die christliche Lehre war nicht mehr ein so alleiniges Eigenthum der Geistlichkeit und des Mönchsstandes; sie hatte

inniger alle Lebensverhältnisse durchdrungen; sie erfüllte mit dem Geiste der Liebe und Demuth Eltern und Kinder, Freie und Knechte, Ritter und Bauer, Reich und Arm, jedes Alter, jeden Stand; sie entwöhnte den Menschen von dem alleinigen Sichgenügen an den irdischen Gütern und erschloß ihm die himmlischen; sie machte den menschlichen Willen frei, indem sie ihn dem Willen Gottes unterwarf. Gott zu folgen, Gott ähnlich zu werden, dahin sollte Jeder streben und ringen, das sollte sein nächstes Bedürfniß, sein wahres Leben und letztes Ziel sein. Eben darum wird dann auch eine religiöse Stimmung die vorherrschende Richtung in den deutschen Gemüthern, und eben diese Stimmung fand in den großen weltgeschichtlichen Unternehmungen, den Kreuzzügen, zur Wiedereroberung des hl. Grabes das ganze Jahrhundert hindurch, nach innen zu stillbeseelende Nahrung und begeisterndes Feuer, nach außen hin aber erwarb sie sich durch Anerkennung und Achtung liebende Theilnahme und verbreitete sich so über alle Stände des deutschen Volkes. — Mit diesen Sätzen leitet Hoffmann seine Besprechung des 12. Jahrhunderts ein und theilt dann einen Lobgesang auf die hl. Jungfrau Maria, ein Weihnachtslied, zwei Osterlieder und Bruchstücke von einigen anderen Liedern mit (Nr. 3—7). Hölscher hat sechs Lieder (Nr. 3, 4, 9, 10, 11, 12) und gibt Nachweisungen über andere, die leider für uns heute verloren sind. Eine Interlinearübersetzung von 113 lateinischen Hymnen enthalten meine „Kirchenlieder."

„Die Verfasser der Lieder dieser Zeit sind unbekannt; wer sie aber auch waren, jedenfalls lebte in ihrem Gemüthe ein frommer, frischer, unverderbter Sinn; einfach, herzlich, zart und innig war die Gottesminne, die sie sangen; würdig, ernst und edel der Ton, in dem sie den Herrn priesen. Dabei haben ihre Lieder ein ganz eigenthümliches Gepräge, sehr verschieden von dem später hervorgetretenen: es spricht sich darin das kindlich fromme, einfältig gläubige und zugleich kernhaft kräftige Wesen des germanischen Charakters aus," sagt J. Neumaier von dieser und der nächstfolgenden Zeit.

3. Dreizehntes Jahrhundert.

Auch in dem mehr dem sinnlichen Lebensgenusse zugewandten 13. Jahrhundert hörte der deutsche religiöse Volksgesang nicht auf, er trat sogar bei vielen kirchlichen Festen und gewissen äußeren wichtigen Veranlassungen recht lebendig und vielfach noch in seinem alten würdigen Charakter hervor. Es finden sich Weihnachts-, Oster- und Pfingstlieder, Marien-, Wallfahrts-, Schlacht- und Schifferlieder. Siehe bei Hoffmann Nr. 8—12, bei Hölscher Nr. 5—8, 13 und 14.

Neben diesen Kirchenliedern finden wir, wenn auch mehr als religiöse Ergüsse einzelner Personen und nicht in den kirchlichen Gebrauch aufgenommen, viele religiöse Lieder bei den Minnesängern. Zwar wurde von ihnen hauptsächlich das Epos und die poetische Legende gepflegt, indessen blieb auch das geistliche Lied nicht unbeachtet. Vorzüglich war die Himmelskönigin Gegenstand vieler Gesänge, besonders größerer Leiche. „Nicht ganz ausschließlich sind die Lieder der Minnesänger der irdischen Minne gewidmet, wenn gleich diese in Verbindung mit der Naturfreude den Hauptgegenstand ihrer Dichtungen ausmacht. Es fehlt nicht an schönen, begeisterten Liedern der himmlischen Minne, an Lobliedern auf die hl. Jungfrau, an Liedern, welche in begeisterten Tönen die Kreuzfahrer preisen und an eigentlichen geistlichen Liedern, die der frommen Betrachtung der göttlichen Weisheit und Werke überhaupt gewidmet sind" (Vilmar).

Aus der großen Sammlung von Heinrich von der Hagen (Minnesinger. Deutsche Liederdichter des 12.—14. Jahrhunderts. Leipzig 1838. 4 Thle. 4.) mögen die wichtigsten Dichter religiöser Gesänge in chronologischer Folge hier angeführt werden. Einige von ihnen haben auch eigentliche Kirchenlieder verfaßt.

Herr Walther von der Vogelweide (1198—1228), einer der ausgezeichnetsten Minnesänger, sang in ernsten, tiefen Tönen das Lob des Herrn und der Mutter Gottes. „Wie Walther in seinen Kreuzliedern die Hilfe Gottes, seines Sohnes, Marias und der Engel anruft, Christi Leiden vor Augen stellt und überall in seinen ernsten Gedichten den Glauben und die Gottesminne als das Höchste verkündigt, vergißt er auch sonst nicht des Gebetes, obwohl er bereuet, daß es so selten geschieht. Er segnet seinen Ausgang durch ein schönes Morgengebet und beginnt eine neue Tonweise, besonders der ernsten Art, gewöhnlich mit dem Lobe Gottes, dem Geber der Worte und Weise, demnächst der hl. Jungfrau, der Engel; und ein großer Lobgesang auf den dreieinigen Gott und Maria, voll Vorbilder des alten Testaments, zugleich mit Rüge des unchristlichen Lebens in der Christenheit, ist der Leich, welcher die ganze Liedersammlung würdig eröffnet." Hagen IV, 181, wo er die betreffenden Lieder anführt. (Ausgabe von Lachmann, Berlin 1827. 1843. 1853. Uebers. v. Simrock, Berlin 1833. 1853.)

Meister Gottfried von Straßburg († zwischen 1240—1250), der Sänger der irdischen Minne, ist auch Sänger der himmlischen Minne in seinem, im hohen Kirchenstyle gehaltenen „Lobgesang auf die Jungfrau Maria." Es ist dieser Lobgesang ein himmlisches Brautlied, ein geheimnißvolles Hohelied, welches den überschwänglichen Gegenstand in einem Strome von tiefbedeutsamen und lieblichen Bildern abspiegelt, alle Gebilde zum unverwelklichen Kranze für die Himmelskönigin in einander verschlingt. (Vergl. J. M. Watterich: G. v. Str. ein Sänger der Gottesminne. Leipzig 1858.)

Bruder Eberhard von Sax, Predigermönch in der Schweiz (1212 bis 1236), ist Verfasser eines geistlichen Minneliedes, „das zugleich eines der bedeutendsten ist, welches die hl. Jungfrau und Mutter Gottes als die höchste göttliche Minne (caritas), nach den in lateinischen Hymnen schon längst geläufigen Vorbildern des alten Testamentes, besonders des Hohenliedes, andächtig und erhebend besingt. Ein zweites Lied, davon nur der Anfang übrig ist, scheint ein Hymnus auf Christus' gewesen zu sein." Hagen IV, 99.

Meister Rüdiger (um 1230) ist wahrscheinlich Verfasser eines dreistrophischen Osterliedes, „das alt und einfach klingt." Hagen IV, 645.

Spervogel (12.—13. Jahrhundert) ist Verfasser eines kirchlichen Weihnachts- und eines Osterliedes, die oft gedruckt sind (Hoffmann Nr. 4, 5. Hölscher Nr. 3, 4).

Meister Alexander (der wilde), ein fahrender Sänger (1239), ist Verfasser eines frommen Weihnachtsliedes, „das, wie das Marienlied des Siegeher, kirchlich gesungen werden mochte." Hagen IV, 668.

Herr Rudolf von Rotenburg (um die Mitte des 13. Jahrh.) ist Verfasser eines Lobgesanges auf die hl. Jungfrau, „der den Dichter auch mit den Vorbildern des alten Testaments vertraut zeigt. Es ist hier das erste religiöse Gedicht in Leichform, dergleichen in der Folge öfter vorkömmt, und den manigfaltigen Zusammenhang des Kirchengesanges mit dem weltlichen Liede, sogar dem Tanzliede, bezeugt, dabei an unsere Cantate erinnert." Hagen IV, 107.

Der Marner (1246—67), ein Schwabe, mit seinem Vornamen Konrad, war einer der berühmtesten alten Dichter, Verfasser trefflicher Minnelieder und religiöser Gesänge, in denen besonders Maria gepriesen und um ihre Fürbitte gebeten wird. Hagen IV, 530.

Meister Kelin (aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts, sonst nicht weiter bekannt) ist Verfasser einiger geistlichen Lieder. Hagen IV, 708.

Meister Friedrich von Sonnenburg bei Brixen (in Tirol in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts) ist Verfasser geschichtlicher und religiöser Gedichte. „Er hebet seine kunstreichen Töne und Weisen mit dem Lobe Gottes an, welches dann zur hl. Jungfrau und Mutter des Heilandes übergeht." Hagen IV, 658.

Meister Sigeher (1250—78) steht nach Zeit, Charakter und Heimat dem Meister Fr. von Sonnenburg sehr nahe. „Seine Gedichte sind ernst und fromm; auch er beginnt zwei neue Töne mit dem Preise des dreieinigen Gottes und der hl. Jungfrau; und das erste bilderreiche, typologische Lied ist ganz der Mutter Gottes geweihet." Hagen IV, 664.

Der Hennenberger (um 1250) ist „in klarem und sinnvollem Ausdruck ein wackerer und frommer Meister. Herzlich ist das Gebet an Christus, und Maria als Fürbitterin." Hagen IV, 712.

Meister Stolle (1256—75), ein tüchtiger Meister seiner Kunst, wahrscheinlich ein Geistlicher, verfaßte mehrere Gedichte geistlichen Inhaltes. Hagen IV, 706.

Der alte Meisner (1268—75), ein Dichter von Handwerk, „beginnt fast alle seine 20 Töne mit dem Lobe der hl. Dreifaltigkeit, der Allmacht, Erbarmung und der Mutter Gottes. Daran reihen sich Gebete und lehrhafte Auslegungen der hl. Schrift." Hagen IV, 722.

Meister Konrad von Würzburg († zu Freiburg i. Br. 1287), einer der vortrefflichsten und fruchtbarsten Sänger, ist hier zu nennen wegen seiner, nicht in Liedweise abgefaßten, „goldenen Schmiede, deren Benennung einen kunstvollen Schmuck und Geschmeide der Himmels- und Erdenkönigin verkündigt, wie er hier durch alle bedeutsame Gebilde der Natur und Geschichte, der vorbildenden Offenbarung, der christlichen und heidnischen Sage zusammengefügt ist zum göttlichen Kleide und zum weltumspannenden Mantel der Liebe." Hagen IV, 726. (Besondere Ausg. v. W. Grimm. Berlin 1840.)

Meister Heinrich von Meißen, genannt Frauenlob († 1317 od. 1318), ist besonders berühmt durch seine Umdichtung des Hohenliedes. „Das Hohelied dient ihm zur Grundlage eines mit allen Vorbildern der hl. Schrift, mit den wundersamsten Bildern der Natur und der hl. Geschichte, mit allem Schmuck der Welt durchwirkten, vom Himmel zur Erde herabhängenden Gewirkes, in welchem die Himmelskönigin und göttliche Mutter von innerem Lichte durchstrahlt und leuchtend schwebt." Hagen IV, 736. (S. meine neudeutschen Uebers. Mainz 1843.) Ausg. d. Gesammtw. v. Ettmüller, Quedlinburg 1843.

Meister Rumeland (aus Sachsen, unter Rudolf a. H. lebend), ein fahrender Sänger, „wendet bei der hohen Würdigung seiner Kunst sie auch würdig an zum Lobe Gottes, frommen Beschauungen und lehrreichen Sprüchen. Fast alle seine Weisen, außer den Liedern, beginnt er damit, und mehrere neue Weisen ausdrücklich mit dem Preise Gottes und Christi, der Mutter Gottes und aller drei; andere mit den alttestamentlichen Vorbildern der hl. Jungfrau und ihrer Fürbitte am jüngsten Gericht; mit Gottes Menschwerdung durch sie, und der Dreifaltigkeit, oder mit Deutung der vier Elemente auf Christi Opfertod; mit der Gnade und Erbarmung des gekreuzigten Christus, dessen Lob Menschen und Engeln unaussprechlich ist." Hagen IV, 680.

Meister Gervelin (1275) „beginnt seine erste Weise mit Christi und Marien Lob und hatte in der Lücke (der Handschrift) gewiß noch mehr solche Gedichte, wie das von Ninive anzeigt. Thränen (der Reue) und

Taufe werden bedeutsam vereinigt; der Jordan ist der Juden Untergang, und den Baum, davon Eva den Apfel brach, trug Christus." Hagen IV, 711.

Meister Walther von Breisach (1275) „beginnt seine erste Weise mit dem Preise des dreieinigen Gottes, seiner Wunder in den Elementen Gestirnen und Schöpfung des Menschen; eine andere kürzere Weise mit dem Lobe der hl. Jungfrau und ihres Kindes, des Weltheilands." Hagen IV, 455.

Hermann Damen (1276) ist in mancher Hinsicht ein Vorgänger Frauenlobs. „Ein großer Theil seiner Gedichte ist fromm und dankbar dem christlichen Glauben, dem Lobe Gottes, seines Sohnes und seiner Mutter gewidmet." Hagen IV, 744.

Wizlav, Fürst von Rügen (1284—1325), „hat mit den älteren Minnesingern die größeren Strophen gemein, und darin geistliche und lehrhafte Gedichte; er beginnt auch mit jenen, gedenkt in der hl. (Oster-) Zeit seines Schöpfers und Erlösers, betet zu Maria und ihrem Kinde, vertraut fest auf Gott gegen Teufel und Hölle." Hagen IV, 719.

Boppo (1285) „beginnt damit, daß Gottes Huld über Alles geht; dann Preis und Anruf des Allmächtigen, Menschgewordenen, das größte Wunder der Brotverwandlung in Priesters Hand, Würde des Priesters und des Menschen überhaupt, dem Gott sein selber so genießen läßt, Preis der Mutter Gottes durch ihre Vorbilder und Bitte um ihre Fürbitte." Hagen IV, 696.

Johannes von Rinkenberg, ein Schweizer, starb (1340) in hohem Alter. „Seine religiösen Gedichte singen das Lob Gottes, der hl. Jungfrau und des Erlösers." Hagen IV, 287.

4. Vierzehntes Jahrhundert.

Die fröhliche sangreiche Zeit verlor sich allmählich in Deutschland, das deutsche Kirchenlied aber hatte sich einer gegen das 13. Jahrhundert sorgfältigeren Pflege zu erfreuen, wozu einerseits die Noth der Zeit (diese lehrt bekanntlich beten), andererseits die kirchlichen Ereignisse (mehrere neue Feste, auftauchende Irrlehren) besonders mitwirkten. Es finden sich, zum Theil noch aus früherer Zeit herüber tönend, Weihnachts-, Oster-, Pfingst-, Heiligen- und Wallfahrtslieder, Leisen, Tageweisen, Lieder der Mystiker und Geißler, Uebersetzungen und Bearbeitungen lateinischer Hymnen. Hölscher hat die Nr. 15—21, 29, 30, 33, 44, 47, Hoffmann hat eine große Anzahl Lieder (Nr. 13—62), von denen viele sich sehr lange im kirchlichen Gebrauche erhielten.

An Einfalt und Innigkeit stehen die Lieder dieser Zeit denen der früheren nach; auch gelangten sie nicht zu so allgemeinem Gebrauch, was schon deshalb nicht möglich war, weil die mittelhochdeutsche oder schwäbische Mundart nicht mehr alleinherrschend war. „Wie beliebt und verbreitet der deutsche Kirchengesang damals gewesen sein muß, dafür spricht insbesondere der Umstand, daß die Dichter in die geistlichen Schauspiele deutsche Kirchenlieder einflochten, was um so erheblicher erscheint, weil man den Aposteln gewöhnlich lateinische, den getauften Heiden deutsche Kirchenlieder in den Mund legte.“ J. Neumaier.

Als Dichter sind, außer einigen bereits beim 13. Jahrhundert genannten und ins 14. stark hinüberreichenden, anzuführen:

Johann Tauler († 1361), dem wenigstens ein Weihnachtslied (Hölscher Nr. 30, Hoffmann Nr. 36, vergl. unten Nr. 714) zugeschrieben wird, das uns aber wahrscheinlich nicht in der ältesten Fassung erhalten ist.

Heinrich von Seuse, gewöhnlich Suso († 1365), ist wie Tauler ein frommer Mystiker, in dessen „Büchlein von der ewigen Weisheit“ sich einige religiöse Lieder finden (s. unten im 2. Theile).

Konrad von Queinfurt, Pfarrer zu Steinkirch am Queis († 1382), von dem nichts weiter bekannt ist, als was Corner unten zu Nr. 250 bemerkt.

Der Mönch Johann von Salzburg, im Dienste des Erzbischofs von Salzburg, Pilgrim von Puchhain († 1361), ist als Uebersetzer vieler Kirchenhymnen bekannt. Siehe meine „Kirchenlieder ꝛc.“ und Fr. Pfeiffer in: Altd. Blätter II, 325.

5. Fünfzehntes Jahrhundert.

Bei weitem günstiger als das 14. Jahrhundert für die Entwicklung und Aufnahme des deutschen Kirchenliedes zeigt sich das 15. Jahrhundert, wozu die kirchlichen Ereignisse (Irrlehren, Kirchenversammlungen) und bald die Erfindung der Buchdruckerkunst, die deutschen Bibelübersetzungen und viele deutsche Erbauungsbücher ganz besonders mitwirkten. Auch an geschickten Tonkünstlern fehlte es in dieser Zeit nicht, namentlich sind aus der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts mehrere Geistliche bekannt, welche sich um die Musik höchst verdient gemacht haben.

In der Agende für die Bisthümer Würzburg und Bamberg von 1482 und in der für das Bisthum Breslau von 1496, wie im Ordinarium ecclesiae swerinensis von 1519 wird verordnet, daß gewisse deutsche Kirchenlieder gesungen werden sollen.

Zunächst waren es die Sequenzen (kurze Lieder, welche vom Volke vor und nach der Predigt, am Ostermorgen, zu Weihnachten vor der Krippe ꝛc. in der Kirche gesungen, späterhin zum Theil erweitert, oder als einzelne Strophen in neuverfertigte Lieder eingeflochten wurden), welche am frühesten mehr in Gebrauch kamen und an Zahl wuchsen. — Neben den Sequenzen wurden vorzüglich die Heiligen- und Wallfahrtslieder vermehrt. Sie sind zum Theil übermäßig lang, und ein Einfluß der Meistersänger läßt sich bei manchen nicht verkennen. — Andere Lieder wurden bei einzelnen Handlungen der hl. Messe gesungen, manche von ihnen sind Umdichtungen und Erweiterungen älterer Lieder. — Auch lateinische Hymnen wurden vielfach übersetzt, und mehrere auch in dieser Uebersetzung schon vor der Reformation gesungen. — Eine andere Weise, geistliche Lieder zu dichten und zu verbreiten, bestand darin, daß man bekannte weltliche Lieder in geistliche umänderte.[1] Solcher Lieder haben wir eine beträchtliche Zahl. Sie scheinen übrigens weniger für den kirchlichen Gebrauch, als dazu bestimmt gewesen zu sein, die schlechten weltlichen Lieder, deren im 15. bis 16. Jahrhundert eine Menge unter dem Volke herumgiengen, zu verdrängen. Hölscher hat 19 Lieder (Nr. 22—28, 33, 34, 36, 39, 40, 43, 48, 49, 50, 51, 54, 56), von denen vielleicht einige in den Anfang des 16. Jahrhunderts gehören; Hoffmann, der mit staunenswerthem Fleiße eine Menge von Bibliotheken und Handschriften durchsucht, hat die Nr. 63—89, dann als Uebersetzungen und Nachbildungen lateinischer Kirchenlieder aus dem 14.—15. Jahrhundert die Nr. 117—218, als Umdichtungen die Nr. 219—263, als Meisterlieder aus dem 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts die Nr. 264—300 und endlich als alte Lieder, aber erst in späterer Zeit gesammelt, die Nr. 304—330.

Als Dichter sind zu nennen:

Heinrich von Laufenberg (aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts), von welchem Wackernagel mehrere Lieder (Nr. 746—767) aus einer Straßburger Handschrift mittheilt.

Martin von Reutlingen, von welchem Wackernagel ein Marienlied (Nr. 179) mittheilt.

Martin Weiß, von welchem Wackernagel (Nr. 178) „ein new lied von der entpfencknuß Marie“ mittheilt. „Martin Weiß ist mit Martin von Reutlingen wol eine und dieselbe Person,“ sagt Hoffmann zu Nr. 273, beweist es aber nicht.

---

[1] Für das evangelische Kirchenlied in dieser Hinsicht vgl. besonders K. v. Winterfeld: „Der evangel. Kirchengesang“ ꝛc. I, 40 f.

Muscatblüt (dichtete noch um 1437), einer der besten Dichter seiner Zeit, ist Verfasser eines Marienliedes. (Ausg. s. Lieder v. Groote, Cöln 1852.)

Sixtus Buchsbaum ist Verfasser vom „Rosenkrantz vnser lieben Frawen," unten Nr. 438.

Sebastian Brant (✝ 1520) ist Uebersetzer des unten Nr. 386 mitgetheilten Marienliedes.

Als Sammelwerk ist zu nennen das Liederbuch der Klara Hätzlerin (herausgegeben von Haltaus 1840), das 14 geistliche Lieder von Muscatblüt, Johann von Salzburg und anderen ungenannten Verfassern enthält.

Unter den altdeutschen Volks- und Meisterliedern die Görres und Uhland herausgegeben (s. unten), sind auch manche geistliche Lieder enthalten, die dem 15.—16. Jahrhundert angehören. Vergl. z. B. bei Uhland die Nr. 301, 306, 309, 311, 313—325, 335—343.

Eine Handschrift mit Liedern, worunter auch religiöse sind, liegt in Prag, eine andere in Hohenfurt (s. unten Nr. 719). — Ueberhaupt möchte für das 15.—16. Jahrhundert noch mancher Bibliotheksschatz der Hebung warten. —

6. Sechzehntes Jahrhundert.

Im 16. Jahrhundert steigerte sich die Thätigkeit für das deutsche Kirchenlied so sehr, daß man dieses Jahrhundert ganz eigentlich das Jahrhundert des Kirchenliedes genannt hat, freilich zunächst nur für das protestantische, gewiß in dieser einseitigen Beschränkung mit Unrecht, da auch von katholischer Seite eine gleich löbliche Rührigkeit sich zeigte.

Es erschienen nun zahlreiche katholische Gesangbücher, die unten näher beschrieben werden, auch viele sogenannte offene oder fliegende Blätter mit einzelnen Liedern, deren Wackernagel in der unter genannten „Bibliographie" eine große Reihe anführt.

Von Dichtern sind, außer den Herausgebern von Gesangbüchern, die zum Theil auch Dichter waren, zu nennen: Johann Böschenstein, Professor zu Ingolstadt (1472—1536), der im Jahre 1512 verschiedene Lieder herausgab; Hieronymus Schenk von Sumerawe, der zu Würzburg 1503 und 1504 einige Marienlieder erscheinen ließ; Johann von Fulda und Andere.

V. Dieselben Lieder in katholischen und protestantischen Gesangbüchern.

Die Verfasser der deutschen Kirchenlieder aus den genannten Jahrhunderten sind uns größtentheils unbekannt. „Viele Lieder lebten im Munde des Volkes, sie wurden jedoch nicht aufgezeichnet und waren mit der Zeit vergessen worden. Solche volksthümliche geistliche Lieder wurden wol selten aufgezeichnet, sie lebten im Munde des Volkes fort und wurden bei allerlei Anlässen, an hohen Festen, zur Fastenzeit und an beliebten Heiligentagen gesungen . . . Corner schöpfte auch aus Handschriften und viel aus mündlicher Ueberlieferung." Hoffmann S. 25, 86, 491. — „Daher, weil sich viele Lieder nur traditionell erhielten, erklärt es sich natürlich, daß sich bei den Aufzeichnungen und Abdrücken der späteren Zeit manche Verschiedenheiten im Texte finden." Hölscher S. 73. — „Was that Luther zunächst als Dichter für das Kirchenlied? 1) übersetzte er alte lateinische Gesänge und biblische Psalmen in das Deutsche, und ahmte die letzteren nach; 2) verbesserte er schon verdeutschte oder ursprünglich deutsche Gesänge; 3) brachte er biblische Stellen in deutsche Reime; und 4) dichtete er ganz neue Lieder für die Kirche." Schauer S. 312. — Luther sagt oft, daß er Lieder der alten Kirche unverändert beibehalten oder sie vorher „gebessert" hat. So heißt es z. B. im Klugischen Gesangbuch (Wittenberg 1535) Blatt 90: „Nu folgen etliche geistliche lieder, von den Alten gemacht. Diese alten lieder, die hernach folgen, haben wir auch mit aufgerafft, zum zeugnis etlicher fromen Christen, so für vns gewest sind, jnn dem grossen finsternis der falschen lere, auff das man ja sehen müge, wie dennoch allezeit leute gewesen sind, die Christum recht erkand haben, doch gar wunderlich jnn dem selbigen erkentnis, durch Gottes gnade, erhalten." Aus der Vorrede zu: „Christliche Gesang Lateinisch vnd Deudsch, zum Begrebnis. D. Martinus Luther. Wittenberg, 1542" theilt J. Neumaier in etwas erneuerter Schreibung folgende Stelle mit: „Zu dem haben wir auch zum guten Exempel die schönen Musica oder Gesänge, so im Babstumb in Vigilien, Seelenmessen und Begräbnissen gebraucht sind, genommen, der etliche in dies Buch drucken lassen, und wollen mit der zeyt derselben mer nehmen. Der Gesang und die Noten sind köstlich, Schade wäre es, daß sie sollten untergehen."

Vergegenwärtigen wir uns noch folgende Sätze:

1) Vom Anfange des Christenthums an läßt sich bemerken, daß Häretiker gern durch Lieder ihre Meinungen ausbreiten. 2) Die Häretiker trennen sich nicht in jeder Hinsicht von der alten Kirche, sondern meist nur in einzelnen Lehren. 3) Die Trennung von der alten Kirche geschah nament-

lich im 16. Jahrhundert erst allmählich nach Lehre, Zeit und Ort. 4) In manchen protestantischen Kirchen wurden noch einzelne Lieder der alten Kirche unverändert gesungen, die in andern entweder nicht mehr, oder in „gebesserter" Gestalt gehört wurden.[1] 5) Lieder der alten Kirche, die weniger auf der Glaubenslehre ruhen, vielmehr allgemeiner Natur sind, erhalten sich länger in der neuen Kirche. 6) Die lateinischen Hymnen der alten Kirche wurden sehr frühe ins Deutsche übersetzt; sollte aber auch der eine oder der andere Hymnus wirklich zuerst von Protestanten übersetzt sein, so ist diese Uebersetzung eben kein Originallied. 7) Protestantische Sammler mögen manch altkatholisches Lied, weil es mehr allgemeiner Natur war, auch in dieser und jener protestantischen Kirche gesungen wurde, im besten Glauben für ursprünglich protestantisch gehalten haben. 8) Die Herausgeber der ältesten katholischen Gesangbücher, die sich des Gegensatzes zum Protestantismus wohl bewußt und ganz besonders bemüht waren, dem katholischen Laien kein protestantisches Kirchenlied in die Hände kommen zu lassen, auch der Zeit der ersten Reformatoren noch so nahe standen, daß sie deren Originallieder und „gebesserte" Gesänge kannten, nehmen manches schon damals in protestantischen Gesangbüchern stehende Lied als katholisches Eigenthum in Anspruch. 9) Wenn durchaus Ungewißheit über das Eigenthumsrecht obwaltet, das Lied aber seinem Charakter nach beiden Kirchen angehören kann; so hat die alte (katholische) Kirche mindestens eben so viel Anspruch als die neue (protestantlische).

So wollen wir nun die einzelnen Lieder prüfen, welche sich in den von mir benutzten katholischen und protestantischen Gesangbüchern finden.

6. Aus meines Herzens Grunde.

Der Verfasser dieses Liedes ist nicht zu ermitteln. Von vielen protestantischen Literarhistorikern wird es, ohne Beweis, dem Joh. Mathesius († 1565) zugeschrieben, findet sich aber nicht in der ältesten Sammlung seiner Lieder (1580). Mützel sagt: „Die ältesten von mir benutzten Abdrücke gehören dem letzten Decennium des 16. Jahrhunderts an. Keiner derselben kann als treu und zuverlässig angesehen werden. Sie sind theils durch verschiedene arge Fehler entstellt, theils deuten sie schon auf eine nachbessernde Hand. An einigen Stellen kann es auch wieder zweifelhaft erscheinen, ob nicht die ursprüngliche Lesart in späteren Abdrücken auftaucht. Ob die nicht in allen Drucken befindlichen Strophen sämmtlich oder nur zum Theil späteren Ursprungs sind, läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden. Alles deutet darauf, daß das Lied vor dem ersten bekannten Abdruck vom Jahre 1592 schon eine lange Geschichte gehabt hat." Diese „lange Ge-

[1] Zu 3 und 4 vgl. die Nachweisungen bei K. v. Winterfeld I, 123 f., 143 f.

schichte" reicht höchst wahrscheinlich in die vorlutherische Zeit zurück. Da das Lied kein eigentliches Kirchenlied ist, so erklärt sich daraus sein Fehlen in den älteren katholischen Gesangbüchern. Corner hat es offenbar aus der mündlichen Volksüberlieferung geschöpft, worauf schon seine Ueberschrift hindeutet.

7. Nun singet Lob mit Innigkeit.

Valentin Triller, der für einen Anhänger Schwenkfelds galt und kein Freund Luthers war, sogar die Augsburgische Konfession bestritt, war selbst Liederdichter; doch sind nicht alle in seinem Buch: „Ein schlesisch Singebüchlein aus göttlicher Schrift, von den fürnembsten Festen des Jahres, gestellt auff viel alte gewönliche Melodien 2c. Breßlau 1555," enthaltenen Lieder von ihm.[1] Er hat das katholische Lied wahrscheinlich aus dem Munde des Volkes genommen, wie auch sein Landsmann Leisentrit.

18. Christ der du bist das Licht und Tag.

Christe qui lux es et dies.

Dieser schöne Kirchenhymnus wurde frühe ins Deutsche übersetzt. Zwei Interlinearversionen (aus dem 9. und 12. Jahrhundert) s. in meinen Kirchenliedern S. 11, 210; zwei metrische Uebersetzungen aus dem 14.–15. Jahrhundert das. S. 151, 186. Später findet sich der Hymnus mit größeren oder kleineren Abweichungen in vielen protestantischen Gesangbüchern, zuerst im Erfurter Enchiridion von 1527.

Die protestantischen Literarhistoriker sind über den Verfasser nicht einig: sie nennen Luther, Mich. Weisse und Wolfg. Meußlin. In dem plattdeutschen Gesangbuch von Joh. von Detten (Münster 1593) wird das Lied als „ein older Loversank" bezeichnet. Mag der protestantische Text sein, von wem er will; ein protestantisches Original ist er nicht, sondern eben Uebersetzung eines katholischen Hymnus. Im Jahr 1523 gab Urbanus Regius eine „Verteutschung des Fasten Hymps zu diser zeit Christe qui lux" heraus (Wackernagel Nr. 416), woraus ich der Kuriosität wegen die 1. Str. hier mittheile.

Christ, der du bist das liecht vnd tag,
Das yetz vns Wittemberg vermag,
Glauben wir recht dem liechtes schein,
so Martin Luther fieret ein!

---

[2] Vgl. Winterfeld I, 75 f., der nachweist, daß Willm viele alte kirchliche Gesänge bearbeitet hat.

20. Christe, du bist der helle Tag.

Christe qui lux es et dies.

Dieses Lied findet sich seit 1558 in vielen protestantischen Gesangbüchern, zuweilen unter dem Namen von Er. Alberus († 1553). Ein protestantisches Original ist es natürlich nicht; aber auch die Uebersetzung als solche kann ich nicht für die Arbeit eines Protestanten halten, da das Lied schon in der ersten Ausgabe von Leisentrit steht.

24. Die Sonne wird mit ihrem Schein.

Michael Weisse (Weiß, geb. 1480 zu Neiße, gest. 1540 in Böhmen), der Herausgeber des Gesangbuchs der böhmischen Brüder, sagt in der Vorrede: „ich hab ewer (der deutschen Brüder) alt sampt der behmischen brüder Concional vor mich genommen, vnd den selben sihn, nach gewisser heiligenn schriefft, jnn deutsche reym bracht, die sillaben wort vnd gesetz also gestellt, dz sich ein ieglichs vnder seinem zugeschriebenen thon fein singen lest." Die 155 Lieder dieses Gesangbuchs sind nicht alle von Weisse. Das alte Concional in böhmischer Sprache kenne ich nicht. K. v. Winterfeld I, 265 f. bespricht ausführlich den Kirchengesang der böhmisch-mährischen Brüder und weist nach, daß manche Lieder derselben, die sie mit den lutherischen gemein haben, aus älteren (katholischen) gemeinsamen Quellen geflossen sind. Weisse selbst war früher katholisch. Ueber Corners Beisatz incerti authoris s. die unten folgende Vorrede von Corner: „So hab aber auch ich in der Erfahrung befunden ꝛc."

36. Danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich.

Wahrscheinlich ein damals sehr verbreitetes Tischlied, dessen Verfasser Corner nicht kannte. Vergl. zu Nr. 24.

37. Herr Gott nun sei gepreiset.

Woher Corner das Lied genommen, ist nicht bekannt. Im Lübecker Gesangbuch v. 1699 wird das Lied, dessen Verfasser auch den protestantischen Literarhistorikern unbekannt ist, dem Superint. Nic. Salneccer († 1592) zugeschrieben. Die 4. Str., die in den älteren protestantischen Gesangbüchern fehlt, erst seit 1582 sich darin findet, bildet die 1. Str. eines dem Joh. Agricola († 1566) zugeschriebenen Liedes (bei Mützell Nr. 406) mit der Jahreszahl 1580. Wo sich gar nichts Haltbares ermitteln läßt, muß die Sache vor der Hand in der Schwebe bleiben. Vergl. zu Nr. 24.

38. Singen wir aus Herzens Grund.

Der Verfasser dieses seit 1568 in vielen protestantischen Gesangbüchern sich findenden Liedes ist den protestantischen Literarhistorikern unbekannt. Vergl. zu Nr. 24.

39. Gott heilger Schöpfer aller Stern.

Conditor alme siderum.

Eine hochdeutsche Uebersetzung findet sich nicht in protestantischen Gesangbüchern, und die niederdeutsche im „Magdeborcher" Gesangbuch v. 1543 ist offenbar nach einer älteren hochdeutschen gemacht. Hoffmann sagt: „Die Uebersetzung ist vielt älter (als Leisentrits Gesangbuch), sie gehört wol noch in die zwanziger Jahre des XVI. Jahrhunderts. Sie ist bereits niederdeutsch vorhanden in: „Geystlike leder und Psalmen ꝛc. Magdeborch 1543." Eine Interlinearversion aus dem 12. Jahrhundert enthalten meine Kirchenlieder S. 27.

43. Komm der Heiden treuer Heiland.

Veni redemptor gentium.

Eine Interlinearversion aus dem 12. Jahrhundert enthalten meine Kirchenlieder S. 30. Heinrich von Laufenberg übersetzte viele lateinische Kirchenhymnen, auch diesen; seine Uebersetzung aus einer Straßburger Handschrift des 15. Jahrhunderts theilt Wackernagel Nr. 759 mit. Eine andere Uebersetzung aus einer Handschrift des katholischen Gymnasiums zu Köln von 1460 hat Hoffmann Nr. 211. Luthers Uebersetzung erschien 1524. Hoffmann hat Nr. 210 die 1. Str. von H. v. Laufenberg und sagt dann: „In der kath. Kirche war eine Bearbeitung des Lutherschen Textes üblich" (nämlich Nr. 43). Diese wurde bald durch eine andere selbstständige Uebersetzung verdrängt (nämlich Nr. 42), die sich nachher mit einzelnen Abänderungen in den spätern Gesangbüchern (z. B. Corner) erhielt." Beide Uebersetzungen (Nr. 42, 43) finden sich zuerst bei Leisentrit, die 2. (Nr. 43) stimmt durchaus nicht zu Luthers Text. Wie konnte Hoffmann obige Behauptung wagen? Ob Luther seine Uebersetzung neu gefertigt, oder eine ältere „gebessert," ist hier von keiner Bedeutung: Originaldichter ist er hier nicht, nur Uebersetzer.

47. Als der gütige Gott.

Ich kenne keinen älteren katholischen Text, glaube aber doch nicht an eine Entlehnung aus dem Gesangbuch der Böhmischen Brüder. S. zu Nr. 24 und vergl. noch Nr. 140.

56. Es wollt ein Jäger jagen.

„Dies Lied findet sich in mehreren kath. und protest. Gesangbüchern und auch einzeln abgedruckt. Es scheint sehr beliebt gewesen zu sein und auf die Melodie desselben wird oft verwiesen." So sagt Hölscher, der das Lied ins Ende des 15. oder in den Anfang des 16. Jahrhunderts setzt. Hoffmann und Wackernagel setzen es in die Zeit vor der Reformation.

62. Christum wir sollen loben schon.

A solis ortus cardine.

Das Lied steht wol im Erfurter Enchiridion von 1524, also in Luthers erstem Gesangbuch; aber nicht alle darin enthaltenen Lieder sind von ihm. Bei Leisentrit hat das Lied dieselbe Melodie wie bei Luther. Ich glaube darum mit dem Beurtheiler im „Katholik" 1852, S. 63 f., daß Luther das Lied aus der katholischen Kirche genommen hat. — Auf dieses Lied und das unter Nr. 698 stützt Wackernagel seine Annahme, daß Leisentrit wegen der evangelischen Haltung seines Gesangbuchs verdächtig geworden, da er sie „der evangelischen Kirche entnommen." Gödeke (Grundriß zur Geschichte der deutschnu Dichtung, Hanover 1857. S. 218) schreibt diese Behauptung gläubig nach. Eine Interlinearversion aus dem 12. Jahrhundert steht in meinen Kirchenliedern S. 34, eine metrische Uebersetzung (von Joh. von Salzburg) aus dem 14. Jahrhundert das. 185.

83. Ein Kind geboren zu Bethlehem.

Puer natus in Bethlehem.

Hoffmann theilt Nr. 190, Wackernagel Nr. 764 eine Uebersetzung des J. v. Laufenberg mit der Jahrszahl 1439 mit, die aus 10 Strophen besteht, manche Zusätze hat: „ze disem nüwen jar" 2c. (s. Nr. 88), aber mit ganz unbedeutenden Abweichungen in Str. 1, 4, 5, 6, 7, 10 zu den Str. 1, 3, 2, 4, 5, 9 unsers Liedes stimmt. Unter Nr. 191 hat Hoffmann 5 Strophen aus einer Münchener Handschrift des 15. Jahrhunderts, die zu Str. 1, 2, 3, 4, 5 unsers Liedes ganz genau stimmen. Der protestantische Text ist wol zuerst gedruckt, aber, nach dem eben Mitgetheilten, nicht zuerst bekannt, vielmehr einem älteren katholischen nachgebildet.

91. Der Tag der ist so freudenreich.

Dies est laetitiae.

Der lateinische Text dieses Liedes ist noch nicht festgestellt. Daniel (Thes. hymn. I, 330) hat 4, Mone (Lat. Hymnen I, 62) 9 Strophen, von denen aber keine zu der 2. deutschen Strophe paßt, weshalb Hoffmann Nr. 89 diese Strophe als ein selbstständiges Lied aufführt. Luther (Werke, Walch 13, 175) führt diese Strophe als ein altes Lied an, und Cyr. Spangenberg (Cithara Lutheri, Erfurt 1581. I, 19) sagt: „Dieses Liedlein ist eins aus den alten Gesängen unserer lieben alten Vorfahren, welches sie vielleicht etlich hundert Jahr her gesungen." Schauer setzt das Lied ins 14.—15. Jahrh. Hiernach und nach den bei dem Liede mitgetheilten Lesarten kann von einem protestantischen Urtext keine Rede sein. Darnach ermißt sich auch der Werth von Hoffmanns Aeußerung: „Spätere katholische Gesangbücher folgen dem Wittenb. Texte." — Corner zählt dieses Lied zu jenen, welche, obgleich sie ursprünglich katholische gewesen, von den Protestanten verändert und in ihre Gesangbücher aufgenommen worden seien, wie auch Nr. 100, 150, 217, 271, 580.

100. Gelobet seist du Jesu Christ.

Die meisten neueren protestantischen Literarhistoriker schreiben dieses Lied Luthern zu; von den älteren widerspricht F. F. T. Heerwagen in seiner Literaturgeschichte der evangelischen Kirchenlieder (Neustadt 1792 S. 5), unter den neueren Schauer und Winterfeld (I, 118): sie halten es für eine von Luther besorgte Umarbeitung eines älteren deutschen Liedes, zugleich mit Beachtung des lateinischen Grates nunc omnes reddamus (s. Nr. 59, 60). Das 1519 in Rostock erschienene Ordinarium inclite ecclesie Swerinensis erwähnt schon das Lied mit den Worten: Populus vero canticum vulgare: Ghelavet seystu Jhesu Christ tribus vicibus subiunget. Witzel psalt. eccles. sagt: „Sonderlich wird an diesem sehr großen Fest (Weihnachten) der kurz sequens gesungen Grates genannt vnd darauff vnsere alten sungen Gelobet seistu ꝛc." Heerwagen nennt das Lied „ein von Irrthümern gereinigtes, gebessertes," was sich natürlich nur auf die den Protestanten anstößigen Str. 7 f. beziehen kann. Wir müssen darum mit Hölscher S. 89 und dem Beurtheiler im „Katholik" 1852. S. 65 f. das katholische Lied für das ältere halten. Hoffmann Nr. 87 hält die 1. Strophe für alt und sagt: „Zu Anfang des 16. Jahrhunderts mögen die meisten in alten kathol. Gesangbüchern (Vehe, Leisentrit) befindlichen Strophen hinzugedichtet worden sein. Spätere kathol. Gesangbücher haben dafür Luthers Lied von 1524 und

fügen dessen 7 Strophen noch zwei (oben Str. 7, 8) hinzu: eine Behauptung, die ihre Widerlegung in sich selbst trägt. S. Nr. 91.

102. Den die Hirten lobten sehre.

Quem pastores laudavere.

„Witzel zählt dieses Lied zu den von den Vorfahren zu deutsch gesungenen; auch findet es sich in den meisten ältesten Gesangbüchern, katholischen wie protestantischen, in deutscher Uebersetzung.“ Hölscher. — Hoffmann sagt zu Nr. 193: „Wahrscheinlich ein alter Text, und ein ebenso selbstständiger als der lateinische, zu dessen Versmaß er schlecht paßt.“

108. In dulci jubilo.

Die 4 ersten Strophen dieses Liedes theilt Hoffmann aus einer Breslauer Handschrift des 15. Jahrhunderts mit (in der Ordnung 1, 2, 4, 3), aus einer Leipziger des 15. Jahrhunderts (1, 2, 4, 3), dann aus einer Klosterneuburger des 16. Jahrhunderts (1, 2, 3, 4). Die 4. Str. lautet hier: „Mater et filia | du bist, jungfrau Maria. | wir waren all verloren | per nostra crimina, | so hat sie vns erworben | celorum gaudia. | eia wär wir da, | eia wär wir da!“ Statt der zwei letzten Zeilen hat die Breslauer Handschrift: quanta gratia, quanta gratia. Die 5. Str. erscheint zuerst gedruckt im Babstischen Gesangbuch von 1545 und zwar als 3. (1, 2, 5, 3), wo dann natürlich die 4. auf Maria gehende fehlt. Es ist aber die alte 4. Str. mit Veränderung der zwei ersten Zeilen. Vergl. Hoffmann: In dulci jubilo. Hannover 1854. Nr. 14 f.

117. Seid fröhlich und jubilieret.

Omnis mundus jucundetur.

Wenn nicht das ganze Lied, so stammt jedenfalls die 1. Strophe aus dem 15. Jahrhundert, ist also eine katholische.

120. Es kam ein Engel hell und klar.

Vom Himmel hoch da komm ich her.

„Dieses Lied gehört zu jener Klasse von Liedern, die Weihnachten vor der Krippe mit einer theatralischen Darstellung der Geburt Christi gesungen wurden. Solche Weihnachtsspiele tadelten die Reformatoren ausdrücklich in der Augsburger Confession, und es läßt sich deshalb nicht annehmen, daß Luther dafür noch ein neues Lied gedichtet habe.“ Hölscher S. 89 f. Ein

tief eingehender Beurtheiler im „Katholik“ 1851. IV, 492 f. weist nach, daß das katholische Lied einen episch-dramatischen, das Lied Luthers einen lyrischen Charakter hat und nach dem katholischen gearbeitet ist. Die 1. Str. des alten Liedes fehlt bei Luther, seine 9. Str. ist zusammengezogen aus den alten Str. 9 und 10; seine 11. Str. lehnt sich an die ersten Zeilen der alten 11. an; die alte 12. Str. konnte er nicht brauchen, ebensowenig die epische 14. Str.; seine 14. Nr. lehnt sich an die alte 17. Str., nur warf er das „glauben rein“ heraus, weil er höchst wahrscheinlich damals über diese Thätigkeit von unserer Seite noch nicht klar; die zweite Hälfte der alten 17. Str. wurde zu einer ganzen Str. 14 erweitert. Aus dem innern Wesen beider Lieder, wie aus der beiden Liedern gemeinsamen Melodie schließt der Beurtheiler, daß Luthers Lied jünger, das katholische älter ist, obgleich das katholische erst später gedruckt wurde.

140. Als Jesus Christ geboren war.

Von diesem Liede gilt das bei Nr. 24 Gesagte noch in höherem Grade. Hier ist das Lied Weisses eine offenbare Umarbeitung des katholischen, längst vor Leisentrits Abdruck bekannten Liedes. Die protestantische Aenderung zeigt sich in vielen Stellen, besonders aber in der letzten Strophe.

150. Jesus ist gar ein süßer Nam.

Den protestantischen Text, auf welchen Corner (s. oben 91) tadelnd hinweist, kenne ich nicht.

158. Mitten wir im Leben sind.

Media vita in morte sumus.

Die erste Strophe in Luthers Umarbeitung stimmt ganz mit der katholischen überein; die zweite und dritte weichen mehrfach ab und tragen in diesen Abweichungen ganz Luthers Geist, erscheinen aber eben als Umarbeitung eines älteren Textes. Wackernagel hält die Lutherische Form für die norddeutsche, die im Baseler Plenarium für die süddeutsche Form des alten Liedes.

166. Christus, der uns selig macht.

Es ist nicht anzunehmen, daß Leisentrit das Lied aus dem Babstischen oder dem Gesangbuch der böhmischen Brüder entnommen hat. Einen älteren Druck kann ich freilich nicht nachweisen.

176. Da Jesus an dem Kreuze stund.

Wie wenig der Text im protestantischen Magdeburger Gesangbuch als ältester gelten kann, zeigen schon die Lesarten. Siehe weiter die Anmerkung zu dem Liede. Winterfeld I, 113 setzt das Lied in die Zeit vor der Reformation.

184. Des Königs Panier gehn hervor.

Vexilla regis prodeunt.

Das Erfurter Enchiridion von 1528, worin nach Hoffmann der Text übereinstimmend sein soll mit dem im Kölner Gesangbuch, ist mir nicht zur Hand. Da dieser schöne Hymnus so frühe übersetzt wurde (wiederholt im 15. Jahrhundert), so entsteht gerechter Zweifel über den protestantischen Ursprung des Textes im Erfurter Enchiridion.

188. O Lamm Gottes unschuldig.

Agnus Dei.

Das Lied wird von den meisten protestantischen Literarhistorikern dem Dichter Nicolaus Decius zugeschrieben, der anfangs Mönch war, dann zum Protestantismus übertrat und (um 1524) als Prediger zu Stettin starb. Ob Decius das Lied selbst übersetzt oder eine frühere Uebersetzung aufgenommen hat, läßt sich wol nicht mehr ermitteln.

206. Also heilig ist der Tag.

Dieses schöne Osterlied (die 1. Str.), das an des Ven. Fortunatus Salve festa dies erinnert, stammt nach Hoffmann aus dem 15. Jahrhundert. In Joh. Spangenbergs (geb. 1484, gest. 1550): „Zwölf Christliche Lobgesenge vnd Leissen ꝛc.," Wittenberg 1545, heißt es von diesem Liede: „Der alten christlichen Leisen vnd Lobgesenge einer," und in der latein. Uebersetzung derselben: Hymni etc. per Reinardum Lorichium Hadamarium. Franc. 1560, lautet die Ueberschrift: Aliud paschale canticum, quod vulgo sic cantatur. Und das Buch J. Spangenbergs ist das erste protestantische, in welchem das Lied erscheint. Dieses Alles, wie auch die Ueberschrift bei Witzel: „Gemeinen mans proceßgesang," ist Beweis genug, daß das Lied (wenigstens die 1. Str.) ein altes katholisches ist.

217. Christ ist erstanden.

Die Fassung in Nr. 217 ist aus den 2 ersten Strophen von Nr. 216. Da Nr. 216 aber schon 1537 gedruckt ist, so kann der Text im Babstischen

Gesangbuch nicht der älteste sein. Schauer setzt S. 304 das Lied ins 15. Jahrh., Winterfeld I, 106 setzt die älteste Fassung ins 12. Jahrh. S. oben zu Nr. 91.

229. Laßt uns nun all vorsichtig sein.

Ad coenam agni providi.

Dies Lied findet sich allerdings zuerst in einem protestantischen Gesangbuch (Straßburg 1539) gedruckt, mit dem Zusatz in der Ueberschrift: „In seiner eignen weiß.“ Dies setzt doch wol eine bekannte Melodie voraus. Vor den 90 Liedern, die in diesem Straßburger Gesangbuch auf die Psalmen folgen, steht: „Volgen Geistliche gesang vnd Lieder, yedes inn seiner eignen Melodie, außgenommen wo ein sondere Melodie darzu gezeichnet ist.“ Zu den Liedern sind übrigens keine Noten gegeben, auch sind die Namen der Verfasser nicht genannt. „Der Druck ist nicht sorgfältig,“ sagt Wackernagel in seiner Beschreibung des Buches. Der Verleger Wolfgang Köphl sagt in der Vorrede: „Habe ich solicher geistlicher Lieder, auch etliche, alte vnnd neüwe, inn dis Gsangbüchlin trucken wöllen, doch nur die bewereten, vnd die nit allein den reinen schrifftlichen sinn inn sich halten, sonder auch die art vnd krafft des heiligen Geists etwas gewaltiger beweisen.“ Aus dem Angeführten wird mehr als wahrscheinlich, daß das Lied ein altkatholisches ist.

230. Christo dem Osterlämmlein.

Victimae paschali.

Leisentrits Zusatz: „in der Kirchen Melodey“ bezieht sich auf das deutsche Lied, nicht auf das lateinische, das psalmenartig ist, so daß jeder Vers nur eine Zeile ist. Dies setzt ein altes bekanntes Lied voraus. Wie sollte auch Leisentrit im Jahre 1567 das Lied aus Hermans Buch von 1560 zu entnehmen die Kühnheit gehabt haben, wenn er sich nicht in den schlimmsten Verdacht bringen wollte?

237. Der Heilgen Leben.

Vita sanctorum, decus angelorum.

Der Druck in dem protestantischen Gesangbuch entspricht äußerlich mehr der sapphischen Strophe des lateinischen Originals. Das Lied erscheint gedruckt zuerst in einem protestantischen Gesangbuch (1532), was mich aber noch nicht überzeugt, daß auch die Uebersetzuung von einem Protestanten herrühre. Joh. Spangenberg, dem Wackernagel das Lied zuschreibt, hat mehrere lateinische Kirchenhymnen übersetzt, oder doch wenigstens in Uebersetzung herausgegeben. Eine Interlinearübersetzung aus dem 12. Jahrhundert s. in meinen Kirchenliedern S. 64.

238. Heut triumphieret Gottes Sohn.

Ueber den Verfasser dieses (erst 1607 gedruckten) Liedes sind die protestantischen Literarhistoriker nicht einig. Die Fassung bei Corner scheint mir alterthümlicher und volksmäßiger. Die Texte weichen im Einzelnen so sehr ab, daß die Vermuthung nahe liegt, daß die ersten Herausgeber aus der mündlichen Ueberlieferung geschöpft haben.

252. Gott der Vater wohn uns bei.

Diese „Litanei. Deutsch D. Mart. Luther" ist kein Originallied, erscheint vielmehr schon gleich anfangs (in den Gesangbüchern von 1525, 1526, 1527) mit der Ueberschrift: „Der lobgesang, Gott der Vatter won vns bey, gebessert vnd Christlich corrigirt." Winterfeld I, 118 setzt das Lied in die Zeit vor der Reformation. Schauer sagt: „Die Melodie ist, wie der Text, vorlutherisch; Luther hat ein älteres deutsches Lied durch Weglassung der an die katholische Lehre erinnernden Verse, zu Grunde gelegt." Ich kenne den ganzen Text Luthers nicht, da Wackernagel und Mützell nur die 3 angeführten Str. haben. Der Beurtheiler im „Katholik" 1852, S. 109 f. führt noch andere „Bitten" daraus an, die aber beweisen, daß die ganze Litanei eben nur eine Verstümmelung der alten Allerheiligenlitanei ist.

265. Christ fuhr gen Himmel.

Das Nöthige über dieses Lied ist bereits in der Anmerkung dazu gesagt. Die protestantischen Texte haben mit dem katholischen nur die erste Strophe gemein.

271. Nun bitten wir den heiligen Geist.

Die 1. Str. dieses Pfingstliedes findet sich seit dem 13. Jahrh. zuerst (bei Berthold von Regensburg † 1272) in allen Jahrhunderten und an vielen Orten angeführt. Die meisten Protestanten führen das Lied meist als Originallied Luthers auf, Heerwagen, Rumblick, Schauer u. A. als ein bloß von ihm „gebessertes." Nach Schauer stammt die 1. Str. mit der Melodie aus dem 13. Jahrh.; nach Winterfeldt I, 108 „ist dieses Lied unfehlbar auch mit der Melodie für den ältesten unter den auf uns gediehenen Gesängen der Vorzeit zu achten." Luthers 2. Str. hat nach dem Beurtheiler im „Katholik" 1852, S. 73 f. einen polemischen Anstrich, deutet auf die Bibel als alleinige Glaubensnorm hin und verwirft damit die Tradition. Die ganz und gar schuldlose alte 3. Str. kommt noch schlechter weg, indem die „heiligste Liebe und Gütigkeit" der irdischen Liebe weichen muß. In der 4. Str. ist der hl. Geist mit seinen Gaben der Bitte

um Wahrung vor Abfall gewichen. S. noch oben zu Nr. 91. — Hölscher setzt den Ursprung seiner niederdeutschen Sammlung ins 16. oder 15. Jahrhundert und wagt darum nicht zu entscheiden, was von diesem Liede zu halten ist, „das mit der hochdeutschen Erweiterung übereinstimmt, die man Luther beilegt." Vielleicht haben beide Texte eine gemeinsame Quelle.

272. Komm heiliger Geist Herre Gott.

Veni sancte spiritus.

Luthers Lied steht zuerst im Erfurter Enchiridion von 1524 mit der Ueberschrift: „Veni sancte Spiritus, gebessert." Die 1. Str. des Liedes ist alt, sie findet sich auch noch allein im Obsequiale eccles. Ratisb. 1570. Hoffmann Nr. 91 sagt: „Luther nahm es (das einstroph. Lied) mit auf in sein Gesangbuch 1524 nebst zwei anderen Strophen, die er sehr wahrscheinlich hinzugedichtet, oder im Fall er sie vorfand, nur umgedichtet (oder, wie er es nannte, verbessert) hat. Auch in dem ältesten katholischen Gesangbuche, dem Veheschen, kommen zwei Strophen vor, die noch jünger als die Lutherschen sind, ja nur durch diese hervorgerufen zu sein scheinen, denn offenbar wird darin durch „die Propheten, die Gottes Wort unrecht deuten, auf die Reformation angespielt." Luther nennt das Lied ein altes und besserte es, es muß also vor ihm schon mehr als eine Strophe gehabt haben. Wackernagels Ansicht, daß zu Luthers Zeit nur eine Strophe üblich gewesen sei, und die Vermehrung mit den zwei Strophen durch „gebessert" angezeigt werde, ist in diesem zweiten Punkte nicht stichhaltig. Winterfeld I, 110 setzt das Lied in die Zeit vor der Reformation. Die 1. Str. dieses Pfingstliedes wurde gewöhnlich vor der Predigt gesungen; daher erklärt es sich, daß hier und da nur die 1. Str. vorkommt. Der Beurtheiler im „Katholik" 1852, S. 69 f., der übrigens Vehe nicht kannte und darum sie „erst mehrere Jahre nach Luthers Tode zum erstenmale (bei Leisentrit 1567) gedruckt fand, weist überzeugend nach, daß die mitgetheilten Strophen wirklich die alten, vor Luther gebräuchlichen waren, und daß Luther diese „gebessert" hat.

277. Komm Gott Schöpfer heiliger Geist.

Veni creator spiritus.

Dieser Kirchenhymnus wurde schon sehr frühe ins Deutsche übersetzt. Eine Interlinearübersetzung aus dem 12. Jahrhundert s. in meinen Kirchenliedern S. 68. Der Beurtheiler im „Katholik" 1852, S. 68 f. sagt von diesem Liede, das in Luthers erstem Gesangbuch von 1524 steht: „Diese Uebersetzung ist altkatholisch und steht als solche in unsern ältesten Lieder-

sammlungen. Es sind diese Uebersetzungen offenbar dasjenige, was der Dochdechant Leisentrit als „die nothwendigsten alten Kirchengesänge“ in seiner Dedicationsschrift bezeichnet. Ihrer lagen von dem Veni creator selbst mehrere vor, von denen Luther sonderbarerweise gerade die mittelmäßigste wählte, während die bessern in die katholischen Liederbücher übergingen und sich in ihnen erhielten.“

305. Mein Zung erkling und fröhlich sing.

Pange lingua gloriosi.

Nach dem bei dem Liede Bemerkten ist an keinen protestantischen Verfasser des Textes im Erfurter Enchiridion zu denken. Selbst Wackernagel verlegt den Text in das Ende des 15. Jahrhunderts.

316. Jesus Christus unser Heiland.

Mit diesem Anfang kommt in alten protestantischen Gesangbüchern (zuerst im Erfurter Enchiridion von 1524) ein Lied vor mit der Ueberschrift: „S. Johannes Hussen lied, gebessert durch D. M. Luther.“ Es hat 10 Str. und stimmt weiter nicht zu dem kathol. Text, der mit Unrecht eine Nachahmung oder Umarbeitung des protestantischen genannt wird. Im Münchener Gesangbuch von 1586 S. 56 wird auf die Melodie dieses Liedes (unter Anführung der 1. Zeile) als auf eine allgemein bekannte verwiesen. „Es hat jedenfalls vor der Reformation ein altes weitverbreitetes Lied, wenigstens mit diesem Anfange, gegeben, das nach und nach mit verschiedenen Strophen vermehrt worden ist, nirgends aber mehr in seiner ursprünglichen Gestalt sich findet.“ Hölscher.

332. Gott sei gelobet und gebenedeiet.

Das Alter dieses echt katholischen Liedes ergibt sich aus dem in der Anmerkung dazu Gesagten, da Luther selbst es als ein altes Lied lobt. Winterfeld I, 117 setzt es auch in die Zeit vor der Reformation.

359. O Mensch bewein dein Sünde groß.

Sebaldus Heyd (auch Heyden), geboren zu Nürnberg 1498, gestorben daselbst als Rektor der Sebaldusschule am 9. Juli 1561, soll Verfasser von sechs Liedern sein, unter denen auch dieses Passionslied ist. Es steht in seiner Sammlung vom Jahre 1531, erschien aber schon 1525 als Einzeldruck bei Georg Wachter in Nürnberg, ob unter Heyds Namen, weiß ich nicht. Aus Heyd hat Corner das Lied sicher nicht genommen, was man

aus seiner Vorrede schließen kann; ob nun aus einem andern Abdruck, ob aus der mündlichen Ueberlieferung, ist hier so wenig zu ermitteln, wie bei Nr. 452. Beide Lieder müssen wol, ehe das Gegentheil erwiesen ist, für protestantische gelten.

452. Heut singt die liebe Christenheit.

Dieses Lied ist zuerst gedruckt in den „Sontags-Evangelien" von Nic. Herman († 1559), Wittenberg 1560 und findet sich seitdem in vielen protestantischen Gesangbüchern. Vgl. zu 359.

568. Ach Vater unser der du bist.

Corner, der das Lied zuerst hat, schöpfte viel aus der mündlichen Ueberlieferung des Volkes. Das Lied erschien schon 1543 in niederdeutscher Sprache. Der 2. Theil dieses niederdeutschen Gesangbuchs, worin das fragliche Lied das zweite ist, hat den Titel: „Geistlicker Gesenge vnde Leder (wo jtzundes Gade tho laue, nicht allene yn dessen löueliken Seesteden, sunder ock yn hoch Düdeschen vnde andern landen gesungen werden) ein wol geordnet Bökelein, mit allem vlite corrigeret, vnde mit velen andern gesangen denn thouören vormeret vnde gebetert." Auch die gewöhnliche ältere Uebersetzung des Salve Regina in Prosa ist in diesem Gesangbuche „christlick vorandert:" — Unser fragliches Lied war sicher ein weit verbreitetes hochdeutsches religiöses Volkslied und wurde dann ins Niederdeutsche übersetzt und so eher gedruckt, als in der hochdeutschen Fassung.

580. Wir glauben all in (an) einen Gott.

Walasser in der Vorrede zum Tegernseer Gesangbuche von 1574 und Corner in der Vorrede zu seinem Gesangbuche (s. oben Nr. 91) führen Klage darüber, daß Luther das alte katholische Lied verändert habe. Dies, wie der Anfang der aus Nikolaus von Kosel mitgetheilten Strophe, die Notiz bei Lukas Lossius, der in seiner Psalmodia sacra (Viteberg 1552) das Lied als ein altes anführt: „Wy gelöwen och an einen Godt"; ferner die alte Melodie und die Fassung von Luthers Text selbst beweisen jedem Unbefangenen, daß das katholische Lied, das so ganz zu dem katholischen Glaubensbekenntniß stimmt, älter ist, als das protestantische.

582. 584. Das sind die heilgen zehn Gebot.
586. Mensch willst du leben seliglich.

Walasser in der Vorrede zum Tegernseer Gesangbuch von 1574 klagt schon darüber, daß das Lied von Luther verdorben worden sei, beson-

ders durch den protestantischen Schluß. Das katholische Lied ist das ältere, wofür außerdem Leisentrits Zusatz: „in seinem alten Thon" spricht.

626. Christus mit seinen Jüngern gieng.

In dem: „Nüw gsangbüchle ꝛc." ist ausdrücklich Joh. Zwick (aus Konstanz am Bodensee, † 1542) als Verfasser genannt. Das Namensverzeichniß der Dichter in diesem Gesangbuch ist übrigens nicht ganz genau. Das Lied scheint im Volke weit verbreitet und so von Leisentrit und Zwick aus der mündlichen Ueberlieferung aufgenommen worden zu sein.

629. Kommt her zu mir spricht Gottes Sohn.

Dieses Lied, das keinen eigentlich dogmatischen Charakter hat, fehlt in den älteren katholischen Gesangbüchern. Corner hat es eher aus der mündlichen Ueberlieferung als aus einem protestantischen Gesangbuch, sonst hätte er die eine Strophe, die ja keinen protestantischen Charakter hat, nicht ausgelassen. Der älteste Druck (Einzeldruck von 1530, aber ohne Angabe des Verfassers, des Druckorts und Druckers, ein anderer Einzeldruck ohne Angabe des Verfassers erschien zu Ulm bei Hans Varnier 1536) muß nicht nothwendig von einem protestantischen Verfasser sein. Protestantische Gesangbücher und Literarhistoriker nennen als Verfasser Luther, B. Ringwaldt (geb. 1531, gestorb. vor 1600), Hans Witzstadt von Wertheim (soll um 1528 unter den Wiedertäufern in Zwickau gewesen sein), Jörg Berkenmeyer (lebte um 1536 in Ulm).

639. Weltlich Ehr und zeitlich Gut.

Einen älteren katholischen Druck kann ich nicht nachweisen, vermuthe ihn aber. Die 10. Strophe scheint ein späterer Zusatz, da sie zu dem abgerundeten Liede von 9 Strophen nicht recht passen will. S. zu Nr. 24.

646. Was wollen wir aber heben an.

Die drei ersten Str. dieses Liedes scheinen früher sehr verbreitet gewesen, und dann allmählich erweitert worden zu sein. In den andern Str. haben die Lieder bei Wackernagel und Corner nichts mehr gemein.

652. Verleih uns Frieden gnädiglich.

Da pacem Domine.

Die 1. Str. scheint sehr alt zu sein; die zwei andern sind vielleicht etwas später gedichtet, stimmen aber nach Inhalt und Form (Reim, Wieder-

holung des Wortes alleine) ganz zu der ersten, was man von dem protestantischen Liede nicht sagen kann. Die nach Str. 1 eingeschobene Str. trägt ohnehin ganz protestantische Färbung.

656. Warum betrübst du dich mein Herz.

Corner kannte den Verfasser des Liedes nicht, den Nürnberger Hans Sachs (geb. 1494, gest. 1576) hat er schwerlich dafür gehalten, da dieser längst als Liederverbesserer bekannt und bei Corner nichts weniger als beliebt war. Die 6., 9., 10. Str. fehlen bei H. Sachs, die 6. auch im Nürnberger Gesangbuche von 1580, woraus Wackernagel die 9. und 10. Str. hat. Die 6. Str. paßt aber ganz in den biblischen Inhalt des Liedes. Vgl. zu Nr. 24.

674. Ach Gott vom Himmel sieh darein.

Dieses Lied hat in der kath. und prot. Fassung einen polemischen Charakter. Der Text Luthers erschien 1524. Damals konnte das kath Lied schon bekannt sein. Die Ueberschrift des Liedes in der 3. Ausg. von Leisentrit, die in der 1. Ausg. fehlt, deutet darauf hin, daß dasselbe ursprünglich nicht zunächst gegen Luthers Text, wahrscheinlich nicht einmal zunächst gegen sein Wirken gerichtet war; darum kann es um so weniger eine Nachbildung des Lutherischen Liedes, vielmehr muß es dessen Vorbild sein. Dafür spricht eine genaue Vergleichung beider Lieder. Das katholische Lied ist allgemein gegen die Ketzer gerichtet, die in ihren Angriffen gegen die katholische Kirche zwar immer manches Gemeinschaftliche haben; das protestantische Lied spricht in den abweichenden Stellen durchaus Luthers Lehre vom Bibelwort 2c. aus. Bezeichnend ist das Fehlen der 2., 4., 5., 6., 11. Str.

676. O gütiger Gott in Ewigkeit.

Die protestantischen Literarhistoriker sind über den Verfasser dieses Liedes nicht einig. Im ersten Druck: „Form vnd ordnung Geystlicher Gesenng 2c.“ 1533 ist kein Verfasser genannt; im Leipziger Gesangbuch von 1560 und im Frankfurter von 1570 fängt es an: „O trewer Gott“ und wird, wie auch im Nürnberger von 1561, Luthern zugeschrieben, im Leipziger wird noch bemerkt, daß Einige Wenzeslaus Linck (geb. 1483 zu Colditz in Sachsen, erst Augustinermönch, heirathete 1523 und starb 1547 als Prediger in Nürnberg) für den Verfasser hielten. Das Lied ist kein eigentlich dogmatisches Lied (doch vgl. die Abweichungen in Str. 3) und mag als solches in der Türkennoth sehr verbreitet und beliebt gewesen sein. Der Verfasser läßt sich schwerlich mehr ermitteln.

690. O Mensch bedenk zu dieser Frist.

Dieses Begräbnißlied scheint weit verbreitet gewesen und wahrscheinlich von Leisentrit und Triller aus der Volksüberlieferung geschöpft worden zu sein.

691. O Herre Gott.

Jacob Hänel, Händl, Handl, genannt Gallus, um 1550 zu Krain geboren, Vorsteher der Kapelle des Bischofs zu Olmütz, später kais. Kapellmeister zu Wien, gest. 4. Juli 1591 zu Prag, war einer der ausgezeichnetsten Komponisten seiner Zeit. Seine zahlreichen geistlichen Kompositionen fanden allgemeinen Beifall. Im ersten Druck fehlt Selneccers (geb. 1532, gest. 1592) Name, erst in spätern Gesangbüchern wird das Lied ihm beigelegt. Sollte man daraus, wie aus Händls Komposition nicht schließen dürfen, daß das Lied schon früher vorhanden und bekannt war?

698. Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott.

Wie kann man annehmen, daß Leisentrit (s. Nr. 62) im Jahre 1567 dieses Lied dem protestantischen Hamburger Gesangbuch von 1565 entnommen habe? In demselben soll es nach Rambach (Anthologie II, 122) die schwerlich etwas beweisende Unterschrift haben: „D. P. Eberus filiolis suis faciebat 1557". Wackernagel sagt zu Nr. 461: „Die Unart, aus den 8 sechszeiligen Strophen 12 vierzeilige zu machen, findet sich zuerst in den Kirchengesängen der böhmischen Brüder von 1566." Mir scheint gerade diese „Unart" auf ein früheres Vorhandensein des Liedes zu deuten.

Aus der ruhigen Prüfung dieser Lieder ergibt sich, daß 1) viele Lieder Uebersetzungen lateinischer Hymnen und als solche mitunter schon sehr alt sind; 2) daß mehrere Lieder ausdrücklich als von Protestanten „gebessert" eingeführt sind; 3) daß andere ganz oder theilweise in alter Fassung noch vorhanden sind; 4) daß nur bei wenigen, und da meist bei solchen mit allgemeinem Charakter, z. B. Nr. 6, 7, 24, 36, 37, 38, 629, 656, die zum Theil nicht einmal eigentlich Kirchenlieder sind, das Eigenthumsrecht zweifelhaft sein mag; 5) daß nur sehr wenige, nämlich Nr. 359 und 452 wol so lange für protestantische gelten müssen, bis das Gegentheil erwiesen ist.

Und nun vergleiche man, was Hoffmann S. 489 sagt: „Allerdings hatte man Luthern schon zu seinen Lebzeiten manches Lied zugeschrieben, welches älter als er oder auch von anderen verfaßt war. Luther hatte wie

gegen so manches Andere auch dagegen protestiert. Wenn es späterhin dennoch vorkam, geschah es aus Unwissenheit: die neue evangelische Kirche hatte wirklich nicht nöthig sich fremdes Liedergut anzueignen. Die Herausgeber katholischer Gesangbücher aber kannten die Lieder der Ketzer, kannten zum Theil die Verfasser dieser Lieder und machten sie absichtlich zu Liedern der vorprotestantischen Zeit. Corner war noch anständig: er hatte wenigstens incerti auctoris über einige Lieder gesetzt, von denen er die ketzerische Herkunft wissen mochte, ließ jedoch den Gesangbestrebungen in der evangelischen Kirche alle Gerechtigkeit widerfahren. Andere Sammler waren nicht so gewissenhaft. Auf eine wirklich über alle Begriffe schamlose Weise verfährt der Herausgeber eines Wiener Gesangbuchs: Davidische HARMONIA etc. 1659."

Ich mag nicht alle katholischen Sammler rein waschen, kann aber auch nicht alle protestantischen für rein halten. Und sollte, wenn ein Lied späterhin einem andern, als dem wirklichen Verfasser zugeschrieben wurde, dies bei den Protestanten nach Hoffmann nur aus Unwissenheit, bei den Katholiken aber aus absichtlichem Betrug geschehen sein? Ganz sonderbar aber nimmt sich der Satz: „Die neue evangelische Kirche hatte wirklich nicht nöthig sich fremdes Liedergut anzueignen" bei Hoffmann aus, der in seinem inhaltreichen Buche den alten Liederreichthum der katholischen Kirche uns vorführt und bei manchem Liede nachweist, wie die evangelische Kirche dasselbe ganz oder mit einzelnen Veränderungen in ihr „Liedergut" aufgenommen hat. — Ueber das incerti authoris gibt Corner in der unten folgenden Vorrede: „So hab auch ich selbst in der Erfahrung befunden 2c." erwünschte Belehrung. Eine genaue Vergleichung der älteren katholischen Gesang- und Gebetbücher vor Luther, die mir nicht zur Hand waren, dürfte weiteren Aufschluß über das eine oder andere der besprochenen Lieder gewähren. Vergl. noch die unten bei Witzel aus dessen Psalt. eccles. Blatt 103 mitgetheilte Stelle.

Karl von Winterfeld weist im I. Theile S. 98 f. seines umfassenden Werkes: „Der evangelische Kirchengesang" (Leipzig 1843 f.) nach, daß die unten folgenden älteren Lieder: „Du Lenze gut," „Die Schrift die gibt uns Weis und Lehr," „Dich Frau vom Himmel ruf ich an," „Maria zart, von edler Art," „Es ist ein Ros entsprungen" in den ältesten evangelischen Gesangbüchern als „geendert und Christlich corrigyret" sich finden, aber schon im Anfange des 17. Jahrhundert „aus dem evangelischen Kirchengesang verschollen, während noch doppelt so viele (vor der Reformation vorhandene) bis auf unsere Tage in ihm heimisch geblieben sind." Ich habe diese 5 Lieder bei der vorstehenden Untersuchung übergangen, weil mir der „verenderte und Christlich corrygirte" Text derselben nicht zur Hand war.

VI. Literatur des katholischen Kirchenliedes.

a. Alte Gesangbücher und Sammlungen.

Ende des 15. Jahrhunderts.

Das büchlin halt Jñ von erst |
Die siben zyt von vnser liebẽ | frowen. |
Ain loblich ampt der messz võ | vnser frowen. |
Die siben zyt von vnsers her= | ren leiden. |
Die sibẽ zyt von dem heiligen geist. |
Die siben bůsz psalmen vnd le | tanij. |
Der todten vesper. | Die vigilij der todten. |

Alles getützet durch ainen | hochgelerten doctor nach ord= | nũg vñ mainũg der kristẽlichñ | kirchen vnd wie sy gesprochen | vnd gebettet werden In allen | geistlichen statten. — Druck aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, (um 1470), 192 unbezeichnete Blätter 8. Ein Exemplar in der Meusebach. Bibliothek zu Berlin. Hoffmann hat daraus mehrere Lieder und Liederanfänge Nr. 127—129.

1493.

Psalter Marie, d. h. Passionslieder in Herzog Ernsts Ton, von Meister Sixt Buchsbaum. Erfurt 1493. 4.

1494.

Hierinne stond ettlich tewtsch ymni oder lobgesange mit versen. stücken vnd gesatzen von ettlichen dingen die do zu bereitung vnd betrachtung der beicht ainem yeden. not synd Darnach ettliche kurtz vnd vast nütze vermanungen. 22 Blätter 4. Bl. 17ᵇ steht: Getruckt von Heinryco knoblötzer zu Haidelberg Anno xciiij. — Das Buch enthält Uebersetzungen von zwölf latein. Hymnen und vierzehn deutsche Originallieder von unbekanntem Verfasser, vielleicht von dem ungenannten Herausgeber selbst. Hoffmann hat Nr. 130 einen Hymnus daraus.

1494.

Ein vast notdurfftige materi, einem yeden menschen, der sich gern durch ein ware grüntlich bycht. flyssiglich zu dem hochwirdigen sacrament deß fronlychnams vnsers herren, ze schicken begeret. Diß materi ist auch. den schlechten pfarrern nit gar on not, die es auch alle jare, jren vnderthonen verkünden solten. — 64 Bl. 4, gedruckt von demselben H. Knoblötzer zu Heidelberg im J. 1494.

1494.

Vslegunge der hymbs nach der zitt des ganczen iares. mit ieren hercleruugen. vnd exponierungen. vast nützliche von latin zůtütsch. Am Ende des Registers steht: Finis tabule huius. Et exarati sunt hi hymni. Anno Domini. M cccc Lxxxxiiij. Kalendas denique februarij duodenas. — 78 Bl. 8. Ein Exemplar in der Meusebach. Bibliothek zu Berlin, ein anderes in der Bibliothek der Wasserkirche zu Zürich.

1497.

Dy schydung vnser lieben frawen in gesangsweise. Nürnberg von Peter Wagner (14)97. 7 Bl. 8.

1497.

Der Curß vom sacrament. 1497. — S. die nähere Beschreibung unten.

1501.

Ortulus Anime | Dyses bůchlin ein wurtz gart ist | Der sel, die sich dar in erfrist | In einem schowenden leben | Dar durch ir ewigs würt gebē. Am Ende: Getruckt vñ | selicklich volendt durch Hans grüningern vff vnser liebē frowen abent d' verkündūg in dē iar als mā zalt fünffzehenhundert vñ ein iar. Straßburg. 8. 12 Bl. Vorst., 264 bez. Bl. — Dieses Buch, in welchem mehrere Uebersetzungen latein. Hymnen stehen, erschien sehr oft Straßburg 1503, 1507, 1508, 1509, 1513. Nürnberg 1516, 1518. Paris 1518. Basel 1520, 1523.

1503.

Salus Anime. Am Ende: Gedruckt vnd geendet in der Kayserlichen Stat Nüremberg durch Hieronymum Höltzel. Am mitwochen nach Galli. Nach Christi geburt Fünffzehen hundert vnd Im dritten Jar. — 287 Blätter in 16.

1503. 1504.

Von der | vberwirdigisten muter gotes | vnd reinen iunckfrawen Maria | schoner entpfahung | Hieronymi Schenck von Sumawe | deutsches Carmen | mit | bewerung der heiligen geschrifft, J C. Am Ende: Imprssum in nobili Vrbe herbipolen̄. per me Martinū Schubart Anno Dni 1503. 6 Bl. 4. Ein Meistergesang von 25 Gesätzen, vollständig abgedruckt in Körners Marianisch. Liederkranz S. 3 f. — Ein Salue regina von Hieronymo | Schenk von Sumawe jn ein | Carmen gemacht vnd | mit bewerten schrif- | ten gezirt vnd | erleucht. Am Ende: Impressum in Ducali Episcopaliq: Herbipolen̄. per Martinū Schubart Anno 1504. 12 Bl. 4.

1508.

Das ist die hymelfart vnser lieben frawen in des regen bogen langen don. Straßburg durch Mart. Flach. 1508. 8 Bl. 8.

1512.

Buch ohne Titel.

Am Ende: Aus sonderer kunstlicher art, vnd mit höchstem fleiss seind diß gesangk büecher, mit Tenor, Discant, Bass und Alt Corrigirt worden, jn der Kayserlichen vnnd dess hailigen reichs Stat Augspurg, vnd durch Erhard öglin getruckt vnd volendt, am newzehenden tag des Monats Julij von der geburt xpi vnsers lieben herren, in dem xv hundertesten vnnd zwelften iare. Gott sy lob. — 36 Blätter in 8, enthält 49 Stücke geistlichen und weltlichen Inhalts. Ein Exemplar in der K. Bibliothek zu München.

1512.

Ein ser andechtig Cristenlich Buchlei͂ aus hailigẽ schrifften vnd Lerern von Adam von Fulda in teutsch reymen gesetzt. Wittenburgk durch Symphorian Reinhart 1512. 36 Bl. 8. Gereimte Vorrede Wolff Cyclops von Czwickau und 5 Gedichte von Adam Fulda. Sein Gedicht: „Ach hilff mich leid vnd senlich klag" gieng aus dem Nürnberger Enchiridion 1528 in die lutherischen Gesangbücher über." So Gödecke: Grundriß ꝛc. S. 147.

1512.

Tabulaturen Etlicher lobgesenng vnd lidlein etc. von Arnolt Schlick. Meintz 1512. (Im Besitz des Organisten C. F. Becker zu Leipzig.)

1514.

Das Plenarium | oder Evangely bůch: Summer vnd Winter teyl, durch dz gantz iar in einem ieden Son= | tag, von der zeyt, vnd von den Heiligen. Die ordenung der | Meß, mit sampt irem Introit oder anfang. Gloria patri, | Kyrie eleyson .... vmb mererß | nutz willen der glaubhaffltigen menschen, welche in diesem hinflies= | senden leben nüt nützlichers | mögen über= | lesen. | Nach der geburt Christi M. D. XIIII. | Am Ende: Gedruckt durch den fürsichtigen Adam petri von Langen= | dorff burger zů Basel. In dem iar, do man zalt nach | Christi vnsers herren geburt Tausent | Fünff hundert vierzehen iar | An dem. xxiiij. tag | des Monats | Marcij | — 286 Bl. fol. Später erschienen noch neue Auflagen 1516. 1518.

1515.

Von Joh. Böschenstein (geb. 1472, gest. nach 1536) haben wir, außer vielen andern Werken, auch 4 Lieder: a. Da Jesus an dem Kreuze stund; b. Wölt ir mich merken eben; c. Gott ewig ist on endes frist;

d. Von wunderlichen Dingen. — a. ist unter dem Titel: „Ein gaistlich lied von den syben worten, die got der herr sprach an dem stammen des heiligen Creutz," einigemal gedruckt, ohne Angabe von Ort und Zeit. b. ist unter dem Titel: „Von den zehn geboten" wiederholt gedruckt, ohne Jahreszahl. c. erschien unter dem Titel: „Ain new gedicht," ohne Jahreszahl. „Ein schön lied von Götlicher Maiestat" ꝛc. ohne Ort und Jahr enthält c und b. „Zwo Lieder von den syben Worten Jesu Christi vnd von den zehen Geboten Gottes" (a und b). „In diesem biechlein seind begryffen drei gedicht in gesangsweyß," ohne Ort und Zeit, 4 Bl. 4. (c, b, d).

1517.

Passio Christi Von Martino Myllio. 1517. — S. die nähere Beschreibung unten.

1518.

Der ewigē wißheit betbüchlin. 1518. — S. die nähere Beschreibung unten.

Um 1519.

In dissem buechlyn fynt man Lxxv. hubscher | lieder myt Discant. Alt. Bas. vnd Tenor. lustick | zů syngen. Auch etlich zů fleiten, schwegelen, vnd an | deren Musicalisch Instrumenten artlicher zů ge | brauchen. Am Ende: Gedruckt yn der löblicher Keyserlicher, vnd des | heyligen rijchs frey Stat Cöln durch Arnt von Aich. — 84 Blatt in 8. Ein Exemplar in der Bibliothek des H. v. Meusebach in Berlin. Wackernagel: Bibliographie S. 35. Nach Hoffmann (Kirchenlied S. 479) sind es 77 Lieder, nicht 75, wie auf dem Titel steht.

1524.

Hymnarius: durch | das ganntz Jar ver | teutscht, nach ge- | wödlicher weyß | vnnd Art zw | synngen, so | yedlicher | Hymnus, | Gemacht ist. | Got zu lob, eer, | vnd preyß. Vnnd | vn̄s Cristē zu trost. | S. 267 steht: Gedruckht zw Sygmundsluft, durch | Josephn Piernsyeder: in verlegung | des Edln, vnnd Vestn, Görgen | Stökhls An Sannd Andreas | abent nach d' geburt Christi | vnsers Sälyg- | machers. | ym: 1524 Jar, sälygkhlichen, | volendt. — 268 gez. Seiten mit den deutschen Uebersetzungen der lateinischen Hymnen in Versen. Nach einem weißen Blatte in einer Arabeskenverzierung wieder ein Titel: Nachuolgent etlich | schöne gepet | vnnd | Lobgsanng | zw Got vnd Maria — deutsch und lateinisch. Dieser Anhang enthält 26 Bl. Hoffmann theilt ein Lied Nr. 138 aus dem in der Göttinger Universitätsbibliothek befindlichen Exemplar mit.

1529.

Alle Kirchen gesang vnd ge- | beth des gantzen iars, von der heyligen | Christlichen Kirchen angenommen, vnd | bißher ym löblichem brauch

erhalten, Vom Introit der Meß, bis auff die Com= | plent. Darneben die benedeyung der liecht, der palm, des fewers, des Oster= | stocks, der Tawff, vnd der krewter. Nu | wider vbersehen mit fleyß, vnd zirlicher | verdeutscht. Auch ynn vielen stücken ge= | mehrt. Durch M. Chyristophorum Flur | heym von Kytzingen. Allen Chri= | sten menschen dienstlich vnd | fruchtbarlich. | 1. Corin. 14 | Wenn yhr zusamen komet, so hat eyn yg | licher eyn gesang etc. | Ephe. 5. | Werdet vol des heyligen geystes vnd re | det vnter eynander von Psalmen, vnd lob | vnd geistlichen gesengen etc. 1. 5. 29. | Am Ende: Gedruckt zu Leyptzigk durch | Jacob Thanner. 44 Bogen und 3 Blätter in 8. Die Zuschrift an den Grafen von Mansfeld ist „Geben zu Leyptzigk am Donnerstag nach Simonis vnd Jude ym 1528." — „Voll von Anfechtungen Luthers, den er immer Luderer nennt." Wackernagel, Bibliographie S. 111. Nr. CCLXXXVIII. — Der zweite Theil des Buches hat den Titel: Das Ander | Teyl der Kirchen | gesenge, von dem | Ersten Sontage | nach der hyligen | Dreifaltigkeit bis | auff das Ad= | uent. | 1. 5. 29. Am Ende: Gedruckt zu Leyptzig durch Jacob Thanner. M. D. xxix. 28 Bog. in 8. „Beide Theile enthalten keinen einzigen Gesang in Versen; es ist alles Uebersetzung in Prosa." Wackernagel a. a. O. Exemplare sind in München und Gotha.

1537.

Ein New Gesangbüchlin etc. von M. Vehe. 1537. — S. die nähere Beschreibung unten.

1541.

ODAE | CHRISTIA- | NAE | Etliche Christliche Ge= | senge, Gebete vnd Reymen, | für die Gotsförchtigen | Läyen, | GEORGII VVICELII. | S. Paulus apost. Colosz. 3. | Quicquid egeritis sermone uel facto, omnia | in nomine Domini Jesu Christi faci- | te, gratias agentes Deo & pa- | tri per illum. | 1541. Am Ende des vorletzten Blattes: Zu S. Victor Ausserhalb Mentz Drückts Franciscus Behem. — 4 Bogen in 8. Exemplare in der Bibliothek des H. v. Scheurl in Nürnberg, des H. von Meusebach in Berlin und in den öffentlichen Bibliotheken zu Heidelberg und Göttingen.

1550.

Psaltes ecclesiasticus etc. von Witzel. 1550. — S. die nähere Beschreibung unten.

1550.

Mainzer Gesangbuch von 1550 führt J. Neumaier S. 356 an.

1555.

Die hym= | ni, oder geistlichen | Lobgeseng, wie man | die in der Cyster= tienser | orden durchs gantz | Jar singet. | Mit hohem vleis verteutschet, durch, Leonhar | dum Kethnerum. Anno M.D.LV. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg | durch Valentin | Geyszler. 4 Bog. und 7 Bl. in 8. Es sind 27 Lieder, Uebersetzungen von Hymnen, alle, vier ausgenommen, mit den Noten der Melodie, denen immer die erste Strophe als Text eingedruckt ist. Ein Exemplar in der Bibliothek des H. v. Meusebach in Berlin. Wackernagel: Bibliographie S. 270.

1567.

Geistliche Lieder etc. von Leisentrit. 1567. — S. die nähere Beschreibung unten.

1568.

Ein edel Kleinat etc. von Walasser. 1568. — S. die nähere Beschreibung unten.

1570.

Obsequiale, | Vel liber Agendorum, circa Sa= | cramenta, Benedictiones, et Ceremo= | nias secundum antiquum vsum, et ritum | Ecclesie Ratisbonensis. | INGOLSTADII | Ex Typographia Weissenhorniana. M. D. LXX. 41 Bogen und 3 Blätter in 4 ohne Blattzahlen. Blatt y—siiijb 15 deutsche Lieder. Ein Exemplar in der Bibliothek des H. v. Meusebach in Berlin. Eine spätere Ausg. unter dem Titel: Pastorale ad usum romanum accomodatum. Ingolst. 1629. 4.

1574.

Catholische Teutsche vnd | Lateinische Gesang, nach alter weiß vnd | form der Heiligen Christlichen Kirchen, | durch das gantz Jar, nit allein in der Kir= | chen, sonder auch zu hauß vnd darauß, | zu Gottes lob vnnd ehr, auch zu sei= | ner Seelen hail vnd wolfart | zu gebrauchen. | Getruckt zu Tegernsee. 1. 5. 74. 111 ungez. Blätter in 8, enthält 33 Lieder. Ein Exemplar in der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. — Die 2. Auflage vom J. 1577 führt den Titel: Schöne alte Catholische | Gesang vnd Rüff, auff die fürnemste | Fest des Jars, auch bey den Kirchfärten vnd Creutz= gängen nutzlich zu gebrauchen. | Jetzt zum andern mal gebessert | vnnd gemehret. | Getruckt zů Tegernsee | 1577. 4 Blätter Titel vnd Vorrede, dann 248 gez. Blätter in 8 und 5 Blätter Register. Ein Exemplar in der öffentlichen Bibliothek zu München. — Die 3. Auflage erschien daselbst 1581, 294 Blätter Text, 9 Blätter Vorrede und Register, enthält 52 Lieder;

die Vorrede ist von Adam Walasser und beklagt das Ueberhandnehmen der irrgläubigen und weltlichen Lieder. Wackernagel: Bibliographie S. 384. 394. 400.

1575.

Kurtzer Außzug: | Der Christlichen vnd Catholischen | Gesång, deß Ehrwirdigen | Herr Joannis Leisentritij, | Thům= | Dechants zu Budessin, Auff alle Sontag, | Fest vnd Feyertåg, durch das gantz | Jar, in der Chatholischen Kirchen | sicherlich zusingen. | Auß Beuelch des Hochwür= | digen in Gott Fürsten vnd Herren, | Herrn Veiten, Bischoffen zů Bamberg, | sampt eines Ehrwürdigen Thům Capitels | daselbsten, für denselbigen Hochlöbli= | chen vnd Kayserlichen Stifft al= | so auß zuziehen vnd zusin= | gen verordnet. | Gedruckt zu Dilingen, durch | Sebaldum Mayer. | M.D.LXXV. 16 Bogen in 8 mit Seitenzahlen (224) vom 5. Blatt an. Ein Exemplar in der K. Bibliothek zu Berlin. Wackernagel: Bibliographie S. 386. Nach Hoffmann S. 124 seiner Ausgabe des Vehe soll diese Ausg. zu Dillingen 1576 erschienen sein und 244 Seiten zählen; wahrscheinlich ist letztere eine neue Ausgabe.

1576.

B. Musculus, XXXV kurtze catholische Gesänglein mit 4 Stimmen vnd im Druck verfertigt etc. Nürnberg 1576. 12. führt Schauer S. 418 an.

1579.

Ein schönes | Christlichs | vnnd Catholischs | Gesangbüchlein, für | die gemeynen Leyen: | Auff die fürnemsten | Fest im gantzen Jar. | Gedruckt zu Dilingen | durch | Johannem Mayer. | D. M. LXXIX. 6 Bogen in 12, 141 Seiten und 2 Seiten Register, ohne Vorrede. Ein Exemplar in der öffentlichen Bibliothek zu München. Wackernagel: Bibliographie S. 424, Hoffmann S. 488 und Vehe S. 125 nennt das Jahr 1589. Vielleicht erschien 1589 eine neue Auflage.

1581.

Kölnisches Gesangbuch von 1581 führt J. Neumaier S. 356 an.

1582.

Die Psalmen Dauids etc. von Ulenberg. 1582. — S. die nähere Beschreibung unten.

1583.

Teutsche Euāgelische Messen etc. von R. Edingius. 1583. — S. die nähere Beschreibung unten.

1586.

Gesang vnd Psalmenbuch etc. München 1586. — S. die nähere Beschreibung unten.

1588.

Catholisches Gesangbuchlein, bey dem Catechismo, auch fürnembsten Festen des Jahres, vnd inn den Processionen oder Walfahrten zu gebrauchen. Der Jugend vnd allen liebhabern Catholischer Religion zu gutem in diese Ordnung gebracht. Zu Ynsspruggg, Truckts Hans Paur. 1588. 8. Enthält nach Schauer (S. 418) 66 Lieder. Hoffmann S. 488 und Vehe 125 nennt das J. 1587. Eine neue Ausg. erschien 1589.

1591.

Catholisch Gesangbüchlein, inner vnd auß der h. Meß, Communion vnd Procession zu gebrauchen .... für die Jugendt vnd gemeine leyen des Bischoffthumbs Würtzburg zusammen colligiert. Würtzburg 1591. 12. Neue Aufl. 1592. 1594. 1626. 1627. 1628. 1649. (Unter diesen Jahren erschienen Würzburger Gesangbücher; ob ganz neue, oder nur verbesserte und vermehrte Auflagen, kann ich nicht angeben.)

1598.

Catholische Kirchengesäng für die Christliche Catholische Jugend, vnd andere durch das gantze Jar nützlich zu gebrauchen. Jngolstadt 1598. 12.

1599.

Alte Catholische Kirchengesänge. Cölln bei Quentel. 1599. 12.

1600.

Alte Catholische Kirchengesänge etc. Cölln 1600. s. bei 1610.

1600.

Mainzer Missionsbuch von 1600 wird hier und da angeführt.

1602.

Catholisches Gesangbuch. Durch Nicolaum Beüttner von Geroltzhoven. Grätz, bei Georg Müller 1602. N. A. das. bei Sebastian Haupt 1660. 8. Hoffmann, Vorrede VIII.

1605.

Catholisches Cantual etc. Mainz 1605. — S. die nähere Beschreibung unten.

1606.

Münchener Gesangbuch von 1606 führt J. Neumaier S. 356 an.

1608.

Catholische Geistliche Gesänge etc. Von der Fraternitet S. Ceciliae Zu Andernach in Lateinisch vnd Teutsche verß Componirt vnnd Collegirt. Gedruckt zu Cölln, Durch Gerhart Grenenbruch. 1608. 12. Hoffmann, Vorrede VIII nennt es das Andernacher.

1609.

Alte Cathol. Geistliche Kirchengesáng etc, Paderborn 1609. 12. erschien nach und nach in etwa 30 Auflagen, so 1616. 1628 u. s. w.

1610.

Kölner Gesangbuch auf Befehl des Bischofs Eberhard von Speier. 1610. 1619. — S. die nähere Beschreibung unten.

1613.

Konstanzer Gesangbuch von 1613 führt Hoffmann zu Vehe S. 125 an.

1625.

Geistlicher Paradeiß Vogel. Neyß (1625). N. A. 1663. Hoffmann, Vorrede IX.

1625.

Alte catholische geistliche Kirchengesáng, auff die fürnemsten Feste, auch in Processionen, Creutzgängen etc. zu gebrauchen. Cölln, J. Kreps 1625. 354 Bl. 8. führt Gödecke (Grundriß S. 219) an.

1625.

Catechismus in außerlesenen Exempeln etc. von newen fleissig ausgelegt vnd gestellt durch R. P. Georgium Voglerum, Engensem, der Societet Jesu priestern. Würzburg, bey Joh. Vollmari. 1625. 8. Schauer S. 501.

1625.

Großes Catholisches Gesangbuch von Corner, 1625. 1631. 1649. — S. die nähere Beschreibung unten.

1627.

Catholisch Manual oder Handbuch etc. Meintz, bey Anthonio Strobeckern. 1627. 12. Schauer S. 501.

1628.

Himmlische Harmony ff. New Mayntzisch Gesangbuch ff. Aus sonderm Befelch Georgii Friderici, Ertzbischoffen zu Mayntz. Mayntz 1628. 12. Hoffmann, Vorrede IX.

1628.

Catholische Kirchen Gesäng. Cölln, Peter von Brachel. 1628. 12. Hoffmann, Vorrede IX.

1628.

Catholische Alt vnd newe Gesäng. Heydelberg, 1629. 12. Hoffmann, Vorrede IX.

1628.

Joh. Degen zu Bamberg gab 1628 ein kathol. Gesangbuch heraus und sagt in der Vorrede, daß die darin enthaltenen Melodien schon bei 60—70 Jahren zu Bamberg gesungen würden.

1629.

Catholische Geistlike Kerkengesang op de vornembsten Feste. Sampt den seuen Bothpsalmen vnd andern vtherlesen Cathol. Leder vnd Psalmen. Münster 1629. Bern. Raßfeldt.

1631.

Katholisches Gesangbuch mit Melodien, von B. Schlindel. München 1631. 12. Schauer S. 501.

b. Neue Gesangbücher und Sammlungen mit alten Liedern.

Minnesinger. Deutsche Liederdichter des 12. 13. 14. Jahrh., herausg. von Friedr. Heinr. von der Hagen. Leipzig 1838. 4 Theile.

Altdeutsche Volks- und Meisterlieder, herausg. von J. Görres. Frankfurt 1817.

Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder, herausg. von L. Uhland. Stuttgart und Tübingen 1844. 2 Bde.

Kirchen- und religiöse Lieder aus dem 12.—15. Jahrh., aus Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien zum ersten Male herausg. von J. Kehrein. Paderborn 1853 (enthält mehrere Kirchenlieder aus dem 14.—15. Jahrh.).

Niederdeutsche geistliche Lieder und Sprüche aus dem Münsterlande, nach Handschriften des 15. u. 16. Jahrh. herausg. von Dr. B. Hölscher, Berlin 1854.

Anthologie deutscher kathol. Gesänge aus älterer Zeit. (Herausg. v. L. Aurbacher.) 1. Bd. Landshut 1830, 2. Bd. Frankfurt 1833.

Marianischer Liederkranz. Sammlung von Kirchenliedern, Gesängen und Gedichten v. J. 1500 an bis auf unsre Zeit, herausg. von Ph. M. Körner, Augsburg 1841.

Auswahl der schönsten geistlichen Lieder älterer Zeit in ihren originalen Sangweisen, München 1845. 1847. 2 Thle.

Geistliche Volkslieder mit ihrer ursprünglichen Weisen, gesammelt aus mündlicher Tradition und seltenen alten Gesangbüchern (von A. v. Hart=hausen), Paderborn 1850.

Die Kirche in ihren Liedern, von J. Fr. H. Schlosser, Mainz 1851. 1852. 2 Bde.

Anthologie christlicher Gesänge aus allen Jahrhunderten der Kirche, von A. J. Rambach (Protest.), Altona und Leipzig 1817 f. 4 Bde.

Deutsche Sionsharfe von K. Simrock, Elberfeld 1857. (Enthält eine Sammlung der besten alt= und mitteldeutschen geistlichen Lieder der kathol. Kirche und zwar nach den Originalen in die neuhochdeutsche Sprache übertragen.)

Das deutsche Kirchenlied von Martin Luther bis auf Nicolaus Herman und Ambrosius Blaurer, von Dr. K. E. P. Wackernagel (Protest.), Stuttgart 1841 (enthält viele ältere kathol. Lieder).

Geistliche Lieder der evangelischen Kirche aus dem 16. Jahrh. nach den ältesten Drucken, herausg. von Dr. J. Mützell (Protestant), Berlin 1855, 3 Bde. (enthält mehrere Lieder, die sich auch in katholischen Gesangbüchern finden).

c. Uebersetzungen lateinischer Kirchenhymnen.

Hymnorum veteris ecclesiae XXVI interpretatio theotisca nunc primum edita a Jac. Grimm, Gottingae 1830. 4 (aus dem 8. — 9. Jahrhundert).

Kirchen= und religiöse Lieder etc. von J. Kehrein (s. oben, enthält eine Uebersetzung von 113 Hymnen aus dem 12. Jahrhundert).

Das Gesangbuch der h. röm. kathol. Kirche. Aus ihrer Sprache in gereimte Verse übers. von F. J. Weinzirl, Augsburg 1816. Neue Auflage 1825.

Die Psalmen und Gesänge der hl. Schrift, nebst den Hymnen der ältesten christlichen Kirche, metrisch paraphrast. übersetzt (von M. F. Jäck), Freiburg 1819. 2 Bde.

Katholische Kirchengesänge, in's Teutsche übertragen, mit dem Lateinischen zur Seite, von Christoph v. Zabuesnig. Augsburg 1822. 3 Bde.

Lieder der Kirche, deutsche Nachbildungen altlateinischer Originale, Schaffhausen 1846. (Dem päpstl. Nuntius zu München gewidmet von einem in Hamburg Lebenden.)

Lauda Syon, altchristliche Kirchenlieder und geistliche Gedichte, lateinisch und deutsch, von K. Simrock, Köln 1850.

Alte christliche Lieder und Kirchengesänge, deutsch und lateinisch, von A. L. Follen (Protest.), Elberfeld 1819.

Hymnologischer Blüthenstrauß altlateinischer Kirchenpoesie, von H. A. Daniel (Protest.), Halle 1840.

Gesänge christlicher Vorzeit, Auswahl des Vorzüglichsten aus dem Griechischen und Lateinischen übersetzt, von C. Fortlage (Protest.), Berlin 1844.

Lateinische Hymnen und Gesänge, deutsch unter Beibehaltung der Versmaaße, mit beigedrucktem latein. Urtexte, von G. A. Königsfeld (Protest.), Bonn 1846.

Einzelne Hymnen sind übersetzt in verschiedenene Gesang- und Gebetbüchern, z. B. von Sambuga, Wessenberg, Deutschmann, Silbert, Bone, Nickel, Moufang, Schmitz u. A.

d. Literaturgeschichtliche Werke.

1. Katholische.

Das deutsche Kirchenlied vor der Reformation, mit alten Melodien, von Dr. B. Hölscher, Münster 1848 (enthält 58 ältere Lieder).

Kurze Geschichte des katholischen Kirchengesanges, von H. A. Kienemund, 2. A. Mainz 1850.

Der deutsche Choralgesang der katholischen Kirche, seine geschichtliche Entwickelung, liturgische Bedeutung und sein Verhältniß zum protestantischen Kirchengesange, Ehrenrettung desselben wider die Behauptung, daß Luther

der Gründer des deutschen Kirchengesanges sei, von Fr. Bollens, Tübingen 1851.

Geschichte der christlichen Kunst, Poesie, Tonkunst, Malerei, Architektur und Sculptur von der ältesten bis auf die neueste Zeit, von Joh. Neumaier, Schaffhausen 1856. 1. Bd.

Verschiedene liturgische Werke (z. B. von Dr. J. B. Lüft, 2. Bd.), Zeitschriften (z. B. Katholik Jahrg. 1842. 1851. 1852 Mainz; Religionsfreund, neue Folge 3. Jahrg. 1843, Würzburg; Athanasia von Benkert, Würzburg 1828. 2. Bd.; Kathol. Literaturzeitung von Kerz 1828. Juniheft; Literatur des kathol. Deutschlands von P. Sprenger und J. Schwarz, Coburg 1775. 1. Bd.), allgemeine Werke der deutschen Literaturgeschichte (z. B. von Hüppe, Brühl, Holland) und das umfassende bibliographische Werk: „Thesaurus librorum rei catholicae. Handbuch der Bücherkunde der gesammten Literatur des Katholicismus," Würzburg bei Stahel 1850. 2 Bde. und 1 Ergänzungsheft.

2. Protestantische.

Der evangelische Kirchengesang und sein Verhältniß zur Kunst des Tonsatzes, von Carl von Winterfeld, Leipzig 1843–47. 3 Thle.

Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit, von Hoffmann von Fallersleben, 2. vermehrte und erweiterte Ausgabe, Hannover 1854. 2 Abtheil. (Hauptwerk, 1. A. 1832).

Die Tonkunst im evangelischen Kultus, von Fr. C. Anthes, Wiesbaden 1846 (läugnet das Vorkommen des deutschen Kirchenliedes vor der Reformation).

Geschichte des christlichen, insbesondere des evangelischen Kirchengesanges und der Kirchenmusik, von J. C. Häuser, Quedlinburg und Leipzig 1834.

Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs der christlichen, insbesondere der deutschen evangelischen Kirche, von Ed. Emil Koch, 2. verb. und durchaus verm. Aufl., Stuttgart 1852–53. 4 Bde. (1. A. 1847).

Geschichte der biblisch-kirchlichen Dicht- und Tonkunst und ihrer Werke, von Dr. J. K. Schauer, Jena 1850. (Gesteht mit Häuser und Koch das deutsche Kirchenlied vor der Reformation zu.)

Geistliches Lied und Choralgesang in seiner geschichtlichen Entwickelung und Bedeutsamkeit für das kirchliche Leben, nebst einem Liederverzeichnisse und Notizen über deren Verfasser und Componisten v. K. L. Kriebitzsch. Jena 1849.

Geschichte des deutschen Kirchenliedes vom 16. Jahrhundert bis auf unsere Zeit, von F. A. Cunz. Leipzig 1855.

Bibliographie zur Geschichte des deutschen Kirchenliedes im XVI. Jahrhundert, von K. E. P. Wackernagel, Frankfurt 1855 (beschreibt 1150 alte Gesangbücher, fliegende Blätter 2c., aber nicht nur Kirchenlieder).

Eine reichhaltige Bibliographie gibt auch Karl Gödeke: Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung, Hanover 1857, der sich bei dem Kirchenlied besonders stützt auf Wackernagels eben genannte „Bibliographie" und auf Clesii elenchus consummatissimus librorum etc. Frankfurt 1602. 2 Bde. 4.

VII. Beschreibung der von mir benutzten Bücher.

a. Gesangbücher.

1.

Ein New Ge- | sangbüchlin Geystlicher | Lieder, vor alle gutthe | Chri- sten nach or- | denung Chri- | stlicher kir | chen. | Ordenung vnd Gebrauch der | Geystlichen Lieder, so in diesem bü- | chlin begriffen synt, findest du am | ende diß Büchlins. | Ephe. 5. | Werdet voll des heyligen gey- | stes, vnd redet vndereinander von Psalmen | vnd geystlichen Lobgesengen, Synget lob | dem Herren in ewerm hertzen. | Gedruckt zu Leiptzigk durch | Nickel Wolrab. | 1537.

Das Buch ist 11 Bogen in 8 stark, die Rückseite des Titels und das ganze letzte Blatt sind leer; Blattzählung mit deutschen Ziffern, wobei das Titelblatt mitzählt. Von Bl. 50 an gerathen die Zahlen in Verwirrung, sie sind 40, 51, 42, 53, 44, 55, 46, 47, 48, 49 und dann wieder 50 statt 60, 51, 52 u. s. w. bis 70 (statt 80), die folgenden Blätter 71, 72, 73 ungezählt. Das Lied (die Propheceyen sind erfüllet) XLVIII auf Bl. 69 b hat unter der Ueberschrift die Buchstaben G. W. (Georg Witzel) und unter dem letzten (LII.) Lied steht: „Ende der Gesäng aus der heyligen Schrifft G. W." Dann folgt: „Ordnung vom gebrauch der Psalmen vnd Lieder" (4 Seiten) und „Register des Büchleins" (3 Seiten); zum Schluß die „Correctur," die auf der Rückseite schließt. Darunter stehen die Worte: „Gott allein die Ehre." Sämmtliche Lieder, eines, bei welchem auf das vorangehende hingewiesen wird, und die 5 letzten (von G. Witzel) ausgenommen, haben ihre Melodie bei sich; die erste Strophe steht unter den

Noten. Bei einigen stehen doppelte Melodien. Die Lieder haben großentheils abgesetzte Strophen und Zeilen. Der Buchstabe ŭ steht für ŭ und ů. Exemplare finden sich in den öffentlichen Bibliotheken zu Hannover, Gotha, Göttingen, Zwickau und Wien. Ein Nachdruck erschien unter dem Titel: „Ein New Ge- | sangbŭchlin Geistlicher Lieder, | vor alle gute Christen, nach ordenung | Catholischer Kir- | chen. | Ordenung vnnd gebrauch der | Geistlichen Lieder, so in diesem Bŭchlin | begriffen sindt, findest du am | ende dieses Bŭch-lins. | Ephe. 5. | Werdet voll deß heiligen Geistes, vnd | redet vndereinander von Psalmen | vnd geistlichen Lobgesengen, | Singet lob dem Herrn | in ewerm Her- | tzen. | Gedruckt zu Meyntz, durch | Franciscum Behem. | Anno M.D.LXVII. 10 Bogen und 3 Blätter in 8, zweite und letzte Seite leer; Seitenzahl 163 statt 161 (weil 78—79 statt 77—78 und 143—144 statt 142—143 gezeichnet ist). Ein Exemplar in der öffentlichen Bibliothek zu München.

Einen neuen Abdruck besorgte Hoffmann von Fallersleben unter dem Titel: „Michael Vehe's Gesangbŭchlin vom Jahre 1537. Das älteste katholische Gesangbuch. Nach dem Exemplar der Königl. Bibliothek zu Hannover herausgegeben. Hannover. Carl Rümpler. 1853. 138 S. kl. 8." Bei aller Sorgfalt haben sich doch einige Fehler eingeschlichen.

Michael Vehe (Veh), Predigermönch, Doktor der Theologie und Propst der Stiftskirche zu Halle an der Saale, war ein warmer Anhänger seiner Kirche, die er in einer Reihe von Schriften, welche in den Jahren 1531—35 zu Leipzig erschienen, gegen Luther und seine Anhänger vertheidigte; er starb um 1540. Nach der Vorrede zerfallen seine Lieder in 3 Klassen; 1) von den Alten sich herschreibende Lieder; 2) solche, die sein Freund Kaspar Querhamer († 1557) gemacht und 3) solche, die von einem andern gutherzigen Christen herrühren, womit wahrscheinlich die 5 (letzten) Lieder G. Witzels gemeint sind. Welche Lieder von Querhamer sind, läßt sich nicht nachweisen: Hoffmann und Wackernagel haben nur Vermuthungen aussprechen können. Meine Vergleichung ist aus dem Wiener Exemplar, in den Lesarten angeführt mit A.

2.

PSALTES ECCLESIA- | STICUS. | Chorbuch der Heili- | gen Catholischen Kirchen, | Deudsch, jtzundt new | ausgangen. | Durch Georgium Vuicelium. | Mit Rhöm. Keis. Maiestat | Gnade vnd Freyheit. | Jn verlag Johan. Quentels, Bŭrger vnd Buchdrŭcker zu Cölen. | Gedruckt durch Frantz Behem, | zu S. Victor bey Mentz. | Jm Jar | M.D.L. 7 (mit dem Titelblatt 8) ungez., 180 gez. Blätter in 4. Nach dem Titelblatt folgen 6 Blätter Vorrede, dann ein Blatt mit 5 latein. Schriftstellen, die sich auf das Lobsingen Gottes beziehen; auf der Rückseite der „Innehalt aller Chor-

gesenge vnd Gebete dieses Buchs." Die Lieder, in Prosa gedruckt, ohne musikalische Noten, stehen an verschiedenen Orten. Das Buch enthält 20 Lieder und 6 Prosaübersetzungen lateinischer Hymnen. Die Lieder sind meist deutsche Originallieder. Vor den Weihnachtsliedern Blatt 58 steht: „Jubelgesenge der heiligen Weihenachten, Wie sie von vnsern Christlichen Vorfaren frölich gesungen." Hierauf folgen die Lieder: „Den die Hirten lobeten sehr," „Nu ist die Engelische herligkeit," „Der tag der ist so freudenreich," „Ein Kindelein so löbelich," „An des herren geburtstage," „Es ist das Kind zu Bethlehem," „Nun ists zeit," „In dulci jubilo," „Zion sampt den gleubigen," „Wie die Sonn durch ein Glas dringt," „Das Kind ist vns geboren," Der Spiegel der Dreifaltigkeit." Nach diesen Liedern heißt es Bl. 62: „Jetzt souiel." Bl. 103 steht: „Es werden in dieser Creutzfart (Kreuzwoche) auch die schönen Ostergesenge, lateinisch vnd deudsch vbers feld gesungen. Zu dem, haben vnsere Voreltern mancherley, besondere, andechtige gesenge zu singen gewisset, dero freilich vber die 50. durch allen Christen Lande vnd Stedt zuhauff zu lesen weren. Zwey oder drey wil ich hernach (Blatt 105 f.) zur kleinen Litany erzelen." Bl. 105: „Vnsere lieben Vorfaren sungen in dieser Bittfart (Kreuzwoche) vnter anderen diese gesenge," nämlich: „Gott der Herr ein ewiger Gott," „Gott ward an ein Creutz geschlan," „In Gottes Namen faren wir." Ich hatte das Exemplar aus der Bibliothek in München. Andere Exemplare sind in den Bibliotheken zu Tübingen, Wolfenbüttel, Colmar, Breslau, Bonn und in der des H. v. Meusebach in Berlin. In den Lesarten ist das Buch mit B angeführt. — Ein zweiter Abdruck dieses Gesangbuches steht im 2. Bande von Witzels sämmtlichen Werken, Köln 1559. G. Witzel, (Wicel, Vicelius, Vuicelius), geb. 1501 zu Fulda oder Fach, nahm 1521 zu Vilnitz die luth. Religion an, predigte von 1525 an zu Wenigen-Lübenitz mit großem Eifer, oft dreimal an einem Tage. Feind jedes Aufruhrs, suchte er auch die aufrührerischen Bauern zu beruhigen und begab sich in dieser Absicht zu ihren Haufen, was ihm aber später übel gedeutet wurde. Er wurde zum Tode verurtheilt, jedoch durch Luthers Fürsprache gerettet und als Prediger nach Niemeck geschickt (1525). Er trat 1531 wieder zur katholischen Religion zurück, war eine Zeitlang Pfarrer zu Lupenitz und Fach, kam als Rath an dem Hof K. Ferdinands I. und Maximilians II. und starb als Domprediger zu Mainz 1573. Er ist Verfasser zahlreicher Werke.

3.

Geistliche | Lieder vnd Psalmen, der | alten Apostolischer recht vnd warglau- | biger Christlicher Kirchen, so vor vnd nach der | Predigt, auch bei der heiligen Communion, vnd | sonst in dem haus Gottes, zum theil in

vnd vor den | Heusern, doch zu gewönlichen zeitten, durchs gantze | Jar, ordentlicher weiß mögen gesungen werden, | Aus klarem Göttlichem Wort, vnd Heiliger ge- | schrifft Lehrern (Mit vorgehenden gar schönen | vnter-weisungen) Gott zu lob vnd ehre, Auch zu er- | bawung vnd erhaltung seiner heiligen allge- | meinen Christlicher Kirchen, Auffs | fleissigste vnd Christlichste | zusamen bracht. | Durch | Johann: Leisentrit von Ol-mutz, | Thumdechant zu Budissin etc. | An Leser. | Dis klein gedicht, kauff liefs vnd richt, | Christlicher pflicht, es rewt dich nicht. | Cum gratia & Privilegio.

Auf der Rückseite des Titelblattes steht ein kleines deutsches Gedicht „An den Christlichen Leser." Dann kommt die „Vorrede" (Dedikation) an K. Maximilian II. Darauf folgen 4 latein. Gedichte und dann „die Ordnung der Titel in diesem Deutschen gesangbuch erstes Theils." Das Alles steht auf 11 ungez. Bl. in 8, dann folgen Bl. I—CCCLV die Lieder und zwar 22 lat. und 201 deutsche. Nach den hierauf folgenden zwei Registern steht: „Gedruckt zu Budissin, durch Hans Wolrab. M. D. Lxvij." — Vor den einzelnen Rubriken gehen mitunter recht belehrende Unterweisungen über das Fest und die Ceremonien vorher, wobei der Verf. auf die „Ketzer" seiner Zeit vielfach Rücksicht nimmt. — Die Lieder sind, mit wenigen Ausnahmen, z. B. Bl. 53. 55, in Prosa gedruckt; die Strophen sind durch Absätze, die Verse durch Kommata geschieden, die jedoch zuweilen fehlen. Gewöhnlich steht die erste Strophe unter den Noten, wird aber dann wiederholt, zuweilen ist das ganze Lied durchkomponiert. Einigemal sind zwei Melodien zu einem Liede da. Wo eine Melodie fehlt, da ist auf eine andere verwiesen. Ich hatte das Buch aus der Hofbibliothek zu Gotha. In den Lesarten ist das Buch mit C angeführt.

Ordnung der Titel.

11. Von dem Abendmal vnnd Fest Corporis Christi, vnd so offt man Communiciret. (Bl. 200–223.)
12. Etliche Psalm vnnd Geistliche gesenge zwischen den Sontagen der Heiligen Dreyfaltigkeit vnd dem Aduent zusingen. (Bl. 223–262.)
13. Von wahrer Christlicher Kirch, mit vielen angehafften gesengen, vor allerley anliegen, Itē wieder den Türcken, Ketzer, Secten vnd andern Tyrannen, Feinde vnd verfolger. (Bl. 266–285.)
14. Vom fried. (Bl. 286–287.)
15. Vom Creutz vnnd wiederwertigkeit. (Bl. 287–290.)
16. Vmb gnad vnd Barmhertzigkeit Gottes, sampt der Deutschen Litaney. (Bl. 290–294.)
17. Von dem rechten Christlichen glauben, Vnd Außlegung heiliger Schrift, Vor vnd nach der Predigt. (Bl. 291–301.)
18. Das Vater vnser, der Glaub vnd Zehen gebot. (Bl. 302–305.)
19. Von den sieben Sacramenten. (Bl. 305–308.)
20. In Todes nöhten, kranckheiten vnd dergleichen. (Bl. 308–336.)
21. Vom Begrebnis. (Bl. 336–341.)
22. Das Benedicite vnd Gratias vor vnd nach essens. (Bl. 263–265.)
23. Morgens wann man aufffstehet, vnd Abends sich schlaffen legt. (Bl. 341–348.)
24. Von dem Jüngsten tag und Gericht. (Bl. 349–355.)

Die Titel der Nr. 17–24 sind aus der 3. A., da in der 1. A. ein Blatt herausgerissen ist.

4.

Das ander Theil | Geistlicher lie- | der von der allerheiligsten Jung- | frawen Maria der außerwelten Mut- | ter Gottes, Auch von den Aposteln, Martyren, | Vnd anderen lieben Heiligen, mit vorgehenden gar | schönen, vnd jetziger zeit zu wissen nottwendigen | vnterweisungen, Aus heiliger Geschrifft vnd der- | selben Lehrern, GOTT zu Lob vnd seiner ge- | liebten Mutter, auch allen heiligen Gottes zu | ehren, mit schuldigstem Catholischem | fleis zusamen bracht. | Durch | Johann: Leisentrit von Olmutz, | Thumdechant zu Budissin etc. | Lucc. am 1. | Alle Geschlechte werden mich selig sagen, denn | er hat grosse ding an mir gethan, der do mechtig ist | vnd sein Name heilig. | Psal. 138. | Mir aber (O Gott) sint deine freund Ehren- | wirdig, vnd jre Fürstliche wirde starck worden. — Bl. II. derselbe Titel bis Budissin etc., nur mit theilweise anderer Abtheilung der Zeilen nach der 8., wo die Abtheilung ist: — sei- | — heili- | — schül- | — Catholischem | fleis zusamen | bracht. — Nach Wackernagel (Bibliographie S. 343) soll es vom zweiten Theil zwei Ausgaben, wenigstens

zwei Titel geben, da die Theilung der Zeilen und der rothe Druck in verschiedenen Exemplaren verschieden ist. Vielleicht fehlt auch in den von Wackernagel gesehenen Exemplaren in diesem das 1., in jenem das 2. Titelblatt, woraus sich dann die Verschiedenheit der Titel, wenigstens von der 9. Zeile an erklärte.

Am Ende: Cum gratia & priuilegio, | Gedruckt zu Budissin, | durch Hans Wolrab. | M.D.Lxvij. Auf der Rückseite des Titelblattes steht ein latein. Gedicht; dann kommt die „Vorrede" (Dedikation) an den Abt Balthasar; darauf folgen 3 latein. Gedichte und 1 latein. Brief Leisentrits an seinen Freund Christoph Hecyrus (worin er über die polemischen Lieder der Protestanten und über ihre Verachtung der Heiligen klagt). Dies Alles steht auf 9 ungez. Blättern. Dann folgen Blatt II—LXIIII. Die deutschen Lieder stehen Bl. X—LIX, (Bl. XXV steht ein lat. Lied), dann folgen 3 lat. Lieder, eine Oratio J. Leisentritii ad Jesum Christum Crucifixum, eine Commemoratio librorum per rev. J. Leisentritium passim editorum, ex epistola C. Lauterbani und zwei Register. Die letzten (8) Bl. von der Oratio an sind nicht gezählt. Druck, Eintheilung der Strophen ꝛc. wie im ersten Theil. Ich hatte das Buch aus der Hofbibliothek zu Gotha. In den Lesarten ist es mit D angeführt.

5.

CATHOLICVM | HYMNOLO- | GIVM GERMA- | NICVM ORTHODOXAE VERE- | què Apostolicae Ecclesiae, in quo eiusmodi can- | tiones & Psalmi continentur, qui ante & post | conciones, tùm apud sanctiss: communionem, | & alijs ijsque distinctis temporib. partim in tem- | plo, partim etiam intra domesticos parietes toto | anno commodè & appositè secundum vsitatam | Ecclesiae Catholicae melodiam tutòque adhiberi | possunt, ex sacra pagina & verbi diuini doctori- | bus (unà cùm praecedentibus ceremoniarum ex- | positionibus luculentis) ad Dei opt: max: glo- | riam & suae Sacratissimae Ecclesiae aedificatio | nem pio proposito fine diligentissimè | congestum, & jam denuò reuisum | auctum & elaboratum, | A | REVERENDO DNO. | JOANNE LEISENTRITIO | DECANO BVDISSEN: etc. | Ad Lectorem. | Laudibus est aptus diuinis iste libellus, | Hunc eme non prauo judicioque lege.

Catholische | Geistliche Lieder vnd Psalmen, | der Alten Apostolischer recht vnd war- | glaubiger Christlicher Kirchen, so vor vnd nach der | Predigt, auch bei dem Ampt der heiligen Meß vnd | Communion, vnd sonst in dem hauß Gottes, zum | theil in vnd vor den heusern, doch zu gewönlichen | zeiten, durchs gantze Jahr, ordentlicher Christlicher | weiß mögen sicher gesungen werden, Aus klarem | Göttlichen wort, vnd heiliger geschrifft

Lehrern | (mit vorgehenden gar schönen Catholischen vnter= | weisungen vnd außlegungen der Ceremonien) Gott | zu lob vnd ehre, Auch zu erbawung vnd erhaltung | seiner allgemeinen Christlicher Kirchen, auffs | fleissigste vnd Christlichste zusammen bracht, | wiederumb vbersehen, gemehret | vnd gebessert. | Durch | Den Ehrwirdigen Herrn Johann: | Leisentrit den Eldern Thumdechant | zu Budissin, etc. | Ephes. 5. | Werdet voll des H. Geistes, vnd redet vnderein= | ander von Psalmen vnd Geistlichen Lobgesengen, | Singet lob dem HERRN in ewrem hertzen.

In dem Exemplar der Darmstädter Hofbibliothek, das ich gebraucht habe, ist das Titelblatt herausgerissen. Das Exemplar beginnt mit einer „Vorrede" (Dedikation) an den K. Maximilian II., die auch mit unbedeutenden orthographischen Abweichungen in der 1. Aufl. steht. In der 3. Aufl. ist sie unterzeichnet: „Datum Budissin den 1. Junij. Anno Domini 1573.

E. Röm: Key: May:
Aller vndertheinigster Caplan
vnd hochdemütigster diener.
Johan Leisentrit der Elder
Thumdechant zu Budissin, 2c."

Nach dieser Vorrede steht ein deutsches Gedicht „An den Catholischen wahren Christlichen Leser"; dann kommen „Drey herrliche Sententz oder Sprüch des heiligen Augustini"; hierauf folgt „Die Ordnung der Titel in diesem Catholischen Gesangbuch ersten Theils" und zwar wie in der 1. A. nur mit unbedeutenden orthographischen Abweichungen. (Titel I. Bl. 1—21; II. 22—67; III. 67—69; IV. 70—80; V. 80—120; VI. 121—151; VII. 151—155; VIII. 155—165; IX. 165—185; X. 186—201; XI. 202—226; XII. 227—255; XIII. 258—280; XIV. 281—282; XV. 282—284; XVI. 284—286; XVII. 287—297; XVIII. 297—303; XIX. 303—320: XX. 320—338; XXI. 339—344; XXII. 255—258; XXIII. 345—354; XXIV. 354—360). Auf der Rückseite des Blattes stehen 3 lat. Distichen an Joh. Leisentrit. Auf dem folgenden Blatt steht der oben mitgetheilte lat. Titel. Auf der Rückseite ist Leisentrits Wappen mit der Jahresz. 1584. Darauf kommt ein lat. Brief P. Gregors XIII. an J. Leisentrit vom 6. Juli 1577, worin der Papst die Frömmigkeit und Wachsamkeit Leisentrits in seinem Amt lobend anerkennt. Hierauf folgt Epistola dedicatoria Leisentrits an den päpstlichen Nuntius Joh. Franz Bonhomius vom 27. Jan. 1584. Diese Epistola füllt 6 Blätter. Dar=

aus ersehen wir, daß die vorliegende Auflage die dritte ist: Interea vero temporis Hymnologium meum germanicum ante annos aliquot concinnatum est et bis aeditum iam denuo revidi, diligenter et ad instantiam bibliopolarum quorundam non paucis in locis auxi. Nam optimi quidam viri et de Catholica fide bene meriti bibliopolis quibusdam hortatores fuere, ut venditis nunc omnibus priorum aeditionum Exemplaribus hoc meum Hymnologium tertio curarent praelo mandandum. Dieses Alles steht auf 19 ungezählten Blättern. Darauf steht auf dem ersten gezählten Blatt der oben mitgetheilte deutsche Titel. Die gezählten Blätter gehen von 1—360 in 8. Dann kommen noch 22 ungezählte Blätter, enthaltend: „Register auff Vnd vber alle Lieder oder Gesenge so vil derselben in dem Ersten Theil oben gedachtes Catholischen nun mehr zum Dritten mahl durch den druck an tag vorfertigten, Ja auch an gar vilen orten vnd stellen, wolmercklich gemehreten Christlichen Gesangbuchs, begriffen vnd außgesetzt, wie sich ein jedes anfengt" etc. Auf das erste Register folgt ein zweites „Register vber die Vnterweisungen" etc. Nach diesem Register ist ein Holzschnitt, das Brustbild Leisentrits, mit der Umschrift: V. P. D. JOHANNES. LEISENTRITIVS. ADMIN. E. M. etc. DECANVS. BVDISS. etc. Natus Anno Domini 1526. Dann kommt: Ioannis Leisentritii protestatio vere catholica, in piae precationis contra haereses hoc tempore recitandae, easque abiurandi formam redacta, cum vera peccatorum confessione; dann zwei lat. Epigramme In detrectatorem Leisentritii. Den Schluß bilden Errata, hier ist aber mindestens ein Blatt herausgerissen. — Bl. 168—169 und 219 sind herausgerissen. Bl. 208—209 enthält ein latein. Schreiben Papst Pius V. an Leisentrit vom 19. Nov. 1567 „wie der Catholische Priester mit den verbis consecrationis, in vnd außerhalben dem Ambt der heiligen Meß, sich erzeigen vnd verhalten sol, jtziger zeit notwendig zuwissen." In diesem Schreiben ist besonders folgende Stelle wichtig: Illud non sine admiratione ex ejusdem nuntii (in Wien) literis cognovimus, a nonnullis, qui Catholici habentur, desiderari ac peti, ut in sacrificio Missae ea, quae ex instituto Ecclesiae Romanae recitari secreto a socerdotibus solent, alta voce et vulgari sermone recitentur.[1] Eos quod tu et quidam alii religiosi viri ab ea mente et postulatione deducere conamini, pie et prudenter admodum facitis. Wichtig ist auch folgende Stelle: Ex literis nuntii nostri intelleximus, quanta cura, studio et diligentia indesinenter elabores, ut Catholicorum reli-

---

[1] Schon in der 1. Aufl. Bl. 205 klagt Leisentrit über diese von Einigen versuchte Neuerung.

quiae, quae in ista diaecesi adhuc Dei benignitate supersunt, in Ecclesiae gremio permaneant.

Auch bei dieser 3. A. gehen wie bei der 1. A. Unterweisungen über das betreffende Fest und die Ceremonien ꝛc. voran. Bei der Entwickelung der Lehre von der hl. Dreifaltigkeit sagt Leisentrit in der 1. A. Bl. 189: „Hiemit soll auffs kürtzeste retractirt sein, was jüngst in der eil, vnd in meiner vielfeltigen gar gefehrlichen leibes schwachheit versehen worden." Dieses Versehen bezieht sich sicher auf eine besondere Abhandlung über diese Glaubenslehre, nicht auf die Kirchenlieder. Ausführlicher wiederholt er in der 3. Aufl. Bl. 185 diesen Wiederruf: „Hiermit wil ich auffs kürtzeste retractiret vnd widerruffet haben, Retractire vnd widerruffe auch bestendiglichen auffrichtig vnd wolbedächtig, alles was von dieser hochheiligen Dreyfaltigkeit, durch vbel anleitunge des Theophrasti paracelsi schrifften, vorschiener zeit, vnd dis orts, ich in meiner vielfeltigen sehr gefehrlichen leibes schwachheit, möchte versehen vnd an tag gegeben haben." — Auf den 2. Theil wird öfters verwiesen, z. B. Bl. 69, 276, 282, 286, 298. Die Einrichtung des Druckes ist dieselbe wie in der 1. A. Das Buch enthält (ohne die drei fehlenden Blätter) 208 deutsche und 21 latein. Lieder. Aus der 1. A. fehlen 25, neu hinzugekommen sind 32. — In den Lesarten ist das Buch mit E angeführt.

Leisentrit (geb. zu Olmütz 18. April 1526, gest. zu Budissin 26. Nov. 1596), der große Klugheit, Ruhe und Sanftmuth mit einander verband und in äußerst schwierigen Verhältnissen durch Milde und Duldung gegen Protestanten zu retten suchte, was noch zu retten war, aber niemals dem wirklichen und haltbaren Rechte der katholischen Kirche etwas vergab, hatte seit der Einführung der Reformation in Schlesien (1558) viele Kämpfe und Bedrängnisse zu bestehen, wie aus seinem Schreiben an den päpstlichen Nuntius J. F. Bonhomius und aus dem Schreiben P. Pius V. sich ergibt. Aus dem Schreiben C. Lauterbans in der 1. A. ersehen wir, daß Leisentrit mehrere lateinische und deutsche theologische Schriften herausgegeben hat. Die oben angeführten latein. Epigramme an den Detrectator stellen diesen als einen Mann dar, der sich mit seiner Katholicität brüstete und unsern Leisentrit verleumdete. Aus G. F. Ottos Lexikon der Oberlausitzer Schriftsteller 2, 332 entnimmt Hoffmann (zu Vehe S. 124) die Notiz, daß Leisentrit bei seinen Domherren in den Verdacht der Heterodoxie gekommen und von dem päpstlichen Nuntius zu Wien, Melchior Bilia, in einem Schreiben mit dem Bann bedrohet worden sei, wenn er nicht alle Mühe aufböte, die katholische Religion in der Lausitz zu erhalten, und sagt dann weiter: „Daraus erklärt sich denn wol das rasche Hinzufügen eines zweiten Theils, der durch seinen Inhalt wahrlich jeden Verdacht einer Hinneigung zum Protestantismus beseitigen mußte,

wie denn auch nur dieser zweite Theil „auffs new vbersehen gemehret vnd gebessert" im J. 1584 abermals erschien, während der erste Theil nie wieder aufgelegt wurde."

Das „rasche Hinzufügen eines zweiten Theils" erklärt sich noch einfacher aus dem Datum der Vorrede: die des 1. Theils ist vom 1. Mai 1567, die des 2. Theils vom 4. Mai 1567. In diesen 3 Tagen ist der Entschluß gewiß nicht gefaßt und auch ausgeführt worden in Folge inzwischen eingetretener Angriffe auf den Verfasser. Wackernagel sagt S. 786: „Wahrscheinlich ist Joh. Leisentrit wegen der zu evangelischen Haltung des ersten Theils seines Gesangbuchs verklagt worden und hat um deswillen den zweiten zusammengestellt und mit dieser Vorrede versehen," wobei er denn auf die „der evangelischen Kirche entnommenen Lieder" Nr. 201 und 461 in seiner Sammlung (bei mir Nr. 62, 698) hinweist. Daß eine neue Auflage des ersten Theils nie mehr erschienen ist, sagt Wackernagel a. a. O. nicht, wol aber führt er eine „zweite vermehrte Auflage" des zweiten Theils vom J. 1584 an. In der „Bibliographie" S. 343 sagt er nun: „Im Jahr 1573 erschien eine zweite Auflage beider Teile dieses Gesangbuchs, durch Gregorius Leysentrit, den Vetter des Joh. Leisentrit; derselbe schreibt in der Vorrede zum zweiten Teile: „ich habe meinen Herrn vnd Vettern bitlichen vermöcht, daß sein Ehrwird solch Gesangbuch (so vil seiner hohen gescheftt halben hat geschehen können) auffs new vbersehen ...., gemehret vnd gebessert etc." Die Titel beider Teile sind im Ganzen dieselben wie die vor der ersten Ausgabe; die Zusätze: gemehret vnd gebessert, der Name: durch den Ehrwirdigen Herrn Johan: Leisentrit den Eldern von Olmutz, Thumdechant zu Budissin, etc. Am Ende beidemal: Gedruckt zu Budissin durch Michael Wolrab. M. D. Lxxiij. — Das Register des ersten Teils zählt 20 Stücke weniger, als in der ersten Ausgabe, dagegen hat es 15 andere, die dort fehlen. Der zweite Teil hat nur wenige Veränderungen erfahren: ein Lied Jesus Christus vnser Heiland ist in den ersten Teil gesetzt, zwei sind ganz weggeblieben und eins ist neu hinzugekommen. Ein Exemplar in der Stadtbibliothek zu Augsburg und in der öffentlichen Bibliothek zu München. — Der zweite Teil hat im Jahre 1584 eine dritte vermehrte Auflage erfahren, mit dem Titel: „Das Ander Theil. | Christlicher Catholischer Gesengen, | von der allerheiligsten Jungfrawen | Maria etc. (wie 1567), auffs new vbersehen | gemehret vnd gebessert. | Durch | den Ehrwirdigen Herrn Johann: | Leisentrit den Eldern, Thumdechant zu | Budissin, etc." Am Ende: „Gedruckt zu Budissin, | sonst Bautzen genannt, In der | Hauptstadt des Marggraffthumbs | Ober Laußnitz. | Durch Michael Wolrab. | MDLXXXIIII." Diese dritte Ausgabe des zweiten Teils zählt im Register 121 Lieder; 7, welche die erste Ausgabe enthält, sind wegge-

fallen. Bibliothek des Hrn. v. Meusebach. — Das defecte Exemplar auf der Darmstädter Hofbibliothek, W. 2314, ist wahrscheinlich dieselbe Ausgabe. Bibliothek zu Gotha, Cant. sacra 673 [a]. Bibliothek des Herrn Karl Reinthaler zu Erfurt." So weit Wackernagel, der aber über das defekte Exemplar auf der Darmstädter Hofbibliothek vollständig im Irrthum ist, wie aus dem oben darüber Gesagten erhellt. — Woher Leisentrit einen Theil seiner Lieder erhalten und wie er fortwährend dieser Sammlung seine Sorgfalt zugewendet, ergibt sich aus folgender Stelle aus dem schon angeführten Brief an seinen Freund Christoph Hecyrus:

Non quievi donec pro retinenda fide Catholica vereque Christiana pietate promovenda et recuperanda, aliquot Hymnos Ecclesiasticos congererem, et Germanice redditos, partim etiam a me ipso compositos, vetustioris Ecclesiae nostrae Orthodoxae melodiis, quantum fieri potuit, applicarem. Vnde praesens confeci Hymnologium, cui et tuas cantiones Catholicae religioni consentaneas, mihi bono et Catholico Zelo communicatas, pariter inserui, et ea, qua debui ac potui diligentia, in praesentem librum, magnis profecto impensis absolvendum, redegi, ut eo, commodius Haereticae cantilenae ex Catholicorum manibus excuterentur. Si Deus voluerit et si vixerimus, plura his similia in usum Catholicorum brevi Typis excudi faciam.

Aus dem raschen Erscheinen der zweiten und dritten Auflage des ersten Theiles, wie aus den oben erwähnten Schreiben der Päpste Gregor XIII. und Pius V. ergibt sich die Unhaltbarkeit solcher Behauptungen, wie Hoffmann sie keck hinstellt, Wackernagel mit einiger Bedenklichkeit ausspricht.

In sprachlicher Hinsicht ist besonders der häufige Gebrauch von vor statt ver in der Zusammensetzung zu beobachten, der übrigens nicht auf Schlesien beschränkt, sondern weithin durch Mitteldeutschland verbreitet ist. Die Verhärtung kegen (gegen) kommt bei Leisentrit oft vor, öfter jedoch in den Erklärungen, als in den Liedern. S. über diese Eigenthümlichkeiten Meinhold: Ueber deutsche Dialectforschung. Wien 1853. S. 51. 82 und meine Grammatik der deutschen Sprache des 15.—17. Jahrh. (Leipzig 1854 f. 3 Bde.) I. §. 69, II. §. 194. — Ueber Leisentrit vgl. noch Kerker im Ergänzungsband zum „Kirchen-Lexikon" ꝛc. von Wetzer und Welte, Freiburg 1855, wo namentlich über die Verdächtigung von Leisentrits Katholicität und über seine verschiedenen Schriften ausführlich berichtet wird.

6.

Ein edel Kleinat | der Seelen. | Von der ord- | nung vnnd betrach- | tung der alten Christ- | lichen Kirchen, an den fürnemsten | zeiten vnnd Festen

des | ganzen Jars. | Vnd was ein frommer Christ | darbey wissen, vnd nutzlich | bedencken soll. | Mit einem angehenckten | Register | Anno Dni M.D.LXVIII. — Am Ende: Getruckt zů Dillingen durch Sebaldum Mayer. 4 ungez. und 281 gez. Bl., dann 3 ungez. Bl. Register in 8.

Die Lieder sind in Prosa gedruckt, die Strophen sind durch Absätze, die Verse durch Kommata getrennt. Die Sprache hat sehr alterthümliche Formen. Ich hatte das Buch, das eine Dedikation an H. R. Fugger von A. Walasser enthält, vom Hrn. Pfarrer Hasak zu Weißkirchlitz in Böhmen. In den Lesarten ist das Buch mit F angeführt.

7.

Gesang vnd Psalmenbuch. | Auff die fürnemb- | ste Fest durchs gantze Jar, inn | der Kirchen, auch bei Processionen, | Creutzgäng, Kirch vnd Wahlfarten | nützlich zugebrauchen. | Auß den alten approbirten Authorn | der Christlichen Kirchen zu gutem in di- | se Ordnung gebracht. | Jedem Lobgesang vnnd Psalmen ist sein | gewönliche Melodey mit vleiß zuge- | ordnet worden. | Mit Geistlicher vnd Weltlicher Obrigkeit be- | willigung in Truck verfertigt. | 15 (Vignette) 86. | Gedruckt zu München, bey | Adam Berg. | Cum gratia et privilegio Caes: Maiest. — Auf der Rückseite des Titelblattes beginnt die Vorrede, die 3 Seiten in 8 füllt; dann „Volget das Register, vber diß Gesangbüchlein,“ 2 Seiten; darauf folgt das Lied: „O liebe fromme Christen,“ das 10 Seiten umfaßt; dann kommen mit neuer Blattzählung die andern Lieder auf 111 gezählten Blättern, von denen aber die zwei letzten (110, 111) nicht numeriert sind. Auf Blatt 111ᵃ steht: „Ende diß Büchleins.“ Auf Blatt 111ᵇ: „Gedruckt zu Mün- | chen bei Adam Berg. | M.D.LXXXVI. Die Lieder sind wie Gedichte gedruckt, nach Versen und Strophen abgetheilt; am Ende jedes Verses steht in der Regel ein Komma. Die 1. Strophe des Liedes steht unter den Noten, wird aber dann wiederholt. Es sind 54 lateinische und 50 deutsche Lieder. Die Sprache ist vielfach süddeutsch, liebt besonders die Vokale ue, ůe, worüber zu vgl. meine Grammatik der deutschen Sprache des 15.—17. Jahrh. (Leipzig 1854 f. 3 Bde.) I. §. 135, 136. — Ich hatte das Exemplar aus der Coblenzer Gymnasialbibliothek. In den Lesarten ist das Buch mit G angeführt.

8.

Catholisch Cantual oder | Psalmbüchlein: | Darinnen viel | Lateinische vnnd Deutsche, | aber meistentheils alte Catholiche | Gesänge begriffen, welche man auff die | fürnembsten Fest deß gantzen Jahrs, auch | bei dem

Ampt der H. Meß, Processio= | nen, vnd sonst zusingen | pflegt. | Jetzt von Newem vbersehen, ver= | bessert, vnd in ein feine Ordnung gebracht | vnd gestelt: Ein jedes mit seinen | Noten vnnd Melo= | dey: | Außtheylung sampt einem Ordent= | lichen Register. | Gedruckt in der Churfürst= | lichen Statt Meyntz, durch | Balthasar Lippen, Im | Jahr 1605. 8. 5 ungez. Bl. „Von Ordnung dieses Büchleins," dann 208 gez. Seiten, von denen 203 bis 208 zwei Register über die 40 lateinischen und 68 deutschen Gesänge enthalten, worauf noch ein kleines Druckfehlerverzeichniß folgt. Die Lieder sind in Prosa gedruckt, die Strophen durch Absätze, die Verse durch Komma geschieden, das jedoch zuweilen fehlt. Die 1. Strophe steht unter den Noten, zuweilen ist das ganze Lied durchkomponiert. Einigemal sind verschiedene Melodien zu einem Liede da. Wo die Melodie fehlt, da ist auf eine andere verwiesen. S. 139—166 steht der „Catechismus," ganz in Musik gesetzt, und einige Gebete in zwei verschiedenen Melodien. Der Catechismus enthält: 1. den apostol. Glauben; 2. das Vater unser; 3. das Ave Maria; 4. die zehn Gebote; 5. die fünf Gebote; 6. die hl. sieben Sakramente; 7. die sieben Todsünden; 8. die vier himmelschreienden Sünden; 9. die sechs Sünden in den hl. Geist; 10. die neun fremden Sünden; 11. die drei vornehmsten guten Werke; 12. die sieben Werke der Barmherzigkeit; 13. die acht Seligkeiten. Da Alles in Prosa ist, wie wir noch heute beten, so habe ich es weggelassen. Der Druck hat oft ů statt ů, offenbar durch Nachlässigkeit des Setzers. Ich hatte das Exemplar aus der Hofbibliothek zu Gotha. In den Lesarten ist das Buch mit H angeführt.

9.

Alte Catholische | Geistliche Kirchen= | gesång, auff die fürnemste Feste, Auch in Processionen, | Creutzgängẽ vñ Kirchenfährtẽ: Bey | der H. Meß, Predig, in Håusern, vñ | auff dem Feldt zugebrauchen, sehr | nützlich, sampt einem Ca= | techismo. | Auß Beuelch | Des Hochwürdigen Für= | sten vnd Herrn, Herrn Eber= | harten Bischoffen zu Speir, vnd | Probsten zu Weissenburg etc. | in diese ordnung | gestellt. | Gedruckt zu Cölln: | Durch Arnoldt Quentel. | M.DCX. Mit Röm. Keys. May. G. vñ Freiheit. Am Ende steht: Lob sey Gott, Ehr seiner Můtter, Preiß allen Heiligen, Fried der Kirchen, Rhůw den Abgestorbenen, vnd vns allen das Ewig leben. Amen. Auf das Titelblatt folgen 5 ungez. Blätter, Vorrede und Register enthaltend. Dann kommen 245 gez. Bl. in 12. Die Lieder sind meist nach Strophe und Vers abgetheilt, wo dann die Verse regelmäßig mit einem großen Buchstaben beginnen, zuweilen bloß nach Strophen, wo dann die Verse durch Komma getrennt sind. Die einzelnen Lieder sind in Musik gesetzt, die erste Strophe steht unter den Noten (wird aber dann nicht mehr

wiederholt); oft gehen mehrere Lieder nach einer Melodie. Bl. 1—20 steht „Catholischer Catechismus, alle Sontag bey der Christlichen Lehr, nach Mittag andechtig zu singen," ganz in Musik gesetzt. Bezeichnung des heiligen Creutzes. Das heilig Vatter vnser. Der Englisch Gruß. Der Christlich Glaub (mit doppelter Melodie). Die zehen Gebott Gottes (mit doppelter Melodie). Die Gebott der Christlichen Kyrchen. Die H. Hochwirdigen Sacrament. Von Christlicher Gerechtigkeit. Von der Sünd. Sieben Hauptsünd. Die sechs Sünd in den Heiligen Geist. Die vier in Himmel schreyende Sünd. Von den frembden Sünden. Die Werck der Barmhertzigkeit. Die Acht Seligkeiten. Die drey Euangelische Räht. Die vier Letzte ding des Menschen. Beschluß. — Dies Alles ist in Prosa, wie wir es heute noch beten: darum habe ich es nicht aufgenommen.

Das Exemplar hatte ich aus der Coblenzer Gymnasialbibliothek. In den Lesarten ist es angeführt mit J. In sprachlicher Hinsicht ist der häufige Gebrauch von ů zu beachten, das sich sonst im 17. Jahrh. selten mehr findet. S. meine Grammatik der deutschen Sprache des 15.—17. Jahrh. (Leipzig 1853 f. 3 Bde.) I. §. 134. — Wie die Kölner Gesangbücher von 1599, 1600, 1613, 1625, 1628 sich hierzu verhalten, weiß ich nicht anzugeben.

10. 11.

Die Ausgabe des Cölnischen Gesangbuches von 1619 hat Titel, Vorrede, Blätterzahl 2c., genau wie die Ausgabe von 1610, und weicht nur hier und da in der Orthographie ganz unbedeutend ab. — Nach Bl. 245 folgt ein mit zwei Vignetten geziertes Blatt, dann kommen 71 gez. Bl. und 1 Bl. Register. An der Spitze des ersten gez. Blattes steht: „Volgen noch etliche Catholische Gesäng durchs Jahr." Vor dem Register steht: „Register der Catholischen Gesäng, mit welchen dises Büchlein vermehret, nach Ordnung der Bůchstaben vnd ziffer zu finden." Ich habe jene mit I, diese mit II und Angabe der Blattzahl bezeichnet. Das Exemplar hatte ich aus der Bibliothek des katholischen Gymnasiums zu Cöln. In den Lesarten ist I mit K, II mit L angeführt.

12.

Groß Catolisch | Gesangbuch | Darin fast in die fünff | hundert Alte vnd Neüe Ge- | sang vnd Ruff, in ein gut vnd | richtige Ordnung auß allen | biß hero außgangenen Ca- | tholischen Gesangbüchern zu | sammen getragen vnd ietzo | auffs Neüe Corrigirt worden. | Durch | P. Dauid Gregorium Cornerū | der H. Schrifft Doctorn Jetzo | Priorn auff Göttweig | Getruckt in verlegung | Georg Enders des Jüngerˉ | See: Erben in Nürmb. | A°.

1631. — 16 ungez. Blätter, 1039 gez. Seiten Text, 14 ungez. Seiten Register in 8. Zuerst steht die „Dedicatoria," hierauf die „Vorrede," dann die „Ordnung deß grossen Catholischen Gesangbuchs." Die Lieder sind fortlaufend mit lateinischen Ziffern bezeichnet, 499 Nr. (im Register nur 472); die Nr. sind hier und da ungenau: so führen zwei lateinische Lieder die Nr. 49; die Nr. 67 und 436 fehlen ganz; auf 66 folgt 68, auf 435 folgt 437, das Lied Nr. 79 ist da, aber die Nr. fehlt, zwischen 208 und 209 steht Nr. CCVIX. Es sind 469 deutsche (eigentlich 472, da 3 Lieder unter 1 Nr. stehen) und 78 lateinische Lieder; davon sind 48 lateinische Lieder mit eben so vielen deutschen Uebersetzungen, je zwei unter Einer Nr. zusammengedruckt in der Art, daß unter der lateinischen Strophe jedesmal die entsprechende deutsche steht. Die Lieder sind als Prosa gedruckt (nur S. 2, 303, 390, 418, 502, 640, 791, 996 als Verse), die Strophen sind abgetheilt, die Verse meist durch Komma getrennt; die erste Strophe jedes Liedes ist in Musik gesetzt, oder es ist der „Thon" angegeben, wonach das Lied gesungen werden kann. Exemplare befinden sich in der k. k. Hofbibliothek zu Wien, in der Bibliothek der Augustiner Chorherren zu Klosterneuburg bei Wien und in der Universitätsbibliothek zu Würzburg. Die Vokale ů (z. B. S. 673) und ü (z. B. S. 171) sind sehr selten und da nur, wo eine andere Schrift gebraucht ist. (In den Lesarten ist das von mir benutzte Würzburger Exemplar mit M bezeichnet.)

Die erste Ausgabe dieses Gesangbuches führt (nach Hoffmann in seiner Ausgabe des Vehe S. 126) den Titel: „Groß Catholisch | Gesangbuch, dar- | innen in die vier hundert andäch- | tige alte vnd new Gesäng vnd Ruff, in | eine gute vnd richtige Ordnung zusamb gebracht, | so theils zu Hauß, theils zu Kirchen, auch bey Processio- | nen vnnd Kirchenfesten, mit grossem Nutz | können gesungen werden: | Alles mit sonderm fleiß, auß den meh- | rern bißhero gedruckten Gesangbücher zu | sammen getragen, theils auch von newem | gestellt, Durch | David Gregorium Cornerum. | Cum gratia & priuilegio Caes. M. | Gedruckt im Bambergischen Dombröst. Freyen | Hofmarck Fürth, bey Georg Endtern. | M.DC.XXV. 8. 16 Bl. Vorstück, 981 gez. Seiten und 10 Seiten Register. „Catholisch" Druckfehler. Ein Exemplar in der k. Bibliothek zu Hannover.

Die erste Ausgabe war „wegen der Abschreiber grossen vnfleiß zimblich vbereylet worden," und doch „waren inn kurtzer zeit vber 2000 Exemplaria aufffaufft, vnnd hernach keines mehr zu bekommen gewest."

Noch kurz vor seinem Tode veranstaltete Corner eine dritte Auflage unter dem Titel: „Geistliche Nachtigal, der Catholischen Teütschen. Das ist Außerlesene Catholische Gesänge etc. Gedruckt vnd Verlegt durch Gregorium Gelbhaar in Wien 1649. 8." Das ist aber nur ein Auszug aus

dem größeren Werke: es enthält nur 318 Lieder und darunter viele von ihm und von Joh. Kuhn. Ein Exemplar in der kgl. Universitätsbibliothek zu Breslau. — Einen neuen Abdruck besorgte im J. 1658 der Wiener Drucker Joh. Jac. Kürner. Ein Exemplar in der Universitätsbibliothek zu Göttingen.

Hoffmann (Gesch. des deutschen Kirchenliedes S. 490 f.) sagt von Corner, der zu Hirschberg in Schlesien 1587 geboren, als Abt zu Göttweih in Wien den 9. Juni 1648 gestorben ist: „Er kannte also gewiß die meisten damals vorhandenen katholischen Gesangbücher, doch schöpfte er auch aus Handschriften und viel aus mündlicher Ueberlieferung. So sammelte er viele alte Rufe, wie sie das gemeine Volk in Oesterreich zu seiner Zeit noch zu singen pflegte. Wenn auch nicht Alles, was er als alt bezeichnet, durchweg alt ist, so sind doch in den meisten dieser Rufe alte und volksthümliche Bestandtheile. Fast alle sind süddeutscher Herkunft und wie die Schnitterhüpfel achttactig, zuweilen auch zwölftactig und voll volksthümlicher Züge und Redeweisen. Sie wurden natürlich nicht wie jene als Tanzlieder, sondern feierlich, in langsamem Tempo gesungen. Sie sind mitunter von unendlicher Länge. Das erklärt sich aus der zu keiner Zeit erloschenen Neigung des Volkes zu dichten und zu singen. Das Volk, dem die überlieferten einfachen Weisen geläufig waren, wußte leicht Worte zu finden, mochte auch hie und da an vorhandene Lieder neue Gesätze anhängen und aus verschiedenen alten Liedern ein neues machen. Diese Rufe im Versmaße und nach der Weise der Schnitterhüpfel sind eine Eigenthümlichkeit des älteren katholischen Kirchenliedes und zum Theil uralt wie die achttactigen Lieder: Erstanden ist der heilige Christ, u. a. Ihre nächste Bestimmung war, bei Wallfahrten und Bittgängen, besonders zum Lobe und Preise der heiligen Jungfrau und aller Heiligen gesungen zu werden."

Nach der unten folgenden Vorrede bildet den Kern von Corners Gesangbuch der Katechismus des Jesuiten Georg Vogler, der „mit schönen Gesängen, Reymen vnd Reyen sehr nützlich gezieret" ist (s. oben unter d. Jahr 1625). Außerdem benutzte Corner „etlich vnnd dreissig Catholische Gesangbüchlein," unter denen der Psalter von Ulenberg, Leisentrits und das kölnische Gesangbuch die besten sind, die ihm „fürkommen." Diesen geht jedoch „in der meng vnd volkommenheit aller der Materien, vnd sonderlich in andächtigen, von den alten Teutschen Christen so lang gebrauchten Ruffen viel ab," welche Corner fleißig und zwar, wie anzunehmen ist, aus dem Munde des Volkes sammelte. Er erwähnt ferner, daß er „durch vberschickung anderer gar nützlicher Newer vnd Alter Gesänger, den vorigen (der 1. Aufl.) zu inferiren, von vielen fürnehmen Orten angelangt vnd angetrieben worden" ist, gibt jedoch über diese Lieder keine nähere Auskunft. Daß Corner endlich mehrere Lieder selbst verfaßt, andere aus dem Lateinischen übersetzt

habe, erfahren wir an verschiedenen Orten des Buches von ihm selbst. Einen erwünschten Aufschluß über einige Lieder von unbekannten Verfassern gibt Corner in einer längeren unten folgenden Stelle: „So hab aber auch ich selbst in der Erfahrung befunden etc.“

Ordnung des grossen Catholischen Gesangbuchs.

(Im Text stehen die Lieder des zehnten Theils vor denen des neunten.)

3. Von HH. Martyrern.
4. Von HH. Bischoff vnd Beichtigern.
5. Von HH. Frawen vnd Jungfrawen.

Dreyzehender Theil.

Von etlichen Heiligen insonderheit. (S. 645–758.)

Vierzehender Theil.

Bey Processionen vnd Kirchfahrten. (S. 759–800.)

Funffzehender Theil.

Catechismus gesang, bey der Kinder Lehr zu brauchen. (S. 800 bis 839.)

Sechzehender Theil.

Bußpsalmen vnd gesang vmb vergebung der Sünden. (S. 839 bis 859.)

Siebenzehender Theil.

Von allerley Gnaden vnnd Christlichen Tugenden. (S. 860 bis 926.)

Achzehender Theil.

Lob vnd Dancklieder vmb die Wolthaten Gottes. (S. 927–937.)

Neunzehender Theil.

Wider die Feind der Christlichen Kirchen, vnd wider der Ketzer verführische Lider. (S. 937–960.)

Zweyntzigster Theil, Von den vier letzten Dingen deß Menschen. (S. 961–1039.)

1. Vom Todt vnd Sterben.
2. Vom letzten Gericht.
3. Von der Höllen Pein.
4. Von der Glory deß ewigen Lebens.

b. Bücher mit Psalmen, Hymnen und andern religiösen Liedern.

1.

Der Curß vom sacrament.
Vßlegung des Gloria patri.
Sant Bernarts Rosenkrantz.

(Basel 1497). 42 ungezählte Blätter in 8. Der erste Abschnitt ist eine Uebersetzung der bei der Messe gewöhnlichen Psalmen, (10) Hymnen

und Gebete. Der Uebersetzer ist Ludwig Moser, Karthäuser des Konvents St. Margarethenthal zu mindern Basel, Verfasser des Büchleins: „Der guldin Spiegel des Sunders“ (Am Ende: „Vollendet zů Basel vff sampstag nach sant Lucas tag jm. XCVIj. jar“), zu dem „der Curß“ einen Anhang bildet, wie aus der Einleitung, in welcher auf den „guldin Spiegel“ Rücksicht genommen wird, sich ergibt. Verse und Strophen sind nicht abgetheilt, jene sind aber durch Komma, diese durch Punkt bezeichnet. Ich hatte das Exemplar von H. Pfarrer Hasak zu Weißkirchlitz in Böhmen. Nach Wackernagel (Bibliographie S. 5) sind noch Exemplare in der Feuerlinischen Bibliothek und in der Bibliothek des H. v. Meusebach in Berlin.

2.

Passio Christi Von Mart | ino Myllio in Wengen zů Vlm geistlichen | Chorherren, gebracht vnnd gemacht | nach der gerümpten Musica, | als man die Hymnus gewont | zebrauchẽ. Vñ hie bey an | gezaigt vor yedem ge | dicht, vnder waß | Melodey zůsin | gen. — Am Ende steht: Getruckt vnd vollend, in kosten des erbern | Joannis Haselbergs auß der reichen | ow Costentzer bistumbs. Anno | M.D.X.Vij. Kaleñ. April. 4. 13 ungez. Blätter ohne Vorrede, Register 2c. Auf der Titelseite ist ein viereckiger Holzschnitt: Christus am Kreuz, zu seiner Seiten Maria und Johannes. Darunter steht:

der verwundt Jesus, schreit zů dem sünder
O mensch sich an mich deinen gott
Hartlich gemartert vnd verspott
Mein wunden tieff, vnd rotes blůt
An meinem sterben hab für gůt
Ernew mir nit den bittern schmertz
Durch sünd, mach rein dein malget hertz.

Ich hatte das Exemplar von der Hofbibliothek zu München. Andere Exemplare sind in der Stodtbibliothek zu Ulm und in der Bibliothek des H. v. Meusebach in Berlin. Nach Hoffmann S. 482 f. hat der Verfasser eigentliche Martin Miller geheißen und ist als Präpositus im österreichischen Kloster Schratenthalt 1521 gestorben. Das dritte Lied ist eins der ältesten Beispiele einer Nachahmung der sapphischen Strophe im Deutschen.

3.

Der ewigẽ wiß | heit betbüchlin.

Am Ende: „Gedruckt vnd vollendet in der loblichen stat Basel, durch meyster Jacoben von Pfortzheim, in costen Marx werdemüller võ zürch.

Nach christi geburt als man zalt dusent funffhundert vnd achtzehen jar, In dem andern tag des Brachmonetz.“ 20 ungez., 208 mit röm. Ziffern gezeichnete Blätter in kl. 8. Die 20 ungez. Bl. enthalten Titel, Kalender (auch sog. Bauernregeln), Sonntagsbuchstaben, die güldene Zahl, Register. Bl. I^{b} heißt es: „Es ist zů wissen das Bruder Heinrich Süß, genant der Süß bredigerordens von Costentz, begraben zů Ulm mit grosser häilikeit jm̄ Bredigerkloster. Der ist der das bůch von der ewigē wyßheit hat von der gnad gottes gemacht.“ Die wenigen (6) Lieder stehen Bl. 93 bis 102. Sie sind in Strophen und Versen gedruckt, haben aber keine musikalische Noten. Die fünf ersten Lieder können von Heinrich Suso sein, das sechste auf Nikolaus von der Flüe nicht, da Suso schon 1365 starb. — Ich hatte das Exemplar aus der Hofbibliothek zu München. Ein anderes Exemplar ist in der Bibliothek des H. v. Meusebach in Berlin. Die neudeutsche Uebersetzung des ganzen Buches von M. v. Diepenbrock erschien zu Augsburg 1829, 1837, 1854.

4.

Die Psalmen Davids | in allerlei Teutsche gesang- | reimen bracht: | Durch | Casparum Vlenbergium Pastorn | zu Keiserswerd, vnd Canonichen | S. Swiberti daselbs. | Psal. LXXVIII. | Selig ist das volck, das jauchtzen kan. | Gedruckt zu Cöln, durch Gerwinum Ca- | lenium vnd die Erben Johan Quentels, | Im Jar M.D.L.XXXII. | Mit Römis. Keiserlicher Maiestat Gnad | vnd Freiheit nit nachzůdrucken. — Das Buch ist in 8. gedruckt, hat ohne die „Vorrede“ (13 Bl.) und die „Erinnerung von den melodeien vnd ihrer signatur“ (3 Bl.) 745 gezählte Seiten, wobei 687 und 688 zweimal vorkommen. Die Psalmen reichen von S. 1—662, dann folgt S. 662—668 ein alphab. Register der Psalmen nach ihren Anfangsversen; von S. 669—745 ein „Kurtzer bericht der gantzen Christlichen Catholischen Religion, samt Warnung wider allerlei vnser zeit Irthum, beid der Catholischen vnd fremder lehr anhengigen nützlich weiterer erklernng nachzůfragen zů befürderung ihrer seligkeit“ in 36 Fragen. Den Schluß bildet ein Druckfehlerverzeichniß. Die einzelnen Psalmen sind von Ulenberg auch in Musik gesetzt, die erste Strophe steht unter den Noten. In der „Erinnerung“ gibt er einige interessante Fingerzeige über das Umsetzen der Choralnoten in Figuralnoten. — Ich hatte das Exemplar von H. Pfarrer Stein in Köln; ein anderes Exemplar ist in der Bibliothek des H. v. Meusebach in Berlin. Eine neue Auflage erschien zu Köln 1644. Darin stehen S. 676—724 „etliche alte Catholische Kirchengesäng, auff die fürnembste Fest, durchs gantze Jahr in jhrem gewöhnlichen Thon zu singen.“

Ulenberg, geb. 1549 zu Lippstadt in Westfalen von lutherischen Eltern, erhielt eine sorgfältige Erziehung, hielt sich 1567—69 in Braun-

schweig auf, widmete sich dann in Wittenberg den philosophischen und theologischen Studien, wirkte darauf in der Nortalbingischen Schule in Dietmarsen, kam bald darauf nach Köln und brachte seinen katholisch gewordenen Verwandten Andreas Roder wieder zum Abfall, trat dann 1572 selbst (und bald darauf auch A. Roder wieder) zur kathol. Religion über, wurde Lehrer am Gymnasium daselbst, 1575 Priester und Pfarrer in Kaiserswerth, 1583 Kanonikus in Köln, 1593—1615 Direktor des Gymnasiums und starb am 16. Februar 1617 als Pfarrer von St. Kolumba daselbst. Ulenberg übersetzte die ganze hl. Schrift, Köln 1630 u. ö., zuletzt Frankfurt 1740, 1747 und verfaßte mehrere theolog. Schriften in deutscher und lateinischer Sprache, von denen verschiedene neu übersetzt oder neu herausgegeben zu Mainz 1828, 1833, 1836, 1840 und zu Augsburg 1839 erschienen.

5.

Teutsche Euã= | gelische Messen, Lobgesenge, | vnd Kirchen Gebete, Sampt den | Euangelien vnd Episteln, so in der Allgemei= | nen Christlichen Kirchen auff alle Son vnd Festage | durch gantze Jar gehalten, gesungen, vnd | gelesen werdẽ, wie niemaln zu= | uor erstlich an tag | geben. | Jetzt aber nach der letzten E= | dition fleissig vbersehen, mercklich gemehret, | vnd verbessert, Alles zu erbawung vnd erhaltung | der Christlichen Kirchen, zu nütz vnd wolfahrt aller | Einfeltigen vnd Gottliebenden Leyen, auffs | trewlichst vñ fleissigst, mit anzeigũg der | Göttlichen Heiligen Schrifft, | zusamen bracht. | Durch | RVTGERVM EDINGIVM. | Werdet voll deß Heiligen Geistes, vnd redet | vntereinander von Psalmen vnd Lob vnd | Geistlichen Gesengen, Singet vnd lobsinget | dem Herrn in euern | Hertzen. Ephes. 5. | Zů Cölln, | durch Maternum Cholinum. | M.D.LXXXIII. | 31 ungez. Bl., 470 gez. Seiten in 8. Auf der unbez. S. 470 steht: „Ende der Kirchischen Messen vnd Vespergesenge, auff alle Sontage vnd Hochtzeit tage deß gantzen Jars."

Der zweite Theil führt den Titel:

Das Ander Theyl, der Kirchischer Messen vnd Vespergesenge auff alle fürnemste Festage der Heiligen GOTTES, durchs gantze Jar. Ghetruckt zu Cöllen durch Maternum Cholinum, Anno M.D.LXXXII. 17 ungez. Bl. und 204 gez. Seiten in 8.

In beiden Theilen sind die Strophen und Verse abgetheilt und als Verse gedruckt, zur Seite stehen die Anfangsworte des latein. Hymnus. In der umfangreichen Vorrede vertheidigt der Uebersetzer die katholische Kirche gegen mancherlei Vorwürfe, die ihr von den Unkatholischen gemacht werden, und sagt dann, daß sein Buch aus dem Lateinischen übersetzt sei. „Mit den Hymnen ists mir fast sawr worden, dieselbigen Reimweiß zustellen, vnd auff den gemeinen Chorsang zubringen, welt doch von hertzen gerne

sehen, daß alle Dauidische Psalmen so trewlich von etlichen Reimweiß transferiert weren, daran doch groß mangel ist, da ich offt betrengt, wie dann gemeinlich geschicht Carmen carmine transferendo, hab ich viel lieber dem rythmo etwa nachlassen (jedoch die quantiteit, allezeit gehalten) dann vom Lateinischen Text abweichen wollen."

Ich hatte das Buch vom Hrn. Pfarrer Hasak zu Weißkirchlitz in Böhmen.

VIII. Vorreden aus verschiedenen Gesangbüchern.

M. Vehes Vorrede.

Dem Achtbarn Ersamen vñ Fursichtigen weisen Herrn Caspar Querhamer, der löblichen Stadt Hall, Radtsmeister, meinē großgunstigen Hern vnd besondern freundt, Wunsche ich Michael Veh, Doctor vnd Probst der stifftkirchen zu Hall, heyll vnd ewigen fryden.

GRoßgünstiger lieber Herr vnd freundt Ich hab in kurtzuerschienen tagen etliche geystliche Lieder vnd Lobgesang, zum teyl von den Alten, zum theyl von ewer weißheyt, vnd einem andern gutherzigen Christen, auß dem Euangelio, Psalmen, vnd heyliger geschrifft, zu fürderung der andacht, vnd mehrung göttliches Lobs gemacht, in ein Gesangbüchlin zuhauff getragen. Die melodeien der altē lyder, auch ettliche von E. W. gemacht, vnuerendert lassen bleiben. Ettliche aber synt von den wirdigen Herrn, vñ in der Musica berümpten meistern, Johanne Hoffman vnd Wolffgango Heintzen, des Hochwürdigsten durchlauchtigsten vnd hochgebornen Fürsten vnd herrn, Herrn Albrechten der heyligen Rom̃. kirchen Cardinals Ertzbischoffs zu Meyntz vnd Magdenburg et c. meines gnedigsten Herren, künstreichen organisten, von neuwen mit fleiß gemacht worden. Vnd dweyll bey E. W. vnd auch mir in vergangner zeitt, von vylen gutten Christen fleissigs ansuchen geschehen vnd offt begert worden, zuuerschaffen das etliche geistliche vnuerdechtliche gesanglyder würden angericht, welche vom gemeynen Leyen Gott zu lob vnd ehren, zu auffweckung des geysts, vnd anreytzung der andacht, möchten in vnd ausser der kirchen, vor vnd nach der predig, Auch zur zeit der gemeinen bitfarten, vnd zu andern heyligen gezeitten gesungen werden, hat michs für gut angesehen solchs büchlin (welchs kein schandt oder schmachlyd in sich schleust) durch den truck zu mehrern vnd vylen mit zutheilen, welchs ich in der besten meinung gethan E. W. vnd der andern

arbeyt, dardurch fruchtbar zumachen, Auch euch vñ allen fromẽn Christen damit zu dienen. E. W. wol jr diß lassen wolgefallen. Vnd ob es von etlichẽ würd getadelt, deren schmacheit, in gedult mit schweigen helffen verantwortẽ. Hiemit seyt Gott befolhen. Datum zu Hall in Sachsen. 1537.

Georg Witzels Vorrede zu seinem Psaltes ecclesiasticus von 1550.

Dem Christlichen Leser Gottes gnad vnd Furcht, In Christo Jhesu vnserm HErren.

VOr zeiten war der brauch vntern Paganen, das wenn sie am dienst jrer götter waren, rieff einer laut: Hoc age, das ist, Dis thue, vnd las andere gescheffte ligen, etc. Darmit die leute zu jrer, wie wol falschen, Theolatria vermanet vnd daran gehalten worden. Wie viel billicher aber solt vns diese Vermanung in ohren klingen, die wir Christen getaufft, vnd gleubig sind, auff das wir vnserm waren, lebendigen, einigen vnd ewigen Gott, nicht allein stetiglich vnd vnableslich, sondern auch williglich, vnd ernstlich dieneten? Weil nu dieser eusserlich Gottes dienst in offentlicher Samlunge nicht genugsam ist, Gottes gnad zu erlangen vnd behalten, man befleissige sich denn auch der haltunge seiner Gebote, so gehört sichs, das zu diesem, Hoc age, noch eins kome, Nemlich, Christi Jhesu, vnsers HErren Wort, bey S. Luca cap. 10. Dis thu, so wirstu leben, Was denn? Gottes Gebot durch die Liebe halten. Das Heidenisch vorig Wort, Dis Thu, wöllen wir Christen Christlich brauchen, zum dienst, lob, ehre, vnd danck vnsers, des Einigen Gottes. Darbey es aber nicht enden sol, des HErren Wort, Dis Thu, wöllen wir vorn an die spitzen setzen, wissend, das dis jenes vbertrifft, vnd wir hernach am tage des HErren nach diesem letzten gerichtet werden müssen. Also gehets denn recht zu, vnd des Herren Jhesu Wort hat platz, da er sagt, Dis sollen wir thun, vnd jenes nicht nachlassen. Matth. 23. das ist, Gottes Gebot halten, vnd der Kirchen Gebot nicht vnterwegen lassen, die doch mit Gottes Gebotten vnstreittig, Ja mit jnen eins, vnd aus jnen fast auffkomen sind. Hiermit ich die Kirchischen, alten vnd besserlichen Tradition verstanden haben wil.

Auff das nu das deudsch Christen Volck widerumb mehr vnd mehr zu Einigkeit der Catholischen Kirchen gekeret, vnd darin lust vnd liebe bekomme, Gott seinem Erlöser teglich zu dienen, mit singen vnd lesen, mit beten vnd dancken, habe ich mit der gaben der Interpretation oder Dolmetschung furtfaren müssen, Vnd nach verdeudschter Liturgia, desgleichen aller Collecten, Prosen, Hymnen, vnd viel anderer Chorgesenge vnd Gebete, so vor-

mals durch den druck ausgangen, auch die Vesper Psalmen sampt allem heiligen Gesange, wie alhie fur augen, deudschen sollen, ob doch der barmherzig Gott hierdurch den gemeinen Man zu sich vnd zu seiner allgemeinen Kirchen, zu seiner Furcht, zu seinem Dienst, zu seiner ehre, vnd zu eines jeglichen eigen heil vnd seligkeit, erweichen, reizen, vnd ziehen wolt. Welchs zugeschehen anfieng, wenn der Christen Lay in sich selbst schlüge, gedechte vnd spreche, Gott HErr vnd Vater, was habe ich mich doch geziehen, das ich die Kirche also geflohen, vnd den Lateinischen Chor also gehasset habe, so ich doch dessen nichts höre noch lese, das vngöttlich, böss, vnd ergerlich sey, wie ich mich mit geferbeten falschen Worten vberreden lassen habe? Denn es alhie von vnnöten, diesen gemeinen Chorgesang wider die jtzigen Secten vnd lesterer zu verteidigen, Wirst selbst vrtheilen vnd sagen müssen, Du habst es nicht gewisset noch verstanden, das man so gut vnd heilsam ding, im Latein verborgen, teglich frue vnd spat gesungen vnd gelesen habe: Dardurch jederman gebessert, vnd zur Gottesfurcht vermanet, nicht allein im Christen waren glauben gesterckt wird.

Eben dis, freundlicher Bruder im Herrn, die vrsach dieser meiner mühe vnd arbeit ist, bei fester hoffnung zu Gott dem Allmechtigen, es werd viel guter Frucht zur ehre des HErren, vnd zu heil etlicher tausent Gleubigen hieraus erfolgen. Derhalben mich auch solcher arbeit (wie veracht sie fur der spöttischen vnd verdampten Welt ist) in keinen weg verdrossen, viel weniger ich mich derselbigen scheme, noch schemen wil, weil dis vnd anders, von wegen des gemeinen nutzes Catholischer widerumb auffwachsender Kirchen, vnd in sonderheit einem jeglichen meinem Mitchristen (wie veracht er jmmer sein kan) zu gutem, Christlicher guter meinung, vnd aus Brüderlicher liebe furgenomen, vnd nu, Gott lob, volnbracht ist. Erkenne mich in allewege fur einen schuldener, beide der gelerten vnd vngelerten. Hie bin ich mit den Layen ein Lay, vnd ein Deudscher bey vnsern Deudschen erfunden, Anderswo kan ich auch von Gottes gnaden mit den gelerten gelert sein, vnd wo es not thut den Kirchfeinden kampffs gnug geben: Welchs ich on meinen willen aber aus nottdurfft der sachen reden mus. Solt billich auch keinen vndanck vmb die Clerisey hiermit verdienen, weil hierdurch jr ansehen zu vnd nicht abnimpt, sintemal jederman lisset vnd höret, was gutes sie in der Kirchen teglich thun, durch welche wissenschaft sie vnterm gemeinen Volck mehr geliebt, vnd weniger verhasset werden. Und wil zufürderst diese arbeit darümb than haben, auff das der Chorgesang vnd das gantz Kirchwerck, auff den Predigstülen, zu bestimpter zeit, dem Volck furgelesen vnd verkleret werd, sonderlich da die Commun klein ist, Denn in den grossen Kirchen solt billich zu diesem, auch wz hie nicht gedeudscht ist, zur erbawung Christlicher einigkeit, vnd zur mehrung Catholischer Kirchen, auch bestendigkeit der bewereten zu erhalten, in gemeiner landsprachen offentlich verlesen werden,

als das die heilige Kirche vberal in vnd aus dem Glauben, auch mit freud vnd geneigtem willen singet, lisset, betet vnd volbringet.

Was die Deudschung belangt, habe ich etwas mehr nach dem sinn, weder nach den Worten dolmetschet, weils nicht grosse fahr hat, als were es allenthalben die Biblische schrifft. Vnterweilen ists gebessert, vnd weislich erstattet nach der Analogia Catholischer lere, damit die Widersacher geschweigt, vnd die jrrenden dieser erbärmlichen zeit auff die rechte bahn gebracht werden möchten. Viel habe ich vngedeudscht bleiben lassen, nicht das ichs verwerffe, sondern weil dieses wercks gelegenheit dis mal nicht mehr erfordert. Künd erleiden, das andere in diese arbeit treten vnd deudscheten gantz Misselen, Breuiarien vnd Agenden, alles gemeiner Kirchen zu heil. Zwar alle Metten Psalm durch die wochen werden deudsch geordnet bald ausgehen, durch einen trefflichen vnd tewren Man, der in Königlichen grossen geschefften, auch der menge Christlicher Läyen aus Liebe zu dienen geflissen ist.

(Nun redet er von dem „ersten brun" der hebräischen Sprache, aus welcher er die Psalmen übersetzt; dann noch von den Zeugnissen über die Mannigfaltigkeit des alten Kirchengesangs und fährt dann fort:)

Solches habe ich alhie deshalben gemeldet, weil im Chorgesange so oft der Heiligen Furbit, ehrwirdigung, begehung etc. gedacht wird. Sonst habe ich dieser zeugnis der alten Kirchen, noch ein gantz büchlin voll bey einander, vber diese alhie erzelet. Es erfordert die hohe not, das vnsere Epischopff ein mal zu visitieren vnd inquiriren anfahen, sonst wird dieser Calamitet vnd betrübung der zerrissenen Kirchen nimmermehr abgeholffen. Lieber Gott, es mus erst ins Volck geprediget werden, was die Chorgesenge sind, vnd Ceremonien bedeuten, sol der gemein Handwercks vnd Baursman widerumb zur Kirchen lust haben. Also, das so offt gewönliche Predig geschehen, ein vierteil stunde diesem notwendigen werck zugeeignet würd, vnd das sonderlich jtziger zeit, da alles noch also in jrthum vnd vnwillen schwebet. Dis Thu Prediger, Vnd jr Läyen Thut, was jr geleret werdet, Nemlich Gott offentlich vnd warhafftiglich dienen, Vber dis, erinnern wir vns des HErren wort, Dis thu, auff das wir hiernach im Himel leben. Gehe fleissig zur Kirchen, daselbst thu erst dein Beicht, als fur Gottes angesicht. Zum andern betracht vnd besthe deinen Wandel vmb vnd vmb, was du böses gethan vnd gutes nicht gethan habst, etc. Zum dritten tracht auff das Bus fertig leben, vnd bedenck deine letzte stund vnd das Jüngst gericht. Zum vierden fahe an Gott vmb gnad anzuruffen, zu beten, zu bitten, vnd flehen, Auch die brüderliche, krefftige, vnd gewisse Furbitt aller Lieben Heiligen bey Christo im Himel hertzlich zu begeren. Zum fünfften lobe Gott mit dem Priesterlichen Chor, Vnd thu grosse vnd vielfeltige dancksagung. Zum sechsten höre aldo trost, in der Catholischen Predig, sampt dem

Gesange, vnd schepff erquickung an deiner seelen, item sterckung vnd gemehrung deines glaubens, etc. Zum siebenden, befhele leib seele deinem Schaffer vnd Erlöser; Vnd dergleichen mehr nützung hat der Kirchgang Catholischer Christen, Dis Thu, furs erst, Nu dis Thu furs ander, Was? Lebe nach den Geboten Gottes, zu haus, zu hof, vnd zu feld.

Allerliebsten, lasset vns in der Kirchen einigkeit verharren, bis an vnser ende, vnd daselbst das Euangelium vngefelscht suchen, wie vns Vincentius Lerinensis brüderlich vermanet, vnd lasset vns dieselbigen vnsere Mutter, Ja despotin, hoc est, dominam nostram, cultricem beatae spei, Wie sie Epischoff Saluianus nennet, lieben, loben, vnd verteidigen, weil vns die augen offenstehen. Dis, sage ich, lasset vns thun, vnd was sich mehr zu thun gebürt, nicht nachlassen, so sind wir der beygelegten Kron im Himel gewiss. Beschliessen also diese Vorrede, als wir sie angefangen. Hierzu aber erwecke, ernewere, erleuchte, vnd bekrefftige vnsere sinn vnd hertzen, Gott vnser HErr, den wir anbeten, vnd jm allein dienen. Im sey lob vnd Danck zu ewigen zeiten, Amen.

Leisentrits Vorrede aus dem 1. Theile.

Dem aller Durchlauchtigisten vnd Grossmechtigisten Fürsten vnd Herren, Herrn Maximiliano dem Andern Römischen Keyser, zu allen zeiten Mehrer des Reichs, etc. etc. (folgen die weiteren Titel) Gnad, Fried, heil vnd alle wolfart von Christo Jesu vnserem HERRN, vnd mein andechtigstes Gebet zu GOTT dem Allmechtigen, sampt meinen vnterthenigsten gehorsamsten vnd pflichtigsten diensten beuor.

ALLer Durchleuchtigister vnd grossmechtigster Römischer Keyser, auch zu Vngern vnnd Behem König etc. Aller gnedigster Herr. Wir lesen bey dẽ Eusebio in Historia Ecclesiastica, vnnd andern der Christlichen Kirchen Lehrern, vnsern lieben vorfahrn, von den Arrianischen vnd dergleichen Ketzern, Wie dieselben mit hohem ernstlichen fleiss sich bemühet, Wieder die Altgleubigen Catholischen Christen, gar viel vnd manicherley lester vnnd schmehlieder, In Landes gebreuchlicher sprach, Zuuolziehen, Vnd dieselben an vnterlas zusingen, Domit sie auffrur, mord, vnd alles vbel an vnd zugerichtet, Die Catholischen gar hefftig geplaget, vnd vber andere tegliche vorfolgung vnnd wiederwertigkeitten, Bey menniglich in grosse verachtung gebracht.

Diesem nit vngleich hat Paulus Samozatenus auch gethan, vnd die Psalmen, so zu Christi vnsers HErren vnd Heylands lob vnd ehr, Von vnseren lieben vorfahren vnnd Altgleubigen Christen, aus sonderlicher ein-

gebung des heiligen Geistes, gemacht vnd volzogen gewesen, er abgeschafft vnd an stat derselben, Zu forderung seines vnmenschlichen hochmuts vnd Ketzereyen, andere eigensinnige vnchristliche lieder erdacht, Vnd dieselben zusingen verordnet, Domit er seinen anhang gemehret, Vnd viel menschen von vnserem vralten Christlichem glauben abgefüret, in mancherley Secten vnd parthein (wie der Ketzer art vnd eigenschafft ist) zerteilet.

Aller gnedigster HErr vnd Keyser, Itziger zeit gehet es in gar viel orten, Stetten, Flecken vnd Dörffern, nit viel anders zu, dann die alde, eintrechtige, vnzetrenliche vnd allein seligmachende Christliche Religion, Wird durch die vnzelbaren manichfeltigen Secten, wohn vnd meinungen gar jemmerlich geschmehlert, vnd werden teglich allerley trötzige, auffrürische, lester vnd schandlieder, so wol zuneachtung ordentlicher Obrigkeit, als zunertilgung, des alden Christlichen Glaubens, gemacht, Gesungen vnd gebraucht, nit allein vor vnd in den Heusern, Sondern auch offentlich in dem Hauss Gottes, Dardurch der gemein man wird verbittert, sonderlich aber die vnschüldige Jugent jhr dieselben zu jhren lebtagen einbildet, Doraus dann ein Vnchristlicher eiffer, grosse verachtung, vnuerwindtliche schmehung, vnd hinderlistige geferliche verfolgung, wieder die Altglenbigen Christen entsprossen vnd vberhand genomen, auch von tag zu tag in Catholischen ortern mit gewalt pflegen einzureissen, machen die leut gantz jrre, boßhafftig, ja auch abfellig von rechter Christlicher ban vnd aller andacht.

Da solchem vnordentlichem beginnen, neben Göttlicher hülffe, Zeitlich nit wird geraten, sondern das die Catholische Jugent solte solchs trötzigen vorhabens auch gewonen, Dormit erzogen werden vnd erwachssen, Ist in warheit einer newen, nach ergerer, boßhafftiger Welt künfftig zubesörgen, Dann je gewesen, Wie albereit die frommen auffrichtigen alten Christen nit wenig darüber sich bekümmern, vnd doch das gemeine, besonder aber das junge Volck das singen jhnen nit wehren lest, singet was jhnen vor kümmet es sey Christlich oder vnchristlich etc.

Weil ich dann, vnwirdig, allhie in der Geistlichen mir befohlener Jurisdiction, so weit sich dieselbe erstrecket, In gar viel ortern desgleichen bisher sehen vnd hören müssen, doch jhnen für mein person, allein was E. Röm: Key: May: aus angeborner güttigkeit, durch aller gnedigste einsehung gethan, nit stewrē noch weren können, Bin ich vervrsacht worden, neben Göttlicher verleyhung (krafft tragendes Ampts) meinen möglichen fleis dissfals vorzuwenden, Vnd habe erstlich zu lob, ehr vnd preis GOTtes, darnach zu auffnemung vnd erhaltung der Altgleubigen, wahrer, Apostolischer, CHristlicher Kirchen, letzlich vnd sonderlich zu forderung der menschen Seelen selickeit, mit schüldigem Christlichem fleis, die nothwendigsten alten Kirchengeseng, auch etliche Psalmen, Vnnd andere geseng mehr, Aus klarem Göttlichem Wort, so wol aus den Orthodoxischen Gottsfürchtigen

heiliger Schrifft Lehrern, mit vorgehenden Melodeyen, vñ auff ein jedes vornembst Fest kurtzen, doch Christlichen vnterweisungen zusammen bracht, vnd in zwe bucher verordent, so vor vnd nach der Predigt, ja auch ane verletzung der substantz Catholischer Religion, Bey der Mess, vnter dem Offertorio vnd heiliger Communion, Zum theil auch in vnd vor den heusern, Durchs gantze Jahr, Zu gewönlichen zeitten, mögen aus gelesen oder vnuermischter weiss gesungen werden.

Domit niemand in obgedachter meiner Jurisdiction vrsach habe vorzuwenden, Als mans an CHristlichen gesengen hette mangeln lassen, Vnd also auch den frommen gutherzigen Christen (im fall der notturfft) Einiges Vnchristliches Liedt vor die handt zunemen, Vrsach gegeben würde, sonder hiermit zufrieden sein, frembde Lehr, fremde Gottes dienst (als die vnter den Aposteln vnd Apostolischen successorn vnd nachfolgern, In alder vnd gemeiner Christenheit, gar nicht bekand noch gebreuchlich gewesen) desto ernstlicher meiden, sich dieselben nicht jrren, Viel weniger verfüren lassen, wies dañ des mensches heil, vnd der Seelen seligkeit notturfft erfordert.

Zu deme vnd vber das, Hab ich in höchster bewegung der vorstehenden noth, auch auff emsig anhalden vnnd begeren der Catholischen Religions Hertzlich vorwanten, nicht sollen noch können vnterlassen, solch gesangbuch durch den druck, in tag zu geben, Vor allen dingen aber, Ewer Röm: Key: May: etc. hochverstendigem vnd angebornem recht Christlichem Juditio vnd vrtheil es zu vnterwerffen, in vnterthenigster bit Ewer Röm: Key: Ma: geruhẽ, nit dz werck, welchs gar gering vnd schlecht ist, sonder das gemüth bewegen, vnd mit Keyserlicher güttigkeit allergnedigst an vnd vernemen, mich sampt mir befohlenen Catholischẽ heufflein, in aller gnedigstem schutz erhalden.

Darkegen, Das der almechtige Gott durch Jesum Christum vnsern Herren, in welches hand das hertz des Königes stehet, wolle E. Röm: Key: May: sampt jhrem geliebten gemahl, gebrüdern, Erben, Auch dem gantzen haus von Osterreich, vnd allen regirenden Christlichen Potentaten, seinen Göttlichen segen geben, vnd mit seiner vnerschöpten barmhertzigkeit, ein langes leben, glückselige regierung, Sieg vnd vberwindung, Wieder all jhre Feinde, verleyhen, Das erkennet sich die gantze Catholische Clerisey vnnd ich an vnterlass, mit recht andechtigem hertzen auffs fleissigste zu bitten schüldig vnd pflichtig, Thun es auch jeder zeit gantz willig vnd gern, Datum Budissin den 1. May: Anno 1567.

E. Röm: Key: May:

Aller vnderthenigster Capplan
vnd hochdemütigster diener
Johan: Leisentrit,
Thumdechant zu Budissin, etc.

Leisentrits Vorrede aus dem 2. Theil.

Dem Ehrwirdigen vnd andechtigen in Gott Herrn, Herrn Balthasari, des Gestiffts vnnd Gottes hauß zu Ossigk Abt vnd Prelaten, der Catholischen, Wargleubigen, Christlicher Religion, bestendigem Patrono, seinem Gnedigen Herrn. Wünschet Johan: Leisentrit Thumdechant zu Budissin, etc. Gnad, Fried vnd Barmhertzigkeit, von Gott dem Himelischen Vater, durch Christum Jesum vnsern Herrn.

EHrwirdiger in GOTT Gnediger HErr, Aus was hochdringendẽ vnd sonst erheblichen vrsachen, Ich mit gar grosser müh, arbeit, vnd vnkosten, das Deutsche Gesangbuch de tempore zusammen bracht, vnd durch den druck an tag kommen lassen, wird in der Vorred an die Röm: Kay: May: etc. Vnseren aller gnedigsten Herrn, Etlicher massen gemeldet. Vorsehe mich, das hirdurch, neben Göttlicher hülff, etlichen vnordentlichen vorhaben vnd beginnen, so bey den Catholischen bereit einreisset, solte gestewert, vnd die frommen, Alt vnd rechtgleubigen Christen, als der füglicher erhalten werden.

Weil aber die alte Apostolische, vnd recht christliche Kirch glaubet, heldet vnd schützet, die Vorbitt der lieben Heiligen, dieselbe auch im Alten vnd Newen Testament gegründet ist, welche von den maul Christen vnd meister klügeln, gar vnbillich vorachtet wird, Vornemlich aber von der Hochheiligen Jungfrawen Maria, der ausserwelten Mutter Gottes, gar schimpfflich reden thun.

Habe ich aus warem Christlichem gemüth vnd eyffer, zu forderung vnd erhaltung der ehren, lobs vnd preises, der reinen zarten Jungfrawen Mariae, vnd der andern lieben Heiligen Gottes, auch nicht können noch sollen vnterlassen, Ein sonderlich Buch (welchs das andere Theil des Deutschen Gesangbuchs genannt wird) zuuolzihen, Darinnen nit allein Gesenge von der Mutter vnd heligen Gottes, sonder auch rechte Christliche vnterweisungen zubefinden, welche jtziger hochuorgiffter zeit, sehr notwendig sind zuwissen.

Demnach dann der hochwirdigste in Gott Fürst vnd Herr, Herr Anthonius Ertzbischoff zu Prag etc. mein gnedigster Herr, der alten, vnzertrenten, Catholischer vnd warer, Christlicher Religion (Got lob) mit gar trewem, auffrichtigen vnnd Christlichen hertzen verwant (denen der Allmechtige gutige Gott, nach seinem Göttlichen willen, zu trost vnd forderung der gutherzigen Christen, ein lange zeit erhalten wolle) kan ich wol leiden, vnd bin zufriden, das sein F. G. es Judicire, vnd ob ich darmit zu viel

oder zu wenig gethan, kan vnnd wil ich mich, als (vnwirdig) ein mitgliedt Catholischer Kirchen, gar gern weisen lassen.

Weil ich aber auff den rechten Fels vnd grundtfeste bawe, so verhoffe ich nicht allein, sonder bin es auch gewis, sein Fürstliche so wol E. G. vnd alle recht Geistliche vnd Catholische Prelaten, werden mit mir zu frieden sein, mein Hertz, willen vnd meinung, gegen Catholischer Religion, hir mit im besten vermercken, vnd dieser meiner erklerung glaubē, meinen missgönnern aber vnd verleumdern guttes gerüchts, welche vnuerwarter auch vnuerschulter sachen, hoch wider mich verbittert sein, keine stadt noch raum geben.

Derhalben vnd dieweil mir bewust, das E. G. in der rechten, warhafftigen, volkommenen erkentnis Catholischer Christlicher Kirchen, sich Christlich vnd Gottselig verhalten, Auch die Ehr der ausserkornen mutter Gottes vnd anderer liebē heiligē, ernstes fleis thun befördern, Hab ich vor allē dingen bey mir beschlossen, dieses Gesangbuch de sanctis, E. G. wolmeinende zu dediciren, vnd wegen erzeigter wolthat, mit einē zeichen der danckbarkeit kegen E. G. mich zuerkleren, gantz dinstlich bittende E. G. wollen solchs in gnaden erkennen, mein vorhabē, mühe vnd fleis mit Christlicher lieb annemen, mein gnediger Herr sein vnd bleiben.

Dargegen den Allmechtigen Gott, dz er E. G. sampt dem hoch gedachten Herrn Ertzbischoffe vñ andern dergleichen Christlichen Prelaten, in der Heiligen, Allgemeinē, jmmerwerender, Christlichen Kirchen, bis zum ende bestendiglich erhalte. Jhre vnterthanen vnd befohlenen Schefflein, vor allem jrthumb, Secten vnd Rotten (so wider den einigen Vralten Catholischen Glauben eingerissen) gnediglich behüte, vnd in rechtem, warhafftigen, stets werenden auch durch die lieb wirckenden glauben, einhellig zu zeitlicher vnd ewiger wolfart, vor allem vbel beware, höchstes fleis zu bitten, Ich keins weges wil vorgessen, Hiemit was E. G. lieb vnd dienstlich. Datum Budissin, etc. den 4. May, Anno 1567.

Walassers Vorrede aus „Ein edel Kleinat der Seelen."

Dem Wolgebornen herrn, herrn Raymundo Fuggere, Herrn zu Kirchberg vñ Weissenhorn etc. meinem gnedigen Herrn. Recht vnnd wol, Wolgeborner gnediger Herr, hat der H. Apostel Paulus den Corinthiern gebotten, da er in seiner ersten Epistel am 14. Cap. also an sie schreibt: Alle ding sollen erbarlich vñ ordenlich vnder euch zugehn. Dann gewüßlich one Ordnung allenthalben, fürnemlich aber inn der Kirchen, weder des Glaubens einigkeit, noch das volck in wahrer Religion vñ Gottesdienst erhalten, noch die gemain rhu beschützt, noch auch der Secten betrübung vermitē werden mag.

Daß also kein kirch, sonder alsbald ein Babilonische Confusion vñ zerstörung volgen muß, wo die ordnung zerstört vñ betrůbt wirdt. Wie vnsere zeit, mit sovil neuen, wunderbarlich wider einander strebenden Kirchen ordnungen genůgsam anzeigt. Wann wir aber die ordnung, welche mehr dann tausent Jar her in der katholischen Kirchen löblich gehalten, bedencken, ja darneben wol erwegen die einhelligkeit so viler völcker in der gantzen Christenhait, auch die authoritet vnd das ansehen der H. Vätter, welche diese Ordnung confirmiert vnd befestigt, deßgleichen die nutzbarkeit, so viler tausent Seelen, welche allenthalben Lehr, Trost vnd zucht der sitten von dieser ordnung empfangen haben. Halten wir die nit vnbillich für vndanckbare menschẽ, welche solche grosse zuthat so schendtlich mißbrauchen. Da jetzt zu dieser zeit etlich auß fauler nachläßigkeit, etlich auß schnöder begird zu schmehen, etlich auß blinder vnwissenheit der Kirchischen ding, etlich auß vnmessiger lieb zu newerung, solche alte ordnung verachten. Dann man findt jetzunder gar wenig menschen, die den geringsten thail vnserer voreltern andacht, vnnd deren ding, die zur rechten wahren Religion gehörn, anrůren, oder recht betrachten, wie wol ir vil sich hoch berhůmen, vnnd vermainen, sie wissen vil von Christo, vom glauben, vom Euangelio, vnnd vom wort Gottes. Were hertzlich zu wünschen vnd zu begeren, daß die neuen Christen (welche doch lieber Euangelische dañ Christen genant sein wöllen) allein auß disem Bůchlein lernten vñ sehen, wie vnbillich der Kirchen vnnd vnsern lieben Voreltern geschicht, da man hoffertigklich schreibt vnnd lehret, man predige erst jetzund bey vierzig Jaren her das Euangelium, welches zuvor in der finsternuß gesteckt: vnsere Voreltern haben wenig, oder aber gar nichts gewißt vnd gehört vom Glauben vnd von der waren Lehr des hails: Die Kirch geh nur mit eusserlichen Ceremonien vnd Menschentandt vmb: die Fest seyen nichts nutz etc. Vnd wirdt dem gemainen mañ die alt Kirch durch die argListigen Sycophanten, so gar veracht vnd vernicht, daß ir vil ein abscheuen darob haben. Was für Christliche Ordnung vnnd andacht aber vnsere Voreltern bey den gehaimnussen vnsers Glaubens geůbt, vnd durch das gantze Jar, fürnemlich aber auff die hohen Fest celebrirt vnnd betracht habẽ, wirdt clärlich angezeigt inn disem Bůchlin: Welches etlichen Gotsförchtigen Christen, als sie es schrifftlich gelesen, sehr wolgefallen, darumb sie gewünscht vnd begert haben, daß es gedruckt wurde, vnd vilen menschen zů nutz keme.

Dieweil es aber der alten Teutschen Sprach halb, zů diser zeit zulesen nit angenem sein möcht, hat ein Ehrwirdiger, Hochgelerter vñ weitberůmpter Herr, mir dasselbig zůgeschickt, daß ich dem alten Teutschen helffen, vnnd in jetziger zeyt breuchliche Teutsche sprach verendern solle. Welches mir keines wegs (sonderlich weil die Materie trefflich gut vnnd ich verhoff, es soll vilen Menschen hiemit gedient, vnd zů grossem nutz fürderlich sein) abzu-

schlagen gebüren wolt. Hab also, souil ich nach meim geringen verstandt gekondt, dem alten Teutschen geholffen. Welches Büchlein auß guter mainung auch an vilen orten mit schönen alten Christlichen Gebetten vnnd Lobgesängen gebessert, gemehrt vnnd geziert ist worden, alles allein darumb, daß es dem christlichen Leser desto anmütiger, nützlicher vnnd lustiger zů lesen sey. Vnd dieweil nu E. G. sampt deren löblichen Geschlecht, noch bißhero in dem alten christlichen Glauben bestendigklich verharret, auch ein genaigten willen zů den altglaubigē Christen tragen, bin ich verursacht worden, E. G. als einen rechtglaubigen Catholischen Herrn, diß Büchlin zů dediciren, vnnd zuzuschreiben, damit, so dasselbig vnder E. G. löblichen Namen außginge, es von dem christlichen Leser in mehrerm ansehen auffgenom̄en wurde.

Vndertheniglich bittend, E. G. wölle solche ringfüge arbeit gnedigklich von mir annem̄en. Thu hiemit E. G. als meinem gnedigen Herrn, mich in aller vndertheniglkeit befelhen. Datum zů Dilingen, am Sontag Reminiscere im 1561. Jar. E. G. Vntertheniger Adam Walasser.

Vorrede zum Gesangbuch, Tegernsee 1574.

Adam Walasser An den
Catholischen Leser.

Christlicher lieber leser: Nachdem man die fůßstapffen vnserer frummen Voreltern verlassen, vnd sich auff allerley jrrweg begeben, da ist auch allerley Gottlosigkeit vnd leichtfertigkeit in die Welt komen: da ist die Göttliche schrifft zusampt der H. Vätter lehr, verfelscht, verkert daruon vnd darzu than worden: vnd also ist man auch mit den Gesangen vmbgangen, wie mit einem oder zweyen Exempeln hie bewisen wirdt. In dem Gesang: Wir glauben all an einen Gott etc. Wirdt außgelassen, daß Christus sey gen Höll abgestigen, vnd die gemainschafft der heiligen, gleich als wärens nit auch Artickel vnsers Christlichen Glaubens. Derwegen wirdt gesetzt, daß hie all sünd vergeben werden. So doch Christus gesagt hat: Die sünd inn H. Geist, werd weder hie noch dort vergeben werden. Item zu end der zehen Gebott hencken sie an: Es ist mit vnserm thůn verloren, verdienen doch eytel zoren. Vnd in dem Psalm, Auß tieffer not, singen sie: Es ist doch vnser thůn vmb sunst, auch in dem besten leben. Welche wort weder in disem Psalm noch in gantzer H. schrifft gefunden werden. Doch gib ich gern zů, daß der Secten thůn vmb sunst sey, vnd sie eitel zorn verdienen: aber nit also mit den frommen Catholischen Christen, jhr thůn soll ob Gott wil nit verloren sein. Aber das geschicht alles darumb, das man den leuten vrsach gebe, daß sie nichts gůts thůn, vnd also alle geistlichen zucht vnd

erbarkeit außgedilgt werde. Deren Exempel möchten vil hundert hieher gezogen werden: aber es sey genug mit disen, damit sich ein einfeltiger Christ von dem Sectischen Psalmbüchlin vnd Kirchengesang wisset zuhüten. Neben disen seind auch herfür kommen allerley leichtfertige, vnzüchtige, schandlieder, die auch auß solcher flaischlicher lehr jhren vrsprung haben. Auch ist laider dahin kommen, daß weß sich die Alten Christen geschemet hetten, daß berhümen sich die newen Christen. Ja was man an vilen orten redt oder singt, das ist eintweder Ketzerey, oder vnzucht vnnd leichtfertigkeit. Daher kompt es auch, dz weder glück noch heil im land mehr ist, welches nit geschehe, wann man bey vnser frommen voreltern fußstapffen blibe, welche vil feine andechtige Gesang durch dz gantz jar, von fest zů fest, auch jn Bittfarten vnd Creutzgängen Gott vnd seinen Heiligen zu lob vnd ehr gesungen, vnd benedeiung vnd Segen darbey gehabt haben. Solcher alter andechtiger Gesang vnd Lieder vil seind dem gemainen Christlichen layen zu gůt in dises Büchlin zůsamen getruckt worden, daß er nit allein in der Kirchen Gott lobe, sonder auch im hauß oder auff dem feld sein arbeit im lob Gottes verrichte, vnd sich von weltlichen, vnzüchtigen schandliedern enthalte. Gebrauch dich Christlicher leser dises Gesangbüchlins, Gott vnd seinen Heiligen zů lob vnd ehr, hůt dich vor der Secten Gesang vnd lehr, vnd sey frölich in dem Herren. (Aus Wackernagels Bibliographie S. 649.)

Adam Walassers Vorrede zum Gesangbuch, Tegernsee 1577.

VNsere fromme Vorfarer haben auß sonderlicher andacht, auff die fürnemste Fest des Jars, auch bey den Kirchfärten vnnd Creutzgängen, schöne andächtige Gesang vnd Rüff zusingen verordnet, darinnen man Got vmb seine wolthaten dancken, vnd jhne (wie Dauid, Psal. 150 ermanet) in seinen Heiligen loben, auch vmb abwendung allerley vbels anrůffen vñ bittẽ soll: haben auch Benedeyung vñ Segen darbey gehabt. Nachdem man aber der Alten Fůßstapffen verlassen, vnd sich auff allerley Irrweg begeben, da ist auch allerley Gottlosigkeit vñ leichtfertigkeit in die Welt kommen: da ist die Götlich Schrifft zusampt der heiligen Vätter Lehr, verfelscht, verkört, daruon vnd darzů gethan worden: also ist man auch mit den Psalmen vnnd geistlichen Gesangen vmbgangen, wie auß der Secten Büchern mehr dann gnůgsam erwisen kan werden. Will jetzt nit sagen von andern leichtfertigen vnzüchtigen schandliedern, so bey tag vnd nacht in jhren Häusern vnnd Gassen erschallen, also daß weß sich die alten Catholischen Christen beschämen, desselben sich die newen Sectischen Christen berhümen. Dann was man an vilen orten singt, redt oder thůt, das ist eintweder Ketzerey oder Vnzucht, Schand vnd Laster, welches auch bey Türcken vnd Hayden abschewlich

ist zuhören vnd zusehen. Darumb haben wir lange zeit her weder Gedeyen noch Segen, weder Glück noch hayl gehabt, haben auch keins zu gewarten, biß so lang wir Catholischen von Sünden abstehn, vnnd durch wahre Bůß vns zů bekören, die Sectischen auch von jhren Irrthumben sich widerumb in die Alte, Catholische, Römische Kirch begeben.

Dieweyl aber ongefehrlich vor dreyen Jaren diß Gesangbůchlin getruckt, vnd, wie verhoffentlich, ohne frucht vnnd nutz nit abgangen, ist es jetz auff gůthertziger Christen begeren, mit etlichen alten Gesangen vnd Rüffen gemehret, vnd durch glerte Leut gebessert worden, daß also der gmain Mann hierinn findt, wie er in der Kirchen, bei den Creutzgängen vnd Kirchfarten, im Hauß vñ auff dem Feld Got lobe, vnnd sich vor weltlichen Schandliedern enthalte. Gebrauch dich frommer Christ dises Gesangbůchlins Got vnd seinen Heiligen zů lob vnd ehr, hůt dich vor der Ketzer Gesang vnnd Lehr, sey frölich im HERREN, vnnd bit Got für mich. (Aus Wackernagels Bibliographie S. 650.)

Vorrede aus dem Münchener Gesangbuch 1586.

An den Geistlichen Leser.

Freundlicher geliebter Leser, Es sagt der heylig Apostel Paulus, zu den Colossensern, recht vnnd wol lehret, vnd vermahnet euch selbst, mit Psalmen, Geistlichẽ Lobgesängen, Dancksagungen, vnd singet Gott zu ewrem Herrn. Weil die Engl im Himmel (wie der Prophet Esaias, am sechtẽ Capittel bezeugt) den Allmechtigen Gott, mit dem heyligisten Gesang Sanctus, etc. vnauffhörlich loben, ehren vnd preisen, Zu welchem von seiner Allmacht, wir gleichsfals also erschaffen, vnd geordnet, das seinen Göttlichen genaden, wir vm̃ alle empfangne vnnd künfftige wolthaten, auch mit müglichistem fleiß, vnd inbrinstiger andacht, Dancksagen, sein lob, vermüg der Lehr, des heyligen Pauli, nach vnsern höchsten kräfften mehren, vnd zieren sollen, Wie dann Bernhardus meldt. Das die vndanckbarkeit, ein prinnender Wind sey, der den Brun̄, der Göttlichen genaden, vnnd Barmhertzigkeit verzert, hinweck nimbt, vnd außdrucknet. Aber in disen Geistlichen Gesangen, vnnd Psalmen, die nit allein inn den Creützgengen, oder Kirchfärten, sonder vor vnnd nach der Predig, auch zu allen höchsten Festen, vnnd zeiten zugebrauchen sein, sagt man Gott hochfleissigen lob ehr vnd danck, bitt jne für alles anligen, der Algemainen Christlichen Kirchen, Es wirdt auch, ein Christlich Hertz erwöckt, entzünt, vnd auffgemuntert, zu Gottgefelliger, auch angenemer andacht, vnd Gott der Herr, in seinen lieben Heyligen, gelobt Psal: 150. Weil ich dann, von vilen Andechtigen Gotsförchtigen, Personen, hoch ermahnet, vnd gebeten worden, Das klein Gesang-

bůchlein, welches hieuor zu Degernsee angefangen zudrucken, mit der zuuersicht, vnnd hoffnung, es werde ohne frucht nit abgehn, vnd die vorigen Degernseische Bůechlein nit allein keine Noten vnd Melodey haben, sondern auch nimmer zubekommen sein,[1] hab ich desto mehr vrsach gehabt, auff vorgeende gnedige bewilligung baider Geistlich vnnd Weltlichen hohen Obrigkeiten, nit weniger auch mit vorwissen des Ehrwidigen inn Gott Vatters, Herrn Quirin Abte des Closters Degernsee, dises nützlich vnd guet Gesangbüchlein, mit zugesetzten Noten, vñ Melodeyen, dem Allmechtigen Gott, vnd seinen lieben Heyligen, zu lob ehr vnd preiß, auch hail vnd wolfart, viler Seelen, in Druck mit ehistem zubefürdern, Ich hoff auch, es sollen durch diß Bůchlein, allerley falsche Sectische Gesangbůcher, welche von vnsern widersachern, in das edel Catholisch Bayrland gebracht, vnd eingeschlichen, Dardurch die ainfeltigen verfůert, abgeschafft, vnnd außgereit werden, vnd diß Gesangbůchlein, bey Geistlichen, Weltlichen, Jungen vñ Alten Personen nütz, auch alles guts schaffen. Wann man sich in demselben, andechtig vben, belustigen, dise Gesang lernen, die zeit mit Geistlichen gedancken wol anwenden, böß geschwätz Leichtfertige, vnzüchtige Bulerlieder, welche bey der jungen Welt, sonsten fast im gebrauch vermeiden wirdt, in sonderheit, wirdt man also auch zu mehrer auffmunderung, der froñen Catholischen Christen andacht, vnd lieb gegen Gott, auch jrem Negsten, die 7 Buß Psalm, vnd anders so ein andechtiger Priester, reimweiß in schöne thön gebracht, Weil dise Gesang, gar andechtig vnnd kläglich, auch fürnemlich in der Fasten zugebrauchen sein, darzu verordnet vnd gesetzet. Diß alles Christlicher lieber Leser, hat man dir vmb besserer vnderweisung willen, anzeigen sollen, damit diß Bůechlein, zu deiner Seelen hail, vnd deines Nechsten besserung gericht werd, gebrauch dich derhalben desselben, sehr offt mit frewden, vnd gedult, biß etwas anders, das zu aufferbauung, der Catholischen Christen, gleichsfals dienstlich sein wirt, hernach volgt.

Vorrede aus dem Mainzer Cantual 1605.

Von Ordnung dieses Büchleins.

JN diß Cantual seynd mehres theils alte Catholische Gesänge, so zuuor nie getruckt, aber bey vnsern lieben Vorfahren gebreuchlich gewesen, zusammen getragen, etliche seynd auß andern Catholischen Büchlein genommen, etliche (jedoch wenig) Newe darzu gesetzet, vnd werden in sieben theil abgetheilet.

---

[1] Das Gesangbuch erschien zu Tegernsee 1574, 1577, 1581; ich weiß nicht, welche Ausgabe hier gemeint ist.

Der erst begreift in sich die Weyhenachten Gesäng, von pag. 1. biß p. 40.

Der ander die Fastengesäng, von pag. 41 biß p. 52.

Der dritt, die Ostergesäng, von pag. 53. biß p. 78.

Der vierd, die Gesäng von dem Heiligen Fronleichnam Christi, von pag. 78. bis p. 100. welche nicht allein in festo Corporis Christi, sondern auch bey dem Ampt der Heiligen Meß, vnter der Eleuation vnnd Communion gesungen werden.

Der fünfft, die Procession Gesäng, in der Creutzwochen, Hagelfeyr, Kirch- vnnd Walfahrten, auch anderen Bittagen zu gebrauchen, von pag. 100. an biß p. 137.

Der sechst, den gantzen Cathechismum, pag. 139. biß p. 181.

Der siebend, vnderschiedliche Gesäng von der Hochwirdigen Jungfrawen vnnd Mutter GOttes Maria, an jhren Festtagen, auch sonsten auff andere Heilig- vnnd Sontage zu singen, von pag. 181. biß p. 202.

Vnnd so viel von der abtheylung dieses Büchleins, dabey gleichwol zu wissen, daß man auß allen Theylen so viel Gesäng haben kan, die nicht allein auff bestimpte Zeiten, vnnd Festtag, sondern durch das gantze Jahr dienlich vnd genugsam seyn.

Wie die Pastores vnnd Custodes oder Kirchner diese Gesäng, gebrauchen mögen.

ES solten die Pastores wol billich das Ampt der Heiligē Meß durchauß Lateinisch singen, vnd die Leyē darbey das H. Leyden CHristi auß jhren Betbüchern oder an jren Rosenkräntzen nach dem Exempel jhrer Vorfahren betrachten, jrem Heyland darfür dancken, vnnd sowol jhre eygene als die gemeine Noth der gantzen Christenheit hierin befehlen, auch die Gnade vnd Verdienste Christi, die er vns am H. Creutz erworben, durch diß Melchisedechisch Opffer desto kräfftiger an sich ziehen. Dann zu diesem End hat CHristus der HErr das H. Hochwirdig Sacrament deß Altars eingesetzet, nicht allein der Communion halben, sondern daß es wehre ein täglich jmmerwehrendes Opffer nach der Ordnung Melchisedech, durch welches vns zwar sein H. Leyden fürgebildet, vnd ins Gedächtnuß gebracht, seine erworbene Dienste aber desto reichlicher vns zugewendet würden. Wie dann alles was in der H. Meß gesungen oder gelesen, alle eusserliche Ceremonien so darinn gebraucht, alle Priesterliche Paramenta vnnd Kleydung nichts anders thun, als daß sie dem gemeinen Mann den Tod des HErren verkündigen.

Nun geschichts aber offt, daß die Custodes oder Opfferleut wenig hülff haben im singen, vnnd dem Choral allein zu schwach seyn. Do müssen auch bißweilen die Pastores noth halben die Meß lesen, vnd können sie nicht

singen, wann sie gleich gern wolten, darumb daß sie mehr als ein Kirch bedienen vnnd verwalten müssen. Vber das haben viel Leyen jetzo eine grössere Lust bey dem Gottesdienst zusingen, als obgesagter weiß zu beten oder zu betrachten.

Damit nun solche einfallende Mängel ohne abgang der Catholischen Religion vnd Christlicher andacht verbessert werden, können die Pastores vnd jhre Kirchner sub diuinis (sie werden dann gesungen oder gelesen) auch Nachmittags bey der Vesper oder bey dem Catechismo, folgende Ordnung Teutsch zu singen halten.

Ordnung im Singampt zu halten.

Zum ersten, Wann das heilig Ampt der Meß gesungen wird, sollen der Introitus, Kyrie, Gloria, & in terra pax (wann die zeit dauon ist) item die Collecten vnd die Epistel, darnach das Alleluja (Jedoch nit in Septuagesima oder in der Fasten) lateinisch gesungen werden.

Zum andern, Vor das Gradual, oder Tractum auch vor den Sequentz, auch bißweilen vor das Alleluja (wann keine hohe Fest seyn) mögē die Custodes ein teutsch Gesang auß diesem Büchlein nemen, wie es die Zeit oder das Fest mitbringen, Jedoch müssen diese Gesäng nicht all zu lang seyn.

Zum dritten, Wañ aber grosse hohe Fest seyn, wird das Alleluja billich gesungē, wie auch der Sequētz, vnter welchem doch auch etliche kurtze bekandte gewönliche teutsche Verß mögen mit gesungen werden, als in den heiligen Weyhnachtē, Grates nunc omnes, vnd Gelobet seyst du Jesu Christ, In den heiligen Ostern, Christ ist erstandē. vnter das Victimae, wie an seinem ort notirt wird. In den heiligen Pfingsten, Nun bitten wir etc. vnter den Sequentz, Veni sancte spiritus & emitte & c. allzeit nach zweyē Lateinischen Versen, am heiligen Fronleichnamstag, GOtt der sey gelobet, vnter das Lauda Sion, nach etlichen Versen, wie es die Zeit leidet.

Zum vierdten, Das Euangelium soll auch gesungen werden, vnnd sollens die Christen mit gebürender Reuerentz, Ehrerbietung vnd Andacht anhören, das ist, auch nichts darunter singen.

Zum fünfften, Nach dem Euangelio, wann der Priester will predigen, soll er erst das Credo lateinisch anfangen (wann es das Fest erfordert) darauff kann der Custos anfangen den Apostolischen Glauben auß dem Catechismo, vnd wann der Glaub außgesungē, hebt man die Predig an. Nach vollendter Predig singt der Custos, das Vatter vnser vnnd Aue Maria, vnter deß verfügt sich der Pastor wider zum Altar, singt oder spricht das Dominus vobiscū, vñ liset das offertorium, darunter oder vor dasselbig mag das Volck, aber ein Teutsch Gesang singen, biß zur Praefation.

Zum sechsten, Die Praefation vnnd Sanctus sollen auch gesungen vnd nie außgelassen werden.

Zum sibenden, Von dem Sanctus an biß zu der Eleuation ist mit Teutschen Gesängen still zu halten, vnd sollen jnn dieser Zeit die Leyen bey sich selbst Jhre Andacht vbẽ gegen das heilig hochwirdig Sacrament, mit beten, betrachtung deß heiligẽ Leydens Christi, hievor dancken, sich vnnd die jhren, auch alle jre noth darinn befehlen, wie sie dann auch inn der Predig, im Catechismo, auch sonsten von den Pastoribus hie zu sollen vnterweiset werden.

Zum achtẽ, Nach der Eleuation sol allzeit ein Teutsch Gesang von dem heiligen Sacrament gesungen werdẽ, nemblich einen Sontag oder Fest, Gott der sey gelobet, den andern Frewt euch jhr lieben Seelen, den dritten, Wir wollen alle singen, den vierdten, O salutaris hostia, vnd Abel der opfferte, etc. den fünfften, Der heilige ware Leichnam etc.

Zum neundten, Wann grosse Fest seyn, soll das Pater noster, vnd Agnus Dei gesungen werden. Sonst mag man auch an deren statt von dem heiligen Fronleichnam Christi fort singen.

Zum zehenden, Wann viel Communicanten seyn, werden etliche Verß auß dem Aue viuens hostia Teutsch vñ Lateinisch gesungẽ, biß zu der Postcommunion.

Zum eilfften, Die Collecten am end der Meß, welche man nennet die Postcommunion, sollen allzeit gesungẽ werdẽ, wie auch das Ite missa est oder Benedicamus (nach dem die Zeit erfordert) sampt seinem Deo gratias.

Zum zwölfftẽ, Nach dem Deo gratias mag man das Ampt beschliessen mit einem kurtzen Gesang von dem fürfallenden Fest, oder von vnser liebẽ Frawen. Aue gegrüsset, oder von dem Patrono desselben orts, Sancte N. bitt Gott für vns, vnd diese Ordnung soll gehalten werden von den Pastorib. vñ jren Kirchnern in dem Singamt.

Ordnung im Leseampt.

Wann der Parochus das Ampt der H. Meß nicht singet sondern fürfallender noth halben allein liset, mag der Custos Teusche Gesäng darunter singen.

1. Vom Introitu biß zum Euangelio, sondern das soll mã mit Andacht hören ablesen. 2. Von dem offertorio biß bald zu der Eleuation. 3. Von der Eleuation biß zu dem Segen deß Priesters. 4. Nach der Priesterlichen Benediction mag man auch mit einem Gesang obgesetzter massen beschliessen.

Bey der Predig.

Wann der Pastor an einem ort das Ampt helt, vnd an dem andern allein predigt, mag er vor der Predig den Glauben, nach der Predig das Vatter vnser, Aue Maria, oder auch darneben sonst singen, was die Zeit leidet vnd mit bringt.

Bei der Vesper, Salue vnd Catechismo.

Wo es gebräuchlich auff die höchsten Fest die Vesper oder das Salue zu singen, soll darunter nichts teutsches sondern alles in Latein gesungen werden. Nach vollendter Vesper oder Salue mag eins oder mehr teutsche Gesäng nach dem es das Fest erfordert, werden hinzugethan.

In Weihenachten, vnnd Ostern, wo man keine Vesperas hält, mögē nach Mittags in der Kirchen die Christliedlein vnnd Oster Gesäng gesungen werden.

Wie der Pastor vnnd sein Custos den Catechismum singen sollen, hieuon besihe die erinnerung so vor dem Catechismo in diesem Büchlein stehet.

Diese obgesatzte Ordnung dienet denen Pastoribus vnd Custodibus am allermeisten, welche bißher noch keine gewisse weise in den Teutschen Gesängen gehalten, oder welche Catholische vnd Vncatholische cantiones durch einander gemenget, vnd in jhren Kirchen bißher, nit ohne jhrer Schäfflein grosse Ergernuß, Glaubens- vnd Seelen gefahr, gesungen haben.

Wo man aber das Heylig Ampt durchauß Lateinisch hält, vnnd keine gewonheit hat Teutsch darunter zu singen, oder wo albereit andere bessere consuetudines im singen gebreuchlich seyn, die nicht dem H. Catholischen Glauben, oder der H. Kirchen noch der hohen Geistlichen Obrigkeit Gebott oder Satzungen zuwider lauffen, daselbst ist diese Ordnung vnuonnöthen.

Vorrede aus dem Cölner Gesangbuch an den Andechtigen Leser.

WEil der H. Königliche Prophet Dauid die liebe jugent Gott zu loben angereitzt, mit disen worten: jhr Kinder lobet den Herren, lobet den Namen des HERREN Psal. 112. auch der heilig Apostel Paulus in der Epistel an die Coloss. alle menschen zu solchem lobwerck Gottes auffmuntert, also sprechend: Lehret vnd vermahnet euch selbst mit Psalmen vnd Lobgesängē vnd Geistlichen Gesängen vnd mit dancksagung singet Gott in ewern hertzen, Coloss. 3. Weil gleichsfals viel andechtige froṁe vnd Gottsförchtige Personen offtermals gewünschet vnd begeret haben, daß etliche außerlesene Gesäng zusamen gezogen vnd gedruckt wurden. So seynd nun der

Jugend, Lateinischen vnd Teutschen Schůlkindern, vnd dem gemeinen Mañ, sonderlich der Stiffts Speyr, zu dienst vnd gůtem, schöne, alte Catholische Andechtige vnd Geistliche Kirchẽgesäng, so wol Lateinische als Teutsche, in dieses Bůchlein verfast worden, vor vnd nach dem Catechismo, den Predigen, in vnd ausser der Heiligen Meß, bey den Creutzgängen vnd Kirchfärten, ja auch daheim in den Häusern, vnd darauſſen auff dem Felde, in vnd bey der Handtarbeit, zu vnderschiedlichen zeitten, durch das gantze Jahr zusingen vnd zugebrauchen, auff das von Jung vnd Alt Gott gelobt vnd gepreiset, viel böse schentliche, vnd der jugendt sehr fast schedtliche Lieder, so bey dieser argen bösen Welt im schwanck gehen, vermeidet vnd abgeschafft werden, dieser getröster hoffnung vnd zuuersicht, es werden beyde jung vnd alt, Mañs vnd Weibs personen, diese wolmeynende geringe můhe vnd arbeit jhnen gefallen lassen, vnd dem allmechtigẽ Gott zu lob Ehr vnd preiß, sich fleissig drinnen vben, vnd jhr Andacht erwecken.

Aus Corners Gesangbuch.

1. Dedikation.

Dem Edlen Gestrengen Herrn, Gabriel Gerhard von Falbenstein zum Hohlerhof, Wolverordneten Herrn Pflegernder Göttweigischen Herrschaft Niedern Rhaina. Wie auch dessen Hochgeliebten Frawen Gemahlin, der Edlen Gestrengen Frawen, Magdalenae Gerhardin Gebornen von Altenaw, etc. Meinem, als Vettern, Hoch Ehrgeliebten Herrn vnd Frawen.

VOr ohngefähr sechs Jaren, da ich, als Pfarrer der Kayserlichen Stadt Röz, noch die gefährliche bůrden der Seelsorgen auff mir trug, hab ich meinen lieben Pfarrkindern vnd sonst månniglich auß den gemeinen Leuten, sonderlich denen, welche sich vnlengst von den Sectischen Irrthůmmern zu der allein Seeligmachenden Catholischen Religion begeben gehabt, vnd zuvor deß verfůhrischen Singens gewohnet gewest, zum besten, auß all den Catholischen Gesangbůchern, so ich damaln haben können, ein zimblich groß Buch zusamb getragen, auch dasselbe mit allerley nůtzlichen Gesängern, welche zu Hauß vnd zu Kirchen, wie auch bey Processionen vnd Kirchfahrten zu allen vnterschiedenen Fasten vnd Jahreszeiten deß Jahrs können gesungen werden, so reichlich vermehret, daß ich es nicht vnbillich das Groß Catholische Gesangbuch tituliren können.

Vnd ob wol die erste Edition wegen meiner vielfaltigen occupationen, vnd der Abschreiber (denen ich zuviel getrawet) grossen vnfleiß zimblich

vbereylet worden: Ist selbige gleichwol so weit gerahten, daß inn kurtzer zeit vber 2000 Exemplaria aufffaufft, vnd hernach keines mehr zu bekommen gewest, also daß ich zu einer newen edition von vielen fürnehmen Orten zu mehrmalen ersucht, auch durch vberschickung anderer gar nützlicher Newer vnd alter Gesänger, den vorigen zu inferiren, angelangt vnd angetrieben worden.

Denen zu willfahren, befürders aber die Ehre Gottes, auch dißfals zu vermehren, hab ich diese Arbeit nochmahln auff mich genommen, voriges Gesangbuch nicht allein an vnzehlich viel orthen corrigiret, sondern auch fast vmb den dritten Theil verbessert, vnd hergegen andere Gesänger, deren man leicht gerahten können, außgemustert, damit das Buch nicht all zu groß vnd vnbequem zu brauchen würde.

Zu welchem Werck denn gar viel genutzt haben die zwar kleine doch sehr gute Gesangbüchlein, so auff befähl hoher Chur. vnd Fürsten zu Mayntz, Cölln, Würtzburg, Heydelberg, Amberg, vnd andern orthen in dessen neulich außgangen seyn. Sonderlich hat zu jetzt ernennten kleinern, wie auch zu diesem grössern Gesangbuch viel zugetragen, der Ehrwürdige Hochgelährte P. Georgius Vogler, Soc. Jesu, welcher seinen köstlichen Catechismum mit schönen Gesängern, Reymen, vnd Reyen sehr nützlich gezieret, auß denen allen ich gleichsamb den Kärn zusammen gezogen, vnd in diß grosse Gesangbuch transferiret, daß also diese andere edition vmb ein weites volkommener vnd besser sein wird als die erste.

Solches so sehr verbessertes Gesangbuch aber hab ich dem Herrn Vettern vnd seiner HochEhrgeliebten Gemahlin nicht nur Brauchshalber, sondern vielmehr darumb dediciren, vnd zu eim Glückseligen Frewdenreichen newen Jahr, offerirn wollen, damit auch dieses Geistliche praesent vnser bißhero zusammen getragene mehrentheis Geistliche grosse freundtschafft desto mehr bestätiget vnd je länger je vollkommener würde, denn ich achte für gewiß, daß niemahln vnter sterblichen Menschen, einige so vollkommene freundtschafft erfunden worden, welche durch euserliche offerta vnd bezeugnuß der innerlichen liebe, nicht grösser vnd vollkommener hette können gemacht werden.

Vnser Freundtschafft hat zwischen dem Herrn Vettern, vnd mir schon vor etlich viel Jahrn von seiner Tugendt vnd Gottseligkeit ein Glückseligen anfang genommen, daß sie sich auch durch sein weites verreysen, in Italiam weder durch die hohe Alpes, noch durch die Jahr seines abwesens gemindert, sondern durch Brieff wechseln je länger je grösser worden, biß sie jetzo durch vielfältige gutthaten, dienst vnd andere zeichen der lib, die wir einander beyderseyts, nach vermögen erzeigt, ein solchen zusatz bekommen, das zwischen Blutsfreunden vnd Brüdern selten grössere freundtschafft gefunden wird, beyde seyndt wir fast zu einer zeit, wiewol auß vnterschiedenen entlegenen Landen, inn dieses Edle Oesterreich kommen, beyde haben wir vns

vnter dem wirdigen weit berühmten vnserer L. Frawen Stifft nider gelassen, beyde haben wir ohn zweiffeliche versehung Gottes zu dem Gnädigen Herrn Vettern bekommen, Ihr Hochwürden, vnd Gnaden, Herrn, Herrn, Georgium Falbium, noch Glückselig regierenden vnsers Klosters Abten, denn, wie der Herr Vetter von Natur mit dem geblüt zum nächsten, also wir alle beyde mit dem Gemüt, vnd sonderlich jetzt ich auch mit dem Kloster gelübt so nahe verwandt worden, daß engere verbindnuß zwischen vns nicht wol kan gemacht werden.

Ob nun wol durch jetzt berührte, vnd andere gar viel gewünschte Mittel, vnsere freundtschafft zu einem gar hohen grad kommen, würde es vns doch ein schlechtes sein, wenn selbe nicht weiter solt bestättiget, vnd biß in die andere Welt zu eim Glückseligen Leben perpetuiren solte, welches von GOtt zu erhalten, können wir kein bessers Mittel haben, als das wir vns eusserstes befleissen, durch vnaußsetzlichen beystandt der Gnade Gottes, von Tag zu Tag in einem Gottseligen leben zu wachsen, vnd von einer Tugend zu der andern zu schreiten, vnd sonderlich in der allbereit gekosteten süssen Lieb vnd Lobe deß höchsten GOttes, je mehr vnd mehr zu zunehmen.

Vnter welchen Mitteln denn nicht das wenigste ist diejenige andacht, welche inn Geistlichen Gesangen vnd Psalmen verborgen ist, zu deren vermahnet der außerwehlte Apostel Gottes ad Colos. 3. 16. Commonentes vosmetipsos Psalmis, Hymnis, et canticis spiritualibus, et ad Ephes. 5. 19. Implemini Spiritu Sancto, loquentes vobismetipsis in psalmis et Hymnis, et canticis spiritualibus. Derentwegen ich dann dieses groß Catholisch Gesangbuch dem Herrn Vettern, wie auch sonderlich zum Zeugnuß vnd bekräfftigung vnserer Freundtschafft, zur anleytung auff fernere andacht deß Singens praesentiren wollen, wie ich mich den wol zu erinnern, daß wir vns mit einander dieser andacht mehrmaln, beforderst im reysen mit einander gebraucht haben.

Vnd ob zwar der Herr Vetter (so wol als ich) anderer geschäfft halber nicht viel gelegenheit hat zum Singen: So hat jhm doch GOtt mit so einer Gottseligen Gemahlin begnadet, welche jhme in der liebe GOttes vnd Eyfrigen andacht wenig bevor gibt, von deren weiß ich, daß sie mehr lust auch mehr gelegenheit zu diesem Geistlichen exercitio hat, als der HErr selbst, hab derentwegen jhr zugleich nebē dem Herrn dieses schlechte Praesent zum Glückseligen newen Jahr offeriren wollen, woll wissent, daß sie beyderseyts jr absehen nicht auff so gering schätzige offerta als auff meine, jhnen genugsamb erkante Trewhertzige affection richten thun, GOtt wolle jhm vnser seufftzents Singen inn diesem Jammerthal der Zäher so lang

lassen gefallen, biß er wirdig mache, die süssigkeit der Englischen Harmoney in der Glory der Kinder GOttes anzuhören, Fiat. Fiat. Göttweig zu dem eingehenden Newen Jahr nach CHristi vnsers HErren Geburt 1631.

P. David Gregorius Cornerus,
S. S. Theologiae Doctor,
Prior daselbst.

2. Vorrede an den Andächtigen Singer, vom rechten Gebrauch vnd Mißbrauch deß Singens.

GRoß vnd fast Vnglaublich ist die liebliche Süssigkeit vnd kräfftige Wirckung deß singens, also daß sie auch die allerhärtesten Gemühter einnimbt vnnd bezwinget. Denn da sihet man, daß kein stand auff Erden so hoch, kein Ampt so mühselig, kein Mensch so schlecht, der nit durch ein anmuhtiges gesang könte bewegt vnnd erweicht werden. Kleine Kinder in der Wiegen, die grossen in schwerer Arbeit, die Geistlichen in der Kirchen, die weltlichen in jhren Häusern, der König in seinem Pallast, der Soldat im Feld, der Wandersman bey Tag, der Wächter bey der Nacht, der Bawer vnnd Handwercker wenn jhnen der Schweiß vbers Angesicht laufft, alle diese werden erfrewet, vnd in jrem weynen, sorgen, leyd, müh vñ Arbeit ergetzet durch ein holdseliges liebliches Gesang.

Vnd was ists wunder, daß die Menschen durchs singen sich lassen bewegen vnnd ermuntern, weil wissentlich, daß auch die vnvernünfftigen Thier ein anmuhtung haben zur Music: Was freuet die schöne Vögelein mehr, als wenn sie hören jhr liebliche stimmlein so holdselig erklingen: Wer ist so gar aller Frölichkeit feind, der jhnen nicht mit lust zuhöret, wenn sie im Wald gleichsam mit einander streiten, welches das ander vberstimmen, vnnd mit seiner Lieblichkeit vberzwingen möge: Mit dem lieblichen schall deß singens wird der Vogel gelockt ins Netz, der Hirsch auffgehalten in vollem Lauff, der Hund gehetzt vnd wider gelocket. Mit keiner Kunst ist der streitbar Elephant ehe zu fangen als mit dem Gesang. Ein Roß geht vnter seinem Reuter viel munterer vnd wackerer, wenn er mit Lust sein frische stimme läst in dem Lufft erklingen. Daß also die Vernünfftige Heydnische Poeten nicht ohne vrsach vom Orpheo vnd Amphiona fürgegeben, wie durch jhr lieblich vnnd künstliches singen nicht allein die wilden Thier vnd die Fisch im Meer, sondern auch gar die Bäume vnd stöck in den Wälden, die Stein vnd Felsen an den Bergen gezogen vnd bewegt seyn worden: Denn sie dardurch zu verstehen geben wollen, daß kein Menschlichs Gemüht so grob, vnzogen, so stöckisch vnd blöckisch, ja so steinern vnnd felsig seyn

könne, daß sich nit durch ein lustiges wolgestimptes vnnd süßklingendes Gesang thet bewegen, ziehen vnd lenden lassen. Vnd ist nit wunder, daß so grosse krafft vnd lieblichkeit im singen verborgen ist, weil in demselben drey ding sich beysammen finden, deren ein jedweders für sich selbst gnug ist, dz Menschliche Hertz vnd Gemüht zu gewinnen. Denn im Gesang ist zu finden die anmütigkeit vnd holdseligkeit der Menschlichen Stimm vnd Sprach: Im Gesang ist die Lieblichkeit der Poetischen Syllaben vnnd Reimen, im Gesang ist die süssigkeit der schönklingenden auff- vnd absteigenden Melodey vnd der Musicalischen Harmoney. Daß ich jetzo der halb todten Musicalischen Instrumenten, der Pfeiffen vnd Geigen, der Harpffen, Cythern, Lauten vnd Orgeln (welche man offt vnd viel mit vnd neben dem Gesang brauchet) geschweige wenn nu zu so vielfacher lieblichkeit vnd hochbeweglichen süssigkeit deß singens, auch ein annembliche hochsinnige Materi kompt, dz ist, wenn die sach selbst, von welcher das Gesang gemacht worden, auch nit allein lieblich vnd annemblich, sondern hochwichtig vnd voller weißheit ist, was kan mehrers zur bewegung deß Menschlichen Gemüths begert werden, Vinum & Musica lætificant cor, & super utraque dilectio sapientiae; Tibiæ & psalterium, suavem faciunt melodiam, & super utraque lingua suavis, sagt der Sohn Syrachs, Eccl. 40. 20. Der Wein vnd die Music erfrewen das Hertz, aber die Liebe zur Weißheit mehr als diese beyde. Pfeiffen vnd Psalterspiel, geben ein liebliches Gethön, aber über beyde ist ein holdselige rede. Wañ auch diese lieblichkeit vnd verborgene krafft deß singens zu erlernung der wahren Göttlichen Weißheit, zu vermehrung deß Lobs Gottes vnd seiner Heiligen, zu fort pflantzung Christlicher Religion, vnd zum auffnemen der wahren Kirchen Gottes angewendet wird, ist nicht leicht zu sagen, was für ein nutz durch Gottselige Ruff vnd Geistliche Gesänger, zu wegen kan gerichtet werden.

Wie aber nichts so gut vnd fürtrefflich von Gott gegeben, seine Ehr, vnnd der Menschen seligkeit, dadurch zu fördern, welchs nicht auch der Teuffel zur sünden vnd vermehrung deß Höllischen reichs vnnd mißbrauch: Also ists auch mit der vieledlen Gab deß singens leyder Gottes dahin gerahten, daß sich derselben die Menschen (ohne zweifel auß anlernung deß Teufels) zu allerley gar grossen, abscheulich vnd verdamblichen Sünden, auffs vbelste mißbrauchen. Dann da hört man fast täglich, wie durch alle erdenckliche süssigkeit deß singens, die allerschändlichste, vnchristlichste Büberey vnd Vnzucht durch die Ohren vnnd äusserliche sinnligkeit in die hertzen der Menschen eingegossen werde, also daß man sich anjetzo nit schämt offentlich in aller welt Ohren, mit höchster vnverschämigkeit, solche Schand zu klingen vnd zu singen, die geilheit deß fleischs dadurch zu reitzen, darob sich billich ein jedes Menschlichs Hertz (da anders ein eintziger Blutstropffen recht Christlicher Erbarkeit in demselben wer) zu tod schämen solt, nur dran zu

gedencken. Vber diß ist jetzo das singen das allerbest vnd bequemste Instrument worden, dessen sich die Leut gebrauchen, wenn sie jhren Nächsten leichtfertig, wider die Christliche Lieb vnd alle Billichkeit vrtheilen, zur Banck hawen, verleumbden vnd verkleinern, vnnd durch hochverbottne Paßquill vnd famoslibell vmb sein bestes Kleynod der Ehren bringen wollen.

Allermeists aber ist durch die liebliche süssigkeit deß singens aller Gottseligkeit vnd Andacht der boden außgestossen worden, in dem sich die Ketzer dieses mittels gebraucht vnd durch lustige, aber jrrige vnd verführische Lieder den rechten Glauben verhast gemacht, dargegen jhre falsche verdambliche Irrthumber fortgepflantzet vnd außgebreitet haben. Denn dieses grifflein, nemblich Ketzerey durch lieblichkeit der Music außzubreiten, haben die meisten Ketzer gebraucht. Hat nit Paulus Samosatenus die alten Geistreichen Hymnos vnnd Kirchengesäng hochschädlich verkehrt: (Euseb. lib. 7. c. 24.) haben nit die Arianer vnd Pelagianer das Gifft jhrer Gottlosen Lehr mit singen fast durch die gantze Christenheit außgossen: (hist. Trip. lib. 10. c. 8.) haben nit die Donatisten eben durch dieses Meisterstuck die einfältigen Leuth an sich gezogen: (Augustin. epist. 119 ad Januar.) Eben also hat gethan Harmonius ein Syrische Ketzerfrucht, vnd der Ertzketzer Apolinaris (Niceph. lib. 9. cap. 16. & lib. 10. c. 8.)

Was dörffen wir aber diesen so hochschädlichen mißbrauch deß singens mit dem Exempel der alten allbereit verdampten Ketzer bezeugen, weil wir bey jetzigen, noch schwebenden Ketzereyen in der erfahrung viel scheinbarer befinden, daß wie die noch übrige Ketzermeister alle alte geweste Ketzer in Arglistigkeit vnd Boßheit: Also auch in der Kunst den gemeinen Mann durch lieblich: holdselige: Ketzerische vnd boßhafftige Liedlein zu bethören vnnd zu verführen, weit vbertreffen? Wer hat jemaln, so lang die Christenheit steht, so viel abschewliche Irrthumb, so viel falsche Inzichten, so viel gifftige stich, wider den vhralten recht Christlichen Glauben, wider die H. Kirch GOttes, wider das höchste Haupt der Christenheit, vnd wider die gesalbten deß Allerhöchsten Gottes, in die allerlieblichsten anmutlichsten Reymen vnd Melodeyen versetzt vnnd gezwungen, als man jtzo in den Lutherisch: vnd Calvinischen Gesangbüchlein findet? Welche Schlang vnd Natter hat jemaln so süsses Gifft von sich gelassen, als da seyn die lieblichen Melodeyen deß Beze vnd Marolti? Welch Crocodill hat jemaln so falsche vnd verführische Zäher geweynet, als da seyn die Reimen deß Lobwassers? Welch wilder Bär hat jemaln so brummelt, welch grimmiger Löw so gebrüllt, wie in seinen Gsängen gethan der zornig Luther? Will einer deß Luthrischen Geists (ander zu geschweigen) ein mercklich Exempel haben, so höre er nur den anfang deß allerletzten Liedleins, welchs Luther kurtz vor seim vntergang gemacht, wie solchs vnter andern zu finden ist im Nürnbergischen Luthrischen Gesangbuch, mit dieser Vberschrifft.

D. Martini Lutheri letztes Gesang, zum Valete dem Römischen Pabst gemacht, vnnd den Kindern zu Mitfasten an statt deß Todts außtragen, gemelten Pabst auß der Kirchen zu jagen, Im Thon:

Erhalt vns Herr bey deinem Wort.

Nun treiben wir den Pabst hinauß, auß Christi Kirch vnd Gottes Hauß, darinn er mördlich hat regiert, vnd vnzehlich viel Seeln verführt.

Troll dich auß du verdampter Sohn, zu rohte Braut von Babylon, du bist der Grewl vnd Antichrist, voll Lügen, Mord vnd arge List.

Dein Ablaßbrieff, Bull vnd Decret, ligt nun versiegelt im Secret, darmit stalst du der Welt jhr Gut, vnnd schendest dardurch Christi Blut.

Ob nun zwar dises falschen Propheten garstige Prophecehung (sonderlich in dem, was er zu end dieses seines Gedichts vom frischen hergehenden Sommer prophecehet) gar Augenscheinlich gefehlet, also daß die Luthrischen die grobe vnwarheit von vertreibung vnd Vntergäng deß Pabsts könten mit Händen greiffen, wenn sie wolten: Dennoch kützeln sich jhrer viel mit solchen falschen prognosticis, vnd singen dieselbe mit lust, sind auch dergleichen Famos-Charin nicht wenig in den vncatholischen Gesangbüchlein verfast vnd werden den gemeinen Leuthen in so annemlichem Thon eingekewet, daß sie nit wolten das allersüsseste Hönig vnd Zucker schlecken, für ein solches Gesänglein.

Vnd gleich wie die Sectenmeister durch solche Liedlein jhre vnselige Irrthumb anfangs fortgepflantzt vñ außgebreit, also thun sie auch dieselbe noch mit singen erhalten, sintemal je das gemeine verführte Völcklein nicht leicht dahin zu bringen, daß es ein so holdseligen Glauben verlassen solte, denn es mit eim lieblichen frischen Gesänglein so gut vnd lustig in eim Wirths: oder Schenckhauß beym külen Wein, als in der Kirchen üben vnd brauchen kan, von welchen gar wol können gesagt werden die Wort deß Propheten Ezechiels cap. 33. v. 32. In canticum oris sui vertunt sermones tuos, & tu es eis quasi carmen musicum, quod suavi dulcique sono canitur. Sie verkehren (O GOtt) deine Wort in ein Liedlein jhres Mauls, das mit lieblichem vnd süssem Thon gesungen wird. Der H. Vatter Hieronymus ep. ad Rusticum Mon. fället vber der Juden vnnd Ketzer Gesang ein gleichmässigs Vrtheil, sagend; Judaeorum oratio & Psalmi, quos in Synagogis canunt, & haereticorum composita laudatio, tumultus est Domino & (ut ita dicam) grunnitus suum, & clamor asinorum. Der Juden Gebet vnd Psalmen, die sie singen in jhren Synagogen oder Judenschulen, vnnd der Ketzer gedichte Lobgesäng, sind vor Gott dem Herrn ein Tumult (oder Lärmengeschrey) vnd (also zu reden) ein gruntzen der Säw vnd Geschrey der Esel. Auß diesem allein ist genugsam zu erkennen, wie schädlich vnd Gottloß sey das singen wegen der Bösen, Bulerischen, Paß-

quillischen, oder Ketzerischen Gesang. Vnd kompt zu dem noch ein anders vnheyl daß nemblich auch die gar guten Gottseligen Lieder können mißbraucht werden, wenn sie nit Gott zu Ehren, oder zu aufferbawung deß Menschen: Sondern bloß vnd allein zu dem End gesungen werden, sich selbst darmit zu kützeln vnd zu erlustigen, oder ein eytle Ehr bey andern mit singen zu ereygen. Dieser so vielfacher Mißbrauch deß singens, hat viel trefflichen Leuthen Vrsach geben zu zweiffeln, ob der nutz oder schaden, so außm singen erfolget, grösser sey? Vnd ob es besser were, das singen gar abzuschaffen, oder zu befürdern. Der hocherleuchte Lehrer Augustinus lib. 10. Confess. c. 33. sagt vber sich selbst so viel: Ita fluctuo inter periculum voluptatis, & experimentum salubritatis; magisque adducor (non quidem irretractabilem sententiam proferens) cantandi consuetudinem approbare in Ecclesia, ut per oblectamenta aurium infirmior animus ad affectum pietatis assurgat. Tamen cum mihi accidit, ut me amplius cantus, quam res quae canitur, moveat, poenaliter me peccare confiteor, & tunc mallem non audire cantantem. Ich bestehe im zweiffel zwischen der Gefahr der Wollust (deß singens) vnd zwischen der erfahrnen Nutzbarkeit: Doch laß ich mich dahin bringen, (doch daß diese meine Meynung nicht vnwiderrufflich, oder vnfehlbar sey) daß man das singen in der Kirchen gut heissen vnnd passieren soll lassen, darmit das schwache vnvollkommene Gemüt durch die erlustigung der Ohren, zur Gottseligkeit geneyget vnd auffgerichtet werde, gleichwol aber, wenn mirs widerfehrt, daß ich mehr lust hab an der Melodey, als an dem was die Melodey in sich helt, so bekenn ich, daß ich sträflich gesündigt hab, vnd damaln wolt ich lieber nicht hören singen. Soviel Augustinus. Ja ich halte auch darfür, diß sey die eintzige vrsach, daß so wenig Catholische Doctores jhre bemühung dahin anwenden wollen, ein recht wolgeordnetes vnd corrigirtes Deutsch Gesangbuch zu verfassen: Da hingegen die Vncatholischen mit jhren Deutschen Gesängen, so wol in der meng, als in der ordnung, den vnsern vberlägen zuseyn sich eusserst befleissen. Ich hab vnter etlich vnnd dreyssig Catholischen Gesangbüchlein gar wenig gerechte gefunden. Deß Herrn Doctor Vlenbergers Psalter, Herrn D. Leysentrits Gesangbuch, vnd sonderlich das jenig, welchs auff J. Fürstl. Gn. Herrn Eberhardts Bischoffs zu Speyer gnädigen befähl, zu Cöln mehrmaln gedruckt worden, seynd die besten, so mir fürkommen: Aber gleichwol gehet jhn in der meng vnd volkommenheit aller der Materien, vnd sonderlich in andächtigen, von den alten Teutschen Christen so lang gebrauchten Ruffen[1] viel ab, die vbrigen seyndt mehrer-

[1] D. i. Bittlieder, in welcher Bedeutung schon mittelhochdeutsch ruof vorkommt. Denn die Commemoratio vivorum schließt mit den Worten: unde hebet iuwern ruof: H. ih hân alle mîne nôt. S. Hoffmanns Fundgruben I, 113. 114.

theils sehr schlecht, etwa von ungelehrten Schulmeistern oder Buchdruckern, gemeyniglich ohne Namen deß Authoris, nicht ohne sondern nachtheil vnnd schaden der heiligen Religion in Druck gegeben worden. Vnd ist mir auch vnverborgen, daß noch auff heut viel fromme andächtige eyferige Catholische vorhanden, denen das Deutsche singen nicht fast lib, oder auch (wegen der Ketzer mißbrauch) wol verdächtig ist, die auch derentwegen die Arbeit ein recht Catholisch Gesangbuch zu ferdigen, nicht zum bösten angewendt zu seyn vermeinen.

Wie nun aber ich gäntzlich darfür halte, es sey das exercitium, Deutsche Geistliche Gesäng vnd Ruff zusingen nicht allein nicht zu verwerffen, sondern auch sehr nützlich vnnd befürderlich zur rechten Andacht: Also achte ich auch, daß die bemühung ein volkommeners vnd ordentlichers Gesangbuch, als die bißhero außgangene zuverfertigen, sehr wol angelegt seye. Vnd diß sonderlich darumb, dieweil wir zum singen inn heiliger Schrifft mit Worten vnd gar kräfftigen Exempeln genugsam werden angewiesen. Denn (anderer ort deß Alten Testaments zu geschweigen) allein in den Psalmen Davids, deß gar andächtigen vnnd heiligen Singers, werden wir vber die funfftzig mal zum Singen ermahnet, mit diesen oder dergleichen Worten: Cantate Domino, Psallite Deo, Jubilate, Psalmum dicite, &c. Singet, Psalliret, jubiliret Gott dem HErren. Psalt. 32, 3. Bene psallite ei in vociferatione. Psallieret jhm wol, mit frischer, heller oder völliger stimme. So ist auch im Neuen Testament die ernste ermahnung deß heiligen Pauli gar wol in acht zu nehmen, welcher an vnterschiedenen Orthen seiner Episteln vns antreibt, daß wir vns selbst vntereinander lehren, ermahnen vnd auffmuntern sollen, mit Psalmen, Lobgesängen vnd Geistlichen Liedern, welche wir Gott singen sollen in vnsern Hertzen, das ist, von grund vnd auß andacht vnsers Hertzens.

Diesem nun so eyferigen anmahnen deß Geists Gottes im Alten vnnd Newen Testament haben sich gemäß verhalten die allerheiligsten Leut, so inn der Schrifft berühmbt seyn: Als Moyses vnd Aaron mit jhrer Schwester Maria, welche gleichsamb per choros vnd Processiones, Moses mit den Männern, Maria mit den Weibern das schöne Lobgesang Cantemus Domino, mit frewdiger Andacht gesungen, Exod. 15. 1. So hat auch than die Rittermäsige Debora mit dem Feldhauptmann Baruck nach erobertem Sieg, Jud. 5. 1. So hat than die heilige Fraw Anna, nach dem sie Gott mit jhrem Sohn Samuel begabt. 1. Reg. 2. 1.

So hat gethan der fromme König Ezechias, nach dem er wunderbarlich von seiner tödtlichen Kranckheit erlediget worden, Isa. 38. 9. So haben gethan die drey Edle Knaben, Ananias, Azarias, vnnd Misael, im fewrigen Ofen, Dan. 3. 52. So haben gethan andere mehr hocherleuchte Männer Gottes im Alten Testament: Welche doch alle im Singen vnd Psallieren weit vber-

troffen hat, der Mann nach dem Hertzen Gottes David, der per excellentiam genennet wird egregius Psaltes in Israël, ein fürtrefflicher Psallierer oder Singer in Israel, 2. Reg. 23. Denn er sich nicht begnügen lassen, daß er (vnangesehen er mit so viel wichtigen Geschäfften seines Königreichs, vnd mit so manchen schweren Kriegen beladen gewest) selbst soviel Psalmen vnd Geistliche Gesänger Componirt vnnd zusammen getragen, sondern hat solche auch selbst für sich vnnd mit andern Singern gesungen, auch offt selbst mit Sayten vnd Harpffen darzu gespielet, vnnd vber diß alles mit gewaltigem vnkosten zweyhundert vnd achtzig Singer bestellt, allesampt Meister in solcher Kunst, vnd selbige in schöner Ordnung in 24. Chör oder Sorten außgetheilt, welche ohn vnterlaß singen vnd Gott loben müssen. (1. Paral. 6. 31. 1. Paral. 15. 16. & cap. 25. per totum. Josephus lib. 7, utiq. c. 11.) Wie an mehr orthen heiliger Schrifft, vnd auch sonderlich beym Josepho weitleufftig zulesen. Wiewol solche schöne Ordnung viel mehr Gott selbst, durch seine Propheten, als der König David außtheilen lassen, wie außdrücklich geschrieben stehet. 2. Paral. 29. v. 25.

Im Newen Testament haben wir noch viel edlere Singer, dann da führet erstlich den Chor die Königin Himmels vnnd der Erden, die vbergebenedeyte Gottes Gebärerin Maria mit jhren überauß schönen Magnificat, Luc. 1. v. 46. In Warheit seynd glückselig gewesen die Ohren der frommen alten Elisabeth, welche die Himmlische Stimm dieser alleredlesten Singerin wirdig gewest seyn zu hören: vnd hat das schon damaln geheiligte Kind Joannes einen Frewdensprung in Mutterleib gethan, da es nur ein einigen Gruß gehört auß diesem hochgebenedeyten Munde herfürbrechen, was wirdt es auff diß so schönklingende Magnificat für Frewdenzeichen gegeben haben? Noch seeliger aber seyn die Ohren derjenigen, welche neben andern glorificirten Jungfrawen inn der Seeligkeit wirdig seyn, vnserer höchstehrngedachten Himmelskönigin, als Vorgeherin vnnd Vorsingerin das newe Gesang nach zusingen. Apoc. 5. 9. Denn dasselbige so arthlich vnd lieblich, vnnd mit so viel Himmlischer Kunst Componirt vnd gebunden sein wird, daß es auch nicht alle die im Himmel seyn, sondern allein die jenigen, so der allerseligsten Mutter Gottes in Jungfräwlicher Reynigkeit nachgefolget seyn, werden vermögen zusingen, vnd dem Lamb nach zufolgen, wo es jmmer hingeht. Verzeyhe mir mein kühnes begehren, O Du Göttliche Singerin, daß ich mit andern dich liebhabenden Seelen, seufftzen, wünschen vnd begehren darff: Amica mea, speciosa mea, ostende mihi faciem tuam, sonet vox tua in auribus meis, vox enim tua dulcis, & facies tua decora. Mein Freundin, mein gar schöne zeig mir dein Angesicht, laß deine stimme klingen in meinen Ohren, denn süß ist dein Stimm, vnd sehr schön ist dein Angesicht, cant. 2. 14. Bin ich ja nicht würdig vnter den reinen Jungfrawlichen Stimmlein mein Mund auffzuthun, vnd selbst mit

zu singen: So mach mich zum wenigsten würdig, nur von fern zusehen vnd zuhören, was wo vnnd wie schön du mit deinen Himmlischen Jungfrawen singest, vnnd auff was schönen güldenen Strassen deß Himmlischen Jerusalems, auff was lustige Wiesen, Gärten vnd Oerter deß lustbaren Paradeyses jhr mit dem Lamb hingehet, vnd wie jhr ewre vberaußselige Reyen vnd Processionen anstellet?

Nach der Himmelkönigin (welche, wie gesagt im newen Testament die erste vnd letzte Singerin, gewest) folgen die Himmelsfürsten, welche mit jhrer Englischen stimm das newgeborne JEsus Kindlein mit dem schönen Gloria in excelsis Deo, angesungen haben, Luc. 2. 14.

Bei diesen Himlischen Melodeyen, solt einem nicht fast schwer seyn, zu vergessen oder zu über hören dz schöne Lobgesang deß alten Zachariae, Luc. 1. 68. Das herrliche Nunc dimittis deß alten Simeonis Luc. 2. 28. das andächtige Hosianna Filio David. der frewdigen Jerosolymitanischen Jugend, Matth. 21. 9 welches Christo so wol gefallen, daß, als es etliche Phariseer wolten beredt vnd eingestellet haben, er solchs Gesang gut geheissen, sagend, daß wenn diese solten schweigen, müsten ehe die Stein anfangen zu schreyen, vnd jhn ansingen.

So ist auch glaublich, daß die heiligen Apostel sich dieser Andacht zu singen mehrmals werden gebraucht haben weil Paulus vnd Silas auch in der jnnersten Gefängnuß, vnd im Stock geschlagen ligend, zu Mitternacht anfangen haben zusingen, vnnd mit so heller Stimm, daß es die andern in den eussersten Zimern der Gefängnuß haben können hören, wie solches von jnen gnugsam zuverstehen gibt, der H. Lucas in den Apostolischen Geschichten, da er inn Griechischer Spraach schreibt: προσεχόμενοι ὕμνον, daß sie eine Hymnum, ein Lobgesang gesungen haben. Nun dieser gar heiligen trefflichen Singer aller, sage ich, könte in betrachtung der vorangezogenen Himmlischen Music leicht vergessen werden: Aber eines weiß ich nicht zu überhören, noch zu vergessen, daß Christus selbst sein Göttlichen Mund auffgethan, vnnd damaln gesungen, da Er jetzt an sein Leyden vnd allerschwersten Todtskampff gehen sollen, Matth. 26. v. 30. Denn da man vermeynet, es solte sich sein biß in Todt betrübte Seele kaum mehr regen können sihe da rühret vnnd erhebt er so gar seine liebreiche Zunge vnd Lefftzen, vnd singet erst ein Lobgesang nach dem letzten Abendessen mit seinen Jüngern, vnnd drauff geht er stracks den Oelberg zu, seine bittere Todtsangst außzustehen. O wer wolte da nit losen, wenn er das letzte Gesang dieses Göttlichen Schwanen solt anhören? wer wolte da nit wunder erstumen, wenn der Son Gottes (den man niemaln hat sehen lachen, aber offt weynen) jetzo sein letzte Mahlzeit mit eim schönlautenden Lobgesang beschleußt.

vnd was können wir auch von dem gedencken, daß eben diser Sohn Gottes im Evangelio sagt: Cantavimus vobis & non saltastis? Wir haben euch gesungen, vnd jhr habt nicht gedantzt, Luce 7. 31.

Coeli silet concentus ordinum,
Modulante Monarchâ cardinum;
Philomela, rauca repelleris,
Hic de cantu si te jactaveris.

Der Himmel Gsang mag schweigen wol,
Dann Gott der HErr selbst singen soll,
Dein Stimm ist schlecht, schön Nachtigal,
Wenn Christus läst sein Stimm erschalln.

Nach Christo vnd sein H. Aposteln haben wir auch den stäten üblichen Brauch deß singens bey der Kirchen Gottes gar von anfang deß Christenthumb zu finden: Denn also schreibt Philo ein Jud, lib. de suppl. virtutibus. Tertullianus ein Christ, in Apologet. Plinius der ander ein Heyd, Epist. 97. ad Trajanum, daß die ersten Gottseligen Christen haben pflegen Morgens vor Tags (in der eusserſten Verfolgung) zusammen kommen, vnd Christo jhrem GOtt zu ehren ein Lobgesang zu singen. So haben die alten andächtigen Christen das singen nit allein in Kirchen vnd Häusern bei den Lebendigen, sondern auch so gar bey bestättigung der Todten (so wol als jetzunder) im brauch gehabt, wie solches bezeugen der vralte Martyr Dionysius Areopagapita, de Eccl. Hier. 7. Vnd der heilige Kirchenlehrer Hironymus, in seinem Sendschreiben, vom Todt vnd Begräbnuß, Fabiolae vnd Paulae (Epist. ad Occanum, & epist. ad Eustochium,) Ja (daß noch mehr ist zu verwundern) eben dieser Hieronymus schreibt auch, in vita Paulin. Eremitae, daß der heilige Einsiedler Antonius, als er den heiligen Paulum den ersten Eremiten begraben, wiewol er inn der wilden Wüsten gantz allein gewesen, vnnd außer deß Löwen, so das Grab gemacht, niemand bey sich gehabt, dennoch Christlichen gebrauch nach, Psalmen vnnd andere Gesänger bey der Begräbnuß gesungen habe.

Weil denn nun das Exercitium Geistlicher Besignuß so ein vralter, Christlicher, vnnd Gottseliger gebrauch ist, warumb wolten wir vns nicht bemühen, dasselbe zu erhalten, vnd (wo etwan ein Mißbrauch darzu geschlagen) dasselbe widerumb zu verbessern? Vnnd das vmb so viel desto mehr, dieweil wir schuldig seyn die Ehr vnd das Lob Gottes, auch der armen Seelen Wolfahrt, auff allerley mügliche mittel vnnd wege zu befürdern, die am bequemsten, besten vnnd kräfftigsten zu diesem ende können erdacht werden. Nun ist vnter den Menschlichen eusserlichen mitteln nach der

Predig deß Göttlichen Worts, vnd nach dem hochheiligen Sacrament kaum ein kräfftigers, bessers vnd annemblichers mittel (sonderlich für die anfangende vnd vnvolkomene Christen, deren die Welt jetzo voll ist) als mit schönen Lobgesängern GOtt ehren, mit Lehrreichen Psalmen, vnd wolklingenden Liedern die Menschen zu aufferbawen, vnd deren Gemühter zu bewegen: Warumb solten wirs dann vmb etlicher Mißbräuch willen, die wol können vnterlassen werden, nit gebrauchen.

Daß deßwegen der Heilige Geist der Reymen, Psalmen vnd Geistlicher Gesänger, Stiffter vnd Author sey, bezeuget der Hocherleuchte Heilige Kirchenlehrer Basilius in Psal. 1. mit sehr reichen Worten, sagend: Quando Spiritus S. nos vidit aegrè persuaderi ad complexum virtutis, ac proinde ad jucundam vitae rectitudinem per hoc lentescere, quot toti ad consectandam voluptatem propenderemus, quid fecit? Nimirum scripturae suae dogmatis mistim inscripsit concinnam istam numerorum modulationem, ut auribus permulctis ac delinitis melico vocum consensu, clam ac velut aliud agentes sineremus in animos nostros irrepere eloquiorum utilitatem; idque pro more sapientis medici, is enim pharmacum oblaturus austerjusculum quidem adversanti cibos, nec probè concoquen ei, subinde oras calicis praelinit melle. In hoc sanè excogitati sunt concinni isti concentus Psalmorum, ut qui per aetatem pueri etiam dum sunt, aut certè motum maturitate nondum induruerunt, dum in speciem concinnunt ac modulantur, reipsa animas erudiunt suas. Das ist: Da der H. Geist gesen hat, wie schwer wir zu bereden seyn, daß wir vns vmb die Tugend recht annehmen, vnd daß wir derentwegen träg vnd langsam seyn, ein rechtschaffnes Leben anzustellen, weil wir gantz vnd gar der Wollust nachhengen, was hat er gethan? Er hat die Lehren seiner H. Schrifft hin vnd wider vermischet mit wolgestimpten klingenden Reymen, damit, in dem die Ohren durch so süssen schönlautenden klang gestreichelt vnnd bestrichen werden, wir auch gleichsam ohn vnser auffmercken die Nutzbarkeit der Göttlichen Sprüche in vnsere Gemühter mit einschlipffen liessen: Auff die Manier, wie zu thun pfleget ein hochverständiger Artzt, welcher, wenn er ein widerwertige Artzney einem soll einbringen, dem die Speiß widerstehet, vnd der nit wol dewen kann, so bestreicht er zu zeiten den rand deß Bechers mit eim Hönig. Also seynd auch die wolgestimpte zusammenklingende Psalmen zu dem End erdacht, damit diejenigen, so entweder Alters halben noch Kinder seyn, oder aber in der Tugend noch nicht erhärtet oder vollkommen vnd beständig, in dem sie dem ansehen nach nur singen vnnd klingen, in der Warheit vnd im Werck ihre selbst eygne Seelen lehren vnd vnterrichten. So weit Basilius. Zu dem, so ist das helle lautklingende singen auch darumb zu loben, dieweil es ein offentliches Zeugnuß vnd Bekandtnuß ist, erstlich vnsers Catholischen

Glaubens wider alle Heyden vnd Ketzer: Vnd denn auch ein Kennzeichen, daß vns das Christliche Gesatz, vnd die Catholische Andacht nit schwer, sondern ring vnd leicht ankomme, ja nur eine lust bringe: denn ein frölichs Gesang (wenn es nur zu rechter zeit verrichtet wird) machet ja eim vernünftigen Menschen ein lustigs vnd frölichs Gemüht, wie solche jhre Lust ohne zweiffel empfunden, der offt gemelte Königliche Psalmist, weil er sagt, Psalm. 118. 54. Cantabiles mihi erant justificationes tuae in loco peregrinationis meae; Deine Rechte (oder dein Gesatz, welches da rechtfertigt) hab ich mir zu Gesängern gemacht, oder habs singend gelernet, vnnd verrichtet in dem Orth meiner Pilgerschafft. Von solcher zugelassenen gar wol ziemenden Lust, deren man im singen geniessen kan, redet auch gar schön der alte Kirchenlehrer Lactantius lib. 6. Instit. c. 21. sagend: Si voluptas est audire cantus & carmina, Dei laudes canere & audire jucundum sit. Haec est voluptas vera, quae comes & socia virtutis est; haec est non caduca & brevis, vt illae quas appetunt, qui corpori ut pecudes sermunt[1]: sed perpetua, & sine ulla intermissione delectans. Bringet einem das singen vnd reymen einen lust, so lasse er jhm das Lob Gottes zu singen vnd zu hören einen Lust seyn. Diß ist ein warhafftige ergetzlichkeit, welche ein Begleiterin vnd Gespielin der Tugend ist. Diese Lust ist nicht vergänglich vnd kurtz, wie die jenigen, die nur begehren dem Leibe, wie das Vieh, dienen, sondern ist beharrlich vnd beständig, welche ohne auffhören erlustiget vnd erfrewet. Was für eine Geistliche Süssigkeit vnd holdselige Frewde die Kirchengesänger in dem Hertzen deß heiligen Augustini lib. 9. confess. cap. 6. verursachet, bezeugt er selbst mit wunderschönen wortẽ in seiner Beicht zu Gott, sagend: Quantum flevi in hymnis & canticis tuis, suave sonantis Ecclesiae tuae vocibus commotus acriter! voces tuae influebant auribus meis, eliquebatur[2] veritas tua in cor meum, & ex ea aestuabat affectus pietatis, & currebant mihi lacrymae, & benè mihi erât in eis. O wie sehr habe ich geweynet, bey den Geistlichen Hymnis vnd Gesängen, wie scharff vnd kräfftig haben mich beweget die Stimmen deiner süßklingenden Kirchen. Deine Wort flossen in meine Ohren, vnd durch sie ward in meinem Hertzen geschmeltzet vnd geleutert deine Warheit, von derselben erhitzte sich mein Gemüht zur Gottseligkeit, es flossen mir die Zäher, vnd mir war wol bey denselben. Wiederumb sagte er in selbiger Confession, (lib. 10. cap. 33.) Cum reminiscor lachrymas meas, quas fudi ad cantus Ecclesiae tuae, in primordijs recuperatae fidei meae, magnam instituti hujus utilitatem agnosco. Weñ ich gedencke an meine Zäher, welche ich ver-

---

[1] Lies serviunt.

[2] Lies eliquabatur.

gossen habe bey den Kirchengesangen, bald im anfang meiner Bekehrung zum Glauben, so befinde ich, daß diser brauch (deß singens) grossen Nutz mit sich bringet. Uber diß hat auch das singen ein sonderbahre Krafft, das sonst hin vnd her schweiffende Gemüht auffmercksam zu behalten, vnnd gleichsam zu zämen, daß es nicht frembden Gedancken, so bey dem Lob Gottes nicht zulässig seyn, nachhengen thue: Vnd wegen solcher auffmercksamer Andacht ist GOtt das singen offtmals viel angenehmer, als das einfache beten, dahero das gemein Sprichwort erwachsen: Qui benè cantat, bis orat; Wer wol vnd recht singet, der betet zwyfach. Ohn solche auffmercksame Andacht, ist das singen kein Nutz, wie da saget der alte Isidorus, libro 3. de summo bono, cap. 7. num. 40. Nihil est sola voce canere sine cordis attentione; Es ist nichts nur mit der Stimm singen, ohne auffmercken deß Hertzens.

Mehr hat das singen auch diese Tugend, daß es die Geistlichen sachen, so man lernen vnd wissen muß zur Seligkeit den Menschlichen Gemühtern, sonderlich der Jugend, vnd den einfältigen viel brichter, besser vnd scherffer imprimirt, einbildet vnd einpfropffet, als das blosse reden, sagen, beten, oder sonst mündlichs vnterweisen: Darumb sagt der Kirchenlehrer Ambrosius in Ps. 118. ad v. 54 gar wol: Quae benè novimus, cantare consuevimus, & quae melius cantantur, melius nostris adhaerent sensib. Was wir wol vnd fertig können, pflegen wir zu singen: Vnd je besser etwas gesungen wird, je besser behalten wirs in vnsern Sinnen, oder in der Gedächtnuß. Deßwegen denn auch schon vor langen Zeiten die Heyden im Gebrauch gehabt, jhre Gesetz vnd Lehren, welche sie der Jugend gar wol vnd scharff einbilden wollen, jhnen in Versen oder Reimen, vnd Gesangweise vorzutragen, teste Aristot. sect. 10. probl. 28. Vnd eben dahero ist bey den Christen noch viel ein nutzlicher Brauch fast in allen Landen sonderlich in Welschland vnd Spanien, ja sogar in der newen Welt auffkommen, daß durch reymen vnd singen der Catechismus vnd die Kinderlehr der Christlichen Jugend eingebracht wird.

Weiter noch wird mit dem singen vertrieben die Melancholey vnnd Trawrigkeit deß Gemühts, welche ist eine zerstörerin aller Andacht: Dahero sich offtmals die H. Märtyrer in der grossen Peyn, ja gar in Todtesnöhten mit eim frölichen Gesang ermuntert vnd getröstet haben.

Mit dem singen wird auch vnser Nächster gar sehr aufferbawet vnnd zur Andacht gezogen, daß wenn er vns höret singen, er auch mit hilfft andächtig nachsingen, gleich wie Saul vnter den Propheten auch hat anfangen zu propheceyen, vnd mitzusingen, 1. Reg. 16.

Mit dem singen wird der Teuffel verjagt, daß er das Lob GOttes nit verhindere: Wie denn durch deß Davids Seytenspiel der böse Geist vom König Saul hat müssen weichen. Hinwiderumb mit dem Singen locken

vnnd erfrewen wir die Engel, vnd vergleichen vns gar sehr mit den Himmlischen Geistern, welche ohn vnterlaß mit jhrem Englischen Gesang Gott Lobsingen vnd Benedeyen: Vnd heben wir also noch in dieser Mühseligen Bilgerschafft an das jenige zu verrichten, was wir im Himmel in der vielfältigen Gesellschafft der heiligen Engel Ewiglich zu thun gedencken. Wem nunmehr so beweglichs anmahnen, vnd so kräfftige Exempla der H. Schrifft vnnd der ersten Christenheit, wie auch der so manigfache reiche nutz vnnd frucht deß singens, kein anmutung macht zu Geistlichen Liedern vnd Gesängen, dem wil ich wol glauben, daß er, für sich vnd für andere, aller Gesangbücher wol gerahten kann. Wer aber durch diese Geistliche erinnerung oder auch durch bewegnuß deß H. Geistes, vnnd durch antrieb der zum singen sehr geneygten Natur ein begierd hat, sich inn diesem exercitio zu üben, vnnd sein Gemüt dardurch gegen GOtt zu erheben, der darff sich darvon durch den manchfältigen mißbrauch nicht lassen abhalten: Denn der mißbrauch vnd der schade, so durch die Ketzer vnd böse Weltkinder mit dem singen beschicht, wird durch diß nicht auffgehebt, wenn wir vns gar keiner Deutschen Gesänger gebrauchen, sondern sie werden in jhrer Boßheit vielmehr dadurch gestärckt, vnd die vnsrigen bey so schlecht beschaffenen Sachen verachtet. Drumb müssen wir vielmehr dahin bedacht seyn, daß wir dißfalls den Ketzern nichts nachgeben, vnd weil sie, die Feinde GOttes vnnd seiner Kirchen sich dieses so kräfftigen Mittels zu Gottes vnehr vnd der armen Seelen Verdambnuß so fleissig gebrauchen, warumb wolten wir nicht auß dem, was jhnen ein Gifft ist, gar ein köstliche Theriaca machen, welches dem Ketzerischen vnd Fleischlichen Gifft widerstehe, hingegen die Ehre Gottes, vnd der Menschen Seeligkeit befürdere. Nun kan diß gar wol vnd leicht geseyn, wann wir nur folgende conditiones wol in acht nehmen.

Erstlich vnd vor allen Dingen, daß die materi vnd die Sach selber, oder der Inhalt, von welchem das Gesang gemacht ist, nichts Gottloses, vnerbars oder fleischlichs, wie auch nichts, das dem wahren Glauben zu entgegen sey, sonder viel mehr gar Christliche, nützliche, Gottselige, vnd aufferbawliche Lehren vnd sachen in sich begreiffe.

Zum andern ist auch sonderlich wol in acht zu nehmen, daß das Gesang nicht von eim bewusten oder denuncirten Ketzer gemacht vnd componirt sey. Denn ob gleich etwa seyn kan, daß man auch ein Perlein im Misthauffen oder im Koht findet, vnnd daß auch ein solch verkehrter Ketzer etwas guts vnd gerechts in die Reymen vnnd Melodeyen bringen thut (welchs aber wegen jhrer boßhafften art gar selten geschicht) so schmeckt doch gleichwol das Bier nach dem Faß, vnd ist solchs Gesang wegen deß Authoris den recht andächtig eyfrig: Catholischen Hertzen nit recht annemblich, sonder widerstehet jhn, als wie ein guts Tranck, so in eim vnsaubern Trinckgeschirr auffgetragen wird. Auß dieser Vrsach bin ich Anfangs der

Meynung gewesen, gar kein einigs Gesang, so in Ketzerischen Gesangbüchlein zu finden, in diß Catholische mit einzubringen. Aber diese Meynung hat mir gar ein Gottseliger Pater der Societet Jesu gewendet, vnd mir zu Gemüht geführt, daß die vncatholische jhre Gesangbüchlein mit nicht wenigen vnsern vhralten andächtigen Gesängen gespickt: Ja so gar vermessen gewesen, daß sie auch deren etliche mit deß Luthers Namen vervnreinigt: Als da seyn: Der Tag der ist so frewdenreich, Gelobet seystu JEsu Christ, Christ ist erstanden: Nu bitten wir den H. Geist: Wir glauben all an einen GOtt: JEsus ist ein süsser Nam, etc. vnnd dergleichen mehr, von welchen doch die gantze deutsche Christenheit weiß, daß sie älter seyn als Luther vnd sein newes Evangelium. Nu wolle sich keines Weegs gebühren, solche gute alte Andachten, deren auch das gemeine Volck so lang gewohnt, nur darumb außzulassen, daß sie auch von Feinden deß waren Glaubens gebraucht, vnd jhnen fälschlich zugeschrieben werden.

So hab aber auch ich selbst in der Erfahrung befunden, daß es viel hundert Personen (so vnter den Vncatholischen aufferzogen vnd verführt worden, nach dem sie die Ketzerey verlassen, vnd sich wider zum alten allein seligmachenden Christenthumb gewendet) vber die massen schwer ankommen deß lieblichen singens (dessen sie bey den vncatholischen Oertern gewohnt) sich abzuthan vnnd zu gerahten. Vnd weil sie der Catholischen gesunde Lieder noch nicht gelernet, oder auch Alters halben nit ohne sondere Mühe hetten lernen können: Als haben sie sich etlicher Gesänger, so in den Luthrischen Gesangbüchern zu finden, vnd in denen nichts, das der Catholischen Religion zu wider, begriffen gewest, zu jhrer Devotion gebrauchet. Denen nun zu sonderbarer Lieb vnd Gefallen habe ich etliche wenig (etwan bey zehen solcher Gesänger, die eines vnbekandten Authoris seyn[1], (von welchen man nicht weiß, ob er Catholisch oder Vncatholisch sey gewesen) in diesem Buch inserirt, deren sie sich ohne einige Sorg eines Ketzerischen Giffts gebrauchen köndten. Dieselbige nun habe ich vnter dem Tittel incerti Authoris gemerckt, vnnd darumb auch desto lieber hinzu gesetzt, weil ich vermeynet, daß sie ehender von Catholischen, als Vncatholischen concipieret seyn, nicht allein wegen der Materi, die sie tractieren, welche gut Catholisch, sondern auch darumb, daß sie in etlichen Catholischen Gesangbüchern zu finden, vnnd in den Ketzerischen (da sie auch stehen) keinem Authori zugeschrieben werden,

---

[1] Es sind deren nur folgende sieben: Nr. 24, Die Sonne wird mit ihrem Schein; Nr. 36, Danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich; Nr. 37, Herr Gott, nun sei gepreiset; Nr. 38, Singen wir aus Herzens Grund; Nr. 639, Weltlich Ehr und zeitlich Gut; Nr. 656, Warum betrübst du dich mein Herz; Nr. 659. Lobt Gott den Herrn.

da doch sonsten dieselbigen so gar kützlich seyn, daß sie nicht leichtlich ein Gesang in jhre Büchlein inseriren, deme sie nicht jhren Namen anklecken, vnd solte es gar der Hans Sachs selber seyn, welcher ein Schuster zu Nürnberg gewesen ist, vnd seiner groben Comedianti Zotten vnd Possen zimblich beschryen ist.

Zum dritten, hat ein Christlicher Singer auch wol in acht zunemen, dz er im singen ein rechtmessige intention vnd meinung brauche, das ist, daß er nicht singe nur ein eytele ehre durch sein annemliche stimm zu erjagen: auch nit nur sich oder andere bloß, mit dem lieblichen klang der frölichen Melodeyen zu kützeln vnd erlustigen: Sondern vielmehr durch die Wort, vnnd durch den inhalt deß Gesangs GOtt zu ehren, vnd sich selbst oder andere zu aufferbawen. Si canet servus Christi (sagt der H. Hieronymus, cap. 5. ad Ephes.) ut non vox cantantis, sed verba placeant quae leguntur; So soll ein Diener Christi singen, daß man jhm nit mehr gefallen lasse die Stimme deß singens, als die Wort die gesungen werden. Was der H. Augustinus dißfals selbst vber sich klage, wie er jhms für ein Sünd gehalten, wenn er mehr erlustigung in der Lieblichkeit deß klangs, als in den Worten deß Gesangs gesuchet, hab ich schon oben erzehlt. Der H. Bernhardus (medit. c. 11.) erkennt eben dieses, vnd straffet sich selbst drumb, Saepe ad Sacrum mysterium vocem meam fregi, sagt er, ut dulcius cantarem, et magis delectabar in vocis modulatione, quam in cordis compunctione. Deus vero (cui non absconditur quidquid illicitum perpetratur) non quaerit vocis lenitatem, sed cordis puritatem; nam dum cantor mulcet populum vocibus, Deum irritat pravis moribus. Ich hab offters bey der H. Meß meine Stimm gebrochen, daß ich desto lieblicher singen thete, vnnd hab mich mehr erlustiget die Art oder Weise im singen, als die bußfertige Andacht im Hertzen. Aber GOtt (dem kein Sach, die sich nit gebühret zu thun, verborgen ist) begehrt nit die lieblichkeit der Stimme, sondern die Reinigkeit deß Hertzens. Denn wenn der Singer nur das Volck will streicheln mit seiner Stimm, so erzürnet er GOtt mit seinen Sünden. An eim andern Orth, nach dem er eben dieses der Singer verbrechen scharff beredet, schleust er mit diesen Worten: Cave ne sicut delectaris altitudine vocis, sic delecteris elatione mentis; schaw hüte dich, daß du nit eben ein solchs Wolgefallen oder Lust habest an der Hoffart deines Hertzen, wie du ein Lust hast an der erhebung deiner Stimm. Vnd was ists Wunder, daß diese heilige so hocherleuchte Männer (die aller vnordentlichen frewd vnd Lustbarkeit dieser Welt abgesagt) die eytele Lust des klingens vnd singens gestrafft vñ verachtet, weil solche auch der heydnische Cicero nit gut heissen wollen: Musica (sagt er) non ideo a dijs data, ut ad delicias convertamus, & auriū pruritum: sed ut quod animae consonantiam turbat, & harmoniam, hujusce

voluptatis delinimento sedari, ac ad ordinem redigi valeat; die Music ist dem Menschen nit darumb von Gott gegeben, daß mans nur zu lust soll anwenden, die Ohren damit zu kützeln: sonder daß wir mit dieser ergetzlichkeit das jenig damit streicheln, vnd in ein Ordnung bringen sollen, welchs die einigkeit vnd schöne vbereinstimmung deß Gemühts vnnd der Affecten vnruhig machet. Auß welchem allen ein GOttliebender Singer wol abnehmen kan, daß es kein Andacht, sonder ein Mißbrauch deß Singens sey, wann man nur den Ohren vnd der Eytelkeit, nit aber GOTT vnd der Seelen zu lieb singt. Auß dieser Vrsach haben etliche Klosterfrawen in jhren statutis auch dieses, das sie nicht mit gantzer lieblichen stim, sonder gleichsam mit strauchenden oder durch die nassen anstossenden hall jren Kirchengesang verichten, halten sich also der schönen Regel deß H. Augustini:

Non vox, sed votum; non chordula Musica, sed cor;
Non cantans, sed amans, cantat in aure Dei.

Nichts nutzt der Stimm vnd Sayten klang,
Wenn dAndacht nicht das Hertz durchdrang,
Das Hertz welchs ist der Liebe voll,
Klingt in den Ohren Gottes wol.

Zum vierdten, seind auch beym singen wol abzunemen die vnterschiedliche weisen vnd melodeyen oder thon deren etliche recht ernsthafft, langsamb vnnd gar erbar lauten, andre aber klingen all zu frisch vnnd etwas liederlich, den weltlichen Reuter: Oder bulenliedlein nit fast vngleich. Nu wer wol hoch zu wünschen, daß solche frische, vnd, die warheit zu sagen, inn geistlichen sachen allzu frech Melodeyen niemalen weren aufkommen, vnd das man die alte einfältige, aber in warheit recht züchtige, gravitetische vnd sehr andächtige Geistliche reputation (wie dieselbe nicht allein in cantu Gregoriano, sondern auch inn den meisten alten, Deutschen gesängern gespürt wird) erhalten hett, vnd niemaln hett fahren lassen. Denn ja inn allweg wol in acht zu nehmen die köstliche Lehr deß mehr angezogenen H. Vatters Bernhardi, Epist. 312 der also schreibt, Cantus ipse si fuerit, plenus sit gravitate, nec lasciviam resonet, nec rusticitatem. Sic suavis, ut nō sit levis; sic mulceat aures, ut moveat corda; tristitiam levet, iram mitiget, sensum litera non evacuet, sed foecundet. Non est levis tractura gratiae spiritualis, sevitate cantus abauci a sensuum utilitate, & plus insinuandis intendere vocibus insinuandis rebus. Wolt Gott es were bey dieser güldenen Lehre deß H. Vatters geblieben, so were hoffentlich das fleischliche genannte Euangelium bey den fleischlichen Menschen durch dergleichen mehr fleischlich als geistliche Melo-

deyen nicht so weit eingesungen worden, weil aber bey der jetzigen allzusehr verführten vnnd verjrrten Welt, die alte Andacht mit sampt der Göttlichen Lieb gar sehr erkaltet, vnd die Menschen durch die frische gar zu holdselige Melodeyen so wol der Ketzerischen, als der Bulerischen Liedlein allbereit gantz eingenommen vnd verzärtelt sein, daß sie ob dem alten ernsten vnd Majestätischen Kirchengesang verdrossen, dagegen den newen fast madrigalischen weichen, vnd dem Fleisch mehr annehmlichen Thönen ergeben seyn, muß man da ein Aug zuthun, vnnd jhnen die lieblichkeit der newen Melodeyen gestatten, doch mit diesem vnterscheid, daß man in der Kirchen, vor vnd nach der Predig, allein die alten erbarn vnd gar züchtigen Melodeyen gebrauche: zu Hauß aber oder auff der Strassen kan man die jenigen, so etwas frisch vnd weltlich lauten, lassen passieren, die so hochsündige leichtfertige Bulerliedlein desto leichter zu vnterlassen vnd zu vergessen. Die Ruff gehören für das einfeltig gemeine Volck, solche bey den Prozessionen vnd Kirchfahrten zu singen.

Endlich so ist auch billich im singen der vnterschied der zeit fleissig zu halten, dz man bei frölicher zeit fröliche, bei trauriger trawrige Gesänger singe: Vnd sonderlich zu den hohen Festen, Weyhnachten, Fasten, Ostern, Pfingsten etc. solche Lieder gebrauch die mit den Geheymnussen, welche man selbige zeit betrachtet, vbereinstimmen. Denn wer würde den jenigen nicht verlachen vnd für aberwitz halten, der am H. Christag wolt singen: Christ ist erstanden, vnd am Charfreytag: Der Tag der ist so Frewdenreich! Mir ist nicht vnbewust, daß vberwitzige Ketzer gefunden werden, welche allen vnterschied, so wol der Festtag als deß singens gern wolten durch einander buttern, wie ich denn einsmals selbs in einer Luthrischen Kirchen ein heimlich Calvinischen Predicanten am dritten Advent Sontag hab hören auff der Cantzel anheben zusingen: Christ ist Erstanden, aber seine damaln noch Luthrische Zuhörer (welche der Catholischen andacht vmb ein guts näher verwandt zu seyn begehrn, als die Calvinischen) lachten jhn selbst auß, vnd waren jhrer sehr wenig die dem Predicanten begehrten nachzusingen. Als aber nach der Predig der Schulmeister anfieng zusingen: Nun komb der Heyden Heyland, sang alles Volck fleissig mit, denn diß war de tempore jenes nicht. Wenn nun diese conditiones beym singen observirt werden, die jetzo mit mehrerm seynd außgeführt worden, ist kein zweiffel, das Singen sey nicht allein billich zuzulassen, vnd zubehalten, sondern auch auff viel Wege gar sehr nutzlich vnd hoch aufferbawlich, sonderlich bey den gemeinen einfältigen Leuten. Diesen nun zu lieb, nutz vnd wolgefallen hab ich auff viler Gottseliger Hertzen begehrn diß Gesangbüchlein, theils auß den alten bißhero gehabten Gesangbüchlein zusammen getragen, theils von newem Componirt, inn welchem ich mich sonderlich dieser drey ding beflissen: Erstlich, die andern biß-

hero etwan von vnbedachten Schreibern vnnd Schulmeistern außgangene Gesangbüchlein (inn welche viel grobe errata mit einkommen) soviel sich than hat lassen, zu Corrigiren. Darnach allerley materien, die man durchs gantze Jahr singen, vnd die ein Gottliebende Seel begehren kan, völliger vnd in grösserer meng, als vor diesem geschehen, zusammen zu bringen, deßwegen ichs denn auch daß groß Catholisch Gesangbuch, zum vnterscheid der vnchätholischen vnd der klein Catholischen titulirt. Drittens hab ich alle dise Materien vnd Gesänger in ein gar bequeme richtige Ordnung bringen wollen, wie diselbe allhier verzeichnet ist.

Auszug aus Ulenbergs Vorrede,

an den Fürsten Johann Wilhelm, Hertzogen zu Gülich, Cleue vnd Berge.

Zuerst klagt Ulenberg darüber, daß die „der Kirchen Gottes widerwärtign“ so viel durch ihre deutschen Gesänge gewirkt. Es werden Citate beigebracht, daß auch in der alten Zeit das katholische Volk Lieder gesungen. „Weil aber hernach die gottesforcht vnd andacht im gemeinen volcke mit der zeit erkaltet, vnd je lenger je mehr abgenommen, ist aus hohem bedencken diß werck den Geistlichen im namen der gantzen Christenheit zuuerrichten als eine tegliche pflicht befolen vnd aufferlegt worden. Gleichwol hat man neben diesem gemeinen gottesdienste auch zuweilen den einfeltigen in diesem falle gedienet, vnd ihnen wol nach gelegenheit in gemeiner landsprache feine gesenge zugerichtet: wie daher vnsere vorfaren die alten Teutschen etliche gesenge auff die fürnemste hohe Feste gemacht, gebrauchet, vnd vns hinderlassen haben. Derhalben wenn bei diesen vnsern zeiten der Secten allerlei sangbücher zubrauchen widerraten vnd verbotten wirt, so hat das nicht die meinung, als wolle man das gute hindern, vnd Christliche gesenge verwerffen; sondern darum geschichts, daß sölche Bücher vnrein, verfürisch vnd mit falscher lehr besudelt; auch bisweilen der nebengedruckten sectischen Catechismen, vnd schismatischen Kirchenordnungen halben den einfeltigen nachteilig befunden werden. Denn da hat man in die gesenge mit eingeflicket den vngegründeten nerrischen lügenrum, als sei bisher die liebe warheit vnd Gotteswort aus der welt gewesen, sei aber nun endlich durch sie, die Sectarien, auff erden gesendet; man hat darin die heubter der Christenheit vnbilliger weise geschmehet, vnd weil sie sich gegen den eindringenden Ketzergrewel gelegt haben, hat man von ihn gesungen, sie wollen Got vnd sein wort vertreiben; man hat allerlei irthume in die lieder eingemischet, vnd, das am schendlichsten ist, hat auch Dauid one seinen danck dazu bisweilen

dienen müssen: Denn es sind etliche der besten Psalmen durch ab vnd zuthun also von den Sectarien gefelschet, daß der Prophet in diesen sangbüchern zuzeiten von dingen reden muß, die ihme vnd dem heiligen geiste niemaln sind im sinn gewesen." Dies wird zunächst an Luthers Lied: „Ah Gott von himel sich darein" Ps. 11 (12), nachgewiesen. „Dieser Text, der nicht von der lehre, sondern vom leben vnd sitten redet, muß sich vom Luther zwingen lassen den Catholischen einen tuck zuthun." Ulenberg spricht dann weiter von den Psalmen 45. 102. 123. 129 u. a., die von Luther, Justus Jonas, Mich. Stifel übersetzt und bearbeitet, aber dabei auch verfälscht worden. „Mehr exempel einzufüren wil ich kürtze halben vmbgehen; Vnd hat aus diesen menniglich zuermessen, wohin die Sectarien mit ihren newen gesangbüchern gehen vnd arbeiten, vnd daß man dieselben nicht vnbillich in verdacht habe. Denn was soll man doch disen leuten vertrawen, welche Gottes wort, die heiligen Psalmen Dauids so boshafftig vnd tückisch verkeren, durch ab oder zuthun verdrehen, vnd zu ihrem vorteil auff widersinnige meinung zwingen, oder mit falscher lehr vergifften dürffen? Jedoch was sie in diesem falle fürgenommen haben, ist zwar nichts newes; die alten Sectarien vor zwelff vnd dreizenhundert jaren haben desgleichen gethan," was dann weiter an Beispielen gezeigt wird. Wie diese alten Ketzer, „also haben die jetzigen Sectarien auch gehandelt, haben ihren alleinigen glauben, knechtischen gezwungenen willen, verfelschung der lehr vom gesetz, has gegen der oberkeit, vnd dergleichen andere irthumm ihren gesengen betrüglich vntermenget, vnd also mit feinen melodeien vnd zierlichen worten die einfeltigen jemerlich betrogen. Wenn nun aber vor alters sölche list von den Sectarien ist gebrauchet worden, vnd dadurch der Kirchen Gottes abbruch geschehen, zeugen die Historienschreiber, daß alsdann die Catholischen Bischöffe vnd lerer dargegen gearbeitet, vnd ihrem volcke andere gute Christliche vnd vngefelschete gesenge zugerichtet haben, damit sie nicht vrsach hetten durch brauch der sectischen lieder vom Catholischen glauben abzutretten," was dann durch Beispiele aus früherer Zeit bewiesen wird. „Also ist auch dieser zeit kein besser rat vnd mittel der Sectarien list in diesem falle zubegegnen, denn daß man nach der alten exempel dem gemeinen volcke an stat der verfürischen sangbücher gotselige reine vnd vngefelschete gesenge mittheile. Vnd haben sich zwar auch sölcher arbeid auff der Catholischen seiten etliche fromme gelerte menner trewlich vnternommen; wie denn der Erwirdigen wirdigen vnd hochgelerten Herrn Johan Leisentrits, Thumdechanden zu Budissin, vnd Rutgeri Edingij ausgangene Psalmen vnd sangbücher zeugen: Welcher Herrn vleis vnd arbeid, damit sie one zweiffel vielen frommen hertzen gedienet, mich auch neben andern vrsachen beweget hat, an sölch gotseligs hochnötigs Christlichs werck die hand mit zuschlagen. Hab derwegen für mich genommen die Psalmen Dauids, vnd sie nach ihrem rechten

vrsprünglichen waren verstande, so viel mir demselben nachzuforschen möglich gewesen, in allerlei Teutsche reimen bracht, hab auch auff ein jedes genus carminis oder art reimen besondere melodeien zugerichtet vnd verordnet: Daß also wer da wil gesangweis mit dem heiligen Propheten Dauid Got loben, preisen, ihme dancken, seine wercke rümlich erzelen, ihn anruffen, vnd kürtzlich in allerlei gelegenheit mit ihm reden kan. Vnd dürffen sich die einfeltigen nicht besorgen einiger boshafftigen felschung oder hinderlistigen teuscherei, wie oben angezeiget daß die Sectarien gebrauchet haben: Denn ob ich wol wegen der gezwungenen art zureden sölche dolmetschung vnd version hab brauchen müssen, welche die gelerten paraphrasin nennen; vnd derhalben des Propheten worte nicht also genaw nach den syllaben vnd buchstaben behalten können, sondern zuweilen den text etwas erweitern, vnd den sinn mit mehren worten paraphrastischer weise geben müssen; so wirt sich doch befinden, daß gleichwol des textes inhalt volkömlich da ist, vnd die ware meinung des heiligen geistes allenthalben vnuerrucket bleibet."

Datum Keiserswerd, den 4. Januarij im Jar 1582.

Ewer F. G. vnterteniger diener
Casparus Vlenbergius.

Abkürzungen in den Lesarten.

A.	s.	VII,	1.	S.	46.
B.	"	"	2.	"	47.
C.	"	"	3.	"	48.
D.	"	"	4.	"	50.
E.	"	"	5.	"	51.
F.	"	"	6.	"	56.
G.	"	"	7.	"	57.
H.	"	"	8.	"	57.
I.	"	"	9.	"	58.
K.	"	"	10.	"	59.
L.	"	"	11.	"	59.
M.	"	"	12.	"	59.

Erste Abtheilung.

Morgen=, Abend= und Tischlieder.

1. Morgenlieder.

1. Der Hymnus: Jam lucis orto sidere, verdeutscht.

(Corner 1.)

1. Deß Tages Liecht kommt jetzt herfür,
Den ewigen Gott bitten wir,
Daß Er in vnserm thun vnd lahn,
Für schadn vns wöll behüten than.

2. Zäm vnser Zung vnd Mund O HERR,
Daß sie mit Zanck niemand beschwer,
Bhüt vnser Augn mit deiner Gnad,
Daß vns der Welt Eytelkeit nicht schad.

3. Gib vns deß Hertzens Reynigkeit,
Kleinmütigkeit sey von vns weit,
In Essn vnd Trincken Måsigkeit,
Dempff deß Fleisches Hochmütigkeit.

4. Auff daß nach diesem Tages Schein,
Wann die Nacht wider kompt herbey,
Wir deinen Namen benedeyn,
Durch abstinentz gereinigt sein.

5. GOTT dem Vatter im höchsten Thron,
Darzu seim eingebornen Sohn,
Dem heiligen Geist in gleicher weiß,
Sey ewiglich Lob, Ehr vnd Preiß, Amen.

2. Ein ander andächtig Morgengesang.

(Corner 3.)

1. JEsu du süsser Heyland mein,
Frü ruff ich an den Namen dein,
Dein selger Nam mein erstes wort,
Heut frü sol sein vnd jmmer fort, Kyrieleison.[1]

2. Mein liebe Seel die gantze Nacht,
Gar offtmals hat an dich gedacht,
Ob schon der Leib sein Schlaff verbracht,
Hat doch mein Hertz zu dir gewacht.

3. Das erst das kompt in mein Gedanck,
So bald der Schlaff sein end erlangt,
Das erst deß sich mein Gmüht erfrewt,
Sey du HERR JEsu allezeit.

4. O wer von Sünd vnd aller Gfahr,
Mein Hertz gereinigt gantz vnd gar,
So kundt darinnen haben platz,
JEsus meinr Seelen bester Schatz.

5. Mach du mich fromb, mach du mich rein,
Entzündt mich in der Liebe dein,
Laß mich in Tugend nemen zu,
So findst in meinem Hertzen ruh.

6. O Hertziger HERR, O liebster GOTT,
In dein heilige Wunden roht,
Befehl ich heut Leib, Seel vnd Ehr,
Verlaß mich nun vnd nimmermehr.

7. Schleuß jetzund ein das Hertze mein,
In das getrewe Hertze dein,
Vom Morgen an biß Abend spat,
Halt mich allzeit in deiner Gnad.

8. Maria die heilig Mutter dein,
Vnd mein Schutzherr der Engel rein,
Die nemen mich in jhre hut,
Beschützen mir Seel, Leib vnd Gut.

---

[1] „Kyrieleison“ wird am Ende jeder Strophe wiederholt.

9. Ihr starck Vorbitt vnd deine Gnad,
Die wend von mir ab allen schad,
So bleib ich an Leib vnd Seel bewahrt,
Von heut an biß auff mein Hinfahrt.

10. Was ich heut thu, was ich heut mach,
Auch was ich leyd für Vngemach,
Sey alls gelitten vnd gethan,
Zu deiner Ehr, zu deinem ruhm.

11. Amen, Amen, das sey gewiß,
Dieweil mein GOtt genädig ist,
In seiner Huld vnd Barmhertzigkeit,
Begehr ich zu bleibn in Ewigkeit.

3. Ein ander Morgensegen.
(Corner 4.)

1. IM Namen meins Herrn Jesu Christ,
Steh ich armr Sünder auff,
Auff den der für mich Creutzigt ist,
Mit seim Blut hat erkaufft,
Glaub ich vnd bin getaufft.

2. Der woll mich heut behüten,
Vor allem grossem Leyd,
Vors Sathans List vnd wüten,
Sein Engl mich ståts beleyt,
Biß zu der Seligkeit.

3. Ich danck dir GOtt mein HERRE,
Daß du mich hast bewahrt,
In dieser Nacht so schwere,
Darinn ich lag so hart,
Vnd hab deß Tags erwart.

4. Dem bösen Feind ich widersag,
Seim eingebn raht vnd that,
All seiner hoffart ich nicht mag,
Sein böse werck veracht,
Wil dienen Gott Tag vnd Nacht.

5. HERR thu mein Mund vnd Lefftzen auff,
Daß ich preiß den Namen dein,
So lang ich leb dein Lob schrey auß,
Mach rein das Hertze mein,
Von aller Sünd vnd Pein.

6. Erlöß mein Seel so krancke,
Vor böß verkehrtem Sinn,
Vnd gib mir gut Gedancken,
Die bösen fahren weit von hin,
Den heiligen Geist geuß mir ein.

7. HERR GOTT wolst heute diesen Tag,
Im gutn erhalten mich,
Wend ab all Straff vnd alle Plag,
Treib von mir hinder sich,
All feindlich List vnd Tück.

8. Verleyh mir starcken Glauben,
Gut Hoffnung rechte Lieb,
Deinr Gnad mich nicht beraube,
Dein Hülff mir allzeit gib,
Daß ich mein Nechsten nicht betrüb.

9. HERR GODT wolst mir auch geben,
Keuschheit, demütigkeit,
Zu bessern hie mein Leben,
Verleyh mir bständigkeit,
Gottsforcht vnd Gütigkeit.

10. Gesegn mich GOTT der Vatter,
Der Sohn vnd heilig Geist,
Sey Lob Göttlicher Majestät,
Sein Nam sey hoch gepreist,
Der mich recht lehrt vnd weist, Amen.

4. Ein andechtiger Gesang, wann man des Morgens aufffstehet.

(Leisentrit 1. A. I, 342. 3. A. I, 345. Corner 5 mit dem Beisatz: Ein ander Morgenliedt im Thon: Christe qui lux es et dies etc.)

1. O du Gütigster HERR vnd GOtt,
Wir sagen danck deiner Genad,
Vor deine wolthaten so gros,
Die du erzeigst ohn vnterlas.

2. Du hast vns HErr erschaffen schon,
Da wir nichts warn vnd durch dein Son,
Als vns die Schlang verfüret hat,
Namstu vns wider auff zu gnadt.

3. O Gott Schöpffer wir dancken dir,
Vnd loben dich rechter gebür,
Das wir bewart seind diese Nacht,
Für allem vbel durch dein macht.

4. Behüt vns auch O HErre Gott,
Den tag vor aller missethat,
Das wir den tag erleuchtet wern,
Deinen Namen zu lobn vnd ehrn.

5. Treib alle sünd vnd tunckelheit,
Hinweg von vnsern hertzen weit,
Damit wir also vor dem Feind,
Durch deine hülff beschützet seint.

6. Dir Gott Vater im höchsten Thron,
Sey Lob vnd Ehr mit sampt deim Son,
Deßgleichen dem heiligen Geist,
Von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Lesarten. 1, 1. M gütigster. — 2. M Danck. Gnad. — 3. M vnd für dein Wolthaten so groß. — 4. M Die du vns erz.. vnterlaß. — 2, 2 u. 6, 2. EM Sohn. — 3. M verführet. — 4. M nambstn.. Gnad. — 3, 3. M Daß. bewahrt sein. E sind. — 4. M Vbel.. Macht. — 4, 2. M Tag. Mis. — 3. M daß. Tag. werdn. — 4. M Lob vnd Ehrn. — 5, 1. M Sü. Dunck. — 2. M vnserm H. — 3. E feind. — 4. M Hü. seyn. E feind. — 6, 1. M Vatter. — 2. M dem. — 4. M biß. Ew.

5. Ein anders news Morgengesang,
wie der Mensch den Tag seliglich anfangen vnd verbringen soll.
(Corner 6.)

1. AVff auff mein Kind, steh auff geschwindt,
So bald der Han die Flügel schwingt,
Vnd dir von vier odr fünffen kräht,
Der kompt zu spat der sich lang dräht,
Vnd weltzet inn den Federn vmb,
Faulentzend hie vnd dort herumb.

2. Vnd wenn du dich auffrichten wilt,
Nimb inn dein Handt deß HErren Schildt,
Das Heilig Creutz im [1] Händen trag,
All Anfechtung damit schlag ab,[2]
Mit Hertz vnd Mund andächtig sprich,
Im namen Gotts: vnd segne dich.

---

[1] Lies inn. — [2] Lies ab schlag.

3. Gedenck wie du wirst Aufferstehn,
Auß deinem Grab herfürher gehn,
Zur rechten oder lincken Hand,
Heilig oder der Höllen brandt,
Nach deinem Thun nach deinem Werck,
Hör was ich sag: wol alles merck.

4. Mit Zucht leg deine Kleyder an,
So sauber als man jmmer kan,
Kein Hoffart wil gefallen mir,
Die sauberkeit befihl ich dir,
Geh schlecht vnd recht, halt sauber all,
Wol angethan, daß Gott gefall.

5. Hie denck, wie sich am Jüngsten Tag,
Vmb deine Seel dein Körper klag,
Der Seelen Kleyd jhr Körper ist,
Verwesen in der Todten Kist,
Denck wie dein Leib dich Kleyden werd,
Wann er erstehn wird von der Erd.

6. Der Frommen Leib wird leuchten schon,
Vnd gläntzen über Sonn vnd Monn,
Der bösen Leib wie Bäch vnd Hartz,
Der Kolen gleich häßlich vnd schwartz,
Wird strudlen siedend heyß, [1]
Die Seel braten in jhrem Schweiß.

7. Bei deinem Hembd vnd weisen Kleyd,
Der Vnschuld denck vnd Reynigkeit,
Vnd wann dein Seel ist rein vnd weiß,
Vor Flecken hüt dich alles fleiß,
Wasch dich inn Rew vnd Hertzenleyd,
So bleibt schneeweiß dein Himmlisch Kleyd.

8. Den langen Rock, die Christlich Lieb,
Die stählen laß von keinem Dieb,
Die Lieb vnd alle Tugendt groß,
Dich zieren soll vnd Kleyden bloß,
Ein solche Zirraht ehrlich steht,
In solchem Kleyd man zierlich geht.

---

[1] Es fehlt wol ein Wort.

9. Frisch wasser soll im Handfaß sein,
Das Angesicht zu waschen rein,
Mundt, Augen, Naß vnd Ohren butz,
Die Nägel an den Fingern stutz,
Inwendig wasch die Seel darzu,
Damit sie Gott gefallen thu.

10. Hie bitt daß Gott mit seiner Gnad,
Dein Leib vnd Seel inwendig Bad,
Daß er dein Mund vnd Augen zäm,
Zu Ohren laß kein falsche Träum,
Für Geitz vnd vngerechtem Gut,
Die Finger halt in starcker hut.

11. Geh also stracks der Kammer zu,
Vnd dein Gebet da fleissig thu,
Für deinem Altar niderfall,
Denck wie dich Gott seh vberall,
Gehn Himmel heb auff deine Händ,
Zu Gott dein Hertz vnd Meynung wend.

12. Erstlich danck jhm für alles Gut,
Daß er dich diese Nacht behüt,
Vor jähem Todt, vor böser Nacht,
Die soviel zu der Höllen bracht,
Bitt jhn vmb Gnad vnd guten Tod,
Vmb Schutz vnd Schirm in aller Noht.

13. Gib alles in sein Göttlich Hand,
Befihl jhm Hauß, Hof, Vatterland,
Die Kummerschafft das Haußgesind,
Vnd was im Hauß sich jmmer find,
Das Vieh im Feldt, das Vieh im Stall,
Deß Leibs der Seelen Kräfften all.

14. Dich selbst in Christi Wunden leg,
Bleib da kein Fuß von dannen weg,
Von einer Wund zur andern geh,
Die Reichthumb Gottes da beseh,
Der Seyten Wund auff Christi Brust,
Hatt aller Hertzen Frewden lust.

15. Mariam Gottes Mutter Grüß,
Wirff dich demütig für jhr Füß,
Bitt daß sie wöll dein Mutter seyn,
Sey du jhr Kind, vnd halt dich fein,
Nimb an dich dieser Mutter Art,
So nimbt dich an die Jungfraw zart.

16. Alle Engel setze auch darbey,
Darneben Ehrerbietig sey,
Denck wie dein Engel bey dir steh,
Mit dir zu Feldt vnd Wasser geh,
Hör seine Wort, folg seinem Raht,
So fellst du nicht in Missethat.

17. So viel als Leut im gantzen Hauß,
Such also viel Schutzengel auß,
Den Engel eines jedens Ehr,
Lehr vom Beichtvatter anders mehr,
Der Haußgenossen aller denck,
Eim jeden seinen Engel schenck.

18. Die Heiligen nicht überschlag,
Vertröstlich dein Noht jhnen klag,
Ein sonderlich vertrawen hab,
Zu dem der dir sein Nahmen gab,
Sein Leben dir zum Spiegel setz,
Vnd jhn für dein Patronen schätz.

19. Denn solstu gehn der Kirchen zu,
Der Weg ist kurtz, spar nicht die Schuh,
Das Heilig Ampt mit Andacht hör,
Ein Rosenkräntzlein sey dein Wehr,
Das Kirchengehn macht niemand arm,
Bitt daß sich GOtt deiner erbarm.

20. So bald du wider kommen bist,
Vor Gott alsdenn dein Anschlag ist,
Denck deiner Arbeit fleissig nach,
Mit Gott halt davon kürtzlich Sprach,
Denck hin vnd her wie oder wann,
Die Arbeit man köndt greiffen an.

21. Wer blindlich rohte Rosen bricht,
Gar leicht sich in die Dornen sticht,
Was vor gethan vnd nach bedacht,
Hat manchem grossen schaden bracht,
Denck alles vor, thu alles wol,
Als wanns dein letztes Wort sein solt.

6. Ein ander gemein Morgenliedt.
(Corner 9.)

1. AVß meines Hertzen grunde,
Sag ich dir Lob vnd Danck,
In dieser Morgenstunde,
Darzu mein Lebenlang,
O GOTT in deinem Thron,
Dir zu preiß Lob vnd Ehren,
Durch Christum vnsern Herren,
Dein eingebornen Sohn.

2. Vnd daß du mich auß Gnaden,
In dieser vergangenen Nacht,
Vor gfahr vnd allem schaden,
Behütet vnd bewacht.
Ich bitt demütiglich,
Wolst mir mein Sünd vergeben,
Womit in diesem Leben,
Ich hab erzörnet dich.

3. Du wölst auch gnädiglichen,
Mich bhüten diesen Tag,
Vors Teuffels List vnd wüten,
Vor Sünden vnd vor Schmach,
Vor Fewr vnd Wassers noht,
Vor Armuth vnd vor Schanden,
Vor Ketten vnd vor Banden,
Vor bösem schnellen Todt.

4. Mein Seel mein Leib mein Leben,
Mein Weib Gut Ehr vnd Kind,
In deine Händ thu geben,
Darzu mein Haußgesind,
Ist dein Geschenck vnd Gab,
Mein Eltern vnd Verwandten,
Mein Brüder vnd Bekandten,
Vnd alles was ich hab.

5. Dein Engel laß auch bleiben,
Vnd weichen nicht von mir,
Den Sathan zuvertreiben,
Auff daß der böß Feind hier,
In diesem Jammerthal,
Sein Tück an mir nicht übe,
Leib vnd Seel nicht betrübe,
Vnd bring mich nicht zu fall.

6. GOTT wil ich lassen Rahten,
Denn er all ding vermag,
Er segne meine Thaten,
Mein Fürnehmen vnd Sach,
Denn ich jhm heim gestellt,
Mein Leib mein Seel mein Leben,
Vnd was er mir sonst geben,
Er machs wies jhm gefällt.

7. Darauff so sprech ich Amen,
Vnd zweiffel nicht daran,
GOTT wird es alles sammen,
Jhm wolgefallen lahn.
Vnd streck nun auß mein Hand,
Greiff an das Werck mit frewden,
Darzu mich Gott hat bescheiden,
In meim Beruff vnd Standt.

Anmerkung. Das Lied theilt Wackernagel Nr. 479 aus einem Nürnberger Gesangbuch vom J. 1607 und Mützell Nr. 263 in 8 Fassungen aus den J. 1592, 1593, 1598, 1599, 1607, 1611 mit, die mehrfach in der Orthographie derselben, wie auch in der Setzung anderer Wörter abweichen. Die meisten Texte haben 7, einer hat 9, einer 10, einer 12 Strophen.

7. Ein anders Morgenlied.

(Leisentrit 1. A. I, 343. 3. A. I, 346.)

1. NVn singet lob mit junigkeit,
Vnd rühmet Gottes gütigkeit,
Der vns teglich vorsorgen thut,
Helt Leib vnd Seel in stetter hut.

2. Das vns nichts böß begegen mag,
Wacht vber vns auch nacht vnd tag,
Solchs nempt zu hertzen allezeit,
Vnd jm zu dancken seidt bereit.

3. Auch sonderlich nim wol zu muth,
Was lieb er da beweisen thut,
Das sein Son vns ist worden gleich,
Durch den er schenckt sein ewig Reich.

4. Wir rühmen frey ohn alle schew,
Das niemandt mag sein lieb vnd trew,
Verdancken noch aussprechen gar,
Weñ er gleich Süng viel tausendt Jar.

5. Dem Vater inn dem höchsten Thron,
Vnd JHesu Christo seinem Son,
Vnd heilgem Geist dem Tröster gut,
Dancksagen wir von hertz vnd muth, Amen.

Lesarten. 3, 3 und 5, 2 E Sohn. — 4, 3 E außsprechen, — 4 E tausent.

Anmerkung. Mützell theilt das Lied unter Nr. 184 aus dem Singebuch des Valentin Triller, Breslau 1555, in sehr neuer Orthographie mit.

8. Ein ander schönes Morgenlied.
aus dem h. Augustino vnd andern h. Vätern.
(Leisentrit 3. A. I, 347.)

1. JCh wider sage dir Sathan,
Vnd hang dir Jesu Christe an:
Der du bist der weg vnd warheit,
An dem all vnser leben steit.

2. O Gott dir sag ich lob vnd preis,
Das du mich so gnediger weis,
Vor allm vbel vnd vngemach,
Behütet hast heind diese nacht.

3. Erleucht O HErr die augen mein,
Das ich im Todt nicht schlaffe ein:
Mit deinem glantz erleuchte mich,
Dañ on dein gnad so sterbe ich.

4. Verleih mir Herr hülff gnad vnd sterck,
Das all mein gdancken wort vnd werck,
Nach deim willen werden gestelt,
Göttlich zuleben in der welt.

5. Den waren glauben stürtz mir ein,
Das ich vertraw auff dich allein,
Die lieb geuß in mir jnnerlich,
Das ich kein ding mehr lieb dann dich.

6. Von den feindē errette mich,
Die wider mich erregen sich:
Von des Teuffels vnd der welt list,
Dañ mein fleisch on dich sehr schwach ist.

7. Nim von mir all laster vnd sünd,
Dar durch ich dich erzürn all stundt:
Vor falsche ketzer bhüt mich Herr,
Erhalt mich bey der kirchen lehr.

8. Rein, keusch, gottsfürchtig vnd messig,
Demüttig weiß vnd starck mach mich,
Das ich stets möge dienen dir,
Auß gantz meines hertzens begir.

9. Tröst mich O Herr in meiner not,
Gib mir auch mein tegliches Brodt,
Wie mirs an Leib vnd Seel ist noht,
Sunst must[1] ich hungers sterben todt.

10. Gib mir O Herr den heilgen Geist,
Der mich kan stercken allermeist,
Darzu auch den gutten Engel,
Das er alweg sey mein gesel.

11. Solchs verleih mir der Vater fron,
Vnd Christ des Vaters einger Son,
Der zusambt dem heiligen Geist,
Ein ewger Gott lebt allermeist.

9. Ein ander Morgengesang.

(Leisentrit 1. A. I, 343. 3. A. I, 347.)

1. WIR sagn dir danck Herr Jesu Christ,
Der du vnser beschützer bist,
Das du vns durch dein gnad vnd macht,
Beschützt vnd bewart hast die nacht,
Vor des Teuffels list vnd boßheit,
Vnd vor aller gefehrligkeit.

---

[1] Es ist wol muß zu lesen.

2. O gütiger ewiger Gott,
Aus welches barmhertzigkeit vnd gnad,
Wir diesen tag erlebet han,
Wolst vns heut hülff vnd beystandt than,
Vnser Seel Leib vnd gut bewarn,
Vor des bösen Geists list vnd zorn.

3. Vorley vns HErr hülff gnad vnd sterck,
Das vnser gdancken red vnd werck,
Nach deinem willn wern angestelt,
Gottselig zu leben in der welt,
Zu meiden all sünd vnd boßheit,
Vnd thun dein willn vnd grechtigkeit.

4. Mit vnser sorg wird nichts gericht,
So du vns dein segen gibst nicht,
Drumb gsegn vnser thun vnd arbeit,
Das wir frey vom geitz vnd boßheit,
Dir allzeit dienen seliglich,
Zu lob deim Namen ewiglich, Amen.

Lesarten. 2, 2. E Barmh. Gnad. — 3, 1. E Gnad. — 4. E Welt. — 5. E Sünd. — 6. E Grecht. — 4, 4. E von.

---

2. Abendlieder.

10. Ein Bittliedt.

(Leisentrit 1. A. I, 344. 3. A. I, 349.)

1. O Jesu Christ vnser Heyland,
Wir sagen dir jetzt lob vnd danck,
Der du vns heut an diesem tag,
Bewaret hast durch deine gnad.

2. Wir bitten dich O Herre Gott,
Vergib vns vnser missethat,
Mit denen wir heut diesen tag,
Erzürnet haben dein Maiestat.

3. Bewar vns auch in dieser Nacht,
Für des Teuffels gewalt vnd macht,
Das wir schlaffen on sünd vnd gfehr,
An der Seel vnd am Leib sicher.

4. Domit wir den Morgigen Tag,
Frisch auff mögen stehn on all klag,
Vnd dir dancken der güttigkeit,
Hie vnd dorten in ewigkeit.

5. Jesu dein ist die herligkeit,
Die macht ehr vnd Almechtigkeit,
Mit dem Vater vnd heiling Geist,
Von nu an bis in ewigkeit, Amen.

Lesarten. 5, 1 u. 2 E herrl. Allm.

11. Ein anders wenn man schlaffen gehet.

(Leisentrit 1. A. I, 345. 3. A. I, 349.)

1. O Gnediger Vatter vnd GOtt,
Vnser helffer in aller noth,
Wir dein geschöpff zu dieser stund,
Sagen dir danck aus hertzen grund,
Das du vns hast aus lauter gnad,
Väterlich bewart diesen tag.

2. Wir bitten dich demüttiglich,
Was wir habn gethan wider dich,
Das vergib vns aus güttigkeit,
Dann gros ist dein barmhertzigkeit,
Die nacht vns auch gnedig bewar,
Vor sünden vnd aller gefar.

3. HErr dir wir vns befehlen thon,
Mit Leib vnd Seel vnd was wir hon,
O beschütz vns mit deiner macht,
Vnd gib vns ein selige nacht,
Das wir vor allm vnglück vnd fall,
Von dir werden beschirmet all.

4. Laß dein Engel vns stehen bey,
Das wir ruhen sicher vnd frey,
Domit vnser Hertz Seel vnd leib,
In allm gutten bestendig bleib,
Das vns der böß kein schad zufüg,
Nach vns mit seinem list betrüg.[1]

[1] Vgl. 13, 5. 6.

5. Auff das wir den Morgigen tag,
Gsund mögn aufffstehn on alle klag,
Vnd dir dancken mit jnnigkeit,
Deiner gossen [1] barmhertzigkeit,
Das wir zunemen all samen,
Im Glauben lieb vnd hoffnung, Amen.

Lesarten. 1, 1. E Vater. — 4. E grundt. — 2, 1. E demůt. — 3. E gůt. — 5. E gefahr. — 3, 1 u. 2 E than. han. — 4, 5. E Böß. — 5, 1. E morg. — 2, E ohn.

12. Ein Hymnus Frůe vnd spatt.

(Leisentrit 1. A. I, 348. 3. A. I, 352.)

1. O GOtt Vater im Himelreich,
Der du Almechtig bist vnd reich,
Wir dancken dir mit jnnigkeit,
Vnd loben deine gůttigkeit.

2. Du vns bewarest frů vnd spot,
Vnd schafffst vns als ein milder GOTT,
Was vns noth ist an leib vnd Seel,
Gibst jeden [2] sein bescheiden theil.

3. Das Himelbrodt zur seligkeit,
Dein Göttlich wort von ewigkeit,
Darzu die heilgen Sacrament,
Vnd gibst dem leib die element.

4. Das der Mensch dauon leben mag,
Vnd solch gebrauchen alle tag,
Im glauben frisch vnd erbarlich,
So ists jhm rein vnd Seliglich.

5. O HErr behůt vns tag vnd Nacht,
Mit deiner trew vnd grosser macht,
Vor Sathans zorn vnd argen list,
Durch vnsern HERREN Jesum Christ.

Lesarten. 1, 1. E Allm. — 4. E gůtigk. — 2, 1. E spatt. — 3, 1. E brod. Seligk. — 4. E Leib. – 4, 4. E jm. — 5, 4. E Jhesum.

---

[1] Lies grossen. — [2] Es ist wol jedem zu lesen.

13. Ein ander sehr altes Abendt Liedt.

(Leisentrit 3. A. I, 353.)

1. MEin Seel dem HErren sing Lobsang,
Dir O Gott sag ich grossen danck,
Das du mich heut an diesem tag,
Behütt hast für all vngemach.

2. Ewiger GOtt ich bitte dich,
Von aller Sünd reinige mich,
Vergib mir was ich diesen tag,
Sündtlichs wider dich hab volbracht.

3. Christe der du bist Licht vnd tag,
Das finsternus die nacht voriag,
Nim von vns was vns schaden mag
Bewar vns O HErr nacht vnd tag.

4. HErr wir dir vns befehlen thun,
Mit Leib vnd Seel vnd was wir han,
Beschirm vns Herr mit deiner macht,
Vnd gib vns ein selige Nacht.

5. Erleucht o Herr die Schlaffkamer,
Treib des Teuffels gespens von ferr,
Das vns der böß kein schad zufüg,
Noch vns mit seinem list betrieg.

6. Las dein Engel vns stehen bey,
Das wir ruhen sicher vnd frey,
Auff das vnser Hertz Seel vnd Leib,
In deiner gnad bestendig bleib.[1]

7. Tödt all fleischliche list[2] in mir,
Treib von mir vnkeusche begir,
Das ich mög aufstehn keusch vnd rein,
Vnd deinen Namen Loben fein.

8. Solchs verleih mir der Vater fron,
Vnd Christ des Vaters einger Sohn,
Der zusampt dem heiligen Geist,
Ein ewigr[3] Gott lebt allermeist.

---

[1] Vergl. 11, 4. — [2] Wahrscheinlich ist zu lesen lust. — [3] Lies ewger wie oben 8, 11.

14. Wenn man die Vhr hört schlagen.

(Corner 25).

1. SO offt mir klingt in meinen Ohren
Daß Zeit vnd Stunde laufft dahin,
So denck ich daß ich werd anhören,
Der schröcklichen Posaunen Stimm.

2. Komt zum Gericht jhr Todten balde,
Vnd höret ewer Vrtheil an,
Nembt die belohnung Jung vnd Alte,
Für alles was jhr habt gethan.

3. Vielleicht ist das meine letzte Stunde,
Die ich noch hier zu Leben hab,
Helff mir GOtt weil ich bin gesunde,
All meine Sünd büssen ab.

4. O Jesu Christ liebster HErre,
Durch deines bittern Todes noht,
Ein Seelig Stunde mir beschere,
Wenn Leib vnd Seelen scheidt der Todt.

5. Maria Mutter der Genaden,
Dich ruff ich an von Hertzen grund,
Laß mir den bösen Feind nicht schaden,
Kommen wird meine letzte Stundt.

15. Wessen man sich zu allen Stunden deß Tags erinnern soll.

(Corner 26.)

1. MEnsch thu offt vnd viel bedencken,
Wie die edle Zeit zerrinnt,
All Augenblick thun sich lencken,
Zu deim Ende gar geschwind,
Ein Stund die ander jagt,
Selig ist der fleissig wacht,
Vnd denckt wie er mög entrinnen,
Dem ewig Höllischen brinnen.

2. Was thet ein verdampte Seelen,
Wenn sie hett ein Viertel stund,
Daß sie Gott sich köndt befehlen,
Vnd Buß thun von Hertzen grund?

Hett sie alles Gold vnd Gelt,
Wer sie Herr der gantzen Welt,
Sie thet alles lassen rinnen,
Nur ein stündlein zu gewinnen.

3. Jetzt hast du die zeit der Gnaden,
Die must du wol legen an,
Sonst kombst du gar hoch zu schaden,
Wenn dus läst vorüber gan.
Alle Tag vnd alle Stund,
Nun vor dich ein sondern fund
Himlische ding zu betrachten,
Das vergänglich zu verachten.

4. Wenns schlägt eins, wend dein Gedancken,
Zu dem einig wahren Gott,
Von dem solst durchauß nicht wancken,
Nicht thun wider sein Gebot.
Er ist einig vnd allein,
Keiner neben jhm kan sein,
Nur einmal läst er dich sterben,
Stirbst nicht wol, so must verderben.

5. Wanns ist Zwey, so thu betrachten,
Daß der ewig Gottes Sohn,
Zwo Naturen hoch zu achten,
Vereinigt in einr Person,
Gott zu gleich vnd Mensch er ist,
Der liebste HErr Jesus Christ,
Dein Fleisch hat er genommen,
Dich durch sein Todt zu versöhnen.

6. Drey Vhr thut dich trewlich mahnen,
An die höchst Dreyfaltigkeit,
Da ein Gott in drey Personen,
Vatter, Sohn, Heliger Geist.
Drey Person seynd nur ein Gott,
Dem solst dienen biß in Todt,
Durch drey Tugenden gar eben,
Glaub, Hoffnung, vnd Lieb darneben.

7. Vmb Vier Vhr nimb wol zu Hertzen,
Die Vier letzten schwere ding,
Daß du sterben must mit schmertzen,
Denn man dich fürn Richter bringt.
Der erkennt zu deinem Lohn,
Die Höll oder sHimmels Thron,
Streb bey zeit nach sHimmels Thoren,
Sonst hast Leib vnd Seel verlohren.

8. Fünff Vhr thut dir tieff einbilden,
Die Helig fünff Wunden roht,
Welche den Sohn Gottes milde,
Peinigt haben biß in Todt,
Durch sie rinnt das thewer Blut,
Das dir gibt das ewig Gut,
Durch sie bist erkaufft gar thewer,
Vnd erlöst vom höllischen Fewer.

9. Vmb Sechs Vhr führ zu Gemühte,
Sechs Werck der Barmhertzigkeit,
Speiß vnd Tranck den Armen biete,
Die Nackenden auch bekleyd,
Frembden bey dir Herberg gib,
Gfangnen erzeyg auch dein Lieb,
Hilff den Krancken, begrab die Todten,
So wirds dir gar wol gerahten.

10. Sieben vhr thut dich erinnern,
Daß seynd sieben Sacrament,
Auß welchen herfür thut rinnen,
Aller Gnad aufang vnd end,
Christi Leygen,[1] Blut vnd Todt,
Durch die Sacramenten gut,
Wirckt in vns allhie auff Erden,
Wenn sie recht gebrauchet werden.

11. Wenns schlägt Acht, so zehl gar eben,
Denck an die acht Seligkeit,
Es seyndt acht Staffl ins ewig Lebn,
Drauff man steigt zur höchsten Frewd

[1] Lies Leyden.

Arm im Geist, sanffmutig[1] sein,
Leydig, Hungerig, vnd Durstig seyn
Nach der Grechtigkeit, Erbärmig,
Reins Hertzn, Friedsam, vnd Gedultig.

12. Neun Vhr gibt dir zu verstehen,
Die neun Chor der Engelein,
Welche Tag vnd Nacht thun stehn,
Für den Augen Gottes rein,
Loben lieben vnd singen an,
Das solt du auch mit jn than.
Wenn du anders mit den Frommen,
In jhr Gsellschafft bgerst zu kommen.

13. Wenns ist Zehen vhr, wend dein Willen,
Auff die heiligen Zehen Gebot,
Denck wie du sie möchst erfüllen,
Mit hülff Göttlicher Genad,
Wilstu gehn zum Leben ein,
Laß dirs Gsetz befohlen sein,
Verflucht vnd vermaledeyet,
Ist der nicht darin verbleibet.

14. Eylff Vhr ist die rechte Zahle,
Der frommen eylff Jüngerer,
Denn der zwölfft ist abgefallen
Worden zum Verrähterer,
An seine statt ein ander kam,
Das geht dich auch gar sehr an,
Stehst du, schau daß du nicht fallest,
Was Gott mißfällt meyde alles.

15. Wenns ist Zwölff, denck an die Frawe,
So mit Sternen geziert,[2]
Tracht, daß du sie möchst anschawen,
Wenn dein Seel von hinnen fährt,
Dien jhr fleissig, bitt sie sehr,
Daß sie dir Genad beger,
Vor jrm allerliebsten Kind,
Ablaß aller deiner Sünd.

---

[1] Lies sanfftmutig. — [2] Hier fehlt wol ist vor geziert.

16. Wirst du dich also thun richten,
In die zeit zu aller stund,
Gott zu dienen dich verpflichten,
Mit dem Hertz vnd mit dem Mund,
Bringts dir gewißlich grossen nutz,
Bleibst allzeit in Gottes schutz,
Der wil dir nach disem Leben,
Sich selbst zur belohnung geben, Amen.

16. Ein anders, auff alle Stunden deß Tages.

(Corner 29.)

1. SO offt ich schlagen hör die Stund,
Gesegne ich mein Stirn, Hertz vnd Mund,
Vnd bitt GOtt vmb ein seligs End,
Das er mit seiner hülff behänd,
Mir gnädiglich beyspringen wöll,
Mein Seel erretten vor der Höll.

2. Wann dVhr Eins schlägt, so sag darauff,
Ein Gott, Ein HErr, Ein Glaub, Ein Tauff,
Ein Kirch, die heilig allgemein,
In der man seelig wird allein,
Diese die soll mein Mutter sein,
Biß in den letzten Athem meim.[1]

3. Vmb zwey bedenck ich Leib vnd Seel,
Wie ich die zwey stuck GOtt befehl,
Weil sie an meinem letzten End,
Abgsondert werden vnd zertrennt,
Biß auff den Jüngsten Tag mit Nam,
Da kommens widerumb zusamm.

4. Vmb Drey gedenck ich allezeit,
Der Heiligsten Dreyfaltigkeit,
Daß sie mein Vhrwerck richt zuhand,
Gedächtnuß Willen vnd Verstand,
Zu jhrm eygnen Lob vnd Preyß,
Daß ich nicht jrr auff meiner Reiß.

---

[1] Lies mein.

5. Wanns viere schlägt dünckt mich es kling,
Als werens die vier letzte ding,
Wer die bedenckt, der sündigt nicht,
Die vier Evangelisten ich bitt,
Wann man wird samlen von vier Windn,
Man mich mög vnter Waitzen findn.

6. Vmb Fünffe denck ich her vnd hin,
Wie ich mißbraucht meine fünff Sinn,
Drauff Christum inniglich anrieff,
Daß er durch sein fünff Wunden tieff,
All meine wunden wölle heiln,
Im Todt ein seligs End ertheiln.

7. Wann ich die sechste Stund vermerck,
So denck ich an das Göttlich Werck,
Der als erschaffen in sechs Tagn,
Wie vns die H. Schrifft thut sagn,
Sechs Tag bedeuten der Arbeit zeit,
Drauff folgt die ruh der Seeligkeit.

8. Vmb Siebne bitt ich aller meist,
Auff daß mich Gott der heilig Geist,
Durch seine sieben Gaben stärckt,
Damit ich auff mich selber merck,
Dhauptlaster bstreit biß an mein End,
Die man die sieben Todtsünd nennt.

9. Vmb Acht ich den Psalm betracht,
Der Vers hat zwey vnd zwantzigmal acht,
Seelig die vnbemackelt sein,
Christus der Weg auch zeiget fein,
Durch die Acht, Seeligkeit bekandt,
Die richtig straß zum Vatterland.

10. Vmb Neune, ich mich selbst ermahn,
Ruff die neun Chör der Engel an,
Daß ich durch jhr fürbitt vnd gut,
Mich vorn neun frembden Sünden hüt,
Vnd also durch ein Seeligs End,
Mög dahin kommen da sie seynd.

11. Wanns Zehne schlägt, so bitt ich Gott,
Was wider die zehn Gebot,
Ich gsündigt, daß er mirs verzeyh,
Darzu auch hülff vnd Gnad verleyh,
Daß ich hinfüro besser halt,
Nimmermehr in der Lieb erkalt.

12. Wanns Eylffe schlägt, so denck ich starck,
Wie der Haußvatter auff dem Marck,
Außgangen vmb die eylffte stund,
Vnd andere dort stehn müssig fund,
Hieß sie auch in den Weinberg gon,
Vnd gab jhn allen vollen Lohn.

13. Vmb Zwölffe vnterlaß ich nicht,
Sonder die zwölff Apostel bitt,
Regier der zwölff Gschlecht Israel,
Daß mir Gott durch jhr fürbitt wöll,
Verleihen hie ein seeligs End,
Vnd dort eine fröliche Vrständ, Amen.

17. Wann man Morgens vnd Abends das Ave Maria leutet

(Corner 33.)

1. GEbenedeyet sey die Stund,
In welcher offenbar vnd kunt,
Ist worden Christi Menschheit fein
Marien Gottes Mutter rein.
Ave Maria.

2. Gebenedeyt in Ewigkeit,
Vnd gelobet sey Stund vnd Zeit,
In welcher Christus GOttes Sohn,
Geborn ist auß Maria schon.
Ave Maria.

3. O Muttes GOttes für vns bitt,
Dein lieben Son, daß er uns nicht,
Vberantwort der Höllen Pein,
Sondern nem vns in Himmel sein.
Ave Maria.

18. Ein ander Abendgesang.

Der Hymnus S. Ambrosii Christe qui lux.

(Leisentrit 1. A. I, 346. 3. A. I, 350. Walasser Bl. 119 [a]. Münchener Gesangb. 16. Cölner Ges. 1610 u. 1619 S. 57. Corner 34.)

1. CHrist der du bist das liecht vnd tag,
Das finsternis der Nacht veriag,
Wir glauben dich des liechtes schein,
Das du dich hast verkündt zu sein.

2. Wir bitten HErr dein heilig gůt,
Das sie vns diese Nacht behůt,
Sey vnser rw in deiner macht,
Verley vns ein ruhliche Nacht.

3. Das nicht ein schwerer traum zufall
Nach vns begreiff des Feindes quall.
Auch nicht das fleisch verwilge jm,
Vnd erweck wieder vns dein grim.

4. Vnser Augen der schlaff begreiff,
Das hertz wach alzeit zu dir steiff,
Dein rechte wol beschirmen HERR,
Dein diener die dich lieben sehr.

5. HErr vnser schirmer sey vnd bleib,
All widersacher von vns treib,
Deine diener regier vnd tröst,
Die du hast mit deim Blut erlöst.

6. Gedenck an vns O Gott vnd Herr,
In diesem leib der vns ist schwer,
Der du der Seelen bschirmer bist,
O steh vns bey HErr Jesu Christ.

7. Wir schreien zů dir růffend an,
Nit wöllest vnns inn nöten lan,
Eyl bald vnd nit zulang verzeuh,
Dein hülff die wohn vns armen bey.

8. Gott Vatter dem sey lob vnd ehr,
Christ eingeborner Sun vnd Herr,
Vnd dem Tröster Geist damit,
Nun vnd zů ewiger zeit, Amen.

9. Gott dem Vater jm höchsten Thron,
Sey lob vnd ehr sampt seinem Sohn,
Desselben gleich dem Heilgen Geist,
Von nu an bis in ewigkeit, Amen.

Lesarten. 1, 1. JKM Christe. F dz. M Liecht vnd Tag. — 2. FM die Finsternuß. GJK die finsternuß. FGJK nacht. E voriag. M verjag. — 3. E gleuben. GM deß. E lichtes. M Liechtes. JK liechten. — 4. GKM daß. JKM vns (statt dich). M verkünd. seyn. — 2, 1. F heylige. G guet. M Gůt. — 2. FJKM daß. FJK dise. FJK nacht. — 3. F vnns rhůe. E ruh. JK rů. M Ruh. Macht. — 4. FKM verleyh. J verleih. F rhůliche. J ruhwige. K ruwige. M eine ruhige. FJK nacht. — 3, 1. FJKM daß. FJK nit. JKM Traum. F zůfall. — 2. FGJKM noch. GM deß. FJK feindes. G qual. M Qual. F schall. — 3. F daß (für auch). FJK nit. JKM Fleisch. G daß Fl. FM verwillig. JK verwillige. EM jhm. — 4. GJKM wider. GK grimm. M Grimm. F hat für den ganzen Vers: vnd vns schuldigen schuff dein grim̃. — 4, 1. F Vnsre. FGJK augen. M Schlaff. — 2. G daß. GJM Hertz. EM allzeit. F zů dir wach allzeyt. — 3. G dem (st. dein). GM Rechte. F r. hand wöl. EKM woll. F bschirmen. M sehr (st. Herr). — 4. GM Diener. M loben. — 5, 1. F vnnser bschirmer. M Schirmer. — 2. JK widersächer. M Widersacher. — 3. F dein diener Herr. M. Diener. — 4. F die du mit d. blůt hast erlößt. JK Blůt. — 6, 1. F Got. — 2. F disem. EM Leib. F vnns. — 3. F Du d. S. Besch. JK besch. M Bsch. — 4. F O Herr vns beywon J. C. — 9, 1. EGJKM Vatter im. E thron. — 2. KM Ehr. — 3. E heilgem. G heilgen. M Heiligen. — 4. GJKM nun. biß. JM Ewigkeit.

Anmerkung. Str. 7—8 steht nur bei Walasser, dem aber Str. 9 fehlt. — Hoffmann Nr. 153 f. hat den Text aus meinen Kirchenliedern, die 1. Str. aus zwei andern Übersetzungen und das ganze Lied aus Salus animae, Nürnberg 1503. Wackernagel hat Nr. 158 das Lied aus Salus animae, Nr. 270 das protest. Lied aus dem Enchiridion von 1527. Mützell Nr. 48 hat das Lied aus dem babst. Ges. 1545. Ich gebe die Varianten aus Salus animae (nach Wackernagel). 1, 2. die vinsternuß. nacht. — 4. verkündet hast. seyn. — 2, 1. Herre d. heylige. — 2. dise nacht. — 3. vns růw. — 4. Verleych. růwige n. — 3, 1. nit. zůf. — 2. Noch. begreyff. veindes schal. — 3. Das nit. fleysch verwillig. — 4. V. vns schuldigen schaff d. grym. — 4, 1. au. begreyff. — 2. wach zů dir allezeyt steyff. — 3. recht hand wöll. — 4. Deyn. ser. — 5, 1. schyrmer. bleyb. — 2. treyb. — 3. Dein d. herr reg. — 4. blůt. — 6, 2. leyb. vnß. — 3. Du der selen schirmer. — 4. O herre vns beywon Jhesu. — 7, 1. schreyen. růffendt. — 2. vnß in nötten. — 3. Eyll baldt. zů. — 4. hilff. wone vnß. — 8, 1. Got vater dir. er. — 2. sun. herr. — 3. tröster geyst da mitte. — 4. zeyte.

Text im Enchiridion von 1527. (Aus Wackernagel.)

1. Christe, der du bist tag vnd liecht,
vor dir ist verborgen nichts;
Du väterliche liechtes glantz
lern vns den weg der warheyt gantz.

2. Wir bitten deyn götliche krafft:
vns behůt, herr, in diser nacht,
Bewar vns, herr, vor allem layd,
Gott vater der barmhertzigkayt!

3. Vertreyb des schweren schlaffens frist,
das vns nit schad des feyndes list,
Das fleysch in züchten reyne sey,
so sein wir mancher sorgen frey.

4. So vnser augen schlaffen schir,
laß vnser hertze wachen dir,
Beschirm vns gottes rechte hand
vnd löß vns von der sünden band.

5. Beschirmer, herr, der Christenheyt!
dein hilff starck sey vns bereyt,
Hilff vns, Herr Got, auß aller not
durch dein heylige fünff wunden rot!

6. Gedenck, herre, der schweren zeyt,
damit der leyb gefangen leyt;
Die seele, die du hast erlost,
der gib, herr Jhesu, deinen trost.

7. Got vater sey lob, ehr vnd preyß,
darzů seynem sune weyß,
Des heylgen geystes gůtigkeyt.
von nun an biß in ewigkeyt!

19. Der Hymnus S. Ambrosii, Te lucis ante terminum, verdeutscht.

(Corner 35.)

1. Eh das vergeht deß Tages schein,
Bitt ich den edlen Schöpffer mein,
Daß Er mich wöll mit seiner Gnad,
Bhůten für Leibs vnd Seelen schad.

2. Treib weg die Träum so schädlich sein,
Dazu die nächtlich Fantasey,
Den Feind verjag, daß vnser Leib,
Von aller Vnzucht reine bleib.

3. Das hilff vns Vattr im höchsten Thron,
Durch JEsum dein hertzliebsten Sohn,
Der mit dir vnd dem Heiligen Geist,
Regieret in all Ewigkeit.

20. Ein anderes (Christe qui lux.)

(Leisentrit 1. A. I, 347. 3. A. I, 351.)

1. CHriste du bist der helle tag,
Für dir die Nacht nicht bleiben mag,
Du leuchtest vns vom Vater her,
Vnd bist des liechtes Prediger.

2. Ach lieber HErr behüt vns heindt,
In dieser Nacht vorm bösen Feindt,
Vnd laß vns in dir ruhen sein,
Vnd vor dem Sathan sicher sein.

3. Ob schon die Augen schlaffen ein,
So laß das hertz doch wacker sein,
Halt vber vns die rechte hand,
Das wir nicht falln in sünd vnd schand.

4. Wir bitten dich HErr Jesu Christ,
Behüt vns vor des Teuffels list,
Der stets nach vnser Seelen tracht,
Das er an vns hab keine macht.

5. Seindt wir doch dein ererbtes gut,
Erworben durch dein heilges Blut,
Das war des ewign Vaters Rath,
Als er vns dich geschencket hat.

6. Befihl dem Engel das er kom,
Vnd vns bewach dein eigenthum,
Gib vns die lieben Wechter zu,
Das wir vorm Sathan haben ruh.

7. So schlaffen wir im Namen dein,
Dieweil die Engel bein vns sein,
Die heilige Dreyfaltigkeit,
Wir loben dich in ewigkeit, Amen.

Lesarten aus E. 1, 4. lichtes. — 3, 4. Sünd. — 5, 3. Raht. — 6, 1. befiehl. — 2. eigenthumb. — 7, 2. bey.

Anmerkung. Ich füge die Varianten aus dem im Anhang zu den „Kirchengeseng" der böhmischen Brüder 1566 (Wackernagel Nr. 300, Mützell Nr. 222) befindlichen Texte (nach Wackernagel) bei, da mir der erste Abdruck im Hamburger Enchiridion von 1558 nicht zur Hand ist. — 1, 1. Tag. — 2. fur. nacht. — 2, 1. Ah. heut. — 2. nacht furm. Feind. — 3. rugen. — 4. fur. — 3, 1. au. — 2. las. — 4, 1. Jhesu. — 2. fur des Teufels. — 3. seelen. — 5, 1. Sind. — 2. heiligs blut. — 3. rat. — 4. dir (st. dich). — 6, 1. Befilh. 2. wechter. — 4. furm. rhu. — 7, 2. bey. — 3. Drei.

21. Ein Abendlied.

(Corner 37.)

1. JCh danck dir HErr du trewer Gott,
Der Himmel vnd Erd erschaffen hat,
Daß du auß gnad
Heut diesen Tag,
Mich hast bewahrt
Vor großem schad vnd aller Gfahr.

2. Ich danck dir auch mein HERR vnd Gott,
Vmb all deine grosse Wolthat,
Weil du mir denn
Von Jugend an,
All guts hast than,
So lob ich dich in deinem Thron.

3. Ich beicht dir HERR mein Sünden schwer,
Die ich all hab begangen,
Von Kindheit her,
Mit grosser Gefehr,
Vnd biß hieher,
Mit Wort, Werck vnd Gedancken.

4. Sie seynd wissendt, vnwissentlich,
Verbracht heimlich oder offentlich,
Mit Schand vnd Spott,
Widr dich O GOtt,
Vnd deine Gebot,
Daß ist mir leyd vnd rewet mich.

5. O HErr du weists besser dann ich,
Womit ich hab erzürnet dich,
HErr steh mir bey,
Mein Sünd verzeyh,
Dein Gnad verleyh,
Vor allem bösen mach mich frey.

6. Ich bitt auch dich demütiglich,
Du wolst stets bey mir bleiben,
Auff daß mich nicht
Der Böß ansicht
Mit schrocklichem Gesicht,
Thu jhn von mir weit treiben.

7. Ach HErre Gott hilff mir auß Noht,
Behüt mich vor dem gähen Tod,
Dein heiliges Leydn
Laß mich nicht scheidn,
Von ewiger Frewd,
Bewahr mich heut vnd allezeit.

8. Wann der Leib schläfft vnd ligt mit ruh,
Dein heiligen Engel schick mir zu,
Mein Leib vnd Seel,
Vor Vngefäll,
Errette schnell,
Vors Sathans Strick vnd vor der Höll.

9. Drumb HErr behüt mein Sinn vnd Gmüht,
Mein Seel vnd Leib, mein Leben,
Heut dise Nacht,
Wann der Leib schlafft,
Dz hertz steiff wacht,
Dein gnad laß ob mir schweben.

10. Das Heilig Creutz mich auch bewahr,
Vor allem Vbel vnd Gefahr,
So hab ich ruh,
Vnd Morgen frü,
Mich auffwecken thu,
Mit Lob vnd danck dir eyle zu.

11. Daß helff mir jetzt vnd allezeit,
Die Heilige Dreyfaltigkeit,
Gott Vatter, Son,
Heiliger Geist,
Sei hoch gepreist,
Von Anfang biß in Ewigkeit, Amen.

22. Ein ander Abendsegen.

Im Thon: Jesu du süsser Heyland.

(Corner 38.)

1. O Jesu Christ mein Gott vnd HERR,
Ich danck dir jetzt vnd jmmermehr,
Für dein Wolthat vnd Gnaden groß,
Die du mir thust ohn vnterlaß, Kyrie eleison.[1]

2. Du hast mich schon viel Tag vnd Jahr,
Bewahrt für Leibs vnd Seelen Gfahr,
In welch ich gwiß gerahten wer,
Wo dus nicht verhütet trewer HERR.

3. Der heutig Tag ist auch dahin,
O hett ich nur gethan kein Sünd,
So kündt mit reinem Hertz vnd Mund,
Mein Zung dich preisen diese stundt.

4. So bekenn ich aber meine Schuld,
Ich hab beleydigt deine Huld,
Viel böser Sünd hab ich gethan,
Hetts sollen vnterwegen lahn.

5. Es rewet mich von Hertzen grund,
Daß ich mein Seel so sehr verwundt,
Mit Werck vnd Wort, mit Hertz vnd Sinn,
Hab ich mich HErr an dir versündt.

6. Jetzt such ich HErr die Gnade dein,
Verzeyh mir alle Sünden mein,
Die ich heut vnd mein Lebetag,
Wider dein Güt begangen hab.

7. Verzeyh mir alls auß Gütigkeit,
Auß Gnad vnd auß Barmhertzigkeit,
Verzeyh mir durch dein Wunden roht,
Verzeyh mirs durch dein bittern Todt.

---

[1] „Kyrie eleison" wird am Ende jeder Strophe wiederholt.

8. Ich will von Sünden lassen ab,
Was ich bißher verschuldet hab,
Wil ich mit ehisten beichten vnd büssn,
Vnd also deiner Gnad geniessn.
9. Drauff will ich jetzt zu Bette gahn,
Mein Gliedern jre Ruhe lan,
Daß nicht mein Kräfften werdn verzehrt,
Vnd durch dein[1] Leib die Seel beschwert.
10. O JEsu lieber HERRE mein,
Laß dir mein Hertz befohlen sein,
Daß es zu dir wach allezeit,
Ob schon deß Leibs Aug schlaffendt bleib.
11. Dein heiliger Engel bey mir bleib,
Den bösen Feindt weit von mir treib,
Daß er mit seiner List vnd Tück,
Mir schaden mög kein Augenblick.
12. Deins heiligen Creutzes † Figur,
Druck ich auff meines Hertzen Thür,
Damit ich hab den Segen dein,
Vnd kan fürm Sathan sicher sein.
13. So schlaff ich in dem Namen dein,
Biß mich auffweckt der Engel mein,
Zu dienen dir in dieser zeit,
Biß ich komb zu der Seeligkeit.

23. Schlaff- vnd Nachtglöcklein, wie ein Mensch zu Abends sein Gewissen soll erforschen.

(Corner 39.)

1. EHe du deß Nachts legst Schlaffen dich,
Zuvor in deinen Busen sich,
Vnd eh du zeuchst dein Kleyder auß,
Durchsuch dein Hertz, durchkehr dein Hauß,
Schau was in deim Gewissen sey,
Such alles auff, bring alls herbey.
2. Für Christum deinen Richter tritt,
Zum Fürsprech nimb Mariam mit,
Auff beyde Knye da nider fall,
Danck GOTT vmb seine Gaben all,
Die Göttliche Wolthaten such,
Im Hertzen deinem Rechenbuch.

[1] Lies den.

3. Vmb Himmlisch Liecht auch bitte sehr,
Das offenbar was heimlich wehr,
Dann dieses Liecht durch Mawren siht,
Zeygt alles was darhinder ligt,
Was eygen Lieb verbergen will,
Sehen wir klar ohn Liecht vnd Brill.

4. Setz auff den Leuchter diese Kertz,
Sich in dein Bußn, sih dein Hertz,
Die Augen thu auch beyde auff,
Durch alle winckel fleissig lauff,
Von einer Stund zur andern geh,
Auff all dein Thun vnd Lassen seh.

5. Von Morgen an zur finstern Nacht,
Denck wie der Tag sey zugebracht,
Dein Wort vnd Werck leg auff die Wag,
All dein Gedancken vberschlag,
Der Sünden zahl auch fleissig merck,
Die vnterlassung guter Werck.

6. Vnd findst du Sünd im Busen dein,
Das laß dir leyd von Hertzen seyn,
Bitt Gott daß er dir gebe frist,
Biß alls gebeicht vnd büsset ist,
Ein Todsünd macht dir greisse Haar,
Wann du bedächtest jhr Gefahr.

7. Ein Fürsatz mach zu hüten dich,
Vor Sünden Gifft vnd Schlangen stich,
Nicht sündigen auß frevel Muth,
Vnd solt es kosten Gut vnd Blut,
Nach Besserung such Weeg vnd Steeg,
All Vrsach auß den Füssen leg.

8. Hie dein Gebet zum Himmel schieß,
Vnd also das Examen schließ,
Ein Pönitentz auch täglich thu,
Wie dir der Beichtvatter läßt zu,
Leg also ab mit kleiner Buß,
Was man im Fegfewer büssen muß.

9. Vnd wann du legst dein Kleyder ab,
Gedenck du werdst bloß gehn ins Grab,
Man geb dir ein alt Todtenhembt,
Dessen dein Hoffart jetzt sich schämt,
Die Bettlad soll dein Spiegel seyn,
Die Todtenbaar dir bilden ein.

10. Ein Kesselein da hangen soll,
Deß H. Weyhwassers voll,
Das heilig Creutz mit diesem mach,
Daß von dir weicht der Höllisch Drach,
Denck auch wie man dich in die Erd,
Mit Weyhwasser bald weyhen werd.

11. Lesch auß die Kertz vnd denck darbey,
Wie bald der Mensch gestorben sey,
Denck was dein Hertz dann wünschen woll,
Wann diese Nacht die letzt seyn soll,
Wer gute Werck dann haben will,
Muß deren täglich samblen viel.

12. Tritt also still ins Bett hinein,
Denck wie du wolst begraben seyn,
Dein Deck die Würm dein Bett dz Grab,
Wird seyn biß auff den Jüngsten Tag,
Vnd eh dir gehn die Augen zu,
Bett Gott zu erst vmb die ewig Ruh.

24. Ein ander Abendlied incerti authoris.

(Corner 41.)

1. DJe Sonne wird mit jhrem schein,
Ein weile jetzt nit bey vns seyn,
O GOtt du vnbegreiffliches Licht,
Weich du nur von vns Armen nicht.

2. Zu dir steht vnser Zuversicht,
Auff dich ist vnser thun gericht,
Vnd wenn du vns nun lessest fahrn,
So köndte vns niemand bewahrn.

3. Denn der Feind haben wir sehr viel,
Die auff vnns schiessen wie zum ziel,
Vnd wenn wir ohne dich entschliessn,
So hetten sie vns balt ergriessn.

4. Wir opffern dir vns gantz vnd gar,
O Vatter nim heint vnser war,
Daß vns die Feind nicht verzehren,
Weil wir vns nicht können wehrn.

5. Gesegne vns inn deinem Sohn,
Ohn welchen wir nichts können thun,
Gib daß vnser Hertz bey dir bleib,
Vnd Morgen deines Lobs mehr treib, Amen.

Anmerkung. Dies Lied wird auch mit einigen unbedeutenden orthographischen Abweichungen von Wackernagel Nr. 368 und Mützell Nr. 105 mitgetheilt aus dem Gesangbuch der böhmischen Brüder von Michael Weisse 1531. Dort hat es noch folgende Strophe;

Ey nu, Gott Vater vnd schöpffer,
Nimm an vnser abent opffer,
Durch Jesum Christum, deinen Son,
Vnsern mitler vor deinem thron! Amen.

---

3. Tischlieder.

25. Ein gesang vor dem tisch das Benedicite genant.
(Leisentrit 1. A. I, 263. 3. A. I, 255.)

1. HErr Gott Vater im Himelreich,
Wir deine kinder all zu gleich.

2. Bitten dich gar aus hertzen grund,
Speiß vns alle zu dieser stund.

3. Thu auff dein reiche milde hand,
Behüt vns auch vor sünd vnd schand.

4. Vnd gib vns fried vnd einigkeit,
Bewar vns auch vor Tewer zeit.

5. Domit wir leben seliglich,
Dein reich besitzen ewiglich.

6. In vnsers HErrn Christi Namen,
Begert jhr das so sprecht Amen.

Lesarten. 2, 2. E Speis.

26. Ein ander Benedicite.
(Leisentritt 1. A. I, 263. 3. A. I, 256.)

1. Almechtiger Schöpffer vnd Gott,
Der du alles was leben hat,
Erhelst wunderbarlicher weis,
Vnd ernerst mit leiblicher speiß.

2. Du lest die narung jedem Thier,
Aus der Erden wachssen herfür,
Dem menschen gibst auch speis vnd tranck,
Des zu gnissen zu nutz vnd danck.

3. Der mensch lebt nicht vom Brodt allein,
Sonder aus deinem wort so rein,
Durch welchs all ding erschaffē schwebn,
Habn vnd bhalten jr krafft vnd lebn.

4. Wenn du jhn entzeust deine macht,
So werden sie zu nicht gemacht,
Von dir alles das leben hat,
Vnd wenn du wilt so ist der Todt.

5. Aus deiner grossen mildigkeit,
Werden vns all wolthat erzeigt,
Vnd wo nit ist der segen dein,
Daselb kan kein gedeien sein.

6. Nach deiner Väterlichen weis,
Gesegn vns vnser tranck vnd speis,
Das wirs brauchen mit messigkeit,
Vnd geniessens mit danckbarkeit.

7. Vnd wie du vnser leibe speist,
Auch vns gnedig erhelst vnd kleidst,
Also gib auch der Seel jhr speis,
Vnd erhalts zu deim lob vnd preiß.

Lesarten aus E. 1, 4. speis. — 2, 3. speiß. — 3, 1. Mensch. — 5, 3. nicht. — 6, 1. Veterlichen. — 2. Gesegne vns den tr. — 7, 3. seel jr speiß.

27. Das Benedicite vor dem Tisch Teutsch zu singen.
(Cölner Gb. 1610. S. 214. 1619 I, 214. Corner 11.)

1. All augen hoffen in dich Herr,
Die speiß gibst jhn nach jhr beger,
Vnd trenckest sie zu rechter zeit,
Daß jhn an nahrung mangelt nit,

So fein hat als sein vnderhalt,
Im meer, lufft, erden manigfalt,
Vnd was sonst lebt in deinem gwalt.

2. Im Feld haben die blůmlein zart,
Ihr zierd vn gsmůck auff manche art,
Die beůmlein grůnen in dem waldt,
Ein jedes lebt nach seiner gstalt,
Den Råblein gehet jhr speiß nit ab,
Die tregt jhn zu der alte Rab,
Die andern haben sonst jhr gaab.

3. Ein jedem schaffest du sein recht,
Wie jmmer sey dasselb so schlecht,
Kein Vattern man dergleichen findt,
Der so versorget seine kindt,
Wie du erschaffest vns die not,
Wann du vns gibst das tåglich brot,
Nach deiner gůt du trewer Gott.

4. Darumb dein Nam gelobet sey,
Die Speiß vns ferner benedey,
Vnd was du vns mehr gebest Herr,
Zu vnser not auch weiter bscher,
Die wir vns gebrauchen fein,
Zu deinem lob ohn die Sůnd rein,
Vnd bleiben in der liebe dein.

5. Gib fridt vnd růh, tilg ketzerey,
Dein Kirch erhalt, vnd steh jhr bey,
Mit jhrer speiß der lehre gsundt,
Ohn sůnd erhalt zu aller stund,
Kein Seelen gfahr laß vns beystahn,
Des bauches geitz treib weit hindan,
Das wir wandlen auff deiner Bahn, Amen.

Lesarten. 1, 1. M Augen. auff (statt in). — 2. K jn. M jrm be-
gehr. — 3. M trånckest. — 4. M daß nichts an Nahrung mangel leydt. —
5. M alls. vnterhalt. — 6. M M. L. E. — 7. M deim Gew. — 2, 1. KM
Blůmlein. — 2. M Z. Schmuck a. mancherley. K gschmůck. — 3. K Båum-
lein. M Blůmlein. Waldt. M Wald. — 4. M seinr gest. — 5. M geht
Speiß nicht. — 6. M trågt. — 7. M Gab. — 3, 1. KM Eim jeden. M Recht
— 3. K find. — 4. K Kind. M Kindt. — 5. M versch. in noht. — 6. K
Brot. M brod. — 7 M Gůt. — 4, 2. K speiß. — 3. M gibest. — 4. M
noht. — 5. M daß w. v. dern. g. — 6. M Lob von Sůnden r. — 7. M Liebe. —

5, 1. K fried vnd tilg. M Fried vnd Ruh t. K. — 2. K Kyrch. — 3. K gsund. M jrer Sp. d. Lehr gesund. — 4. KM Sünd. M stundt. — 5. K seelen. M Gefahr. KM bestahn. — 6. KM deß. M G. treibst. — 7. fehlt in IK.

28. Ein Ruff zum Tischsegen.

(Corner 12.)

1. All Augen hoffen auff dich HERR,
HERR JEsu Christ,
Die Thier auff Erdn, im Lufft vnd Meer,
Herr Jesu Christe wir ruffen dich an.[1]

2. Gibst jhn jhr Speiß zur gelegenheit,
Dein milde Hand thust auff allzeit.

3. Was nur auff Erden thut leben,
Ernehrest du mit deinem Segen.

4. Der Mensch lebt nicht allein vom Brod,
Sondern er lebt durch GOttes Wort.

5. Hilff das wir dich nicht erzürnen,
Mit fluchen schelten vnd murren.

6. Wie etlich vor zeiten gemurret haben,
Liessen sich nicht bnügen an deinen Gabn.

7. Vnd sturben all deß jähen Tod,
Darvor bhüt vns O HERRE Gott.

8. Wie du in der wüst gesegnet hast,
Ein wenig Fisch fünff gersten Brodt.

9. Also seyn vnser Speiß vnd Tranck,
Daß wirs geniessen mit Lob vnd danck.

10. Was du vns GOTT bescheret hast,
Das sich ein jeder genügen laß.

11. Vnd heben auff was vbrig ist,
Daß nichts vmbkom noch werd verwüst.

12. Daß wir auch nehrn die arme Leuth,
Mit Speiß vnd Tranck, mit Herberg vnd Kleyd.

13. So gehen wir in den Himmel ein,
Da ewige Frewd vnd Wollust wird sein.

---

[1] Vers 1 und 3 werden bei jeder Str. wiederholt.

29. Ein Andächtiges Benedicite.

Betweiß vor dem Tisch zu singen.

(Corner 13.)

1. O Trewer Gott vom Himmelreich,
Allein wir dich thuen ehren,
Weil du auß Gnaden Vätterlich,
Vns Menschen thust ernehren,
Mit speiß vnd tranck beyd frü vnd spat,
Daß vns deß Hungers noht nicht schad,
Zu loben deinen Namen.

2. Wann vns thut vberfallen hoch,
Hunger, durst, Leibes Kranckheite,
Hilffest vns gern, denn du lebst noch
Durch dein Barmhertzigkeite,
Nichts kan vnns schadn der bitter Todt,
Erretten kanst auß aller Noht,
Durch deine Gnad vnd Segen.

3. Also hast du vor Zeiten auch,
Die Israelischen Scharen,
Da sie all in der Wüsten rauch,
Lebten in theuren Jaren,
Hatten wenig an Speiß vnd Tranck,
Lebten in grosser Noht vnd Zwang,
Geholffen auß jhrem Elende.

4. Liest jhn das wahre Himmelbrodt,
Reichlich vom Himmel regen,
Das stärckt sie jhn der Hungers not,
Der Steinfels auch gab Segen,
Gut Wasser, daß sie truncken [1]
Wurden ersätigt allzumal,
Durch deine mildige Gaben.

5. Daniel in der Gruben lag,
Vnter den bösen Löwen,
Von Speiß vnd Tranck er gar nichts sah,
Aber durch deinen Knaben,
Hast du jhm lassen tragen zu,
Speiß vnd Tranck allzeit spatt vnd frü,
Dardurch ist er erhalten.

---

[1] Es ist all beizufügen.

6. Fünfftausend Menschen ohn ein Tisch,
Hast in der Wüsten gspeiset,
Mit sieben Brod vnd zweyn Fisch,
Wie dein Wort solchs recht weiset,
Darvon sind vberblieben mehr,
An Brocken denn zwölff gantzer Körb,
Solchs thut dein Macht alleine.

7. Also ernehrest du vns noch,
Auß grosser Gnad vnd Güten,
Mit Speiß vnd Tranck, drengt vns schon hoch
Die Not, thust vns behüten.
Ob wir schon solchs nicht würdig seyn,
Von wegen der Sünd groß vnd klein,
Groß ist dein Huld vnd Gnade.

8. Darumb lieber HERR JEsu Christ,
Gesegne vns die Speisen,
Welch jetzundt auffgetragen ist,
Gib daß wir dich drumb preisen,
Von Hertzen mit frölichem Gsang,
Sagen dir Lob, Ehr, Preiß vnd Danck,
Allzeit in Ewigkeit, Amen.

30. Das Gratias.

(Cölner Gb. 1610. S. 215. 1619. I, 215. Corner 15 mit der Überschrift: Ein Dancklied nach dem Essen.)

1. WIr loben dich Herr in deinem thron,
Daß du vns hast gespeiset schon,
Mit deinen lieben gaaben werth,
Als Speiß vnd tranck wie wirs begert,
Das sagen wir dir preiß vnd ehr,
Das täglich Brot auch weiter bscher,
Ohn vberfluß ist vnser begehr.

2. Am leib hast vns ersettigt fein,
Der Seelen schaff jhr speiß auch rein,
Wie du es recht verordnet hast,
In deiner Kirch ein solchen gast,
So bleibt sie auch behütet fort,
In deinem hauß, mit deinem wort,
Daß jhr nit schad des Teuffels mord.

3. Also dein arme Christenheit
Beleit O HERR auff die rechte weidt,
Wie viel seynd noch der Schäfflein dein,
Dies vnkraut fressen wie die Schwein,
Die bring herwider auff die Pfadt,
Erhalt sie dann in deiner gnad
Daß jn der Ketzer gifft nit schad.

4. Den rechten regen durch dein Geist
Schick vns O Herr am allermeist,
Wie es die schwälgen pfläntzlein zart,
Wol dörffen dort im dürren gart,
So bringens frucht in deiner Gmein,
Vnd wachsen so zum leben ein,
Nach diser hinfahrt ohne pein.

5. Noch mehr O Herr wir bitten dich,
Den fridt verleyh vns gnediglich,
Vber die herd der Schäfflein dein,
Daß sie also versichert seyn,
Vor jrrthumb vnd vor ketzerey,
Vor Krieg vnd sorgen mancherley,
Die du verhengst durch Tyranney.

6. All vnser sinn vnd gmüte sonst,
Entzündt in deiner Liebe brunst,
Darauß der Christlich wandel stracks,
Vnd andere tugendt mehr erwachs,
So leben wir wol in dieser Zeit,
Dem nechsten folgt Barmhertzigkeit,
Dort haben wir auch die ewige frewdt.

7. Wann wir all haab, all gût, alls gelt,
Gewinnen sollen in der Welt,
Was were das, wann vnsere Seel,
Dort leiden solt in der Hellen qual,
Darumb O Herr gib rechte maß,
Allhie auff Erd ohn vnderlaß,
Darauff volgt recht das Gratias, Amen.

Lesarten. 1, 1. K M Thron. — 2. M gespeist so schon. — 3. M Gaben. — 4. M mit Sp. K speiß. M begehrt. — 5. M deß s. Pr. Chr. — 6. K brot. M Brod vns w. K bescher. — 7. M bgehr. — 2, 1. M Leib. ersä. — 2. K seelen. M Speiß. — 4. K Kyrch. M Gast. — 6. M Hauß. Wort. — 7. M nicht. K M deß. M Mordt. — 3, 2. M fehlt O. Weyd. —

4. K dieß. M die Vn. — 5. M den Pfad. — 6. M Gnad. — 7. K in. M jhn. Gifft nicht. — 4, 3. M kleinen Pfl. — 4. M dürffen. Gart. — 6. M Leb. — 7. M dies. K hinfart. M Pein. — 5, 2. M dein Fried verleyh genåd. — 3. M Herd. — 4. KM sein. — 5. M Irthumb. KM Ketz. — 6. M Sorg. — 7. M der (st. durch) Tyr. — 6, 1. M Sinn. Gmůt du sonst. — 2. KM entzünd. M Vrn. — 3. M Wa. — 4. K ander tugent. M Tugend. — 5. K diser. M wir in dieser z. — 6. M deine grosse Barmh. (es fehlt hier wol ein Wort). — 7. K freudt. M wir die Ewig'Frewd. — 7, 1. M Haab. Gut, all G. K als g. — 2. M solten. — 3. M vnser. — 4. M leyden sol d. Hð. Quell. — 5. M drumb. — 6. M vnterl. — 7. M folget das Gratias. K dz Gr.

31. Ein ander Gratias.

(Leisentrit 1. A. I, 265. 3. A. I, 257.)

1. WIR dancken dir ewiger Gott,
Der aus barmhertzigkeit vnd gnad,
Vnser lebn mit zeitlicher speis,
Erheltst gantz Våterlicher weis.

2. Der du zur Ertzney vnserm lebn,
Vns speiß vnd Tranck gnedig thust gebn,
Gib das vns nicht zu eim gifft wer,
Die Leib vnd Seel vorletz beschwer.

3. Drumb gib das wir der gaben dein,
Recht gniessen vnd dir danckbar sein,
Das wir zu allem guten werck,
Vor[1] dir empfahen gnad vnd sterck,

4. Speis vnser Seelen gnediglich,
Das wir nach deim wort wirdiglich,
Lebn in rechter Gottseligkeit,
Meiden alle sünd vnd boßheit.

5. Auff das wir wern zu schanden nicht,
Wenn du wirst kommen zu gericht,
Vnd jedem nach sein wercken gebn,
Die er hat than in seinem lebn.

6. Für alle dein wolthat vnd gabn,
Die wir aus gnadē von dir habn,
Dancken wir stets billich dir HERR,
Als vnserm gnedigsten Vater.

[1] Es ist wol von zu lesen.

7. Mach vns teilhafftig lieber GOtt,
Deiner barmhertzigkeit vnd gnad,
Das wir hie leben seliglich,
Vnd dort dich loben ewiglich.

Lesarten aus E. 1, 2. Barmh. — 2, 2. speis. — 4, 2. Wort. — 7, 1. theilh.

32. Das Gratias oder Dancksagung nach tisch.

(Leisentrit 1. A. I, 264. 3. A. I, 257, in beiden nur die drei ersten Strophen. Corner 16.)

1. O HERR wir sagen dir lob vnd danck,
Vor dein Våterlich speis vnd tranck,
Das du vns so reichlich hast gespeist,
Dein trew vnd lieb an vns beweist.

2. Gib nun auch das gedey darzu,
Vnserm leib gesundtheit vnd ruh,
Damit all vnser wandel vnd pflicht,
Sey stets allein dahin gericht.

3. Deinen Namen dadurch zu preisen,
Die armen vorsorgn vnd speisen,
Vnser Creutz zu tragn williglich,
Deiner freud gniessen ewiglich.

4. HErr Gott Vatter wir bitten dich,
Verleyh vns Fried gnådiglich,
Daß wir in guten nehmen zu,
Das böß ein jeder meyden thu.

5. Erhalt mit deinen Gnaden,
Groß HErren vnd Potentaten,
Daß sie befůrdern deine Ehr,
Verstand vnd Weißheit jhnen mehr.

6. Gib das wir jhm Gehorsamb sein,
Vnd leben nach den Geboten dein,
Auch vnserm Willen folgen nicht,
Wann vns deß Fleisches Lust anficht.

7. Bewahr vns lieber HERRE GOtt,
Vor Sůnd vnd schand, vorm gåhen Todt,
Vor Fewer Wasser, thewrer zeit,
Vor Kranckheit vnd vor Hertzenleyd.

8. Die Feldesfrucht HERR vns bewahr,
Bhüt vns zu Hauß vor aller Gfahr,
Bhüt vnser Leib vnd Seelen,
Vom Teuffel vnd der Höllen.

9. Auch alle die vns guts thon,
Den wolst reichlich widerumb belohn,
Den abgestorbnen geben Frewd,
Vnns allen die ewig Seeligkeit, Amen.

Lesarten. 1, 1. M Herr Gott w. Lob v. Danck. — 2. M Für d. Vätt. Speiß v. Tr. — 3. M vns reichlich gespeiset. — 4. M Trew an vns beweiset. — 2, 1. M Herr gib das gedeyen d. — 2. M Leib Gsundheit vnd ruh. — 3. M Damit vnser. Pflicht. — 4. M Sei stäts zu deim Lob gericht. — 3, 1. K Dein. M Dein N. zu ehren vnd pr. — 2. M Ar. K M versorg. — 3. M tragen willig. — 4. M Frewd. geniessen ewig.

33. Ein Christliches vnd andächtiges Gratias, nach dem Essen zu singen.

(Corner 17.)

1. HEiliger Gott Herr Zebaoth,
Wir dir abermals sagen,
Lob, Ehr vnd danck vmb speiß vnd tranck,
Vmb deine milde Gaben,
Die du vns heut wie andre zeit,
Gnädig hast mitgetheilet,
Das täglich Brod, vnd was zur noht,
Gehört, den Hunger gheilet.

2. Ob wir schon sind all böse Kind,
Vnwürdig deiner Gaben,
Mit vnser Sünd, dann wir allsampt
Dich sehr beleydigt haben,
Vnd dein Gebot, O frommer Gott,
Mannigfaltig übertretten,
Drumb du vns recht, vnnütze Knecht,
Solst hunger lassen leyden.

3. So wiltu doch vnns speisen noch,
Weil dir nicht thut gefallen,
Deß Sünders Todt, vnd auch sein noht,
Vor andern Thieren allen,

Ohn vnterlaß, über die maß,
Trägst sorg für vnser Leben,
Wachst allezeit, daß vns kein Leyd,
Vnd Gefahr mög betrüben.

4. Darumb O HERR, mit reiner Lehr,
Wollst vnns speisen auß Gnaden,
Wir bitten dich, gantz jnniglich,
Daß schaff der Feind kein Schaden,
Dann nicht allein, vom Brodt gemein,
Der Mensch lebt hie auff Erden,
Sondern vom Wort, das gepflanzt wird,
Dardurch wir Seelig werden.

5. Auch vnser Sünd, allzeit vnd stund,
Vergib vns lieber Vatter,
Gib Einigkeit, der Christenheit,
Stewer Türcken vnd Tarten,
Auff das wir Fried, zu vnser zeit,
Möchten hie zeitlich haben,
Vnd mit eim Mund, von Hertzen grund,
Dich ewiglich dort loben.

6. Kranckheit, bösn Todt, vnd Hungersnoth,
Gnädig von vns wollst wenden,
Bei alter Lehr, HErr vns bewahr,
Wehr den Ketzerischen Feinden,
Die Tag vnd Nacht, mit Gwalt vnd Macht,
Fälschlich begehren zu betriegen,
Wegen falscher Lehr, straff sie O HErr,
Das sie vns nicht obligen.

7. Vor aller Gfahr, HERR vnns bewahr,
Steh bey vns in den Nöhten,
Daß vns nicht mag, deß Feindes Plag,
Beleydigen vnd betrüben,
Sondern gib, das wir hie mit maß,
Die Speiß gniessen mit frewden,
Vnd dann in Frewd, mit Englischem Gleit,
Von hinnen frölich scheyden.

8. Ehr, Preyß vnd Lob, im Himmel drob,
Sey dir Vatter von Hertzen,
Vnd deinem Sohn Jesu Christo,
Der abgwendt vnsern schmertzen,
Dem Heiligen Geist, auch gleicher weiß,
Das sind drey Personen,
Die wir mit Mund, von Hertzen grund,
Allzeit bekennen, Amen.

34. Ein anders Lobgesang nach dem Essen.

(Corner 19.)

1. EHr sei GOTT in der Höhe,
Vnd Fried auff Erd geschehe,
Den Abgestornen [1] Ruhe,
Gelobet sey Gott,
Gelobet sey GOtt. [2]

2. Lobt GOTT all Völker vnd Heyden,
Lobt GOTT mit grossen Frewden,
Sein Namn thut weit außbreiten.

3. Dann sein grosse Barmhertzigkeit,
Sein Gnad vnd Göttliche warheit,
Bleibt über vns in Ewigkeit.

4. Jhm ist gar nichts verborgen,
Er thut für vns all sorgen,
Den Abend als den Morgen.

5. Der HERR stäts vnser gedencket,
Er hat vns gspeist vnd träncket,
Sein Gab vnd Gnad geschencket.

6. Er hat vns reichlich gespeiset,
Sein Lieb an vns beweiset,
Gott sey gar hoch gepreiset.

7. Das übrig thut auffheben,
Den Armen thut gern geben,
GOTT bezahlt in jenem Leben.

8. GOtt wöll vns allzeit mehren,
Die täglich nahrung bscheren,
Vnd vns vom bösen abkehren.

---

[1] Es ist Abgestorbnen zu lesen. — [2] V. 4 und 5 werden bei jeder Str. wiederholt.

9. Wir sollen vns auch befleissen,
Der Seelen suchen jhr Speisen,
Mit GOTTes Wort vnterweisen.

10. Das zeitlich muß zerbersten
GOTTes Reich sucht am ersten,
Gerechtigkeit last herrschen.

11. So fället euch alles Gut zu,
Ohn groß Arbeit, mit gringer müh,
Gott gibt sein Gnad vnd gdeyen darzu.

12. Darumb singt Lob mit Ehren,
JEsu Christ vnserm HERREN,
Er wöll vns weisen vnd lehren.

13. Gott Vatter, Sohn, Heiliger Geist,
Sey höchstes Lob mit danckbarkeit,
Von Anfang biß in Ewigkeit.

35. Ein Ruff zum Lobgesang,

so nach dem Essen, vnd sonst zu gelegner zeit ausser deß Advents vnd Fasten kan gesungen werden.

(Corner 21.)

1. LObt Gott in seinem höchsten Thron, Alleluja,
Daß Er vns grosse Gnad hat thon,
Gelobt sey Gott vnd Maria.[1]

2. Er hat sein Segen vns gesendt,
Er hat vns gspeist, Er hat vns tränckt.

3. Drumb preisen wir Gott vmb sein Wolthat,
Die er vnns Sündern bewiesen hat.

4. Wir loben vnd ehren, wir dancken dir,[2]
Vnd preisen jhn mit heller stimm.

5. Heilig, Heilig, Heilig ist GOTT,
Der starcke GOTT HERR Zebaoth.

6. Die Himmel vnd die Erden weit,
Loben GOTT den HERRN allezeit.

7. Er hat vns mit seim Blut erlöst,
Mit seiner Gnad hat er vns tröst.

[1] Alleluja und Gelobt 2c. wird bei jeder Str. wiederholt. — [2] Es ist jhm zu lesen.

8. Ach HERR bewahr dein Christenheit,
Vor aller Widerwertigkeit.

9. Vnd segne dein Christlichs Erbtheil
Vor allem übel mach vnns Heyl.

10. Verzeyh auch vnser Missethat,
Vnd theil vns mit dein Göttlich Gnad.

11. Behüt vnns HERR all Tag vnd Stundt,
Vor Sünd vnd schand, vor der Höllen grund.

12. Verleyh vns Fried vnd Einigkeit,
Den abgestorbnen gib die ewig Frewd.

13. GOTT Vatter, Sohn, Heyliger Geist,
Sey globt, geehrt, vnd hoch gepreist.

36. Ein ander gemein Gratias nach dem Essen, incerti authoris.

(Corner 22.)

1. DAncket dem HErren dann er ist sehr freundlich,
Vnd seine Güt vnd Warheit bleibet ewiglich.

2. Der als ein Barmhertziger gütiger GOtt,
Vns dürfftige Creaturen gespeiset hat.

3. Singet jhm auß Hertzen grund mit jnnigkeit,
Lob vnd danck sey dir Gott Vatter in ewigkeit.

4. Der du vns alls ein reicher milder Vatter,
Speisest vnd kleydest dein elende Kinder.

5. Verleyh das wir dich recht lernen erkennen,
Vnd nach dir ewigen Vatter vns sehnen.

6. Durch Jesum Christum deinen allerliebsten Sohn,
Welcher vnser Mittler ist worden für deinem Thron.

7. Der helff vns allensampt allhie zugleiche,
Vnd mach vns Erben in seins Vatters Reiche.

8. Zu Lob vnd Ehren seinen Heiligen Namen,
Wer das begert der sprech von Hertzen, Amen.

Anmerkung. Von diesem Lied hat Wackernagel Nr. 403 und Mützell Nr. 123 die ersten 6 Strophen aus dem zweiten Gesangbuch der böhmischen Brüder 1544 mit einigen unbedeutenden orthographischen Abweichungen.

37. Mehr ein anders (Gratias) incerti authoris.

(Corner 23.)

1. HERR Gott nun sey gepreiset,
Wir sagen dir grossen Danck,
Du hast vns wol gespeiset,
Vnd geben gut getranck.
Dein mildigkeit zu mercken,
Vnd vnsern glauben zu stercken,
Das du seyst vnser Gott.

2. Ob wir solchs haben genommen,
Mit lust vnd übermaß,
Dadurch wir möchten kommen,
Vielleicht in deinen haß,
So wollst vns auß genaden,
O HErr nicht lassen schaden,
Durch Christum deinen Sohn.

3. Also wolst allzeit nehren,
HErr vnser Seel vnd Geist,
In Christo gantz bekehren,
Vnd in dir machen feist,
Daß wir jhrn hunger meyden,
Starck sein in allem Leyden,
Vnd leben ewiglich.

4. O Vatter aller Frommen,
Geheiligt werd dein Nam,
Laß dein Reich zu vns kommen,
Dein Will der mach vnns zam.
Gib Brod, vergib die Sünde
Kein args das Hertz entzünde,
Löß vns auß aller noht, Amen.

Anmerkung. Mützell hat Nr. 541 die 3 ersten Strophen dieses Liedes, die zuerst bei Val. Bapst 1553 und von da an in vielen protestantischen Gesangbüchern erscheinen. Im 3. Vers der 3. Str. haben die protestantischen Gesangbücher Christum; aus einem alten Druck des Liedes ohne Jahresangabe theilt Mützell die Lesart Christo mit.

38. Noch ein gemeines Dancklied incerti authoris.

(Corner 24.)

1. SIngen wir auß Hertzen grund,
Loben GOtt mit vnserm Mund,
Wie er sein gůt an vns beweist,
So hat er vns auch gespeist,
Wie er Thier vnd Vögl ernehrt,
So hat er vns auch beschert,
Welchs wir jetzt haben verzehrt.

2. Lobn wir jhn als seine Knecht,
Das sind wir jm schuldig von recht,
Erkennen wie er vns hat gelibt,
Den Menschen auß gnaden gibt,
Daß er von Bein, fleisch vnd Haut,
Artlich ist zusammn gebawt,
Daß er deß tages Liecht anschawt.

3. Alsbald der Mensch sein leben hat,
Seine Kuchen vor jhm staht,
In dem Leib der Mutter sein,
Ist er zugerichtet fein,
Ob es ist ein kleines Kind,
Mangel doch an nirgend es find,
Biß es auff die Welte kompt.

4. Gott hat die Erden zugericht,
Läst an Nahrung mangeln nicht,
Berg vnd Thal die macht er naß,
Daß dem Vieh auch wächst sein Graß,
Auß der Erden Wein vnd Brodt,
Schaffet Gott vnd gibt vns satt,
Daß der Mensch sein Leben hat.

5. Daß Wasser das muß geben Fisch,
Die läst GOtt tragen zu Tisch,
Eyr von Vögeln ein gelegt
Werden junge darauß geheckt,
Müssen der Menschen Speise sein,
Hirschen, Baeren, Rinder vnd Schwein,
Schaffet Gott vnd gibts allein.

6. Dancken wir sehr vnd bitten jhn,
Daß Er vns geb deß Geistes sinn,
Daß wir solches recht verstehn,
Stäts nach sein Geboten gehn,
Seinen Namen machen groß,
In CHristo ohn vnterlaß,
So singen wir recht das Gratias.

Anmerkung. Dieses Lied steht auch bei Wackernagel Nr. 673 und Mützell Nr. 559 und findet sich seit 1568 in vielen protestantischen Gesangbüchern. Die Abweichungen sind meist orthographisch: nur 3,5 haben sie aber statt des richtigen ob; 4,6 haben sie jm (ihm) statt vns; 5,3 hat Wackernagel Vögelein gelegt, Mützell Vogeln eingelegt; 6,1 hat Wackernagel Dancken wir sehr, bitten wir jhn, Mützell Dancken sehr, bitten wir jhn; 6,2 haben beide Das (daß) er gebe des.

Zweite Abtheilung.

Weihnachtskreis.

1. Advent.

39. Ein schön Andechtig recht Christlich Lied,
im Aduent auff des heiligen Ambrosij Hymnum Conditor alme syderum gerichtet.

(Leisentrit 1. A. I, 3. 3. A. I, 9)

1. Got heilger schöpffer aller stern,
Erleucht vns die wir sein so fern,
Das wir erkennen Jesum Christ,
Der vor vns Mensch geworden ist.

2. Dann es ging dir zu hertzen sehr,
Da wir gefangen waren schwer,
Vnd solten ewig des tods sein,
Drumb namstu auff die schult vnd pein.

3. Da sich die Welt zum abendt wandt,
Der breutgam Christus ward bekand,
Aus seiner mutter Kemmerlein,
Die Jungfraw bleibt zart rein vnd fein.

4. Beweist hat er sein gros gewalt,
Das es in aller welt erschalt,
Sich müssen biegen alle knie,
Im Himmel, hellen, vnd auch hie.

5. Wir bitten dich o heilger Christ,
Wenn du zukünfftig Richter bist,
Lehr vns zuuor dein willen thun,
Vnd an dem glauben nehmen zu.

6. Lob preis sey Vater deiner krafft,
Deim liebstē Sohn der all ding schafft,
Dem heilgen tröster auch zu gleich,
Itzundt vnd allweg ewigleich.

Lesarten aus E. 2, 3. solē. — 3, 1. wand. — 2. Breutgan. — 3. kemmerlein. — 4, 2. Welt. — 3. Knie. — 4. Hellen. — 5, 1. Heilger. — 4. Glauben nemen. — 6, 2. Son. — 3. Heilgen Tröster.

Anmerkung. Hoffmann hat Nr. 158 die erste Str. aus Leisentrit, Wackernagel Nr. 807 die niederdeutsche Uebersetzung aus: „Geystlike leder vnd Psalmen etc. Magdeborch 1543."

40. Ein anders auff den vorhergehenden (Nr. 39) Thon.

Conditor alme syderum.

(Leisentrit 1. A. I, 4. 3. A. I, 10., in beiden nur die 8 ersten Strophen. Cölner Gb. 1610, 22. 1619. I, 22. Corner 46.)

1. WOl auff nu last vns singen all,
Psalliren mit frölichem schall,
Vnd dancken mit demütigkeit,
Dem Vater aller güttigkeit.

2. Wir armen menschen allesampt,
Zum todt gericht vnd gantz verdampt,
Weil wir von Adam sindt geborn,
So erbet an vns Gottes zorn.

3. Doch hat Gott aus barmhertzigkeit,
Bedacht vnser ewiges leidt,
Vnd vns vorheischen baldt auffs new,
Die hülff aus rechter lieb vnd trew.

4. Vnd was er vns vorheischen hat,
Als ein warer vnd trewer Gott,
Das hat er auch gezweiget schon,
Schickt vns zum Heilandt seinen Son.

5. In einer keuschen Jungfraw zart,
Ein rechter mensch entpfangen wart,
Wie ander kinder für vnd fort,
So wechst er auch bis zur geburt.

6. Also ward er vns armen gleich,
Domit brach er des Teuffels reich,
Darin er vns gefangen hielt,
Vnd leutert so sein ebenbild.

7. Vnd das er vns so machet frey,
Welchs er offt sagt durch Propheceÿ,
Ob in verzeucht viel tausent jar,
So wird sein wort doch entlich war.

8. Das ist die aller gröste that,
So vns einen freundlichen Gott,
Anzeiget auch mit sicherheit,
Dem sey das lob in ewigkeit.

9. Gott Vatter, Sohn, vnd H. Geist,
Ein wahrer Gott von vns gepreist,
Mit glory, lob, vnd herrligkeit,
Von nun an biß in Ewigkeit.

Lesarten. **1,** 1. M nun. – 2. M psallieren. Schall. — 3. M Demüt. — 4. IK Vatter. gütigk. M Vatter. Gütigk. — **2,** 1. IKM arme. EIKM Menschen. — 2. IK Tod. M Todt. M all (st. gantz). — 3. E sind. IKM seynd. — 4. M Zorn. — **3,** 1. IKM auß. KM Barmh. — 2. I Ewiges. E leid. M Leyd. — 3. IKM verheissen. EIKM bald. — 4. IK hilff. IKM auß. M Lieb. Trew. — **4,** 1. IKM verheissen. — 2. IKM wahrer. — 3. IKM geleistet (st. gezweiget). — 4. K Schicket. E Heylandt. IK Heiland. M Heyland. EIKM Sohn. — **5,** 1. M Inn. — 2. EIKM Mensch empfangen ward. — 3. M andre. EM Kinder. IK wuchs er auff (st. für vnd fort). M wuchs er auff. — 4. I Nach Menschl. nat. l. — 6. K Nach menschl. nat. l. M Nach Menschlicher Naturen lauff. — **6,** 1. IKM Vnd ward also vns. I Armen. — 2. IK Vnd brach damit des. M Zerbrach damit deß T. Reich. — 3. E hilte. IKM Darin wir gefangen. (M gfangen) lagen schwer. — 4. IKM Sein Ebenbild (K ebenb.) erlöset er. — **7,** 1. IM daß. — 2. M w. vor gesagt (st. er offt sagt). — 3. IK jahr. M tausendt Jahr. — 4. IK würd. IM Wort. KM endlich. — **8,** 1. M That. — 2. IKM So vns hell angezeiget hat. — 3. IK Gottes liebe vnd freundtligkeit (K freundligk.) M Gottes Lieb vnd groß Freundlichkeit. — 4. IK Drumb sey jm. M Drumb sey jhm Lob. IM Ewigkeit. — **9,** 1. M Heilger. — 3. KM Glory. M Lob. Herrl. — 4. K ewigkeit.

41. Die alte Sequentia, Mittit ad Virginem, so man im Advendt zu singen pflegt, verdeutscht.

(Corner 47.)

1. Zu einer Jungfraw zart,
Ein Engelischer Bot,
Vom Himmel gesendet wardt,
Von dem liebreichen GOtt,
Gabriel der Ertzengel gut.

2. Der solt verrichten than,
Ein sehr wichtige Sach,
Das die Natur nicht kan,
Vnd niemand hat gedacht,
Jungfräwlich Geburt verbracht.

3. Der Ehrenkönig groß,
Die Natur überwindt,
Regiert ohn vnterlaß,
Den Sawerteig der Sünd,
Reiniget Er geschwindt.

4. Der Hoffertigen Leut,
Grosse Hochmütigkeit,
Bricht er den Hals bey zeit,
Durch sein Demütigkeit,
Der Starcke in dem Streit.

5. Den Fürsten dieser Welt,
Verstöst er daß er weicht,
Sein Mutter hoch erwehlt,
Ein Königin zugleich,
Inn seines Vatters Reich.

6. Fahr hin O Gabriel,
Der du gesendet wirst,
Die sach gar wol bestell,
Das was verborgen ist,
Entdeck zu dieser frist.

7. Gehe zu der Tugentsam,
Grüß mirs vnd redt mit jhr,
Sag du bist voller Gnad,
Der HERR der ist mit dir,
Förcht nichts allr Frawen Zier.

8. Schön Jungfraw keusch vnd rein,
Deß heilgen Geistes Braut,
Nimb auff ins Hertze dein,
Was dir Gott selbst vertrawt,
Deinr Keuschheit vnberaubt.

9. Die edle Jungfraw zart,
Nam diese Botschafft an,
Gar bald vmbschattet ward,
Vnd einen Sohn bekam,
Ein wunder heiligen Mann.

10. Deß Menschlichen Geschlechts,
Er ein Rahtgeber ist,
Ein Gott der starcken recht,
Vnd deß so künfftig ist,
Ein Vatter zu aller frist.

11. Sein Beständigkeit,
Mach vns starck allezeit,
Daß nicht die eytelkeit,
Vnd der Welt üppigkeit,
Vns bring inn ewigs Leyd.

12. Der Barmhertzige Gott,
Zeig vns Barmhertzigkeit,
Die Mutter der Gnad,
Tröst vns in vnserm Leydt,
Vnd sey von vns nicht weit.

13. Der da Mensch worden ist,
Vnser Sünd vns verzeyh,
Der HERRE JEsus Christ,
Vnns hie sein Gnad verleyh,
Vnd dort die ewige Frewd.

42. Der Hymnus: Veni redemptor gentium.

(Leisentrit 1. A. I, 5. 3. A. I, 11. Cölner Gb. 1610, 21. 1619. I, 21. Corner 42 mit der Überschrift: Der Vhralte Hymnus: Veni Redemptor gentium, Deutsch.)

1. Der Heiden Heylandt kom her,
Der Jungfraw geburt vns lehr,
Das all welt sich wundern thut,
Sölch geburt zimpt allein Gott.

2. Doch nit von manlichem sam,
Sonder aus heilgem geist kam,
Das wort Gotts ist worden fleisch,
Die frucht des Leibs das beweist.

3. Schwanger wardt der Jungfraw leib,
Keuscheit doch rein bewart bleibt,
Manch tugnt leucht herfür gar schon,
Da war Gott in seinem thron.

4. Er ging aus der kammer sein,
Vom Königlichm saal so rein,
Von art GOtt vnd mensch ein helt,
Sein wegk zu lauffen er eilt,

5. Vom Vater kam sein lauff her,
Vnd kert wider zum Vater,
Hinnunter fuhr zu der hell,
Auch wider zu Gotts stuel.

6. Dem Vater bistu auch gleich,
Den sieg hinaus führ im fleisch,
Das dein ewig Gottes gwalt,
Das kranck fleisch in vns erhalt.

7. Dein krippen scheint hell vnd klar,
Ein new liecht die nacht gibt dar,
Kein tunckel must kommen drein,
Der glaube bleibt stets im schein.

8. Gott dem Vater sey lob schon,
Lob sey Gott seim einign sohn,
Lob sey Gott dem heilgen Geist,
Von nun an vnd in ewigkeit, Amen.

Lesarten. 1, 1. EIKM Heyden. IK Heiland. M Heyland. IK kom̄. M komm. — 2. M Geburt. Lehr. — 3. E Das all welt sich wunder nimpt. IK Das alle Welt groß wunder nimpt. M Daß alle Welt groß wunder nimbt. — 4. E Sölch geburt recht Gott gezimpt. IK Solch geburt (I gebürt) allein Gott bezimpt. M Solch Geburt Gott allein gezimbt. — 2, 1. M nicht. IKM Menschlichem (st. manl.). M Sam. — 2. M Sondern. IKM auß heiligem. EIKM Geist. — 3. K Daß. EM Wort. IKM Gottes. EIM Fleisch. — 4. M Frucht. K leibs. M deß Leibes. IK solches erheischt (st. das bew.). M solchs erheischt. — 3, 1. IKM war (st. wardt). KM Leib. — 2. M Keusch vnd rein sie dennoch bleibt. IK Keuschheit doch rein war vnd bleibt. — 3. IK manich tugend. M Tugend. IK herfür schon (ohne gar). — 4. IKM Thron.

— 4, 1. IKM Er kam auß. EKM Kammer. — 2. IK Von Königlichem Saal. M Vom Königlichen Saal. — 3. M Art. EIKM Mensch. E Helt. IK heldt. M Held. — 4. E weg. IKM Sein weg (M Weeg) er zu lauffen eilt (M eylt.) — 5, 1. IKM Sein lauff (M Lauff) kam vom (I zum) Vatter her. — 2. IK kehrt. M kehret. IKM Vatter. — 3. I Fur hinunder· K Fuhr hinunder. M Fuhr hinunter. EIK Hell. M Höll. — 4. IKM Vnd (st. auch). IKM Gottes. IK stell (st. stuel). M Stell. — 6, 1. IKM Der du bist dem Vatter gl. — 2. E Fleisch. IK Fur (K Führ) hinauß im Fleisch (I fl.) den Sieg. M Führ hinauß den sieg im Fleisch. — 3. IKM Daß. d. e. Göttlich. IK gewalt. — 4. M Fleisch. — 7, 1. IKM Sein Kr. — 2. M Liecht. Nacht. — 3. IKM Nichts dunckel (M dunckels) muß. 4. E Glaube. M Glaub. K stetz. M stätes. K in. — 8, 1. IKM Lob sey Gott dem Vatter schon. — 2. IK seinem. IKM einigen. EIKM Sohn. — 3. IK heiligen. M Heiligen. — 4. IKM biß (st. vnd). M Ewigkeit.

Anmerkung. Hoffmann führt Nr. 210 die erste Str. aus Leisentrit etwas ungenau an.

43. Ein anders auff berürten S. Ambrosij Hymnum, Veni redemptor gentium gerichtet, im Aduent, in der vorhergehenden (Nr. 42) Melodey, allein das zu dem letzten Ritmo stets ein Noten mus zugeleget werden.

(Leisentrit 1. A. I, 6. 3. A. I, 12.)

1. KOm der Heiden trewer Heiland,
Der Junckfraw geburt mach bekant,
Das sich verwunder alle welt,
Gott sölch geburt jhm hat bestelt.

2. Nicht von menschlichem blutt vnd fleisch,
Sonder von dem Heiligen Geist,
Ist Gottes wort fleisch worn in zucht,
Vnd geblüt die weibliche frucht.

3. Ein reine Jungfraw schwanger war,
In reinigkeit sie nit verlor,
Voll der gnaden vnd tugent schon,
Empfiengs in jrm leib Gottes Son.

4. Aus seinem Königlichem Saal,
Kam er in disen jammerthal,
Geborn ein warer Mensch vnd Gott,
Vns zu helffen aus aller noth.

5. Sein außgang war vom Vater her,
Vnd kert widerumb zum Vater,
Fuhr zu der Hellen vnd von dann,
Widerumben zu Gottes thron.

6. Der du GOtt dem Vater gleich bist,
Vnd jm fleisch zu dem Sig gerüst,
Sterck vnsers fleisches blödigkeit,
Mit deiner krafft in ewigkeit.

7. Dein Krippen gibt ein klaren schein,
Vnd ein newes liecht scheint herein,
Behüt vns vor der sünden nacht,
Das vnser glaub schein durch dein macht.

8. Gott dem Vater jm höchsten thron,
Sey lob vnd ehr sampt seinem son,
Vnd dem tröster dem Heilgen Geist,
Von nun an bis in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, 1. Heilandt. — 2. Jungfraw. bekandt. — 3. Welt. — 2, 1. Menl. Blut. Fleisch. — 2. heil. — 4. Frucht. — 3, 2. nicht. — 4. Empfings. — 4, 1. Königlichen. — 2. diesen. — 6, 2. Sieg. — 7, 3. Sünden. — 4. Glaub. — 8, 1. inn. — 2. Sohn. — 3. heil.

Anmerkung. Luther hat diesen Hymnus auch übersetzt. Ich gebe seinen Text aus Wackernagel Nr. 200.

1. NV kom, der heiden Heiland,
der Jungfrawen kind erkand,
Das sich wunder alle welt,
Gott solch geburt jm bestelt.

2. Nicht von mans blut noch von fleisch,
allein von dem heiligen Geist
Ist Gottes wort worden ein mensch
vnd blüet ein frucht weibes fleisch.

3. Der Jungfraw leib schwanger ward,
doch bleib keuscheit rein beward,
Leucht erfür manch tugend schon,
Gott da ward in seinem thron.

4. Er gieng aus der kamer sein,
dem königlichen saal so rein,
Gott von art vnd mensch ein held,
sein weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom Vater her
vnd kert wider zum Vater,
Fuhr hinunter zu der hell
vnd wider zu Gottes stuel.

6. Der du bist dem Vater gleich,
für hinaus den sieg im fleisch,
Das dein ewig Gottes gewalt
in vns das kranck fleisch enthalt.

7. Dein krippen glentzt hell vnd klar,
die nacht gibt ein new liecht dar,
Tunckel mus nicht komen drein,
der glaub bleibt imer im schein.

8. Lob sey Gott dem Vater thon,
lob sey Gott seim einigen Son,
Lob sey Gott dem heiligen Geist,
imer vnd in ewigkeit. Amen.

44. Ein anders gleiches Inhalts.

(Leisentrit 1. A. I, 9. 3. A. I, 15.)

1. LAst vns in einigkeit,
Gott zu lob vnd ehre,
Begehn mit innigkeit,
Nach Gotts wort vnd lere,
Die menschwerdung Jhesu Christ,
Der zu vns kommen ist,
Von des ewign Vaters thron,
Vnser fleisch genomen an,
Für vns genug zu than.

2. Welchē ein Jungfraw rein,
Aus heilign Geistes krafft,
Entpfangen hat gar fein,
In keuscher Jungfrawschafft,
Als der Engel Gabriel,
Gen Nazareth kam schnel,
Ins Galileische landt,
Zu einer jungfraw gsand,
Die kein man hat erkant.

3. Wie baldt er sagt zu jhr,
Gegrüst seist vol gnaden,
Gott der HErr ist mit dir,
Niemandt kan dir schadẽ,
Gebenedeiet du bist,
Itzt vnd zu aller frist,
Auff erd vnder den frawen,
Drumb thu Gott vertrawen,
Vnd seinem wort glauben.

4. Als sie aber erschrack,
Vber seiner rede,
Vnd bey jr selbs gedacht,
Was für ein grus were,
Da sprach der Engel zu jhr,
Maria nit fürcht dier,
Dann du hast gfundẽ gnad,
Beim Allmechtigen Gott,
Die kein mensch nit ghabt hatt.

5. Du wirst empfahẽ schon,
In aller reinigkeit,
Vnd gebern Gottes Son,
Vnuorstörter keuscheit,
Ihesus sol heissen sein nam,
Er wird auffs Dauids thron,
Vorsprochen vor langer zeit,
Ein König gbenedeit,
Herschen in ewigkeit.

6. Maria sprach mit vleis,
Wie sol das zugehn doch,
Weil ich kein man nit weis,
Der Engel zu jhr sprach,
Der heilg Geist wird komen,
Den menschen zu fromen,
Vber dich gnediglich,
Vnds höchstẽ krafft wird dich,
Vmbschatten wůnderlich.

7. Drumb auch das heilig gsandt,
Das aus dir geboren,
Wir werden recht genant,
Gotts Son ausserkoren,

Vnd sihe Elizabeth,
Dein Muhm auch schwanger geht,
Mit eim Son in jrm alter,
Die vormals vnfruchtbar,
Alzeit gehalten war.

8. Maria sprach nim war,
Ich bin des Herrē magd,
Mir geschech gantz vnd gar,
Wie du mir hast gesagt,
Also entpfing sie zu handt,
Christum der Welt heilandt,
Vnd Gott nam an die menscheit,
In aller reinigkeit,
Vnuorserter Gottheit.

9. Jesu lieber Herre,
Du warer Gottes Sohn,
Dir sey lob vnd ehre,
In deinem höchsten thron,
Durch dein grosse güte,
Vor sündē vns bhüte,
Thu deins Vaters zorn stillen,
Lere vns thun dein willen,
Dein gebot erfüllen.

10. Ohn dein Göttliche gnad,
Wir gar nichts vermögē,
Wider Hell, Sünd nach Todt,
Hilff vns gnedig siegen,
Thu dir selbst vns einleiben,
Vnd fest in dir bleiben,
Alle boßheit vermeiden,
Vnd von hin abscheiden,
Zu den ewign freuden.

Lesarten aus E. 1, 5. Menschw. Jesu. — 7. Vatrs. — 8. Fleisch. — 2, 5. lād. — 9. Man. — 3, 1. jr. — 4. Niemand. — 5. Gebenedeit. — 6. Jetzt. — 7. Erd. Frawen. — 9. Wort. — 4, 3. selbst. — 6. nicht. — 9. Mensch nicht. — 5, 3. Sohn. — 5. Jesus. heissn. Nam. — 7. Vorsprochn. — 9. Herrschen. — 6, 1. fleis. — 9. wunderlich. — 7, 4. außerk. — 7. altr. — 8, 2. Magd. — 3. gesche. — 5. zhandt. — 6. Heyl. — 7. Menscheit. — 9, 7. deines Vatrs. — 8. Lehre. — 10, 3. sünd. — 5. eine leibn. — 7. All.

45. Ein ander recht andechtiger Aduent Gesang, von der Menschwerdung Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 10. 3. A. I, 17.)

1. DUrch den vngehorsam,
Vnsers Vaters Adam,
Warn wir vermaledeit,
Verdampt in ewigkeit,
An seel vnd geist verwundt,
Nichts war an vns gesundt.

2. Der todt in seine macht,
Vns gwaltig hat gebracht,
Der Teuffel herschend war,
Vber der menschen schar,
Die sünd that vns bschweren,
Vnd von Gott abkeren.

3. Gar niemand auff erden,
Mocht gefunden werden,
Der vns helffen konde,
Vnd vns machet gsunde,
Wir warn gar verloren,
Vnd in Gottes zoren.

4. Vnser solch grosse not,
Jammert den ewign Gott,
Vber alle massen,
Wolt vns helffen lassen,
Vnd gnedig erlösen,
Von des Teuffels wesen.

5. Er schickt von seinem thron,
Seinen einigen Son,
Das er solt mensch werden,
Hin auff diser erden,
Vnd vns trewlich lehren,
Vnd zu jhm bekeren.

6. Den hertzlich begerten,
Alle ausserwelten,
König vnd Propheten,
Die sein warten theten,
Jhr hertz war vmbfangen,
Mit grossem vorlangen.

7. Der ist herab kommen,
Hat an sich genohmen,
Vnser fleisch on sünde,
Das er vns entbunde,
Von aller sünden bürd,
Vnd vnser heiland würd.

8. Denn ein junckfraw reine,
Durch Gots krafft alleine,
Entpfing in reinigkeit,
Vnuorstörter keuschheit,
Als sie war gleuben schnel,
Dem Engel Gabriel.

9. Für solch grosse gutthat,
Die er vns erzeigt hat,
Soln wir vns beweisen,
Danckbar vnd jhn preisen,
Vnd von hertzen lieben,
In tugend vns üben.

10. Vnd vns jhm ergeben,
In rechtschaffnem leben,
Vnd sein heillign willen,
Durch sein gnad erfüllen,
Das er zu vns komme,
Vnd stetz jn vns wone.

11. Jesu lieber Herre,
Dier sey lob vnd ehre,
Für dein barmhertzigkeit,
Die du vns hast erzeigt,
Bist von himmel kommen,
Vns zu trost vnd frommen.

12. Der du bist erschienen,
Auff erd vns zu dienen,
In grosser dörfftigkeit,
Zu vnser seligkeit,
Gib auch das wir mit vleiß,
Dier dienen rechter weiß.

13. Durch dein grosse güte,
Vorm bösen vns bhüte,
Leer vns dein wort fassen,
Von sünden ablassen,
Zu lob deinem Namen,
In ewigkeit, Amen.

Lesarten aus E. 1, 5. Seel. — 2, 3. herschent. — 4. Menschen. — 5. Sünd. — 3, 1. Erden. — 2. Möcht. — 3. könde. — 4, 1. sölch. — 5, 3. Mensch. — 4. dieser Erden. — 6. jm. — 6, 2. Außerw. — 5. Ir. — 7, 2. genommen. — 4. entbünde. — 6. Heylandt. — 8, 1. Jungfraw. — 2. Gotts. — 5. thet gleuben schnell. — 9, 1. sölch. — 6. Tugent. vben. — 10, 1. jm. — 3. heilign. — 6. stets in. — 11, 1. Jhesu. — 5. Himmel. — 12, 2. Erd. — 3. E dürfftigkeit. — 5. fleis. — 6. weis. — 13, 1. gütte. — 2. bhütte. — 3. Wort.

46. Ein ander Löblicher Gesang, von der verheischung vnd zukunfft Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 14. 3. A. I, 18.)

1. ALS wir warn beladen,
Mit ewigem schaden,
Verhisch Gott aus gnaden,
Das er wolt her senden,
Den waren Messiam,
Zu trost vns elenden.

2. Durch seine Propheten,
Ließ er solchs außbreiten,
Die auch hertzlich beitten,
Vnd hofften gar eben,
Was Gott vns zusaget,
Würd auch tröstlich geben.

3. Do die zeit vorgangen,
Ward Christus entpfangen,
Das wir nur erlangen,
Möchten heyl vnd leben,
Denn aus gnad vnd warheit,
Hielt er sein wort eben.

4. Aus dem höchsten throne,
Gab er sein wort schone,
Zu eins menschen sohne,

Der vns solt erretten,
Vnd der alten schlangen,
Ihren kopff zutretten.

5. Gabriel der Bothe,
Kam herab von Gotte,
Aus dem höchsten Rathe,
Bracht die guten mehre,
Das der Welt erlöser,
Baldt vorhanden wehre.

6. Der Jungfraw Marien,
Ist die gnad verlihen,
Sölch Kindt auffzuzihen,
Die zeugets auff erden,
Denn es solt vns menschen,
Hie gleichformig werden.

7. Als er sich gestellet,
Vnd vns zugesellet,
Vnsern Feindt gefellet,
Der vor mit vns pranget,
Hat er vns beim Vater,
Alle gnad erlanget.

8. Darumb last vns allen,
Sölch werck wolgefallen,
Vnd loben mit schalle,
Gott in Christi namen,
Der wöll vns bewaren,
Für dem vbel, Amen.

Lesarten aus E. 2, 2. Lis. ausbr. — 3, 4. heil. — 4, 3. Menschen Sohne. — 5. Alten Schlangen. — 6. Iren. zutreten. — 5, 5. Erlöser. — 6. bald verh. — 6, 3. Kind. — 4. Erden. — 5. Menschen. — 7, 3. Feind. — 8, 4. Namen.

47. Ein anders (Adventlied).

(Corner 50.)

1. ALs der gütige GOtt,
Vollenden wolt sein Wort,
Sandt Er ein Engel schnell,
Deß Namen Gabriel,
Ins Galileisch Land.

2. In die Stadt Nazareth,
Da er ein Jungfraw hett,
Die Maria genannt,
Joseph nie hett erkandt,
Dem sie vertrawet war.

3. Als der Bot für sie kam,
Fieng er mit frewden an,
Vnd macht jhr offenbar,
Was jhm befohlen war,
Vnd sprach freundlich zu jhr.

4. Sey gegrüst Holdselig,
GOtt der HErr Allmächtig,
Ist mit dir allezeit,
O du gebenedeyt,
Vnter allen Frawen.

5. Als die Jungfraw erhört,
So wunderliche Wort,
Wurd sie bald trawrens voll,
Vnd bedacht sich gar wol,
Was sie drauff sagen solt.

6. Er sprach: Sey du getrost,
Denn Gott hat zu dir lust,
Vnd du wirst empfangen,
Vnd gebären ein Sohn,
Vnd den nennen JEsum.

7. Maria Antwort jhm:
Ist doch mein Hertz vnd Sinn,
Auff keinen Mann gewandt,
Ist mir auch vnbekandt,
Wie solches solt ergehn.

8. Der Engel sprach zu jhr:
Der heilig Geist in dir,
Wird so groß Wunder thun,
Vnd du wirst Gottes Sohn,
Vnverruckt empfangen.

9. Maria glaubet jhm,
Vnd sprach: Wolan ich bin,
Willig deß HErren Magd,
Er machs wie du gesagt,
Mit mir was jhm behagt.

10. Bald wircket Gottes Krafft,
In jhrer Jungfrawschafft,
Vnd sie empfieng zu hand,
Christum der Welt Heylandt,
Vnd der Engel verschwand.

11. Preyß, Lob vnd Herrligkeit,
Dancksagung vnd Klarheit,
Sei dir in ewigkeit,
O HErre JEsu Christ,
Der du Mensch worden bist.

12. O komm durch deine Güt,
Auch in vnser Gemüt,
Verleyh vns Herrligkeit,
In dir theilhafftigkeit,
Vnd Ewig Seligkeit, Amen.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 383 und Mützell Nr. 70 theilen das Lied aus dem ersten Gesangbuch der böhmischen Brüder von Michael Weisse 1531 mit, verbinden aber je zwei Strophen zu einer und haben als 7. Str. die zwei Zeilen: „Verfüg vns mit dir, auff das wir dich loben mögen für vnd für.“ Einzelne kleinere orthographische Abweichungen abgerechnet, sind folgende Lesarten beachtenswerth: 2, 5. vertrewet. — 3, 3. machet jr. — 5. sprechend. — 5, 1. erhort. — 3. ward. — 6, 1. ey sey. — 7, 5, wie sichs sonst (sönst) solt. — 8, 5. vmbfangen. — 9, 4. thu (statt machs). — 12, 3. heyligkeit. — 4. der (st. dir). — 5. deiner gerechtigkeit.

48. Das Ave Hierarchia, so man im Advent zu singen pflegt, verdeutscht Durch Doctor Gregor. Corneru͂.

(Corner 51.)

1. Grüst seystu Maria,
Himmlisch Monarchia
Deine Augen wende
Auff vns arm elende,
Daß vns nichts verführe,
Irrthumb nicht verwirre.

2. Maria, du heilig,
Dein Gunst vns mittheile,
Daß wir mögen eben,
Führn ein Christlichs Leben,
Halten die Gebotte,
Die wir haben von GOtte.

3. Der HERR hat dich wöllen,
Mit Genad erfüllen,
Der will bei dir wohnen,
Dein Tugend wol belohnen,
Thue vnser gedencken,
Dein Ohr zu vns lencken.

4. Jungfraw süß vnd schöne,
Mit GOTT vns versöhne,
Bring vns auch zu wegen,
Seinen reichen Segen,
Drumb wir dich thun bitten,
Jungfraw edler Sitten.

5. Adam macht groß schulde,
Verlohr GOttes Hulde,
Daß wir solten sterben,
Vnd ewig verderben,
Den du hast gebohren,
Stillet GOttes Zoren.

6. Vnd bracht vns herwider,
Himmelische Güter,
Er thet vns erlösen,
Hat darzu den bösen
Teuffel vberwunden,
Der vns bracht in Sünden.

7. Du bist vber alle,
In deß Himmels Saale,
Hoch gebenedeyet,
Daß sich dein Kind frewet,
Bring zu vns sein Gnaden,
So mag vns nichts schaden.

8. Du bist gut vnd schone,
Leuchtest wie die Sonne,
In die Welt gefahren,
Thu dein Hülff nicht sparen,
Das wir von den Sünden,
Loß seyn vnd entbunden.

9. Durch dein Gůt vnd Trewe,
Fein Gnad vns verleyhe,
GOTT Vatter vnd Sohne,
Auß dem höchsten Throne,
ꝟ Heiligen Geistes Namen,
Sey gelobet, Amen.

49. Ein ander schönes Gesang von der Menschwerdung Christi.

(Leisentrit 3. A. I, 7. Münchener Gb. 1., (in welchem die 4. Str. fehlt). Cölner Gb. 1610, 23. 1619. I, 23. Corner 54.)

1. Aus hertem wee klagt menschlichs gschlecht,
Es stund in grossen sorgen,
Wenn kompt der vns erlösen möcht,
Wie lang ligt er verborgen,
O Herre Gott sich an die not,
Zerreiß des Himmels ringe,
Las dich wecken dein einigs wort,
Vnd las ihn abher dringen,
Den trost ob allen dingen.

2. Der Vater hört die grosse klag,
Thet sich nit lang besinnen,
Des heiligen Geistes rath er pflag,
Wie thet wir diesen dingen?
Vnd solt das Volck verloren sein,
Leiden so gros elende,
Eh schicke ich den Sohne mein,
Der kan mir kummer wenden,
Ein Boten thet er senden.

3. Sanct Gabriel ein Engel fein,
Der stund bey Gott dem Vater,
Er sprach: du solt der Botte sein,
Thu dich nicht lang berahten,
Vnd fahr hin zu der reinen Mayd,
Die mir thut wolgefallen,
Sie ist mit tugent wol bekleidt,
Vnd liebt mir ob ihn allen,
Grůß mirs mit reichen schallen.

4. Alßbald der Engl die Red vernam,
Er neigt der Trinitate,
Schöpffer was deiner Gottheit zam,
Darzu bin ich bereite,
Was sage ich der Jungfrawen rein?
Im antwort Gott der Vatter:
Empfahen sols den Sohne mein,
Die gnad wird sie vmbschatten,
Grüß mirs mit diesen worten.

5. Durch dwolcken trang der Engel zhand,
In schnelliglicher eyle,
Mariam die Jungfraw er fand,
In einer kurtzen weile:
Er sprach: Aue, gnaden vol,
Du solt gar nit erschrecken:
Der menschlichs gschlecht erlösen sol,
Wil sich zu dir verstricken,
In einem augenblicke.

6. Maria sah den Engel an,
Gar lieblich thet sie jehen:
Ich hab erkant nie keinen Man,
Wie sol es daun geschehen?
Der Engel sprach: Glaub du mir,
Die gnad wird dich vmbschatten,
Maria sprach auß hertzens gir,
Mir gscheh nach deinen worten.
Die Gottheit das erhorte.

7. Alßbald sie jhren willen gab,
Der Vater das erhorte:
Gott ließ sich bald in dmenschheit herab,
In kindes weis er worckte:
Der heilig geist sie auch vmbgab,
Da ward die Jungfraw schwanger
Es hat gewert fünff tausent Jahr,
Die vorhöll het vmbfangen,
Nach im stund jhr verlangen.

8. Also hat sie den Gottes Sohn,
In keuschem leib empfangen,
Hat jhn getragen keusch vnd rein,
Neun Monat also lange,

Hat in geborn von hoher art,
Zu Bethlem in der schewre,
Der ewig Gott verjunget ward,
Als Fenix in dem fewre,
Ist vns eine grosse stewre.

9. Drůmb singen wir dis lobgesang,
Der Mutter Jesu Christi,
Das sie durch jhr vorbit erlang,
Vnser leben zu fristen,
Auch bey vnserem ende sein,
Wann wir nun leiblich sterben,
Helffen verhůtn der helle pein,
Ihres kindts hult erwerben,
Auff das wir nicht verderben, Amen.

Lesarten. 1, 1. GIKM Auß. IKM hartem. GIKM weh. M Menschlich. — 2. IK stundt. — 3. E hat zwei Melodien, bei der zweiten steht Wann, so auch in GIK. — 5. G sihe. IKM sih. GI noth. M Noht. — 6. M deß. G Himels. M Ringe. — 7. GIKM Laß. IKM erwecken. GIK ewigs. M ewiges. GM Wort. — 8. GIKM laß. G jn abher tringen. IKM jhn herab dr. — 9. M Trost. — 2, 1. GIKM Vatter. M Klag. — 2. M nicht. — 3. KM. Deß. K Geists. IM raht. — 4. M thetn. — 5. GIKM verlohren. IK seyn. — 6. GIKM Leyden, so groß. IK ellende. M Elende. — 7. GIKM Ehe. — 8. GIKM den jamer. M Jamer (st. mir k.). — 9. GIKM Botten. — 3, 1. G Sant. I sein (st. fein). M rein (st. fein). — 2. GIKM Vatter. — 3. M Gott sprach. IK seyn. — 4. IK Thů. GIK nit. G weiter (st. lang). GK berathen. — 5. M fehlt vnd. G Maid. M Magd. — 6. IK thůt. — 7. GM Tugend. I tugend. G beklaidt. I beklaid. K bekleid. M begabt. — 8. Mliebet. G jn. IK jhn. M fehlt ihn. — 9. GIKM reichem. GIK schalle. — 4, 1. KM Alsbald. I Alsbaldt. IKM Engel. IK red. — 2. IK neiget. M Mit Demuht er sich neygte. — 4. I binn. M bereit. — 5. IKM sag. — 6. IKM Jhm. Vatter. — 7. M solls. — 8. M Gnad. IK wirdt. — 9. M Worten. — 5, 1. IK D. die Wolcken (I wolcken). GM dWolcken. IM drang. IKM zuhand. — 2. G schnelligklicher. IK schnelliger. M Sehr bald in schneller eyle. — 3. G Jungfrawen fandt. — 4. G weyle. — 5. G Gnaden. M genaden. IKM voll. — 6. GIKM nicht. — 7. IKM Menschl. IK geschlecht. M Gschl. IKM soll. — 8. K Will. — 9. M Augenbl. — 6, 2. K sehen. M jähen. — 3. G erkendt. IK erkandt. M erkennt. GIK Mann. — 4. IKM soll M denn. — 5. M glaube. — 6. GM Gnad. I wirdt. — 7. GIK gier. M H. begir. — 8. G gschehe. IK geschehe. G deinem. M Wor. — 9. M erhörte. — 7, 1. GIKM Alsbald. G jren. M Willen. — 2. GIKM Vatter. IM erhörte. — 3. G

in Menscheit hrab. IK in menscheit herab. M in dMenschh. — 4. M Inn. GM Kindes. GIKM weiß. M würckte. — 5. M Heilig. GIKM Geist. — 7. GIK gewehrt. G f. tausend Jar. — 8. GIK Vorhell. IK hett. — 9. G jm. IK jhm. G jr. Die 3 letzten Verse lauten in M: Die Vätter vor vier tausend Jahrn, In der Vorhöll gefangen, Trugen nach jhm verlangen. — 8, 2. G keuschen. GIKM Leib. — 3. G jn. rain. — 4. M langen. — 5. GM. jn. IK jhn. M gebohrn. Art. — 6. IKM Bethlehem. G Schewren. IKM Schewre. — 7. GIKM verjunget. G wart. — 8. G Phaenix. M Phenix. GM Fewre. — 9. M Stewere. — 9, 1. G Dr. sing ich das L. IKM Drumb. I diß. M das Lobg. — 2. IK Mütter. — 3. G Daß sie vns wöll behüten lang. M daß. IKM fürbitt. — 4. GIKM Vnd vnser leben (GM Leb.) friste. — 5. G Sie wöll. IK Sie wölle b. M Sie wol. GIM Ende. — 6. K lieblich. M Wann wir solln hie absterben. 7. GM Wöll vns bhüten. IK Woll vns behüten. G vor. IKM für. G Helle p. I hölle p. K helle p. M aller P. — 8. G Ires. M Ihrs. GM Kindes. IK Kinds. GIK huld. M Huld. — 9. G Vns nit lassen v. M daß. nicht.

Anmerkung. Hoffmann hat Nr. 221 das Lied aus der Liederhandschrift der Brüder Brentano, mit Lesarten aus dem Tegernseer Gesangbuch 1577. Wackernagel Nr. 181[a] hat den Text des Tegernseer Gb. Beide setzen das Lied in die Zeit vor der Reformation.

50. Der Englisch Gruß, im Advent zu singen.

(Corner 56.)

1. GEgrüst seyst du O Maria,
Du Himmelköniginne:
Zu dir bin ich gesand herab,
Daß ich dir soll verkünden:
Maria du wirst schwanger werdn,
Dein Leib der wird ein Kind gebärn,
Den König aller HERREN,
Sein Nam soll heissen Jesus Christ,
Ein Sohn deß Allerhöchstn er ist,
Sein Reich wird ewig wären.

2. Maria sprach zum Engel schon,
Wie soll es dann zugehen:
Dieweil ich weiß von keinem Mann,
Wie kann es denn geschehen?
Du wirst empfangen in deinem Leib,
Aber nicht wie ein anders Weib,

Sondern vom Heiligen Geiste,
Die Krafft wird vberschatten dich,
Deß Allerhöchsten, drumb billich,
Gotts Sohn genennt wird werden.

3. Maria sprach wider zu jhm:
Ich bin ein Magd deß HErren:
Dann ich glaub gäntzlich deiner Stimm,
Daß es geschehen werde.
Alsbald der Engel diß Wort erlangt,
Maria Jesum Christ empfieng,
In jhrm Jungfräwlichen Leibe,
Derselb gantz vnverschret was,
Gleich wie die Sonn durchscheint das Glaß,
Vor vnd nach ein Jungfraw bliebe.

4. Drumb man dich billich loben soll,
Du voll genadenreiche:
Dein Lob Niemand verschweigen soll,
Hie vnd dort ewigleiche,
Wiewol jetzt viel darwider sind,
Sonderlich das ketzerisch Gesindt,
Doch gschicht es nichts destminder,
O heilig Jungfraw Maria,
Sampt aller außerwehlten schaar,
Bitt für vns arme Sünder, Amen.

51. Der Englische Gruß auff ein andere weiß.

(Corner 57.)

1. GElobet seyst Maria rein,
Die du auß Gottes Gnad allein,
Gebierest den HErrn JEsum Christ,
Ein keusche Jungfraw blieben ist,
O Maria.[1]

2. Du bist aller Gnaden voll,
Denn Gott im Himmel gefielest wol,
Der Gnadenbrunn auß Himmels Saal,
Goß auß von dir ins Jammerthal.

[1] „O Maria" wird bei jeder Str. wiederholt.

3. Der HErr ist mit dir O Jungfraw schon,
Gleich als ein König in seim Thron,
Als ein Blum in dem Garten sein,
Als im Gold herlich Edelgestein.

4. Du bist benedeyt vnd ghalten wert,
Ob allen Weibern auff dieser Erd:
Ja nicht auff dieser Erd allein,
Im Himmel ist groß der Name dein.

5. Benedeyt ist deins Leibes Frucht,
Jesus empfangen in aller Zucht,
Der vns zu Gnaden hat gebracht,
Darzu in Hoffnung Seelig gmacht.

6. Dieweil denn du Maria bist,
Ein Mutter deß Herren JEsu Christ,
Vergiß der armen Sünder nicht,
Jetzt vnd in Todtskampff für vns bitt.

52. Ein newes Adventlied, S. Gabriels Gruß genant.

(Corner 57.)

1. DA Engel Gabriel befehl empfangen,
Durch der Altvätter bitt vnd groß verlangen,
Von Gott dem Herrn, dz verkünd solt werden
Der Menschen Heyl allsamen, O Maria.

2. Er kam vom Himmel hoch wol auff die Erden,
Nach Englischen Schein, zierlich gebärden,
Vnd gieng hinein, zu der Jungfrawen rein,
So die Mutter Gottes soll werden, O Maria.

3. Gegrüsset seyestu sprach er voller Gnaden,
Der HErr der ist mit dir, sampt seinen Gaben,
Darumb ich bitt, förcht du dich nicht,
Ein Kindt solt du gebärn, O Maria.

4. Die Jungfraw sich entsetzt ob all sein Reden,
Als er sich zu jhr kehrt nun mercket eben,
Du solst gebären Gottes Sohn, dein HERRN
Ein Wunderwerck auff Erden, O Maria.

5. Kein Mensch hat nicht in dises Werck zu reden,
Der H. Geist wird dich vmbschatten eben,
Wircken in dir, das glaub du mir,
Gottes Krafft wird dich vmgeben, O Maria.

6. Denn auch Elisabeth dein Gefreundin bekant,
Darzu die vnfruchtbare genant,
Trägt jetzt ein Sohn sechs Monat schon,
Bey Gott ist nichts vnmüglich, O Maria.

7. Da fieng die Jungfraw an sich zuerklären,
Mir gescheh nach deinem Wort mein Gott vnd HErre,
Da empfieng sie gleich GOtt im Himmelreich,
Mit fleisch bekleydet, O Maria.

8. Elisabeth fieng an auß grosser Frewden,
Als die erfüllet war vom Heyligen Geiste,
Seelig du bist dieweil du diß,
Dein[1] Engel geglaubet, O Maria.

9. So bald ich deinen Gruß habe vernommen,
Das Kindt in meinem Leib ist auffgesprungen,
Die Frucht deines Leibs ist gebenedeyt,
Hoch über alle Frawen, O Maria,

10. Da fieng die Jungfraw frölich an zu singen,
Die Mutter GOttes Lobet GOtt vom Himmel,
Magnificat, mein Seel groß macht
Den HERREN ob allen dingen, O Maria.

11. Ehr sey Gott dem Vatter im höchsten Throne,
Vnd auch Preiß seinem allerliebsten Sohne,
Zugleicher weiß, dem Heyligen Geist,
Ein Gott vnd drey Personen, O Maria.

12. Daß Lobgsang sey dir O Jungfraw reine,
Auch deinem allerlibsten Söhnleine,
Auß Hertzens Grundt, zu aller Stund,
Gesungen vnd vernommen, O Maria.

53. Der Altvätter verlangen nach dem Messia.

Im Thon: Conditor alme syderum.

(Corner 59.)

1. O Heyland reiß den Himmel auff,
Herab herab vom Himmel lauff,
Reiß ab vom Himmel Thor vnd Thür,
Reiß ab wo schloß vnd Rigel für.

---

[1] Lies dem.

2. O GOTT ein Taw vom Himmel gieß,
Im Taw herab O Heyland fließ,
Ihr wolcken brecht, vnd regnet auß,
Den König über Jacobs Hauß.

3. O Erd schlag auß, schlag auß O Erd,
Daß Berg vnd Thal grün alles werd,
O Erd herfür diß Blümlein bring,
O Heyland auß der Erden Spring.

4. Wo bleibstu Trost der gantzen Welt,
Darauff sie all jhr Hoffnung stellt?
O komb ach kom vom höchsten Saal,
Kom Tröst vns hie im Jammerthal.

5. O klare Sonn du schöner Stern,
Dich wolten wir anschawen gern,
O Sonn geh auff ohn deinen Schein,
In Finsternuß wir alle seyn.

6. Hie leyden wir die gröste noht,
Vor Augen steth der ewig Todt,
Ach kom führ vns mit starcker Hand,
Von Elend zu dem Vatterland.

7. Da wöllen wir all dancken dir,
Vnserm Erlöser für vnd für,
Da wollen wir all loben dich,
Je allzeit jmmer vnd Ewiglich, Amen.

54. Ein anders von der Altvätter verlangen nach Christo.

(Corner 60.)

1. GLeich wie der Hirsch zur wasserquäll,
Wenn er getroffen eylet schnell,
Also der lieben Vätter Brunst,
Von alters her rufft nicht vmbsonst,
Es woll doch kommen JEsus Christ,
Der jhr vnd vnser Heylandt ist.

2. Ihr Himmel Tawet oben herab,
Die lengst von Gott versprochne gab,
Ihr Wolcken regnet allbereit,
Den Lehrer der Gerechtigkeit,
O Erden grüne thue dich auff,
Vnd gib vns den Heylandt herauff.

3. Ach GOtt zerreiß doch disen Tag,
Die Himmel steig zu vns herab,
O HErr sendt doch daß Lämblein werth,
Daß bherschen soll die gantze Erd,
In dessen Blut die sündt der Welt,
Dir weg zu nehmen wol gefelt.

4. Schick doch den Saamen welcher soll,
Der Schlangen Kopff zertretten voll,
Welcher erstör deß Teuffels reich,
Vnd mache vns den Engeln gleich.
Damit inn jhm gesegnet werdt,
Das gantze Volck auff dieser Erdt.

5. Schick den Ob welchen Abraham,
Zu sehen grosse frewdt gewan,
Den Isaac auff dem Feldt betracht,
Da Er zu Beten sich auffmacht,
Auff welchen Jacob warten wil,
Als Er der Kinder segnet viel.

6. Ach HERR sendt den Du senden wilt,
Schick deinem Volck O Vatter mildt,
Welcher vom Teuffel Todt vnd Sünd,
Erlösen vnd Erretten kündt,
Welcher zerreiß all vnser Bandt,
Vnd vns für ins Gelobte Landt.

7. O Weißheit die du kommen bist,
Vom Mund deß Höchsten jeder frist,
Du streckest dich vom End zu Endt,
Ich bitt behendt zu vns dich wendt,
Du ordtnest all ding lieblich an,
Komb führ vns auff der Weißheit Bahn.

8. O Adonai, O starcker Gott,
Der auff dem Berg gab sein Gebot,
Vnd Moysi entgegen kam
Im Busch, der flammt vnd nicht verbrann,
Komb hilff mit außgestrecktem Arm,
O Gott vom Himmel dich erbarm.

9. O Wurtzel Jesse JEsu Christ,
Ein Zeichen aller Heyden bist,

Vns anzubeten fürgestellt,
Vor dir sein Mundt der König helt,
Komb ohn auffschub, komb ohn verzug,
Ohn Dich zum Reich hat keiner fug.

10. O Schlüssel Davids komb herbey,
Deß Hauß Israels Scepter sey,
Der auffschliesset, wo niemand sperrt,
Vnd sperrt da niemandt schliessen wird,
Komb führ die Gfangnen auß dem Hauß,
Das voller Finsternuß vnd grauß.

11. O Auffgehender Morgenglantz,
Deß ewigen Lichtes Ehrenkrantz,
Komb O Sonn der Gerechtigkeit,
Erleuchte auß Barmhertzigkeit,
Erfrewe auch die Kinder dein,
So noch ins Todtes schatten sein.

12. Erwünschter König Israel,
Kom̃ sey mit vns Emmanuel,
Der Heyden Heylandt komb herbey,
Damit Gott vnd Mensch bey vns sey,
O Göttlichs Wort vom Himmel fließ,
Dich in die keusche Mutter gieß.

55. Ein ander Alt Advendliedt, vom Englischen Gruß vnd Menschwerdung Christi, genant Täublein weiß.

(Corner 62.)

1. ES flog ein Täublein weise,
Vom Himmel herab,
Im Engelischen Kleyde,
Zu einer Jungfraw zart,
Gegrüsset seyst du wunderschöne Magd,
Dein Seel ist hoch gezieret,
Gesegnet ist dein Leib,
Kyrie eleison.[1]

2. Gegrüst seyst ein Königin,
Der Herr der ist mit dir,
Du wirst ein Kindlein gbären,
Das solt dn glauben mir,

[1] „Kyrie eleison" wird bei jeder Str. wiederholt.

Sie antwort jhm dem Himmelischen Bot,
Jch hab mein Keusch versprochen,
Dem Allmächtigen GOtt.

3. Hast du dein Keusch versprochen,
Dem Allmächtigen Gott,
So wird er zu dir kommen,
Wol durch das Göttlich Wort,
Er kompt zu dir so gar ohn argen List,
Ein Jungfraw wirst du bleiben,
Jmmer vnd ewiglich.

4. Gscheh mir nach deinem Worte,
Vnd nach dem Willen Gots,
So gib ich meinen willen,
Weil ich gebären soll,
Sie schloß wol auff jhres Hertzen Fensterlein,
Wol zu derselben Stund,
Der Heilig Geist gieng ein.

5. Da wohntens bey einander,
Maria vnd JEsus Christ,
Biß auff den Weyhnachtmorgen,
Da er gebohren ist
Der wahre Gottes Sohn,
Die Menschheit an sich nam,
Das sagen wir arme Sünder,
Jhm ewig Lob vnd danck.

6. Da ward er vns gebohren,
Der wahre Gottes Sohn,
Der vns zu trost ist worden,
Den Sündern allesampt,
Ach GOTT warumb thet er aber das?
Er wolt herwider bringen,
Was Adam und Eva verbrach.

7. Die Eva hat zerbrochen,
Vnd Adam das Gebot,
Maria hat Gnad gefunden,
Hat vnns Heyl widerbracht,
Wol durch jhr frucht deß Leibs,
HErren Jesum Christ,
Das heyl ist vns entsprungen,
Der Himmel auffgeschlossen ist.

8. Der Himmel ward auffgeschlossen,
Durch GOttes Schlüssel klar,
Maria ist der Garten,
Da der Schlüssel gewachsen war,
Der Heilig Geist den Garten besser hat,
Gar schön ist er geziert,
Mit Göttlicher Majestät.

9. Also hat es der Ruff ein end,
Wol hie zu dieser stund,
So wolln wir Gott nur bitten,
Auß vnsers Hertzen grund,
Daß er vns allen woll gnädig fein,[1]
Er wöll vns auch behüten,
Von der heissen Höllen Pein.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 314 hat die erste Strophe aus Corners Gesangbuch von 1625. Das Lied steht auch in der Klosterneuburger Handschrift 1228 (8 Str.) und im Beuttner Gesangbuch 1602.

56. Ein schönes Geistlich gesang im Aduent, von S. Gabriel da er Mariam die Bottschafft bracht.

(Cölner Gb. 1619. II, 1. (nur die 7 ersten Strophen). Corner 64 mit der Überschrift: „Ein anders altes Advent Gesang, der Geistlich Jäger genannt.“)

1. Es wolt gut Jäger jagen,
Wolt Jagen in Himmels Thron,
Was begegnet jhm auff der Heyden,
Maria die Jungfraw schon.

2. Den Jäger den ich meine,
Der ist vns wol bekandt,
Er jagt mit einem Engel,
Gabriel ist er genant.

3. Der Jäger bließ in sein Hörnlein,
Es lautet also wol,
Gegrüst seystu Maria,
Du bist aller Gnaden voll.

4. Gegrüst bistu Maria,
Du edle Jungfraw fein,
Dein Leib der soll geberen,
Ein kleines Kindelein.

---

[1] Lies sein.

5. Dein Leib der soll geberen,
Ein Kindlein ohn ein Mann,
Der Himmel vnd die Erden
Eines mals bezwingen kan.

6. Maria die vil reine,
Fiel nider auff jhre knie,
Dann sie batt Gott von Himmel,
Dein Will der gescheh allhie.

7. Dein Will der soll geschehen,
Ohn pein vnd sonder schmertz,
Da empfieng sie Jesum Christum,
Vnder jhr Jungfräwlichs hertz.

8. O Heilig Jungfraw Maria,
Nun bitt für vns dein Kindt,
Daß Er vns wol genadig sein,
Verzeyhen vnsere Sünd.

9. Drumb singen wir das Lobgesang,
Jetzund zu dieser stund.
HErr JEsu Christe Gottes Sohn,
Mach vnser Seel gesund, Amen.

Lesarten aus M. 1, 1. ein (st. gut). — 2. ins. — 3. bgegnet. — 3, 3. u. 4, 1. Gegrüsst seyst du M. — 4, 2. Edle. — 4, 3. u. 5, 1. gebären. — 5, 2. einen. — 5, 4. Einsmals. — 6, 2. jhr Kny. — 3. bat. vom. — 4. Will gescheh. — 7, 2. Pein. Schm. — 4. Vater. Hertz.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 234 und Wackernagel Nr. 183 haben die 7 ersten Nr. mit wenigen orthogr. Abweichungen aus alten Drucken.

57. Ein andächtiger Ruff, von dem Fall Adams vnd der Menschwerdung Christi.

(Corner 65.)

1. DA GOtt die Welt erschaffen wolt,
Hilff HErre Gott,
Viel weiser Räht er da erwehlt,
O HErre Gott hilff vns auß noht.[1]

[1] Der 2. und 4. Vers wird bei allen Strophen wiederholt.

2. Er macht zum allerersten,
Den Himmel vnd die Erden.

3. Am Himmel schuff er oben an,
Die Sonn, die Sternen vnd den Mon.

4. Auff Erden macht er ein schönen Gart,
Ders Paradeiß genennet ward.

5. Darinn beschuff er einen Man,
Der hat vns allen schaden gethan.

6. Denn er verbrochen Gottes Gebot,
Das bracht vns all in grosse noht.

7. Gott schafft jhm er solt lassen stahn,
Eins Baumes frucht, so wolt ers han.

8. Der Teuffel in eim Schlangenbild,
Listig mit seinem Weibe spielt.

9. Verführts das sie ein Apffel nam,
Vnd gab davon auch jhrem Mann.

10. Der Apffelbiß bracht sie zum Todt,
Het vns auch bracht in die ewige noht.

11. Wenn nicht der einig Gottes Sohn,
Mit vns Erbarmung het gethan.

12. Er redt sein liebsten Vatter an,
Daß er vns wolt begnaden than.

13. O Vatter liebster Vatter mein,
Kündt der Mensch der Höll übrhaben sein.

14. Sein schuld wil nemen ich auff mich,
Auff daß ich könn versöhnen dich.

15. Ich wil werden ein Mensch zugleich,
Wil kommen auff das Erdereich.

16. All dort weiß ich ein Jungfraw rein,
Derselben Sohne wil ich seyn.

17. Ich wil leyden ein schweren Tod,
Daß der Mensch werd versöhnt mit Gott.

18. Der Vatter ließ jhm gfallen than,
Daß sein Sohn wolt die straff bestahn.

19. Nun ist mir ja der Mensch so lieb,
Mein Sohn für jhn in Tod ich gib.

20. So schicken wir zu der Jungfraw rein,
Daß sie auch geb jhren Willen drein.

21. Da schickt Gott den Engel Gabriel,
Daß er eylt zu der Jungfraw schnell.

22. Die Jungfraw war im Judischen Land,
Zu Nazareth sie der Engel fand.

23. Verschlossn in einem Kämmerlein,
Sie laß in einem Büchelein.

24. Wie die Propheten geschrieben han,
Daß solt Mensch werden Gottes Sohn.

25. Ein Jungfraw soll sein Mutter sein,
Das thet die keusch Jungfraw erfrewen.

26. Ein Jungfraw soll Gotts Sohn gebärn,
Wolt Gott ich solt jhr Dienerin werdn.

27. Da sie in den Gedancken war,
Da tratt der Engel zu jhr dar.

28. Er kam zu jhr durch verschlossne Thür,
Sey grüst der HErre ist mit dir.

29. Gegrüst seyst du Maria rein,
Du solt die Mutter Gottes sein.

30. Die Jungfraw hört deß Engels Red,
Vnd sich darob bekümmern thet.

31. Ach lieber Engel wie kan das seyn,
Daß ich solt Gottes Mutter seyn.

32. Hab ich doch nie keins Manns begehrt,
Dieweil ich leb auff dieser Erd.

33. Der Engel sprach, förcht dich nur nicht,
Der Heilig Geist vberschatet dich.

34. Der wird auß deim Geblüt so rein,
Formiern das schön Gotts Kindelein.

35. Das solt du nennen Jesus Christ,
Denn es der Wellet Heyland ist.

36. Drumb Jungfraw gib dein Willen drein,
Zu tragen Gottes Söhnelein.

37. Ich bin ein Magd deß HErren mein,
Drumb gib ich gern mein willen drein.

38. Der Engel schwang sich auff zu Gott,
Sey willkommen mein lieber Bott.

39. Die botschafft hastu rechl verricht,
Die Jungfraw ist zu wider nicht.

40. Die Jungfraw zart zur selben frist,
Ihrs Kindleins schwanger worden ist.

41. Sie trugs vnter jhrem Hertzen,
So gar ohn allen schmertzen.

42. Sie trugs mit grossen sorgen,
Biß an den Weyhnachtmorgen.

43. Wol an dem heiligen Weyhnachttag,
Jesus von jhr geboren ward.

44. Sie wickelt jhn in Windelein,
Vnd legt jhn in ein Krippelein.

45. Globt sey Maria vnd jhr Kindt,
Durch welches wir erlöset sind.

46. Gelobt sey Jesus Gottes Sohn,
Daß er Mariam außerkorn.

47. Also hat dieser Ruff ein end,
Gott sey mit vns an vnserm End.

---

2. Weihnachten.

58. Von der Freudenreichen geburt Jesu Christi vnsers HErren,

sub nota Aue virgo virginum.

(Leisentrit 3. A. I, 23.)

1. LOb sey Gott im höchsten thron,
Der aus barmhertzigkeit,
Vns hat gesand seinen Son,
Zu zeugen sein warheit,

Der von einer Jungfraw zart,
Von Gott außerkoren,
Nach seim warhafftigē wort,
Ist ein mensch geborē.

2. Ein Engel von Gott gesandt,
In sehr grosser klarheit,
Machet den Hirten bekant,
Gros vnd erwünschte freudt,
Die allm Volck ist widerfarn,
Das der ware Heilandt,
Zu Bethlehem sey geborn,
Jesus Christus genant.

3. Des sich auch erfrewten sehr,
Die heiligen Engel,
Sagten danck, lob, preiß vnd ehr,
Gott im höchsten Himmel,
Verkündigten fried gemein,
Den Menschen auff Erden,
Die eins gutten willens sein,
Vnd das glauben werden.

4. Der gebenedeit Samen,
Geborn in reinigkeit,
Ist auff diese welt kommen,
Zu vnser seligkeit,
Das er die so verdampt warn,
Durch des Teuffels schulde,
Erlöst von des Vaters zorn,
Wiederbrecht zur hulde.

5. Er ist in grosser armut,
Alhier vns geboren,
Zu erwerbn das höchste gut,
Allen außerkornen,
Das er vns all machet reich,
Durch sein barmhertzigkeit,
Vnd sein lieben Engeln gleich,
In ewiger klarheit.

6. Ein Mensch in der sterbligkeit,
Ist er hie erschienen,
Vns zbringen zur seligkeit,
Vnd Gott zuuersühnen,
O gros güttigkeit vnd gnad,
Gott hat wolln auff erden,
Das wir wehrn ewig bey Gott,
Für vns ein knecht werden.

7. Last vns danckbar sein allzeit,
Vnserm gnedigen GOtt,
Für sölch gros Barmhertzigkeit,
Die er vns erzeigt hat,
Last vns meiden all boßheit,
Vor sünden vns hütten,
Vnd thun die gerechtigkeit,
So wird er vns bhütten.

8. Vmb vnser sünden willen,
Ist er auff erdt kommen,
Gottes willn zuerfüllen,
Vnser fleisch angnohmen,
Also sollen wir mit fleis,
Nach seim wort auch eben,
In lieben hertzlicher weiß,
Nach seim willen leben.

9. Ehr sey dir HERR Jesu Christ,
Güttiger Gottes Son,
Der du mensch geboren bist,
Sich vnser elendt an,
Erlöß vns vons teuffels neidt,
Vnd von allen sünden,
Das wir dir dienen allzeit,
Vnd dein lob verkünden.

10. Verley vns dein Göttlich gnad,
Dich hertzlich zu lieben,
Erkennen deine gutthat,
Vnd vns allzeit vben,
Im glauben vnd gerechtigkeit,
Hülff vns alls böß meiden,
In gdult vnd bestendigkeit,
Von hinnen abscheiden.

59. Uff den heyligen Christtag.

Grates nunc omnes.

(Vehe 30 N. A. 35. Leisentrit 1. A. I, 20. 3. A. I, 27. Walasser 28 b Cölner Gb. 1610, 45. 1619, I, 45. Corner 98.)

Dangk sagen wir alle mit schalle
Dem Hern vnserm Gott,
Der durch sein geburt vns erlöset hat,
Von der teuffelischen macht vnd gewalt,
Dem sollen wir mit seinen Engeln
Frölich singen allzeyt preyß in der hohe.

Lesarten. 1. Alle haben Dancksagen. 1. 2. M Dancks. wir alle vnserm Herrn m. sch. — 2. CEIK Herrn. F Herren. F Got. — 3. F Geburt. vnns. M Der vns durch sein Geburt hat erlöset. — 4. EF Teufel. I teuffl. Teuffel. M Teuffl. M. G. F gwalt. — 5. M Den. E soln. — 6. E singn. alzeit. F allezeit. IK Allzeit sey jhm preiß. CEFIK höhe. M loben vnd singen, Ehr vnd Preiß sey Gott in der Höhe.

Anmerkung. Hier und da ist das Ganze in 5 Zeilen getheilt, deren 1. mit Gott, 2. mit hat, 3. mit gewalt, 4. mit allzeyt schließt, während die 5. wieder mit Allzeyt beginnt. Die latein. Sequenz ist in Prosa abgefaßt.

60. Das ander Grates nunc omnes Auff Weihnachten.

(Leisentrit 1. A. I, 21. 3. A. I, 28.)

Dancket dem HErren Christo dem waren GOTT,
Der vnser fleisch an sich genhomen hat,
Vnd des Teufels kraff zurstört,
Vnd von seim Joch vns loß gemacht.
Dem sollen wir alle,
Sampt den Engln mit schalle,
Singen ehr sey GOTT in der höhe.

Lesarten aus E. 1. Christo warem. — 2. genommen. — 3. Vnd zerstört des Teuffels krafft. — 7. Ehr.

61. Ein ander Geistlich Lied, Auff Weihnachten, dorinne die Historia der geburt Christi begriffen ist.

(Leisentrit 1. A. I, 21. 3. A. I, 28. Cölner Gesangb. 1619. II, 12.)

1. Ir Christen jtzundt frölich seit,
Singet Gott lob in ewigkeit,
Sagt danck mit freud vnd jnnigkeit,
Dem Kind so in der krippen leit.

2. Heut ist geboren Gottes Sohn,
Des Vaters radt jm himels thron,
Hat vns erlost von todt vnd pein,
Versůnet vns dem Vater sein.

3. Den hirtten auch ward botschafft bracht,
Ein licht jn schien zu mitternacht,
Bald eroffnet sich Englisch schar,
Fingen mit freud zu reden an.

4. Fůrchtet euch nicht jhr hirtten gut,
Seit freuden voll vnd wolgemut,
Lobt Gott semptlich mit reichem schall,
Denn sein barmhertzigkeit trifft all.

5. Euch ist Christus der HERR geborn,
Von einer Junckfraw ausserkorn,
In der Stad genant Bethleem,
Des frewet sich Jerusalem.

6. Auff das jhr habt ein zeichen recht,
In krippelein vnd windlein schlecht,
Findet jhr das Kind gelegt klein,
Geboren von Marien rein.

7. Baldt samlet sich die Englisch schar,
Huben frölich zusingen dar,
Ehr sey GOtt jm himlischen thron,
Frid auff erd den menschen wolgethon.

8. O Jesu new gebornes Kind,
Erleuchte vnser hertzen blind,
Das wir dich lern erkennen recht,
Vnd dir dienen als trewe knecht.

9. Zu dir schrein wir mit grosser gir,
Laß vns auch schir kommen zu dir,
Nim auch auff vns arm diner dein,
Das wir ewiglich bey dir sein.

10. GOTT Vater dir sey lob vnd ehrn,
Durch Christum dein Son vnsern HERRN,
Sampt heiligen geist zu aller zeit,
Von nu an biß in Ewigkeit.

Lesarten. 1, 1. L Jhr. jetzundt. seyd. E seidt. — 3. E frewd. L Innigk. — 4. L Krip. leidt. C hat unter den Noten: 1. Jhr. jtzund. seid. 3. freud. 4. kind. leid. — 2, 2. L deß Vatters rath im Himmels. E im Himels. — 3. EL erlößt. L Tod. — 4. EL Versöhnet. E den. L Vatter. — 3, 1. E Hirten. L hirten. — 2. E jhn. L liecht schein jhn zu Mitt. — 3. EL eröffn. — 4. L Vnd fiengen an zu reden dar. — 4, 1. L Förchtet. jhr Hirten gůt. E jr Hirt. — 2. E Seid. L Seidt frewden. wolgemůth. — 3. L samptl. — 4. L dann. s. b. vns trifft all. — 5, 2. EL Jungfr. außerk. — 3. E Stadt. L Statt genent Bethlehem. — 4. L Deß. — 6, 1. L Daß. E jr. — 2. L Jm. EL Kripp. E Wind. L Windelein. — 3. L Find. E Kindt. L geleget. — 4. EL Maria. — 7, 1. EL Bald. L Schar. — 2. L Hůben an fröl. — 3. EL im. E Himl. Thr. L Himmel Thr. — 4. E Friedt. L Fried. E Erd. L erden. EL Menschn. — 8, 1. E Jhesu. Kindt. — 2. L Erleucht du v. E Hertzen blindt. — 3. L daß. lehrn. — 4. EL Knecht. — 9, 1. L schreyen. großer begir. — 2. E Las. EL schier. — 3. EL diener. — 4. L daß. seyn. — 10, 1. L Vatter. Lob. Ehr. — 2. EL Sohn. — 3. E heiligem. EL Geist. — 4. E nun. bis. ewigk. L Auch Maria sey Lob bereit, Amen.

62. Der Hymnus Sedulij A solis ortus cardine.

(Leisentrit 1. A. I, 25. 3. A. I, 32. Cölner Gesangb. 1610. S. 25. 1619. I, 25. Corner 73.)

1. Christum wir sollen loben schon,
Der reinen magd Marien Son,
So weit die liebe Sonne leucht,
Vnd aller Welt ein ende reicht.

2. Der selig Schöpffer aller ding,
Zoch an eins knechtes leib gering,
Das er das fleisch durchs fleisch erwürb,
Vnd sein geschöff nicht alls vertürb.

3. Die Göttlich gnad von Himel groß,
Sich in die keusche Mutter goß,
Ein Medlein trug ein heimlich pfand,
Das der natur war vnbekandt.

4. Das züchtig haus des hertzen zart,
Gar baldt ein Tempel Gottes wardt,
Die kein man rüret noch erkandt,
Von Gots wort man sie schwanger fand.

5. Die Edle Mutter hat geborn,
Den Gabriel verhisch zuuorn,
Den Sanct Johans mit springen zeigt,
Da er noch lag in Mutter leib.

6. Er lag im hew mit armut groß,
Die krippen hart jn nicht vordros,
Es ward ein kleine milch sein speis,
Der nihe kein voglein hungern lies.

7. Des Himels Chor sich frewen drob,
Vnd die Engel singen Gott lob,
Den armen Hirten wirt vormelt,
Der Hirt vnd Schöpffer aller welt.

9. Lob Ehr vnd danck sey dir gesagt,
Christ geborn von der reinen magdt,
Mit dem Vater vnd heilgen Geist,
Von nuhe an bis in ewigkeit, Amen.

Lesarten. 1, 2. I magdt. M Magd. IK Mariæ Sohn. — 4. M Vnd an aller Welt Ende r. — 2, 2. IKM Zog. Kn. Leib. — 3. IKM Daß. IM Fleisch. — 4. EIK geschöpff. M Geschöpff. IK nit. M nichts. K als. IKM verdürb. — 3, 1. M Gnad. IK vom Hiñel. M vom Himmel floß (st. groß). — 2. IK Mütter. — 3. IK Mägdlein. M Jungfraw (st. M). IK trūg. E pfandt. M Pfand. — 4. K Daß. IKM Natur. I vnbekand. — 4, 1. IK hauß. M Hauß. deß. IM Hertzens. K hertzens. — 2. IKM bald. ward. — 3. EIKM Mann. EM rühret. E erkant. — 4. E Gotts. IKM Gottes. EIKM Wort. E Schwanger faudt. — 5, 1. IKM edle. IK Mütter. — 2. EIKM verhieß. M zuvorn. — 3. M Joann. — 4. IK Mütter. EKM Leib. — 6, 1. IKM Hew. IK armūt. M Armut. — 2. IK Krippen. M Krippe. jhn. IK nit. EIKM verdroß. — 3. E Es ward die Milch sein speise süß. IK kleine Milch. speiß. M Es war geringe Milch sein Speiß. — 4. IKM nie. IK keim. E Vöglein. IK vöglein. M Vögelein. EIKM ließ. — 7, 1. M Deß. IKM Himmels. KM Chör. M frewet. — 2. M Lob. — 3. E wird. IK ward. M wirdt. EIK vermelt. M vermeldt. — 4. EIKM Welt. — 8, 1. IK ehr. EM Danck. — 2. M Gebohrn (Christ fehlt). EIKM Magd. — 3. IKM Vatter. IK heiligen. M Heiligen. — 4. E nu. IKM nun. IKM biß. M Ewigkeit.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 201 hat unter Luthers Namen eine Übersetzung aus dem Erfurter Enchiridion von 1524, Mützell (orthogr. erneuert) Nr. 2 aus dem Babstischen Gb. von 1545. Die Überschrift lautet: „Der Hymnus A solis ortu, verdeutscht. Der Deutsch text singt sich auch wol vnter die latinischen noten.“ Die Abweichungen von dem obigen Text sind: 1, 3. sonne. — 4. v. an a. weltende r. — 2, 1, schöpffr. — 2. zog. —

3. erwörb. — 4. geschöpf nit a. verdörb. — 3, 1. himel gros. — 2. gos. — 3. meidlin. — 4. vnbekand. — 4, 2. bald. temp. ward. — 3. erkand. — 4. Gotts w. sie man schw. — 5, 1. edle. — 2. verhies. — 6, 1. gros. — 2. Kr. verd. — 4. nie vöglin. — 7, 1. him. Chör. — 3. hirt. wird verm. — 4. schö. — 8, 1. ehr. — 2. magd. — 3. Mit Vat. v. dem heiligen G. — 4. nu.

63. Der Hymnus Prudentij von Christi Geburt.

Corde natus ex parentis.

(Leisentrit 1. A. I, 26. 3. A. I, 33.)

1. AVS des Vaters hertzen ewig,
Ist geboren Jesu Christ,
Alpha vnd O geheissen mechtig,
Dann er anfang vnd ende ist,
Alle ding erschaffen gentzlich,
Alles was da ist war vnd wirdt,
Im Himmel vnd auff Erdrich.

2. O ein selige geburt ists,
Da den Heilandt ein Magt bracht,
Vmbschatet gar voll des Geistes,
Da sich das kindlein herfür macht,
Aller Welt erlöser allein,
O was freud den Creaturn,
Komet hieruon in gemein.

3. Die Himmel hoch wolt lobsingen,
Ihr Engel lobsinget,
Alls was drob krafft hat wolt klingen,
GOtt zu lob vnd Ehre springen,
Keine zungen wolt nu nit schweigen,
Alles was erschallen kan,
Soll von Christo schreien.

4. Patriarchen vnd Propheten,
Sind verkünder des geschichts,
Von Gott gelert vor alten zeitten,
O wie gar gelogen nichts,
Haben sie dann kommen ist,
Er, Oriens vns zugesagt,
Lust Trost Heil Fried allen.

5. Alt vnd jung muß dich Herr loben,
GOtt vnd König groß droben,
Alle Marterer vnd Jungfrawen,
All saugling vnd vnmündig,
Alle Heiligen auff erden,
Alles was lebt muß zu lobe,
O HErr Gott dir werden.

6. Vater Sohn Geist sey gesungen,
Lob ehr reich vnd klarheit,
Zu dir sind wir durch lieb gzwungẽ,
Dir sey danck vnd alle weißheit,
Dir sey wierd, krafft, sieg vnd gewalt,
In alle zeit so mannigfalt,
O HErr hilff vns armen, Amen.

Lesarten aus E. **1,** 2. Jhesus. — 3. gheissen. — 6. wird. — 7. Erdreich. — **2,** 2. Magd. — 3. volle des Geists. — 6. frewd. Creaturen. — **3,** 1. D. H. sollen lobs. — 2. Vnd all Engel erklingen. — 3. All was einige kreffte hat. — 4. Soll lobsingen vnserem Gott. — 5. K. Zungen woll nu nicht schw. — 6. was nur ersch. — 7. Solle. — **4,** 2. dis. — 3. altn zeiten. — 5. dann da kom. — 7. Heil vnd Fr. — **5,** 1. mus. — 2. gros. — 3. All. — 4. Alle. — 5. Erden. — 6. mus. — **6,** 3. findt. — 4. Weißh. — 5. W. Kr. — 6. manigf.

Anmerkung. Die Übersetzung ist aus G. Wicels Odae christianae 1541. Den Text aus Wicel der von obigen hier und da orthograph. ein wenig abweicht, hat Wackernagel Nr. 837. Eine Übersetzung des Hymnus aus dem 12. Jahrh. steht in meinen Kirchenl. S. 40, eine aus dem 15. Jahrh. bei Hoffmann Nr. 159 und Wackernagel Nr. 773.

64. Ein ander andechtiges Lied, von Christi geburt, vmb Weihnachten.

(Leisentrit 1. A. I, 28. 3. A. I, 34.)

1. WAch auff liebe Christenheit,
Lobe Gottes güttigkeit,
Denn er vnser vater ist,
Durch den Herren Jesum Christ,
Der vns ein Mensch geboren,
Von der Jungfraw ausserkorn,
Zu versünen Gottes zorn.

2. Welchs vns ist gesagt zuuor,
Auch vor etlich Tausent Jar,
Durch den heilgen Geist vorwar,
Wie vns zeugt die Schrifft so klar,
Das vns solt ein Kindelein,
Komen von der Jungfraw rein,
Der do solt Messias sein.

3. In jm wonen alle schetz,
Er erfüllet das gesetz,
Welchs vns Gott durch Mosen bracht,
Denn solchs niemandt hat vormocht,
Denn allein dieser Heilandt,
Der zurreiß das Todes bandt,
Nimpt von vns die sünd vnd schand.

4. Er wagt an vns alle kost,
Denn bey vns hett er sein lust,
Ward ein armes Kindelein,
Nam auff sich all schult vnd pein,
Die er gantz vorgnüget hat,
Weil das Kindt ist Mensch vnd Gott,
Vnser rechtes Himmel brodt.

6. Nuhe rüemet mit hertz vnd mundt,
Dieses Kindlein alle stund,
Vnd jn bittet alle gleich,
Das er vns in seinem Reich,
Durch die rechte frömmigkeit,
Füren wolt zur seligkeit,
Ihm zu lob in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, 3. Vater. — 4. Ihes. — 5. vns ist ein M. geborn. — 6. im Text versönen, unter den Noten versünen. — 2, 2. Jahr. — 3, 1. jhm. — 2. Gesetz. — 4. niemand. — 5. Heyl. — 6. zurreis. — 7. Sünd. — 4, 2. het. — 4. schuldt. — 6. Kind. — 5, 1. rümet. — 5. frömig. — 6. Führen.

65. Ein anders von Christi geburt.

(Leisentrit 1. A. I, 29. 3. A. I, 35.)

1. NVhe feiret alle Christen leut,
Vnd last vns frölich singen heut,
Zu lobe Gottes gütigkeit,
Vnd dancken jm mit jnnigkeit.

2. Der vns in gnaden hat besucht,
Als wir zum Tode warn vorflucht,
Mit Sathans strick gebundē hart,
Schickt er sein wort wol auff die fart.

3. Auff das er vns zu hülffe kem,
Vnd vnser fleisch auch auff sich nem,
Es ist kein solche rein geburt,
Auff gantzem Erdkreiß nie erhort.

4. Vnser natur war gantz vnrein,
Die must also gereinigt sein,
Weil sie so sündlich ist geborn,
Sonst wehr es gar mit jr verlorn.

5. Allein das edle Kindelein,
Macht durch diese geburt vns rein,
Kömpt her in sündtlicher gestalt,
Vnd nimpt dem Sathan sein gewalt.

6. Solchs kandten auch die Weisen Herrn,
Vom Morgenland an einem Stern,
Vnd zeugten durch jhr opffer gleich,
Das dis Kindt hab ein ewig reich.

7. König Herodes ward entzündt,
Mit grim vnd neidt wider das Kindt,
Er tracht jm nach dem leben sein,
Lies würgen alle Kindelein.

8. Der Vater schickt jn aus dem Land,
In Egypten gar vnbekandt,
Ihm war ein ander todt bedacht,
Domit die Schrifft würd gantz verbracht.

9. Er solt zuuor der menschen schar,
Den weg des Lebens lehren klar,
Er solt am Creutz auch leiden pein,
Für vnser Sünd ein Opffer sein.

10. Lob Ehr vnd preiß vnd herrligkeit,
Sey der heilgē Dreyfaltigkeit,
Dem einigen vnd trewen Gott,
Der vns also geliebet hat, Amen.

Lesarten aus E. 3, 4. erdkreis. — 5, 1. Edle. — 3. sündl. — 6, 2. Morgenlandt. — 3. Opffer. — 4. Kind. — 7, 3. im. — 8, 3. Im. — 9, 1. Menschen.

66. Ein anders.

(Leisentrit 1. A. I, 30. 3. A. I, 36. Cölner Gb. 1610, 26. 1619. I, 26.)

1. KOm HErr Gott, o du höchster hort,
Des Vatern Sohn vnd Ewig wort,
Kom Messias du Edler Helt,
Auff dich wartet die gantze welt.

2. Gezweiget ist die wahrheit dein,
Du bist geborn ein Kindelein,
Von Maria der reinen Magdt,
Wie Esaias hat gesagt.

3. Wünderlich von der Jungfraw zart,
Wird Gott mensch von natur vnd art,
Vnd bleibet warer Mensch vnd Gott,
Des Vaters aller klügster rath.

4. In aller welt kein Heilandt ist,
On dich du Kindlein Jesu Christ,
Gib deinen Geist vns gnediglich,
Zu feyren dir gantz jnniglich.

5. Hilff vns du werdes Kindelein,
Das wir mögen theilhafftig sein,
Deiner aller heilgsten geburt,
Das wir dich rhümen hie vnd dort.

6. Der Vater sey gebenedeit,
Das Kindlein so vns hat gefreit,
Der heilig Geist im höchsten thron,
Ein Göttlich wesen, drey Person, Amen.

Lesarten. 1, 1. IK KOm̃. O. — 2. IK Vatters. Son. E ewig W. IK ewigs. — 3. IK Komm. edler. I heldt. K Heldt. — 4. EIK Welt. — 2, 1. IK Erschienen (st. Gezw.) — 2. IK Kindlein. — 3. EIK Magd. — 3, 1. IK Wunderlich. — 2. IK Wirdt. EK Mensch. EI Natur. — 3. IK bleibt Gott vnd Mensch mit that. — 4. EIK Vatters. IK klugster Raht. — 4, 1. I Weldt. EK Welt. E Heyland. I heiland. K Heiland. — 2. IK Ohn. kindlein. — 4. IK dienen (st. feyren). — 5, 1. IK werthes. — 3. I Deiner heiligesten. K d. heiligsten. E allerheiligsten gburt. — 4. EIK rühmen. — 6, 1. EIK Vatter. IK gebenedeyet. — 2. IK gefreyet. — 3. EI Heilig. E tron. K Thron. — 4. IK person.

67. Ein ander Gesang von der Geburt Christi.

(Cölner Gb. 1619. I, 3.)

1. Preiß sey Gott im höchsten Throne,
Vnd auch seinem lieben Sohne,
Der ist vns ein Mensch geboren,
Sonst weren wir allzumal verlohren.

2. Ein Kindelein ist vns heut geben,
Das erhelt vns bey dem Leben,
Welches ist klarer denn die Sonne,
Aller Engel frewd vnd wonne.

3. Der König Himmels vnd Erden,
Da er vns auch gleich solt werden,
Ward geboren ein arms Kindlein,
Vnd nam auff sich die Sünde mein.

4. Diesen König hoch dort oben,
Wollen wir von hertzen loben,
Vnd jhn bitten all zu gleich,
Daß vns zukom̃ sein Göttlich reich.

68. Ein Schön Lied vor die Knaben in der Kirchen auff vier Chor oder orten.

(Leisentrit 1. A. I, 33. 3. A. I, 39 mit dem Zusatz alt vor Lied.)

Primus chorus.

1. Preiß sey Gott jm höchsten throne,
Ein Kindlein ist vns heut geben,
Der König Himls vnd der erden,
Diesen König hoch dort oben,

Secundus chorus.

2. Vnd auch seinem lieben Sone,
Das er helt vns bey dem leben,
Da er vns auch gleich solt werden,
Wollen wir von hertzen loben,

Tertius chorus.

3. Der ist vns ein mensch geboren,
Welchs ist klarer denn die Sonne,
Ward geborn ein armes kindlein,
Vnd jhn bitten alle zu gleich.

Quartus chorus.

4. Sonst wern wir allzumal verloren,
Aller Engel freud vnd wonne,
Vnd nam auff sich die sünde mein,
Das vns zu kom sein Göttlich Reich.

Lesarten aus E. 1, 1. Preis. im. — 3. Erden. — 2, 1. Sohne. — 2. Leben. — 3, 1. Mensch. — 3. Kindlein. — 4, 2. frewd. — 3. Sünde. — 4. reich.

Anmerkung. Je die ersten Verse jeder Strophe dieses Liedes bilden die erste Strophe von 67, so je die zweiten die zweite u. s. w.

69. Ein Gesang aus der Heyligen Schrifft vom Christkindlein.

(Vehe 69. N. A. 102. Leisentrit 1. A. I, 33. 3. A. I, 40. Walasser 59.)

1. DJe Propheceyen sind erfüllet,
So manche zeytte stunden,
Weill Christus sich yns fleisch gehült,
Auff erden ist erfunden,
Immanuel ist er genant,
Bey den Juden woll bekant,
Sein mutter heist Maria,
Zu Bethlehem geboren zwar,
Zu Nazareth erzogen war,
Nu singet Alleluia.

2. Er ist ein kleyner vns geborn,
Ein sohn ist er vns geben,
Er hat ihm selber außerkorn,
Das Regiment gar eben,
Sein name ist groß Starcker Gott,
Er allein hilfft auß der not,
Auff Davids stull thut sitzen,
Ein König der gerechtickeyt,
Von nu ann biß in ewigkeyt,
Die Gottloßen wirdt er schmitzen.

3. Darumb so last vns frölich sein,
Alle die wir gläuben,
Vnd bitten vnser kindlen fein,
Auff das er wolt beteuben,
Den alten Adam in vns gantz,
Durch der gnaden hellen glantz,

Vnd vns auß sich geberen,
O du zartte freundlikeyt,
Laß vns vnser Sunde werden leyd,
Woltes vns den hymel bescheren.

Lesarten. 1, 1. C Prophezeyen. F seind erfüllet. CE seind erfüllet. — 2. CEF zeite. — 3. CEF Weil. CE jns. F ins. CE gehüld. F gehüllt. — 4. E Erden. — 5. E genandt. F genannt. — 6. C wolbekant. E wolbekandt. F wol bekannt. — 7. CE Mutter. F S. Mûterhaißt MARIA. — 8. F Zů. geborē zwar. CE zwar. — 9. F Zů. — 10. CEF Nun. — 2, 1. CEF kleiner. F geboren. — 2. C Son. F sun. gebē. — 3. CEF jm. C ausserkorn. F außerkoren. — 4. F reg. — 5. C namen. E Namen. F namme. CE gros. CEF starcker. — 6. CE aus. noth. — 7. CE Stuel. F stůl thůt. — 8. F Künig. CEF gerechtigkeit. — 9. CEF nun an (E fehlt an). CE bis. F inn. CEF ewigkeit. — 10. CE Gottlosn. F Gotlosen. CE wird. — 3, 1. F laßt vnns. — 2. CE Alle sampt die wir glauben. F Alle die wir glauben. — 3. C kindlein. E Kindlen. F kindlin. — 4. F daß. CE wöll betrüben. F wöll betauben. — 5. F inn vnns. — 7. CE aus. — 8. CE Christe du zarte. F O du zarte freundtligkeit. C freundtl. E freundligkeit. — 9. CE Las. F vnns. C sünd. E Sünd. F sünd. CE leidt. F laid. — 10. CE Wolst. F Wöllst. CE Himel. F Hiñel. CEF geben (st. besch.).

Anmerkung. Wackernagel hat Nr. 833 das Lied aus Vehe, hat aber 1, 2 zeytten und 3, 3 kindlein. Das Lied ist von G. Wicel, aus dessen Odae christianae 1541 hat es Leisentrit aufgenommen, wie das betrüben 3, 4 beweist.

70. Ein sehr altes doch Christlich Deutsch Lied, im Latein genant, Nobis est natus hodie.

(Leisentrit 1. A. I, 34. 3. A. I, 41. Cölner Gb. 1610, 38. 1619. I, 38., in beiden nur die ersten 7 Str.)

1. ES ist ein Kindlein vns geborn,
Vor andern ausserkorn,
Das stillet Gottes zorn,
Das stillet Gottes zorn.[1]

2. Solch Kindt ist vns gegeben heut,
Wie vns die Schrifft bedeut,
Des frewē sich die Leut.

[1] Die 3. Zeile jeder Strophe wird als 4. im Gesang wiederholt.

3. Sein edler nam gar herlich gros,
Heilig ist vber die maß,
Vns macht von sünden loß.

4. Sein reich voller gerechtigkeit,
Mit fried vnd sicherheit,
Wehret in ewigkeit.

5. Sein herschafft vnd sein frömigkeit,
Dienet zur seligkeit,
Der gantzen Christenheit.

6. Der schlangen kopff zurtretten hat,
Die vns durch list vnd rath,
Bracht zum ewigen Todt.

7. Darumb lobet zu aller frist,
Dē Herren Jesum Christ,
Das er mensch worden ist.

8. Das er also freundtlicher weis,
Vns halff mit allem vleis
Dem sey Lob Ehr vnd preiß.

Lesarten. 1, 2. EIK außerk. — 3. IK Daß. — 2, 1. K Kind. — 3. IK leut. — 3, 1. IK Nam.. EIK herrlich. IK groß. — 2. E mas. — 3. K Sünden. — 4, 1. E Reich. — 2. K frid. — 5, 1. E herrsch. IK Herrsch. E frömm. K fromm. — 2. EIK Seligk. — 6, 1. EIK Schlangen. E zutreten. IK zertretten. — 2. K raht. — 3. E todt. — 7, 3. IK Daß. EIK Mensch. — 8, 1. E freundl. — 2. E fleis. — 3. E preis.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 315 hat das Lied aus der 1. A. von Leisentrit, aber nicht ganz genau.

71. Aber ein anders von der Geburt Christi auff die vorgehende Melodey Nobis est natus hodie.

(Leisentrit 1. A. I, 35. 3. A. I, 42, wo aber die 1. Str. fehlt.)

1. EJN Kindt von Gott vns geben ist,
Der Heylandt Jhesus Christ,
Des ewign Gottes Son,
Der zu vnserm heil komen ist,
Von des Himmels Thron.

2. Den hat vns ein Jungfraw geborn,
Vor allen ausserkorn,
Aus des Dauids geschlecht,
Das er vns verdampte leut,
Zu Gott widerumb brecht.

3. Er war gwickelt in Windelein,
Glegt in ein Krippelein,
Vnders Vieh in ein stal,
Das er durch sein vordienst,
Füret ins Himels Saal.

4. Ein Engel in grosser klarheit,
Verkündigt diese freud,
Den Hirtten auff dem Feld,
Das Christus geboren wer,
Der Heylandt dieser Welt.

5. Baldt die Himlischen heerscharen,
Frölich singen waren,
Ehr Gott indr höch allein,
Vnd fried auff Erd den menschen,
Die gutes willens sein.

6. Die Hirtten warn sich saumen nicht,
Nach des Engels bericht,
Vnd sie kamen mit eil,
Gen Bethlehem zu bsehen,
Messiam der Welt heil.

7. Sie funden auch dasselb geschwind,
Mariam vnd das Kindt,
In einem Krippelein,
Vnd erkanten des Engels wort,
Gantz warhafftig sein.

8. Vndr[1] all für die solche red kam,
Sehr grosses wunder nam,
Was in der Hirtten schar,
Von diesem gebornen kind,
Thet machen offenbar.

9. Die Hirtten für solche wolthat,
Lobten vnd preisten Gott,
Das sie hettẽ gsehen,
Dis als nach des engels wort,
Zu jnẽ geschehẽ.

10. Lob sey dir Gott in ewigkeit,
Für dein Barmhertzigkeit,

---

[1] Lies vnd.

Das du dein lieben Son,
Zu vnser erlösung hast gesand,
Vom höchsten Thron.

11. Gib das wir jn recht nemen an,
Als seine diener schon,
Vnd thun was jhm gefelt,
Das vnsr leben zu seinr Ehr,
Wird wol angestelt.

12. Vnd das wir stetz danckbar sein,
Vnd thun den willen dein,
Durch dein Göttlich genad,
Behüt vns vor sünd vnd schand,
Vnd vorm ewigen Todt.

Lesarten aus E. 2, 2. außerk. — 4. Leut. — 5. gleutt (st. brecht). — 3, 5. Führet. — 4, 1. Klarheit. — 2. frewd. — 3. Hirten. — 4. geborn. — 5. Heyland. — 5, 1. bald. Herrsch. — 3. in der. — 4. Fried. Menschen. — 6, 1. Hirtē. — 7, 1. daselb. — 4. erkandten. — 8, 3. Hirten Schar. — 9, 1. Hirten. — 4. als des. — 5. jhnen. — 10, 3. Sohn. — 4. vnsr Erl. gsand. — 11, 5. Werde wol ang. — 12, 1. stets. — 3. gnad. — 5. todt.

72. Nobis natus est hodie.

(Mainzer Cantual 9.)

1. VOn einer Jungfraw außerkorn,
Ist vns itzund geborn,
Der Ehren König fron, fron,
Der Ehren König fron.[1]

2. Sonn, Mon, vnd Stern mit jhrem schein,
All Creaturen fein,
Dienen dem Kindelein, lein.

3. Darumb sollen wir Christenleut,
Loben vnd preisen heut,
Dieses Kindleins herrligkeit, keit.

4. Singet jm frölich allzumall,
Mit freudenreichen schall,
In der Welt vberall, all.

[1] Die 3. Zeile jeder Strophe wird (wie in Nr. 70) als 4. im Gesang wiederholt mit Ausnahme der in der 3. Zeile wiederholten letzten Sylbe.

5. Daß er vns auß der Hellen glut,
Durch sein heiliges blut,
Gnedig erlösen thut, thut.

6. So lobt nun vnsern Heyland schon,
Marien lieben Sohn,
Er ist der demut Cron, Cron.

7. Daß er vns geb ins Himmelsthron,
Mit seinen Engeln schon,
Die ewig freud zu lohn, lohn.

8. Lob preiß vnd ehr sey jhm bereit,
Durch die Welt weit vnd breit,
In alle ewigkeit, keit.

73. Ein ander Gottselig Lobgesang Von der geburt Jesu Christi.

(Cölner Gb. 1619. II, 5., hat nur 23 Str. Corner 167.)

1. Nun laßt vns singen dann es ist zeit,
Est puer natus hodie,
Der vns alle hat erfrewt,
Pro reorum crimine, hodie
Hodie natus est Rex gloriae.[1]

2. Der Gottes Sohn von Himmelreich,
Ist vns allen worden gleich.

3. Vnd ist zu vns herunder kommen,
Hat vnser Menscheit an sich genommen.

4. Zu einer Jungfraw zu hand,
Er seinen Engel herabet sandt.

5. Gott grüsse dich sprach der Engel,
Du bist voller gnaden ohn mängel.

6. Ich thue dich von Gott verstan,
Empfangen soltu einen Sohn.

7. Er hat darzu dich außerkohrn,
Er will von dir seyn geboren.

8. Als Maria die Red verstund,
Erschrack sie sehr auß hertzen grund.

---

[1] Die latein. Zeilen werden bei allen nachfolgenden Str. wiederholt.

9. Mit forcht redt sie den Engel an,
Wie kan das sein ich kenn kein Mann?

10. Der Engel antwort jhr geschwind,
Maria du solt nicht entsint.

11. Empfangen solt vom heiligen Geist,
Durch sein vmbschatten allermeist.

12. In dir wirdt man groß wunder sehen,
Die vor nie von Gott geschehen.

13. Du wirst ein Můtter werden fein,
Vnd bleiben doch ein Jungfraw rein.

14. Als nun Maria diß anhort,
Mir gescheh, sprach sie nach seinem wort.

15. Gottes wil werd an mir volbracht,
Dann gerne bin ich seine Magd.

16. Da sie das sprach demůtiglich,
Empfieng sie Gott vom Himmelreich.

17. Vnd in der nacht, da sie inlag,
Zu ruhen war da kein gemach.

18. Die Engel hoch im Himmelreich,
Sungen mit freuden all zu gleich.

19. Glory sey Gott in ewigkeit,
Vnd lob der H. Dreyfaltigkeit.

20. Die Hirten auff dem Felde waren,
Sie sahen die klaren Engelscharen.

21. Als sie mit grosser forcht vmbfangen,
Zu jhnen seynd die Engel gangen.

22. Ihr Hirten wolt euch nicht verfehren,
Wir bringen euch gůt newe mehren.

23. Euch ist ein Kindlein gebohren,
Von einer Jungfrawen außerkohren.

24. Lob sey dem Kind in Ewigkeit,
Darzu der Heiligen dreyfaltigkeit, Amen.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 1. last. denn. — 3. Es ist der vns all h. — 2, 1. vom. — 2. Der ist. — 3, 1. herunter. — 4, 1. Jungfrawen. — 2. herab s. — 5, 1. grůß. — 2. voll Gnad o. — 6, 1. Ich thue dir von Gott sagen, Daß du sein Sohn solt tragen. — 7, 1. Darzu hat er dich außerkorn. — 2. dir bald werdn geborn. — 8, 2. H. G. — 9, 1. For. — 2. seyn. — 10, 2. M. d. solt tragen ein Kind. — 11, 1.

solst. heilign. — 12, 1. wird. W. sehn. — 2. die vorhin nie geschehn. — 14, 2. gscheh. W. — 15, 1. Will. vollbr. — 2. Gar gerne. — 17, 1. Sie kam gen Bethlehem in der Nacht, Hat sie das schöne Kindlein bracht. — 18, 2. singen. frewden. — 19, 2. Lob sey der heiligen. — 20, 1. warn. — 2. Engel scharn. — 21, 2. seyn. — 22, 1. J. H. solt nicht mehr begehren. — 2. euch gar gut n. Mährn. — 23, 1. gebohrn. — 2. außerkohrn.

74. Ein Ander recht Christlich Lied,

von der frewdenreichen Christi geburt, durch einen warglaubigen auffrichtigen vnd bestendigen Catholischen man Componirt.

(Leisentrit 1. A. I, 37. 3. A. I, 43.)

1. LOb sey Gott in ewigkeit,
Der vns gnedig hat erzeigt,
Sein grosse Barmhertzigkeit,
Durch Jhesum Christ,
Seinen eingebornen Son,
Der vns geboren ist.

2. Zu Bethlehem in der Stadt,
Wie Micheas geweissagt hat,
Von einer Jungfrawen zart,
HERR Jesus Christ,
Der ewige Gottes Son,
Heut vns geboren ist.

3. Des HErren Engel erschin,
Den Hirten hies legen hin,
Alle furcht vnd saget jhn,
Das Jesus Christ,
Der warhafftige Heylandt,
Auff Erd geboren ist.

4. Des freut sich des Himels Heer,
Lobt den Himlischen Vater,
Singendt jm Lob preiß vnd Ehr,
Vnd Jesu Christ,
Des ewigen Gottes Son,
Der vns geboren ist.

5. Des waren die Hirtten fro,
Giengen gen Bethlehem dar
Funden Mariam aldo,

Vnd Jhesum Christ,
Des ewigen Gottes Son,
Der vns geboren ist.

6. Sie preisten vnd lobten Gott,
Für solche grosse wolthat,
Die er jn goffenbart hat,
Vnd Jesum Christ,
Den ewigen Gottes Son,
Der vns geboren ist.

7. Des frew dich auch Christenheit,
Erzeig dich danckbar allzeit,
Gott dem Herrn in ewigkeit,
Vnd Jesu Christ,
Seinem eingebornen Son,
Der vns geboren ist.

8. All die wir erlöset sein,
Von der ewign Helle pein,
Soln Gott billich danckbar sein,
Vnd Jhesu Christ,
Seinem allerliebsten Son,
Der vns geboren ist.

9. Vnd jm dienen rechter weis,
In vnserm bruff habẽ vleis,
Zu seinem lob Ehr vnd preiß,
Vnd Jhesu Christ,
Des ewigen Gottes Son,
Der vns geboren ist.

10. Vergib vns gütiger Gott,
Vnser sünd vnd missethat,
Vnd bhüt vns vorm ewign Todt,
Durch Jesum Christ,
Deinen eingebornen Son,
Der vns geboren ist.

Lesarten aus E. 1, 5. Sohn. — 2, 2. geweisagt. — 4. Jhesus. — 5. Sohn. — 3, 3. jn. — 4. Jhesus. — 5. heil. — 4, 1. frewt. — 4. Jhesu. — 5. Sohn. — 5, 1. Hirten. — 5. Sohn. — 6, 3. jhn. — 4. Jhesum. — 5. Sohn. — 7, 4. Jhesu. — 5. Sohn. — 8, 2. helle. — 9, 1. weiß. — 2. beruff habn fleis. — 5. son. — 10, 1. Vergieb. — 2. Sünd. Miss. — 3. todt. — 5. Sohn.

75. Ein Andechtig Lied von Christi geburt.

(Leisentrit 1. A. I, 38. 3. A. I, 45.)

1. DJe zeit ist sehr heilig vnd gantz freudenreich,
Dann des ewign Gottes Son von Himelreich,
Ist von einer Jungfraw ausserkoren,
Vns menschen zu trost vnd heil geboren.

2. Der den heiligen Våtern vorheissen ward,
Des sie mit grossem verlangen habn gewart,
Von dem die Propheten haben Prophezeit,
Sich seiner tröstlichen Geburt erfreut.

3. Ein Engel hat mit sehr grosser fröligkeit,
Den Hirtten die Geburt Christi angezeigt,
Gesagt sie sollen sich nit fürchten mehr,
Dann jn wer geboren Christus der HERR.

4. Baldt die mennig der Himlischen Heerscharen,
Gott den HERREN samentlich loben waren,
Ehr Gott in der höch fried auf Erden sein,
Den menschen die eins gutten willens sein.

5. Die Hirtten waren nit seumig in der sach,
Sie fragten mit vleis diesem Kindlein nach,
Fundens zBethlehem in eim Krippelein,
Nachs Engels wort gwickelt in Windelein.

6. Drumb preiseten vnd lobeten sie auch Gott,
Für solche grosse jhn geoffenbarte wolthat,
Vorkündigten andern solch grosse freud,
Die Gott den menschen aus gnad hat erzeigt.

7. Drumb last vns Gott dem Herren auch danckbar sein,
In von hertzen loben, Ehrn vnd preisen fein,
Für sein grosse gnad vnd barmhertzigkeit,
Die er vns armen menschen hat erzeigt.

8. Ehr sey Gott dem Vater der barmhertzigkeit,
Vnd Jesu Christ seim Son gleicher herligkeit,
Deßgleich dem Tröster dem heiligen Geist,
Einem waren Gott in der ewigkeit.

Lesarten aus E. **1,** 1. frewd. — 3. außerk. — 4. Mensch. — **2,** 3. Propheceit. — 4. geburt erfrewt. — **3,** 2. Hirten. geburt. — 3. nicht. — 4. jhn. — **4,** 1. menge. — 2. sametlich. — 4. Mensch. — **5,** 1. Hirtẽ. nicht. — 2. fragten gar fleissig. — 3. zu Bethl. — **6,** 3. frewd. —

4. Mensch. — 7, 2. Ihn. — 3. Barmh. — 4. Mensch. — 8, 1. Barmh. — 2. Jhesu. herrl. — 3. Des gleich. tröster. — 4. in ewigk.

76. Ein ander schönes Gesang von der Geburt Christi. Psallite unigenito.

(Cölner Gb. 1610, 47. 1619. I, 47. Corner 122 mit der Überschrift: „Ein anders gar altes Weyhnachtlied.")

Ein kleines Kindelein ligt in dem Krippelein,
Alle lieben Engelein dienen dem Kindelein,
Singt vnd klingt.
Jesu Gottes Kind vnd Mariae sönelein,
Singt vnd klingt,
Singt dem newen kindelein im krippelein,
Beym Ochßlein vnd beym Eselein,
Singt vnd klingt,
Jesu Gottes Kind vnd Mariae sönelein,
Singt vnd klingt,
Singt dem newen kindelein im krippelein,
Beym Ochßlein vnd beym Eselein.

Lesarten. 1. M liget im Kr. — 2. M liebe. — 4. Marien Söhn. K Sön. — 6. und 11. M Vnserm lieben JEsulein, im Kr. — 7. und 12. Oechslein. — 6. und 11. K Kindelein.

Anmerkung. Bei Corner beginnt das Lied mit V. 8—12, woran V. 1—7 folgen.

77. Das Haec est dies, quam fecit Dominus, auch in deutscher sprach.

(Leisentrit 1. A. I, 39. 3. A. I, 46. Cölner Gb. 1610, 48. 1619. I, 48.)

1. DAS ist der tag den GOTT gmacht hat,
Aus barmhertzigkeit vnd genad,
Heut hat angesehen Gott der Herr,
Seines Volcks trübsal vnd beschwer,
Vnd hat vns auff Erden gesandt,
Vnsern Erlöser vnd Heylandt.

2. Heut hat ein Weib voriagt den Todt,
Den ein Weib in die Welt bracht hat,
Heut ist der ewig Gott Mensch wordn,
Von einer Jungfraw ausserkorn,
Er ist geblieben das er war,
Hat angenommen das er nit war.

3. Drumb vnser erlösung anfang,
Sollen wir mit ewigen Danck,
Begehen vnd vns hertzlich erfrewn,
GOtt vor sein wolthat danckbar sein,
Vnd sprechen all hertzlicher weiss,
Herr dir sey danck Lob Ehr vnd preis.

Lesarten. 1, 1. E Tag. IK gemacht. — 2. IK Auß. gnad. — 3. E angseh. — 5. I erden. K gesand. — 6. I erl. Heil. K Heiland. — 2, 1. EIK verjagt. E todt. — 3. IK worn. — 4. EIK außerk. — 5. K daß. — 6. EIK angen. K daß. EI nicht. — 3, 1. E Erl. — 2. IK ewigem. — 3. EIK Begehn. — 4. IK seyn. — 5. E weis. IK weiß. — 6. E Danck. IK lob ehr. preiß.

78. Ein ander alt Catholisch Christgesang vor zeiten in Thüringen gebreuchlich.

(Mainzer Cantual 8. Cölner Gb. 1619. II, 3., mit der Überschrift: „Ein ander schön Geistlichs Gesang, von der geburt Christi".)

1. Geborn ist vns ein Kindelein,
Von einer Jungfraw reine,
Gott Vatter Sohn Gott Heiliger Geist,
Die seynd gereist,
Mit Maria alleine.

2. Wir wolln Gott lobn in ewigkeit,
Darzu dz Kindlein kleine,
Vnd Mariam die mutter sein,
Die Jungfraw fein,
Woll vns jhr gnad mittheilen.

3. Frewe dich Maria in ewigkeit,
Darumb du hast empfangen,
Den Spiegel der Dreyfaltigkeit,
Dein lob ist bereit,
Zu dir habn wir verlangen.

4. Das Kindlein ist der gnaden voll,
Es gibt vns gute lehre,
Sein lob niemand außsprechen kan,
Ist sonder wahn,
Wir dancken jhm seiner lehre.

5. Es hatt gelitten den bittern Todt,
Für vnser Sünden alle,
Vnd gibt den Sündern guten trost,
Hat vns erlost,
Von dem ewigen fall.

6. O Herr halt vns in deiner hût,
Daß wir nit mögen sterben,
In vnser Sünd vnd missethat,
O ewiger Gott,
Dein gnad hilff vns erwerben.

7. Wir bitten vor vnserm letzten end,
Wann wir von hinnen scheiden,
Dein leichnam auß des Priesters hand,
Werd vns gesandt,
Maria mög vns geleiten.

Lesarten aus L. 1, 1. Geboren. — 3. Sohn vnd h. — 4. feind. — 2, 1. wollen. loben. — 2. das. klein. — 3. Mûtter. — 5. Wöll. jr. — 3, 1. Frew. — 5. haben. — 4, 2. gûte. — 4. wan. — 5, 1. Er hat. — 2. sûnden. — 3. gûten. — 5. Wol von dem. — 6, 2. Das. — 7, 3. Leichn. Händ. — 4. gesand.

79. Ein anders von der Geburt vnsers Herrn.

(Cölner Gb. 1619. II, 6.)

1. Lobent vnd danckent dem Kindelein,
Wöllen wir singen vnd frölich sein,
Wiegen vnd tragen im Hertzen fein,
Selig
Gnadenreiche Maria.

2. Vns ist gebohren ein Kindelein,
Ein Kindelin mit klarem schein,
Das Israel erlösen soll,
Von hellischen pein,
Gnadenreiche Maria.

3. Ihr jungen Kinder singet her,
Dem newen König bringet die ehr,
Mit andacht lobet vnd preiset Gott,
In Ewigkeit,
Gnadenreiche Maria.

4. Singt vnd lobet dem Herren schnell,
Der vns führet auß der hell,
Vnd theilt vns mit sein Himmelreich,
Barmhertziglich,
Gnadenreiche Maria.

5. Joseph lieber Joseph mein,
Hilff mir wiegen mein Kindelein,
Gott sol dein Belohner sein,
Im Himmelreich,
Das bitten wir dich Maria.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 252 hat dies Lied aus demselben Cölner Gb., aber nicht genau.

80. Ein anders von der Geburt des Herren.

(Cölner Gb. 1619. II, 4. Str. 1—9. Corner 117 schiebt Str. 10—12 nach Str. 1 ein.)

1. VNs ist geboren ein Kindelein,
Von allen Sünden rein,
Von einer Jungfraw fein.

2. Derhalben wir Erdwürmelein,
Gott loben in gemein,
Dann gwalt vnd Ehr ist sein.

3. Laßt vns nun frölich singen,
Vmb diese newe dingen,
Von hertzen auff springen.

4. Laßt vns gehn in das Krippelein,
Den Stall sehr wol besehen,
Vnd suchen Speiß darein.

5. O wee vns sehr hinlässigen,
Vns rüffet das Kindelein,
Stopff nicht die Ohren dein.

6. Sein Thränen fliessen süssiglich,
Von allen Sünden streich,
Daß er erledigt dich.

7. Sehet diß schon spectakel ahn,
Die Himmel offen stahn,
Gottes Sohn heraber gahn.

8. Christi grosse demütigkeit,
Vnd seine dienstbarkeit,
Lob preiß in ewigkeit.

9. Gott sey die höchste Heiligkeit,
Der sein gewalt außbreit,
Von nun zu aller zeit.

10. Das Kindlein ist vns geborn,
Vor andern außerkorn,
Das stillet Gottes Zorn.

11. Sein edler Nam ist herrlich groß,
Heilig über die maß,
Macht vns von Sünden loß.

12. Der Schlangen Kopff zertretten hat,
Die vns durch List vnd Rath,
Bracht hett zum ewign Todt.

Lesarten aus M. 1, 1. geborn. — 3. Auß einer J. rein. — 2, 1. Erdwürmlein. — 3. Gwalt. — 3, 1. Last. — 2. Von diesen newen. — 3. h. thun aufffpr. — 4, 1. Last. zu dem Kr. — 3. speiß darinn. — 5, 1. weh. — 2. rufft. -- 6, 1. Thrän fl. gar s. -- 2. sünden. — 3. Das Kindt erl. – 7, 1. Seht d. schön Sp. an. — 3. herab thut gahn. — 8, 1. grossen Dem. — 2. seiner Dienstb. — 3. Sey Lob in Ew.

81. Ein anders von der Gnadenreichen Geburt Jesu Christi.

(Cölner Gb. 1619. II, 10. Corner 131.)

1. Vns ist geboren ein Kindlein,
Ist klarer als die Sonne,
Das soll der Welt ein Heyland sein,
Darzu der Engeln wonne.

2. Erfrew, erfrew dich Jungfraw fein,
Erfrewe dich der mehre,
Daß du den süssen Jesum Christ,
In deinen schoß genommen.

3. Du wandst jhn in die Tüchelein,
Mit deinen schneeweissen händen,
Du legst jhn in das Krippelein,
Den Fürsten aller Landen.

4. Nun seuß, nun seuß mein liebes Kind,
Mein Gott, mein Heyl, mein Herre,
Du bist mein, vnd ich bin dein.
Des Himmels bistu ein Herre.

5. Des sollen wir singen vnd werden fro,
Cantemus in Choro,
In Chordis et Organo,
Benedicamus Domino.
6. Hett ich flügel von Seraphin,
Wie frölich wolt ich fliegen,
Mit den Engeln schon dahin,
Bey Jesu meinem geliebsten.

Lesarten aus M. 1, 1. gebohrn ein Kindelein. — 2. klärer. — 3. seyn. — 4. Engelein Wonne. — 2, 2. gar sehre (st. der m.) — 3. 4. Daß du in deinem Schoß getragn, JEsum dem König der Ehren. — 3, 2. schneeweisen Händen. — 3. lägst. — 4. allen. — 4, 1. Nu sauß, nu sauß. — 4. Deß. bist du. — 5, 1. Deß solln. — 2. C. nunc in. — 3. et in O. — 6, 1. Flügel. — 3. E. so schon.

82[a]. Puer natus in Bethlehem.

(Wicel psalt. eccles. 60.)

1. Es ist das Kind zu Bethlehem geborn,
Des sich Jerusalem frewet,
Das Wort des allerhöhisten Vaters,
Der Son, hat Fleisch an sich genomẽ,
Diesen Son empfing Maria durchs Wort,
Vom Engel Gabriel verkündiget.
2. Er ist aus Mutter leibe herfür gangen,
Als ein Breutgam aus der Brautkamer.
Sihe, da ligt er in der Krippen,
Der doch on end regniert,
Es hats das Ochslin vnd Eselin erkant,
Das dis Kind der HErr were.
3. Die Königen von Saba kamen, und brachten,
Golt, Weirauch, vnd Myrren,
Sie traten mit einander ins haus,
Vnd grüsseten den newen Fürsten,
Lasset vns lobsagen dem Einigen,
Dreigen, ewigen HErren.

82[b]. Exultandi tempus est.

(Wicel psalt. eccles. 60.)

1. Nun ists zeit,
Das man fur freuden auffspringe,
Denn Gott ist Mensch worden,

Der König ist komen,
Das new Testament gehet an,
Die zeit der gnaden ist da,
Die zeit der Vergebung ist furhanden.
Springet, singet, klinget,
Verbum, uerbum, uerbum,
Das Wort ist fleisch worden.

2. Alle welt sey frölich,
Weil der Heiland geboren ist,
O ein keusche Mutter,
Die aus des Ertzengels
Mund empfangen hat.
Huy, lasset vns mit lauter stim,
Vnd rechtem ernst singen vnd frölich sein,
Heut, heut, heut,
Ist Messias geborn,
Von Maria der Jungfrawen,
Jungfrawen, Jungfrawen,
Frewet euch, Frewet euch,
Lasset vns fro vnd frölich sein,
Darumb, darumb, darumb,
Das Christ einmal geborn ist.

Anmerkung. Die 2. Str. ist das Lied Omnis mundus jucundetur.

83. Das Puer natus Deutsch.

(Leisentrit 1. A. I, 23. 3. A. I, 30. Münchener Gesangb. 8. Mainzer Cantuale 3 hat drei Texte mit verschiedenen Melodien. Cölner Gb. 1610, 34. 1619 I, 34. II, 12. Corner 76.)

1. EIN kindt geborn zu Bethlehem, zu Bethlehem,
Des frewet sich Jerusalem, Alleluia.

2. Hie leit es in dem krippelein, krippelein,
On ende ist die herschafft sein, Alleluia.

3. Das öchselein vnd das eselein, eselein,
Erkanten Gott den herren sein, Alleluia.

4. Die König von Saba kamen dar, kamen dar,
Golt, Weyrauch, Myrrhen brachten sie dar, Alleluia.

5. Sie giengen in das heusselein, heusselein,
Sie grüsten Gott den HErren sein, Alleluia.

6. In dieser löbelichen zeit, löbelichen zeit,
Der HErre sey gebenedeit, Alleluia.

7. Gelobet sey der heilig Christ, der heilig Christ,
Der vns ein Mensch geboren ist, Alleluia.

8. Zu diser heiligen Weyhnachtzeit, Weyhnachtzeit,
Sey Gott der Herr gebenedeyt, Alleluia.

9. Gelobt sey die Dreyfaltigkeit, Dreyfaltigkeit,
Von nun an biß in ewigkeit, Alleluia.

10. Frew dich du klein Stadt Beethlehem, Beethlehem,
Frolock grosses Jerusalem, Alleluia.

11. Denn der vns heut gebohren ist, gebohren ist,
Der ist der grosse Himmelsfürst, Alleluia.

12. Sein Mütter ist ein reine Magd, reine Magd,
Die ohn ein Mann geboren hat, Alleluia.

13. Die Schlang jhn nit vergifften kundt, vergifften kundt,
Ist worden vnser Blüt ohn Sund, Alleluia.

14. Er ist vns gar gleich nach dem fleisch, nach dem fleisch,
Der sünden nach vns gar nit gleich, Alleluia.

15. Damit er vns jm machet gleich, machet gleich,
Vnd wider brächt zu Gottes reich, Alleluia.

Lesarten. **1,** 1. E Kindt (unter den Noten kind). GHIKM Kind. M gebohrn. — 2. M Deß. — **2,** 1. GH²IKLM ligt. GHIKM Krippelein. — 2. HIKM Ohn. GHIM end (M End) so ist. E herrsch. HIKLM Herrsch. M seyn. — **3,** 1. E öchslein. H³IM Ochslein. GHKL Ochßlein. GHIKLM Eselein. — 2. E Erkantn. HILM erkandten. E jren (st. den). E fein. M feyn. — **4,** 1. GIKL Drey (st. die). H² auß (st. von). E kamn. — 2. GHL Gold. M Goldt. G Weyrach. H² weyrach. H¹IKL weyrauch. E Mirr. IK myrrhe. G brachtens. — **5,** 1. EKL gingen. L häuselein. IKM hauß (M Hauß) hinein. — 2. I grüßten. L das werthe Kindelein (statt Gott d. H. s.). M fein. — **6,** 1. E hochlöbelichen. — 2. M Sey Gott der Herr gebenedeyt. — **7,** 1. IKLM Gelobt (L gelobet) seystu (I seistu. M seyst du) Herr Jesu Christ. — 2. IKLM Daß (I das) du vns Mensch geboren (M gebohren) bist. — **8,** 1. HIKLM Zu dieser. H Weynächtlichen zeit, Sey Gott gelobt in ewigkeit. I weynachtz. L Weynachtsz. M Weynachtz. — **9,** 1. H Wir loben die Heilge Dr. IK G. s. d. heilige Dreyfältigkeit. L G. s. d. heilige Dreyfaltigk. M G. s. d. heilig Dr. — **12,** 1. M Mutt. LM die (st. ein). — 2. M gebohren. — **13,** 1. M nicht. — 2. M Blut. L on. IM Sünd. — **14,** 1. M Fleisch. — 2. M Sünden. nicht.

L Sünden. vergleich (st. nit gleich). — 15, 1. IM jhm. L jhm vns. — 2. L widerbrecht. M Reich.

Anmerkung. In manchen Gesangbüchern fehlt die Wiederholung im ersten und das Alleluia im zweiten Vers. CE haben nur die Str. 1 bis 7. GH haben 1. 2. 3. 4. 8. 9. IKL haben 1. 2. 3. 4. 5. 12. 13. 14. 15. 8. 7. 9. M hat 1. 2. 3. 10. 11. 4. 5. 12. 13. 14. 15. 8. 7. 9.

Hoffmann Nr. 192, Wackernagel Nr. 641 und Mützell Nr. 47 haben das Lied aus dem babstischen Gesangb. v. 1545 von „unbekanntem Verfasser," aber nur die Str. 1. 3. 4. 12. 13. 14. 15. Die 2. Str. hat Hoffmann aus dem babst. Gb. v. 1542, Mützell aus dem babst. Gb. v. 1553, da sie in dem von 1545 fehlt. Der babst. Text findet sich in vielen protest. Gesangbüchern und lautet (bei Wackernagel), mit Weglassung der latein. Verse, der Wiederholungen und des Hale, Haleluia:

1. EJn kind geborn zu Bethlehem,
des frewet sich Jerusalem.

2. (1542) Hie leit es in dem krippelein,
on ende ist die herschaft sein.

3. Das öchslein vnd das eselein
erkandten Gott den HErren sein.

4. Die könig aus Saba kamen dar,
Gold, weyrauch, myrrhen brachten sie da.

5. Sein mutter ist die reine magd,
die on ein man geboren hat.

6. Die Schlang jn nicht vergifften kund,
ist worden vnser blut on sund.

7. Er ist gar gleich vns nach dem fleisch,
der sunden nach ist vns nicht gleich.

8. Damit er jm vns machet gleich,
vnd wider brecht zu Gottes reich.

9. Für solche gnadenreiche zeit
sey Gott gelobt in ewigkeit.

84. Ein anders.

(Cölner Gb. 1610, 37. 1619. I, 37.)

1. Ein Kind geborn zu Bethlehem,
Des frewet sich Jerusalem,
O lieb, O lieb, O lieb, O lieb, O lieb,
Wie süß bistu O lieb.

2. Hie ligt es in dem Krippelein,
Ohn end so ist die Herrschaft sein,
O lieb, O lieb etc.

Wie oben am 34. bladt (Nr. 83).

85. Ein anders.

(Cölner Gb. 1610, 36. 1619. I, 36. Corner 78 mit dem Zusatz: „Zum Newen Jahr zu singen.“)

1. Ein Kind geborn zu Bethlehem,
Des frewet sich Jerusalem,
Frewet euch mit reichem schall,
Zu diesem newen Jahr.

2. Hie ligt es in dem Krippelein,
Ohn end so ist die Herrschafft sein,
Erfrewet euch mit reichem schall,
Zu diesem newen Jahr, etc.

Wie oben am 34. bladt (Nr. 83).

Lesarten aus M. 1, 1. gebohrn. — 2. Deß. — 3. Erfrewt euch all m. — 2, 1. liegt.

86. Ein ander Puer natus vmb Weihnachten, auff dergleichen Melodey, wie das vorhergehende.

(Leisentrit 1. A. I, 24. 3. A. I, 31.)

1. EJN Kind geborn zu Bethleem,
Des frewet sich Jerusalem, Alleluia.

2. Sein name heist ein starcker Gott,
Der sich mit vns vorleibet hat, Alleluia.

3. Er ist gesandt vom höchsten thron,
Jst worden eines menschen Son, Alleluia.

4. Er leit in einem krippelein,
On ende ist die herschafft sein, Alleluia.

5. Des frewen sich der Engel schar,
Vnd rhümen solchs gantz offenbar, Alleluia.

6. Die weisen Herrn von Morgenland,
Die habens an eim stern erkandt, Alleluia.

7. Sie brachten Weyrach, Myrr vnd Goldt,
Dem HErrn der sie erlösen solt, Alleluia.

8. Der ist auch vnser aller trost,
Er hat vns von der Hell erlost, Alleluia.
9. Gelobet seistu Jhesu Christ,
Das du vns mensch geboren bist, Alleluia.
10. Wir singen dir mit innigkeit,
Lob preis vnd danck in ewigkeit, Alleluia.

Lesarten aus E. 1, 1. geboren. — 2, 1. Name. — 2. verleibet. — 3, 1. gesand. höchsten Thron. — 2. Menschen Sohn. — 4, 1. Kripp. — 2. Ohn. Herrsch. — 5, 2. rühmen. — 6, 1. Weisen. Morgenlandt. — 2. Stern. — 7, 1. Golt. — 8, 2. erlöst. — 9, 2. Mensch. — 10, 1. innigkeit.

87. Ein anders von der Geburt Christi.
(Cölner Gb. 1619. II, 8. Corner 84.)

1. Ein Kind geborn zu Bethlehem,
Das frewet sich Jerusalem,
O Gott mein lieb,
O du Gott mein lieb,
Wie kompstu so freundlich,
O Gott du mein Lieb.[1]
2. Sein Mütter ist ein Jungfraw rein,
Die ohn Mann gebohren ein Kindelein,
Wie rein ist dein Mütter.
3. Sie nam jhr Kindelein auff den schoß,
Viel süsser Thränen sie vergoß,
Wie tröst du dein Mütter.
4. Joseph bring mir ein Büschle mit hew,
Damit ich meim Kindlein ein bettle strew,
Ist diß nun dein bettle.
5. Maria wicklet jhr Kindlein ein,
Vnd leget es in das Krippelein,
Ligstu nun im Krippelein.
6. Das Kindlein schawet sein Mütterlein an,
Wie auch Joseph den Gottsförchtigen Mann,
Wie milt seynd dein äugelein.
7. Joseph alda mit verwunderung stund,
Für frewde, für lieb er nit reden kundt,
Wie erfrewst du dein Vatter.

[1] Die 3., 4., 6. Zeile werden bei jeder der nachfolgenden Str. wiederholt. S. unten Nr. 121.

8. Sein Hertz legt er in das Krippelein,
Nimbs hin sagt er mein liebs Söhnelein,
Dir leb ich, dir sterb ich.

9. O Bethlehem wie bistu so hart,
Daß du nicht auffnimbst das Kindlein zart,
Wie bist du verstossen.

10. Sihe was Maria sein Mütter thůt,
Fellt nider für dem vnendlichen Gůt,
Kündt ich dich recht ehren.

11. Sie bettet es an demütiglich,
Vnd küsset sein lieblich Angesicht,
Wie bist du so lieblich.

12. Maria bitt für vns dein Kindt,
Damit es vns heut vergeb die Sünd,
Mach das wir dich lieben.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 1. gebohrn. — 2. Deß. — 3. 4. Lieb. Lieb. — 5. kombst du. — 2, 2. Die hat geborn das K. — 3, 1. jhr Schoß. — 2. Zäher (st. Thränen). — 3. Wie fro ist dein Mutter. — 4, 1. Hew. — 2. 3. Bettle. — 5, 1. wickelt. — 3. Ligst du nun in dem Kr. — 6, 1. schawt s. Mutter an. — 3. mild. Augelein. — 7, 1. allda. — 2. frewd. Lieb. nicht. — 3. erfrewest. — 8, 2. er liebs (ohne mein). — 3. Dir leb, dir st. ich. — 9, 1. bist du. — 3. du so ver. — 10, 1. Sih. — 2. Fällt. vor. — 3. Köndt. — 11, 1. betet. — 12, 1. bitt du vns d. Kind. — 3. M. daß wir leben.

88. Von der Geburt Christi.

(Cölner Gb. 1610, 38. 1619. I, 38. Corner 80.)

1. Ein Kind geborn zu Bethlehem,
In diesem Jar,
Des frewet sich Jerusalem:
In diesem Jahr,
Sag ich fürwahr,
Ist vns geborn ein Kindlein zwar,
In disem newen Jar:
Die Mütter Gottes lobet all,
Das Kindelein anbetet all,
Novo cantico.

2. Wer vns diß Kindlein nicht geborn,
In diesem Jahr,
So weren wir allzumal verlorn:
In diesem Jahr,
So frewen wir vns,
Maria bitt dein Kind fur vns,
Dein Kind von Himmelreich:
Die Mütter Gottes loben wir,
Ein Jungfraw tugentlich.

3. Dieweil es nun geboren ist,
In diesem Jar,
So loben wir das Kindlein Jesum Christ:
In diesem Jahr,
Sag ich fürwar,
Ist vns geborn ein Kindlein zwar,
In diesem newen Jar:
Die Mütter Gottes lobet all,
Das Kindelein anbettet all,
Novo cantico.

Lesarten. 1, 1. K geboren. — 2. M Jun. K disem. KM Jahr — 3. KM Deß. — 5. M fürwar. — 6. M Kindelein. — 7. M diesem. KM Jahr. — 8. M Mut. — 9. M Kindlein. — 2, 3. M wern. K verlohrn. — 6. M für. — 7. M vom. — 8. M Mut. — 9. M Tug. — 3, 1. M gebohren. — 2. KM Jahr. — 7. M fehlt: newen. KM Jahr. — 8. M Mut. — 9. M Kindlein anbetet.

89. Ein schön Weynacht Lied.

(Cölner Gb. 1619. II, 15.)

1. Ein Kindt geboren zu Bethlehem,
In diesem Jahr,
Deß frewet sich Jerusalem,
In diesem Jahr
Sag ich fürwar,
Ist vns geboren ein Kindlein klar,
Ein Kindlein klar,
Gottes Sohn von Himmelreich,
In Menschlicher Natur geboren ist,
In diesem Jahr.

2. Hie ligt es in dem Krippelein etc.
Wie oben (Nr. 83.)

90. Weynachtslied.

(Mainzer Cantual 1.)

1. EJN Kindelein so lobelich,
Jst vns geboren heute,
Von einer Jungfraw seuberlich,
Zu trost vns armen leute.
Wer vns diß Kindlein nicht geborn,
So weren wir allzumal verlorn,
Das heil ist vnser alle.
Eya du süsser HErr Jesu Christ,
Daß du Mensch geboren bist,
Behüt vns für der Helle.

2. Were vns diß Kindlein nicht geborn,
Als vns die Propheten sungen,
So weren wir allzumal verlorn,
Es ist vns wol gelungen.
Eua bracht vns den bittern todt,
Maria bracht vns das Himmelische Brot,
Die edle Königinne,
Deß sollen wir alle werden fro,
Vnd singen mit Engel schar,
Gloria in excelsis Deo.

Anmerkung. Die 1. Str. bildet in mehreren Gesangbüchern die 2. Str. des nachfolgenden Liedes; sie steht auch als ein Lied für sich bei Hoffmann Nr. 89 und in meinen Kirchenl. S. 221. Es stammt als solches aus dem 12. Jahrh., ist aber in der ältesten Schreibweise nicht mehr vorhanden.

91. Auff den heiligen Christtag, Newe jahrs tag vnd auch vff das Fest Epiphanie.

(Dies est laetitiae.)

(Vehe 28. N. A. 32. Wicel 59. Leisentrit 1. A. I, 9. 3. A. I, 26. Walasser 29. Münchener Gb. 4. Cölner Gb. 1610, 32. u. 50. 1619. I, 32. u. 50. Corner 88.)

1. Der tag der ist so freuden reych,
Allen creaturen,
Denn Gottes sohn võ hym̃elreich,
Vber die naturen,

Von einer Jungfrawen ist geborn,
Maria du bist außerkorn,
Da du mutter werest,
Was geschach so wunderlich,
Gottes sohn võ hymmelreich,
Der ist mensch geboren.

2. Ein kyndlein so lobentlich,
Ist vns geboren heutte,
Von einer Junckfraw seuberlich,
Zu trost vns armen leutten,
Wer vns das kyndelein nit geborn,
So wern wir all zumall verlorn,
Das heyl ist vnser alle,
Eya du susse Jesu Christ,
Dweyl du mensch geboren bist,
Behůt vns vor der' helle.

3. Als die Sonn durchscheint dz glaß,
Mit jhrem klaren scheine,
Vnd doch nit versehret das,
So mercket all gemeyne,
Gleycher weyß geboren ward,
Von einer junckfraw rein vnd zart,
Gottes sohn der werde,
In eine kryp ward er geleyt,
Grosse marter fůr vns leyt,
Hie vff dieser erden.

4. Die Hyrten vff dem felde warn,
Erfůren newe mehre,
Von den Engelischen scharn,
Wie Christ geboren wehre,
Ein kőnig vber alle kőnig groß,
Herodem die red seer verdroß,
Auß sandt er seine botten,
Ey wie gar ein falschen list,
Erdacht er wider Jhesum Christ,
Die kyndlein ließ er tődten.

5. Die edle Kőnig hochgeborn,
Erkanten an dem sterne,
Wie das ein kyndlein wer geborn,
Das wolten sie schawen gerne,

Sie namen mit sich reichen sold,
Wyrauch, Mirh vnd auch das golt,
Sie eiltten all gemeyne,
Sie fielen nyder auff ihre knye,
Das opffer empfing der Herr von ihn,
Mit seiner mutter reyne.

6. HErr JEsu liebstes Kindlein zart,
Bald hub sich an dein Leyden:
Da acht Tag fürüber war,
Da ließ er sich beschneyden,
Vergoß sein ersts rosnfarbes Blut,
Das ist vns armen Sündern gut,
Zu vnsern letzten zeiten,
Drumb wollen wir jhn danckbar seyn,
Dem newgebornen Kindelein,
Sampt seiner Mutter werthe.

7. Vnd da das Opffer ward vollbracht,
Dem Kind als Gott dem Herren,
Sie namen vrlaub mit andacht,
Vnd zogen wider heime,
Der Stern weist sie in solcher geschicht,
Daß sie zu Herodes kamen nicht,
Da sandt er seine Botten,
In die Heuser ohne saal[1]
Nach dem Kindlein vberall,
Herodes ward betrogen.

8. Joseph nam das Kindelein,
Gar lieblich in seine Hände,
Vnd sprach: Maria Frawe mein,
Wir ziehen auß dem Lande,
Ehe wir kommen in grosse noht,
Vmb deines lieben Kindeleins todt,
Von den falschen Jüden,
So ziehend wir in Egyptenland,
Das ist vns frembd vnd vnbekandt,
Folg du meiner Lehre.

9. Nun singen wir das lobgesang,
Dem Kind als Gott dem Herren,
Vnd bitten jhn zum anefang,
Durch seiner Mütter ehre,

---

[1] Lies z a a l.

Daß er vns behüten wöll,
Daß vns keiner böser feinde fäll,
Vnd alls böß von vns wende,
Vnd daß er vns an vnserm endt,
Setze zu seines Vatters händt,
Nach diesem ellende.

Lesarten. 1, 1. GM Tag. BCIK freudenreich. EFC (unter den Noten) frewdenreich. M Frewdenreich. — 2. BGM Aller. BCEFIKM Creaturen. G Creature. — 3. B fehlt Denn. GIM Dann. K Dan. BC Son. F Sun. C (unter den Noten) son. EGIKM Sohn. CKM vom. BCEG Himelr. IKM Himmelr. FC (unter den Noten) himelr. — 4. B Ist vber. BM Naturen. F nature. G Nature. — 5. GIKM Jungfraw. F junckfraw ist geboren. B Jungfraw ist er. CE Jungfraw ist er gborn. — 6. B auserkorn. F außerkoren. CEGI ausserkorn. — 7. CEI Das. KM Daß. EM Mutter. IK Mütter. M werdest (st. werest). B Aus der Engel thronen. FG Auß der Engel schare. — 8. M geschah. B Wer sahe je solchs wunderlich. CE wünderleich. F wunderleich. — 9. F sun. BCE Son. GIKM Sohn. M vom. BEGC (unter den Noten) Himelr. C himelr. FGIKM Himmelr. — 10. BEGIKM Mensch. — 2, 1. BEGKM Kindelein. CI Kindlein. F kindelein. BGM löbelich. CE löbentlich. F lobenlich. IK löbenlich. — 2. CE geborn. BCEFGIKM heute. — 3. B Jungfrawen. CEGIKM Jungfraw. G säuberlich. IK reiniglich. — 4. F zů. CE armn. BCE leute. G leuthen. IK Leuten. M Leuthen. — 5. B Were. CE Wehr. B dis. BEGIKM Kindlein. C Kindelein. F kindlein. BCEM nicht. — 6. BIK weren. E wehrn. G wärn. B alle zumal. CEFGIKM all zumal. IK verlohrn. — 7. B Heil. CEI heil. F hail. G Hail. M Heyl. E vnsr. CEFGIKM aller. — 8. B Eia süsser Ihesu Chr. EFGIKM Ey. CEFGIKM süsser. — 9. BCEGIKM Weil. F Seyd (st. Dweyl). BEGIKM Mensch. IK ist. — 10. B Behüte. E bhüt. B fur. BCEGIK Helle. F Hölle. M Höllen. — 3, 1. CE Sonne. BCEFGIKM das. B Glas. CEF glas. M Glaß. — 2. BCEFG jrem. B klarē. E klarn. — 3. BG nicht. E nichte. B verletzet. C verseret. E vorseret. I verseeret. — 4. Nu (st. so). E merckt. F merckent. G mercken. BCG alle. BCEGIKM gemeine. — 5. BCEFG Gleicher. IKM Zu gleicher. BE weise. C weis. IKM weiß. CI geborn. — 6. BCGIKM Jungfraw. E jungfraw. F rain. — 7. BC Son. E Sone. F Sun. GIKM Sohn. M werthe. — 8. BCEFGIKM ein. B Krippen. CEG Krip. IKM Kripp. F krip. BEFM gelegt. CIK geleit. G geleidt. — 9. BIKM Marter. B fur. BIK leidt. C leit. E led. G leid. F tregt. M trägt. — 10. G Wol hie. M Allhie. BCEFGIKM auff. FIK diser. B Erde. CF erden. EGIKM Erden. — 4, 1. BCEFGIKM Hirten auff. CIM Felde. FIKM waren. — 2. BCE Erfuren. F erfüren. GIKM erfuhren. B mere. E mehr. G mähre. M Mähre. — 3. CIK

der. E derer. F scharen. M Scharn. — 4. B das (st. Christ). GIKM Christus. I geborn. BFIKM were. E wehr. G wäre. — 5. BCEGIKM König. F künig. CE vbr. EF all. BC Königen. E Könige. F künig. GKM König. BCE gros. — 6. B Heroden. rede. IKM Die red (M Red) Herodem. B gar sehr. CEFGIKM sehr. BCEG verdros. — 7. BCE Aus. B sant. sein boten. M Boten. GIK Botten. — 8. CEGKM falsche. M List. B Ach io der falschen list. — 9. CE widr. B vber HErrn Christ. CEFGIKM Jes. — 10. B Kinderlein. CGIKM Kindlein. E Kindtlein. F kindlein. BCE lies. E tödtn. — 5, 1. CE Edle. F edlen künig hochgeboren. — 2. GIKM Erkandten. IK bey (st. an). CGIK Sterne. E Stern. — 3. FIKM daß. CEIKM Kindlein. F kindlein. G König (st. kyndl.) — 4. IKM sehen (st. schawen). E gern. — 5. C nhamen. G Namen. IK jhnen (st. sich). M jhn. I solt. M Sold. — 6. CEFGIKM Weyrauch. E Mirre. F Mirrh. GIM Myrrhen. K Myrren. (In IKM M. W.). CEI Golt. FGK Gold. G roth Gold (st. auch d. g.). M rothes Gold (st. auch. d. g.). — 7. CG eilten. E eiltn. FIKM eylten. CEFGIKM gemeine. — 8. EIKM fehlt Sie. CEFGIK nider. M nidr. CIKM jhre. E jhr. FG jre. CEFG knie. IK Knie. M Kny. — 9. E opffr. F Opffer empfieng. E jn (st. von jhn). CFG jhn. G Opfferten dem Kindlein allhie. IKM Der Herr empfieng das Opffer jhr. — 10. G Sambt (st. Mit). CEGM Mutter. F müter. IK Mütter. CEGIKM reine. F raine. — 7, 1. M war vollnbr. K volbracht. — 3. M Da namens. Andacht. — 4. M ferre (st. heime). — 5. M Gschicht. — 6. M kommen. — 7. M Boten. — 8. M Häuser. K zaal. M zahl. — 9. M vberal. — 8, 1. M Joseph der nam. — 2. M sein. K Hende. — 5. K noth. M Noht. — 6. M Dein liebes Kindlein in den Todt. — 7. M sehr f. Juden. — 8. M Wir ziehen in E. — 9. M frembden vnbek. — 10. K lehre. M Ich habs vom Engel deß HErren. — 9, 1. M Lobges. — 3. M V. b. j. mit dem Gesang. — 4. M Mutter Ehre. — 5. M vns all bey. — 6. M D. v. kein böser Feind vbrfäll. — 8. K end. M End. — 9. K hend. M Händ. — 10. M Elend, Amen.

Anmerkung. ACEFG haben Str. 1—5. B Str. 1—4. IK haben Str. 1—4, darauf (Bl. 50) mit der Überschrift: „Auff den h. drey König tag" Str. 5. 7. 8. 9. M hat Str. 1—4, dann als 5. Str. die oben im Text stehende 6. mit der Überschrift: „Am vnd nach dem newen Jahrstag," hierauf Str. 5. 7. 8. 9 mit der Überschrift: „Am vnd nach der heiligen drey König Tag." — Hoffmann hat Nr. 160 das Lied aus einer Grazer Handschrift aus dem 15. Jahrh., und zwar die Str. 1. 2. 3. 5. 7. 4. 8. Zu dem Text stimmt eine Münchener Handschrift von 1422. Hoffmann weist noch andere Handschr. aus dem 15. Jahrh. nach, die zwar nicht alle Strophen haben, in den vorhandenen aber zu der ersten stimmen. Nr. 161 hat Hoffmann und Nr. 793 Wackernagel die Str. 1. 2. 3. 4 aus dem

Wittenberg. Klugischen Gb. von 1535. Wackernagel gibt Nr. 134 die Str. 1. 2. 3. 4 aus Wicel. Mützell hat Nr. 45 die Str. 1. 2. 3. 4 aus dem babst. Gb. von 1545 mit erneuerter Orthographie.

Lesarten der Str. 1. 2. 3 aus der Grazer Handschrift. 1, 1. freudenreich. — 2. aller creature. — 3. wan gotes sun von himelr. — 4. nature. — 5. v. e. mait wart er geboren. — 6. außerkoren. — 7. aus der engel schare. — 8. wer gesach so wunder gleich. — 9. wan gotes sun von himelr. — 2, 1. kindelein so löbiglich. — 2. heute. — 3. jungfraun inniglich. — 4. leute. — 5. wär. kintlein nicht geboren. — 6. wär. zu mal verloren. — 7. heil. aller. — 8. o du süßer. — 9. seit du. — 3, 1. sunn. das glas. — 2. irem. — 3. v. dennoch nicht verseret d. — 4. das m. gemeine. — 5. zu gleicher weis wart er geboren. — 6. v. e. jungfraun außerkoren. — 7. gotes sun. — 8. in ein kripp wart er geleit. — 9. m. er. f. leit. — 10. auf diser erde. — Die 4. Str. weicht mehrfach ab. Die Münchener Handschr. hat hier folgende Lesarten. 4, 1. hüten (verschr. st. hirten) auf. — 2. erfuren neue märe. — 3. der eng. — 4. Crist. wäre. — 5. (Ein fehlt) künig. künig. — 6. der rede Herode ser. — 7. er sant aus seinen boten. — 8. ein wol ein böser (st. bösen) list. — 9. gedacht er über J. — 10. er ließ die kintlein toten. — Die Münchener Handschr. hat 1, 7. aus der engel throne. 1, 8. wunderleich. 2, 3 sewberleich. 3, 5 Gleicher weis geporn wart. 3, 6 Von eyner iuncfrawn zart: Lesarten, die zu beachten sind.

Lesarten aus dem Klug. Gb. 1, 1. frew. reich. — 2. Aller creature. — 3. Son von himel. — 4. nature. — 5. jungfraw ist gep. — 6. aus erk. — 7. Das du. — 8. wunderleich. — 9. Son von himel reich. — 10. gep. — 2, 1. kindelein so löbel. — 2. gep. heute. — 3. jungfraw. — 4. leuten. — 5. kindlein nicht gep. — 6. wer. zumal. — 7. heil. — 8. Ey du süsser Jhesu. — 9. das du. gep. — 10. für. — 3, 1. das glas. — 2. jrem. — 3. nicht verseret. — 4. gemeine. — 5. Gleicher weis gep. — 6. jungf. — 7. Son. — 8. Inn ein kripp. geleit. — 9. leid. — 10. auff erde. — 4, 1. hirten auff. — 2. erfuren. — 4. gep. were. — 5. Köng. König gros. — 6. Herod. d. r. gar sehr verdros. — 7. aus sand. boten. — 8. falsche. — 10. Kindlein lies.

92. Ein sehr alt Catholisch Christliedlein, wird vnter das Dies est laetitiae gesungen.

(Mainzer Cantual 27.)

1. ES ist ein tag der frölichkeit,
Vns ist ein Kindlein geboren,
Dz bringt vns heil vnd seligkeit,
Gott hats vns außerkohren.

2. Es ist deß lebendigen Gottes Son,
Der kompt zu vns vons Himmelsthron,
Allhie auff dieser Erden,
Vnd wird ein kleines Kindelein geborn,
Ist aller Engel ein Herre.

3. Das Kindlein das ist seuberlich,
Sein angesicht ist lustiglich,
Sein Menscheit also schone,
Dz es vnaussprechlich ist,
Maria tregt die Crone.

4. Sie hatt jhn gebohren ohn alles leid,
Vnd nicht verlohren jhre reinigkeit,
Vom Heiligen Geist empfangen,
Nach dieser Jungfräwlichen geburt,
Stundt aller Welt verlangen.

5. O Maria ein Königin,
Aller Sünderin ein Tröſterin,
Ein Spiegel vber alle Jungfrawen,
Bitt vor vns deinen lieben Sohn,
Als wir zu dir vertrawen.

93. Von der Geburt Christi:
Resonet in laudibus.

(Cölner Gb. 1610, 44. 1619. I, 44, in beiden nur die Strophen 1. 2. 3. 4. 8. 9. Corner 90.)

1. Es müß erklingen vberall,
Mit lob vnd auch mit reichem schall,
Syon mit der trewen zaal,
Er ist erschienen, den vns geborn Maria,
Es ist erfüllt, das vns verkündet hat Gabriel,
Eia, Eia,
Die Jungfraw Gott geborn hat,
Als die göttliche Weißheit sich verwilliget hat.[1]

2. Es ist geborn auff disen tag,
Auff disen tag, in Israel,
Den verkündigt hat der Engel Gabriel.

---

[1] Die 5 letzten Zeilen dieser Str. werden bei jeder der nachfolgenden Str. wiederholt.

3. Es ist geborn Emanuel,
Den vns verkündet Gabriel,
Das bezeugt Ezechiel.

4. Ihr Kindlein lauffend alle her,
Singet dem Herren lob vnd ehr,
Mit süsser stimm vnd sprechend mehr.

5. Der im Himmelreich regiert,
Sucht vnns die wir warn verführt,
Damit er niemals verliert.

6. Nun frew sich sehr Jerusalem,
Geborn ist zu Bethlehem,
Der Heyland der Menschen.

7. Drumb wollen wir zu dieser zeit,
Singen all mit jnnigkeit,
Darzu springen in Frölichkeit.

8. Syon preiß den Herren dein,
Den Heiland welcher vns allein,
Macht von allen sünden rein.

9. Vns ist heut ein Kind geborn,
Das hat versönet Gottes zorn,
Wer vns das Kindlein nit geborn,
So weren wir allsampt verloren, Maria etc.

Lesarten. 1, 1. M muß. üb. — 2. M Lob. — 3. M zahl. — 5. K erfült. M verkündt. — 6. M Eya, Eya. — 7. M geboren. — 8. KM Göttl. K weißh. M verwilligt. — 2, 1. 2. KM disen. M Tag. — 3, 2. M verkündigt. — 4, 1. M lauffet. — 2. M Lob. Ehr. — 8, 2. KM Heyland. — 3. KM Sünden. — 9, 2. KM versöhnet. M Zorn. — 3. M nicht. — 4. M So wern wir allesampt verlohrn.

Anmerkung. In M folgen noch zwei Strophen („Singen wir mit frölichkeit etc. Joseph lieber Joseph mein etc."), die in IK besser als zwei besondere Lieder stehen und unten folgen, Nr. 94. 126. — Hoffmann hat Nr. 195 einen Theil des Liedes aus Corner 1625.

94. Ein anders Teutsch Resonet in gemelter Melodey.

(Cölner Gb. 1610, 45. 1619. I, 45. Corner 90, s. Nr. 93.)

SIngen wir mit frölichkeit,
Loben Gott in ewigkeit,
Vns ist geborn ein Kindelein,
Von einer Jungfraw zart vnd rein:

Maria es ist vollbracht,
Wie Gabriel hat weißgesagt,
Eia, Eia,
Es ist geborn ein wahrer Gott,
Der hat erfült seins Vatters gebott,
Mit gůtigkeit auff disen tag erschienen ist,
Erschienen ist der Christenheit,
Gottes Sohn den loben wir in ewigkeit.

Lesarten. 1. K frőligkeit. — 5. M Maria, Maria. — 7. M Eya, Eya. — 8. M gebohrn. — 9. K erfüllt. M Gbot. — 10. M Gütigk. diesen Tag. — 12. M Son. Ewigkeit.

95. Resonet in laudibus.

(Wicel psalt. eccles. 61.)

1. Zion sampt den gleubigen
Sol von Lobe erschallen,
Sol mit den henden lustig platzen.
Denn Er ist erschienen,
Den Maria geberet hat,
Es ist erfüllet,
Was Gabriel zuuor gesagt,
Eia, Eia, Eia,
Es hat ein Jungfraw geberet,
Wie es die Gőttliche barmhertzigkeit versehen hatt.
Heut ist erschienen, erschienen, erschienen in Israel,
Der Kőnig ist geboren von der Jungfrawen Maria.

2. Messias oder Christus ist heut
Aus Maria der Jungfrawen geborn,
On alles zuthun eins mans,
Er ist erschienen,
Den Maria geberet hat, Eia etc.

3. Gros ist des HErrn Name Emmanuel,
Zuuor verkünd durch Gabriel,
Ist heut erschienen in Israel,
Es ist erfüllet etc. Eia, etc.

4. Zion preis den HErren,
Den Seligmacher aller Menschen,
Den abwascher aller sünden,
Er ist erschienen,
Den Maria geberet hat, Eia, etc.

96. Das Magnum nomen Domini zu Teutsch.
(Mainzer Cantual 21. Cölner Gb. 1619. II, 9. Corner 94.)

Groß vnd Herr ist Gottes Nam Emanuel,
Der Marien verkündigt ist durch Gabriel,
Er ist erschienen am heutigen tag in Israel,
Von Mari ist heil erspressen in alle Welt,
Eya, eya, Gottes Son vom Himmelreich,
Ist vns Mensch worden gleich,
Auff Erden, geboren ein Kindelein,
Von Maria der Jungfraw rein.

Lesarten. 1. L herrlich (st. Herr). M herlich (st. Herr). M Emmanuel. — 3. M Tag. — 4. M Maria. LM heut (st. heil) entsprossen. M aller. — 5. L Eia, Eia. LM Sohn. himm. — 6. LM geboren (st. worden). — 7. M geborn. — LM haben noch als 9. und 10. Vers: Geboren ein Kindelein. Von Maria, etc.

97. Das deutsche: Redemptor orbis natus.
(Corner 96.)

1. GEbohrn ist vns ein Kindelein,
Von Maria der Jungfraw rein,
O du hochliebstes Jesulein,
O frewdenreiches Kindelein,
Alleluja,
Alleluja,
Heut ist die frewdenreiche zeit,
Da Jesus in dem Krippelein leit,
Alleluja,
Alleluja. [1]

2. Bringt frewden fried, vnd fröligkeit,
Den Menschen hilffest zur Seeligkeit,
O Hertzigliches Jesulein,
O wunderschönes Kindelein,
Die Engelein jubiliren schon,
Die Himmel preisen GOttes Sohn.

3. Die Seelige fromme Hirtenschar,
Zur Krippen eylendt kommen dar,
O du hertzlibes Jesulein,
O Frewdenreiches Kindelein,
Verehren dises Kindlein klein,
Auß einfalt jhres hertzen rein.

[1] Das „Alleluja" wird bei jeder Str. wiederholt.

4. Frolocket jetzt mit frewdenschall,
Ihr abgestorbene Seelen all,
O du hertzlibstes Jesulein,
O wunderschönes Kindelein,
Es ist heut kommen in diese Welt,
Der Ewer Seelen zufrieden stelt.

5. Der vns erlöst, der vns erhelt,
Der vnsern feindt den Teuffel felt,
O du Siegreiches JEsulein,
O Guldenschönes Kindelein,
Gelobt sey Gott im höchsten Thron,
Der vns geschenckt hat seinen Sohn.

6. Preiß sey dem Kindlein hochgeborn,
Der keuschen Jungfraw außerkohrn,
O Zuckersüsses Jesulein,
O Tausendschönes Kindelein,
Heut ist gestillet Gottes Zorn,
Weil sJesulein ist Mensch gebohrn.

98. Vff den Heyligen Christag vnd Newe Jahrs tag.

(Vehe 29. N. A. 34. Leisentrit 1. A. I, 18. 3. A. I, 24. Walasser 29.)

1. GElobet seyst du Jesu Christ,
Das du mensch geboren bist,
Von einer Jungfraw das ist war,
Des frewet sich der Engel schar,
Kyrioleys.[1]

2. Gelobet sey die Junckfraw zart,
Von der Christus geborn ward,
Vns armen sundern all zu trost,
Das wir durch ihn würden erlöst.

3. Gelobet sey der Engel schar,
Die auch bey der geburt war,
Vnd sang dem kleynen kyndlein lob,
Vff erd vnd auch im hymmel drob.

4. Des frew sich alle Christenheyt,
In der welt gantz weyt vnd breyt,
Vnd sag Gott dem Herren danck,
Vom auffgang biß zum nydergang.

[1] „Kyrioleis" wird bei jeder Str. wiederholt.

5. Dann so das kyndlein nit geborn,
Wern wir allzumal verlorn,
Dieweyl es nu geboren ist,
So dancken wir dir Jesu Christ.

6. Dich bytten wir auch hertzigklich,
Das du vns wolst gnediglich,
Itzund dein gnade geben,
Vnd darnach das ewig leben. Amen.

Lesarten. 1, 1. C Globet. CE seistu. F seystu. — 2. F Daß. E Mensch. — 3. CE klar (st. war). F V. e. junckfr. rain vnd clar — 4. F Deß. — 5. CE Kyrioleis. F Kyrieleis. — 2, 1. E Jungfr. F junckfr. — 2. EF geboren. C wardt. — 3. CE sündern. F sündern. — 4. F Daß. CEF jhn. F wurden. CE erlost. F erlößt. — 3, 2. E dieser (st. der). — 3. CEF kleinen. CE Kindlein. F kindlin. — 4. CEF Auff. E jm. CE Himel. F Himmel. — 4, 1. F Deß. CE Christenheit. — 2. F Inn. E dieser Welt. CE weit. breit. — 3. CEF sage. F Got. — 4. CEF niderg. — 5, 1. C kindlein. E Kindlein. F kindlin. E nicht. — 2. EF Weren. C alz. — 3. CEF Dieweil. — 4. E Jhesu. — 6, 1. CEF bitten. CE hertziglich. — 2. F Daß. wöllest gnedigklich. — 3. CEF deine.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 87 und Wackernagel Nr. 132 haben das Lied aus Vehe. Die erste Strophe ist viel älter. Siehe unten Nr. 100.

99. Das alte Gelobet seystu Jesu Christ, im gewönlichen thon.

(Mainzer Cantual 1.)

1. GElobet seystu Jesu Christ,
Daß du Mensch geboren bist,
Von einer Jungfraw das ist war,
Deß frewet sich der Engel schar,
Kyrioleis.

2. Gelobet sey der edle Stamm,
Da die Jungfraw von herkam,
Die vns den Heiligen Christ gebahr,
Deß frewet sich der Engel schar,
Kyrioleis.

100. Ein anders Lobgesang.

(Münchner Gb. 5. Cölner Gb. 1610, 28. 1619. I, 28. Corner 97, mit der Überschrift: „Der schöne Lobgesang in seiner bekandten Melodey.")

1. Gelobet seystu Jesu Christ,
Daß du Mensch geboren bist,
Von einer Jungfraw rein vnd klar,
Des frewet sich der Engel schar,
Kyrie eleison.[1]

2. Des ewigen Vatters einig Kind,
Jetzt man in der Krippen findt,
In vnser armes Fleisch vnd blut,
Verkleydet sich das ewig Gut.

3. Den aller Welt kreyß nie beschloß,
Der ligt Mariae in der schoß,
Er ist ein Kindlin worden klein,
Der alle ding erhelt allein.

4. Das ewig Liecht scheint da herein,
Vnd gibt der Welt ein newen schein,
Es leucht wol mitten in der Nacht,
Diß Liecht hat vns das Kindlin bracht.

5. Auff Erden ist er kommen arm,
Damit er sich vnser erbarm,
Vnd in dem Himel machet reich,
Vnd seinen lieben Englen gleich.

6. Das hat er alles vns gethan,
Sein grosse lieb zu zaygen an,
Des frewet sich alle Christenheit,
Vnd danck jm das in ewigkeit.

7. Gelobet sey die Jungfraw zart,
Von der Christus geboren ward,
Vns armen Sündern all zu trost,
Das wir durch jn wurden erlost.

8. Gelobet sey der Engel schar,
Die auch bey der Geburte war,
Vnd sang dem kleinen Kindlein lob,
Auff Erd vnd auch im Himel drob.

---

[1] „Kyrie eleison" wird bei jeder Str. wiederholt.

9. Nun bitten wir gar hertzigklich,
Das du vns wöllest gnädigklich,
An Leib vnd Seel gar wol bewarn,
Wann wir auß disem Elend fahren.

Lesarten. 1, 1. I seist du. M seyst du. — 2. I Das. IK du vns. I mensch. — 3. I jungfr. M junckfr. — 4. M Deß. Schaar. — 5. IKM Alleluia oder Kyrie eleison. — 2, 1. M Deß. IK Kindt. — 2. IK Das (st. jetzt). IKM sind. — 3. I Armes. IK fleisch. blut. M Blut. — 4. IK Verkleidet. I Ewig. IK gůt. — 3, 1. IK kraiß. M Kreyß. IK nit. — 2. IKM in Marien schoß (IM Schoß). — 3. IKM Kindlein. — 4, 1. IK liecht. — 2. M fehlt Vnd. M Schein. — 3. IK nacht. — 4. IK liecht. IKM Kindlein. — 5, 1. IK erden. — 2. IK d. e. vnser sich e. K (Druckf.) erkarm. M D. er sich übr vns e. — 3. IK den Himmeln. M Himmel. — 4. M Vns (st. vnd). liben. IKM Engeln. — 6, 2. M Lieb. IKM zeigen. — 3. M Deß frewt. — 4. IK danckens jhm. M dancket jhm deß. IM Ewigkeit. — 7, 2. IK Christ geborn. — 3. M Trost. — 4. K Dann (st. das). M Daß. IM jhn. IK würden. IKM erlöst. — 8, 1. M Schaar. — 2. IKM Die bey der geburt (K Geb.) auch war. — 3. M Lob. — 4. IKM Himmel. — 9, 1. IKM hertziglich. — 2. I wollest. IK gnediglich. M gnädiglich. — 3. I leib. bewahren. KM bewahrn. — 4. IKM diesem. I Ellend. K ellend. KM fahrn.

Anmerkung. IKM haben folgende Strophenreihe 1. 7. 8. 2. 3. 4. 5. 6. 9. Hoffmann Nr. 88 hat dies Lied aus dem Münchener Gb., aber nicht ganz genau. Wackernagel Nr. 193 hat aus dem Erfurter Enchiridion v. 1524 unter Luthers Namen die Str. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Zwischen Str. 4—5 steht bei ihm noch folgende Str.:

Der Son des Vaters, Gott von art,
ein gast in der werlet ward,
Vnd fürt vns aus dem jamertal,
er macht vns erben in seim saal.

Mützell Nr. 3 hat das Lied aus dem babstischen Gesangbuche von 1545. Abweichende Lesarten bei Wackernagel von obigem Texte sind: 1, 1. seistu Jhesu. — 2. das. mensch. — 3. das ist war (st. rein v. k.). — 2, 1. Vat. kind. — 2. jtzt. kr. sind. — 3. fl. — 4. verklei. — 3, 1. welt kreis, beschlos. — 2. in Marien schos. — 3. kindlein. — 4, 1. liecht gehet da h. — 2. Vnd fehlt. gibt d. w. — 3. nacht. — 4. vnd vns des liechtes kinder macht. — 5, 1. Er ist auff erden komen a. — 2. das er vnser sich. — 4. Engeln. — 6, 2. gros. zeig. — 3. des frew s. — 4. des.

101. Ein sehr alt Christgesang Lateinisch vnd Deutsch.

Quem pastores laudavere.

(Mainzer Cantual 35.)

1. Geborn ist vns ein König der ehre,
Den die Hirten lobten sehre,
Als sie hörten diese mähre,
Von der lieben Engel schaar.

2. Die Heiligen drey König kamen von ferne,
Als sie sahen seinen Sterne,
Opfferten jhm von hertzen gerne,
Weyrauch, Myrrhen vnd rotes Goldt.

3. Frewet euch alle mit MARIA,
Vnd der Himlischen Hierarchia,
Singet alle frölich Eya,
JESV in dem Krippelein.

4. Der ohn schmertzen ist geboren,
Von MARIA außerkohren,
Vnd versöhnt seins Vatters zorne,
Dem sey preiß in ewigkeit.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 193 hat denselben Text aus Corner 1625 mit unbedeutenden orthographischen Abweichungen.

102. Quem pastores laudavere.

(Wicel psalt. eccles. 58.)

1. DEn die Hirten lobeten sehr,
Erboten die Engel lob vnd ehr.

2. Fürchtet euch nimmer furthin mehr,
Geborn ist vns der König vnd HErr.

3. Zu dem die Königen kamen dar,
Golt, Myrren, Weyrauch brachtens zwar.

4. Sie fielen nidder auff jre knie,
Gelobet seiestu HErr alhie.

5. Frewet euch heut mit Maria,
Sie ist die himelische Ierarchia.

6. Hat vns heut geborn auff erden,
Dem sol lob vnd ehr werden.

7. Jhesu Christ von Himelreich,
Nirgent findet man seins gleich.

8. Dem gebt heut vnd allezeit mehr,
Lobgesang vnd alle ehr.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 193 hat denselben Text aus Wicel, aber mit kleinen orthograph. Abweichungen. Wackernagel hat Nr. 133 genau Wicels Text.

103. Puer nobis nascitur.

(Wicel psalt. eccles. 61.)

1. Das Kind ist vns geborn, das aller Engel regent ist, Es ist in dieser welt geseugt, der aller herren HErr ist.
2. Er ist in die Krippe gelegt, auffs hew des viechs, da haben sie erkant, dis sey der HErr Messias, der himel König.
3. Der aus Maria geborn ist, heut zu tage, der selbig füre vns mit gnaden zur ewigen freud.
4. Von dieser Geburt erzittert Herodes mit grossem erzittern, Erwürget die Kinder zu Bethlehem mit grossem schmertzen.
5. O et J et E et O wöllen wir zu Chor tonieren, vnd mit gesange vnd klange den HErren loben.

Anmerkung. Das Lied ist eine Art Psalm, läßt sich nicht in Verszeilen abtheilen, ist auch in Prosa gedruckt.

104. Parvulus nobis nascitur.

(Cölner Gb. 1619. I, 1. Corner 99.)

1. Vns ist ein Kindlein heut geborn,
Von einer Jungfraw außerkorn,
Des frewen sich all Engelein,
Solten wir Menschen nit frölich sein,
Gott dem Herren sey lob bereyt,
Von nun an biß in ewigkeit. [1]

2. Ein Weibs Samen haben wir nun,
Des ewigen Vatters wahren Sohn,
Den Schöpffer aller Creatur,
Nimbt an sich vnser sterblich Natur.

[1] Die zwei letzten Verse werden bei jeder Str. wiederholt.

3. Damit er vns erlößt vom Todt,
Vnd erlangt wider gnad bey Gott,
Vnd heyl der gifften Schlangen biß,
Den wir bekommen im Paradeiß.

4. Darumb preiset das Kindelein,
Mit allen lieben Engelein,
Das freundlich in den Windelein,
Leuchtet auß dem Krippelein.

Lesarten aus M. 1, 3. Deß. die (st. all). — 4. Menschn. seyn. — 5. Lob sey der Dreyfaltigkeit. — 6. Ewigk. — 2, 1. Deß Weibes. — 2. Deß. — 3. Der. — 4. vnser Natur. — 3, 1. erlöst. — 2. widr. — 3. heilt. gifftigen. Biß. — 4, 3. Windelein. — 4. seinem (st. dem).

105. Puer nobis nascitur. Lateinisch vnd Deutsch.

(Mainzer Cantual 19.)

1. Vns ist geborn ein Kindelein,
Von einer Jungfraw reine,
Maria ist die Mutter sein,
Sein Vatter Gott alleine.

2. In ein Krippe ward er gelegt,
Der alle ding regieret,
Das Ochßlein vnd das Eselein,
Erkandten Gott den Herren.

3. König Herodes das verdroß,
Viel Kindlein ließ er tödten,
Er wütet vnd tobet on alle maß,
Deß ist er nun in nöten.

4. Der von Maria ward geborn,
An diesem heutigen tage,
Der wölle sein liebes Himmelreich,
Vns nimmermehr versagen.

5. Darumb seyd frölich allermeist,
Lobsingt vnd iubiliret,
Gott Vatter, Sohn, vnd Heiliger Geist,
Dem sey preiß danck vnd ehre.

106. Von der Geburt ein schöns Gesang.

(Cölner Gb. 1619. II, 7.)

1. Dieser Tag viel frewden hat,
Dann vns ist geboren Gott,

König Christ von einer Magd,
O Maria zart,
Zweiglein von der Blumen wunderlicher art.[1]

2. Geboren ist Emanuel,
Den verkündiget Gabriel,
Als bezeuget Daniel.

3. Ein Lily der keuscheit schon,
Hat geboren Gottes Sohn,
König Christ den Herren fron.

4. Man hat glaubt ein wunder ding,
Ein Jungfraw da schwanger gieng,
Vom H. Geist sie empfieng.

5. Ein Jungfraw ein Mütter ward,
Vnuerletzter keuschheit zart,
Gottes wort fleisch vnd Mensch ward.

6. Bitt für vns gantz inniglich,
Deinen Sohn so löbenlich,
Daß er vns ziehe zu sich.

107. Ein ander Lobgesang von dem Newgebornen Christkindlein, von einer Geistlichen Personen gestallt.

(Cölner Gb. 1619. II, 17. Corner 100.)

1. Am Weynacht abend in der still,
Ein tieffer schlaff mich vberfiel,
Mit freuden gantz begossen,
Mein seel empfieng viel süssigkeit,
Für Honig vnd für Rosen.

2. Mir trawmet wie ein Engel käm,
Vnd führt mich biß gen Bethlehem,
In Jüden Land so ferre,
Groß wunder ding sich da begab,
Hört zu ein newe Mähre.

3. In einen Stall gieng ich hinein,
Darinn ein Ochß vnd Eselein,
Ihr hew beym Kripplein assen.
Von edler art ein Jungfraw zart,
Kläglich bey jhnen sasse.

---

[1] Die zwei letzten Verse werden bei jeder nachfolgenden Str. wiederholt.

4. Ein Kindlein nacket vnd bloß,
Saß in der edlen Jungfraw Schoß,
Es leuchtet als die Sonnen.
Sein Euglein flossen jmmerzu,
Wie lebendige Bronnen.

5. Diß Kindlein war der gwaltig Gott,
Der Himmel vnd Erd erschaffen hat,
Der alle Thier bekleidet,
Die Welt erkent den Schöpffer nit,
Kein hilff war jhm bereitet.

6. Sein zarte Händ vnd Füsselein,
Erzitterten vor grosser pein,
Die scharpffe Kält jhn brennet,
Sein Angesicht wand er hin vnd her,
Ob jhn die Welt erkennet.

7. In arme schlechte Windelein,
Wand die Jungfraw das Kindlein ein,
Ward jhn ins Kripplein neigen,
Diß ward der Thron da Salomon,
Sein Weißheit wolt erzeigen.

8. Das Ochßlein vnd das Eselein,
Erkandten selbs den Herren sein,
Jhr Knie warden sie biegen,
Das Kripplein gabens willig dar,
Dem Kindlein für ein Wiegen.

9. Das Ochßlein ließ sein Athem gan,
Wol auff das edle Kindlein schon,
Daß jhm sein Leib erwärmet,
All Menschlich hilff war weit von jhm,
Das Viech sich sein erbarmet.

10. O Lieb wie mächtig war dein gwalt,
Daß du Gott in des Menschen gstalt,
Von Himmel hast gezogen,
Daß er an sich nam fleisch vnd bein,
Maria Brüst gesogen.

11. Der auff Erden hat allen gwalt,
Lag in eins armen Waißleins gstalt,
Von aller Welt verlassen,
Seiner Demût war kein ziel noch end,
Sein Lieb groß vber dmassen.

12. Dem Cherubin vnd Seraphim,
Lob singen stetz mit lauter stimb,
Vor dem die Hell sich neiget,
Dem gwaltigen Gott Sabaoth,
Wirdt jetzt kein Ehr erzeiget.

13. All Propheten wünschen das,
Daß der Heyland wie laub vnd graß,
Solt auß der Erden grünen,
Maria das Wurtzgärtlein was,
Vnd Jesus war die Blumen.

14. Jetzt ist die heilig Schrifft erfüllt,
Der vns des Vatters zorn stillt,
Ist in die Welt geboren,
Für einen Saal ein armen Stall,
Hat er jhm auß erkoren.

15. Beym Kripplein kniet ein alter Mann,
Der bett das schöne Kindlein an,
Vnd küßt jhm seine Füsse,
O Sünder komb du auch herbey,
Thu deine Sünd hie büssen.

16. Der sonst mit plitz vnd Donnerschlag,
Mit Schweffel, Pech vnd grosser plag,
Die Sünder pflegt zu straffen,
Der ist ein armes Kindelein,
Hat jetzt kein Wehr noch Waffen.

17. Er kan jetzt nimmer schlagen drein,
Seine Händlein seyn viel zu klein,
Das Schwerd kan er nicht blössen,
Der gwaltig Löw ist jetzt ein Lamb,
Seinr stärck hat er vergessen.

18. Drumb laufft jhr Sünder allzumal,
Kompt eilend her in disen Stall,
Hie köndt jhr gnad erlangen,
Ewr Richter ist gebunden ein,
Ihr köndt jhn selber fangen.

19. Schäm dich du böse schnöde Welt,
Die du ein Hoffart hast im Gelt,
In Sammet vnd in Seyden,
Sieh an das zarte Kindelein,
Was es für dich thůt leyden.

20. Hört weiter an was ich euch sag,
Die Nacht ward liecht als wer es Tag,
Viel Engel hört man singen,
Den Hirten ward man auff dem Feldt,
Ein newe Bottschafft bringen.

21. Drey arme Hirten in der Nacht,
Bey jhren Schäfflein hielten wacht,
Von Bethlehem nit ferre,
Der Engel Gottes jhn erschien,
Darab sie schracken sehre.

22. Mit grossem glantz vnd Sonnenstral,
Das Feld durchleuchtet vberal,
In Wolcken hört man singen,
Mit Harpffen vnd mit lauten klang,
Den hohen Lufft erklingen.

23. Der Engel sprach jhr Hirten gůt,
Entsetzt euch nit, seyd wol gemůt,
Groß Freud ich euch verkünde,
Die sein wirt in der gantzen Welt,
Bei allen Menschen Kinden.

24. Zu Bethlehem in Dauids Statt,
Ist euch geboren nächten spat,
Den die Propheten weisen,
Drumb macht euch auff, vnd zieht dahin,
Vnd sůchet jhn mit fleisse.

25. Diß soll ewer warzeichen sein,
In Windlein ist er gewunden ein,
Ein Krippen ist sein Wiegen,
Dabey ein Esel vnd ein Rindt,
Sich vor dem Schöpffer biegen.

26. Alsbald die Hirten diß gehort,
Entschlossen sie mit wenig wort,
Gen Bethlehem zu reisen,
Das Kindlein woltens schawen an,
Im Lieb vnd Ehr beweisen.

27. Ein Hirt zu seinen Gesellen sprach,
Ey liebe freundt seyd nit zu gach,
Ich můß euch eins noch sagen,
Wir sollen dem lieben Kindlein,
Ein schenckung mit vns tragen.

28. Der ander sagt, ich hab ein Lamb,
Vor wenig tagen ichs bekam,
Wils schencken sKindleins Mûtter,
Bring du dem Oechßlein sHew, vnd strew
Vnd er dem Eselein sFûtter.

29. Sie zogen hin mit schneller Eyl,
Ihr Reiß war schier ein halbe meil,
Biß sie zum Kripplein kamen,
Maria dem Kindlein gab ein Mueß,
Vnd Joseph hebt die Pfannen.

30. Als sie giengen zum Stall hinein,
Hieß sie der Alt willkommen sein,
Bewisens jhn zucht vnd Ehre,
Die wunder Gottes zeigtens an,
Das freud die Mûtter sehre.

31. Sie fielen nider auff die Erdt,
Vnd betten an den Heyland werth,
Vor frewden wardens weynen,
Sie opfferten jhr schenckung auff,
Wiewol sie waren kleine.

32. Nach dem kehren sie widerumb,
Vnd brachtens Euangelium.
Erstlich in Jûden Lande,
Niemands war der jhn Glauben wolt,
In allen orth vnd stande.

33. Hiemit bin ich vom Schlaff erwacht,
Wolt Gott der Traum kâm alle nacht,
Ich wolte biß siebne schlaffen,
Daß ich das Kindlein nach gebûhr,
Von hertzen môcht vmbfahen.

34. Frewd euch jhr Christen allgemein,
Vnd Lobt diß werthe Kindelein,
Mit frewden solt jhr grûssen,
Es will bey euch selbs kehren ein,
Thût jhm das Hertz auffschliessen.

35. O mein hertzliebstes Jesulein,
Laß mich allzeit dein eigen sein,
Laß mich dein Huld erwerben
Von deinem Kripplein kom̃ ich nicht,
So lang ich leb auff Erden.

36. Bey Jesu Füssen wil ich stahn,
Mit Magdalena nit ablahn,
Dieselben zu begiessen,
Mein augen müssens Fußbeck sein,
Biß ich mein Sünd abwasche.

37. Creutz, Leiden, trübsal, angst vnd qual,
Vertreib mich nit auß disem Stall,
Kein Gwalt mich dannen wendet,
Biß mich der grimmig Tod angreifft,
Vnd mir mein Leben endet. Amen.

Lesarten aus M, der keine ŭ hat. **1,** 1. Weyhnacht Abendt. — 2. überf. — 3. frewden. — 4. Süss. — 5. Hönig. — **2,** 1. träumet. — 3. Judischen. — 5. zu schön newe. — **3,** 2. darin. — 3. Hew. — 5. sassi (Druckf.). — **4,** 1. Kindelein. — 2. schoß. — 3. Sonne. — 5. Brunnen. — **5,** 4. erkandt. nicht. — 5. hülff. — **6,** 2. Pein. — 4. Angsicht. — **7,** 1. wind. — 2. Band. — 3. Thet jhn. neygen. — 4. war. — **8,** 1. Oechslein. — 2. selbst. — 3. Kny theten sich b. — **9,** 1. Oechslein. gahn. — 3. jm. — 4. Ob menschl. hülff was w. v. jm. — 5. seiner. — **10,** 2. Deß. — 3. Vom. — 4. Fl. Bein. — **11,** 2. Wäißli. — 4. Z. E. — 5. über. — **12,** 1. Cheruhim. Seraphin. — 2. stäts. Stimm. — 3. Höll. neyget. — 5. Wird. — **13,** 1. Alle. — 2. Heylandt. L. Gr. — 4. das Gärtlein w. — **14,** 1. Heil. erfült. — 2. deß. Zorn gestillt. — **15,** 1. knyet. — 2. bettet. — 3. küst. — 4. kom. — 5. sünd. — **16,** 1. Plitz. — 2. schwefel. klag (st. plag). — **17,** 1. wil (st. kan). — 3. Schwert. — **18,** 2. eylendt. diesen. — 3. Gnad. — **19,** 4. Sich. — **20,** 4. thatens (st. ward man). Feld. — 5. Botsch. — **21,** 3. nicht ferree. — 5. Drob sie ersch. — **22,** 1. Gla. — 2. Feldt durchleuchtets überal. — 4. Wie mit H. v. m. Lautem Kl. — **23,** 2. nicht, seydt wolgemutht. — 4. seyn wird. — 5. Menschenk. — **24,** 1. Dav. Stadt. — 2. gebohrn. — 4. ziecht. — **25,** 1. Warz. seyn. — 2. Windelein. — 4. Darb. Rind. — **26,** 1. gehört. — 3. reysen. — 5. Jhm. — **27,** 1. Gsellen. — 2. Freund. so (st. zu). — 4. Kindelein. — 5. Schen. — **28,** 2. Tagen. — 4. Oechsl. Strew. — 5. der (st. er). — **29,** 1. eyl. — 2. Räyß. — 4. Muß. — **30,** 2. seyn. — 3. bewiesens jhm Z. — 4. Wun. — 5. frewt. — **31,** 1. Erd. — 3. thetens (st. wardens). — **32,** s. wider vmb. — 2. Ev. — 3. im Jüdischn. — 4. Niemand. jhns gl. — 5. allem Ort. St. — **33,** 2. Nacht. — 3. wolt. Sibne. — 5. Her. — **34,** 2. lobt. — 4. wil. selbst. — **35,** 2. eygen seyn. — 3. huld. — 4. kom. — **36,** 2. nicht ablan. — 4. Au. seyn. — **37,** 1. Ley. Trüb. An. Qua. — 2. Vertreibt. diesem. — 3. gw. — 4. Todt.

108. Vff den heyligen Christag.

(Vehe 30. N. A. 35. Leisentrit 1. A. I, 23. 3. A. I, 30. Walasser 33. Münchener Gb. 7. Mainzer Cantual 2. Cölner Gb. 1610, 46. 1619. I, 46. Corner 105.)

1. In dulci jubilo,
Nu singet vnd seyt fro,
Vnsers hertzens wonne,
Leyt in praesepio,
Vnd leuchtet als die sonne,
Matris in gremio,
Alpha es et O,
Alpha es et O.

2. O Jesu parvule,
Nach dir ist mir so weh,
Tröst mir mein gemütte,
O puer optime,
Durch alle deine gütte,
O princeps gloriae,
Trahe me post te,
Trahe me post te.

3. Ubi sunt gaudia,
Nyrgend mehr dann da,
Da die Engel singen,
Nova cantica,
Vnd die schellen klingen,
In regis curia,
Eya wern wir da,
Eya wern wir da.

4. Mater et filia,
Ist Jungfraw Maria,
Wir weren gar verloren,
Per nostra crimina,
So hastu vns erworben,
Coelorum gaudia,
Maria hilff vns da,
Maria hilff vns da.

5. O Patris charitas,
O nati lenitas,
Wir weren all verlohren,
Per nostra crimina,
So hast du vns erworben,

Coelorum gaudia,
Eya weren wir da,
Eya weren wir da.

Lesarten. 1, 2. B fehlt Nu. FGHIKM Nun. BE seid. CG seit. HM seyd. IK seydt. IK froh. — 3. BCEFHIK hertzen. G Hertzen. M Hertzen W. — 4. BFGHIKM Ligt. CE Leit. — 5. B leuchtend. EK leucht. BCEFGHIKM Sonne. — 2, 2. B wehe. I wee. — 3. BFGH gemüte. IK gemühte. M Gemühte. — 5. E all. FGHIK güte. M Güte. B Nach aller Jungfraw güte. — 3, 2. BEFIK nirgent. GHM nirgend. BCEHIM denn. K den. CE alda. — 5. HIK Vnd da die. BGM Schellen. — 7. IK Eia. GHIKM weren. — 4, 3. H all (st. gar). M verlohren. — 5. M hast du vns gebohren. — 7. HM dar.

Anmerkung. In mehreren alten Gesangbüchern, auch in Vehe ist das Lateinische mit deutschen Buchstaben gedruckt. In den meisten Gesangb. stehen nur die 3 ersten Str., in GHIK 1–4, in M 1. 2. 3. 5. 4. Wackernagel Nr. 791 hat aus dem Gb. von Kluge 1555 die Str. 1. 2. 3 und aus dem Babst. Gb. von 1545 die Str. 5. Mützell Nr. 46 hat den Babst. Text.

109. In dulci Jubilo. Teutsch.

(Cölner Gb. 1610, 46. 1619. I, 46., in beiden nur Str. 1. 2. 3. Corner 106.)

1. MIt einem süssen schall,
Nun frölich singet all,
Vnsers Hertzen wohne,
Liht in der Kripp im stall,
Vnd leuchtet als die Sonne,
Im Jungfräwlichen saal,
Regieret vberall,
Regieret vberall.

2. O liebes Jesulein,
Bey dir da wöllen wir seyn,
Tröst vns vnser gemüthe,
O hertzigs Kindelein,
Durch deine grosse güte,
Du bist der Herr allein,
Wolst vns gnedig seyn,
Wolst vns gnedig seyn.

3. Bey dir ist wonn vnd frewd,
Auch lust in ewigkeit,

Die Engel thůn vns singen,
Von deiner herrligkeit,
Das Lob můß hell erklingen,
Wie Gott dir hat bereit,
Durch die Welt weit vnd breit,
Durch die Welt weit vnd breit.

4. Deß Vatters Lieb vnd Gunst,
Hat vns geben sein Sohn,
Wir weren sonst verlohren,
Durch vnser Sünden hart,
So hat er vns erworben,
Die Himmlisch Frewd auß Gnad,
Eya wern wir da,
Eya wern wir da.

5. Mutter vnd Jungfraw rein,
Ist Maria allein,
Wir weren alle verlohren,
Durch vnser Sůnd gemein,
So hat sie vns gebohren,
Die Himmelische Frewd,
Maria hilff vns dar,
Maria hilff vns dar.

Lesarten. 1, 3. K hertzen. M Wonne. — 4. KM Ligt. M Stall. — 6. M Saal. – 7. 8. M vberal. — 2, 2. M bey dir wolln wir gern seyn. — 3. M Gemůhte. — 5. M Gůte. — 7. 8. M Wollst vns gnädig. — 3, 1. K freud. — 3. M thun. — 5. K lob. M Das Lob das muß erklingen. — 6. M Wie dir Gott hat bereit.

110. Das In natali Domini Teutsch.

(Cölner Gb. 1619. II, 14. Corner 108.)

1. Als Gott Mensch geboren war,
Da frewet sich der Engel schar,
Singet laut mit frőligkeit,
Ehr sei Gott in ewigkeit,
Gott gebar ein Jungfraw schon,
Gott gebar ein Jungfraw rein,
Ein Jungfraw rein mit Leib vnd Seel.[1]

[1] Die 3 letzten Verse werden bei jeder der nachfolgenden Str. wiederholt.

2. Den Hirten auff dem Feld thun kund,
Die Engel in derselben stund,
Wie Gott ein Mensch geboren wer,
O der grossen freuden mehr.

3. Die König kamen auß Morgenland,
Gen Bethlehem mit Opfferhand,
Gold, Weyrauch, Myrren brachtens darbey,
Gott vnd Menschen bedeuten sey.

4. Sey gegrüsset Jungfraw zart,
Auß Dauids stamm, ein Edle art,
Ein Zimmer der Dreyfaltigkeit,
Vnd Spiegel aller frommigkeit.

5. Ehr dem Vatter vnd dem Sohn,
Ehr dem Geist im höchsten Thron,
Ehr vnd Lob mit Danckbarkeit,
Ehr sey Gott in Ewigkeit.

Lesarten aus M. 1, 1. gebohren. — 2. Schaar. — 3. Frölichkeit. — 4. sey. Ewigkeit. — 7. E. J. mit Seel vnd Leib. — 2, 1. Die (st. Den). kundt. — 2. Stund. — 3. W. G. M. gebohren w. — 4. Frewden. — 3, 1. kommn. — 2. B. opffern zu hand. — 3. Myrrhen. — 4. Mensch bed. sie (st. sey). — 4, 1. gegrüst O J. — 2. Dav. edle Art. — 4. Frömmigk.

Anmerkung. Eine Übersetzung aus dem 15. Jahrh. hat Hoffmann Nr. 171.

111. In natali Domini.

(Wicel psalt. eccles. 60.)

1. An des HErren geburtstag frewen sich alle Engel, vnd singen mit iubel, Ehre sey dem Einigen Gott.
2. Es hat ein Jungfraw Gott geberet, das ist, Es hat ein Jungfraw Christ geberet, vnd ist ein vnberürte Jungfraw blieben.
3. Da redt der Engel mit den Hirten, vnd verkündigt jnen, Christ were geborn, O der grösten freud war do.

Anmerkung. Der Text ist ohne Absatz und in Prosa, darum habe ich ihn in 3 Str. getheilt. Im lat. Text bildet die 2. Str. den Schluß jeder Strophe.

112. Nunc angelorum.

(Wicel psalt. eccles. 59.)

1. Nu ist die Engelische herligkeit den Menschen auff erden erschienen.
2. Des HErren Name ist gros, genannt Emmanuel, das ist, Gott mit vns.

3. Ir Hirten sagts frey zu Bethlehem, das Maria den selbigen geberet habe.
4. O welch ein gros rhůmlich geschicht, fassen wir in vnsere frŏliche hertzen.
5. O welch ein freud hat vns die Jungfrewliche Mutter, mit dieser newen geburt bracht.
6. Dis Kind ist im finstern erschienen, auff das er die gefangen daselbst los mächte.
7. Alle die wir nu erlŏset sind, lasset vns dem Erlŏser iubilieren, Dis ist der grosse tag, dis ist das Jubel jar.
8. Vom Liecht scheinets Liecht, Nu ist Fried gemacht, dennoch bleibt die Gebererin vnuerrůckt.
9. Der liebe Engel verkůndiget den Hirten so grosse freude, Nemlich, das die Jungfraw den Kŏnig frůe geberet habe.

Anmerkung. Der Text ist in Prosa gedruckt.

113. Ut sol vitrum penetrat.

(Wicel psalt. eccles. 61.)

1. Wie die Sonn durch ein Glas dringt, da doch kein riss geschicht, ja kein riss, kein riss, Also hat die Jungfraw Gott geberet, das sie doch ein reine Mutter bleibt, ein reine Mutter, ein reine Mutter.
2. O Maria Jungfraw, ein blume aller blumen, das vns ja der feind nicht mit sich versencke, Sonder das vns dein frucht seligmache, das vns dein frucht seligmache, das vns dein frucht seligmache.
3. Zu dieser Christags freud, lasset vns wolsprechen dem HErren, dem HErren, Gelobet sey die allerheiligste Dreifaltigkeit, Lasset vns Gott sagen danck, danck.

Anmerkung. Der Text ist in Prosa gedruckt.

114. En Trinitatis speculum.

(Wicel psalt. eccles. 61 nur die 1. Str. mit dem Zusatze: „Itzt so vil.“ Mainzer Cantual 7., nur die 3 ersten Str. Cölner Gb. 1610, 40. 1619. I, 40. Corner 110, mit der Überschrift: „Ein anders altes Weyhnachtlied.“)

1. Der Spiegel der Dreifaltigkeit,
Erleuchtet der Welt Finsterkeit,
Eia lieben Christenheit,
Mit lobgesang bistu bereit,
Mit innigkeit, mit frŏligkeit,
Dem Kindlein in der ewigkeit,
Sussa liebe Nenna, Sussa liebe Nenna.[1]

[1] Die 5 letzten Verse werden bei jeder der nachfolgenden Str. wiederholt.

2. Gottes Mutter sonder pein,
Hat geborn ein Kindelein.

3. Hie leit in einem Krippelein,
Marien liebes Kindelein.

4. Die Engel singen ehr vnd preiß,
Dem Kindelein von Himmelreich.

Lesarten. 1, 1. IK Dreyfält. M Dreyfalt. — 2. H welt. — HIK finsterheit. — 3. HM Eya. — 4. H sey du. IK M. loben vnd gesang sey bereit. M Mit Lob vnd Gsang sey bereit. — 5. I M. frölichkeit, mit innigkeit. HK M. fröligkeit, mit jnnigkeit. M M. Frölichkeit, mit Innigkeit. — 6. IKM D. Kindelein in ewigkeit (M Ewigk.). — 7. fehlt in H. IK Laßt vns dem Kindelein singen. M Last vns dem Kindlein singen. — 2, 1. IK Mütter ohne p. M ohne Peyn. — 2. M geboren. — 3, 1. IKM ligt es in dem Kr. — 2. IK Das wunder Kindlein hüpsch vnd fein. M Das wunderschöne Kindelein. — 4, 1. M Ehr. Preyß. — 2. M vom.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 163 hat das Lied aus Wicel und Corner 1625. Wackernagel Nr. 841 hat die 1. Str. aus Wicel, die andern aus dem Cölner Gb. 1608. — Über „Sussa liebe Nenna" s. Hoffmann zu seiner Nr. 248 S. 420. Nach ihm ist sussa, sausa, sause eine Interjektion, holländisch noch jetzt sus, sus, sus, niederdeutsch tus tus, dänisch tys, beim Einwiegen der Kinder unser jetziges susu. Minne ist Liebchen. In der tändelnden Sprache der Ammen, Kindermädchen und Mütter wurde dies Minne zu Ninna. In der Aachener Kindersprache ist Nina die Wiege, ninanen schlafen.

115. Ein anders Weyhnachtlied.

(Corner 112.)

1. O Spiegel der Dreyfaltigkeit,
Erleucht vns alle in der Zeit:
Eya liebe Christenheit,
Mit Lobgesängen sey bereit,
Mit fröligkeit mit jnnigkeit,
Dem Kindelein inn Ewigkeit,
Last vns von Hertzen singen.[1]

2. Maria seügt jhr Kindlein zart,
Von bester Art kein Milch sie spart:

[1] Der 7. Vers wird bei allen Strophen wiederholt.

Mit höchstem Gut vnd höchstem Lust,
Helt an jhr Jungfräwliche Brust,
JEsus jhr Sohn, O liebe schon,
Mariä Arm sein GOTTES Thron.

3. Aller edleste Königin,
Der Menschen vnd der Engelein,
Du Speisest GOTT mit Süssigkeit,
Erzeig vns auch dein Mildigkeit,
Speiß vnd Tränck vns hie in der Zeit,
O Mutter der Barmhertzigkeit.

4. Dein Mütterlich Hertz vns erweiß,
O Meisterin der Seelen Speiß,
Erhalte vns von deinem Kind,
Damit der Mensch das leben find,
Welches gegründt auff GOTTES Wort,
Vnd völlig ist im Himmel dort.

5. Daß man sich kehr zu Gsunder Lehr,
Mit gsunder Milch die Seel ernehr,
Dann die wahr Kirch hat gsunde Milch,
Die falsche spinnt ein falschen Zwillich,
Gib das ich hör, zu Gottes Ehr,
An Ketzer plär mich gantz nichts kehr.

6. Wem die Welt lehrt, der wird bethört,
Er wirdt verkehrt, vnd zletzt verstört,
Drumb lerne leben Tugentreich,
Der sünden schuel vnd Gsellschaft fleuch,
Der Tugent lohn, der Sünden raach,
Schleicht sehr gnaw deinen Fersen nach.

7. Es hat auß lauter Gütigkeit,
Engel vnd Menschen in der Zeit,
Die Heyligste Dreyfaltigkeit,
Erschaffen zu der Seeligkeit,
Darumb O Mensch erkenne frey,
Wie süß dein Gott vnd Schöpffer sey.

8. O Göttlichs Bildt von Jugendt auff,
Zum ziel deiner Erschaffung lauff,
Mit allen Englen Mensch erweiß,
Deim lieben Gott dienst vnd preiß:
Zu solchem End, danckbar anwend,
Glaub, Hoffnung Lieb vnd Sacrament.

9. Sperr auff dein Hertz, O junges Blut,
Nach Christi Lehr mit freyen Muht:
Ein Zweyg so Jung, lengt sich gar leucht,
Der alte Störr von krũm nicht weicht,
Christi lehr ist ein thewrer Schatz,
Macht in dem Himmel guten platz.

116. Das Deutsche Omnis mundus jucundetur.

(Corner 113.)

Alle Welt spring vnd lobsinge
Christ dem newgebornen,
Der zu vns steigt von dem Himmel,
Versöhnt Gottes Zorne.
Darumb singt mit heller stimm,
Vnd erbebt[1] Hertz Muth vnd Sinn,
Last vns singen, frölich springen,
Heut zu Tag, heut zu Tag, heut zu Tag,
Ist gebohrn von Maria der Jungfraw zart,
Von Maria der Jungfraw rein,
Von Maria, Maria, Maria,
JEsus Christus GOtt von art,
Last vns springen, vnd frölich singen vberall,
Mit frewd vnd schall, in diesem Saal,
Er wöll vns geben, nach disem Leben,
Das Himmelreich, das Himmelreich.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 180 hat eine ältere Übersetzung aus dem 15. Jahrh., und dann die vier ersten Verse aus dem Paderborner Gb. von 1616.

117. Von der Geburt Christi.
Omnis mundus jucundetur.

(Cölner Gb. 1610, 42. 1619. I, 42. Corner 115.)

1. SEydt frölich vnd Jubilieret,
Jesu dem Messia,
Der die gantz Welt regieret,
Ist ein Sohn Mariae.
Liget in dem Krippelein,
Beym Ochsen vnd Eselein:

[1] Lies erhebt.

O du liebes hoch vnd zartes Kindelein,
Du bist mein, ich bin dein,
Jauchtzet, springet,
Klinget, singet,
Hodie, hodie, hodie,
Ist geboren Christ das Kindlein
Mariae, Mariae, Mariae,
Vnd hat von vns weg genommen,
Alles weh, alles weh, alles weh,
Hilff daß wir bald zu dir kommen,
O Christe.

2. Alle Welt frewet sich
Zu disem newen Jahre,
Der alles schafft mechtiglich
Darzu die Engel klare,
Er ist heut wahrer Mensch geborn,
Hat ein Mūtter außerkorn,
Maria die reine keusche Jungfraw zart,
Gottes Sohn geboren hat,
Der des Teufels reich zerstört,
Durch sein gewalt, sein gewalt, sein gewalt,
Ist bey vns allzeit hinfort
Gantz manigfalt, manigfalt, manigfalt,
Er wirdt bleiben,
Vnd von vns treiben,
Sünd vnd Tod, Sünd vnd Tod, Sünd vnd Tod,
Hilff Herr Christe Davids Sohn,
Auß aller not.

3. Lob vnd preiß sey dir Herr Jesu Christ,
Du Sohn Gottes alleine,
Der du vnser Siegfürst bist,
Magst vns von Sünden reine,
Du bist Gottes Klarheit schon,
Leuchtend auß des Himmels Thron,
Bist herkommen vns zu frommen
In die welt, in die welt, dir gefelt
Auff zu laden,
Vnseren schaden.
Mennigfelt, mennigfelt, trewer heldt,
Bist von Gott in aller not,
Zum heyl bestelt, heyl bestelt, aller welt,

Laß vns dir befohlen sein,
Die kinder dein, kinder dein, kinder dein,
Das wir hie vnd dort bey dir
Ewiglich seyn.

Lesarten. 1, 1. M Seid. jubilieret. — 2. M JEsu. Messiæ. — 3. M gantze. — 5. M im Kr. — 6. M Oechslein. — 9. K fehlt: Jauchtzet. — 12. M gebohrn Christus. K Kindelein. — 14. M Vnd hat vns weggenommen. — 15. M Weh. W. W. — 16. M das. — 2, 1. M A. W. die fr. — 2. KM diesem. M Newen. — 3. M mächt. — 5. M Der (st. Er). wahr. K mensch. M gebohrn. — 6. M Mutter außerkohrn. — 9. M Deß T. Reich. — 10. M Gewalt. G. G. — 13. KM wird. — 14. M fehlt: Vnd. — 16. M Dav. Son. — 17. M noht. — 3, 1. M Lob sey dir H. J. Christe. — 3. M Siegsf. — 4. M Machst. — 6. M Leuchtent. deß. — 8. KM Welt. W. M gefällt. — 10. KM vnsern. — 11. M Manigfelt m. K Held. M Heldt. — 13. M Heyl bestellt, H. b. KM Welt. — 14. M seyn. — 15. M Kinder. K. K. — 16. M Daß (st. Das). dorten. — 17. M Ewig. K sein.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 182 hat das Lied aus dem Cölner. Gb. 1610, setzt es aber ins 15. Jahrh. Wackernagel Nr. 487 hat die 1. Str. aus: „Euangelia" etc. von N. Herman v. 1560 mit folgenden Abweichungen: 1. SEid. jubilieret. — 2. Jhesu. Messie. — 3. gantze. — 4. Son. — 5. vnd leit im. — 6. beim Ochssen vnd Esellein. — 7. Sause, sause! sause, sause, K. — 9. jaucht vnd sp. — 10. klingt vnd s. — 12. ist geborn Ch. d. Sönlein. — 13. Marie, Marie. — 14. weggenommen. — 16. das komen.

118. Das alt Catholisch Trierisch Christliedlein.

(Mainzer Cantual 12. Cölner Gb. 1610, 29. 1619. I, 29. Corner 127.)

1. ES ist ein Ros entsprungen,
Auß einer wurtzel zart.
Als vns die Alten sungen,
Auß Jesse kam die art.
Vnd hat ein blümlein bracht,
Mitten in kaltem winter,
Wol zu der halben nacht.

2. Das Röselein das ich meyne,
Daruon Jsaias sagt,
Jst Maria die reine,
Die vns dz Blümlein hat bracht,
Auß Gottes ewigem rath,
Hat sie ein Kindlein geboren,
Vnd blieben eine reine Magd.

3. Die gſchicht hat vns beſchrieben,
Lucas mit trewer hand,
Wie Gabriel der Engel,
Von Himmel herab geſand,
Zu einer Jungfraw fein,
Die Gott hat außerwehlet,
Sein werthe Mutter zu ſeyn.

4. Der Engel vnverdroſſen,
Macht ſich zum Jüdiſchen land,
Gen Nazareth verſchloſſen,
Da er Mariam fandt,
In jhrem Kämmerlein,
Freundlich er ſie anredet,
Gegrüſſet ſeyſtu Jungfraw rein.

5. Du biſt voller genaden,
Der HErr will bey dir ſeyn,
Hoch vber alle Frawen,
Biſtu geſegnet allein,
Die edle Jungfraw zart,
Ab deß Ertzengels grüſſen,
Von hertzen erſchrocken ward.

6. Du ſolt dich nicht entſetzen,
Sprach er, O Jungfraw ſchon,
Mein red ſoll dich ergetzen,
Ich kom auß Himmels thron,
Bring frölich bottſchafft dir,
Du haſt genad gefunden,
Bey Gott, das glaub du mir.

7. Ein Kindlein wirſtu tragen,
In deinem keuſchen leib,
Davon die Schrifft thut ſagen,
O edles vnd ſeligs Weib,
Sein nam iſt JESVS Chriſt,
Der HERR Gott wird jhm geben,
David ſeins Vatters ſitz.

8. Maria die Jungfraw reine,
Fragt züchtig mit verſtandt,
Wie ſoll doch das geſchehen,
Kein Mann ich nie erkandt,

Der Engel sprach zu jhr,
Diß wunder wird verschaffen,
Der Heilig Geist in dir.

9. Es wird dich vberschatten,
Deß allerhöchsten krafft,
Vnd vnverletzt verwahren,
Deine reine Jungfrawschafft,
Dann eben das Kindlein schon,
Das von dir wird geborn,
Ist der ewig Gottes Sohn.

10. Laß dich nicht wunder haben,
In dieser gnaden zeit,
Elizabeth dein verwandte,
Geht auch mit schwerem leib,
Gott all ding müglich ist,
Sie wird ein Sohn gebehren,
Nach dreyer Monat frist.

11. Maria mit freud vnd wonnen,
Die edel Jungfraw zart,
Da sie nun hett vernommen,
Vom Engel Gottes rath,
Sprach willig vnd wol bedacht
Ich bin deß HErrn Dienerin,
Mir geschehe, wie du gesagt.

12. Auß Heilgen Geistes kräfften,
Maria bald empfieng,
Gotts Sohn den Himmel Fürsten,
Schaw wunder vnd newe ding,
Neun Monat er bey jr war,
Sie ward ein Mutter Gottes,
Bleib Jungfraw rein wie vor.

13. Darnach in kurtzer weilen,
Macht sie sich auff die fahrt,
Geschwind mit schnellem eylen,
Zu jrer Bassen zart,
In Zacharias Hauß,
Die wolte sie begrüssen,
Vnd warten jhrer auß.

14. Elizabeth die alte,
Schrye laut mit heller stim,
Gesegnet vber alle,
Bistu o Jungfraw rein,
Vnd deines leibes frucht,
Waher meines HERRN Mutter,
Daß sie mich heim gesucht.

15. Da die edle keusche Magd,
Drey Mont gewesen bey jhr,
Gieng sie wider vnuerzagt,
Mit grosser freud von jr,
Gen Nazareth gar stille,
Sie wolt der zeit erwarten,
Biß daß geschehe Gottes will.

16. Wol zu denselben zeiten
Der starck vnd friedsam helt,
Augustus Römisch Keyser,
Beschrieb die gantze Welt,
Den Zinß von allen nam,
Do Joseph vnd Maria,
Gen Bethlehem auch kam.

17. Die Herberg waren thewer,
Sie funden kein auffhalt,
Sie kamen in ein Schewer,
Da war der lufft auch kalt,
Wol in derselben nacht,
Maria gebahr den Fürsten,
Der vns den fried hat bracht.

18. Den Hirten auff dem Felde,
Verkündigt das Englisch Heer,
Wie zur selbigen stunde,
Christus gebohren wer,
Zu Bethlehem in der Stadt,
Da sie das Kindlein funden,
Wie jn der Engel gesagt.

19. Das Kindlein ward beschnitten,
Acht tag nach seinr geburt,
Nach den Mosaischen sitten,
Vergoß sein reines Blut,

Mit schmertzen, marter, vnd pein,
JESVS ward es genennet,
Wolt vnser Heyland seyn.

20. Ein Stern mit hellem scheine,
Drey König führet gschwindt,
Auß Morgenland mit eyle,
Zum newen gebornen Kind,
Dem brachten sie reichen Soldt,
Vnd schenckten jm mit freuden,
Myrr, Weyrauch vnd köstlich Golt.

21. Lob, Ehr sey GOTT dem Vatter,
Dem Sohn vnd Heiligen Geist,
Maria Gottes Mutter,
Dein hülff an vns beweiß,
Vnd bitt dein liebes Kind,
Daß er vns wolt behüten,
Vnd verzeihen vnser Sünd.

22. Wir bitten dich von hertzen,
Du edle Königin,
Durch deines Sones schmertzen,
Wann wir fahren dahin,
Auß diesem jammerthal,
Du wollest vns beleiten,
Biß in der Engel Saal.

23. So singen wir all Amen,
Das heist nun werd es wahr,
Das wir begehrn allsahmen,
O JESV hilff vns dar,
In deines Vatters Reich,
Drinn wollen wir dich loben,
O Gott vns das verleih.

Lesarten. 1, 1. IK Roß. — 2. M Wur. — 3. IK alten. — 4. IK der art. M Art. — 6. KM im kalten W. — 7. M Nacht. — 2, 1. M Röslein. IK meine. — 2. IK dauon. M So vns diß Blümlein bracht. — 4. IK das blüml. M Davon Esaias sagt. — 5. IK ewigen. I raht. M Raht. — 6. I Kindelein. K Kindelin. IK gboren. M gebohren. — 7. I bleiben. M (fehlt: vnd) bleibendt ein. — 3, 1. K geschicht. M Gsch. — 2. IK handt. M Hand. — 4. IKM Vom. gesandt. — 7. M wärthe. IK Mütter. sein. — 4, 1. IK vnuerdr. 2. M ins Jüdisch L. — 4. M fand. — 5. I kämmerl. — 6. KM Freundtl. —

7. M Grůſt seyſt du. I seiſtu. — 5, 1. IK gnaden. M Gn. — 2. IM wil. IK sein. — 3. M über. — 4. M biſt du. — 5. IM Edle. — 6. M ob. IK des. — 7. I wart. K wardt. — 6, 1. IK nit. — 3. M Redt. — 4. IKM kom̃. Thron. — 5. M Botſch. — 6. IK gnad. M Gn. — 7, 1. M wirſt du. — 2. M Jun. KM Leib. — 3. IK Darnon. M Darvon. K thůt. — 4. I Edel. K edel. M Edl vnd Sel. — 5. IKM Nam. — 6. IK wirdt. I jm. — 7. M Dav. Siꝛ. — 8, 2. M Verſt. — 3. M Wie kan doch dieſes seyne. — 6. M Wun. — 7. KM heilig. — 9, 1. IM wirdt. K wirt. — 2. IK Des. M All. Kr. — 3. IK vnuerl. — 4. IK Die reine J. — 6. M geboren. — 10, 1. M dichs. IK nit. — 2. 3. IKM Das alt vnfruchtbar Weib, Eliſabeth, dein Baſſen (K Baßen, M Baſen). — 4. M ſchwangerm (ſt. ſchwer.). IKM Leib. — 5. IK möglich. — 6. I wirdt. K wirt. IK gebåren. M gebåhren. — 11, 1. M frewd. IK wohnen. — 4. I raht. K Rath. M rat. — 6. IK des Herren dienerin. M Ich bin eine Magd deß Herren. — 7. I gſchehe. M gſcheh. — 12, 1. IK Heiligen. M heiligen. Kr. — 3. IKM Gottes. I fürſten. M Himmelſ. — 4. M Schawt. — 5. IKM jhr. — 6. I Mütter. — 7. K Blieb. — 13, 1. M inn. — 3. K ſchnellen. — 4. KM jhrer. K Baßen. M Baſen. — 5. IKM Zu Zach. — 6. IKM begrůſſen. — 14, 1. IKM Eliſab. M Alte. — 2. IK Schrie. M Schry. IKM ſtimm. — 4. M Biſt du. — 5. M Leib. Fr. — 6. IKM Woher. M meins. KM Herren. IK Mütter. — 7. I Das. M Daß du m. — 15, 1. M edel. — 2. I mont. K mond. M Monat. I gweſen. — 3. M vnver. — 4. IM frewd. IK jhr. — 5. IKM ſtill. — 7. I das gſchehe. M Will. — 16, 1. M Zeiten. — 2. I heldt. KM Held. — 3. M Römiſchr Kåyſer. — 17, 4. M Lufft. — 5. IK derſelber. IKM Nacht. — 7. KM Fried. — 18, 1. IK felde. — 2. IKM Verkündigt. IK heer. — 3. M zu der ſelbigen. — 4. IK geborn. M geboren. — 5. I ſtatt. — 7. IKM jhn. M gſagt. — 19, 2. IK ſeiner gburt. M Tag. ſeiner Geburt. — 3. M Sitten. — 4. IK Blůt. — 5. M Sch. M. P. — 6. M er (ſt. es). — 7. IK Heiland. IKM ſein. — 20, 1. IK ſtern. — 2. IKM König führt. IK geſchwindt. M geſchwind. — 4. IKM Newgebornen. IM Kindt. — 5. IK ſolt. M Sold. — 6. M ſchencken. IK jhm. M frewden. — 7. M Myrrhn. Gold. — 21, 3. IK Mütter. — 4. M Hülff. — 5. IM Kindt. — 6. IKM Das. K es (ſt. er). IKM wol. — 7. M fehlt: Vnd. KM verzeyhen. I ſündt. KM Sünd. — 22, 1. M Her. — 2. M Edle. — 3. IKM Sohnes. M Schn. — 5. IK Jamerth. M Jammerth. — 6. I belaitten. K beleyten. — 23, 2. IKM war. — 3. M Daß wir begehren. I begern. IKM allſamen. — 5. M Vattrs. I reich. — 6. I Drein. K Drin. — 7. IKM verleyh.

Anmerkung. Das Lied hat bei M. Prätorius 1609 nur die 1. und 2. Str. (bei Hoffmann Nr. 316), im Cölner Gb. 1608 dagegen 6, von den obigen aber nur Str. 1. 21. 22. 23. (bei Hoffmann Nr. 317, bei Wackernagel Nr. 849). Vgl. das im Anhang mitgetheilte Lied Nr. 717.

119. Ein anders Weynachtslied.

(Corner 130.)

1. GEborn ist vns ein Kindelein, Alleluja,
Von Maria der Jungfraw rein, Alleluja.[1]

2. Deß Name heist Emmanuel,
Wie vns verkündet Gabriel.

3. Wer vnns das Kindlein nicht geborn,
So wern wir allzumal verlorn.

4. Die Engel sich deß frewen all,
Vnd loben Gott im höchsten Saal.

5. Den Hirten sagten sie die Mähr,
Wie vnns JEsus geboren wer.

6. Zu hülff vnd trost den Sündern hie,
Die jhr vertrawen setzen auff jhn.

7. Den Weysen von dem Morgenland,
Durch einen Stern ward er bekandt.

8. Wie das ein Kindlein geboren,
Ein König Himmels vnd der Erdn.

9. Sie kamen dar zu Bethlehem,
Dem Kindelein sie opfferten.

10. Von Gold Weyrauch vnd auch Myhren,
Sie glaubtn daß vnser Heyland were.

11. Ehr sey GOtt Vatter vnd dem Sohn,
Sampt Heyligem Geist in einem Thron.

120. Ein schön Liedt von Christi Geburt.

(Leisentrit 1. A. I, 31. 3. A. I, 37. Cölner Gb. 1610, 26. 1619. I, 26. Corner 132.)

1. ES kam ein Engel hell vnd klar,
Von Gott auffs feldt zun Hirten dar,
Der war gar sehr von hertzen fro,
Vnd sprach frölich zu jhn also.

2. Von Himel hoch da kom ich her,
Ich bring euch viel der gutten meher,
Der gutten meher bring ich so viel,
Dauon ich singn vnd sagen will.

---

[1] „Alleluja" wird bei jedem Vers wiederholt.

3. Der Herre Gott im höchsten Thron,
Hat auch gesandt sein lieben Sohn,
Der ist euch heut ein mensch geborn,
Von einer Junckfraw ausserkorn.

4. Zu Bethleem jhn Dauids Stadt,
Wie euch die Schrifft hat lang gesagt,
Das ist ewr Heyland Jesus Christ,
Drumb fürcht euch nicht zu dieser Frist.

5. Das new geborne Kindelein,
Das ligt in einem krippelein,
Mit windeln ist es eingehült,
Der alle ding mit krafft erfült.

6. Darnach kam baldt ein grosse schar,
Der lieben Engel hell vnd klar,
Die sungen gar ein schönes Liedt,
Vnd frewten sich gar hertzlich mit.

7. Sie sprachen Gott sey preiß vnd danck,
Dem singen wir den Lobgesang,
Denn Menschen sey auff erden fried,
So solchs auch wol gefellet mit.

8. Die Hirten gingen allgemein,
Vnd suchten dieses Kindelein,
Sie fundens wie der Engel sagt,
Mit Maria der reinen Magdt.

9. Biß wilkommen du kindlein zart,
Wie ligstu so elend vnd hart,
Du König Schöpffer aller ding,
Helt dich dein volck so gar gering.

10. Hastu denn sonst kein herberg hie,
Das must liegen bey dem vihe,
Dein küßlein ist ein dürres graß,
Darunn[1] das rind vnd esel aß.

11. Der sammet vnd die seide dein,
Sind gar geringe windelein,
Wie ist die gburt so arm vnd schlecht,
Doch sagt vns zwar der Engel recht.

---

[1] Lies Daruon.

12. Der wirdt solt haben keine rast,
Denn du bist ja der höchste gast,
Er solt dir reumen stub vnd saal,
Mit seinen gesten allzumal.

13. O liebes Kindlein bloß vnd arm,
Dich vnser aller heut erbarm,
Wir wollen dir auch hulden gern,
Als vnserm rechten Christ vnd Herrn.

14. Das volck hat sich verwundert sehr
Da sie vernamen solche mehr,
Vnd Maria die mutter sein,
behielt die wort im hertzẽ rein.

15. Das edle Kindlein tewr vnd werdt,
Helff vns auch jtzt auff dieser Erdt,
Das wir recht feyren sein geburt,
Vnd vns jr frewen hie vnd dort.

16. Wir wollen frölich singen gleich,
Dem Kindlein aller gnaden reich,
Ein newes Lied vnd Lob gesang,
Vnd sagen jm von hertzen danck.

17. Mach wir dem Kind ein Wigelein,
In vnser Hertz vnd glauben rein,
Vnd beten jhm in Geist vnd sinn,
So singn wir recht das Sausenin.[1]

18. Gelobet sey der höchste Gott,
Der vns so hoch geliebet hat,
Dem singen wir mit innigkeit,
Lob preiss vnd danck in ewigkeit, Amen.

Lesarten. **1,** 2. IKM feld. hirten. — 3. IKM Die waren gar von. — 4. E jn. — **2,** 1. IKM Vom Himmel. M komb. — 2. IKM Vnd br. IK güten mehr. M euch gute newe Mähr. — 3. IK güten mehr. M guten Mähr. I vil. — 4. IK Darnon. M Darvon. IKM singen. wil. — **3,** 1. IKM im. E thron. — 2. IKM euch. I gesand. M gesendt. — 3. IKM Mensch. — 4. IKM Jungfr. K außerkorn. M außerkohrn. — **4,** 1. IKM Bethlehem. IK in. M inn Dav. E Stad. IK statt. — 2. IKM auch. — 3. IKM Da (st. Das). IKM ewer. E Heylandt. I heiland. K Heiland. E Jhesus. — 4. IK Darumb. I forcht. KM förcht. IK nit. IKM frist. — **5,** 1. IK geborn. — 2. IKM Krippelein. — 3. M Win. eingehüllt. — 4. M Kr. IM erfüllt. — **6,** 1. IKM

[1] S. die Anmerkung zu Nr. 114.

bald. M Schar. — 2. IKM Engeln. — 3. IK lied. M Lied. — 4. K freudten. — 7, 1. E preis. M Pr. Danck. — 2. M diß (st. den). IK lobg. — 3. IKM Den. Erden. M Fried. — 4. IKM solches. E wolgefellet. IK wolgefallet. M wolgefallen. — 8, 1. IKM giengen. — 4. IKM Magd. — 9, 1. E Bis. IKM willk. Kindl. — 2. E liegstu. M liegst du. E elendt. IK ellend. — 4. IK halt. IKM Volck. — 10, 1. M Hast du. IKM dann. EM Herb. — 2. KM Daß du. IK müst ligen. K Vihe. KM Vieh. — 3. M Küßlein. E grâs. — 4. M Darvon ein (st. das). EIKM Rind. Esel. — 11, 1. IK Sammat. M Sammet. I seiden. KM Seyden. — 2. I Seind. KM Seynd. K Wind. — 3. M Geburt. — 4. IK Do saget vns der E. r. M je (st. zwar). — 12, 1. E Wird. — 2. E Gast. — 13, 1. I kindlein. — 3. IKM dienen (st. hulden). — 14, 1. E Volck. — 3. E Mutter. — 4. E behilt. im. — 15, 1. E Edle. werd. — 3. E feiren. — 16, 3. E Liedt. — 17, 1. E Wiegelein. — 2. E hertz. — 3. E jm. — 18, 2. M gelibet. — 3. IKM wir auch mit. — 4. E preis. IK preiß. M Preiß. Danck. Ew.

Anmerkung. Die Str. 12. 14. 15. 16. 17 stehen nur in CE. — Luther hat „Ein Kinderlied, auff die Weihenachten, vom kindlein Jhesu," das Wackernagel Nr. 214 aus dem Klugschen Gb. von 1535 mittheilt. Es erscheint später in vielen protest. Gesangbüchern und lautet:

1. VOm Himel hoch da kom ich her,
ich bring euch gute newe mehr.
Der guten mehr bring ich so viel,
dauon ich singen vnd sagen wil.

2. Euch ist ein kindlein heut geborn,
von einer Jungfraw auserkorn,
Ein kindelein so zart vnd fein,
das sol ewr freud vnd wonne sein.

3. Es ist der HERR Christ vnser Gott,
der wil euch fürn aus aller not,
Er wil ewr Heiland selber sein,
von allen sunden machen rein.

4. Er bringt euch alle seligkeit,
die Gott der Vater hat bereit,
Das jr mit vns im himelreich
solt leben nu vnd ewigleich.

5. So mercket nu das zeichen recht,
die krippen, windelein so schlecht,
Da findet jr das kind gelegt,
das alle welt erhelt vnd tregt.

6. Des lasst vns alle frölich sein
vnd mit den hirten gehen hinein,
Zu sehen was Gott vns hat bschert,
mit seinem lieben Son verehrt.

7. Merck auff, mein hertz, vnd sich dort hin:
was ligt doch in dem krippelin,
Was ist das schöne kindelin?
es ist das liebe Jhesulin.

8. Bis willekom, du edler gast,
den Sunder nicht verschmehet hast,
Vnd kömpst ins elend her zu mir,
wie sol ich immer dancken dir?

9. Ah HERR, du schöpffer aller ding,
wie bistu worden so gering,
Das du da ligst auff dürrem gras,
Dauon ein rind vnd esel aß.

10. Vnd wer die welt viel mal so weit,
von edel stein vnd gold bereit,
So wer sie doch dir viel zu klein,
zu sein ein enges wigelein.

11. Der sammet vnd die seiden dein
das ist grob hew vnd windelein,
Darauff du Köng so gros vnd reich
her prangst, als wers dein Himelreich.

12. Das hat also gefallen dir,
die warheit anzuzeigen mir:
Wie aller welt macht, ehr vnd gut
für dir nichts gilt, nichts hilfft noch thut.

13. Ah, mein hertzliebes Jhesulin,
mach dir ein rein sanfft bettelin,
Zu rugen in meins hertzen schrein,
das ich nimer vergesse dein.

14. Dauon ich allzeit frölich sey,
zu springen, singen imer frey
Das rechte Susaninne schon,
mit hertzen lust den süssen thon.

15. Lob, ehr sey Gott im höchsten thron,
der vns schenckt seinen einigen Son,
Des frewen sich der Engel schar
vnd singen vns solchs newes jar.

121. Ein anders Andächtig Weihnachtgesang, welches vns mit den Hirten zur Krippe thut führen.

(Corner 134.)

1. EIn grosse frewd verkünd ich euch,
Vnd allen Völckern auff Erdenreich,
O Christ wach auff,
Steh auff vnd lauff,
Zum Kindl zum Krippl,
Zum Mütterlein lauff.[1]

2. Auff auff, keiner sich saumen soll,
Denn Himmel vnd Erd sein Frewden voll.

3. Laufft mit den Hirten, saumbt euch nicht,
Der Welt Heyland wird heut geschickt.

4. Das Ewige Wort ist worden Fleisch,
Empfangen von dem heiligen Geist.

5. Bey mitter Nacht ins Krippelein,
Kompt er zum Oechslein vnd Eselein.

6. Auff, lobet jhn mit Frewdenschall,
Im spissigen Hew vnd kalten Stall.

7. Auff, auff, keiner heut trawren soll,
Dann Himmel vnd Erden seyn Frewden voll.

8. Gebt GOTT, die Glory im Himmelreich,
Er gibt vns den Frieden auff Erdenreich.

9. Auff Sünder, lauff nach Bethlehem,
Wach auff, zu Joseph vnd Maria rein.

10. Dort wirstu finden das höchste Gut,
Wie vns der Engel verkündigen thut.

11. Mit Lob mit Glory wirst widerkern,
Ein Tugentsam Leben beym Kindelein lern.

12. Auff auff, Lauff, Lauff, Eyl lieber Christ,
So lieb dir CHristus JEsus ist.

13. So steh ich auff vnd lauff zur Kripp,
Mein Hertz springt vnd singt alle Schritt,
O GOtt mein Lieb,
O Gott du mein Lieb,
Dich such ich, dich wil ich,
O GOtt Du mein Lieb.[2]

---

[1] Die 4 letzten Zeilen werden bei jeder der nachfolgenden Str. bis Str. 12 wiederholt.

[2] Die 3. 4. 6. Zeile werden bei jeder der nachfolgenden Str. wiederholt. S. oben Nr. 87.

14. Er ist geborn zu Bethlehem,
Das frewet sich Jerusalem,
Wie kombstu so freundlich.

15. Deß ewign Vatters Sohn, Du bist,
Dein Mutter ein reine Jungfraw ist,
Der Jungfraw Söhnlein.

16. Sie namb jhr Kindlein auff die Schoß,
Viel süsser Thränen sie vergoß,
Wie tröst du dein Mutter.

17. Joseph bring her ein Büschelein Hew,
Daß ich mein Kindlein ein Betthlein strew,
Ist diß nun dein Betthlein.

18. Maria wickelt jhr Kindlein ein,
Vnd legt es in das Krippelein
Liegst Du nun im Kripplein.

19. Das Kindlein schawt sein Mütterlein an,
Wie auch Joseph den seeligen Mann,
Wie milt sein dein Eugelein.

20. Joseph da mit verwunderung stund,
Vor Frewden vnd Lieb nicht Reden kundt,
Wie erfrewest du die Menschen.

21. Sein Hertz legt er ins Krippelein
Nimbs hin, sprach er liebs JEsulein,
Dir Leb ich, dir Stirb ich.

22. O Betthlehem wie bist so hart,
Du nimbst nicht auff dein König zart,
Wie bist Du verstossen.

23. Sich was Maria sein Mutter thut,
Sie erkennt im Kind das höchste Gut,
Könnt ich Dich recht kennen.

24. Sie Betet es an Demütiglich,
Sie küsset es offt sehr jnniglich,
Wie bist du so lieblich.

25. Maria bitt für vns dein Kind,
Daß es vergeb all vnser Sünd,
Mach daß wir dich Lieben.

Anmerkung. Die Str. 14. 16—25 sind sehr wenig von Nr. 87. Str. 1. 3—12. verschieden.

122. Ein ander sehr Andächtig Weynachtgesang.

(Corner 137.)

1. BEy Mitternacht kompt her ein Gschrey,
Das allbereit ankommen sey,
JEsus ein schöner Bräutigam,
Welcher Ewig vom Vatter kam,
Ein wahrer GOtt vom wahren Gott,
Daß er dem Todt ein Krieg anbot.

2. Bey Mitternacht mir kommen ist,
Mein Bräutigam Herr Jesu Christ,
Man rufft zieht jhm entgegen frey,
Seht damit Oel im Lampen sey,
Wann dein Hertz wird in Liebe brinnen,
So wirst mit jhm in Himmel dringen.

3. Solches Geschrey haben gehört,
Die Engel welche vnbeschwert,
Alsbald habn ein Heer gesandt,
Nach Bethlehem ins Jüdisch Land,
Dem Bräutigam das Lob zu singen,
Ehr sie Gott in der Höhe klingen.

4. Solches Geschrey haben gehört,
Die Himmel haben vnbeschwert,
Ein schönen Stern abgesandt,
So scheinen soll im Morgenland,
Vnd die drey König sicher leiten,
Den Weeg zum Krippel vorbereiten.

5. Solches Geschrey hat auch gehört,
Der Nachtlufft hat bald Liecht beschert,
Von GOtt hat er bekommen Segen,
Daß er ein klaren schein möcht geben,
Glåntzt heller als der helle Tag,
Damit der Hirt Gott Lobe sag.

6. Solches Geschrey hat auch gehört,
Daß Wasser, gleich ein Brunnen bschert,
Welcher zu Rom starck fliessen soll,
Deß feisten Oels biß oben voll,
Damit wir vnser Lampen fülln,
Vnd Gottes Zorn möchten stilln.

7. Solches Geschrey haben gehört,
Die Bäum vnd haben Balsam bschert,
Auß Enggadi den Bergen schon,
Damit gesalbet wurd Gottes Sohn,
Sie haben auch bey Mitternacht,
Zur vnzeit zeitig Früchten bracht.

8. Solches Geschrey haben gehört,
Die Thierlein haben vnbeschwert,
Ein Ochs vnd Eselein,
Gesandt zum lieben Kindelein,
Damit der Mensch erkennen lern,
Vnd anbeten sein GOtt vnd HErrn.

9. Solches Geschrey haben gehört,
Die Stein dem Tempel gleich verstört,
Welcher zu Rom den Fried gemacht,
Wann ein Jungfraw jhr Kind gebracht,
In selber Nacht solt er einfallen,
Drumb schickt er Stein dem Kind zugfalln.

10. Solches Geschrey haben gehört,
Die Geister den die Höll beschert,
Von den Augustus wissen wolt,
Wer nach jm Rom regieren solt,
Antworten sie hurtig vnd gschwind,
Das werd thun ein Hebreisch Kind.

11. Solches Geschrey haben gehört,
Die Juden schicken vnbeschwert,
Die Hirten von dem Feld hinein,
Nach Bethlehem zum Kindelein,
So Joseph vnd Maria rein,
Gewickelt in arme Windelein.

12. Solches Geschrey haben gehört,
Die Heiden schicken vnbeschwert,
Drey König von dem Morgenland,
Nach Bethlehem ins Jüdisch Land,
Der Mutter vnd dem Kindlein hold,
Zu opffern Weyrauch, Myrrhe, Gold.

123. Ein anders-newes anmutiges Kindel Wiegen.

(Corner 138.)

1. EIn Kindlein in der Wiegen,
Ein kleines Kindelein,
Das gleiset gleich wie ein Spiegel,
Nach Adelichem Schein,
Das kleine Kindelein.

2. Das Kindelein das wir meynen,
Das heißt Herr JEsu Christ,
Das verleyh vns Fried vnd Einigkeit,
Wol hie zu dieser frist,
Das geb vns JEsus Christ.

3. Vnd wer das Kindlein will küssen,
An seinen rothen Mund,
Der muß zuvor Beichten vnd Büssen
Auß seines Hertzen Grund,
Wol hie zu dieser stund.

4. Vnd wer das Kindlein will speisen,
Das kleine Kindelein,
Der muß jhn[1] alles guts beweisen,
Er muß Barmhertzig seyn,
Mit Maria der Jungfraw rein.

5. Vnd wer das Kindlein will trencken,
Das kleine Kindelein,
Der muß jhme seinen Willen schencken,
Er muß gedultig seyn,
Mit Maria der Jungfraw rein.

6. Vnd wer das Kindlein will Baden,
Das kleine Kindelein,
Der muß ein keusches Hertz haben,
Muß leben keusch vnd rein,
Mit Maria der Jungfraw rein.

7. Vnd wer das Kindlein will wiegen,
Das kleine Kindelein,
Der muß das nicht betrüben,
Er muß demütig seyn,
Mit Maria der Jungfraw rein.

---

[1] Lies jhm.

8. O Jesu liebstes Kindelein,
Du kleines Kindelein,
Wie groß ist es die Liebe dein,
Schleuß in das Hertze mein,
Die grosse Liebe dein.

9. Maria wir wöllen dich bitten,
Mit deinem lieben Kind,
Du wöllest vns nit verlassen,
Wöllest allezeit bey vns seyn,
Mit deinem lieben Kindelein.

Anmerkung. Hoffmann hat das Lied Nr. 253 aus „Corneri Geistl. Nachtigal, Wien 1658" mit unbedeutenden orthograph. Abweichungen.

124. Ein andächtiges Weyhnacht Gespräch zwischen Joseph vnd Marien.

(Corner 139.)

1. Joseph mein,
Wirb mir vmb ein kleins Oertelein,
Es wird sich nit lang mehr ferren,
Ein Kind wird ich gebähren,
O Joseph mein.

2. Jungfraw rein,
Nach deim begehren kans nicht mehr seyn,
Die Herberg ist genommen,
Zu spat seyn wir herkommen,
O Jungfraw rein.

3. Joseph mein,
Wo wirst du dann noch kehren ein,
Bleiben wir auff der Gassen,
So friert vns vber die massen,
O Joseph mein.

4. Jungfraw rein,
Die Noth muß ja ein Tugend seyn,
Ein Stall ist vberblieben,
Da seyn wir vnverdrieben,
O Jungfraw rein.

5. Joseph mein,
Wie mag die Welt so vntrew seyn,
Mich Schwanger außzuschliessen,
Daß wir im stall seyn müssen,
O Joseph mein.

6. Jungfraw rein,
Die Gsellschaft wird auch seltzam seyn,
Ein Oechsel vnd ein Eselein,
So werden sie erkennen fein,
Dein JEsulein.

7. Joseph mein,
Wir müssen hie verlassen seyn,
Niemand will sich erbarmen,
Vber vns Frembd vnd Arme,
O Joseph mein.

8. Jungfraw rein,
Da ist ein kleines Krippelein,
Darinn wird müssen schlaffen,
GOtt, der vns hat erschaffen,
O Jungfraw rein.

9. Joseph mein,
GOTT muß allein, der Tröster seyn,
Mein Zeit ist herzu kommen,
Ohne Schmertzen hab ich vernommen,
Mein JEsulein.

10. Jungfraw rein,
Ich sich das hertzig Kindelein,
Gott ist nun Mensch gebohren,
Die Welt ist nicht verlohren,
O Jungfraw rein.

11. Joseph mein,
Hilff mir wiegen mein Kindelein,
Vor Frost mag es nit schlaffen,
Seine Euglein hat es offen,
O mein JEsulein.

12. Jungfraw rein,
Was muß das für ein Musica seyn,
Die Engel hör ich singen,
Die Cimbl hör ich klingen,
O Jungfraw rein.

13. Joseph mein,
Es frewen sich die Engelein,
Daß Gott ist Mensch gebohren,
Vnd fallen lassen sein Zohren,
O Joseph mein.

14. Jungfraw rein,
Der Engelein schein, als der Sternen fein,
Barmhertzigkeit sie bedeuten,
Der finstern Welt bereiten,
Den Sonnenschein.

15. Joseph mein,
Sih was für Frewd mein JEsulein,
Außgossen hat auff Erden,
Glückselig muß sie werden,
O Joseph mein.

16. Jungfraw rein,
Es brinnt das Fewer der Lieb herein,
Nun ist wol zu verhoffen,
Die Lieb hat jhm getroffen,
Sein Hertzelein.

17. Joseph mein,
Was wird für frewd vnd Jubel seyn,
Vnter der Menschen Kinden,
Die ledig seynd von Sünden,
Durch JEsulein.

18. O Engelein,
Das Gloria singet allda rein,
Mit hat Lieb gerungen,
Den Sieg hat wol gewunnen,
Das JEsulein.

125. Ein anders Weihnachtlied.

(Mainzer Cantual 24.)

JOseph lieber Joseph mein,
Hilff mir wiegen mein Kindelein,
Gott der will dein löhner seyn
Im Himmelreich der Jungfraw Son Maria.

Er ist erschienen am heutigen tag,
Am heutigen tag, in Israel,
Der Marien verkündigt ist durch Gabriel.
Eya, eya,
Jesum Christ hat vns geborn Maria.
Er ist erschienen am heutigen tag,
Am heutigen tag in Israel,
Von Maria ist heil erspriessen in alle Welt.

126. Ein anders Weihnachtlied.

(Cölner Gb. 1610, 47. 1619. I, 47. Corner 90.)

Joseph lieber Joseph mein,
Hilff mir wiegen mein Kindelin,
Gott der wil dein lohner seyn,
Im Himmelreich der Jungfraw Sohn Mariæ,
Es ist erfüllt was vns weißgesagt hat Gabriel,
Eia, Eia,
Die Jungfraw Gott geberet hat,
Als die Göttliche weißheit sich verwilliget hat.
Er ist erschienen an diesem tag in Israel,
Den verkündigt hat der Engel Gabriel.

Lesarten. 3. K löhner. M Lohner. — 4. K In. M Jungfrawen. — 5. K erfült. M vnns weißgsagt. — 6. M Eya, Eya. — 7. M geboren. — 8. M Weißh. verwilligt. — 9. M Tag. — 10. K verkündet.

Anmerkung. Vergleiche zu diesem Liede Nr. 93.

127. Noch ein andächtiges Weyhnachtgesang.

(Corner 141.)

1. GEbohrn ist vns ein Kindelein klein,
Von Maria der Jungfraw rein,
O Frewdenreiches JEsulein,
Ach wie lieblich bistu, wie fein,
Alleluja. [1]

2. O Bethlehem du Selige Statt,
In dir wohnet GOttes Mayestat,
O Du mein süsses JEsulein,
Ach kehr auch ein, jhm Hertzen mein.

[1] Dieser Ruf wird bei jeder Str. wiederholt.

3. Ins Kripplein heut wird er gelegt,
Der Himmel, Erd, vnd alles bewegt,
O holdseliges Kindelein,
Ach wie hart ist dein Bettelein.

4. In windelein die Mutter rein,
Bindt ein jhr süsses Jesulein,
O Jungfräwliches JEsulein,
Ach wann werd ich bey dir seyn.

5. Beym Oechslein vnd beym Eselein,
In dem Stall, warumb wilstu sein,
O hertzliches Kindelein,
Ach mein Schuldt wilstu zahlen fein.

6. Vons Himmels Thron die Engelein,
Verehren schön das Jesulein
O GOttes Söhnlein klein,
Ach laß vns dir befohlen seyn.

7. Drey König groß von Morgenland,
Wirdt auch das JEsulein bekandt,
O du liebliches Kindelein,
Ach laß vns deine Kinder seyn.

8. Mit Myhren, Weyrauch, vnd mit Gold,
Begehren sie deß Kindleins Hold,
O JEsu liebes Engelein,
Ach versöhne mich mit dem Vatter dein.

9. O GOttes Sohn, O zartes Kindt,
Wie das man dich im Kripplein find,
Das O JEsulein, ist die liebe dein,
Ach die sündt wilst ab büssen fein.

10. Warumb weynen so, dein Engelein,
Vnd warumb seufftzet dein Hertzelein,
O JEsu liebstes Kindelein,
Ach für meine sünd weynest dü allein.

11. So will ich auch die sünden mein,
Beweynen mit den Zäherlein dein,
O JEsu sich das weynen mein,
Ach von mein Sünden wasch mich rein.

12. O JEsulein klein, das Hertze mein,
Verehr ich dir auß lieb allein,
O holdtseliges Jesulein,
Ach nimb auß[1] die verehrung mein.

13. Für Lieb, will ich dir geben lieb,
Mein sündt vnd mein Schuldt mir vergieb,
O JEsu liebes HErrelein,
Ach schleuß mich in dein Hertzelein ein.

14. Mein Seel vnd alles was ich hab,
Verehr ich dir zu einer Gab,
O Engelisches Kindelein,
Ach wend auff mich dein Engelein.

15. Dir dienen will ich in ewigkeit,
Daß du mir hilffst zur Seeligkeit,
O Frewdenreiches JEsulein,
Ach laß mich Ewig bey dir sein.

16. Gelobet seyst vnd hoch geehrt,
Das du vnns hast die Gnad vermehrt,
O du sehr liebliches Tröſterlein,
Ach wie groß ist die Liebe dein.

17. O Lieb O lieb meines Jesulein,
Der all mein Frewdt will sein allein,
O Jesu du bist aller mein,
Ach wie daß ich nicht auch bin dein.

18. O Ewiges Wort, O Gütiger GOtt,
Wie nimbstu an dich vnser noht,
O Christe liebes Kindelein,
Ach wie kan ich dir danckbar sein.

19. All dein Geschöpff dich Preisen soll,
Der du bist aller lieben voll,
O holdseliges Jesulein,
Ach das so klein ist liebe mein.

20. O JEsu du Jungfräwliches Blut,
Dich Loben wir vnser höchstes Gut,
O Mariæ liebstes Söhnelein,
Ach laß diß Lob dir angnehm sein.

---

[1] Lies auff.

21. Fürs Leben mein, gibstu das dein,
Auff daß ich nur mög Seelig sein,
O Jesu lust der Engelein,
Ach wie gring schätzt das Leben dein.

22. Dich laß ich nicht, mein mustu sein,
Vnd alles das mein, muß auch sein dein,
O JEsu mit der Liebe dein,
Ach mich vnd dich verknüpffe fein.

23. Für solche Lieb ich allezeit,
Dich Preisen in alle Ewigkeit,
O Du hertzliches JEsulein,
Ach nimb auff diesen Willen mein.

24. O zartes Kindt Jungfräuliche Frucht,
Annehmen wöllen wir dein Zucht,
O Du Liebreiches JEsulein,
Ach daß dich liebte das Hertz mein.

25. Der Sünden hitz mit frost abbüst,
Vnd machst vns frey vons Teuffels List,
O JEsu kleine Füselein,
Ach wie sehr sie erfroren sein.

26. Dein Armuht soll vnser Reichthumb sein,
Dein demut vnser übung allein,
O getrewes Erlöserlein,
Ach sey Du mein, vnd ich bin dein.

27. Amen, Amen O JEsulein,
Wir Beten an Dein Menschheit rein,
O JEsulein mit der Mutter dein,
Ach Du wirst vns ja gnädig sein.

28. Das Liedt singt dir mein sündigs Hertz,
Vnnd trägt für all seine Sünden schmertz,
O Jesulein vmb die schmertzen dein,
Ach verzeyh mir die Sünden mein.

29. Damit ich mit dein Engeln schon,
Dir Lob mög singen im Himmels Thron,
O JEsu daß ich machet den Anfang mein,
Ach daß ich heut möcht bey dir seyn.

128. Ein anders newes Weynachtgesänglein.

(Corner 144.)

1. O Jesulein zart,
Dz Kriplein ist hart,
O JEsulein zart,
Wie liegstu so hart,
Ach schlaff, Ach thu die Eugelein zu,
Schlaff vnd gib vns die ewige ruh,
O JEsulein zart,
Wie liegstu so hart,
O Jesulein zart,
Das Kripplein ist hart.

2. Schlaff JEsulein wol,
Nichts hindern soll,
Ochs Esel vnd Schaf,
Sein all entschlaff.
Schlaff Kind, schlaff thue dein Euglein zu,
Schlaff vnd gib vns die ewige ruh.
Ochs, Esel vnd Schaf,
Sein alle entschlaff,
Nichts hindern soll,
Schlaff JEsulein wol.

3. Dir Seraphin singt,
Vnd Cherubin klingt,
Viel Engel im Stall,
Die wiegen dich all,
Schlaff Kind, schlaff thu die Euglein zu,
Schlaff vnd gib vns die ewig ruh.
Die Seraphin singt,
Vnd Cherubin klingt,
Viel Engel im Stall,
Die wiegen dich all.

129. Ein Gespräch zwischen dem Christ kindlein vnd den Menschen.

(Corner 145.)

1. M. Ach JEsu gib mir Reichthum̃ gnug,
Zum Reichthum̃ hastu Recht vnd Fug.
C. Du bittest mich vmb grosses Gut,
Der ich bin kommen in Armuht,

Drumb singen wir alle mit schalle,
Mit frölikeit mit innigkeit,
Dir Kindelein inn Ewigkeit,
O JEsu JEsu.[1]

2. M. Ich wer gern groß vnd starcken Leibs,
Der Stal vnd Eysen köndt außreibn.
C. Ich bin kommen veracht, Klein, Schwach,
Damit ich dich demütig mach.

3. M. Gib mir auch Kleyder schön vnd rein,
Das ich zierlich tretten herein.
C. Vmb schöne Kleyder mich,[2]
In windelein war gewickelt ich.

4. M. Gib mir holdseliger Freund viel,
Das ich mit jhnen kurtzweil vnd spiel.
C. Ein Oechslein vnd ein Eselein,
Kurtzweiln mit mir im Krippelein.

5. M. Ein schön Hauß stund mir auch wol an,
Gib daß ich eins bekommen kan.
C. Mein Mutter mich gebar im Stall,
Was suchst Palläst im Jammerthal.

6. M. So mach mich frey, vnd vngebundn,
Seelig der Freyheit hat gefundn.
C. Damit ich dich Lehr Ghorsam sein,
Bin ich gefätscht in windelein.

7. M. Ich wolt ich hett ein sanfftes Bett,
Darinn mein Leib sich allzeit legt.
C. Ich bin ein Kindlein rein vnd zart,
Vnd leg mich in die Krippen hart.

8. M. So gib mir dann gnug Speiß vnd Tranck,
Ich will dir sagen grossen danck.
C. An statt der Speiß vnd Tranck gelüst,
Mich nichts als meiner Mutter Brüst.

9. M. Wers nicht ein spott, mein höchster Gott,
Wann ich mich nach dir richten solt.
C. Es ist kein spot, du wirst sehr reich,
Wann du durch Buß suchst sHimmelreich.

---

[1] Die 4 letzten Zeilen werden bei jeder Str. wiederholt. — [2] Es fehlt wol nicht bitt.

10. M. Was würden aber andere sagen,
Wann ich solt deine Armut tragen.
C. Sih nicht O Mensch auff ander Leut,
Daß such vnd Lieb, was ich anbeut.

11. M. Es würden sehr viel meiner Lachen,
Wann ichs O HErr also solt machen.
C. Laß solche lachen, ich wil weynen,
Biß das dich Mensch bewegt mein greynen.

12. M. Weyn nicht mein liebes Kindelein,
Ich will dir nun gehorsam seyn.
C. Dann schließ mich in dein Hertz vnd Arm,
Wann du keusch bist, gehorsam, arm.

13. C. Du wirst nicht können Geitzig sein,
Wann dmich ansichst arms Kindelein.
M. Arm bist damit mich machest reich,
O JEsulein in deinem Reich.

14. C. Sihe hart lig ich im Krippelein,
Ach wie kanstu ein weichling sein.
M. Du legst dich auff das spitzig hew,
Damit mein ruh im Himmel sey.

15. C. Mein Beth ein Kripp, mein Hauß ein Stall,
Damit die Hoffart nicht gefall.
M. Ja HErr dein Hauß ist drumb ein Stall,
Damit ich find den Himmels Saal.

16. C. Ich bin enthebt hie aller ding,
Auff daß ich dich zur Erbschafft bring.
M. Ich weiß dein arme Bilgerschafft,
Hat mich zu Gottes erben gmacht.

17. C. Die Thierle drumb mein Hofgesindt acht,
Damit mein demuth stürtz dein Pracht.
M. O mein schnödes hoffertiges Hertz,
Ein solche Gnad sich nit verschertz.

18. C. Weiß warumb frembd vnd vnbekleid,
Die Mutter mich im Stall begleidt.
M. Dieweil ich frembd deß Paradeyß,
Verwiesen durch verbottne Speiß.

19. C. Mein Mutter ein Jungfraw bereit,
Bey mir ist, vnd bleibet allezeit.

M. Sie ist ein Jungfraw allezeit,
Damit ich kom zur Eynigkeit.

20. C. Nackend vnd bloß bey kalter zeit,
Zu Mitter Nacht in dWelt ich schreit.
Damit du mit Gnaden bekleydt,
Vnd Lieb kämest zur Seeligkeit.

21. C. Sehr viel hast bey meim Krippelein,
Gelernet als von der Cantzel mein.
Lehr mich JEsu, so lern ich dich,
Lieb mich JEsu, so lieb ich dich.

130. Ein Lied am Newen Jahrs tag von der Beschneidung Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 41. 3. A. I, 53.)

1. CHriste geborn in reinigkeit,
Der du hast woln in der Kindtheit,
Am achten tag sein beschnitten,
Nach des Jüdischen Gsetz sitten.

2. Der du vns heut erstlich zu gut,
Vorgossen dein vnschüldig Blut,
Vnd also von der schweren last,
Des Gsetzes vns erlöset hast.

3. Du bist Jhesus worden genant,
Das ist vnser warer Heylandt,
Hast die gleubigen von sunden,
Also gnedig wöln entbinden.

4. Gib gnad durch dein blut vorgiessen,
Im glaubn solcher wolthat zgniessen,
Das wir von allen sünden rein,
Leben stetz nach dem willen dein.

5. Beschneid vnser hertz sin vnd gmüt,
Das wir vor sünd vnd schand behüt,
Dis Jar der frömkeit geflissen,
Volbringen mit guten gwissen.

6. Vnd auff dem weg der seligkeit,
Fort fahren mit bestendigkeit,
Zu lob deim heiligen namen,
Ewiglich gbenedeit, Amen.

Lesarten aus E. 1, 2. (unter den Noten) Kindheit. — 3. Tag. — 3, 1. genandt. — 3. sünden. — 4, 1. Blut. — 2. Glaubn. zgeniessen. — 4. stets. — 5, 2. Sünd. schandt. — 6, 1. Seeligkeit. — 3. Namen. — 4. gebenedeit.

131. Ein ander schön Lied zum Newen Jahr, dorinnen alle Stände der Welt begriffen sind.

(Leisentrit 3. A. I, 55.)

1. NV wol Gott das vnser gesang,
Mit lust vnd frewdt von hertzen gang,
Zu wünschen euch ein gutes Jahr,
Vnd es mit gnade mache war.
2. Kein Mensch noch standt hie mag bestahn,
Der GOTT nicht wird zum ghülffen han,
Das er in leit all tag vnd stund,
Drumb wünschen wir aus hertzen grundt.

Der Obrigkeit.

3. Der Obrigkeit, das sie jrn gewalt,
Von Gott annehm vnd recht verwalt,
Es geb jhr Gott viel ernst vnd fleis,
Das auffrichtig sey, from vnd weis
4. Zu handlen was Gott löblich ist,
Vnd seinen Sohn Herr Jhesu Christ,
Vnd bleib an seinen worten trew,
Das sie jhr arbeit nicht gerew.

Der Gemeine.

5. Ewr gantzen Gmein gehorsamkeit,
Zu fördrung zucht vnd erbarkeit,
Auch gmeine lieb mit trew vnd friedt,
Das gsunder leib hab gsunde gliedt.

Den Haußhaltern.

6. Ein[1] jeden haus, vnd was darinn,
Dem wünschen wir ein rechten sinn,
Zu Gottes preis vnd ehr allzeit,
Der hauß und hoff vnd alles geit.

---

[1] Lies Eim.

Den Dienstboten.

7. Euch Dienstbotn ghorsam trew vnd still,
Auch friedlich sein wie Gottes wil,
Es ist auch Christus ewrer Knecht,
Wer das gleubet der dienet recht.

Den Eheleuten.

8. Eheleut die leben freudenreich,
Vnd tragen lieb vnd leides gleich,
Es sey ein fleisch, ein hertz, ein geist,
Die gnad Herr Gott an jhnen leist.

Den Kindern.

9. Auff das wir Kinder fürchten Gott,
Vnd halten sein heilig gebot,
Vnd wachsen auff in zucht vnd lehr,
Dem gmeinen nutz, vnd Gott zu ehr.

Den Vätern, Müttern vnd Schulmeistern.

10. Wem das von hertzen glegen an,
Vnd der mit vns mag arbeit han,
Das wir nach Gott erziehen wol,
Denselb Gott reichlich blohnen sol.

Den Jungen Gesellen vnd Jungfrawen.

11. Die Jungen gsellen algemein,
Auch Jungfrawen behalt Gott rein,
Vnd geb in keuschen sinn vnd muth,
Zu vberwinden Fleisch vnd Blut.

Den Krancken.

12. Jr Krancken habet schmertzen grewl,
Auch tag vnd nacht lange weil,
So mach euch Gott im hertzen gesund,
Gerüst mit gdult zu aller stund.

Denen die allerley Creutz tragen.

13. Anfechtung, gfengnüs, trübsal, gschrey,
Verfolgung groß vnd mancherley,
Erleiden viel auff dieser Erd,
Gott helff in tragen solch beschwerd.

Den Armen.

14. Es geb euch Armen GOtt der HERR,
Das teglich Brodt vnd was euch mehr,
An Leib vnd Seel gar viel gebricht,
Voraus gedult durch Jhesum Christ.

Den Arbeitern.

15. Die teglich an der Arbeit sindt,
Freundtlich zu nehren Weib vnd kind,
Den wündschen wir das jhr genieß,
In Gottes segen wol erschieß.

Den Reichen.

16. Die zeitlich gut vnd reichthumb han,
Dabey in grossen sorgen stan,
Die theilen aus den armen gleich,
Das sie vor Gott werden reich.

Allen Sündern.

17. Ihr Sünder sucht das Himmelreich,
Vnd das euch Gott die Sünd verzeih,
Er bekehr euch all nach seim wort,
Vnd mach euch selig hie vnd dort.

Den Predigern.

18. Die vns mit ernst den glauben lern,
Der falschen lehr vnd leben wehrn,
Vnd führen GOttes wort vnd werck,
Dem[1] gebe Gott sein gnad vnd sterck.

Beschlus.

19. Das wünschen wir von hertzen all,
In all Landt das GOtt wolgefal,
Damit ein Christlich Volck vnd Stadt,
Vertrawen auff Gott stifft vnd Saet.

20. Es sey mit vns sein Göttlich handt,
Behüt vnd schirm vor mord vnd brandt,
Er geb mit gnad viel guter Jahr,
In seiner lieb das werde war, Amen.

132. Von der Beschneidung Christi, auffs New Jahr.

(Corner 148.)

1. JEsus das zarte Kindelein,
Wolte dem Gsatz gehorsam sein,
Vnd opfferen sein erstes Blut,
Am achten Tag der Bschneidung gut,
O Göttlichs Blut, O theweres werth,
Bespreng vns vnd die gantze Erd.

[1] Lies den.

2. Groß war dein Demuth JEsu Christ,
Groß dein Gedult vnd Liebe ist,
Welche so frü so hertzlich lit.
Ein so schmertzlich Wund vnd Schnit,
Dein grosse Weißheit hie vns zeigt,
Beschneyden vnser neyligkeit.[1]

3. Beschneiden will ich Haupt vnd Hirn,
Mein Haar, mein Angesicht vnd Stirn,
Augen, Nasen, Ohren, vnd Mund,
Die Läfftzen, Zän, Zungen vnd Schlund,
Die Händ vnd Finger all darbey,
Damit ich dein Nachfolger sey.

4. Beschneyden will ich auch mit Lust,
Mein Rucken, Magen, Bauch vnd Brust,
Lung, Leber, Hertz, Miltz, Schenckel, Füß,
Kleyder, Gesellschafft mein genieß,
Vnd kurtzweil will ich schneyden ab,
Allein dich suchen, biß ins Grab.

5. Zu diesem schnitt mir helffen kan,
JEsus der süß vnd heilig Nam,
Welchen dem Sohn sein Vatter geit,
Zum Zeichen gröster wirdigkeit,
Vnd vns bedeut ein solchen Mann,
Der Schuld vnd Straff hinnemen kan.

6. JEsus ist süß dem Hertzen rein,
Deß Lebens Brunn, der Lieben Schein,
Nichts süßers wird auff Erden gnennt,
Nichts hertzigers wird hie erkennt,
Es kan mir ja nichts süssers seyn,
Als Jesus der Erlöser mein.

7. Dein Blut so heilig vnd so roth,
Jesu erlöst auß aller Noth,
Durch dein Beschneydung Gnadenreich
Ertheile vns das Himmelreich,
Da wir voll deiner Süssigkeit,
Dich loben in alle Ewigkeit.

---

[1] Lies weychligkeit.

133. Ein anders von dem Namen Jesus.

(Corner 150.)

1. Joseph, Joseph, Joseph, wie heist dein Kindelein,
Joseph, Gewickelt in die Windelein,
Mein hertzigliebstes Kindelein,
Mein Holdseliges Tröstelein,
Mein Schätzelein, Mein Hertzelein,
Mein edles Guldes Kindelein,
JEsus JEsus ist sein Nahme,
Heylwertig Er vom Himmel kame.

2. So heist mein Kindelein Jesus,
Mein Hertz mit grossm verlangn,
Springt auff nach diesem Nahmen,
Der führt mein Seel gefangen.
Ich ruff jhn an mit Innigkeit,
Vnd sperr mein Hertz auff weit vnd breit,
Erfülls mit Lieb vnd Süssigkeit,
O Jesu mein Lieb, O Jesu mein Lieb.

3. So heist das Kindelein Jesus,
Vnd dieser Nam ist außerwehlt,
Er bringt das Heyl der gantzen Welt,
Verendert vnser Trawrigkeit,
Mit Fried vnd Frewd, mit sicherheit,
Wer haben will sein Hertze rein,
Stell sich bey deinem Namen ein,
O Jesu mein Lieb, O Jesu mein Lieb.

4. Ich ruff mein Kindelein Jesus,
Hast du Peyn, Angst vnd Schmertzen,
Ruff JEsum in deim Hertzen,
Vnd truck jhn ins Hertzhäuselein,
Du wirst voll Frewd vnd Jubel seyn,
Ach truckt ich dich nur tieff hinein,
Wie wol solt meiner Seelen seyn,
O Jesu mein Lieb, O Jesu mein Lieb.

5. Was ruffen kan, das ruf JEsu,
Bey JEsu die Lieb flambt vnd brinnt,
Den wahren Trost man bey jhm find,
Ein schöner Brunn, so starck mit Gnad,

Wird springen biß an Jüngsten Tag,
Hie schöpff täglich wer schöpffen mag,
Du Gnadenbrunn vns nicht versag,
O JEsu mein Lieb, O Jesu mein Lieb.

134. Von HH. Drey Königen.

(Corner 152.)

1. ES führt drey König Gottes Handt,
Mit einem Stern auß Morgenland,
Zum Christkindt durch Jerusalem,
In einem Stall nach Bethlehem,
GOTT führ vns auch zu diesem Kind,
Vnd mach auß vns sein Hofgesindt.

2. Der Stern war groß vnd wunder schon,
Im Stern ein Kind mit einer Kron,
Ein Gülden Creutz sein Scepter war,
Vnd alles wie die Sonne klar,
O GOtt erleucht vom Himmel fern,
Die gantze Welt mit diesem Stern.

3. Auß Morgenland in aller eyl,
Kaum dreyzehen Tag viel hundert Meil,
Berg auff, Berg ab, durch Reiff vnd Schnee,
GOtt suchten sie durch Meer vnd See,
Zu Dir O GOtt kein Pilgerfahrt,
Noch Weg, noch Steg laß werden hart.

4. Herodes sie kein Vhr noch Stundt,
In seinem Hof auffhalten kundt,
Deß Königs Hof sie lassen stehn,
Geschwind [1] zur Krippen gehn.
GOtt laß vns auch nicht halten ab,
Vom guten Weg biß zu dem Grab.

5. So bald sie kamen zu dem Stall,
Auff jhre Kny sie fielen all,
Dem Kind sie brachten alle drey,
Gold, Weyrauch, Myrrhen, Spezerey,
O GOTT nimm auch von vns für gut,
Hertz, Leib vnd Seel, Gut Ehr vnd Blut.

---

[1] Wol zu ergänzen: Geschwind sie hin, oder Geschwinde sie.

6. Mit Weyrauch vnd gebognem Kny,
Erkandten sie die Gottheit hie,
Mit Myrrhen seine Menschheit bloß,
Vnd mit dem Gold ein König groß,
O Gott halt vns bey dieser Lehr,
Kein Ketzerey last[1] wachsen mehr.

7. Maria hieß sie willkomm seyn,
Legt jhn jhr Kind ins Hertz hinein,
Das war jhr Zehrung auff den Weg,
Vnd frey Geleit durch Weeg vnd Steg,
Gott geb vns auch das Himmelbrod,
Am letzten Zug, zur letzten Noth.

135. Ein anders schön Gesang, von der Geburt Jesu Christi.

(Cölner Gb. 1619. II, 16. Corner 153.)

1. Als Maria die Jungfraw schon,
Nun solt geberen Gottes Sohn,
Kam sie zu Bethlehem in die Statt,
Die Gott darzu erwehlet hat,
Gelobet müß sein daß süsse Kindelein,
Geehret müß sein daß keusche mägdelein,
Nun vnd ewiglich zu allen zeiten.[2]

2. Sie kam an eines Wirthes Thür,
Da war kein platz sie bleib darfür,
Vnd gieng hinauß in ein Schewre,
Die Herberg war der Jungfraw tewre.

3. Ach Bethlehem wann du nun wist,
Wie diese Jungfraw schwanger ist,
Vom heiligen Geist vnd Gnaden voll,
Ein jeder Mensch jr dienen sol.

4. Jesum gebar sie in den Stall,
Sie hat kein platz im schönen Saal,
Sie band das Kind in Tüchlein rein,
Vnd legt es in das Krippelein.

---

[1] Es ist wol laß zu lesen. — [2] Die 3 letzten Verse werden bei jeder der nachfolgenden Str. wiederholt. Bei der 7. Str. hat M Geehret sey das keusche Jungfräwlein.

5. Kompt-her vnd sehet jhr weiche Leut,
Wie Jesus wirdt gebohren heut,
In blossen Stall, in kalter nacht,
Solt jhr schlaffen wann Jesus wacht.

6. Viel warmer kleider brauchet jhr,
Darzu Camein mit hellem fewr,
Im schne vnd frost ewer König leit,
Sein hertz beschwingt die kalte zeit.

7. Rüst zu ewer hertz vnd Seelen rein,
Dem allerliebsten Jesulein,
Der Liebe fewr jm zündet an,
Vnd laßt jhn nimmer von euch gahn.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 2. Solt gebä. (ohne Nun.). — 3. Stadt. — 5. das. — 6. das Mäg. — 7. Nun vnd in alle Ewigkeit. — 2, 1. für manches (st. an eines). — 3. einen Stall. — 4. Herberg hat der J. gefalln. — 3, 3. Heil. — 4. soll. — 4, 1. gebahr. — 2. hett. — 5, 1. secht die reiche L. — 3. Inn einem Stall inn k. N. — 4. Solt. — 6, 1. kleyder. — 2. Camin. Fewer. — 3. Jhm schnee v. Fr. — 4. Hertz beschwert (st. beschw.). — 7, 1, ewr. H. — 3. D. L. jhm Fewer z. — 4. last.

136. Ein Dancksagung für die Geburt Christi.

(Corner 154.)

1. LOb, Preyß vnd Ehr sei Gott gesagt,
Daß er von einer reinen Magd,
Den Tag im Jahr geboren ward,
O edler Tag
Mit lob dich niemand erfüllen mag.

2. Lust, frewd vnd wonn wird vns zu theil,
Weil vns geboren ist das Heil,
Das Heil ist groß, das Gott auß goß,
Im Himmel hoch,
Dar nach ist vns gewesen so gach.

3. O Tag, O Nacht, O Frewden zeit,
Da JEsus in der Krippen leit,
O Gottes Sohn, O Kindlein schon,
Laß vns zu dir
Ins Himmelreich, einkommen schier.

4. Verleyh vns O HErr JEsu Christ,
Der du heut new geboren bist,
Daß ich allzeit dein lob auß breit,
Auff diser Erd,
Biß vns zu theil der Himmel werd.

137. Ein schön Gesang von den Vnschüldigen Kindlein.

(Cölner Gb. 1619. II, 23. Corner 155.)

1. Gott grüß euch Märterer Blümelein,
Die jhr so junge Kindelein,
Erlanget habt die Martyr Kron,
Weil Christ geboren Gottes Sohn.

2. Ihr seydt daß erste Opffer zard,
Welchs Jesulein geopffert ward,
In vnschuld vnd einfältigkeit,
Drumb frewet euch in ewigkeit.

3. Gelobt sey die Dreyfaltigkeit,
Krafft, Ehr, vnd sieg hat sie bereit,
Dir gibt die Kron den zeugen schon,
Mit wone vnd freud in jhrem Thron.

Lesarten aus M. 1, 1. Gegrüst seyt Martyrer Bl. — 2. Junge. — 4. gebohren. — 2, 1. seyd das. zart. — 3. Einfaltigk. — 4. Ew. — 3, 2. Sieg. — 3. Zeugen. — 4. Wonn. Frewd.

138. Ein vberauß schön Gesang, auff heilige Drey Königtag zu singen.

(Cölner Gb. 1619. II, 26., aber erst von der 3. Str. an. Corner 125.)

1. EIn Kindlein ist vns gebohren,
Zu Bethlehem,
Deß frewet sich auff Erden,
Jerusalem,
Die Engelein die bringen den Hirten,
Die botschafft auff dem Feld,
Wie daß diß Kindelein kleine,
Sey das Heyl der gantzen Welt,
Darumb die Hirten eylten,
Gen Bethlehem.

2. Da funden sie mit frewden,
Das Kindelein,
In Tüchlein eingewickelt
Im Krippelein,
Das Oechslein erkandt seinen HErren,
Vnd auch das Eselein,
Da danckten sie von Hertzen,
Vnd lobten Gott allein,
Dieweil sie gegrüsset hetten,
Diß Jesulein.

3. Ein Kindlein ist vns geboren,
Zu Bethlehem,
Das bracht dem Herodes zorn,
Vnd grossen grimm.[1]
Drey König auß Morgenland,
Kamen gen Jerusalem,
Sie fragten wo ist geboren,
Der König der Jüden,
Wir sahen in Orienten,
Den sternen sein,
Vnd kommen anzubetten,
Daß süsse Kindelein.

4. Als nun Herodes höret,
Die wunder newe mehr,
Erschrack er vber die massen,
Mit seinem gantzen Heer,
Vermeint er würd verlieren,
Das Reich sein,
Darumb tracht er zu tödten,
Das newe Kindelein.

5. Er fragt mit argen listen,
Wo das Kind geboren wer,
Daß da solt sein ein König,
Vnd aller Welt ein Herr,
Da sprachen auß den Propheten,
Die Gelehrten sein,
Zu Bethlehem in Judea,
Dem Stättelein klein.

---

[1] Die 4 ersten Verse dieser Str. werden zu Anfang jeder der nachfolgenden Str. wiederholt.

6. Herodes sagt zun Weisen,
Geht hin vnd sucht das Kind,
Vnd wenn jhrs werdet finden,
So thůt mirs kundt geschwind,
Auff daß ich auch erscheine,
Mit den Schätzen mein,
Vnd bette an von hertzen,
Das kleine Kindelein.

7. Jerusalem verlassen,
Die edle Weisen gůt,
Der Stern sie hingeleiten,
Wol zu der Krippen thůt,
Alda sie lieblich finden,
Das Kindlein fein,
In tůchlein eingebunden,
Bey der Můtter sein.

8. Ihr Schätz sie all auffschliessen,
Schencken dem Kindlein Gold,[1]
Köstlich Weyrauch vnd Myrrhen,
Darzu auch rothes Gold,
Die gaben theten[2] empfangen,
Die Jungfraw rein,
Mit Andacht sie anbaten,[3]
Das wunder Kindelein.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 3, 1. gebohren. — 3. Zoren. — 7. gebohren. — 8. Juden. — 9. im Oriente. — 10. Sternen. — 12. Das. — 4, 2. Mähr. — 3. über. — 5. Vermeynt. wird. — 6. Reiche. — 7. töden. — 9. new. — 5, 1. list. — 2. Wo sKind gebohren w. — 3. Das solt seyn. — 5. sprachn. — 7. Juda. — 8. Städtlein. — 6, 5. das. — 6. dem Schatze. — 7. Hertzen. — 7, 5. Allda. — 6. Kindelein. — 7. Tüchlein eingewunden. — 8, 2. Sold. — 4. rohtes. — 5. Gaben thet. — 7. anbetten. — 8. klein (st. wunder).

Anmerkung. Hoffmann Nr. 312 hat das Lied aus dem Cölner Gb. und aus Corner 1625, mit kleinen orthographischen Abweichungen.

139. Ein anders am selbigen tag.

(Cölner Gb. 1619. II, 28.)

1. O süsser Herr Jesu Christ,
Von dir geschrieben ist,

[1] Lies Sold. — [2] Lies thet. — [3] Lies anbeten.

Viel wunderlicher gschicht,
Wie Esaias spricht.

2. Ein Jungfraw wirdt empfangen,
Gebären einen Sohn,
Darnach wirt er erlangen,
Den allerhöchsten Thron.

3. Aus Maria der reine,
Fürwar geboren ist,
Ja eim klaren scheine,
Der Herre Jesu Christ.

4. Jesus der ist geboren,
In einem Häuselein,
Zwey Thier mit jhme waren,
Bey einem Krippelein.

5. Geboren auff dem Felde,
Das liebe Kindelein,
Groß hunger vnd groß kälte,
Gelitten große pein.

6. Am achten tag beschnitten,
War Mensch vnd warer Got,
Jesus das lieb Kindlein zart,
Vergoß sein Blůt so roth.

7. Drey König waren kommen,
Gar fern auß frembden Land,
Golt, Weyrauch, Myrren namen,
Das gaben sie zu hand.

8. Herodes wolte Tödten,
Der reinen Jungfraw Sohn,
Maria war in nöthen,
Sie zog heimlich daruon.

9. Ewig lob sey dir gesagt,
Du barmhertziger Gott,
Vnd Maria der reinen Magdt,
Die dich getragen hat.

10. Die [1] sie durch jhr Vorbitte,
Bey jhrem lieben Kind,
Vns erlang gnad vnd güte,
Vnd verzeihung der Sünd, Amen.

---

[1] Lies Daß.

140. Auff der H. drey König Fest.

(Leisentrit 3. A. I, 58. Cölner Gb. 1610, 51. 1619. I, 51. Corner 156.)

1. Als Jhesus Christ geboren war,
Zu Herodis zeiten,
Erschien ein Stern hell vnd klar,
Gottseligen Leuten,
Den Weysen in dem Morgenlandt,
An dem sie mercketen zu handt
Das ein Kind erschienen,
Wie ein König geboren war,[1]
Welchem das gantz Jüdisch Heer,
Schuldig war zu dienen.

2. Do namen sie köstliches Golt,
Mirr, Weyrauch daneben,
Vnd zugen in seiner huldt,
Sich dardurch zugeben.
Sie kamen gen Jerusalem,
Sprachen wer zeigt vns das kindlein,
Das euch sol vertretten,
Wir haben gesehen seinen Stern,
Kommen daher vnd wöllens gern,
Mit schanckungen anbetten.

3. Da solches für Herodem kam,
Erschrack er nicht wenig,
Dieweil er war ein frembder Man,
Vnd nicht ein rechter König,
Er wetzet bald in seinem mut,
Sein Schwerdt wol auff des Kindes Blut,
Beruffet die gelerten,
Vnd fraget wo Christus der Held,
Kommen solte in diese Welt,
Sein Volck zu erretten.

4. Sie sagten im von Bethlehem,
Haben wir vernommen,
Solte vns zu Jerusalem,
Ein erlöser kommen,
Es solt auch nicht nach jhrem schein,
Das kleinest vnd geringste sein,

[1] Lies wer.

Sonder wol gelingen,
Als ein gerechter Fürst vnd Hirt,
Der vns gar wol regieren wird,
Wunderlich entspringen.
[Drumb thut dieses Städtlein klein,
Gar nicht das geringste seyn,
Weil ihms wird gelingen,
Daß drinn vnser Fürst vnd Hirt,
Der vns wol regieren wird,
Herrlich thut entspringen.[1]]

5. Demnach er nun jhr red erkandt,
Thet er fleissig sorgen,
Als jme auch die zeit genandt,
Nicht mehr ware verborgen,
Beruffet er die Weysen Leut,
Vnd fraget sie, vmb welche zeit,
Der Stern jhn war erschienen,
So bald er es nun hat erforscht,
Damit er leschet seinen durst,
Sprach er felschlich zu jhnen.

6. Machet euch auff gen Bethlehem,
Eilet hin von stunden,
Dann hie zu Jerusalem,
Wird das kindt nicht funden,
Sucht es dort vnd wenn jhrs habt,
Angebet vnd wol begabt,
So last mich es auch wissen,
Auff das ich auch mit gleicher weiß,
Das Kindt anbet vnd schenck beweis,
Vnd des seit beflissen.

7. Alß sie nun seinen bösen sinn,
Gründlich nicht vernamen,
Sonder mit diesem bericht von jhm,
Auff die strassen kamen,
Sahen sie vor jhn nicht vngern,
Wiederumb gehn den liechten Stern,
Vnd oben auffdreten,
Zeigt jhnen mit seim stille stahn,
Das sie in das Hauß solten gahn,
Vnd das kindt anbeten.

[1] Die eingeklammerten Verse hat M statt der 6 vorhergehenden.

8. Also giengen sie baldt hinein,
Betetens an von stunden,
Vnd ob sie wol bey jhm kein schein,
Noch kein reichthumb funden,
Jedoch beweisten sie jhr hertz,
Vnd öffneten all jre schätz,
Schenckten jhm mit frewden,
Myrrhen, Weyrach vnd rotes Golt,
Darbey man jhr gedencken solt,
Jhr vnd aller Heiden.

9. Also sie durch ein ander ban,
Aus befelch heimzogen,
Vnd es Herodes wol vernam,
Das er war betrogen,
Sand er aus vnd lies mit gwalt,
Zweyer Jahr vnd drunder alt,
Alle knäblein tödten,
Das Bethlehem mit seinem kreiß,
Mußte erleiden grossen schweiß,
Darfür halff kein bitten.

10. Der Joseph sich gar bald bereit,
Hat das Kindlein gnommen,
Vnd damit in diesem leid
In Egypten trunnen,
Alda blieb er wol sieben Jar,
Bis das Herodes gstorben war,
In der Engel lehret,
Alsbald er kindt vnd Mutter nam,
Widerumb in sein heimet kam,
Sich darinnen nehret.

11. O Christe lasse auch den Stern,
Nach dein wort den den deinen,
Die es sogar von hertzn begern,
Kräfftiglich erscheinen,
Dardurch wir all zu dir gelenckt,
Werden vnd dir durchaus geschenckt,
Auch dem Feindt entrinnen,
Durch dein grosse Barmhertzigkeit,
Verleihe vns die seligkeit,
So wir farn von hinnen.

Lesarten. 1, 1. IKM Jesus. — 2. IKM Herodes. M Zei. — 3. IK Stern schon hell v. kl. — 4. KM Hochgelehrten. I Hochgelerten. — 5. IKM Weisen. KM Morgenland. — 6. M merckten. IKM zuhand. — 7. IKM Daß. — 8. M fehlt: Wie. IKM wer. — 9. IK herr. — 10. IKM wer. — 2, 1. IKM Da. M köstlichs. I goldt. K gold. M Gold. — 2. IK Myrr. M Myrrhen. IKM darneben. — 3. IK zogen. M Zogen (ohne Vnd) hin in seine Huld. IK huld. — 6. M fehlt: Sprachen. IKM Kindelein. — 7. M solt. IKM erretten. — 8. M han. — 9. IK wollens. M woltens. — 10. IK schenck. M Mit Andacht anbeten. — 3, 1. M solchs. Herodes. — 2. K Erschrock. — 3. M Weil. IK Mann. — 4. M fehlt: Vnd. IK nit. — 5. M wetzt. IK bald. I muht. K müth. M Muht. — 6. I schwerdt. K schwert. M Schwert auff deß Kindleins. IK Blüt. — 7. IK berüffet. M brufft. IK gelehrten. M Gelehrten. — 8. M fehlt: Vnd. I Heldt. — 9. IKM solt. — 4, 1. IKM jhm. — 2. M Han. — 3. IK Solt. M Soll vnns. — 4. IK Erl. — 5. K nit. — 6. IK seyn. — 8. IK Also. — 5, 1. M Da. IM redt. K erkand. — 3. IKM jhme. K genand. M genannt. — 4. M nichts. IKM war. — 5. I berüffet. M beruffet. IK weise. M weisen Leuth. — 6. 6. M fehlt: Vnd. — 7. M Stern wer ersch. — 8. M er nun. I hät. KM hett. — 9. M Vnd er l. s. D. IK löschet. — 10. IK fälschlich. M falsch. — 6, 1. M Macht. — 2. IK Eylend. M Eylet. — 4. IK Wirdt. I Kindt. KM Kind. IK nit. — 5. IK Suchet. IKM wann. — 6. IK Angebett. — 7. I lasst. K laßt. M michs auch. — 8. M fehlt: Auff. IKM Daß. — 9. IK Daß Kind anbett. I zu schenck. IK beweiß. M Dem Kindlein groß Ehr beweiß. — 10. I seydt. K seyd. M deß seyd beflieſſen. — 7, 1. IK Als. M Sinn. — 2. IK Gründtlich nit. M vernommen. — 3. M fehlt: Sonder. — 4. M kommen. — 5. K nit. M nicht fern. — 6. M fehlt: gehn. I leichten. — 7. IK aufftretten. M Ob eim Hauß aufftretten. — 8. M Zeygt jhn. IK seinem. — 9. IKM Daß. M ins Hauß. — 10. IKM Kind. IK anbetten. — 8, 1. M So g. IKM bald. — 2. IKM bettens. — 3. M fehlt: Vnd. Schein. — 4. M Auch k. R. IK keine. — 5. M doch. IM Hertz. — 6. M fehlt: Vnd. IK jhre. M Schätz. — 7. IK jhn. K freuden. — 8. IKM Weyrauch. M Gold. — 9. M Dabey man ged. — 10. M Jr. IKM Heyden. — 9, 1. IKM Als. IK bahn. M Bahn. — 2. IKM Auß. I beuelch. M Befelch. — 3. IKM Vnd Her. IK vernahm. — 4. IM Daß. — 5. IK Sandt. M Sant. IKM auß. ließ. IK gewalt. — 6. IK darunder. M darunter. — 7. IKM Knäbl. — 8. K Daß. M kräyß. — 9. IK Müßt. M Must erley. — IK Dafür. — 10, 1. M fehlt: Der. — 3. 4. M Flog hinweg mit grossem Leyd, Ist in Egypten kommen. — 4. IK entrunnen. — 5. M Da b. er bey. IKM siben. Jahr. — 6. IKM Biß. I daß. M fehlt: daß. — 7. IKM Jhn. — 8. M Bald. IKM Kind. IK Mütter. — 9. M Wider in. IM Heimet. — 10. I neret. — 11, 1. IKM O Jesu. M laß deinen St. — 2. IK

deinem. M Vnd dein Liecht d. d. — 3. I es gar. IK hertzen. M die es von Hertzen begehrn. — 4. I erschienen. — 5. I gelendt. KM gelend. — 6. IK durchauß. M Vnd dir gantz vnd gar geschenckt. — 7. IKM Feind. — 9. IKM Verleyh. IM Seligk. — 10. M Wenn wir. IKM fahren.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 339 hat das Lied aus dem Gesangbuch der böhmischen Brüder von Mich. Weisse 1531. Die Orthographie weicht sehr ab; fast in jedem Verse fehlt ein Wort, was seinen Grund in der Melodie hat: „Im thon, Dies est letitie.“ Ich führe hier nur die abweichenden Wörter (nicht die bloß orthographisch verschiedenen) an. 1, 1. f. (d. i. fehlt) Christ. — 4. reychsinnigen l. — 8. f. Wie. — 9. f. gantz. — 2, 1. Vnd sie n. — 3. Suchten darmit seine h. — 4. jm sich zu erg. — 5. f. Sie. — 6. S. zeyget v. d. klein. — 7. welchs. — 8. han gesehn. — 9. k. nu v. woltens. — 10. geschenck. — 3, 1. 1. Da diß. — 3. Denn er. — 4. f. vnd. — 5. f. er. — 6. f. wol. — 7. rüffet den. — 8. f. vnd. — 9. auff d. — 4, 1. f. im. — 3. Soll. — 5. Sie sol nicht. — 6. die. — 7. jr gel. — 8. Auß jr ein recht F. — 9. f. gar. — 5, 1. Als er nu die stell er. — 3. Das jm. — 4. nichts mer wer. — 5. Rüffet die W. beseyt. — 6. f. vnd. — 7. f. jhn. — 8. Da ers aber het. — 9. dz er. — 10. falsch. — 6, 1. Macht. — 5. Nur suchts d. — 7. so thut mirs zu w. — 8. f. auch. — 9. vor jm mit geschenck b. — 7, 1. Do sie seinen. — 3. S. vnterricht. v. — 5. S. s. vnd nicht vng. — 6. vor jn g. — 8. Zeygen mit. — 9. jns. — 8, 1. A. g. sie einhin. — 3. Ob sie wol kein schein bey jm. — 4. auch k. — 5. Doch. — 6. f. all. — 8. Myrr, W. v. köstlich G. — 9. da bey es ged. — 9, 1. Als. — 2. f. es. — 5. f. aus. — 8. f. das. — 9. diesen (st. grossen). — 10, 1. Aber J. hat gereyt. — 2. f. Hat. — 3. V. war diesem hertzenleyd. — 5. Vnd da bleyb er s. — 6. biß der Feind gest. — 8. Das er. nemb. — 9. wider. kemb. — 11, 1. O Ch. laß deinen St. — 2. dein reyn wort den d. — 3. Die des v. — 5. D. sie zu. — 6. vnd dir gantz vnd gar gesch. — 7. dem Feind angewinnen. — 8. Inn deiner teylhafftigkeyt. — 9. zur ewigen sel. — 10. frey faren.

141. Ein Lied an der heiligen drey Könige tag.

(Leisentrit 1. A. I, 61. 3. A. I, 42.)

1. O Gütigster HErr Jesu Christ,
Der vns zu trost geboren bist,
Von einer keuschen Jungfraw zart,
Vnd dich durch ein Stern goffenbart,
Den Weisen in dem Morgenland,
Das sie dich ein Gott habn erkandt.

2. Derhalben sie auch dich zu Ehrn,
Mit gaben seind kommen von fern,
Nieder gfaln dich gebettet an,
Vnd jhr geschenck geopffert schon,
Goldt, Weyrach, Mirrhn als einem Gott,
Vnd König der leidn solt den Todt.

3. Vnd der du sie durch deine güt,
Vors Herodis gwalt hast behüt,
Sie ein andern weg in jr Land,
Gefürt durch dein gewaltig Handt,
Vnd erlöst aus Herodis zorn,
Das jhn kein gwalt ist widerfarn.

4. Wir bitten dich verlaß vns nicht,
Sonder mit deiner gnaden liecht,
Vnsre finster Hertzen erleucht,
Das wir durch dein barmhertzigkeit,
Vns selbs vnd dich recht erkennen,
Vnd vns nach dir allzeit sehnen.

5. Das wir dir opffern rechter gstalt,
Weyrach, Myrrhen, vnd rotes Goldt,
Ein rechten glaubn der vor dir bsteht,
Darzu ein andechtigs Gebet,
Das wir recht buß thun vnd vben,
Dich vnd vnsern nechsten lieben.

6. In die Welt die sünd vns bracht hat,
Aber du hast vns durch dein gnad,
Ein andern weg gemacht bekant,
Zu dem ewigen Vaterland,
Gib das wir vns des halten ebn,
Vnd stetz nach deinem willen lebn.

7. O HERR du wolst gnediglich wern,
Das wir nicht zu Herodi kern,
Zu des Teuffels dienst vnd boßheit,
Von dem du vns hast gnedig gfreit,
Sonder für vns zur seligkeit,
Das wir dich lobn in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, 1. Jhesu. — 2. ist. — 2, 5. Myrrhn. — 3, 3. jhr Landt. — 6. jhm. — 4, 3. Vnser. — 4. Barmh. — 5, 2. Mirrhen. — 6. Nechsten. — 6, 1. Sünd. — 4. Vaterlandt. — 6. stets.

142. Ein Schönes altes Liedt auff das newe Jahr vnd H. Drey König tagen, gerichtet auff sein alte weis.

(Leisentrit 3. A. I, 65.)

1. GOtt ist auff Erden kommen,
In diese dörfftigkeit,[1]
Vnd hat an sich genommen,
Die sterbliche menschheit.

2. O süsser HERR Jhesu Christ,
Von dir geschrieben ist,
Wie ein wunderlich geschicht,
Wie Esaias spricht.

3. Ein Jungfraw wird empfangen,
Geberen einen Sohn,
Darnach wird er erlangen,
Den allerhöchsten thron.

4. Aus Marien der reinen,
Verwahr geboren ist,
In einem klaren scheine,
Der HERR Jhesus Christ.

5. Jhesus der ist geboren,
In einem heuselein,
Zwey thier mit jhme woren,
Bey einem Krippelein.

6. Geboren auff dem Felde,
Das liebe Kindelein,
Gros hunger vnd kälde,
Gelieden grosse pein.

7. O süsser HERR Jhesu Christ,
Von dir geschrieben ist,
Wie ein wünderlich geschicht,
Als der Prophet spricht.

8. Ein Son ist vns gegeben,
Ein Kind ist vns geborn,
Das er vns geb das leben,
Das wir haben verlorn.

9. Am achten tag beschnitten ward,
War Mensch vnd warer Gott,

[1] Unter den Noten dürfftigkeit.

Jhesus das lieb Kindlein zart,
Vergoß sein Blut so roth.

10. Das Kindlein war beschnitten,
Das in der Krippen lag,
Nach den Jüdischen sitten,
Die Tauff vns das bedeut.

11. O süsser HERR Jhesu Christ,
Von dir geschrieben ist,
Wie ein wunderlich geschicht,
Als Ezechiel spricht.

12. Jch werde euch ausgiessen,
Ein Wasser also rein,
Das wird thun von mir fliessen,
Zu trost aller gemein.

13. Drey König waren kommen,
Gar ferr aus frembden Landt,
Golt, Weyrauch, Myrrhen nahmen,
Das gaben sie zuhandt.

14. O süsser HERR Jhesu Christ,
Von dir geschrieben ist,
Wie ein wunderlich geschicht,
Als Elisaias spricht.

15. Herodes wolte tödten,
Der reinen Jungfraw Sohn,
Maria was in nöthen,
Sie zoch heimlich daruon.

16. Sie zoch in Egipten landt,
Da war sie sieben Jahr,
Gros elendt hat sie erkandt,
Das ist geschehen vorwar.

17. O süsser HERR Jhesu Christ,
Von dir geschrieben ist,
Wie ein wunderlich geschicht,
Als Esaias spricht.

18. Sie werden sich erkunden,
Nach dem HERRn jhrn Gott,
Vnd werden ja nicht finden,
Das wird in sein ein spot.

19. Gros hunger vnd kelte,
Das was das leben sein,

Die Juden worden schelten,
Das gütig Lemmelein.

20. O süsser HERR Jhesu Christ'
Von dir geschrieben ist,
Wie ein wünderlich geschicht,
Als Dauid von dir spricht.

21. Sie haben mich versuchet,
Sie haben mich verspottet,
Sie haben mich verfluchet,
Mich waren ewigen Gott.

22. Ewig lob sey dir gesagt,
Du Barmhertziger Gott,
Vnd Maria der reinen Magd,
Die dich getragen hat.

23. Das sie durch jr vorbitte,
Bey irem lieben kindt,
Vns erlang gnad vnd gütte,
Vnd verzeihung der Sündt.

143. Ein Englisch Gesang von der Geburt Christi.

(Corner 158.)

1. O Wunder groß,
Auß Vatters Schoß,
Jst Gott von Gott herkommen,
Auß lauter Lieb,
Die jhn hertrieb,
Hat vnser Fleisch angnommen,
O Wunder groß,
Nackend vnd bloß,
Jst er bey vns auff Erden,
Auß Gütigkeit,
Die Er vns bereit,
Wil vnser Mittler werden.

2. O Wunder groß,
O Mater Schoß,
Begreifft jetzund den HErren,
Den Laub vnd Graß,
Ja alles was,
Jm Himmel ist, thut ehren,
O Bethlehem,

O Bethlehem,
Auß tausend außerkohren,
Wie bist du dem
So angenem,
Der heut in dir gebohren.

3. O Heilige Stadt,
Gib Hülff vnd Raht,
Wie wir Gott mögn gfallen,
Die Jungfraw rein,
Vnd sKindelein,
Loben mit grossen schallen,
Ach Jungfraw zart,
Von edler Arth,
Thu vns dein Kind versöhnen,
Dir wöllen wir
Allein hinfür,
Vnd deinem Kindlein dienen.

4. Ach Jungfraw zart,
Deins Kindleins wart,
Schaw daß dasselb nicht weyne:
Bitt daß es dSünd,
All die es sind
Von seinem Volck ablegen,
Ach JEsulein,
Schöns Kindelein,
Wie sollen wir dich loben,
Hilff vns auß noht,
Du bist auch Gott,
Im hohen Himmel oben.

5. Du bist zugleich,
Hie Arm, dort Reich,
Bist klein vnd groß darneben,
Durch diesen Tag,
Der viel vermag,
Bitt wolst vns dein Gnad geben,
O Kindelein,
Bitt wollest seyn,
Mein Trost auff dieser Erden,
Dich such ich HErr,
Ach sey nicht ferr,
Laß mich nicht Trostloß werden.

144. Ein anders Weynachts Lied.

(Cölner Gb. 1619. II, 21., aber nur Str. 1. 2. 3. 7. 12. Corner 159.)

1. Laßt vns diß Kindlein wiegen,
Das hertz zum Kriplein biegen,
Laßt vns im geist erfrewen,
Das Kindlein benedeyen,
O Jesulein süß, O Jesulein süß.[1]

2. Last vns dem Kindlein neigen,
Jhm lieb vnd dienst erzeigen,
Last vns doch jubilieren,
Vnd Geistlich triumphieren.

3. Last vns dem Kindelein singen,
Jhm vnser Opffer bringen,
Jhm alle Ehr beweisen,
Mit Loben vnd mit preisen.

4. Laßt vns ein Fewerlein machen,
Dem Kind ein Müßlein kochen,
Deß Zuckers nicht vergessen,
Es wirds mit lust thun essen.

5. Last vns das Kindlein speisen,
Es wird vnns Gnad beweisen,
Vnd zum wolleben führen,
Daß Frommen thut gebühren.

6. Laßt vns das Kindlein träncken,
Jhm Zucker-Milch einschencken,
Es wirdt vns wol bedencken,
Im seine Frewdt verschencken.

7. Laßt vns sein Händlein vnd Füßlein,
Sein fewrigs Hertzlein grüssen,
Vnd jhn demütig ehren,
Als vnsern Gott vnd Herren.

8. Last vns sein Mündlein küssen,
Die Händlein mit den Füßlen,
Seht wie sein Euglein fließen,
Vnd pfeil der Lieb ausschießen.

9. Last vns zum Kindlein bucken,
Sein Nasse Euglein trucken,
Last vns bey jhm erscheinen,
So wirdt es nit mehr weinen.

[1] Die letzte Zeile dieser Str. wird bei jeder der nachfolgenden Str. wiederholt.

10. Last vns das Kind vmbfangen,
Nach jhm steht vnser verlangen,
Sein Euglein last anschawen,
Jhm Schoß der edlen Jungfrawen.

11. Last vns sein diener werden,
Weil wir hie lebn auff Erden,
Es wirdt vns wol belohnen,
Mit der himmlischen Kronen.

12. Laßt vnser stimmlein schallen,
Es wird dem Kindlein gfallen,
Laßt jhm ein Frewdlein machen,
Das Kindlein wird eins lachen.

13. Last vns thun alles zu ehren,
Waß wir könn diesem Herren,
Jhm Himmel wirdt erschallen,
Vergolten wird vns allen.

Lesarten aus M. 1, 1. Last. das. — 2. Hertz. Kripplein. — 3. Last. Geist. — 2, 1. zum K. neygen. — 2. Lieb. — 3. jubiliren. — 4. geistlich. — 3, 1. Kindlein. — 2. opfer. — 3. Last vns jm E. — 4. loben. — 7, 1. Last vns das Kindlein grüssen. — 2. Ja fallen zu sein Füßlein. — 3. Last vns d. e. — 12, 1. Last v. Stimm ersch. — 2. wirdt. gef. — 3. Last jm. fr. — 4. Daß Kindleins Hertz thu l.

Anmerkung. Das Lied war sehr verbreitet. Mit unbedeutenden Abweichungen steht es bei Hoffmann Nr. 254 aus dem Heidelberger Gb. 1629; aus dem Munde des Volkes in der Grafschaft Glatz in Hoffmanns "Schles. Volksliedern" Nr. 279 und in „Weinholds Weihnacht-Spiele und Lieder" S. 114; in „Neu auserlesene Liedlein" München 1604; im Mainz. Gb. 1628; in (A. v. Haxthausen) „Geistliche Volkslieder" Paderborn 1850.

145. Ein anders Weyhnachtgesang.

(Corner 161.)

1. KOmpt her jhr liebe Kindelein,
Vnd singet mit den Engelein,
Ein kleines Kind, ein grosser GOtt,
Ist heut gebohren zu ßSünders Noth.
O Jesulein süß, O Jesulein süß.[1]

[1] Die letzte Zeile wird bei jeder der nachfolgenden Str. wiederholt.

2. Last vns das Kindelein wiegen,
Das Hertz zum Kripplein biegen,
Strohälmlein darauß klauben,
Anzünden vnsern Glauben.

3. DErd grünet vnd bringt Rösel,
Der Heyland kompt vom Himmel,
Deß frewen sich die Engelein,
Vnd singen in den Läfften fein.

4. Joseph vnd Maria bey dem Kripple,
Die Hirten bey den Schäflein,
Das Vieh auch seinen HErren kennt,
Der sich Herrn aller Herren nennt.

5. Der Tag scheint mit Barmhertzigkeit,
Scheint mit der Sonn der Gerechtigkeit,
Scheint mit dem Liecht der Warheit,
Scheint mit dem Glantz der Ewigkeit.

6. GOtt ist heut Mensch geboren,
Menschen wie Götter worden,
Der HErr ein Knecht geboren,
Die Knecht seyndt HErren worden.

7. Ein Kind ist vns geboren,
Ein Sohn ist vns gegeben,
Vns geben nach der Gottheit,
Gebohren nach der Menschheit.

8. Zu vns auff Erden kam es,
Bey Gott im Himmel blib es,
Bey vns im Kripplein glegen,
Im Himmel bleibs zu gegen.

9. Es wirdt gebohren bei tieffer Nacht,
Das vnns zum klaren Liecht hat bracht,
Gebohren in grosser Winters Kält,
Das vns mit heisser Lieb erhelt.

10. Welchs die gantz Natur formiert,
Ja die gantze Welt regiert,
Das wird von vnns verwiesen,
Zum Esel inn Stall gewiesen.

11. Nun Gott der Vatter sandt es,
Vom hohen Himmel stieg es,
Gen Bethlehem da kehrt es,
Zum Ochs- vnd Eselein kam es.

12. Himmel vnd Erden schuff es,
Ein rauches Kripplein erbet es,
All Creaturen zieret es,
Spinnweb vnd Windelein fand es.

13. Die gantze Welt erfüllet es,
Im armen Kripplein liget es,
Gantz vnbegrifflich ist es,
Inn schlechten windlein steckt es.

14. Himmel vnd Erd regiert es,
Der Mutter Brüstlein sog es,
Vorn Engeln jubilirt es,
Beym Oechslein vnd Eselein weynet es.

15. Es ist groß in seiner GOttheit,
Vnd klein in vnser Menschheit,
Bey seinem Vatter reich vnd groß,
Klein vnd bloß in der Mutter Schoß.

16. Gleichwol O Maria zart,
Wird dein Kindlein übel bewahrt,
Du hörst nur wort findst kein ort,
Thu selbst das best deim Kindlein dort.

17. Jetzt druck es an dein Brüstelein,
Jetzt druck es an dein Wängelein,
Jetzt küß es an sein Mündelein,
Vnd deck dein frostig Kindelein.

18. Lauff eylends zu dem Oechselein,
Lauff eylends zu dem Eselein,
Vnd wirb jhm vmb ein örtelein,
Dem Kind im kalten Krippelein.

19. O Mensch geh du zu hertzen,
Bedenck deß Kindlein schmertzen,
Bewein dein Sünd von Hertzen,
So milderts seinen schmertzen.

20. Sich sein Armut reichet vns,
Sich sein Kälte wärmet vns,
Sich sein Schwachheit stercket vnns,
Sich sein Blösse decket vns.

21. Sich sein Hunger sättigt vns,
Sich sein weinen tröstet vns,
Sich sein Elend rettet vns,
Sich sein schmertzen frewet vns.

22. Fragstu zu Bethlehem ist es,
Im Stro, im Kripplein ligt es,
Deiner im Stall wartet es,
Zieh hin du Mensch vnd grüß es.

23. Gegrüst seyst du O JEsulein,
Du newgebornes Kindelein,
König in deß Himmels Saal,
Dich loben wir mit reichem schall.

24. Ehr sey GOtt im höchsten Thron,
Auch Fried auff Erd den Menschen schon,
Die gutes Willens pflegen,
Ins Hertz das Kindlein legen.

25. Dich beten wir O Kindlein an,
Der du so grosse Gnad gethan,
Erbarm dich O GOtt deiner Kindt,
So allhie zugegen sind.

26. Dich bitten wir gar hertziglich,
Daß du vns wollest gnädiglich,
Jetzt deine gnade geben,
Nach diesem ewig Leben.

27. Gelobt sey die Jungfraw zart,
Von der Heyland gebohren ward,
Vns armen Sündern all zu trost,
Daß wir durch jhn wurden erlöst.

146. Ein Weyhnachtgesang.

(Corner 164.)

1. REich vnd Arm sollen frölich seyn,
An diesem heilgen Tag,
Vns ist gebohrn ein Kindelein,
Das alle ding vermag,

Darzu es heilig ist,
Sein Nam heist Jesus Christ,
Vmb vnser aller Missethat,
Vom Himmel kommen ist.

2. Von einer Jungfraw rein vnd zart,
Ihr Nam Maria ist,
Wie solches ist gantz offenbar,
Es vns geboren ist,
Ohn allen Schmertzen vnd Pein,
Dasselbig Kindelein,
Vom Himmel herab empfangen war,
Vom Heyligen Geist ein Schein.

3. O Mensch gedenck wie JEsus Christ,
So gar ohn alle Stewr,
Zu Bethlehem gebohren ist,
Inn einer alten Schewr,
Ward in ein Kripp gelegt,
Wie vns die Schrifft anzeugt,
Der doch der höchste König ward,
Inn der Welt weit vnd breit.

4. Orient es war nicht so weit,
Es war dort offenbar,
Den H. drey Königen zu dieser zeit,
Wie Christus geboren war,
Mit Opffer kamen sie dar,
Des Kindleins namens war,
Sie brachten Golt, Weyrauch vnd Myrrhen,
Darzu ihr beste Wahr.

5. Last vns mit reichem schalle,
Dem Kindlein sagen Preiß,
Daß es vns von Adams Falle,
Erlöst mit gantzem fleiß,
Vons Teuffels Macht vnd Gwalt,
Erlöst hat Jung vnd Alt,
Vnd widerumb erlangt hat,
Das ewig Vatterland.

6. Zum bschluß wollen wir bitten,
Das schöne Kindelein,
Jetzundt zu allen Zeiten,
Das vns wöll gnädig seyn,

Vnd vnns barmhertziglich,
Allen gnädiglich,
Nach diesem woll verleyhen,
Das ewig Himmelreich.

147. Ein anders schön Geistlich Weyhnacht gesang.

(Corner 165.)

1. GEgrüsset seystu O JEsulein,
Schöns Kindelein,
Ach laß mich doch dein eygen sein,
Hertzliebstes JEsulein.

2. Wie bist du so arm in diesem Stall,
Reichs Kindelein,
Deß Reichthumb ziert den Himmel Saal,
O du armes JEsulein.

3. Wie bist du so schwach auff dieser Welt,
Starcks Kindelein,
Deß Stärck die gantze Erd erhelt,
O du schwaches JEsulein.

4. Wie bist du so gar allhie veracht,
Schöns Kindelein,
Diß alles hat dein Lieb gemacht,
O hertziges JEsulein.

5. O trewe Lieb, O gröste Gunst,
Liebs Kindelein,
Zünde an mir der Liebe Brunst,
O liebes reichs JEsulein.

6. Nimm hin mein Hertz, gib mir das dein,
Hertziges Kiudelein,
Daß beyde Hertzen ein Hertz seyn,
O hertzmachendes JEsulein.

7. Du Hertzentrösterlein,
O Hertzliebs JEsulein,
O Hertzmachendes Kindelein,
O Hertzliebs Kindelein.

8. O hertzigs JEsulein,
O du Hertzentrösterlein,
Was dir mißfellt, sey fern von mir,
Schöns Kindelein.

9. Was dir gefällt, das gib ich dir,
O holdseliges Jesulein,
Wz du liebst, soll auch mir lieb seyn,
O liebs Kindelein.

10. Wen du hassest, will ich feind seyn,
O seliges Kindelein,
Ohn dich leben soll seyn mein Todt,
O leben mein.

11. Du mein Erlöser, Mensch vnd Gott,
O hertzliebs JEsulein,
Deintwegen leyd ich gern den Todt,
O liebs Kindelein.

12. Der Will ist gut, gib du das Werck,
Groß Kindelein,
Vnd mich mit deiner Allmacht stärck,
O starckes JEsulein.

13. Ehr sey Gott in dem höchsten Thron,
Schönes Kindelein,
Vnd dir sein eingeborner Sohn,
O hertzliebs JEsulein.

14. Ehr sey dem H. Geist zugleich,
Schöns Kindelein,
Mach vns im Himmel alle reich,
O hertzliebs JEsulein.

15. O hertzliebs JEsulein,
O holdseligs Kindelein,
Mach vns im Himmel alle reich,
O hertzliebes JEsulein.

16. O du güldenes Kindelein,
O du holdseligs Schätzelein,
O du Hertzentrösterlein,
O hertzliebes JEsulein.

148. Ein anders von der gnadenreichen Geburt des Herren.

(Cölner Gb. 1619. II, 15. Corner 169.)

1. Kompt her jhr Kinder singet fein,
Nun wiegen wiegen wir,
Den allerliebsten Jesulein,
Nun singet all mit schall
Dem Kindelein,
Dem lieben Jesulein,
Dem heiligen Christ
Mariae, Mariae Sohn.[1]

2. Das newgeboren Kindelein,
Das ligt in einem krippelein.

3. Biß du willkom du Kindlein zart,
Wie ligstu hie so ellend vnd hart.

4. O du liebes Kindelein bloß vnd arm,
Dich vnser aller heut erbarm.

5. Wir wöllen dich[2] auch hulden gern,
Als vnserm lieben Christ vnd Herrn.

6. Mach mir[3] dem Kind ein Wiegelein,
In vnser hertz vnd glauben rein.

7. In aller Welt kein Heiland ist,
On dich du Kindlein Jesu Christ.

8. Hilff vns du werthes Kindelein,
Das wir dein schwester vnd brüder sein.

9. Lob Ehr vnd preiß, auch herrligkeit,
Sey der Heiligen Dreyfaltigkeit.

Lesarten aus M. 1, 8. Marie, Mar. — 2, 1. Newg. — 2. Krippelein. — 3, 1. Sey vns willkomm. — 2. liegst hier so elend. — 4, 1. liebs Kindlein. — 5, 1. dir a. huldign. — 2. All v. — 6, 2. vnserm Hertz vnd Gmüthe r. — 7, 1. Heyland. — 2. Ohn. — 8, 2. Daß. Sch. Br. seyn. — 9, 1. Preyß. Herrl. — 2. Sey dir O Heilig Dr.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 251 hat das Lied aus dem Andernacher Gb. 1608, Paderborner 1616, Corner 1625, Cölner 1628 mit unbedeutenden orthographischen Abweichungen.

---

[1] Die 2. und die 5 letzten Zeilen werden bei jeder Str. wiederholt.

[2] Lies dir, wie Nr. 120, 13. — [3] Lies wir, wie Nr. 120, 17.

149. Ein schön lobgesang von dem allerheiligsten vnd süssen Namen JESVS,
am Newen Jahrstag zu singen.
(Mainzer Cantual 39. Corner 316.)

1. JESVS ist ein süsser nam,
Den ruffen wir armen Sünder an,
Damit wir gnad erlangen,
Vmb all vnser Sünd begangen,
Genad Herr genad,
Vmb all vnser Sünd vnd missethat. [1]

2. JESVS ist ein Heiliger Nam,
Der Sünden vber die massen gram,
Darumb Gott Mensch wolt werden,
Die Sünden tilgen auff Erden.

3. JESVS ist der wahre Nam,
Kein lügen für jm kan bestahn,
Wo wir die Sünde meiden,
Kein Secten Jesus wird leiden.

4. JESVS ist deß lebens Nam,
Dem Todt den Todt er kündiget an,
Die Sünd wolt er verderben,
Darumb der Todt muste sterben.

5. JESVS ist der Himlische Nam,
Der vnser schwacheit an sich nam,
Darunter die Helle zu verstören,
Die Seelen gen Himmel führen.

6. JESVS ist der höchste Thron,
Der lieben Heiligen ewige Cron,
Ihr zahl er jmmer mehret,
Wann er vns Sünder bekehret.

7. JESVS ist der liebste Nam,
Den wir von hertzen lieb solln han,
Den wollen wir lieben vnd loben,
Sollen alle Jesus feinde toben.

8. JESVS ist vnser zuuersicht,
Verlaß vns Sünder vnd Sünderin nicht,
HERR laß vns zu dir lenden,
Hilff Jesus an vnserm ende.

---

[1] Die 2 letzten Zeilen werden bei jeder Str. wiederholt.

9. Ehr, lob, preiß vnd herrligkeit,
Sey Gott der Heiligen Dreyfaltigkeit,
Vnd Jesus Nam gebenedeyet,
Von nun an biß in ewigkeit.

Lesarten aus M. 1, 1. Nam. — 2. arme. — 3. Dadurch (st. Damit). Gnad. — 4. Vmb vnser Sünd. — 5. G. O Herr G. — 6. Miss. — 2, 1. Heiliger. — 2. über. — 3. wollen. — 3, 2. Lügen. jhm. — 3. Sünden meyden. — 4. leyden. — 4, 1. Lebens. — 2. kündigt. — 4. must. — 5, 1. himl. — 3. Die Hölle zu verstören. — 4. zu führen. — 6, 2. Ewige. — 7, 2. Den man v. H. lieb soll han. — 4. Solln all vnser F. — 8, 1. Zuv. — 2. Verläst. — 4. Ende. — 9, 1. E. Lob, Preyß vnd Herrlichk. — 2. heil. — 3. Sey JEsus N. Geb. — 4. Ew.

150. Am newen Jarstag, von dem süssen Namen Jesu.

(Leisentrit 3. A. I, 54. Münchner Gb. 8. Cölner Gb. 1610, 49. 1619. I, 49. Corner 318.)

1. Jesus ist gar ein süsser nam,
Den ruffen wir arme sünder an,
Dardurch wrr huld erlangen,
Vmb vnser sünd begangen,
Genad Herr, genad, genad,
All vnser sünd vnd missethat.

2. Jhesus wer dich recht suchen wil,
Der findt bey dir der gnaden viel,
Heilig, selig ist der Mensch,
So dich tag vnd nacht bedenckt,
Er wirdet getröst, getröst,
Von sein sünden wird er erlöst.

3. Jesu fallen wir zu Füssen,
Vnd wollen so lange ruffen,
Mit seufftzen vnd mit weinen,
Mit Magdalena feine,
Bis das wir finden, finden,
Vergebung all vnser Sünden.

4. Jesu du bist mein höchster trost,
Den ich mir selbs hab außerkost,
Auß rechter Lieb vnd gantzer Begier,
Hoffen wir deiner Genaden schier,
Hilff Herre mir,
Das ich nimmer scheide von dir.

5. O Jesu vnser aller Heyl,
Dein Göttlich gnaden vns mittheil,
Genad vns HERR zu aller stund,
Daß wir nit kommen zur Hellen grund,
Behüt vns HERR vor pein,
Daß vnser Seel nit kom̃ drein.

6. Jhesu dein rosenfarbes blut,
Hat vns erworben das ewig gut,
Das du von Himmel kommen bist,
Erlöst vns von des Teuffels list,
Wir loben dich o Herr, Herr,
Im Himmel vnd auff dieser Erd.

7. O Jhesu geliebter Herre,
Durch all deiner Marter ehre,
Verleih vns ein seliges end,
Vnd ein fröliche vrstend,
Das ist die war frewd, frewd,
Die der Herr seinen dienern geit.

8. Alleluia singen wir,
Vnd Jhesum Christum loben wir,
Zu dieser gnadenreichen zeit,
Die vns so viel frewden geit,
Alleluia, Alleluia.
Gegrüsset seist Jungfraw Maria.

9. Lob vnd ehr in Ewigkeit,
Sey dir höchste Dreyfaltigkeit,
Gott Vater, Son, Heiliger Geist,
Dein Maiestat sey gepreist,
Wer dich mit andacht ehrt, ehrt,
Der find bey dir den besten werth.

Lesarten. 1, 1. M f. (d. i. fehlt) gar. I Nahm. GKM Nam. — 2. GIK rüffen. GKM Sünder. I Sunder. — 3. I Dadurch. G Huld. IK gnad (st. huld.) M Gnad. — 4. GIKM Sünd. — 5. GIK gen. H. gen. M Genad O Herr Genad. — 6. G Vmb all vnser Miss. IK Vmb all Sünd vnd miss. M Vmb all vnser Sünd vnd Miss. — 2, 1. GIKM Jesu (ohne recht). IK süchen. M will. — 2. KM sind. GIKM dir gnaden (ohne der). GM Genaden. GI vil. — 3. IKM Ja heilig vnd s. (M Sel.). — 4. GIKM Der Jesum (st. So dich). IM Tag. Nacht. — 5. GIKM Der wirdt (KM wird) getröst. IKM f. das zweite getröst. — 6. G Vor allen Sünden erlöst. IKM Von allen (M all) seinen Sünden erlöst (K erlößt). — 3, 1.

GIKM Jesu wir fallen dir z. G. füssen. — 2. GIK wöllen. M w. dich s. IKM lang. G anrüffen. IKM anruffen. — 3. GIKM klagen (st. seuf.). M weynen. — 4. GIKM Maria (K Marien) Magdalena (ohne feine). — 5. GIKM Biß wir auch finden (ohne das 2. finden). — 6. GIKM aller (st. all vnser). — 4, 1. M Trost. — 2. IKM selbst. M außerküst. — 3. IK lieb. begier. — 4. IKM Hoff ich Herr deiner gnaden (M Gnaden) sch. — 6. M Daß. IK scheiden. M scheyde. — 5, 2. M Gnade. — 3. M Stund. — 4. M nicht. Höllen Gr. — 5. M Peyn. — 6. M vnsere. komme. — 6, 1. GIKM Jesu. IKM J. mit deinem. GM Rosenfarben. IK thewren (st. ros.) Blüt. — 2. GIKM Hast. M Ewig. GM Gut. IK güt. — 3. M Das vns vom H. k. ist. — 4. GIKM Hast vns erlöst. IM vons T. G deß T. — 5. GIKM Darumb Lob vnd Ehr (K lob. ehr). — 6. GIKM Sey dir im H. v. auff Erd. — 7, 1. GIKM Jesu lieber H. — 2. G Durch deinen M. IKM Vmb deiner M. — 3. GIKM Verleyh vns hie ein seligs. GM End. I endt. — 4. IKM Vnd dort ein frölich vfferstend (I vfferstendt. M Aufferständ). G Den heilign Geist alß dann her send. — 5. IKM Das ist die ware frewd (I frewdt). G Zu erlangen die freud. M Das ist die Frewd. — 6. GM Die Gott seinen (M sein) Dienern g. (M D. im Himmel g.). IK Die vns Gott von Himmel g. — 8, 2. M Vnd Jes. IK fehlt der ganze Vers. — 3. IKM In d. M Gnad. Z. — 4. IK D. v. Gott der Herr vom Himmel g. M Die vns deß Himmels König g. — 6. IKM Gelobt sey. IK Gott in der Ewigkeit. M Gott vnd Maria. — 9, 1. IKM Ehr. — 2. G Der aller heiligsten Dr. IKM Sey dir du heilig Dr. — 3. GM G. Vatter, Sohn. G. vnd heil. G. M heil. (ohne vnd). G hat den ganzen Vers nicht. — 4. GIKM Das Sacrament sey hoch gepr. (M gepreyst). — 5. GIKM Vnd wer das sucht. — 6. G Der findt das ewig gut. IK Der hat das ewig güt. M Der find das Ewige Gut.

Anmerkung. In E fehlen Str. 4, 5; in G Str. 5, 8; in KM steht Str. 9 vor 8. — Hoffmann Nr. 102 und Wackernagel Nr. 182 haben das Lied mit manchen Abweichungen aus einem einzelnen Druck aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts.

151. Der überauß schöne Jubilus (Jesu dulcis memoria) deß heiligen Vatters Bernhardi verdeutscht.

(Corner 319.)

1. JEsu wie süß wer dein gedenckt,
Sein Hertz mit Freud wird überschwengt,
Noch süsser über alles ist,
Wo du O JEsu selber bist.

2. Sing was du wilt, hör was du wilt,
Denck was du wilt, nichts ist so mild,
Als JEsus Christus GOttes Sohn,
Der Thon ist vber alle Thon.

3. Dem Büsser bist du Herr ein Trost,
Wer bitt, dem gibst, geb was es kost,
Wer sucht der spürt dich mild vnd gut,
Der dich find hat den besten muht.

4. JEsus deß HErren Frewd vnd Wonn,
Deß Lebens Brunn, du klare Sonn,
Dir gleichet nichts auff diser Erd,
In dir ist was man hie begehrt.

5. Es ist ein Vnaußsprechlich Ding,
Schrifft, Bücher, Kunst ist alls zuring,
Allein der glaubts ders selber weiß,
Was JEsum lieben, sey vnd heiß.

6. Hertzkämmerlein ich sperren will,
Vnd Jesum suchen in der still,
Vor Liebe such ich vmb vnd vmb,
So lange biß ich zu jhm komm.

7. Mit Magdalena laß ich nicht ab,
JEsum zu suchen in dem Grab,
sHertz, klagen, weynen suchen soll,
Die Augen könnens nicht so wol.

8. Beym Grab kan ich mit gutem fug,
Von Hertzen grund mir weynen gnug,
Zu deinen Füssen leg ich mich,
O JEsu ich vmbfahe dich.

9. Du Wunderkönig hoch geacht,
Du Triumphierst mit edler Macht,
Du vnerschätzlich Frewdenspiel,
In dir ist was ich haben will.

10. HErr bleib bey vns es Abend sich,
Erleucht vns alle innerlich,
Vertreib des Hertzens Finsternuß,
Erfüll die Welt mit Gnadenfluß.

11. Wann vnser Hertz in deiner Gwahr,
Da scheint die Warheit hell vnd klar,
Da schwind die Eytelkeit der Welt,
Die fewrig Lieb das Feld erhelt.

12. JEsu dein Lieb ist mehr denn süß,
Nichts ist darinn das ein verdrieß,
Viel tausendmal ists wie ich sag,
Edler als man außsprechen mag.

13. Sein Leyden das bezeugen thut,
Wie auch sein Rosenfarbes Blut,
Das vns erlöst, vnd noch darzu,
Erlangt die Ewig Frewd vnd Ruh.

14. Da sucht man vnd kennt JEsum wol,
Wo das Hertz brinnt wie Fewr vnd Kol,
Je mehr man sucht, je mehr es brinnt,
Wer also suchen thut der find.

15. Liebt den der in der Lieb so recht,
Get[1] Lieb vmb Lieb, vnd macht es gleich,
Eins lauffens laufft inn diesem Gruch,
Gebt Hertz vmb Hertz das ist der Spruch.

16. JEsu du Qual[2] der Gütigkeit,
Ein Hoffnung bist, all vnser Frewd,
Ein süsser Fluß vnd Gnadenbrunn,
Deß Hertzens wahre Frewd vnd Wonn.

17. Ach JEsu gib mir zu verstehn,
Wie groß doch sey dein Lieb vnd schön,
Ach gib daß ich bey dir mag seyn,
Vnd sehen deinen Glantz vnd Schein.

18. Vor dir zu reden bin ich zu ring,
Stillschweigen ist vnmüglich Ding,
Die Lieb die treibt, ich wags hinein,
Kein Frewd hab ich dann dich allein.

19. Dein Lieb O süsser Jesu Christ,
Deß Hertzens beste Labung ist,
Sie machet satt, doch vnverdruß,
Der Hunger wächst im vberfluß.

[1] Lies: gebt. — [2] Lies: Quel.

20. Die dich versuchen hungert sehr,
Die trincken, Durst je länger je mehr,
Auff Erd ist nichts, das sie begehrn,
Als Jesum jhren lieben HErrn.

21. Den dein Lieb JEsu truncken macht,
Der weiß was er darvon gebracht,
Wie selig ist den sie erfüllt,
Nichts ist das sein Hertz besser stillt.

22. JEsu du Engelische Zier,
Wie süß in Ohren singst du mir,
Du Wunderhönig in dem Mund,
Kein süsser Trunck mein Hertz empfund.

23. Tausendmal deiner ich begehr,
Wann kompst O JEsu zu mir her,
Wann wirst du doch erfrewen mich,
Daß ich ersättigt lobe dich.

24. Dein Lieb in der ich gar versenckt,
Ohn vnterlaß mich matt vnd kränckt,
Ist mir zugleich ein süsse Frucht,
Das Ewig Leben wers versucht.

25. JEsu du höchste Gütigkeit,
Meins Hertzen Lust vnd beste Frewd,
Du bist die vnbegreifflich Güt,
Die Lieb vmbfaht mir mein Gemüht.

26. JEsum lieb haben ist sehr gut,
Wol dem der sonst nichts suchen thut,
Mir selber will ich sterben ab,
Daß ich in jhm zu leben hab.

27. O JEsu du mein Süssigkeit,
Du Trost der Seel die zu dir schreyt,
Die heissen Zäher suchen dich,
Das Gmüht nach dir schreyt jnniglich.

28. Geb wo ich sey, vmb was refier,
So wolt ich JEsus wer bey mir,
Frewd vber Frewd wenn ich jhn find,
Wie selig wann ich jhn halten künd.

29. Halsen vnd küssen wird da seyn,
Süsser als Hönig süsser Wein,
Vor lauter Lieb es alles brinnt,
Allein zu gschwind die Zeit zerrinnt.

30. Was ich gesucht, das sih ich nun,
Was ich begehrt, das hab ich schon,
Vor Lieb O JEsu bin ich schwach,
Mein Hertz das flammt vnd brennt von Dach.

31. Wer dich O JEsu also liebt,
Der bleibt wol sicher vnbetrübt,
Nichts ist das dise Lieb verzehrt,
Sie wächst vnd brinnt je länger je mehr.

32. Eins brennens brinnt der Liebe Fewr,
Wird wundersüß vnd Abenthewr,
Im kosten bringt sie grossen Lust,
Im Lust ein Himmelsüssen gust.

33. Vom Himmel diese Lieb gelangt,
Das Marck im Bein sie mir vmbfangt,
Das Gmüht sie gantz vnd gar entzünd,
Viel Lust vnd Frewd die Seel empfind.

34. O Hitz, O Flamm, O Fewr, O Dunst,
Wie selig ist doch diese Brunst,
Der kühlt sich in dem besten Muht,
Der dich O JEsu lieben thut.

35. JEsu du Blum, vnd Jungfraw Sohn,
Du Lieb vnd vnser süsser Thon,
Dir sey Lob, Ehr wie sichs gezimbt,
Dein Reich nimmer kein End mehr nimbt.

36. Komm her mein edler König komm,
Dein Majestät ist vmb vnd vmb,
Schein mir noch baß ins Hertz hinein,
Weil ich so offt begehret dein.

37. Weil vber dSonn bist schön vnd hoch,
Kein Balsam nie so lieblich roch,
Süsser bist als die Süssigkeit,
Alls vbertriffstu weit vnd breit.

38. Wer kost, alsbald gen Himmel blickt,
Der Gruch die Seel im Leib erquickt,
In dir erligt mein Sinn vnd Muht,
Mit dir allein hat Lieb vergut.

39. In dir mein Hertz hat seinen lust,
Die Lieb vollkommen wird vnd just,
Auff dich ist all mein Ruhm gestellt,
Jesu du Heyland aller Welt.

40. Kehr wider heim du edler Schatz,
Zur Grechten GOttes ist dein Platz,
Den Feind hast vberwunden du,
Der Himmel ist dein Reich vnd Ruh.

41. Dir folg ich nach, geh wo du wilt,
Dann nichts ist als du, das mich stillt,
Wer ist der dich wird nehmen nur,[1]
Weil du mein Hertz hast hin mit dir?

42. Ihr Burger in dem Himmelreich,
Sperrt auff vnd kommet allzugleich,
Sprecht dem Siegreichen Helden zu,
JEsu Gegrüsset seyest du.

43. Ein König aller Ehr vnd Krafft,
Sieghafft mit seiner Ritterschafft,
Den Armen Gütig, Sanfft vnd Mild,
Deß Himmels höchste Zier vnd Schild.

44. Du Brunn aller Barmhertzigkeit,
Dein Glantz erstreckt sich weit vnd breit,
Das Gwülck der Trawrigkeit vertreib,
Das Liecht der Glory bey vns bleib.

45. Dein Lob im Himmel hoch erklingt,
Kein Chor ist der von dir nicht singt,
JEsus erfrewt die gantze Welt,
Hat GOtt für vns zu frieden gstellt.

46. JEsus im Fried regieren thut,
Der vbertrifft all Sinn vnd muht,
Zu diesem Fried mein Hertz begehrt,
Ach daß ich deß bald würd gewärt.

[1] Lies: mir.

47. JEsus zum Vatter ist gefahrn,
Regiert ob allen Himmelscharn,
Mein Hertz von mir gewichen ist,
Laufft JEsu nach hat jhn erwischt.

48. Kompt, singet, lobet, ehret jhn,
Mit Leib vnd Seel, Hertz, Muht vnd Sinn,
Damit er vns den Himmel schenck,
Mit seiner Glory speiß vnd tränck, Amen.

152. Voriger Jubilus (Jesu dulcis memoria), auff eine andere Form, Verdeutscht.

(Corner 330.)

1. WJe süß ist die Gedächtnuß dein,
O HErr JEsu dem Hertzen mein,
Ueber Hönig vnd alles ist,
Wo du HErr JEsu selber bist.

2. Nichts frölichers kan gsungen werdn,
Nichts süssers hie gehört auff Erden,
Nichts frölichers gedencken kan
Das Hertz, als JEsum Gottes Sohn.

3. Dem Büsser bist du HErr ein Trost,
Wer bitt dem gibst, geb was es kost,
Wer sucht der spürt dich mild vnd gut,
Der dich find hat den besten muth.

4. JEsus deß Hertzens frewd vnd Wonn,
Deß Lebens Brunn, du wahre Sonn,
Dir gleicht kein Frewd auff diser Erd,
In dir ist was man hie begehrt.

5. Kein Zung jemals außsprechen kan,
Kein Mensch beschreiben noch verstahn,
Wer es erfahren glaubets fein,
Was sey Jesum lieben allein.

6. JEsum will ich in meiner ruh,
Suchen, mein Kammer sperren zu,
Mit Lieb heimlich vnd offentlich,
Wil meinen HErren suchen ich.

7. Mit Maria vor Tages schein,
Wil ich jhn inn dem Grabe sein,
Suchen mit klagen vnd mit schmertz,
Nicht mit dem Aug, sondern dem Hertz.

8. Ich will zu weynen nicht lassen ab,
Vnd zu seufftzen bey seinem Grab,
Zu seinen Füssen wil ich mich,
Werffen, jhn halsen, juniglich.

9. JEsu du König wunnesamb,
Du Obsieger von edlem Stamb,
Du vnaußsprechlich Süssigkeit,
Mein gantz verlangen vnd mein Frewd.

10. HErr bleib bey vns es abendt sich,
Erleucht vns alle innerlich,
Vertreib deß Hertzen Finsternuß,
Erfüll die Welt mit Gnadenfluß.

11. Wann vnser Hertz in deiner Gwar,
Da scheint die die[1] Warheit hell vnd klar,
Da verschwind der Welt Eytelkeit,
Die Lieb brinnt inwendig mit Frewd.

12. JEsu dein Lieb ist mehr dann süß,
Nichts ist darin vnverdriest,
Viel tausendmal ist sie ohn klag,
Edler als man außsprechen mag.

13. Dein Leyden das bezeugen thut,
Wie auch dein rosenfarbes Blut,
Das vns erlöst vnd noch darzu,
Erlangt die ewig Frewd vnd Ruh.

14. Ihr Menschen kennet JEsum all,
Begehrt sein Lieb ruffet mit schall,
Suchet mit Eyfer JEsu gunst,
Vnd werd entzünd mit seiner Brunst.

15. Der euch also geliebet hat,
Dem vergelt liebe an die stat,
Laufft nach diesem süssem geruch,
Biß ewer begierd gestillet gnug.

16. JEsu du Brunn der Gütigkeit,
Du einig Hoffnung vnser Frewd,
Du Quell der Süssigkeit vnd Gnad,
Da das Hertz sein Wollust hat.

---

[1] Lies nur einmal: die.

17. JEsu gib du mir zuverstehn,
Wie groß doch sey dein Lieb vnd Schön,
Ach gib daß ich bey dir mag seyn,
Vnd sehen deinen Glantz vnd Schein.

18. Von dir kan ich nicht reden viel,
Jedoch kan ich nit schweigen still,
Dann dein Lieb macht mir die Begier,
Weil ich mich frew allein in dir.

19. Dein Lieb O süsser JEsu Christ,
Deß Hertzens beste labung ist,
Sie machet satt doch ohn verdruß,
Der hunger wächst im überfluß.

20. Die dich kosten nach Hunger han,
Kein Tranck jhrn Durst nicht stillen kan,
Sie wissen sonst nichts zu begehrn,
Als denn sie lieben jhren HErrn.

21. Wen dein Lieb O HErr fället an,
Der weiß was dein Gschmack JEsu kan,
Seelig ist der von dir ist satt,
Nit weiters er zu wündschen hat.

22. JEsu ein Zier der Engel all,
Jnn dem Ohr ein lieblicher schall,
Ein süß Honig inn meinem Mundt,
Ein herrlichs Tranck ins Hertzens grundt.

23. Tausentmal dein ich begehr,
Wann kompt zu mir O JEsu her,
Wann wirst du doch erfrewen mich,
Daß ich ersättigt lobe dich.

24. O JEsu dein stätte Begier,
Schwächet das liebendt Hertz in mir,
Dein Lieb ist mir ein Fruchte süß,
Der ich hie vnd dorten genieß.

25. JEsu du höchste Gütigkeit,
Meins Hertzens Lust vnd beste Frewd,
Du bist die vnbegreifflich Güt,
Dein Lieb vmbfacht mir mein Gemüth.

26. JEsum lieb haben ist sehr gut,
Wol dem der sonst nichts suchen thut,
Mir selber will ich sterben ab,
Daß ich in jhm zu leben hab.

27. O JEsu du mein Süssigkeit,
Du Trost der Seel die zu dir schreit,
Die heissen Zeher suchen dich,
Das gmüt nach dir schreit jnniglich.

28. Wo ich bin oder auch kan seyn,
Begehr ich nur JEsum allein,
Wie frölich so ich jhn find bald,
Wie seelig so ich jhn behalt.

29. Da ist halsen vnd küssen rein,
Vber Honig vnd süssen Wein,
Die Seel sich mit Christo verbind,
Aber die Frewd nicht lang empfind.

30. Was ich gesucht, das sih ich nun,
Was ich begehrt das hab ich schon,
Vor Lieb O JEsu bin ich schwach,
Mein Hertz das flammt vnd seufftzt dir nach.

31. Wo diese Lieb JEsu regiert,
Dieselb nicht auß geleschet wird,
Dann sie nicht kalten noch sterben kan,
Wird allzeit gmehrt vnd zündet an.

32. Diese Lieb allzeit brennen thut,
Macht dem Hertzen ein süssen muth,
Gibt einen lieblichen Geschmack,
Selig ist der sie verkosten mag.

33. Vom Himmel diese Lieb gelangt,
Das Marck vnd Bein sie mir vmbfangt,
Das Gmüht sie gantz vnd gar entzündt,
Viel lust vnd frewd die Seel empfindt.

34. O ein selige Fewersglut,
O ein heiligs verlangen gut,
Wie ein süsse Erquickung schon,
Ist die Liebe JEsu GOTTES Sohn.

35. JEsu du Blum, vnd Jungfraw Sohn,
Du Lieb vnd vnser süsser Thon,
Dir sey Lob, Ehr wie sichs geziemt,
Dein Reich nimmer kein End mehr nimbt.

36. Komb her mein edler König komb,
Dein Majestet ist vmb vnd vmb,
Schein mir noch baß ins Hertz hinein,
Weil ich so offt begehret dein.

37. Schön bist du über die Sonne hoch,
Kein Balsam nie so lieblich roch,
Süsser bist als die Süssigkeit,
Alls übertriefffstu weit vnd breit.

38. Dessen geschmack gibt solche Frewd,
Sein geruch solch ergetzlichkeit,
In jhm verzuckt ist das Gmüth mein,
Dann er das Hertz begnügt allein.

39. Du bist deß Hertzens lust vnd zierd,
Durch dich die Lieb vollkommen wird,
Auff dich ist all mein Ruhm gestellt,
JEsu du Heyland aller Welt.

40. Kehr wider von GOtt außgesandt,
Zu deines Vatters Rechten Hand,
Du hast erlegt die Feinde schon,
Drum gebürt dir deß Himmels Thron.

41. Ich folg dir nach geh wo du wilt,
Dann nichts als du bist das mich stillt,
Wer ists der dich wird nemen mir,
Weil du mein Hertz hast hin mit dir.

42. Kompt jhr Burger deß Himmels Saal,
Eröffnet ewer Porten all,
Singt dem Siegherrn auß ewrem Schloß,
Sey grüsst JEsu du König groß.

43. Ein König aller Ehr vnd Krafft,
Sieghafft mit seiner Ritterschafft,
Den Armen gütig, sanfft vnd mild,
Deß Himmels höchste Zier vnd Schild.

44. Du Brunne der Barmhertzigkeit,
Vnd der ewigen Seeligkeit,
Vertreib deß trawrens Wolcken schwer,
Das Liecht der Glory scheine her.

45. Deß Himmels Chöre preisen dich,
Vnd singen dein Lob ewiglich,
Der du die Welt mit frewd erfüllst,
Vnd deß Vatters Zoren stillst.

46. JEsus im Frieden herrschet schon,
Welchen kein sinn begreiffen kan,
Nach dem verlangt mein Hertz vnd Sinn,
Begehret auch zu sein mit jhm.

47. JEsus ist bey dem Vatter sein,
Hats sHimmelreich genommen ein,
Er hat meines Hertzen begiert,
Nach sich in den Himmel geführt.

48. Den wollen wir mit Lobgesang,
Beleiten vnd lieblichen klang,
Damit er vnns alle zugleich,
Mit sich nem in das Himmelreich, Amen.

153. Jesu dulcis memoria,

auff new Jahrstag vnd sonsten durchs Jar zu singen.

(Cölner Gb. 1619. II, 23. Corner 335, mit der überschrift: Der Jubilus S. Bernhardi noch auff eine ander form verteutscht.)

1. So offt ich mir bild Jesum ein,
Wird freuden voll das hertze mein,
Vnd vber alle Süssigkeit,
Ist Jesu gegenwertigkeit.[1]

2. In der welt kein besser gsang,
Vnd kein lieblicher Ohren klang,
Kein lüstiger gedancken ist,
Als Gottes Sohn Herr Jesus Christ.

3. Jesu der büsser hoffnung groß,
Wer dich anrüfft, den machst du loß,
Wer dich nur sucht, den thüstu schon,
Vnd wer dich findt, hat reichen lohn.

[1] Corner hat nach jeder Str. Alleluja.

4. Jesus ist süß den hertzen rein,
Des lebens Baum, der seelen schein,
All frewd er vbertriffet sehr,
Daß man nichts kan begehren mehr.

5. Kein zung es nimmermehr außspricht,
So kan mans auch beschreiben nicht,
Was Jesum lieben mit sich bring,
Versůchen ist das köstlichst ding.

6. Ich such jhn, wann ich schlaffen geh,
Jhn schließ in mein hertzkämmerle,
Sůch jhn stetz mit lieb embsiglich,
Heimlich so wol als offentlich.

7. Auch mit Maria morgens früh,
Zu seinem Grab nahe ich herzu,
Sůch jhn mit hertzen trawrigkeit,
Mit süssen seufftzen allezeit.

8. Das tiefste Grab mit nassen zäher,
Den ort fühl ich mit weinen sehr,
Vnd werff zu Jesu füssen mich,
Vmbgriff sie fast gantz juniglich.

9. Jesus ein König wunderlich,
Ein Sigfürst hoch vnd adelich,
Nichts süssers wirt auff erden gnent,
Nichts hertzigers ist wer jhn kennt.

10. Herr Jesu wohn vns allzeit bey,
Mit deinem glantz erleucht vns frey,
Der Seelen nacht vnd bitterkeit,
Jesu vertreib mit süssigkeit.

11. Wann du heimsuchest vnser Seel,
So scheindt darin die warheit hell,
So acht man sich der Welt nit mehr,
Vnd brint alsdann die Liebe sehr.

12. O Jesu, du hertzliebster mein,
Es kan mir je nichts süsser sein,
Du bist mir lieb viel tausent mal,
Meins liebens ist kein ziel noch zahl.

13. Jesu dein Marter vnd dein Todt,
Dein Blůt so heilig vnd so rodt,

Erlöset vns auß aller noth,
Das wir auch mögen sehen Gott.

14. Erkent Jesum jhr Menschen all,
Begert auch seiner Lieb zumall,
Sucht jhn biß ewer hertz anbrindt,
Selig ist der, so Jesum findt.

15. Er liebet euch, so liebet jhn,
Das ist ewer gröster schatz vnd gwin,
Laufft jm nur nach auff diesem gspor,
Was jhr begehrt, wünscht er euch vor.

16. Jesus Vatter der gütigkeit,
Die hoffnung aller frölichkeit,
Du Brun so süß vnd gnadenreich,
Kein hertzen lust find man dir gleich.

17. Laß mich empfinden Jesu mein,
Die grosse vnd süsse liebe dein,
Dein Maiestät verleyhe mir,
Daß ich mag stehen stetz bey dir.

18. Kan ich dich schon nit preisen wol,
Noch dennoch ich nit schweigen soll,
Die lieb die macht mir hertz vnd müth,
Du bist mein freud vnd höchstes güt.

19. Jesu dein lieb so werth vnd zart,
Erquickt die Seel nach bester art,
Sie füllet vnd macht doch nit satt,
Der hunger bleibt vnd macht nit mat.

20. Die dich versuchen hungert noch,
Wann sie schan trincken, dürstets doch,
Dieweil sie anders nicht begern,
Als Jesum jhren lieben Herrn.

21. Wer deiner Lieb wirt einmal voll,
Der weißt wie Jesus schmeckt so wol,
Selig der, wen dein Lieb verwund,
Er darff nichts mehr, vnd ist gar gsund.

22. Jesu der hohen Engel Kron,
In ohren bist ein schoner Thon,
Ein süsses honig auff der zung,
Vnd ein himlische hertz labung.

23. Viel tausentmal beger ich dein,
Mein Jesu wann wilt bey mir sein,
Wann wilt mir einmal freud gnug geben,
Das ich bey dir mög ewig leben.

24. Dein stete Lieb die ist mein Růh,
Vor der ich schier nichts anders thů,
Sie ist allein die süsse speiß,
Meins lebens, so ich such mit fleis.

25. Jesu die höchste süssigkeit,
Des hertzen lust vnd zierligkeit,
Dein Miltigkeit die hat kein grund,
Dein lieb bind mich zu dieser stund.

26. Nichts bessers ist mir auff der Erd,
Als Jesum haben lieb vnd werth,
Sonst nichts begeren, vnd vergehen,
Vor lieb, das ich bey jhm mög bstehen.

27. Jesu du allerliebster Herr,
Mein Seel seufftzet nach dir gar sehr,
Mit heissen zähren suche ich dich,
Mein Hertz schreit nach dir jnniglich.

28. Wo ich nur geh, vnd wo ich steh,
Ist mir allein nach Jesu weh,
Wie froh bin ich, wann ich jhn findt,
Selig, wann ich jhn halten kündt.

29. Vmbfangen, küssen, ich jhn wolt,
Nichts süsses soll mir sein so holdt,
Aber hie ist ein kleine zeit,
Jesum such ich in ewigkeit.

30. Ich seh schon was ich hab begert,
Mein lieben will ich halten werth,
Von Jesus lieb ich schier verschmacht,
Mein hertz er hefftig brinnen macht.

31. Wer Jesum also hertzig liebt,
Desselben hertz wirt nie betrübt,
Sie wirdt nit kalt, sie stirbt nit mehr,
Sie wächst vnd brinnet jmmer sehr.

32. Die Lieb ist Fewr, das stetig brindt,
Dardurch man süssen trost gewint,

Sie gibt ein gůten gschmack von sich,
Erfrischt die Menschen seliglich.

33. Die Lieb vom Himmel kompt allein,
Sie stecket mir in Marck vnd Bein,
Mein Gmůht sie gantz vnd gar entzůndt,
Mein Geist kein grösser Lust befind.

34. Ach Lieb wie bist so seligs fewr?
Wie köstlich, lieblich vnd wie thewr?
Es ist kein lust, kein trost so gůt,
Als wenn man Jesum lieben thůt.

35. Jesu der Jungfrau Můtter dein,
Vnd Edle blům der keuschheit rein,
Die Göttlich Ehr ist dein allein,
Die Seligkeit des Reiches dein.

36. Kom her zu mir du König mein,
Lob, Ehr vnd preiß sey dir allein,
Dein glantz laß scheinen vberall,
Wie wir erwarten allzumal.

37. Der Sonnenschein niemals so klar,
Kein Balsam so wol riechend ist,
Als Jesus ist, sein Nam gar weit,
Was süß vnd lieblich vberschreit.

38. Sein gschmack der nimmet mich gar ein,
Sein gruch die beste labung mein,
Mein gmůt vor jm schier gar vergeht,
Jhn allein will ich lieben stett.

39. Der Seelen lust bringt Jesus mit,
Die lieb kan höher steigen nit,
Du bist mein Rühm, du bist mein Ehr,
Jesu der Welt Heyland vnd Herr.

40. Mein liebster Schatz kehr zu mir ein,
Du sitzst zur Rechtn deß Vatters dein,
Die Feind hast vberwunden schon,
Jetzt bist du in deß Himmels Thron.

41. Wo du hingehst, da folg ich nach,
Mich treibt von dir kein vngemach,
Mein Hertz das hast du schon bey dir,
Jesu meinr Seelen beste Zier.

42. Ihr Himmelfürstn thut herfür gehn,
Schawt daß die Thüren offen stehn,
Grüst meinetwegen den edlen Herrn,
Sagt mein Seel thu seins Trosts begehrn.

43. König der Tugendn der Ehren Kron,
Siegreicher Vberwinder schon,
Gib vns jetzt dein Barmhertzigkeit,
Im Vatterland die ewig Frewd.

44. Jesu du süsser Gnadenbrun,
Deß ewigen Lebens klare Sonn,
Treib weg die Wolck der Trawrigkeit,
Gib vns das Liecht der Herrligkeit.

45. Dich preißt der heiligen Engel schar,
Dein lob sie singen jmmerdar,
Jesus erquickt die gantze Welt,
Die er mit Gott hat zfriden gstelt.

46. Jesus regiert in frid vnd frewd,
Vnsre Sinn vbertrifft sie weit,
Mein Seel jhm eylet hefftig nach,
Zugeniessen jhn ist jhr sehr gach.

47. Jesus ist jetzt im Himmelreich,
Zur Rechten seines Vatters gleich,
Mein Hertz ist auch nicht mehr bey mir,
Es folgt JEsu nach für vnd für.

48. Den laßt vns loben allzumal,
Mit betten singen vberal,
Das er vns lasse in sein Thron,
Vnd setz auff vns des Himmels Kron.

49. Jesu ein anfang aller gnad,
Der alle frewd zu geben hat,
Ein rechter süsser gnaden Bronn,
Des hertzen schatzs[1], du klare Sonn.

50. Jesus ewig gelobet seyst,
Mit dem Vatter, vnd heiligen Geist,
Ein Gott in Dreyfaltigkeit,
Von nun an biß in ewigkeit.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 2. frewde voll. Hertze. — 2. über. süs. — 2, 1. Welt. Gs. — 2. Ohrenk. — 3. lust. Ged. — 3, 1.

[1] Lies schatz.

Büſ. Hof. — 3. dem. — 4. Lohn. — 4, 1. dem H. — 2. Deß L. Seel. — 3. über. — 4. nicht. — 5, 1. Zung. — 2. man. — 4. köſtlich. — 6, 1. geh. — 2. Hertzkämm. — 3. S. j. mit Lieb ſtäts embſ. — 7, 1. Morg. — 2. nah. — 3. Hertzens Tr. — 4. Seuf. — 8, 1. Zährn. — 2. Orth fül. weynen. — 3. Füſ. — 4. Vmbgreiff. — 9, 2. Siegſ. — 3. wird. Erden gnennt. — 4. herrlichers. kennt. — 10, 2. Gl. — 3. Nacht. Bitt. — 4. Süſ. — 11, 2. ſcheint darinn. Warh. — 4. brinnt alsdenn. — 12, 2. ſüſſers ſeyn. — 3. tauſendm. — 4. Z. Z. — 13, 2. roht. — 3. noht. — 4. Daß. — 14, 1. Erkennt. — 2. Begehrt. zumal. — 3. H. anbrinnt. — 4. ſind. — 15, 2. ewr. Gw. — 3. jhm. — 4. jr begehrt, wünſch ich euch. — 16, 1. Güt. — 2. Hof. Fröl. — 3. Brunn. — 4. Her. — 17, 2. groß. Liebe. — 3. Maj. — 4. ſtäts. — 18, 1. nicht preyſen. — 2. nicht. — 3. Lieb. H. Muht. — 4. Frewd. Gut. — 19, 1. Liebe werth. — 4. Hun. nicht matt. — 20, 2. Wenn. — 3. nichts begehrn. — 4. liebſten. — 21, 1. wird. — 2. weiß. — 3. den dein. L. verwundt. — 22, 1. Thron. — 2. Oh. ſchöner. — 3. Hon. Zu. — 4. Himml. Her. — 23, 1. tauſendm. begehr. — 2. ſeyn. — 3. Wenn. gebn. — 4. Daß. lebn. — 24, 1. ſtäte L. — 3. Sp. — 4. Leb. — 25, 1. Süſ. — 2. Deß H. L. Zierlichk. — 3. Mild. Grn. — 4. Lieb. — 26, 3. begehrn v. vergehn. — 4. Lieb daß. bſtehn. — 27, 3. Zähern ſuch. — 4. ſchreyt. — 28, 3. fro. ſind. — 4. Seelig. — 29, 2. ſoll. ſeyn. hold. — 4. Ew. — 30, 1. ſih. begehrt. — 2. Lieben. — 2. JEſu Lieb. — 4. Her. brinnend. — 31, 1. hertzlich. — 2. Her. wird. — 3 wird nicht kald. — 4. brinnt. — 32, 1. ſtätig brinnt. — 2. Tr. gewinnt. — 3. Gſch. — 34, 1. Fewr. — 3. Lu. Tr. — 4. wenn. — 35, 1. JEſu ein edles Blümelein, Der zarten Jungfraw Mutter dein. — 4. Seel. im Reiche. — 36, 1. Komm, komm zu. — 2. Preyß. — 3. Gla. vberal. — 38, 1. Geſch. nimbt. — 2. S. g. iſt dbeſte L. — 3. Gmüht. jhm. — 4. ſtät. — 39, 1. Luſt. — 2. Lieb. — 45, 1. preyſt. Schaar. — 2. Lob. — 4. zu frieden ſtellt. — 46, 1. fried. — 2. Vnſer. — 4. Zu nieſſen. — 48, 1. laſt. — 2. beten. — 3. Daß. laß ins Himmels Thron. — 4. auff deß Lebens Kr.

Anmerkung. Die Str. 49, 50 (in K 39, 43) fehlen in M; die Str. 33, 40, 41, 42, 43, 44, 47 fehlen in K; die Str. 6, 7, 8, 9 ſind in K 7, 8, 9, 6; die St. 45, 46 ſind in K 41, 40.

Dritte Abtheilung.

Osternkreis.

1. Fastenzeit.

154. Ein gar Christlicher Gesang Sontags Septuagesimae anzufahen, bis auff die Fasten vnd nachmals neben hernach volgenden andern liedern von dem bittern leiden Christi, stets zu singen.

(Leisentrit 1. A. I, 82. 3. A. I, 75.)

1. Allmechtiger gütiger Gott,
Du aller höchster Haußuater,
Du hast vns in Weingarten dein,
Zmorgens gschickt zu arbeiten fein.

2. Da du vns in vnser Kindtheit,
Zu erkentnuß der Seligkeit,
Beruffen hast, das wir mit vleis,
Leben solten nach deinem gheis.

3. Dich von gantzem hertzen lieben,
Des glaubens rechte frucht vben,
Was dir gefelt thun rechter weiß,
All schand vnd sünd meiden mit vleiß.

4. Vmb solche arbeit wiltu gebn,
Den arbeitern das ewig lebn,
Aus lauter gnad vnd güttigkeit,
Dier gfelt nit müßgang vnd faulheit.

5. Herr vnsers gantzen lebens zeit,
Han wir leider wenig garbeit,
Wir han schendlich zubracht die zeit,
Das vns billich ist hertzlich leid.

6. Wir han dich erzörnt vnsern Gott,
Mit grosser sünd vnd missethat,
Darumb wir billich trawrig sein,
Vnd förchten die ewige pein.

7. Allerliebster Herr Jesu Christ,
Der du gnedig vnd güttig bist,
Gib doch das wir vmbd eilffte stund,
Vns zu dier kern auß hertzen grundt.

8. Es nahet sich herzu der Tod,
Vns hat vmbfangen angst vnd not,
Wir han verdient die ewig pein,
O Gott wolst vns barmhertzig sein.

9. Wir bitten hab mit vns gedult,
Dann groß ist vnser sünd vnd schuld,
In deinem reich hab wir kein recht,
Nim vns an Herr wider zu knecht.

10. Gib das wir abstehn von sünden,
Buß thun vnd gnad bey dier finden,
Das wir rechte frücht mögn bringen,
Durch Lebn vnd Todt zu dier dringen.

11. Laß deines heilign Wortes sam,
Zu lob vnd ehr deim heilign Nam,
In vnser hertzen wurtzen ein,
Domit es breng die früchte sein.

12. Hilff das wirs behalten mit vleiß,
Das vns der Teuffel nicht anstreiß,
Das wir in anfechtung bestehn,
Durch reichthumb wollust nit vergehn.

13. Herr Jesu Christ du Son David,
Veracht nit vnser hertzlich bit,
Erbarm dich vnser durch dein Gnad,
Vorgib vns vnser missethat.

14. Vnser sünd haben vns gar vorblent,
Von dir vnserm Gott abgewendt,
Erleucht vns zu thun mit begier,
Was gut vnd gfellig ist vor dir.

15. Wir sagn dir danck das du gedult,
Mit vns ghabt hast vor vnser schuldt,
Gib das wir vns dir gantz ergebn,
Vnd stetz nach deinem willen lebn.

16. Das vorleich vns ewiger Gott,
Durch dein barmhertzigkeit vnd Gnad,
Mit Gott Vater vnd heilign Geist,
Ein Gott gelobt in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, 1. Alm. — 2, 1. Kindh. — 2. erkentnus. — 3. fleis. — 3, 1. Hertzen. — 2. Glaubens. — 4. schandt. fleis. — 4, 3. gütigk. — 4. Dir. nicht. — 5, 3. schentlich. — 4. leidt. — 6, 1. habn. erzürnt. — 7, 1. Jhesu. — 2. gütig. — 3. vmb die. — 4. dir. — 8, 1. Todt. — 2. noth. — 9, 1. geduldt. — 2. gros. Sünd. — 3. Reich habn. — 4. Knecht. — 10, 1. Sünden. — 2. dir. — 4. leben v. todt. — 11, 1. Las. — 4. brengt. — 12, 1. fleis. — 4. nicht. — 13, 1. Jhesu. Sohn. — 2. nicht. — 3. gnad. — 14, 1. verblend. — 4. von dir. — 15, 4. stets. willen lebn. — 16, 1. vorley. — 2. Barmh. gnad.

155. Der Hymnus Audi benigne conditor.

(Leisentrit 1. A. I, 65. 3. A. I, 77. Corner 171.)

1. O Gütiger Schöpffer vnd Herr,
Vnser weinen vnd bitt erhör,
Das wir in dieser fasten zeit,
Zu dier thun mit sehr grossem leidt.

2. Der Hertzen erforscher du bist,
Vnser schwacheit ist dier bewust,
Thu vns deiner genad gewern,
Die wir vns hertzlich zu dier kern.

3. Wir han vor dier gesündigt sehr,
Vordient ewige straff o Herr,
Der du vormagst alles allein,
Wolst vns allen barmhertzig sein.

4. Gib das wir vnsern leib Castein,
Buß thun die sünden recht bereun,
Domit vnser gmüt nüchtern sein,
Vnd frey von aller schuld vnd pein.

5. Gib heilige Dreyfaltigkeit,
Ware ewige Einigkeit,
Das wir recht zubringen die zeit,
Vnd gfordert wern zur Seligkeit, Amen.

Lesarten. 1, 1. M O gütiger Sch. Gott vnd H. — 2. M Wölst vnser bitt vnd weynen hörn. — 3. M Daß. Fast. — 4. M dir thuen mit gr. Leyd. — 2, 1. E erfoscher (Druckf.). M H. Er. — 2. Schwachh. dir. — 3. M Ach thu. Gnad. — 4. EM dir. M kehrn. — 3, 1. M haben. EM dir. — 2. M Verd. ewig st. — 3. M Verm. — 4. M Wollst. Barmh. seyn. — 4, 1. M daß. EM Leib. M casteyen. — 2. M Sünde. berewen. E berewn. — 3. M Damit. Gmüht sicher sey. — 4. M Von aller Schuld vnd Sünden frey. — 5, 2. M Du wahr ew. — 3. M Daß. — 4. werden.

156. Ein ander deutscher Hymnus, meistes theils auff den Hymnum, Ex more docti mystico gerichtet.

(Leisentrit 1. A. I, 66. 3. A. I, 78.)

1. ES ist nun vorhanden die zeit,
Die von vns in bußfertigkeit,
Soll zugebracht wern rechter weiß,
Gott dem Herrn zu lob ehr vnd preiß.

2. Die zeit wir billich fasten solln,
So wir rechtschaffne buß thun woln,
Essen, trincken mit messigkeit,
Vnd meiden all sünd vnd boßheit.

3. Moses der trewe Gottes knecht,
Hat viertzig tag gefastet recht,
Also hielt sich auch Helias,
Der viertzig tag kein speiß nit aß.

4. Daniel fast auch rechter weiß,
Enthielt sich vor köstlicher speis,
Vnd das es Gott möcht angnem sein,
Aß er kein fleisch vnd tranck kein Wein.

5. Christus fast viertzig tag vnd nacht,
Erzeigt widern Teuffel sein macht,
Mit Gotts Wort er jhn vberwand,
Das er must abweichen mit schandt.

6. Zfasten die viertzigtegig zeit,
Vnd buß zu thun vor die boßheit,
Hat vor[1] der Apostel zeit her,
Die Christlich Kirch gwonheit vnd lehr.

---

[1] Lies von.

7. Diß ist die gnadenreiche zeit,
Die vns fordert zur Seligkeit,
So wir vns zu der buß begebn,
Vnd allem bösen widerstrebn.

8. Drumb last vns die woll zubringen,
Durch rechte buß zu GOtt dringen,
Vns abbruch thun an speiß vnd tranck,
Das die Seel gsund werd, das fleisch kranck.

9. Last vns von hertzen schrein zu Gott,
Bitten vmb vorzeihung vnd gnad,
Bekennen vnser sünd vnd schuld,
Jhn bitten demüttig vmb gduldt.

10. O Herr vor dier wir gsündigt han,
Vnd leider viel böses gethan,
Mit hertzen, syn, mund, vnd henden,
Sey barmhertzig vns elenden.

11. Vnser schülden vnd sünd seind schwer,
Doch dein barmhertzigkeit grösser,
Du wilst nit das der sünder sterb,
Vnd in seinen sünden vorderb.

12. Hilff das wir vnsers lebens zeit,
Zubringen in bußfertigkeit,
Das wir also Ritterlich bstehn,
Vnd nicht wider zu rücke gehn.

13. Gib heilige Dreyfaltigkeit,
Ware ewige einigkeit,
Das wir recht zubringen, die zeit,
Vnd gfordert wern zur Seligkeit, Amen.

Lesarten aus E. 1, 3. Sol. — 4. preiß. — 2, 4. Sünd. bosh. — 3, 1. Knecht. — 4. nicht. — 4, 4. angenem. — 5, 3. jn. — 7, 1. Dis. — 8, 1. las. wol. — 9, 1. Las. hertzn. — 4. Jn. demütig. gdult. — 10, 1. von dir. — 3. sinn. — 11, 1. Sünd. — 3. Sünder. — 4. Sünden verterb. — 12, 4. gfodert.

157. Ein anders Fastenlied.

(Cölner Gb. 1610, 63. 1619. I, 63. Corner 344.)

1. FAlschlich vnd arg betrogen ist,
Der arme Mesch durchs Sathans list,
Daß er sich von dem Schöpffer kehrt,
Jhm ward der Todt vnd Hell beschert.

2. So kam Christus der edle Held,
Zu jhm in die betrübte Welt,
Gab sich willig für jhn in Todt,
Daß er jm hilff auß aller noht.

3. Er duldet gar viel hon vnd spott,
Vnd doch kein böß begangen hat,
Geschlagen ist sein Leichnam hart,
Als ein Mörder gerichtet ward.

4. O Gott vnd Mensch Herr Jesu Christ,
Weil du das einig Opffer bist,
Das vns versönet Gottes zorn,
Der ist vns armen Sündern worden.

5. Hilff vns durch deinen bittern Todt,
Daß wir die schuld vnd grosse noht,
So deines leidens vrsach war,
Bedencken schmertzlich jmmerdar.

6. Wir sagen dir lob, ehr, vnd preiß.
Daß du so gar viel mühe vnd fleiß,
An vns arme gewendet hast,
Vnd bist also der Sünden trost, Amen.

Lesarten. 1, 1. M Fälschl. — 2. M List. — 4. M Höll. — 2, 3. K in den Todt. — 4. KM jhm hülff. K noth. — 2, 1. M dultet. K vil. M hohn. — 4, 3. KM Daß. M versöhnet. Zorn. — 4. M Du bist vns wordn. — 5, 2. K noth. — 3. M Leyd. — 6, 1. M Lob, Ehr v. Pr. — 2. K vil. KM müh. — 3. M vnns. — 4. K Sündern. M Trost.

158. Ein geistlich Klaglied,

zusingen vff die tag der Bitfarten,

Mag auch zu zeitten nach der predig gesungen werden.

(Vehe 59. N. A. 89. Leisentrit 1. A. I, 323. 3. A. I, 326. Walasser 98. Münchener Gb. 11. Cölner Gb. 1610, 60. 1619. I, 60. Corner 962., mit der Überschrift: „Folget das Deutsche Gesangsweiß" Von: Das Media vita, etc., so man in der Fasten bey Begräbnuß vnd sonsten pfleget zu singen.)

1. Mitten wir ym leben synt,
Mit dem todt vmbfangen,
Wen suchen wir der hilffe thů,
Das wir gnad erlangen,

Das bist du Herr alleyne,
Vns rewet vnser missethat,
Die dich Herr erzürnet hat,
Heyliger Herre Gott,
Heyliger starcker Gott,
Heyliger barmhertziger Heyllandt,
Du ewiger Gott,
Laß vns nit versyncken,
In des byttern todtes nodt,
Kyrieeleyson.

2. Mitten in dem byttern todt,
Schrecket ans [1] dein vrtheyll,
Wer will vns auß solcher nodt,
Helffen zu der selen heyl,
O Herr du bists alleyne,
Der auß grosser güttickeyt,
Vns beystandt thut alle zeyt,
Heyliger Herre Gott,
Heyliger starcker Gott,
Heyliger barmhertziger Heylland,
Du ewiger Gott,
Laß vns nit verzagen,
So vns die Sünd thut nagen,
Kyrieeleyson.

3. Mitten in der feynden handt,
Thut die forcht vns treyben,
Wer hilfft vns dann der Heylland,
Das wir gantz sicher bleyben,
Christe du bists alleyne,
Denn du der gutt hyrtte bist,
Der vns woll bewaren ist,
Heyliger Herre Gott,
Heyliger starcker Gott,
Heyliger barmhertziger Heylland,
Du ewiger Gott,
Laß vns frydlich sterben,
Mach vns deines reychs erben,
Kyrieeleyson.

---

[1] Lies v n s nach dem Druckfehlerverzeichniß.

Lesarten. 1, 1. CEFIKM im. K Leben (unter den Noten leben). M Leben. C (E unter den N.) sind. E sindt. F seind. M seyndt. IK zeit. G In mitten vnsers Lebens zeit. — 2. IK (CE unter den N.) Tod. CEM Todt. F tod. G Seind wir mit tod v. — 3. C (Text) Wenn. EM suchn. CEK hülffe. F hülffe. M Hülffe. CE thut (unter d. N. thu). F thů. GIKM geit. — 4. FIKM daß. G Dardurch wir huld erl. M Gnad. — 5. CEF bystn. CEFIKM alleine. G Als dich H. alleine. — 6. G Der vmb vnser Missethat. M Missethat. — 7. CE erzörnet. — 8. 9. 10. CEIKM Heiliger. F Got. — 10. IKM Barmh. CE Heylandt (C unter den N. Heilandt.) F Hayland. IK Heiland. M Heyland. — 11. G Heiliger ewiger Gott. IK Ewiger. F Got. — 12. CE Las. CE (unter d. N.) M nicht. CE vorsincken. CE (unter d N.) FM versincken. IK verderben. — 13. F Inn. M deß. CEFIKM bittern. CE Todes. FI todes. KM Todtes. CEIK noth. F not. M noht. — 14. CEM Kyrieleison. F Kyrieeleison. 11 f. lauten in G: Hilff daß wir nicht verderben, Deß bitterlichen tod, Laß vns dein Huld erwerben, Hilff vns auß aller noth, Kyrieeleison. — 2, 1. CEFGIKM bittern. CEIKM Todt. FG tod. — 2. M vnns. CEFIK vrtheil. G Vrtheile. M Vrtheil. — 3. CFGIKM wil. CE aus. CEGIK noth. F not. M noht. — 4. E helffn. F zů. G zur. CEFGIK Seelen. M Selen. CE heil. G Heile. M Heyl. — 5. G bist. CEFGIKM alleine. — 6. CE aus. CEFIK gůtigkeit. GM Gůtigkeit. — 7. C beystant. F beystand. M Beystandt. FIK thůt. M thu. CEFIKM allezeit. G Vns leisten thut a. z. — 8. 9. 10. 11. in CEG wie in der 1. Str. F in 10 heiliger, dann Gott. I in 10 Heylandt. IK in 11 ewiger. 8. 9. 10. M Heiliger und 10 M Heyland. — 12. GE Las. M vnns nicht. — 13. M vnns. C sůnd. F sůnd. M Sůndt. FIK thůt. — 3, 1. CEGIKM Feinde. F feinden. FG hand. M Hand. — 2. FIK Thůt. IK furcht. M Forcht. CEFGIKM treiben. — 3. M vnns. CEIKM Heylandt. F Hayland. G W. h. v. weder der Hayland. — 4. FGIK Daß. IKM fehlt: gantz. CEFGIKM bleiben. — 5. IK bist. CEFGIKM alleine. — 6. FM Dann. CEGIKM gute. F gůte. C Hirtte. E Hirt. F hirte. IKM Hirte. — 7. CEFGIK wol. M woll. GIM bewahren. — 8. 9. 10. 11. in CFG wie in der 1. Str. 8. 9. 10. 11. in M wie in der 2. Str. F in 9. 11. Gott. I in 10. Heylandt. IK in 11. ewiger. — 12. GE Las. CE friedtlich. F fridlich. IKM friedlich. G frölich. — 13. M vnns. G deins. CEFGIKM Reichs. IM Erben.

Anmerkung. Den Text aus Behe und Leisentrit hat Hoffmann Nr. 179, Wackernagel Nr. 824. — Luthers Text von 1524 hat Wackernagel Nr. 191. Ich gebe daraus die abweichenden Wörter (nicht die bloß orthographisch abweichenden). 2, 1. dem tod ansicht. — 2. vns der hellen rachen. — 4. frey vnd ledig machen. — 5. Das thustu Herr a. — 6. es

jamert dein barmhertzigkeit. — 7. vnser sund vnd grosses leid. — 13. für der tieffen hellen glut. — 3, 1. der hellen angst. — 2. vnser sund vns. — 3. wo solln wir denn fliehen hin. — 4. da wir mügen bl. — 5. zu dir Herr Christ a. — 6. vergossen ist dein thewres blut. — 7. das gnug für die sunde thut. — 12. las vns nicht entfallen. — 13. von des rechten glaubens trost.

Auf der Rückseite des Titelblattes im Baseler Plenarium 1514 steht die 1. Str. in folgender Fassung:

IN mittel vnsers lebens zeyt,
im tod seind wir vmbfangen,
Wen sůchen wir, der vns hilffe geyt,
von dem wir huld erlangen,
Dann dich herr alleine?
der du vmb vnser missetat,
rechtlichen zürnen thůst.
Heiliger herre gott,
Heiliger starcker gott,
Heiliger vnd barmhertziger heiler,
ewiger got,
laß vns nit gewalt thůn
des bittern tods not.

159. Ein anders,

so die alten Christen stets auffs kürtzeste in vbung vnd gebrauch gehabt, vorm anfang der Predigt.

(Leisentrit 3. A. I, 327. Mainzer Cantual 42., mit der Überschrift: Das Teutsche Media vita. Alt Catholisch.)

MItten wir im leben seind,
Seind wir mit dem todt vmbfangen,
Wen suchen wir der hülffe thut,
Dadurch wir gnad erlangen,
Dann dich Herr alleine,
Der du vmb vnsser missethat,
Gar offt gezürnet hast,
Heiliger Herre Gott,
Heiliger starcker Gott,
Heiliger barmhertziger Heylandt,
Du ewiger Gott,
Las vns nicht versuchen,

Des bittern Todes noth,
Las vns dein huld erwerben,
Hilff vns aus aller not.

Lesarten unter d. Noten: 2. tod. — 6. vnser. — 10. Heilandt. — 15. noth. — Lesarten aus H. 1. Wann wir mitten im leben seyn. — 2. So seynd. Tod. — 3. Der vns h. — 4. Daß wir Gottes gn. — 5. Das bistu H. — 6. Vergib vns vnsere m. — 7. Daß wir dich lieber Herr erzürnet han. — 12. Laß v. n. verderben, Vnd wenn wir sollen sterben. Kyrieeleison. Gelobet sey Gott vnd Maria.

160. Wiederumb ein ander Media vita,

auch auffs aller kürtzeste gefast, allen den gutherzigen Christen zu wolgefallen.

(Leisentrit 3. A. I, 328.)

MItten im lebn sind wir im Tod,
Wen suchen wir in vnser noth,
Der vns hilffet dann dich o Herr,
Der du dich billich zürnest sehr,
Von wegen vnsrer vbelthat,
O Heiliger vnd starcker Gott,
Barmhertziger Seligmacher,
Dem bittern Todt vns nicht gwehr.

Anmerkung. Die latein. Antiphona de morte, als deren Verfasser Notker Balbulus, Mönch zu St. Gallen († 910) gilt, wurde durch das ganze Mittelalter hindurch viel gesungen bei allerlei Anlässen, auch als Schlacht-, Fluch- und Zaubergesang, besonders in Todesnöthen. Sie lautet: Media vita in morte sumus, Quem quaerimus adjutorem nisi te, domine, Qui pro peccatis nostris juste irasceris: Sancte Deus, sancte fortis, sancte et misericors salvator, Amarae morti ne tradas nos. Hoffmann Nr. 177 hat eine deutsche Übersetzung der 1. Strophe aus einer Münchener Handschrift des 15. Jahrhunderts, die sich lange erhielt, auch noch in der evangelischen Kirche (z. B. 1533), welche doch Luthers Umarbeitung (Mitten wir im Leben sind) schon seit 1524 besaß. Die Übersetzung aus dem Baseler Plenarium 1514 hat Hoffmann Nr. 178, Wackernagel Nr. 163. — Hoffmann hat den Text aus der Münchener Handschrift (Cod. lat. 6034, Ebersberg 234)

nicht genau. Die Fassung ist eine doppelte Bl. 89 ᵇ und 90 ᵃ. Ich theile die erste Fassung ganz, von der zweiten die abweichenden Lesarten mit.

Enmitten ĩ des lebens zeyt
Sey wir mit tod vmbfangen
Wen suech wir der vns hilffe geit
võ dẽ wir huld erlangñ
dan dich herr alayne
der du vmb vnser missetat
rechtlichñ zurnen thuest
heyliger herre got
heyliger starcker got,
Heyliger parmhertziger hailer
ewiger got
las vns nit gewaldñ des pittern todes pott.

Lesarten der zweiten Fassung. 3. such. — 5. alaine. — 7. zurñ tust. — 9. 10. heiliger. — 12. laß.

161. Ein gar schön andechtig Lied von dem heiligsten Leiden Christi, welchs man auch vnter der Communion singen mag.

(Leisentrit 1. A. I, 109. 3. A. I, 116.[1] Walasser 143.)

1. IN armut CHRistus ist geborn,
Darzu an frembden enden,
Die zarte Juñgfraw ausserkorn,
Hat jn mit jren henden,
Gewunden in die tüchelein,
Geleget in ein krippelein,
Sonst war kein raum vorhanden,
Am achten tag beschnitten ist,
Sein Nam ward genent Jesus Christ,
Sein Leiden ist angangen.

2. Er ward verfolgt bis in den Todt,
Vmb vnser sünden willen,
Hat er gelitten solche noth,
Des Vaters zorn zu stillen,

[1] Hat nur die 1. Str. und von der 2. zwei Zeilen mit dem Zusatz: „Das andere hat der fromme Christ im vorhergehenden Blat zu suchen vnd zu finden." Auf diesem Blat aber ist nichts zu finden, was hierher paßt; dort steht das Lied: „Lob und grossen danck wir sagen."

Wiewol er thet viel wunder gros,
Ward er doch one vnterlas,
Verfolgt von bösen Jüden,
Ihr zorn ward vber jhn erbrandt,
Sie legten jm auff alle schandt,
Die sie zusammen trugen.

3. Er aß zuuor das Osterlamb,
Eh er gieng in sein Leiden,
Mit sein zwölff Jüngern allen sampt,
Er wolt sie vor bescheiden,
Wie er vor vns all sterben wolt,
Vnd was mit jm geschehen solt,
Zu gut vns armen Leuten,
Dann er hats alls vorhin gewust,
Darumb hat er sie vor getröst,
Eh er von jn gescheiden.

4. Er gab jn auch sein zarten Leib,
Darzu sein Blut so rote,
Damit speist er sie zu der zeit,
Vnder gstalt Weins vnd Brote,
Er sprach jr lieben Jünger mein,
Das last euch stets befohlen sein,
So offt ihr dauon trincket,
Vnd essen werd von meinem Fleisch,
So haltent euch nach meim geheis,
Das jr an mich gedencket.

5. Er schwitzt im Garten blutign schweis,
Vnb bat Gott seinen Vater,
Ob jrgent wer ein ander weis,
Das er loß würd der Marter,
Jedoch soll nicht der wille mein,
Sonder Vater geschehen der dein,
Ich hab mich drein ergebē,
Gar bald er auch gefangen ward,
Darzu gebunden fest vnd hart,
In der sündter handt geben.

6. Vor vier Richter ward er gefürt,
Vnd felschlich angeklaget,
Das sonst andern zu recht gebürt,
Ward im alles vorsaget,

Er ward vorspeit vnd sehr vorhönt,
Mit einer dorne Kron gekrönt,
Mit Geisseln hart geschlagẽ,
Man zog jm an ein Purpur kleidt,
Zu spot vnd sehr grosser schmacheit,
Wie vns die schrifft thut sagen.

7. Spötlichen ward er auch gegrüst,
Wie ein König der Jůden,
Sie theten jhm was sie gelůst,
Sein angesicht auch schlůgen,
Zum Todt er auch verurteilt wart,
Must selbst tragen sein Creutze hart,
Welchs nie gehort ist worden,
Daran ist er genaglet fest,
Sprach vnder andern auch mich důrst,
Am Creutz entlich gestorben.

8. Als er nun am Creutze Todt war,
Wie jetzundt ist gesungen,
Da ward finster die Sonne klar,
Auch wol drey gantze stunden,
Als weit da ist der Welt vmbkreis,
Gar mancher harter Fels zerreis,
Die Erd thet sich bewegen,
Es reis auch des Tempels Vorhang,
Biß vnden aus von seim anfang,
Gestorben war das Leben.

9. Sein seitte geöffenet ward,
Mit einem scharffen Spere,
Wasser vnd auch sein Blut so zart,
Reichlich floß auff die Erde,
Also der Mensch erlöset ist,
Durch vnsern Herren Jesum Christ,
Sagt vns die Schrifft vorware,
Sein Creutz hat auch ein vberschrifft,
Das er ist der Jůden König,
Der vns allzeit beware.

10. Vom Creutze zu der Vesper zeit,
Ist er genommen worden,
Gesalbet ward sein edler Leib,
Der fůr vns war gestorben,

In ein rein Tuch gewunden ward,
Vnd gleget in ein newes Grab,
Wol zu der complet zeite,
Mit einem steine schwer vnde gros,
Auch sigeln man das Grab verschlos,
Mit Wechtern auch vmbleite.

Lesarten aus F. 1, 2. Darzů. frem̃den. — 3. junckfr. außer. — 4. jhn. händen. — 6. kripelein. — 7. Sunst. — 9. nam. genennt. — 10. Leyden. — 2, 1. biß inn d. todt. — 2. vnnser sünden. — 3. gelidten. not. — 4. vatters. — 5. vil. groß. — 6. vnderlaß. — 7. Juden. — 8. Jr. erbraut. — 9. jhm. — 10. zusamentrůgen. — 3, 1. Osterlam̃. — 2. leyden. — 3. zwelff Jüngern. — 4. bescheyden. — 5. für. — 7. gůt. leuten. — 8. alles v. gewüßt. — 10. jhn geschaiden. — 4, 1. leib. — 2. Darzů. blůt. — 3. speißt. zů. zeyt. — 4. weins. brote. — 5. jünger. — 6. laßt. befolhen. — 8. werdt. fleisch. — 9. gehayß. — 10. Daß. — 5, 1. garten blůtigen schweiß. — 2. Vatter. — 3. weiß. — 4. Daß. wurd. marter. — 5. nit. — 6. Vatter geschehn. — 9. Darzů. vest. — 10. sünder händ. — 6, 1. Für. — 3. sunst. gebürt. — 4. versaget. — 5. verspeit. verhönt. — 6. dörne kron. — 7. gaißlen. — 8. jhm. purpur kleit. — 9. spott. schmachheit. — 10. thůt. — 7, 1. Spöttl. gegrüßt. — 2. künig. Juden. — 3. jm. — 4. schlůgen. — 5. tod. verurthailt wardt. — 6. Mußt. — 7. gehört. — 7. vest. — 9. Mich dürst. — 10. endtlich. — 8, 1. todt. — 2. jetzund. — 3. war. — 4. gantzer. — 5. welt vmbkreiß. — 6. felß zerreiß. — 7. erd. bewögen. — 8. reyß. vorhang. — 9. auß. — 10. leben. — 9, 1. seyte jhm geöffnet. — 2. scharpffen sp. — 3. blůt. — 4. erde. — 7. vnns d. schrifft fürware. — 9. Daß. Juden Künig. — 10, 1. zů. — 3. leyb. — 4. für. — 5. rain thůch. — 6. gelegt inn. grab. — 7. zů. Complet zeyte. — 8. steyn. groß. — 9. sigeln. grab verschloß. — 10. wechtern. vmbleyte.

Anmerkung. Str. 1. 3—10 stehen auch unten in Nr. 173, 1. 27—34.

162. Ein Schöner Andechtiger Gesang,

auff die sieben gezeitten, des Bittern Leidens vnd Marter Christi gerichtet, in christlicher trew vnd auffrichtigkeit.

(Leisentrit 1. A. I, 69., ohne die Benennung der Zeiten. 3. A. I, 81.)

1. O Jesu Christ,
Dein nam der ist,
So gwaltiglich,
Dafür auch sich,

Ein jetzlich knie thut neigen,
All Creatur,
Himmlisch figur,
Irdische ding,
Hellisch gesindt,
Thun all dir ehr erzeigen,
Dem namen dein,
Vnd Todes pein,
Die man dir war anlegen,
Gehorsamlich,
Erzeigst du dich,
Am Creutz von vnsert wegen.

Mette zeit.

2. O Jesu Christ,
Dein leiden ist,
Gar gros vnd schwer,
So hart vnd sehr,
Vmb menschlich gschlecht ergangen,
Zur Metten zeit,
Hub sich der streit,
Du warst vorkaufft,
Der Jůdenschafft,
Gepeinigt vnd gefangen,
Mit grossem haß,
Habn sie on maß,
Dich hin vnd her gezogen,
In solcher noth,
Dein Jůnger drot,
Seind all von dir geflogen.

Primae zeit.

3. O Jesu Christ,
Darnach du bist,
Vmb Prime zeit,
Gefůrt aus neidt,
Zu Pilato mit waffen,
Von Jůden schar,
Die mit gefahr,
Vngrůndter klag,
Vnd falscher sag,
Vorklagten dich zu straffen,

Dar zu sie dich,
Gar grimmiglich,
Habn gbunden vnd gschlagen,
Verspeiten auch,
Dein gsicht darnach,
Als Prophezey thut sagen.

Tertie zeit.

4. O Jesu Christ,
Der gdůldig ist,
Vmb Tertz zeit dann,
Die Juden han,
Geschrien vnbescheiden,
Dem Richter zu,
Jhn Creutzign thu,
Du warst verspot,
Ewiger Gott,
Bekleidt mit Purpur kleide,
Auch sie aus zorn,
Ein kron võ dorn,
Habn in dein heupt geschlage,
Dir auffgelegt,
Ein creutz bereit,
An stat der pein zu tragen.

Sexte zeit.

5. O Jesu Christ,
Der mechtig bist,
Vmb sechste zeit,
Die Jůdischeit,
Ans Creutz genagelt haben,
Durch solche angst,
Gros durst erlangst,
Nach menscheit sehr,
War dein beger,
Gall, Essig sie dir gaben,
Man schatzt dich gnoß,
Den schechern groß,
Die sie zu dir han ghangen,
Der bősewicht,
Zur lincken gricht,
War mit den Juden prangen.

Nonenzeit.

6. O Jesu Christ,
Der gûttig bist,
Als zu der nonn,
Hastu gethan,
Auffgeben da dein Leben,
Mein Gott, mein Gott,
Riefstu aus noth,
Ins Vaters hend,
Thest du behend,
Dein Seel trewlich ergeben,
Mit einem Speer,
Verwundet sehr,
Ward dir dein heilig seiten,
Die Sonn verblich,
Das Erdreich wich,
Widr die Natur der zeiten.

Vesper zeit.

7. O Jesu Christ,
Der wirdig bist,
Zur Vesper stund,
Man dich begunt,
Vom Creutz herab zu nemen,
Auff dritten tag,
Verborgen lag,
In Gotts gemût,
Dein sterck verhût,
Die Jûden sich des schemen,
Du hast den Todt,
Versucht mit noth,
Des lebens auffenthalter,
Der Glori kron,
Da lagst du schon,
Als vnterdrûckter bhalten.

Complet zeit.

8. O Jesu Christ,
Der heilig bist,
Vmb complet zeit,
Da ward geleit,
Dein Leichnã in die erden,

Der gsalbet ward,
Köstlicher art,
Mit gutem ruch,
Der geschrifft nach,
Die must erfüllet werden,
Darumb dein schmertz,
Ein jetzlich hertz,
Sol offt vnd dick betrachten,
Vnd danckbar sein,
Dem leiden dein,
Bey tagen vnd bey nachten.

Beschlus.

9. O Jesu Christ,
Der gnedig bist,
Vns Sündern gros,
Ohn alle maß,
Mit deinem schatz der gnaden,
Den du so fast,
Erarnet hast,
Mit Marter schwer,
Am Creutze her,
Vnd thust vns damit laden,
Ins Vaters reich,
Gar gnedigleich,
Versönet hast den zoren,
O HERR allein,
Hilff das dein pein,
An vns nicht werd verloren, AMEN.

Lesarten aus E. 1, 4. Dauor. — 5. jtzlich. — 2, 2. Leiden. — 4. Menschlich geschlecht. — 12. ohn. — 3, 1. Jhesu. — 3. Primae. — 4. Geführt aus neid. — 13. Haben gebundn. — 16. Prophecey. — 4, 1. Jhesu. — 2. gdültig ist. — 7. Jn. — 10. Bekleid. — 15. Creutz. — 5, 8. Menscheit. — 11. gnos. — 12. Schechern gros. — 6, 1. Jhesu. — 8. hendt. — 9. behendt. — 7, 3. stundt. — 8. Gottes gmüt. — 10. Juden. — 8, 5. Erden. — 12. jeglich. — 15. Leiden. — 9, 6. Denn.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 286 hat die 1. Str. aus einer Liederhandschrift der Brüder Brentano 1528.

163. Ein ander gar schön Geistlich bitt Lied, vom leiden vnd sterben Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 70., ohne die Benennung der Zeiten. 3. A. I, 83.)

1. O Jesu Christ,
Welcher du bist,
Im Himelreich,
Dem Vater gleich,
Darzu dem heilgen Geiste,
Wir bitten dich,
Demůtiglich,
Zu preisen heut,
Dein gůtigkeit,
Vns gnad vnd beystandt leiste,
Der du dich nie,
Beschweret hie,
Von der Jungfraw auff erden,
Marien rein,
Der Mutter dein,
Ein Mensch geborn zu werden.

2. Darzu bringt dich,
Vnschůldiglich,
Des Adams Fall,
Vnd Todes quall,
Dadurch wir warn vertorben,
Auff das wir ruhe,
Hetten darzu,
Deins Vatern gunst,
Bistu vor vns,
Am stam des creutzs gestorben,
Hilff das wir dir,
Allzeit dafůr,
Dancken mögen von hertzen,
Vnd weil wir lebn,
Betrachten ebn,
Dein bittern Todt vnd schmertzen.

Metten zeit.

3. O wie kleglich,
HERR Christ hat dich,
Bey finster nacht,
Der Jůden macht,

Gefangen vnd gebunden,
Vnd haben doch,
Gar kein vrsach,
Auch nie kein klag,
So manchen tag,
An dir jemals befunden
Du blibst allein,
Die Jünger dein,
Warn all von dir gelauffen,
Als Judas dich,
Thet vnbillich,
Verrathen vnd vorkauffen.

Primae zeit.

4. O Jesu Christ,
Welcher du bist,
Zur Prime zeit,
Gefürt aus neidt,
Zu Pilato dem Heyden,
Bey jm voracht,
Verspot verlacht,
Darzu vorklagt,
Wie die schrifft sagt,
Felschlich vnd vnbescheiden,
Vorley das wir,
Ohn klag vor dir,
Erscheinen mögn auff Erden,
Am Jüngsten gricht,
Auff das wir nicht,
Sünd halb verloren werden.

Tertie zeit.

5. O Jesu Christ,
Das vrteil ist,
Zur dritten stund,
Durch falschen mundt,
Zum Todt dir zu gesprochen,
Dein Creutz trugstu,
Halffn nichts darzu,
Zur Scheddelstadt,
Wie man dich hett,
Zurhawen vnd zurstochen,

Gib durch dein huldt,
Das wir mit gdult,
Vnser Creutz dir nachtragen,
Vnd auch hiermit,
Durch vnser bitt,
Die Seligkeit eriagen.

Sexte zeit.

6. O Jesu Christ,
Welcher du bist,
Zur Sexten zeit,
Mit grausamkeit,
Ans creutz worden geschlagen,
Gar gwaltiglich,
Sie streckten dich,
Mit arm vnd bein,
Nach batstu fein,
Für dein Feind mit weheklagen,
Schaff gnediglich,
Vnd erbarm dich,
In dein arm vns thu schliessen,
Dein blut auch sey,
Der Seeln Artzney,
Welchs du jetzt thust vorgiessen.

None zeit.

7. O Gottes Son,
Als nun die Non,
Vorhanden war,
Reicht man dir dar,
Essig vnd Gall zu trincken,
Sprachst Vater nim,
Meinen Geist hin,
In deine hendt,
Es ist vollendt,
Bald liestu dein Heupt sincken,
HErr vnser Seeln,
Wir dir befehln,
Wenn sie von hin thun scheiden,
Sollen O Gott,
Durch zeittign Todt,
Leit sie zur ewign frewden.

Vesper zeit.

8. O Jesu Christ,
Dein Leichnam ist
Zur Vesper zeit,
Mit trawrigkeit,
Vom Creutz herab genomen,
Von mennern zwen,
Als Nicodem,
Joseph darnebn,
Zeigt die schrifft ebn,
Beyd gerechten vnd frommen,
HERR mach vns frey,
Von allerley,
Trübsal allhie auff erden,
Das wir in dir,
Im Himmel schier,
Durch dein Engl ergetzt werden.

Complet zeit.

9. O Jesu zart,
Dein Leichnam ward,
Zur Complet zeit
Mit herrlichkeit,
Auff Jüdisch art begraben,
Das Grab auch ward,
Vorsigelt hart,
Wechter dafür,
Vnd an die Thür,
Ein grosser stein gehaben,
Vorschaff das wir,
Der bösen bgier,
Vnd schnöden welt absterben,
Vnd auch durch dein,
Schwer Martr vnd pein,
Das Himmelreich ererben.

Lesarten aus E. 1, 5. den heiligen. — 2, 6. ruh. — 3, 4. Juden. — 16. verrahten. — 4, 6. jhm. — 7. Vorspot. — 11. Verley. — 13. erden. — 5, 1. Jhesu. — 3. stundt. — 4. mundt. — 5. tod. — 6. creutz. — 8. Schedelstet. — 9. het. — 13. creutz. — 16. erjagen. — 6, 3. sexten. — 8. Arm. Bein. — 10. feind. — 13. Arm. — 14. Blut. — 15. seeln. — 16. jtzt. —

7, 8. Hend. — 10. Bald. — 15. tod. — 8, 5. creutz. — 6. Mennern. — 16. Engel. — 9, 4. herrligkeit. — 7. Vorsiegelt. — 13. Welt.

164. Ein ander andechtig Lied vom Leiden vnd Todt Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 73. 3. A. I, 85.)

1. Jesus Christus vnser seligkeit,
Gott vnser HErr die marter leidt,
Vor vns auch jammer vnd grosse noth,
Am Creutz vergoß er sein blut so rot.

2. Jesus Christus in grossr lieb da stund,
An dem Creutz ward jm sein leib vorwund,
Sein heilig blut auf die erden rhan,
Aus hend vnd füssn die mit nagln durchschlan.

3. Jesus Christus an dem creutze hieng,
Von den Sündern vorspottung entpfieng,
Er sprach von hertzen seim Vater zu,
Vorgib sie wissen nicht was sie thuen.

4. Jesus Christus warer mensch vnd Gott,
Am Creutz vorgaß er nicht seiner gnoß,
Sprach zum Schecher der jn bat mit vleis,
Heut solst bey mir sein im Paradeis.

5. Jesus Christus von dem Creutze sach,
Wie sein Mutter grosses jammer brach,
Sprach weibsbild nim war das ist dein Sohn,
Joannes zur Mutter solst sie han.

6. Jesus Christus an des Creutzes stam,
Schrie mein Gott wie hastu mich verlan,
Mein wunden thun mir wehe in dem zwang,
Vnd weiter auffreissen am Creutzs hang.

7. Jesus Christus allr Creaturn Fürst,
Am Creutz rufft seinen Feinden mich dürst,
An ein Rhor ward gebunden ein schwam,
Gaben, Essig vnd Gall der HERR tranck.

8. Jesus Christus (was die Propheten gdacht),
An dem Creutze sprach, es ist vollbracht,
Das heilig Blut vber sein Antlitz flos,
Von dornen Kron sein schmertz ward sehr gros.

9. Jesus Christus vorblich in Tods schweis,
Dem Vater befuhl er seinen Geist,
Vnd erseufftzet in seim hertzen tieff,
Mit geneigtem Heupt am Creutz entschlieff.

10. Jhesus Christus willig leidt den Todt,
Das er vns hülff aus der Hellen noth,
Sein seitte vnd hertz durchstochen ward,
Das öffent vns die Himlische Pfort.

11. Jhesu Christ deiner Marter zu danck,
Nim auff von dein dienern den Lobgsang,
Deins leibs vnd bluts heiligs Sacrament,
Gib vns zur speise vorm letzten endt, Amen.

Lesarten aus E. 1, 1. Seligkeit. — 2. Marter leid. — 3. Blut. roth. — 2, 1. Jhesus. — 2. Leib verwund. — 3. Blut. Erden rahn. — 4. durchschlagn. — 3, 1. Jhesus. Creutze. — 2. versp. — 4. Vorgieb. thun. — 4, 1. Mensch. — 2. gnos. — 3. jhn. fleis. — 5, 1. Jhesus. — 3. Weibsb. — 6, 1. Jhesus. — 3. Wunden. — 7, 3. Rohr. — 8, 1. Propheten. — 2. volbr. — 9, 1. Jhesus. — 2. befehl. — 10, 1. Jesus. leid. Tod. — 2. hülff. — 3. seite. — 11, 1. Jesu. — 2. Diener. — 3. Leibs. Bluts. — 4. speiß vor vnsrm. end.

Anmerkung. Die 1. Str. steht etwas verändert in Nr. 505.

165. Ein anders auff das Patris sapientia gerichtet.

(Leisentrit 1. A. I, 75. 3. A. I, 87. Münchener Gb. 14. Mainzer Cantuale 46. Cölner Gb. 1610, 56. 1619 I, 56. Corner 172., der allein die 8. Str. hat.)

1. GOTT des Vaters weißheit schon,
Warheit, weg, vnd leben,
Christus sein geliebter Son,
In Todt vor vns gegeben,
Zur Metten zeit gefangen ward,
Vorkaufft in Todt vorrathen,
An jhm kein schuldt befunden ward,
Do wichen die zwölff boten.

2. Zu Pilato ward gebracht,
Der HErr zur erstn stunden,
Falsch gezeugnus ward erdacht,
Doch keins an jm befunden,

Auff seinem halß sie schlugen frey,
Speyten jm vnter augen,
Do ward erfült die Prophezey,
Die klar dauon thut sagen.

3. Sie schrirn gmein zur Tertz zeit,
Ans Creutz mit jm von dann,
Zogn jm an ein Purpur kleidt,
Zu eim spot vor jedermann,
Sein heiligs Heupt gekrönet ward,
Die dörner drein geschlagen,
Darzu auch ward gezwungen hart,
Das er sein creutz must tragen.

4. Zur sechsten stund ward er gehafft,
Ans Creutz auffgehaben,
Er sprach mich dürst, hat keine krafft,
Essig vnd Gall jm gaben,
Den Schechern gleich er ward geschatzt,
In jhr mittel gehangen,
Der recht ins Paradeis gesatzt,
Der linck in ewig flammen.

5. Zur Non zeit der Todt her drang,
Sein lebn Christus endet,
Am creutz hengend Heli sang,
Sein Geist dem Vatr befielet,
Die seitt darnach mit einer Lantz,
Ein Ritter thet eröffnen,
Die Sonn verlohr gantz jhren schein,
Die Erdt erbibt von stunden.

6. Vmb Vesper zeit vom Creutz hrab,
Der Leib ward genomen,
Gottes sterck verborgen lag,
Ward krafftloß vns zu frommen,
Der manchen hat vom Todt erweckt,
Des Todts sich hett möcht weren,
Hie leit nun von dem Todt gerackt,
Christus ein Kron der ehren.

7. Der edl Leib zur Complet zeit,
Ehrlich ward begraben,
Ewigs lebn vnd seligkeit,
Daran wir hoffnung haben,

Gesalbet ward mit edler Salb,
Die schrifft gantz zuerfüllen,
Seins heilig leidns allenthalb,
Im hertzlich dancken sollen.

8. Diese sieben Tages stund,
Deines bittern Todtes,
Betracht ich von Hertzen Grund,
Christe du Soh'n Gottes,
Dieweil du auß Lieb allein,
Dich hast lassen tödten,
Sey ein Trost der Seelen mein,
In meinen letzten Nöthen, Amen.

Lesarten. 1, 1. M deß. EGHIKM Vatters. HIKM Weißh. — 2. HIKM Weg. Leben. — 3. GHIKM Sohn. — 4. EI todt. K Tod. GIKM für. IK begeben. — 5. M Mettn z. — 6. GHIKM Verk. E todt. K Tod. E vorrahten. GHIKM verrahten. — 7. K jm. GIKM schuld. HIK gefunden. E unter den Noten gespüret. M sch. fand man gar. — 8. HIKM Da. E zwelff. GHIK botten. M Boten. — 2, 2. GHIK ersten stunde. M ersten Stunde. — 3. E gezeugnis. HI gezeugniß. GK gezeugnuß. M Gezeugnuß. — 4. GHIKM jhm funden. — 5. H Halß. M Hals. I schlügen. — 6. GIK jhm vnder. M jhm vnter. IK Augen. G die augen. M die Augen. — 7. GHIKM Da. HIKM erfüllt. EGHIKM Prophecey. — 8. I daruon. M davon. — 3, 1. E schriren. GI schrien. HKM schryen. G tertze. HIKM Tertze. — 2. EK creutz. HKM jhm. HK dennen. GIKM dannen. — 3. GHIKM Zogen. EM jhm. E Purpurkleid. G purpur. M P. Kleyd. — 4. GHIKM Zum spott. H für. M von. GHIK jedermannen. M jedermanne. — 5. H Heiliges. G Heiligs haubt. IKM Haupt. — 6. G Mit dörnen darein. H Mit dörnern. I Mit dornen. K Die dornen. M Mit Dornen. — 8. HIKM Daß. GHIKM Creutz. K müst. — 4, 1. IK Sechste. H Stundt. HIK gehefft. M geschafft. — 2. creutz. GIKM vnd auffg. — 3. E fehlt Er. HIK dürstet. kein. H hatt. GM dürst: Essig ohn krafft. — 4. HI jhm. GM Vnd Gallen sie jhm gaben. — 5. GHM Schächern. E geschatz. HM geschätzt. GIK geschetzt. — 6. E jr. G Mittel. M Mitten vnter sie geh. — 7. I Recht. GHIKM Paradeiß gesetzt. — 8. EM Linck. GI Flammen. M dewig Fl. — 5, 1. E non. H Nonezeit. GK Tod. GHIKM herbrach. — 2. GM Leben. HIK leben. — 3. E creutz. M Creutze han. G hangend Hely. H Hely. GHIK er sagt (st. sang). M Heli sagt. — 4. GHIK Vatter. G bstellet. H befehlet. IK befihlet. M S. G. zum Vatter wendet. — 5. E seid. GHIK Seit. lantz. M Seit. — 6. GHIKM jhm (HK jm) eröffnet (st. that er). — 7. M Sonne verl. jhren

Glantz. GHIK verlohre (G verlore) jhren glantz (G Gl.). — 8. GHIK Erde von stunden bidmet. M Erd von stund erbidmet. — 6, 1. GHIKM herab. — 2. GHK Leib Jesu, w. genommen. M genommen. — 3. G Stärck. M stärck. GHIKM da verb. — 4. M Krafftl. HM zum. — 5. E todt. G tod. H erwecket. — 6. E todts. het. GHIKM Vnd sich deß Tods (H todts. M Todts) mocht (IK möcht. M kundt) wehren (M weren). — 7. GHIKM Der ligt hie von dem Tod (H todt. M Todt) gereckt (M erlegt). — 8. EM Ehren. — 7, 1. E Edl. GHIK Edel. — 2. GHIKM Gantz ehrlich. G wurd. — 3. M einigs. GM Leben. HIK leben. H Seeligkeit. GIKM Seligk. — 4. M Hof. — 5. H Gesalbt. — 6. EGHIKM Schrifft. — 7. GHIK heiligen. M heilgen. EG Leidens. HIK Leiden. M Leydens. — 8. GHIKM Wir jhm (K jm) stets (K stetz. M stäts) d. s.

166. Ein ander schöner Gesang, vom bitter leiden vnd sterben Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 76. 3. A. I, 89. Corner 177.)

1. Christus der vns Selig macht,
Kein böß hat begangen,
Ward für vns zu Mitternacht,
Als ein dieb gefangen,
Gfürt für Gottlose Leut,
Vnd felschlich verklaget,
Verlacht, Verhönt, vnd Vorspeit,
Wie dann die schrifft saget.

2. IN der ERSTEN Tages stund,
Ward er vnbescheiden,
Als ein Mörder dargestelt,
Pilato dem Heyden,
Der jhn vnschüldig befandt,
Ohn vrsach des todes,
Jhn derhalben von sich sand,
Zum König Herodes.

3. Vmb drey ward der Gottes Son,
Mit geisseln geschmissen,
Im sein Haupt mit einer Kron,
Von dornern zurissen,
Gekleidet zu hon vnd spot,
Ward er sehr geschlagen,
Vnd das Creutz zu seinem Todt,
Must er selber tragen.

4. Vmb sechs ward er nackt vnd bloß,
An das Creutz geschlagen,
An dem er sein Blut vergoß,
Betet mit wee klagen,
Die zuseher spotten sein,
Auch die bey jm hiengen,
Biß die Sonn auch jhren schein,
Entzog solchen dingen.

5. Jesus schrey zur Neunden stund,
Klaget sich verlassen,
Bald ward gall in seinen mund,
Mit essig gelassen,
Da gab er auff seinen Geist,
Vnd die Erd erbebet,
Des Tempels vorhang zerreiß,
Mancher Fels zerklübet.

6. Da man het zur Vesper zeit,
Der Schechr bein zerbochen,[1]
Ward Jesus in seine seit,
Mit eim Spehr gestochen,
Dorauß Blut vnd wasser ran,
Die schrifft zuerfüllen,
Wie Johannes zeiget an,
Nur vmb vnsert willen.

7. Da der tag sein ende nam,
Der abend war kommen,
Ward Jesus von Creutzes stam,
Durch Joseph genomen,
Herlich nach Judischer art,
In ein grab geleget,
Die geschrifft erfüllet ward,
Das grab wol bewaret.

8. O hilff Jesu Gottes Son,
Durch dein bitter Leiden,
Das wir dir stets vnderthan,
All vntugent meiden,

---

[1] Lies zerbrochen.

Deinen todt vnd sein vrsach,
Fruchtbarlich bedencken,
Dafür (dir arm vnd schwach),
Die danckopffer schencken, Amen.

Lesarten. 1, 1. M selig. — 2. E bös. — 4. M Dieb. — 5. E Gefürt. M Geführt. gottlose. EM leut. — 6. M fälschl. — 7. M verhöhnt. E vorspeit. M verspeyt. — 8. M denn. EM Schrifft. — 2, 1. E stundt. — 3. M dargestellt. — 5. E jn. M vnschul. E bfandt. M befand. — 6. M Vrsach deß Todtes. — E Todes. — 7. M Jn. EM sandt. — 3, 1. EM Sohn. — 2. M Geis. — 3. M Vnd s. — 4. E dornen. M Dornen zerrissen. — 5. E Gekleid. M Gekleydet. hohn. spott. — 6. gschlagen. — 7. E seim todt. — 4, 1. EM Sechs. M Er. — 3. M Er. — 4. M Weheklagen. — 5. M Zuseher. E spottn. — 6. E jhm. — 7. M Schein. — 5, 1. E Jhesus. M JEsus. Neundten Stund. — 3. M Gall. Mund. — 4. M Essig. — 5. E sein. — 7. M Deß. E Templs. — M Vorh. E zerreis. — 8. M Vnd manch F. M zerkliebet. — 6, 1. M hett. Vesperzeit. — 2. M Die Schächer zerb. E Schecher B. z. — 3. E Jhesus. M JEsus. Seit. — 4. E einem. M Speer. — 5. E Doraus. wassr. M Darauß. Wasser. — 6. M Schrifft. — 7. E zeigt. M zeyget. — 7, 1. M Tag Ende. — 2. M Abend. — 3. M vons. Stamm. — 4. M genommen. — 5. EM Herrlich. E Jüdischr. M Jüdischer Art. — 6. EM Grab. — 7. M Schrifft da erf. E erfült. — 8. EM Grab. M bewahret. — 8, 1. E Jhesu. M JEsu. Sohn. — 2. M Leyden. — 3. M Daß. stäts. EM vnterthan. — 4. M Vntugend meyden. — 5. E dein Tod. M deinen Todt. Vrsach. — 7. M Darfür (wiewol arm). — 8. M dir Danck.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 342 und Mützell Nr. 79 haben das Lied aus dem Gesangb. der böhmischen Brüder von Mich. Weisse 1543 und aus dem babst. Gb. 1563 mit unbedeutenden orthograph. Abweichungen. Str. 7, 7. 8 lautet: Alda mit hüttern verwart, Wie Mattheus zeyget.

167. Ein gar recht Christlich andechtiger Gesang auff den Crux fidelis geordnet.

(Leisentrit 1. A. I, 77. 3. A. I, 90., wo die 8. Str. fehlt).

1. GRoß vnd heilig vber allen,
Jst Jesus Marien Son,
Der vns armen zugefallen,
Verlies dort sein herrlich thun,
Wolt bey vns jm elend wallen,
Vns erwerben seinen Thron.

2. Da veracht man sein geberde,
Er must ein verfürer sein,
Weil seine tracht hie auff Erden,
Hat vor augen keinen schein,
Solt der Jüden König werden,
Das war jhn im hertzen pein.

3. Vnd hat sie solchs hart verdrossen,
Wurden jm auch feindtlich gram,
Haben jn von sich gestossen,
Gehengt an des Creutzes stam,
Hat alda sein blut vergossen,
Wusch von vns der Sünden schlam.

4. Gantz gedültig mit vorlangen,
Nach der menschen seligkeit,
Hat er nackt vnd bloß gehangen,
Voller pein vnd hertzeleidt,
Vnd die Jüden theten prangen,
Spotten seiner dürfftigkeit.

5. O wie schmertzlich ist gewesen,
Jhm der grosse spot vnd hon,
Da sie sprachen, wil er gnesen,
Mag er jhm selbst hülffe thun,
Denn er spricht das nach dem wesen,
Sey er Christ vnd Gottes Son.

6. Niemand wolt guts von jhm wissen,
Da er trug all vnser schult,
Seine Jünger jhn verliessen,
Keiner in bekennen wolt,
Doch die felsen do zurissen,
Zubezeugen sein vnschult.

7. Er hat seinen Geist auff geben,
Mit geschrey vnd dürfftigkeit,
Domit bringt er vns das Leben,
Vnd die ware frömigkeit,
So wir jhm nicht widerstreben,
Vnd zu dancken sein bereit.

8. Wir Christen wollen dich loben,
O Herre Jesu jmmerdar,
Vnd lassen die Juden toben,
Die dein reich verachten gar,
Hilff das wir mit ernstem Glauben,
Deiner zukunfft nehmen war, AMEN.

Lesarten aus E. 1, 1. GRos. Heilig. — 2. Sohn. — 5. im. — 2, 4. augen. — 3, 4. Gehenget. — 5. Blut. — 4, 3. blos. — 6, 1. Niemandt. — 5. Felsen.

168. Am H. Palmentag vnd durch die gantze Marterwoch.

(Leisentrit 3. A. I, 92.)

1. SEcht heut an wie der Messias,
Christus auff einem Esel saß,
Vnd hin reit gen Jerusalem,
Das jn annehm jhre gemehn.[1]

2. Welch jn darnach ohn alle schuldt,
Am Ostertag auffopffern solt,
Vnd zu richten geistlicher weis,
Als ein Osterlamb vns zur speis.

3. Weil er noch auff der strassen war,
Begegnet jhm ein grosse schar,
Die nam er an mit lob vnd preis,
Ehret jhn mancherley weis.

4. Sprechend: Gebenedeit ist der,
So vns kömpt ein König doher,
Im namen Gottes wie Dauid,
Preiß in der höh im Himmel fried.

5. Gelück vnd heil sey Dauids Son,
Vnd gebenedeit sey sein thron,
Lob sey dem König Israel,
Vnd vns vnter jhn fried vnd heil.

6. Mit zweigen jhm zu lob vnd ehr,
Gieng vmb[2] fegen ein grosses heer,
Das preiset jn an vnterlas,
Warff Zweig vnd Kleider auff die stras.

---

[1] Unter den Noten gemein. — [2] Lies jm.

7. Das verdros die Schrifftklugen sehr,
Zu den er sprach ist euch das schwer?
Ich sag euch schweiget die gemein,
So werden mich preisen die stein.

8. Da er aber die Stadt ansach,
Weinet er vber sie vnd sprach:
Weh dir das du nicht hast erkandt,
Deinen heimsucher vnd Heylandt.

9. Vnd er kam gen Jerusalem,
Des regt sich die gantze gemehn,
Auff das gieng Er ins GOttes hauß,
treib wechßler vnd handthirer aus.

10. Da macht er viel Krancke gesundt,
Vnd thet auff sein Göttlichen mundt,
Lehret bis an den abendt hin,
Gieng darnach gen Bethanien.

11. Am Montag als er wieder kam,
Vnd het verflucht ein Feigenbaum,
Macht sich an jn das gleissend heer,
Köndt doch nicht dempffen seine lehr.

12. Am Dienstag thets noch grössern fleis,
Es het sein aber wenig preis,
Denn Jhesus straffets offenbar,
Vnd vermaledeits gantz vnd gar.

13. Ging weg vnd kam nicht wider hin,
Sie aber gantz ergrimbt auff jhn,
Lieffen am Mitwoch frü zu raht,
Stunden mit list nach seinem todt.

14. Da kam Judas auff jren plan,
But jhn sein Herrn vnd Meister an,
Nam von jhn dreissig Silberling,
Vnd thet an jhm so böse ding.

15. Am Donnerstag in der stilln nacht,
Gab er Jesum in jre macht,
Welchen sie am Freytag geschlacht,
Zum Osterlemlein han gemacht.

16. O Lemblein Gottes Jhesu Christ,
Weil du für vns gestorben bist,
Nim weg all vnser missethat,
Vnd steh vns bey in aller noth, Amen.

169. Das Gloria laus Deutsch,
so zu der Hochlöblichen Palmen Procession der Catholische Kirchen gebrauchet.

(Leisentrit 1. A. I, 79. 3. A. I, 94.)

LOb ehr sey Gott im höchsten Thron,
Vnd Jhesu Christ seim gliebten Son,
Dens Jüdisch volck vnd ihr kinder,
Empfingen heut mit grosser ehr,
Als jhren waren Erlöser.

Lesarten aus E. 2. Sohn. — 3. jr. — 4. Empfiengen. — 5. jren.

Anmerkung. S. weiter Nr. 198.

170. Israel tu es Rex.

(Leisentrit 1. A. I, 79. 3. A. I, 94.)

1. O König Jsrael gerecht,
Geboren aus Dauids geschlecht,
Der du gbenedeit bist kommen,
Jn des ewign Vaters namen.

2. Dich lobet das Himlische heer,
Jm Himelreich mit grosser Ehr,
Die menschen auch desselben gleich,
Vnd alles Geschöpff auff Erdreich.

3. Das Jüdisch Volck dir entgegn kam,
Mit grossen ehrn dich auffnam,
Also HERR seind wir auch bereit,
Dich zu loben in ewigkeit.

4. Solch ehr thetens dir beweisen,
Warn dich vor deim Leiden preisen,
Wir lobn auch dich mit jnnigkeit,
Der du regirst in ewigkeit.

5. Du liest dir jhr lob gefallen,
Das von hertzen war erschallen,
Sieh vnser andacht gnedig an,
Jhesu ewiger Gottes Son.

Lesarten aus E. 1, 4. Namen. — 2, 3. Menschen. — 3, 1. volck. — 5, 1. jr. — 3. Sich. — 4. Sohn.

171. Ein ander altes.
(Laus tibi Christe.)

(Mainzer Cantual 52. Cölner Gb: 1610, 70. 1619. I, 70. Corner 182.)

1. Lob sollen wir singen,
Dem viel werthen Christ,
Der vmb vnser Sünde,
Am Creutz gestorben ist,
Vber vns viel armen,
Barmhertziger Gott,
Wollest dich erbarmen,
Durch deinen Todt.
Kyrieeleison.[1]

2. O HERR Gott grossen schmertzen,
So sehr auch vnd so fast,
So williglich von hertzen,
Für vns gelitten hast,
Läst dich für vns gar tödten,
Als einen schnöden Mann,
Wie solchs die Propheten,
Zuuor gezeigt an.

3. Nun dancken wir von hertzen,
Dem gütigen milten Gott,
Welcher der Hellen schmertzen,
Von vns genommen hat,
Für vns am Creutz gelitten,
Den todt so jämmerlich,
Der schafft vns heil vnd frieden,
Im Himmel ewiglich.

4. O Heilge Maria,
Gottes gebehrerin,
Sey vns armen Sündern,
Ein trewe Fürsprecherin,
Auff daß wir nit verderben,
In der Hellen pein,
Sondern selig werden,
Durch die fürbitt dein.

---

[1] „Kyrieeleison“ wird bei jeder Str. wiederholt.

Lesarten. 1, 8. M d. bittern T. — 2, 2. M vnd auch. — 4. M gelidten. — 5. IK Liest. — 6. M Man. — 7. M solches. — 8. IKM gezeiget. — 3, 1. M Her. — 2. I Dem gütigen milten. K Dem gütigen vnd milten. M d. gütigen milden. — 3. M Höl. — 4. IKM Für. M gelidten. — 6. IM Todt. K jämerlich. — 7. M Heyl. I friden. M Frieden. — 4, 1. KM heilige. — 2. IK gebererin. M Gebärerin. — 4. M trew. — 5. M das. nicht. — 6. M J. d. höllischen Pein. — 7. IK Sonder. M Seelig. — 8. M Wol durch.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 176 hat das Lied aus dem Cölner Gb. 1610.

172. Von dem Passion vnd Leiden vnsers HErren Jesu Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 81. 3. A. I, 96.)

1. VOn des ewigen Vaters Thron,
Ist Jesus Christus Gottes Son,
In diese welt zu vns kommen,
Vnser menscheit auff sich gnomen.

2. Von einer Jungfraw ausserkorn,
Ward er hie in armut geborn,
Vnd aus grosser demütigkeit,
In ein hartes Kripplein geleit.

3. Er vorgoß erstlichen sein blut,
In der beschneidung vns zu gut,
Er wuchs auff vnd nam zu an gnad,
Vnd weißheit bein menschen vnd Gott.

4. Er ward getaufft in dem Jordan,
Von seim vorlauffer Sanct Johan,
Vnd do er betet nach der Tauff,
Theten sich jm die Himel auff.

5. Vom Geist ward er ind Wüste gfürt,
Vom Teuffel vorsucht vnd probirt,
Fastet da viertzig tag vnd nacht,
Vberwant jn mit seiner macht.

6. Darnach fieng er zu predign an,
Lehrt buß thun vnd sünden abstan,
Thet gros zeichen vnd wunderwerck,
Durch sein Göttliche krafft vnd sterck.

7. Darnach nach drey vnd dreissig Jar,
Als nun die zeit vorhanden war,
Das er solt leidn den bittern Todt,
Vnd vns helffen aus aller noth.

8. Hielt er zu gast die Jünger sein,
Aß mit jn das Osterlemlein,
Wusch jn aus demut jre Füß,
Lehrt vnd tröst sie mit worten süß.

9. Aus grosser lieb vor seinem end,
Setzet er ein das Sacrament,
Nam in sein hende Brodt vnd Wein,
Zeigt domit an was es solt sein.

10. Spricht nempt hin est das ist mein Leib,
Dardurch ich euch mein gut vorschreib,
Auch nempt vnd trinckt das ist mein blut,
Gedenckt meins Tods so offt jrs thut.

11. Im Olberg war jm bang vnd heis,
Das er schwitzet blutigen schweis,
Sein heilig gbett thet er zu Gott,
Das er möcht frey sein solcher noth.

12. Sprach, Vatter ists möglich bey dir,
So geh dieser schwer Kelch von mir,
Doch so es nit kan anders sein,
So gschech Vatter der wille dein.

13. Als er sich zu sein Jüngern wandt,
Vor traurigkeit ers schlaffendt fandt,
Sprach zu jn wacht vnd betet bald,
Das jr nit in vorsuchung falt.

14. Da kam Judas mit grosser schar,
Gsandt von den hohen Priestern dar,
Trat zu jhm mit eim falschen grus,
Vnd vorrith jn mit seinem Kuß.

15. Da ward er gfangen grausamlich,
Vnd bunden vnbarmhertziglich,
Seiner Jünger furcht ward gespürt,
Er aber ward für Annas gfürt.

16. Der fragt jn listig vmb sein lehr,
Darzu auch vmb seine Jünger,
Da ward er von eim knecht geschlagn,
Das er die warheit thete sagn.

17. Annas schickt jn zu Caiphas dar,
Da der gantz Rath versamelt war,
Viel zeugnus da warn fürher bracht,
Wider jn logen sie mit macht.

18. Johannes der volget jm nach,
Auch Petrus er war aber schwach,
Dann er vorleugnet jhn drey mahl,
Eh dann der Han kreet ein mahl.

19. Zmorgens mit Ketten gbunden hart,
Jhesus für Pilatum gfürt ward,
Der sein vnschuld gar bald erkandt,
Vnd jhn zum Köng Herodes sandt.

20. Als er da nit wolt zeichen thun,
Kleidt er jhn weiß zu spot vnd hon,
Vnd schickt in wider zu Pilat,
Da leidt er groß marter vnd spot.

21. Dann er war sehr geklaget an,
Als einer der viel böß het than,
Vnds Volck jm gantzen Landt vorfürt,
Doch sein vnschuldt Pilat woll spürt.

22. Er sprach bald jhr habt ein gwonheit,
Das euch zur Osterlichen zeit,
Ein gefangner wird loß gegebn,
Derhalben so bedenckt euch ebn.

23. Wolt jr den Mörder Barrabam,
Oder Jesum CHRistum loß habn,
Baldt schrin die Jüdn weg mit dem,
Thu vns den Barrabam loß gebn.

24. Jns Richthaus Jesus da gfürt wardt,
Von den Söldnern geschlagen hart,
Das sein heiligs Blut von jhm ran,
Legten jm ein Purpur kleid an.

25. Auff sein Heupt zu spot vnd hon,
Setzten sie jm eine dorne Kron,
Gaben jm in die hendt ein Rhor,
Vorspeiten jm sein Antlitz klar.

26. Pilat fürt jn fürs Volck hinaus,
Sprach er ist gstrafft gnug vberaus,
Da schriern sie all mit lauter stim,
Weg weg mit dem Creutzige jn.

27. Lestu den loß, das sey bericht,
So bistu des Keysers freund nicht,
Dann wer sich zu eim König macht,
Derselb wider den Keyser tracht.

28. Da das geschrey wolt habn kein endt,
Da wusch Pilatus seine hendt,
Vnd vorurtheilt Jesum zum Todt,
Ward in seim kleid gfürt aus der Stadt.

29. Da trug er selbs das Creutze sein,
Viel Weiber warn bitterlich wein,
Nit weint vber mich sprach er lind,
Sonder vber euch vnd ewr Kind.

30. Do man an die Scheddelstat kam,
Schlug man jhn an das Creutze hinan,
Er war auffghebt mit harten stos,
Wol zwischen zweyen Mördern blos.

31. Er sprach Vatter vorgib jn nun,
Dann sie wissen nit was sie thun,
Vnd als er sein Mutter sah stehn,
Vnd den schmertzen durch jhr hertz gehn.

32. Sprach er Weib sih das ist dein Son,
Darnach sprach er zu Sanct Johan,
Sih das ist nun die Mutter dein,
Der nams in die vorwarung sein.

33. Am Creutz Christus auch ward vorspott,
Von schrifftglerten vnd jhrer rott,
Sprachen andern er hülff hat than,
Jhm selber er nit helffen kan.

34. Der ein Schecher sprach HErr vorzeich,
Gdenck mein wann du kompst in dein Reich,
Heut sprach Jesus hertzlicher weis,
Wirst sein mit mir im Paradeis.

35. Vbers Land ein finsternis war,
Vnd die Sonn jren schoin verlohr,
Darnach schrier Christus Gott mein Gott,
Warumb lest mich in dieser noth.

36. Darnach sprach er mich dürstet sehr,
Da lieff einer von bösen heer,
Gab jm essig mit gall vermengt,
Da sprach er es ist alls vollendt.

37. Da sich nahet seins Lebens endt,
Schrey er laut Vater in dein hend,
Befehl ich dier den Geiste mein,
Endet also das Leben sein.

38. Der vorhang zriß am Gottes haus,
Von oben an biß vnden aus,
Die Erd zittret die Felß zrissen,
Vnd die Greber sich aufftheten.

39. Vill die solche wunder gsahen,
Waren an jre brüst schlahen,
Sagten klerlich vor jedermann,
Warlich das ist gwest Gottes Son.

40. Sein seitt ward göffnet mit eim Speer,
Doraus gieng bald Blut vnd wasser,
Darnach gnomen vom Creutz herab,
War er glegt in ein newes Grab.

41. O Herr Jesu Christ Gottes Son,
Der du vns als guts hast gethan,
Für vns glitten so grosse pein,
Gib das wir dir stetz danckbar sein.

42. Vorgib vns vnser missethat,
Behüt vns vor dem ewign Todt,
Lehr vns dein heilig gbot erfüln,
Vnd lebn nach deim heiligen willn.

43. Sey vns gnedig O gůttiger Gott,
Durch dein vnschůldig Leidn vnd Todt,
Gib gnad zu meiden all boßheit,
Vnd hilff vns alln zur Seligkeit, Amen.

Lesarten aus E. 1, 3. Welt. — 2, 1. Ausserk. — 3. demůttigk. — 3, 1. vergos. — 4. Menschen. — 4, 2. Vorl. — 3. Betet noch. — 5, 2. vers. — 3. Tag. Nacht. — 4. Vberwandt. — 6, 1. Pred. — 8, 3. jhn. — 4. Tröst. Worten. — 9, 1. endt. — 10, 1. Esset. — 3. Blut. — 11, 1. jhm. — 2. Bluttigen. — 12, 1. 4. Vater. — 13, 2. trawr. — 3. jhn. — 4. nicht. — 14, 1. Schar. — 4. jhn. — 16, 1. jhn. Lehr. — 3. Knecht. — 4. Warh. — 17, 1. jhn. — 18, 1. folget. — 4. jn. — 19, 2. wardt. — 4. König. — 20, 2. weis. — 3. jn zu Pilat wider. — 4. groß spott vnd Marter. — 21, 2. gethan. — 3. im. — 4. wol. — 22, 1. baldt. hab. — 23, 1. jhr. — 2. Loß habn oder Jesum Christum. — 3. Jůden. — 24, 1. Jhesus ward. — 3. jm. — 4. kleidt. — 25, 3. Rohr. — 26, 1. jhn. — 3. sie mit l. — 28, 2. Hendt. — 3. Jhesum. — 29, 3. Nicht. lindt. — 30, Creutz. — 3. hartem. — 31, Vater. nu. — 2. nicht. — 4. jr. — 33, 4. nicht. — 35, 1. Landt. Finst. — 2. jhrem. — 3. schrir. — 36, 3. jhm Essig. Gall. — 37, 2. Hendt. — 3. dir. — 38, 2. bis. — 4. Gräber. — 39, 1. Vil. — 4. Sohn. — 40, 1. Seitt. — 2. Daraus. baldt. Wasser. — 41, 1. Jhesu. — 4. stets. — 42, 3. Gbot. — 43, 1. Gütigr.

173. Ein geystlich Lied

von der erschaffung vnd erlösung menschlichs geschlechts, Mag gesungen werden zur zeit der gemeynen Bitfart.

(Vehe 50. N. A. 73. Leisentrit 1. A. I, 99. Walasser 97, nur die 4 ersten Str.)

Die ersten vier Gesetz mögen gesungen werden, wenn mann das Alleluia geleget hadt, biß auff die Marterwoche.[1]

1. So bald der mensch erschaffen war,
Ein seel hat ihm Gott geben,
Gerecht macht er ihn gantz vnd gar,
Vnsterblich war sein leben
Er satzt ihn in das paradeyß,
Gab ihm kunst vnd macht ihn gantz weiß,
Alle dyng zu erkennen,
Er stelt ihm auch in sein gewalt,
Seyne geschöpff so manigfalt,
Ihr namen kondt er nennen.

[1] Diese und die späteren Angaben stehen auch in C.

2. Als er nu war in solchen ehrn,
Thet er das nit erkennen,
Er ließ sich die schlang verfürn,
Vnd sich von Gott abwenden,
Klug wolt er werden gleich als Gott,
Vnd thät das jhm der Herr verbot,
Jhm vnd vns alln zu schaden.
Dweyl auch der apffell war schon,
Brach er den ab vnd aß dar von,
Vnd thet sund vff sich laden.

3. Sein vngehorsam war sehr groß,
Gott wolts von ihm nit leiden,
Das Paradeiß er ihm zu schloß,
Vnd ließ ihn drauß vertreyben,
Er kam darüber in groß leydt,
Das wert noch biß zu dieser zeyt,
Bey allen menschen kyndern
Dem todt niemant entlauffen kan,
Das selb wir all von Adam han,
Der vns gemacht zu sundern.

4. Der zeytlich todt alleyne nicht,
Ist über vns gefallen,
Zu dem ander auch geschicht,
Vnd kömpt über vns allen,
Wo vns nit hilfft der Herre Christ,
Der vnser mitler worden ist,
Den vns der vatter geben,
Der vns zu gutt ist mensch geborn,
Das wir nit all würden verlorn,
Sonder ewiglich lebten.

Diese folgende Sieben Gesetz mag mann füglich singen vff das Fest der Verkündigung Marie.

5. Als sich nu Gott erbarmen wolt,
Vber vns armen leutte,
Vnd vns widerumb werden holdt,
Gleych zu der selben zeytte,
Gabriel von Gott ward gesandt,
Auß hymmels thron in vnser landt,

Zu Maria der reynen.
Er machet sich recht sichbarlich,
Vnd grüsset sie gantz züchtiglich,
Mit ihr redt er alleyne.

6. Gegrüsset seyst du Junckfraw zart,
Du bist voll Gotts genaden,
Der Herr mit dir o edle art,
Gesegnet vnd zu loben,
Vnder den frawen sonderlich,
Vnd gefreyet genediglich,
Gott hatt dich außerkoren,
Marie do gar sehr erschrack,
Dweyll ihr biß vff den selben tag,
Solch Grüß nye kam zu oren.

7. Als nu der Engell das vermerckt,
Zuhandt gar züchtiglichen,
Er sie mit wortten freuntlich sterckt,
Recht thet er sie berichten,
Das ihr keins förchtens were nodt,
Denn sie hett gnad funden bey Gott,
Den menschen all zu troste,
Vnd das sie würd ein kyndelein,
Entpfahn in ihrem leybe rein,
Das vns all gleich erlöste.

8. Wenn nu das kyndlen würdt geborn,
Jesum solt du es nennen,
Denn es würdt Gottes vatters zorn,
Durch seine marter wenden,
Des höchsten Sohn würdt es genant,
Vnd auch sehr groß in allem landt,
Gott der Herr würdt ihm geben,
Den stül Dauids des vattern sein,
Glaub du mir zartte Junckfraw fein,
Sein reich würdt ewig wehren.

9. Wie ists müglich das diß geschicht,
Sprach sie dar auff zu hande,
Denn des byn ich gar nicht bericht,
Ich weiß von keynem manne,
Der Engell sagt nu merck mich woll,
Bericht dir recht geschehen soll,

Der heylige geyst von oben,
Vnd auch des aller höchsten krafft,
Der all dyng hatt in seiner macht,
Würdt dich Junckfraw vmbschatten.

10. Das heylig das auß dir geborn,
Würdt Gottes sohn genennet,
Auch zartte Junckfraw außerkorn,
Hör mich zu dir gesendet,
Elizabeth die mumme dein,
Tregt auch ein kleines kyndelein,
Biß in den sechsten monden,
Wie woll sie alt vnd hat vill jair,
Auch vnfruchtbar genennet war,
Ist doch ein sohn vorhanden.

11. Denn bey Gott nichts vnmüglich ist,
Das weyst du Junckfraw reyne,
Maria zu derselben frist,
Die antwort ihm gar feyne,
Ich byn ein magd des Herren mein,
Mir geschehe nach dem wortte dein,
Als bald ward do entpfangen,
Gotts vatters sohn der Herre Christ,
Der vnser mitler worden ist,
Des hilff wir han bekommen.

Diese volgende drey gesetz mögen füglich auff Visitations Marie gesungen werden.

12. Der Engel schied wyder hyndan,
Für daher er war kommen,
Vbers gebyrg Maria kam,
Sie grüsset ihr Mummen,
Die war des heylgen Geystes voll,
Vnd redet von Maria woll,
Du bist gebenedeyet,
Darzu die frucht des leybes dein,
Soll auch gebenedeyet sein,
Von aller welt gepreyset.

13. Elizabeth auch weitter sprach,
Wie komm ich zu den ehren,
Das zu mir armen weybe doch,
Die mutter meines Herren,

Gekommen ist woll in mein hauß,
Nym war als ich gehort dein gruß,
Hat sich das kyndlen kleyne,
Das ich itzt trag in meinem leyb,
Mit frölichem springen erzeygt,
Sag ich dir Junckfraw reyne.

14. Selig bist du Maria zart,
Das du des Engels wortten,
Geglaubet hast fest vnde hart,
New dyng werden geschehen,
Es würdt erfüllet alles schyr,
Was vom Herren ist gesagt dir,
Marie thet anfangen,
Zu singen das Magnificat,
Gott zu lob sie dasselbe that,
Den sie jetz hett vmbfangen.

Diese tzwey folgende Gesetz sindt fügsam auff Weinnachten zu singen.

15. Als nu ihr zeyt vorhanden war,
Hatt sie ihr kyndt geboren,
Da kam auch bald der Engell schar,
Da des ortts hyrten waren,
Den sagten sie die newe mehr,
Das Jesus Christ geboren wer,
Der gantzen welt zu freuden,
Sie singen [1] Gott dem Herren lob,
Jhm sey ehr ym hymmell drob,
Vff erd den menschen fryden.

16. In armut groß ist er geborn,
Darzu an frembden enden,
Die zartte Junckfraw außerkorn,
Hat ihn mit ihren henden,
Gewunden in die thüchelein,
Geleget in ein Krippelein,
Sunst war keyn raum vorhanden,
Am achtten tag beschnitten ist,
Sein nahm wart genant Jesus Christ,
Sein leiden ist angangen.

---

[1] Lies sungen nach dem Druckfehlerverzeichniß.

Dieß Gesetz ist füglich auff der dreyer König tag zusingen.

17. Die edle König weiß vnd reych,
Kamen auß ferren landen,
Zu dem kyndlein all zu gleych,
Sie brachten ihm ohn schanden,
Den Weyrauch, Myrr vnd auch das Golt,
Sie thetten ihm da ihre huld,
Wie sich das hat gezymmet,
Hernacher durch ein ander ban,
Zogen sie wider all dar von,
Vnd kamen in ihr Heymedt.

Dieß Gesetz ist fugsam zusingen auff Liechtmeß.

18. Als viertzig vorlauffen sich,
Wie ym Gesetz geschrieben,
Die zartte Junckfraw seuberlich,
Wolt lenger nit vorziehen,
Sie nam ihr liebes kyndelein,
Stalt das dem Hern in Tempel ein,
Dar zu kam auch der altte,
Symeon der Gortforchtig[1] man,
Der Jesum in sein arme nahm,
Vnd sich gantz ehrlich stallte.

Diese tzwey gesetz syndt bequem auff der kyndelein tag zusingen.

19. Herodes auch gantz zornig wardt,
Vff die edlen drey weisen,
Das sie nit in der wyderfardt,
Zu ihm hätten woln reysen,
Zu Bethleem vnd da herumb,
Ließ er bringen die kyndlein vmb,
Jesum wolt er erwürgen,
Aber wider Gott ist kein radt,
Der hat ihn vor der bösen that,
In Egypten verborgen.

20. Als Herodes gestorben war,
Der Jesum tödten woltte,
Vnd sich vorlauffen sieben jair,
Vnd er nu wyder soltte,

[1] Lies Gottf.

Kommen in das Jüdische landt,
Ward das gethon Josepb bekandt,
Im schlaffe durch den Engel,
Darauff nam er das kyndelein,
Vnd auch die keusche mutter sein,
Vnd zog ins land Israhel.

21. Als der Herr Jesus war zwölff jair,
Ist er in Tempell kommen,
Wie des Festes gewonheyt war,
Wie wir das hant vernommen,
Joseph vnd auch Maria zart,
Machten sich auff die widerfart,
Jesus der blieb da hynden,
Das war ihn beyden vnbewust,
Verlorn war der Herr Jesus Christ,
Sie kondten ihn nicht finden.

22. Nach dreyen tagen das geschach,
Das er ward wyder funden,
Im Tempel ihn man sitzen sach,
Woll zu den selben stunden,
Vnder den Lerern das ist war,
Redt er mit ihn von ihrer lår,
Sie warn sich all verwundern,
Seiner grossen weißheyt vnd kunst,
Die sich erzeygen da begunst,
In diesem knaben jungen.

Diese folgende zwölff Gesetze synd füglich zusingen in zeyt des leydens Christi vnsers Herrn.

23. Da er nu alt war dreissig jar,
Ist er zum Jordan kommen,
Die Tauff entpfangen, das ist war,
Von S. Johans dem frommen,
In die wůstung wart er gefůrt,
Das er vom Teuffell versucht wůrdt,
Hat fasten angenommen,
Woll viertzig tag vnd viertzig nacht,
Das selb den Herren hungern macht,
Da ist der satan kommen.

24. In dieser schweren hungers nodt,
Legt er jhm vor die steyne,
Er sprach ist nu dein vatter Gott,
So sprich ein wort alleyne,
Das sie brodt werden all zuhaudt,
Damit würdt dein hunger gewandt,
Es sprach der Herre zartte,
Vom brodt der mensch alleyne nicht,
Sein leben helt sagt vns die Schrifft,
Sonder auch von Gottes wortte.

25. Das selb Gottswort hat vns gelärt,
Jesus Christ vnser Herre,
Da mit der menschen vill bekart,
Es war seins vatters lere,
Wiewoll die selbe war gantz recht,
Wardt sie doch von viele verschmecht,
Verfolgt vff dieser erde,
Vmb vnsernt wiln ers alles leidt,
Das macht sein groß barmhertzickeyt,
Vnd das er vns begertte.

26. Er wardt verfolgt biß in den todt,
Vmb vnser sunden willen,
Hat er gelitten solche nodt,
Des vatters zorn zustillen,
Wie woll er that vyll wunders groß,
Wardt er verfolgt ohn vnderlaß,
Woll von den bösen Jüden,
Jhr zorn wardt über jhn erbrandt,
Sie legtten jhm vff alle schandt,
Die sie zusammen trugen.

27. Er aß zuuor das Osterlamb,
Ehe er gyng in sein leyden,
Mit sein zwölff jüngern alle sampt,
Er wolt sie vor bescheyden,
Wie er vor vns all sterben wolt,
Vnd was mit ihm geschehen solt,
Zu gutt vns armen leutte,
Denn er hats als vorhyn gewüst,
Darumb hat er sie vor getrost,
Ehe er von ihn gescheyden.

28. Er gab ihn auch sein zartten leyb,
Darzu sein blutt so rottes,
Da mit speißt er sie zu der zeyt,
Vnder gestalt weins vnd brottes,
Er sprach ihr lieben Jünger mein,
Das last euch stets befolhen sein,
So offt jhr da von trincket,
Vnd essen werdt von meinem fleysch,
So haltten euch nach meinem geheyß,
Das ihr an mich gedencket.

29. Er schwitzt ym garten blutygn schweyß,
Vnd batt Gott seinen vatter,
Ob yrgent wer ein ander weyß,
Das er loß würdt der marter,
Jedoch soll nicht der wylle mein,
Sonder vatter geschehn der dein,
Ich hab mich drein ergeben,
Gar bald er auch gefangen wardt,
Darzu gebunden fest vnd hart,
In der Sünder hend geben.

30. Vor vyer Richter wart er gefürt,
Vnd felschlich angeklaget,
Das sunst andern zu recht gebürt,
Ward ihm alles versaget,
Er ward verspeut vnd ser verhont,
Mit einer dorne kron gekrönt,
Mit geyßlen hart geschlagen,
Mann zog ihm an ein purper kleyd,
Zu spott vnd sehr grosser schmacheyt,
Wie vns die schrifft thut sagen.

31. Spöttlichen ward er auch gegrüßt,
Wie ein könig der Jüden,
Sie thäten ihm was sie gelüst,
Sein angesicht auch schlügen,
Zum todt er auch verurtheylt wardt,
Must sebst [1] tragen sein Creutze hart,

---

[1] Lies selbst.

Das nye gehört ist worden,
Daran ist er genagelt fest,
Sprach vnder andern auch mich dürst,
Am Creutz endtlich gestorben.

32. Als er nu am Creutze todt war,
Wie jetzund ist gesungen,
Da wart finster die Sonne klar,
Auch woll drey gantze stunden,
Als weyt da ist der welt vmbkreyß,
Gar mancher harter felß zerreyß,
Die erd that sich bewegen,
Er[1] reyß auch des Tempels vorhang,
Biß vnden auß von seym anfang,
Gestorben war das leben.

33. Sein seytten ihm geöpffet wardt,
Mit einem scharpffen spere,
Wasser vnd auch sein blut so zart,
Reychlich floß auff die erde,
Also der mensch erlöset ist,
Durch vnsern Herren Jesum Christ,
Sagt vns die Schrifft vorware,
Sein Creutz hat auch ein überschrifft,
Das er ist der Jüden könig,
Der vns allzeyt bewhare.

34. Vom Creutze zu der Vesper zeyt,
Ist er genommen worden,
Gesalbet wardt sein edle leyb,
Der vor vns war gestorben,
In ein reyn thuch gewunden wart,
Vnd gelegt in ein newes grab,
Woll zu der Complet zeytte,
Mit einem steyne schwer vnd groß,
Auch sigiln mann das grab verschloß,
Mit wechtern auch vmbleytte.

Diese drey Gesetz mag man vff Ostern singen.

35. Dieß alles ihn nicht haltten kondt,
Wens auch mehr wer gewesen,
Am dritten tag vom todt aufffstundt,
Nu synt wir all genesen,

[1] Lies Es.

Das hat vor nye keyner vermöcht,
Der solchs gethan auß eygener krafft
Als wirs von Christo lesen,
Das macht er ist Gotts vatters son,
Dem alle dyng synt vnderthon,
Im hymmel vnd auff erden.

36. Dem teuffell nam er sein gewalt,
Woll zu den selben stunden,
Vnd sein gefangen manichfalt,
Hat er frölich entbunden,
Mit sich genommen in sein reych,
Gemacht den lieben Engeln gleych,
Hat vns vrsach gegeben,
Das wyr zu ihm die hoffnung han,
Es werd solchs auch thun jederman,
Der seins willens würdt leben.

37. Wie durch ein menschen kommen ist,
Sünd vnd todt in die weltte,
Also durch einen Jesum Christ,
Gotts sohn den außerwellten,
Gerechtickeyt ist wyderbracht,
Vnd erlanget Gottes freundtschafft,
Das hymmelreych erworben,
Das hat gemacht die liebe sein,
Das wir loß synt der helle peyn,
Er ist vor vns gestorben.

Diese zwei Gesetz mag mann auff die Hymmelfart Christi singen.

38. Als er vom todt erstanden waß,
Hernoch nach viertzig tagen,
Wie vns S. Laux bezeuget das,
Vnd die Schrifft vns thut sagen,
Ist er gehn hymmel vffgefahrn,
Mit ihm auch vyll der Engell scharn,
In seynes vatters reyche,
Der selbe vnser Herre Christ,
Am Jüngsten tag zukünfftig ist,
Zurichten alle gleyche.

39. Er würdt keynen nicht thun vnrecht,
Sonder eym jeden geben,
Nit nach seinem grossen geschlecht,
Sonder nach seynem leben,
Ist das gewest gerecht vnd gutt,
Vor der hellen ist er behudt,
Thut vns die schrifft berichten,
Wer aber hat böszlich gelebt,
Vnd Gotts gebotten wyderstrebt,
Selig würdt der mit nichten.

40. Den heylgen Geyst hat er gesandt,
Vns armen hie vff erden,
Der vns sein willen macht bekandt,
Wie wir recht sollen leben,
Wo wir nu dem gehorsam sein,
Vnd volgen seiner leer alleyn,
So synt wir all genesen,
Wer aber vngehorsam ist,
Würdt in der hellen hon keyn fryst,
Sondern ewigs quelen.

41. Darumb last vns Gott ruffen an,
Er woll vns sein gnad geben,
Das wyr nu mögen allesam,
Nach seinem willen leben,
Das vns das sterben Jesu Christ,
Vnd was von ihm geschehen ist,
Zu heyll der seel gedeye,
Das wir mit ihm in seinem Reich,
Vns frewen mögen alle zugleych,
Vnd freuntlich sich erzeyge.

42. Das helff der Vatter vnd der Son,
Der heylig Geyst dar neben,
Das wir Gott loben allzeyt schon,
Hie vnd in jhenem leben,
Jhm dancken der grossen wolthat,
Die er an vns gewendet hat,
Der vill ist ohn all massen,
Der vns vom Teuffel hat erlöst,
Theyll vns allzeyt mit seinen trost,
Er woll vns nit verlassen. Amen.

Lesarten. 1, 1. CF Mensch. — 2. CF Seel. jm. — 3. CF jhn. — 5. C jn. F jhn. C Paradeis. F Paradeyß. — 6. C jhm. F jm. C jn. F jhn. C weis. — 7. CE ding. — 8. CF jm. F seinen. — 9. CE Seine. C mannigf. — 10. CE Ir. C kont. F kundt. — 2, 1. C nun. F ehren. — 2. C nicht. — 3. C lies. CF Schlang. F verfüren. — 5. F Klůg. — 6. C that. F thet. C was. — 7. C Im. all. — 8. CE Dieweil. Apffel. — 9. C daruon. F dauon. — 10. C sünd. F sünd. — 3, 1. C gros. — 2. C jm. F jhm. — 3. C Paradeis. F Paradeyß. C jm. F jhm zůschloß. — 4. C lies jn. F jhn. C draus. C vortreiben. F vertreiben. — 5. F darüber inn. C gros leit. — 6. C bis. F zů diser. C zeit. — 7. CF Kindern. — 8. F tod niemand. C niemandt. — 9. CF Dasselb. — 10. F zů sünden. C sündern. — 4, 1. CF zeitl. F tod. CF alleine. — 2. CE vber. — 3. C Sonder zum andern. F Zů. — 4. CF kompt vber. — 6. F vnnser. — 7. C gut. F gůt. — 9. F Daß. C worden. F wurden. — 10. F ewigklich. CF leben. — 5, 1. nun. — 2. leute. — 4. Gleich. zeite. — 6. Aus Himels Thron. Land. — 7. reinen. — 8. sichtb. — 10. jhr red. alleine. — 6, 1. seist. Jungfr. — 3. Edle. — 5. Vnter. — 6. gefreiet. — 7. auff. — 9. Dweil jhr. — 10. grus nie. ohren. — 7, 1. Engel. vorm. — 2. zucht. — 3. worten freundl. — 5. jhr. fürch. noth. — 6. het. — 8. Kind. — 9. Empf. jrem leibe. — 8, 1. Kindlein würd. — 3. wird. Vaters. — 5. son wird er. — 6. gros. Land. — 7. Got. wird jm. — 8. stull. vatern. — 9. zarte Jungfr. — 10. wird. weren. — 9, 1. mögl. dis. — 3. bin. — 4. weis. keinem. — 5. Engel. wol. — 6. sol. — 7. heilige Geist. — 9. ding hat. — 10. Wird. Jungfr. — 10, 1. heilig. aus. — 2. Wirdt. Son. — 3. zarte Jungfr. auff. — 4. Her. — 5. mume. — 6. Kind. — 7. bis. Monden. — 8. Wiewol. viel Jar. — 10. Son. — 11, 1. vnmögl. — 2. weist. Jungfr. reine. — 4. jm. feine. — 5. bin. Magd. — 6. worte. — 8. Gots Vaters Son. — 10. hülff. — 12, 1. wider hindan. — 2. Fur. — 3. gebirg. — 4. jre. — 5. heilg. Geist. — 7. 9. gebenedeiet. — 8. leibes. — 10. Welt gepreiset. — 13, 1. weiter. — 2. kom. — 3. Weibe. — 4. Mutter. — 5. wol. haus. — 6. Nim. gehört. grus. — 7. kindlein kleine. — 8. jtzt. Leib. — 9. erzeigt. — 10. Jungfr. reine. — 14, 2. worten. — 4. ding. — 4. wird. schier. — 9. dasselbe. — 10. jetzt. empf. — 15, 1. jhr zeit. — 2. Hat. jhr Kindt. — 3. baldt. Engel. — 4. orts Hirtten. — 7. Welt. frewd. — 9. Im. Ehr im Himmel. — 10. Erden. friden. — 16, 1. gros. — 3. zarte Jungfr. auff. — jhn. jhren. — 5. Tüch. — 6. krip. — 7. Sönst. kein. — 8. achten. — 9. Nam ward. Jhesus. — 10. Leiden. — 17, 1. Edle. weis. Reich. — 2. aus. Landen. — 3. Kindl. alle. gleich. — 4. jhm. — 5. Myhrr. — 6. theten jhm. — 7. gezimmet. — 9. daruon. — 10. jhr. — 18, 2. im. — 3. zarte Jungfr. — 5. jhr. Kind. — 7. alte. — 8. Simeon. Gottfürcht. — 9. Arme nam. — 10. stalte. — 19, 1. ward. — 2. Weisen. — 3. wider=

fart. — 4. jhm hatten. reisen. — 6. Lies. Kind. — 8. rath. — 9. jn. — 20, 2. wolte. — 3. Jar. — 4. nun wider solte. — 5. Landt. — 6. gethan. — 8. Kind. — 9. Mutter. — 10. Land. — 21, 1. zwölff. Jar. — 2. Tempel. — 3. gewonheit. — 4. vernomen. — 7. dahinden. — 8. jhn beiden. — 10. köndten jhn. — 22, 1. dreien. — 2. wider. — 3. jn. — 6. jhn. jhrer. lahr. — 8. Weißh. Kunst. — 9. erzeigen. — 10. Knaben. — 23, 1. Jar. — 4. fromen. — 5. ward. — 6. Teuffel. würd. — 7. angenomen. — 8. vierzig n. — 9. Dass. — 10. Sathan. — 24, 1. noth. — 2. im. steine. — 3. Vater. — 4. alleine. — 5. Brod. — 6. Domit wurd. — 7. zarte. — 8. alleine. — 9. schrifft. — 10. Sondern. — 25, 1. Dass. gelart. — 3. viel. — 4. vaters. — 5. Wiewol. — 6. Ward. vielen. — 7. auff. — 8. willn. leid. — 10. begerte. — 26, 1. ward. Todt. — 2. sünden. — 3. sölche noth. — 4. Vaters. — 5. Wiewol. vill. — 6. Ward. — 8. vber jhn. — legten jm. — 27, 2. ging. Leiden. — 3. Jüng. — 4. bescheiden. — 6. jhm. — 7. gut L. — 8. vorhin gewust. — 10. jhn gescheiden. — 28, 1. jhn. zarten Leib. — 2. Blut. rothes. — 3. Domit speist. zeit. — 4. Jn (st. vnder). Weins. Brodtes. — 5. jhr. — 6. stetz befolen. — 7. dauon. — 8. werd. fleisch. — 9. haltet. gheiß. — 10. jhr. — 29, 1. jhm Garten blutign. — 2. Vatter. — 3. jrg. weis. — 4. würd. — 5. Jedoch sol nit. wille. — 6. Vatter. — 8. ward. — 10. sünder. — 30, 1. vier. ward. — 2. sönst. — 4. jm. — 5. vorspeit. sehr verhönt. — 6. Kron. — 7. Geisseln. — 8. Man. jhm. Purpur kleid. — 9. spot. schmacheit. — 10. spot. schmacheit. — 10. Schrifft. — 31, 1. Spötl. gegrüst. — 2. Kön. — 3. thaten jhm. — 4. schlugen. — 5. Todt. vorurtheilt ward. — 7. nie gehort. — 9. anderm. — 10. endl. — 32, 1. Todt. — 2. jtzund. — 3. ward. — 5. weit. vmbkreis. — 6. zureis. — 7. Erd. — 8. reis. — 9. aus. seim. — 10. Leben. — 33, 1. seitten jm geöffnet ward. — 2. Spere. — 3. Blut. — 4. Reichl. Erde. — 5. Mensch. — 8. vbersch. — 10. allzeit beware. — 34, 1. zeit. — 2. genomen. — 3. ward. edler Leib. — 5. rein tuch. ward. — 6. Grab. — 7. Wol. zeite. — 8. steine. gros. — 9. Sig. man. Grab verschlos. — 10. vmbleite. — 35, 1. Dis. jhn. halten kundt. — 2. Wenns. — 3. Todt. — 4. sind. — 5. nie keiner vermocht. — 6. aus eigner. — 8. Vaters Son. — 9. ding sind. — 10. Him. Erd. — 36, 1. Teuf. — 2. Wol. — 3. gefangne. — 5. genomen. Reich. — 6. gleich. — 8. wir. jm. — 9. jderman. — 10. wird. — 37, 1. M. komen. — 2. Todt. Welte. — 4. Son. ausserwelten. — 5. Gerechtigkeit. widerbr. — 7. Himmelreich. — 9. sind. Helle pein. — 38, 1. Todt. was. — 2. Hernach. — 4. schrifft. — 5. gen Him. vffgefarn. — 6. jhm. vill. Engel. — 7. seines Vaters Reiche. — 10. gleiche. — 39, 1. wird keinen. — 2. eim. — 4. seinem. — 5. gut. — 6. Hellen. behut. — 9. geboten widerst. — 10. wird. — 40, 1. heilg. Geist. — 3. bekand. — 6. lehr allein. — 7. sind. —

9. Wird. Hellen han kein frist. — 10. S. ein ewigs. — 41, 3. wir nun. — 6. jm. — 7. heil. Seel. — 8. jm. — 9. all zugleich. — 10. freundl. erzeige. — 42, 1. Vater. — 2. heilig Geist. — 3. allzeit. — 4. jenem. — 5. Im. — 7. viel. on. — 8. erlost. — 9. Theil. allzeit. Trost. — 10. vorlassen.

Anmerkung. Die Str. 16. 27—34 stehen auch oben Nr. 161, 1. 3—10.

174. Ein ander sehr andechtiger vnd gar schöner Passion.

(Leisentrit 3. A. I, 100.)

1. O Mensch gedenck mit danckbarkeit,
Vnd sey zum leiden auch bereit,
Wie Jesus hat gelidten,
Da er für vnser missethat,
Mit Hell vnd Todt hat gstritten.

2. Hoch an das Creutz ward er gehenckt,
Den vns der Vater hat geschenckt,
Das er vns gnad erwerbe,
Vnd helff vns in sein Himmelreich,
Durch seinen tod gar herbe.

3. Er war das ware Osterlamb,
Der sich opffert an das[1] Creutz stam:
Für Jüden vnd für Heyden,
Die in ohn schuld verurtheilt hand,
Noch bat er für sie beide.

4. Vnd sprach aus rechter innigkeit,
Da er seim Vater jhr blindheit,
Anzeigt mit senffter stimme:
Vergis Vater sie wissen nit,
Was sie an mir verbringen.

5. Da ward erleucht der ein Schächer,
Vnd glaubet das er Christus wer,
Der vnser sünd thut büessen,
Vnd sprach zu jm: HErr denck auch mein,
Las mich deins tods geniessen.

6. Darauff antwort der gütig Christ,
Der vnser mitler worden,[2]
Aus gwalt der jhm war geben:
Für war heut wirst du bey mir sein,
In Paradeis vñ leben.

---

[1] Lies: des. — [2] Es fehlt ist.

7. Es stund auch zu derselben fart,
Beim Creutz die Mutter JHEsu zart,
Gantz elend vnd betrübte,
Mit sampt Johan dem Jünger sein,
Den er von hertzen liebte.

8. Als Jhesus sah sein Mutter stahn,
Er sprach: Weib sihe dein Son an,
Der hinfur dein sol pflegen,
Dann ich geh zu dem Vater mein,
Vom Todt ins ewig leben.

9. Darnach redt er den Jünger an,
Das er seinr Mutter solt beystan,
Das thet Johan der keusche,
Vnd nam zu in [1] die Jungfraw rein,
Dient jhr mit höchsten fleisse.

10. Auch sprach der Herr am Creutz verwundt:
Mich dürst so hart zu dieser stund,
O Mensch nimb es zu hertzen,
Dann dir zu gut leid ich die noth,
Vnd bin gantz voller Schmertzen.

11. Ohn allen trost hieng der HERR Christ,
Der aller menschen tröster ist,
Vnd rufft mit starcker stimme:
Mein Gott wie hast verlassen mich?
Betrübt seind all meine sinne.

12. Dorauff reichtens im ztrincken dar,
Ein Essig der vermischet war,
Mit Mirrhen vnd mit Gallen.
Nach dem sprach er: Es ist vollbracht,
Nach meines Vaters gfallen.

13. Als nuhn sein Leiden het ein endt,
Befahl JHEsus ins Vaters hendt,
Mit lauter stim sein Geiste,
Vnd starb also mit gneigtem haupt,
Das er gehorsam leiste.

---

[1] Lies i m.

14. Das ist der aller tewrest todt,
Der vns versönet hat mit Gott,
Auch gantz vnd gar vertragen,
Wer solches glaubt vnd danckbar ist,
Dem wird die Sünd nicht schaden.

15. Darumb hat Jesus eingesetzt,
Das heilig Sacrament zu letzt,
Vnd vns dasselbe geben,
Das wir in lieb und einigkeit,
Hinfuran sollen leben.

16. Darzu helff vns dein güttigkeit,
Die du O Jhesu hast erzeigt,
In deinem grossen leiden:
Das wir erfüllen dein gebot,
Vnd alle boßheit meiden, Amen.

175. Ein ander Passion.

(Leisentrit 1. A. I, 86. 3. A. I, 102.)

1. JESVS Christus des barmhertzigen Gottes Son,
Ist in die welt vom ewigen Thron,
Herab kommen zu versünen Gottes grossen zorn,
Vnd vns zu suchen die wir waren verlorn,
Hat in dem gegen vns verdampte menschen erzeigt,
Sein aller gröste lieb vnd barmhertzigkeit.

2. Vns zu erwerben heil vnd das ewig Leben,
Hat er sich willig in Todt geben,
Gieng in Oelberg vnd thet sein gebet empsig zu Gott,
Das er möcht überhaben sein sölch grosser not,
Vom Juda vnschüldiglich er da verrhaten war,
Mit eim Küß vberantwort der Jüden schar.

3. Die nahmen Jhesum als bald an vnd bunden jhn,
Fürten in erstlich zu Caiphas hin,
Der fragt jhn bald vmb seine Jünger vnd vmb sein Leer,
Da schlug Jesum jns Angsicht ein diener seher,
So sich doch des schlags kein vrsach in Jesu befandt,
Annas ihn zum hohen Prister Caiphas sandt.

4. Die schrifftgelerten vnd Eldisten hetten sich,
Dohin versamlet boßhafftiglich,
Suchten falsche zeugnus das sie jhn brechten zum todt,
Funden doch keine in jhrem falschen Radt,
Caiphas bschwur jhn, ob ers lebendign Gottes son wer,
Do ers bekandt, hiessens in ein Gottslesterer.

5. Da verspeiten vnd verdeckten sie sein Angsicht,
Bey jhnen war kein erbarmung nicht,
Schlugen jn mit feusten vnd sprachen mit grossen spott,
Weissag vns Christe, wer ists der dich gschlagn hat,
Da vorleugnt jhn Petrus dreymall vnd bald krett der han,
Gieng weg, vnd fieng bitterlich zu weinen an.

6. Zmorgens furtens fru Jesum fur Pilatum hin,
Vnd theten hefftig vorklagen jhn,
Pilat erkant woll sein vnschuld vnd der Juden haß,
Wolt jnen auffs Osterlich Fest geben loß,
Da schrien sie wider allsampt wir woln diesen nit han,
Sondern gib vns loß den Mörder Barrabam.

7. Pilat sprach was sol ich thun dann mit Jesu Christ,
Weil mir nichts böß von jm ist bewust,
Sie schrien bald alsampt, weg weg mit dem Creutzige jn,
Da sprach Pilatus zu jhn, so nempt jn hin, vnd Creutziget jhn,
Weil ich kein schuld finde an jm,
Da schrien sie bald widerumb mit lautter stim.

8. Er soll sterben nach vnserm gesetz das wir han,
Dann er hat sich selbs gemacht Gottes Son,
Da Pilatus das wort höret, furcht er sich noch mehr,
Gieng ins Richthaus fragt Jesum von wan er wer,
Doch Jesus Pilato dorauff nit vill antwort gab,
Das er sich auch sehr war verwundern dorob.

9. Von dan an trachtet Pilat wie er jhn loß ließ,
Drob die Juden hetten grofs vordrieß,
Schrien vnd sprachen lestu diesen loß so bistu nicht,
Des Keisers freund, dann des hastu gutten bricht,
Das ein jeder der sich zu einem König selbs macht,
Wider den Keyser ist, vnd wider jhn tracht.

10. Da diß Pilat hört, fürt er Jesum heraus,
Satzt sich auff den Richtstull für dem haus,
Sprach zu den Jüden, seht ewrn König vnd nempt jhn hin,
Sie schrien aber, weg weg mit dem Creutzige jhn,
Dann wir keinen König sondern nur den Keyser han,
Darumb so soltu diesen Creutzigen lahn.

11. Da Pilatus sah das des gschreis wolt sein kein end,
Nam er wasser wusch vorm Volck sein hend,
Vnd sprach ich bin vnschüldig an dises grechten Blut,
Das gantz Volck antwort mit vnbedachten mut,
Sein Blut kom vber vns vnd vnser Kinder gar,
Also Jesus zum creutze verurteilt war.

12. Da namen die Söldner jhn zu sich jns Richthaus,
Sampt jrer rot vnd zogen jhn aus,
Vnd legten jm zu spot einen roten mantel an,
Flochten vnd setzten jm auff ein dorne Kron,
Gaben ein rohr in sein hend, hiessen jhn ein König,
Vnd schlugn jhn mit dem rohr auff sein heupt grimmig.

13. Den Mantel zogn sie jhm aus nach vill spot vnd honn,
Legten im wider sein kleider an,
Legten auff ihn ein Creutz fürten zur Schedelstedt hin,
Viel volckes vnd Weiber beweineten jhn,
Nit weint vber mich sprach zu in der güttige Herr,
Sondern vber euch selbs vnd ewre Kinder.

14. Gecreutzigt von Söldnern ward er mit harten stos,
Auffghebt zwischen zweien Mördern bloß,
Sprach Vater vorgib jhn sie wissen nit was sie thun,
Von hohen Pristern liedt er vill spott vnd hon,
Auch von Schrifftglerten vnd von dem Volck sie sagen warn,
Steig vom Creutz bistu Gottes Son ausserkorn.

15. Da er sein Mutter sampt seim liebn Jünger sah stehn,
Vnd den schmertzen durch jhr hertze gehn,
Sprach er bald zu ihr, Weib, sihe das ist nun dein Son,
Darnach sprach er zu seinem Jünger Johan,
Sihe dis soll nün hinfuran sein die mutter dein,
Vnd von stund an nam ers in die vorwarung sein.

16. Der ein Mörder sprach zu Jesu demüttigleich,
HErr gdenck mein wenn du kömpst in dein Reich,
Vnd Jesus sprach bald zu jm, warlich ich sage dir,
Heut wirstu sein in dem Paradeiß mit mir,
Vnd ein finsternus vber das gantze Lande war,
Dann jn mitten tag die Sonn jhrn schein verlor.

17. Vmb die Neund stund schrey Jesus laut mein Gott, mein Gott,
Warumb verlest mich jn sölcher noth,
Darnach zu erfüln die Schrifft, sprach er es dürstet mich,
Da ward jhm in einem schwam gereicht essig,
Vnd er sprach, es ist volbracht, vnd schrie laut vor seim endt,
Vater ich befilch mein Geist jn deine hend.

18. Als er verschied, sich der fürhang jn Gottes haus,
Zreis von vnden biß oben aus,
Die erd erbidmet, die felsen zrissen wünderlich,
Vnd der verstorbnen Greber auff theten sich,
Vill heilgen stunden auff vnd erschienen in der Stadt,
Nach seiner Aufferstehung aus Gottes gnad.

19. Der Hauptman vnd vill Volcks das bey seim ende war,
Namen alls das gschach zu hertzen gar,
Preisten Gott vnd sprachen, das ist gewest GOttes Son,
Vnd schlugen an jr brüst vnd giengen daruon,
Ein Kriegsknecht öffnet darnach sein seitte mit eim sper,
Vnd als balde gieng heraus blut vnd wasser.

20. Am abend Joseph von Arimathia kam,
Ein reicher vnd Gotsfürchtiger man,
Der het nit bewilligt in der bösen Juden Rath,
Zu jm bald der fromme Nicodemus trat,
Die namen mit ehrn den Leib Jesu, vom Creutz herab,
Salbten vnd legten jhn in ein newes Grab.

21. Wir sagen dir danck Herr Jhesu Christ Gottes Son,
Für alls guts so du vns hast gethan,
Der vnschüldig für vns glitten hast den bittern Tod,
Erlöst vns von Sünden vnd aus aller noth,
Zu meiden alls was wider dich ist wolst vns gnad gebn,
Das wir stetz nach deim heiligen willen lebn, Amen.

Lesarten aus E. 1, 1. Barmh. Sohn. — 2. Welt. — 4. gar verlorn. — 5. Menschen. — 6. Barmh. — 2, 4. vberh. noht. — 5. verraten. — 3, 1. namen Jes. — 2. jhn. — 3. baldt. seine L. — 4. ins Angesi. sehr. — 6. jn. Hohen. — 4, 1. Schrifftgelehrt. — 2. vers. — 3. Suchten. — 4. doch gar k. in jrem Raht. — 5. jn. leb. Son. — 6. jn. Gottßl. — 5, 2. jnen. — 4. gschlagen. — 5. verl. Han. — 6, 1. Jhes. — 4. Wolte jhnen. — 5. schrirn. nicht. — 6. Barraban. — 7, 1. Jhes. — 2. jhm ist bewust. — 3. Schrirn. alls. — 4. jnen. — 6. schrirn. lauter. — 8, 1. Sterben. Ges. — 2. er sich. Sohn. — 4. in das. wann. — 5. nicht. — 9, 1. dann. los lies. — 2. Jüden. groß. — 3. Schrirn. los. — 4. Keys. das. ber. — 10, 1. dieses. — 3. secht. nembt. — 4. schrirn. — 11, 1. geschreis. — 3. dieses. — 4. gantze. — 5. komm. — 12, 1. ins. — 3. jhm. — 4. jhm. — 5. Rohr. Hendt. — 13, 1. spott. — 2. jhm. — 3. jn. Schedd. — 4. Gar vill Volcks. jn. — 5. jn. gütign. — 14, 2. zweyen. — 3. jn. nicht. — 4. liede. — 15, 2. hertze. — 3. baldt. jhr. — 5. Mutter. — 16, 2. in. — 3. Jhes. — 4. werdestu. — 5. Finst. — 6. in. — 17, 2. in solcher. — 4. eim Schwam. — 5. vollbr. schrir. seinem. — 6. in. — 18, 1. verschid. in. — 2. Zreiß. vnde an biß. — 3. Erd. Fels. — 4. verstorbenen. — 5. Viel. — 19, 1. Ende. — 4. jre. — 5. Seite. — 6. Blut. Wasser. — 20, 1. Abendt. — 2. Reich. Gottsf. Man. — 4. balde. frome. — 5. Ehrn. — 6. jn. — 21, 1. Jesu. — 3. Todt. — 6. stets.

176. Ein andechtig Lied von den sieben worten, die der Herr am Creutze sprach.

(Leisentrit 1. A. I, 91. 3. A. I, 108. Münchner Gb. 15. Mainzer Cantual 43. Cölner Gb. 1610, 54. 1619. I, 54. Corner 178.)

1. Do Jesus an dem Creutze hung,
Vnd jhm sein Leichnam war vorwund,
So gar mit bittern schmertzen,
Die sieben wort die der Herr sprach,
Betracht in deinem hertzen.

2. Zum Erstn sprach er gar süssigleich,
Zu seinem Vatr von Himelreich,
Mit krefften vnd mit sinnen,
Vorgib jn Vatr sie wissen nicht
Was sie an mir vorbringen.

3. Zum andern gdenck seinr barmhertzigkeit,
Die GOTT an Schecher hat geleit,
Sprach Gott gar gnedigliche,
Vorwar du wirst heut bey mir sein,
In meines Vaters Reiche.

4. Zum dritten gdenck seinr grossen not,
Laß dir die wort nit sein ein spot,
Weib schaw dein Son gar eben,
Johanns nim deinr Mutter war,
Solst jhr gar eben pflegen.

5. Nun mercket was das vierd Wort was,
Mich dürst so hart ohn vnterlas,
Schrey Gott mit lauter stimme,
Das menschlich heil thet er begern,
Seinr negl ward er empfinden.

6. Zum fünfften gdenck seinr barmhertzigkeit,
Die Gott am heilgen Creutz ausschrey,
Mein Gott wie hast mich verlassen,
Das elend das ich leiden mus,
Ist gantz vber die massen.

7. Das sechst was gar ein krefftigs wort,
Das mancher sünder auch erhort,
Aus seim Göttlichen munde,
Es ist vollbracht mein leiden gros,
Allhie zu dieser stunde.

8. Zum siebnd bfehl ich mich inn dein hendt,
Den heilgen Geist du zu mir send,
An meinen letzten zeiten,
Wenn mein Seel von mir wil scheiden,
Vnd mag nit lenger beiten.

9. Wer Gotts Marter in ehren hat,
Vnd offt gedenckt der sieben Wort,
Den wil Got eben pflegen,
Wol hie auff Erd mit seiner gnad,
Vnd dort im ewign leben, Amen.

Lesarten. 1, 1. Da. GHIKM H stundt. IKM stund (st. hung). — 2. EGM jm. IKM ward. CE (Noten) H verwundt. GIKM verwund. — 3. IK Mit bitterlichem. GM bitterm. H bitterlichen. — 4. EH Sieben. G siben. EHM Wort. G die er da spr. HIK die Jesus spr. M Herre spr. —

5. HIKM Die betr. IM Hertzen. — 2, 1. HIKM ersten. G er süssigklich. HIKM süssiglich. — 2. GHIKM Vatter. H vom. M im. GHIKM Himmelr. — 3. GIKM kräfften. — 4. GHIKM Vergib jhn Vatter. GIK nit. — 5. GHIKM verbr. — 3, 1. E Andrn. G Darnach denck. HIK Darnach gedenck. M Z. andern ged. GHIK der (st. seinr.) GIM Barmh. — 2. GHIK dem (st. an). M am. G Schacher. HIKM Schächer. GHIKM geleist. — 3. GHIK Vnd spr. g. gn. G gnädigkleiche. M gnädigliche. — 4. GHKM Fürwar. I Furwar. HIM seyn. — 5. M Jnn. GHIKM Vatters. G reiche. — 4, 1. G Der Herr auch seiner Mutter gedacht. HIK Der Herr hat auch (K fehlt auch) seiner Mutter gedacht. M Zum drittn hat der HErr seiner Mutter gdacht. — 2. GHIKM Da (IK Do) er das dritt (G drit. H dritte) Wort (HIK wort) zu jhr (IK jr) sprach. — 3. IKM Sohn. — 4. GHIM Johannes. K Joannes. IKM nimb. HIK deiner. G wahr. — 5. GHIK Du solt jhr (G jr) eb. pfl. M Du solt jhr gar eb. pfl. — 5, 1. E Vierd. GM vierdt. IK viert. GHIK wort. — 2. HIK dürstet. GIK fehlt so. G on. EHM vnterlaß. IK vnderlaß. — 3. HK Schrye. G stimmen. — 4. M Deß. G menschlich. H Menschliche. M Menschen. G hayl. M Heyl. GI thät. M begehrn. — 5. HIK Seiner. M Sein. G Nägl. H nägl. IKM Nägel. M thet (st. ward). — 6, 1. E Fünfftn. GHIKM Z. fünfften sprach er in grosser pein (M Pein). — 2. E ausschrey. GHIKM Ach Gott, ach Gott Herr Vatter mein. — 3. GHIK Wie hastu mich. M Warumb hast mich. E verlassn. — 4. E elendt. GIK ellend. M Elend. K daß. M leyden. G must. HM muß. IK müß. — 5. E J. ja g. GIKM J. groß. H Das ist groß. E massn. — 7, 1. M Daß. GHIK sechste. GHIKM war. GHIK fehlt gar. GIKM kräf. HM Wort. — 2. EGHIKM Sünder. M erhört. — 3. GHIKM Auß. HIK seinem. H Göttlichem. EGHIKM Munde. — 4. GK volbr. H vollnbr. E Leiden. M Leyden. GHIKM groß. — 5. M Jekundt (st. Allh.). I diser. M Stunde. — 8, 1. E Siebend. Hendt. GHIKM Z. siebenden (K sibenden) sprach er (M Er) vor seinem end (M End). — 2. E Heilgen. sendt. GHIK Mein Geist befehl (G beuilch) ich in deine (G dein) händ. M Mein Geist nimb Vatter inn dein Händ. — 3. GHIKM Du wollest (G wölst. IK wöllest. M wolst) den Sündern gnedig (GM gnädig) sein (HI seyn). — 5. E nicht. GHIKM Vnd sie nicht (IK nit) lassen (G lassnn) verderben. — 9, 1. GHIKM Jesu (st. Gotts). G marter. M Ehren. — 2. E Sieben. GK wort. — 3. GHM Deß. IK Des. H will. — 4. GHIK Allhie. HIK Erden. GHM Gnad. — 3. GHKM im ewigen. I Ewigen. GM Leben.

Anmerkung. Einen unbedeutend abweichenden Text aus dem 15. Jahrhundert enthalten meine Kirchenlieder S. 198; einen ebenfalls wenig abweichenden aus einem offenen gedruckten Blatt aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts auf der k. Bibliothek zu Berlin hat Wackernagel Nr. 165 und daraus Hoffmann Nr. 101. Dieser Text steht nach Hoffmann auch

in: „Geistl. lieder vnd Psalmen, durch D. Mart. Luther. Magdeburg, durch Michel Lotther 1540." Es ist noch ein anderer Druck vorhanden vom J. 1515, worin das Lied dem Joh. Böschenstein (geb. 1472, gest. nach 1536) zugeschrieben wird. Den Böschensteinischen Text hat später G. Wicel umgearbeitet und Vehe in sein Gb. aufgenommen (s. Nr. 177). Beide Texte, der ältere (176) und jüngere (177), erhielten sich lange in der katholischen Kirche getrennt; später entstand ein aus beiden Liedern gemischter Text. — Ich füge die andern (nicht die bloß orthographisch abweichenden) Wörter aus meinen Kirchenliedern unter A, die aus dem Drucke zu Berlin unter B, die aus dem Magdeb. Gb. unter C hier bei. — 1, 1. A iesus christ am. A stayndt, BC stunt (st. hung). — 3. A jm pitterlichen. BC bitterm. — 4. siben wort die er da. B herr da. C die Jesus. — 5. ABC die betr. — 2, 1. das erst wort sprach er s. — 3. A von allen seinen fr. vnd s. — 5. AC volbr. — 3, 1. A der (st. seinr). — 2. BC an den. — 3. A sp. er gn. — 4. A solt (st. wirst). — 4, 1. A o mensch gedenck der gr. — 2. A das w. — 3. A sich (st. schaw). — 5. A Du solt jr trewlich p. BC Du solt ir. — 5, 1. A Merck d. v. w. was das. — 2. A d. gar vast. — 3. A er (st. Gott). — 4. A des menschen h. ich vast begert. — 5. A meyner gnad sol er entp. — 6, 1. A o mensch gedenck der. — 2. A g. mit lauter stimme schray. — 3. ABC hastu. — 4. BC ich da l. — 5. A pedenck ich auß der m. BC das ist g. — 7, 1. A s. wort was ain k. B s. das was g. — 2. A hat gehort. — 4. A volp. mein schwäre p. B ist verbr. — 5. A ja hewt z. BC wol hie z. — 8, 1. A ich bevilch dir herre in d. C befilch. BC mich vnter in. — 2. A meinen h. g. ich zu dir s. BC dein heil. — 3. A sprach er an seinen l. — 4. A von meynen laydt er schayden thůt. BC w. sich m. — 5. A v. wil. peleyben. — 9, 1. A der g. wort in. — 2. bedenck die s. — 3. ABC des (st. den). A ymer (st. eben). — 4. A hie auf erd vnd yn zeytlicher er.

177. Die Heyligen Sieben Wortt vnsers Herren,

rechtschaffen gesetzt, wie sie gesungen werden sollen auff die feirtage vnd sonst.

(Vehe 72. N. A. 108. Leisentrit 1. A. I, 93. 3. A. I, 109. Walasser 142.)

1. DA Jhesus an dem Creutze stundt,
Vnd jhm sein Leychnam war verwundt,
Mit bitterlichem schmertzen,
Die Sieben Wort, die er sprach,
Betracht in deinem hertzen.

2. Zu erst sprach er von hertzen grund,
O vatter vergib jhn diese sund,
Die mir mein blutt vergissen,
Sie wissen doch nicht was sie thun,
Laß sie der biete[1] geniessen.

3. Nu merck die groß barmhertzikeit,
Die Jhesus do dem Schecher zeygt,
Also ghar gütliche,
Vorwar heut soltu bey mir sein,
In meines vatters reyche.

4. Der Herr auch seiner mutter gedacht,
Do er das dritte wort zu jhr sprach,
Weyb schaw dein Sohn gar eben,
Joannes nim deiner mutter war,
Wolst jhr getreulich pflegen.

5. Zum vierden sprach er in grosser pein,
Ach Gott ach Gott Herr vatter mein,
Wie hastu mich verlassen,
Die marter die der Herre leyd,
War peinlich vbermassen.

6. Zum funfften sprach er in grosser nott,
Mich dürst vergossen ist mein blutt,
Ann meinem gantzen leybe,
Domit hatt er die Schrifft volnbracht,
Welch Dauid thut beschreiben.

7. Zum sechsten redt er ein krefftigs wort,
Das manch man bey dem Creutz erhort,
Auß seim Göttlichen munde,
Es ist volnbracht das Leiden mein,
Itzundt in dieser stunde.

8. Zum siebenden redt er vor seinem end,
Mein geyst befhel ich in dein hend,
So ich itzundt soll sterben,
Du wolst den sündern genedig sein,
Vnd sie nicht lassen verderben.

Lesarten. 1, 1. CEF Jesus. stund. — 2. CE Leichn. F leichn. — 3. CE bitterlichen. — 4. CE sieben. F sibenwort. — 2, 1. E Erst. EF grundt. — 2. CE Vater. F Vatter. CE vergibe diese. C sünd. E Sünd. F vergib jn dise sünd. — 3. C blut. E Blut. F blůt. C vorgiessen. EF ver-

[1] Lies: bitte.

giessen. — 4. CEF nit. F thůn. — 5. CE Las. bitt. F bit. — 3, 1. F Nun. E merckt. CE gros. CEF barmhertzigk. — 2. CEF Jesus da. zeigt. — 3. CEF gar. C gůttigliche. E gůttigleiche. F gůttigkliche. — 4. F Fürwar. EF solt du. — 5. F Inn. CE Vaters. F Vatters EF reiche. E Reiche. — 4, 1. CE Mutter gdacht. F můtter. — 2. CEF Da. C drit W. E Drit W. F dritt w. zů jr. — 3. CEF Weib. F Sun. — 4. CEF Joh. CE deinr M. F můtter. — 5. F Wölst. CF jr. CEF getrewlich. — 5, 1. CE vierdn. F viertten. — 2. CEF Vater. — 3. F hast du. — 4. CE Marter. E Herr. CE leid. — 5. CEF vber massen. — 6, 1. CE fün. F fün. CEF not. — 2. F dürst. blůt. CE vorg. blut. — 3. CEF An. E Leibe. CF leibe. — 4. CEF Damit hat. C schrifft. F schrift. CE vollbr. F volbr. — 5. F thůt. — 7, 1. C sechstn. E Sechstn. CE Wort. — 2. C Mann. E Man. F mann. E creutz. — 3. CE aus. Munde. — 4. CE vollbr. F volbr. leyden. — 5. F Itzund. diser. — 8, 1. C siebdn. E Siebnd. F sibenden. CE endt. — 2. CE Geist befihl. hendt. F Geyst befilh. händ. — 3. F jetzund. CE sol. — 4. F wölst. E Sündern. F sündern. CE gnedig. — 5. F nit. CE lassn vorterben.

Anmerkung. S. oben Nr. 176.

178. Das dritte Lied von den Sieben Worten Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 94. 3. A. I, 110.)

1. Als Jesus Christ gecreutzigt war,
Sein Seel voll angst vnd betrübt gar,
Sein heiliger Leib voll wunden,
Die sieben Wort die er da sprach,
Betracht O mensch all stunden.

2. Vor seine Feind er fleissig bat,
Vorgab jhn jhre missethat,
O Vatr ins Himels Throne,
Denn sie nicht wissen was sie thun,
Jetzt deinem lieben Sohne.

3. Der Mörder ein sprach gar freundtlich,
Gedenck mein HErr in deinem Reich,
Dem antwort Jhesus weise,
Warlich du wirst heut mit mir sein,
In meinem Paradeise.

4. Da Jhesus seine Mutter sach,
Weib sihe das ist dein Son er sprach,
Darnach zum Jünger zarte,
Sihe das soll sein die Mutter dein,
Der soltu fleissig warten.

5. Eli Eli schrey Jhesus laut,
Mein Gott warumb hastu mich heut,
So gar Trostlos vorlassen,
Des Vaters zorn widr vnser sünd,
Empfandt er schwer ohn massen.

6. Auff das die schrifft erfüllet würd,
Vnd von vns nem der sünden bürd,
Spricht er mich dürstet sehre,
Noch vnserm heil vnd seligkeit,
Vorlanget jn jmmer mehre.

7. Vnd als er nuhe getrencket ward,
Mit Essig von der bösen schar,
Sprach er zur selben stunden,
Es ist nuhe ein mahl vollenbracht,
Das Opffer vor die sünde.

8. O Vater in die hende dein,
Befehl ich jetzt die Seele mein,
In dem er thet vorscheiden,
Wer mit andacht dis wort betracht,
Den wird Gott wol geleiten.

9. Du Gottes Lamb O Jesu Christ,
Dweil du vor vns gestorben bist,
Gib durch dein bitter leiden,
Das wir dir allzeit danckbar sein,
All sünd vnd laster meiden.

Lesarten aus E. 1, 5. o Mensch. — 2, 1. Feindt. — 3. Vater. Himmels. — 5. Jtzt. Sone. — 4, 1. Jesus. — 2. sich. Sohn. — 4. Sih. — 5, 4. Sünd. — 6, 1. Schrifft. — 2. Sünden Bürde. — 5. Vorlangt. — 7, 1. nuh. war. — 3. stunde. — 4. numehr ein mal volbr. — 8, 1. Hende. — 2. jtzt. — 9, 2. Weil. — 4. alz.

179. Von vnser lieben Frawen mit leyden.

(Corner 180.)

1. O Hertz, O du betrübtes Hertz,
Wie groß wie groß dein weh vnd schmertz,
Was hast du Hertz gelitten:
O Schwert daß durch mein Hertz,
Hat durch vnd durch geschnitten.

2. Als bey dem Creutz Maria stund,
Weh vber weh jhr Hertz empfundt,
Vnd schmertzen über schmertzen,
Das gantze Leyden Christi stundt,
Gedruckt in jhrem Hertzen.

3. Sie schawt jhrn Sohn an bleich vnd Todt,
Vnd überall von Wunden roht,
Am Creutz vnschuldig hangen,
Gedenck wie dieser Schmertzliche Todt,
Ihr sey zu Hertzen gangen.

4. In Christi Haupt durch Bein vnd Hirn,
Durch Augen, Ohren Schlaff vnd Stirn,
Viel scharpffe dornen stochen:
Dem Sohn die dornen Haupt vnd Stirn,
Das Hertz der Mutter brochen.

5. Die Nägel eingeschlagen starck,
Durch Händt vnd Füß durch Bein vnd Marck,
Durch Christi tieffe Wunden,
Mariae Hertz durchdrungen starck,
Den stich hat sie empfunden.

6. Als sie das blosse Speer gesehn,
Durch Christi Hertz vnd Seyten gehn,
Empfieng sie solchen schrecken,
Als wenn sie hett daß Speer gesehn,
In jhrem Hertzen stecken.

7. O Zähr, O Bach, O Fluß, O Meer,
O wie viel zähr flossen daher,
So Maria vergossen?
O wie viel wasser ist dazumahl
Auß jhren Augen geflossen.

8. Nun bitten wir O Jungfraw rein,
Durch alle diese schmertzen dein
Durch Christi Tod vnd Leyden,
Hilff vnns von Sünden machen rein,
Vnd alle Sünden meyden.

180. In der stillen Wochen ein Gesang vom Heiligen bittern Leyden Christi.

(Mainzer Cantual 50. Cölner Gb. 1610, 69. 1619. I, 69. Corner 182.)

1. PReiß vnd danck wir sagen,
HERR für dein marter groß,
Der du bist geschlagen,
Ans Creutz gar nackt vnd bloß,
Jetzt herrschestu dort oben,
In deines Vatters Reich,
Behüt vns für feindes toben,
Vnd mach vns ewig reich,
Kyrieeleison.

2. O HERR Jesu Christe,
Deß allerhöchsten Sohn,
Gar sehr verwundet bistu,
In deiner seyten fron,
Mit einem scharffen Spere,
Das Blut vnd Wasser floß,
Wir bitten lieber HERRE,
Nim̃ vns ins Vatters Schoß,
Kyrieeleison.

3. Lob vnd ehr wir sagen,
Dir Christe Gottes Sohn,
Der du hast getragen,
Für vns viel spott vnd hon,
Vnd darzu hast geduldet,
Am leib so grosse pein,
Was wir haben verschuldet,
Hastu gebüst allein,
Kyrieeleison.

Lesarten. 1, 1. M Danck. — 2. I fur. M Marter. — 3. K biß. — 4. M Creutz nacket. — 5. K herschestu. M herrschest du. — 5. M Vattern. — 7. M Bhüt. für sF. — 2, 2. IK Des. M All. — 3. M bist du. — 4. K seiner (st. deiner). IK seiten Fron. M Seyten fron. — 5. IKM scharpffen. M Speer. — 6. I Daß. IK Blüt. — 8. M Nimb. K schoß. — 3, 1. M Ehr. — 4. I spot. M hohn. — 5. M darzu geduldet. — 6. IM Leib. M Pein. — 8. M Hast du. IK gebüßt. M gebüßt.

Anmerkung. Die 3. Str. steht als 1. Str. in Nr. 186.

181. Ein Gaistlich Lied vnd dancksagung vor das Leiden Christi, welchs die Kirch in der Charwochen sonst pflegt zu singen.

(Leisentrit 1. A. I, 96. 3. A. I, 112. Walasser 150. Cölner Gb. 1610, 67. 1619. I, 67. Corner 183.)

1. WJR dancken dir lieber HErre,
Der bitter Marter dein,
Heut vnd vmmer mehre,
Das du vns hast aus pein,
Erlöst gar mildiglichen,
Wir weren sonst verlorn,
Gott Vatter hat entwichen,
Sein ewigen zorn,
Kyrieeleison.[1]

2. Christ König Schöpffer lobesam,
Der reinen Jungfraw kindt,
Wie bitter die Juden gram,
Auff dich gefallen sind,
Das sie dich haben gfangen,
Als einen bösen man,
Mit Schwerten vnd mit Stangen,
Du woltests also han.

3. Eya der grossen liebe,
Die dich gebunden hat,
Gar hart als einen diebe,
Mensch vnd warer Gott,
Du hast vns Herr gegeben,
Mit deinem blut so roth,
Das Himmelische leben,
Danck sey dir warer Gott.

4. Son Gottes in der ewigkeit,
Aller welt ein Trost,
Von deines todes bitterkeit,
Du blut geschwitzet hast,
Das dir gar krefftiglichen,
Drang durch dein gewand,
Du kamst gar mildiglichen,
In deiner feinde handt.

[1] „Kyrieeleison" wird bei jeder Str. wiederholt.

5. Eya der gar grossen vnzucht,
Dein Angsicht HErre zart,
Mit speichlen vnd mit vnflat,
Gar fast geunehrt ward,
Da du für gerichte,
Gebunden wardest bracht,
Da ward vill falsch gedichte,
Auff dich Herr erdacht.

6. Der arge Bischoff Annas,
Der erste Richter was,
Vnd der schendlich Caiphas,
Der auch zu Richten saß,
Von dem du lieber Herr,
Geschlagen wardest sehr,
Das solten wir dir dancken,
Heut vnd vmmer mehr.

7. Pilatus vnd sein Knechte,
Judas der falsche Mann,
Die haben gar vnrechte,
O HERR an dir gethan,
Gott ließ nit vngerochen,
Jeder sein straff empfieng,
Pilatus hat sich erstochen,
Judas sich auch erhieng.

8. O du armer loser Judas,
Was hastu nur gethan,
Das du vnsern Herren,
Also verrathen hast,
Darumb mustu jetzt leiden,
Die Hellische pein,
Lucipers geselle,
Mustu ewig sein.

9. Gelobet seyst du Christe,
Inn deiner Marter groß,
Gehangen an dem Creutze,
Gantz nacket vnd auch bloß,
Der du regierest herrlich,
In deines Vatters Reich,
Mach vnns alle seelig,
Hie vnd im Himmelreich.

Lesarten. 1, 1. M liber. — 2. EIKM bittern. F bitern marter. — 3. EIKM jmmer. F immer. — 4. FIKM Daß. auß. F vnns. M Pein. — 5. F Erlößt. miltigklichen. IK miltiglichen. — 6. EIKM Wir wern. M verlohrn. F Darumb wir weren v. — 7. E Vater. F ist (st. hat). — 8. E Seinen ewign. F Seim. M Zorn. — 2, 1. F künig schöp. I lobesann. FK lobesan. M Lobesan. — 2. F rainen junckfraw. IK Jungfrawen. EF kind. IK Kindt. M Kind. – 3. E Jüden. F Wie bitterlich dein feinde (ohne gram). IKM Wie bitterlich die Jüden (M Juden). — 4. I seyndt. K seynd. — 5. F daß. IKM Da. M habn gef. — 6. E ein. F mann. IKM Mann. — 7. F schwertern. I schwerdten. K schwerten. FIK stangen. — 9. E wolst. IK woltes. M wollst es. — 3, 1. E Eia. M Liebe. — 3. E ein. M Diebe. — 4. E Mensche. IKM Menschen. IK waren. M wahren. F Got. — 6. E deim. FIK Blůt. M Blut. F rot. IKM roht. — 7. IKM Him. M Leben. — 8. E warr. IKM wahrer. F Got. — 4, 1. EIKM Sohn. F Sun. M Ew. — 2. IK Welt. E einig (st. ein). M Der gantzen Welt ein. IKM Trost. — 3. E Todts. IK Todtes. M Todes. — 4. F blůt. IK Blůt. M Blut. — 5. F Dz. M Daß. IKM kräf. — 6. FI Trang. I gewandt. M durchdrang dein Heiligs Gwand. — 7. M kombst. F miltigklichen. IK miltigl. — 8. M Jnn. E Feind. IKM Feinde. FK hand. I Handt. M Hand. — 5, 1. IK Eia. IK vnthat. M Vnthat (st. vnz.). — 2. F angs. IKM Anges. F herre. IKM HErr. — 3. E speichln. F spaichlen. IKM Speicheln. I vnflath. M Vnflaht. – 4. F vast. I gemehrt. M geynehrt. — 5. E dem ger. IK das ger. M das Ger. — 6. IK warest br. M warst gebr. — 7. F vil. IKM viel. — 8. IKM O Herr. — 6, 1. E sehr arge. F bischof. IKM der Hohepriester. — 2. F richter wz. — 3. E schendtl. F schandtl. IK schändl. M falsche. F Cayphas. — 4. FIKM richten. — 5. E gar lieber. FIKM Herre. — 6. I würdest. K würdest. M wurdest. — 7. F sollen. IKM Deß sey dir preiß vnd ehre (M Pr. Ehr). — 8. M Heute. F immer. IKM jmmer. — 7, 5. M nicht. — 6. M Straff. — 8, 1. FIKM fehlt loser — 2. M hast du. FIKM fehlt nur. — 3. FIKM Daß. — 4. M verrahten. — 5. F leyden. IK des můstu in der Helle. M Deß must in der Hölle. — 6. IK Jmmer leiden p. M Jmmer leyden P. — 7. E Des Lucifers. FIK Lucifers g. M Vnd Lulcifers Ge. — 8. F Jmmer ew. IK Můstu. M Must du. IM seyn.

Anmerkung. Str. 7 steht nur in IKM, Str. 9 nur in M. — Hoffmann Nr. 113 hat den Text aus Leisentrit und Corner und sagt: „Das Lied stammt noch aus der vorreformatorischen Zeit."

182. Ein Christlicher Gesang

von dem heiligen vnd Hochwirdigen Sacrament des Altars, darinne das Leiden vnd sterben Christi kürtzlich mit begriffen ist.

(Leisentrit 1. A. I, 207. 3. A. I, 210. Corner 184, wo aber die Str. 2 u. 3 fehlen.)

1. WJR wollen heut löben,
Vnd preisen vnsern Gott,
Der vns mit seinem tode,
Reichlich erlöset hat,
Darzu von allen sünden,
Durch rew vnd buß entbunden,
Durch seine Pristerschafft.

2. Solch einigkeit der Kirchn,
Gott vns geboten hat,
Im glauben, tugent wircken,
Gar fleissig frůe vnd spat,
Die hoffnung sampt der liebe,
Vnd alle sünden fliehen,
Das ist die rechte lahr.

3. Gott hat vns außgesetzet,
Den waren Leichnam sein,
Das wir mit beten vnd fasten,
Gar wol breitet sein,
Also wil er vns geben,
Zu habn das ewig Leben,
Durch seine mildigkeit.

4. Er hat für vns gelitten,
Den bitterlichen Todt,
Vnd ist von Jüden sehre,
Gemartert vnd verspot,
Gegeisselt vnd gekrönet,
Vorspeit, vorlacht, vorhönet,
Mehr dann man sagen kan.

5. Sein Creutz must er auch tragen,
Bis auff die Scheddel stadt,
Daran wurd er geschlagen,
Vnd seinen Vater bat,

Du wollest in vorgeben,
Das sie todt schlagn das leben,
Vnd wissn nit was sie thun.

6. Pilatus schreib mit fugen,
Auffs Creutze solchen brieff,
Ein König aller Jüden,
Ist dieser Jesu Christ,
Er hat wol recht geschrieben,
Die Jüden seind vortrieben,
In aller werlet breit.

7. Maria lied gros jammer,
Im glauben bleibt sie starck,
Vorfinstert ward die Sonne,
Der Monde sich vorbarg,
Do wurd ein gros mitleiden,
Es mocht jhr Hertz zerschneiden,
Der Mutter vnd dem Sohn.

8. Der Schecher that sich lencken,
Vnd bat mit grossem fleis,
O HERR thu mein gedencken,
So du kompst in dein Reich,
Die gütigkeit des HErren,
Gab jhm nach seim begeren,
Zu sein im Paradeiß.

9. Maria vnd Johannes,
Die warn des leides voll,
Der HERR sprach sie zusammen,
Schaw Weib das ist dein Sohn,
Sein Blut hat jhn begossen,
GOtt wie hast mich verlassen,
Bis in den bittern Todt.

10. Die Obersten spotten alle,
Im ward viel auffgrückt,
Sie reichtn jhm Essig mit Gall,
Er sprach es ist volbracht,
Vnd rufft mit lauter stimme,
Bfall sich dem Vatr im Himel,
Vnd gab auff seinen Geist.

11. Also hat Christ gelitten,
Der alle ding vermag,
Vnd ist zur Hell gestiegen,
Bis auff den Ostertag,
Gar frölich Aufferstanden,
Nun lobt in allen Landen,
Ihr Christen vnsern Gott.

12. Vorleih vns HErre gnade,
Den waren Leichnam dein,
Mit wirdigkeit zu empfan,
In vnser hertze rein,
Auff das wir mögen fahren,
Mit aller Engel scharen,
In deines Vaters Reich, Amen.

Lesarten. **1**, 1. MC (unter d. N.) heute. — 3. C (unter d. N.) durch seinen tode. E mit seinem todt, unter den Noten: durch seinen todt. M Tode. — 5. M Sünden. — 6. M Inn Beicht v. B. entbunden. — 7. EM Priest. — **2**, 3. wirckn. — 6. E fliehe. — **3**, E 3. Betn. Fastn. — 6. E Ewig. — **4**, 1. E glitten. M geliden. — 3. M Juden. E sehr. — 4. M verspott. — 5. M Gegeyffelt. — 6. M verspeyt, verl., verh. — **5**, 1. E tragn. — 2. M Biß. Schädelstatt. — 3. M ward. — 4. E sein. batt. M Vatter. — 5. E in. M jhn verg. — 6. M Daß. Todt. EM schlagen. M Leben. — 7. M Wiessen nicht. — **6**, 1. M schreibt. fugn. — 2. E Creutz s. M Creutz ein s. Brieff. — 3. M Juden. — 4. M Jesus. — 6. M Juden seynd all vertr. — 7. E Werlet. M In der Welt weit vnd breit. — **7**, 1. M leydt groß. J. — 2. E Glaubn. M Glauben. — 3. M Vers. — 4. M Mond sich auch. EM verb. — 5. M Da ward ein groß Mitleyden. — 6. M möcht. — **8**, 1. M Schächer thet. E lenckn. – 2. M fleiß. — 3. E gedenckn. — 4. M Wenn du kombst. — 5. E güttigk. M Gütigk. deß. — 6. M begehrn. — **9**, 2. M waren deß Leydes. E leidts. — 3. M sprach zu ihn sammes. E zusamn. — 5. M er vergossen. — 6. M Mein G. — 7. M Biß. — **10**, 1. E spottn. M sp. jhn alle. — 2. EM Ihm. M auffgeruckt. — 3. M reychtn. E jm. M E. vnd Gallen. — 4. E fehlt er. M vollbr. — 5. M rieff. — 6. EM Bfahl. M Vatter im Himmel. — **11**, 1. M Christus glidten. — 2. E all. — 3. E Helle. M Höll. — 4. E auffn. M Vnd an dem Ost. — 5. M aufferst. — 7. M Ir. — **12**, 1. M Verleyh. EM HErr. M Genade. — 2. M wahren Fronleichnam. — 3. M Würdiglich zu empfangen. — 4. E Hertz. M Hertze. — 5. M daß. — 6. M Zun Engelischen Scharen. — 7. M Vatters.

183. Ein ander Gesang vom Leiden Christi.

(Cölner Gb. 1619. II, 33. Corner 186.)

1. Da Jesus in den Garten gieng,
Vnd jhm sein Leiden ahne fieng,
Da trawret alles was da was,
Da trawret Laub vnd grünes graß.

2. Er hat also gestritten hart,
Daß sein schweiß wie blůtstropffen ward,
Vom Leib biß auff die Erden ran,
O Mensch gedenck allzeit daran.

3. Darnach er viel gelitten hat,
Mit streichen, geißlen vnd mit spott,
Biß er ans Creutz geschlagn starb,
Den Himmel vns dardurch erwarb.

4. Wer diß nit offtermal betracht,
Vnd Christi Leiden so veracht,
Der wirt selig nimmermehr,
Vndanckbarkeit haßt Gott der Herr.

5. Derhalben sagen wir ewig danck,
O Gott dir vnser lebenlang,
O laß dein bitter Leidens pein,
An vns doch nit verlohren sein.

Lesarten aus M. 1, 2. Leyden. anns. — 4. Graß. — 2, 2. Das. Schweiß. Bluts. — 3. rann. — 3, 1. gelidten. — 2. geisseln. — geschlagen. — 4, 1. nicht. — 2. Leyden. — 3. wirdt ja Seelig. — 4. hast. — 5, 1. sagn. — 2. Lebenl. — 3. Leydens. — 4. vnns. nicht. seyn.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 309 hat das Lied aus dem Andernacher Gb. 1608 und Corner 1625. In Corners Nachtigall 1658 wird das Lied „ein sehr altes Gesang" genannt.

184. Ein andechtiger gesang allein in der Palm oder Charwochen zu singen. Vexilla regis prodeunt.

(Leisentrit 1. A. I, 90. 3. A. I, 107. Cölner Gb. 1610, 62. 1619. I, 62. Corner 187.)

1. DES Königs Panir gehn hervor,
Die frücht des Creutzes schwebt empor,
An dem Schöpffere alles fleischs,
Gehangen in schnöder weiß.

2. Am selben dazu sehr vorwundt,
Mit scharffen Sper zur Neunden stund,
Sein seitte gab wasser vnd Blut,
Zuuortilgen der Hellen glut.

3. Was Dauid sang, ward da erfült,
Mit lobsingen jm Geist gar milt,
Zu den Menschen sagend also,
Gott herrschet am holtze aldo.

4. Des Creutzes holtz gezieret ist,
Mit Purpuren des Königs Christ,
Als ein gantzr ausserwelter stam,
Der solche glidmas tragen kan.

5. Doran ist auch gestreckt das heil,
Das lohn vor welchs die Welt ward feil,
Der sünden bürd er auff sich nam,
Der hellen raub ehrlich gewan.

6. Sölchs Creutz billich zu preisen ist,
Doran man Gotts geheimnus list,
Doran leit aller Christen trost,
Denn Gott verbeut all frembde lust.

7. Gegrüst seyst O heiliges Creutz,
Zu dieser zeit am allermeist,
Den frommen mehr gerechtigkeit,
Den schuldnern schenck Barmhertzigkeit.

8. Danck sey dir Gott Dreyfaltiglich,
Alles was lebt preiset drumb dich,
Das du durch des fron Creutzes Todt,
Vns hast erlöst aus ewigr noth.

Lesarten. 1, 1. M Deß. I Fenlin. K Fenlein. M Fähnlein. M geht. — 2. IKM frucht. M deß. schein (st. schwebt). E entpor. — 3. E Schöpffer. IKM der Schöpffer. IK fleisch. M Fleisch. — 4. EIKM C (unter den N.) Gehangen ist in. — 2, 1. EIKM darzu. IKM verw. — 2. IK scharpffem. M scharpffen speer. IK neunten. M Neundten. I stundt. M Stund. — 3. IK Seite. M Seiten. IKM Wasser. IK Blüt. — 4. IK Zuuert. M Zu vert. Höllen Glut. IK glüt. — 3, 1. M Dauid sagt, war. IK erfüllt. — 2. IKM lobs. im. M mild. — 3. M dem. IK singend. — 4. IKM an dem Holtz allda. — 4, 1. E Deß. IM Holtz. — 2. M deß. — 3. IKM gantz. IM außerwehlter. K ausserwehlter. K stamm. M Stamm. — 4. K glidmaß. M Gliedmaß. — 5, 1. IK Daran. M Heyl. — 2. IKM

der lohn (M Lohn) vor den. — 3. EIKM Sünden. M Bürd. — 4. M Höllen. — 7, 1. M s. du O Heiligs. — 2. M diser. — 3. M From. die Grecht. — 4. M Schuld. Barmh. — 8, 1. M Heilig (st. Gott). IKM Dreyfaltigkeit. — 2. IK preist (K preißt) vnd lobet d. M A. lob dich in Ewigkeit. — 3. IKM Daß. I Fron. — 4. K erlost. IKM auß ewiger. IM noht.

Anmerkung. Str. 6 fehlt in IKM, Str. 7 in CE. Hoffmann Nr. 217 hat eine Übersetzung aus einer Handschrift des katholischen Gymnasiums zu Köln von 1460; Nr. 218 die 1. Str. aus einer Handschrift des 15. Jahrhunderts (worin das Lied 7 Str. hat) und die 1. Str. aus dem Cölner 1610 und Corner 1625. Dieser letzte Text steht auch im Erfurter Enchiridion von 1528 und niederdeutsch bei Wackernagel Nr. 306 aus: „Geystlike leder etc. Magdeborch 1543.“ Eine Interlinearversion aus dem 12. Jahrhundert steht in meinen Kirchenliedern S. 56.

185. Ein christlicher Lobgesang vor das bitter Leiden Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 95. 3. A. I, 112. Cölner Gb. 1610, 67. 1619. I, 67. Corner 192.)

1. HERR Christe Schöpffer aller Welt,
Dein sterben vns beim leben helt,
Dich loben wir mit innigkeit,
Vmb all dein grosses hertze leidt.

2. Du bist kommen aus höchstem Sal,
Alhie her in des sünders stal,
Zu reumen aldo seinen kot,
Welchen er lang gesamlet hat.

3. Solchen vnflat der sünden gros,
Nambstu von vns in deine schos,
Trugst vnser vngerechtigkeit,
In armut vnd in dürfftigkeit.

4. Deine demut vnd arme tracht,
Haben dein eigen Volck veracht,
Ob du auch gleich jhr HErr vnd Christ,
Vnd jhres Reichs ein Erbe bist.

5. Zum Creutz bistu vorurteilt gar,
Gerechnet zu der buben schar,
Das wir nun möchten sicher sein,
Für Sathans zorn vnd Hellen pein.

6. O HERR Christe du trewer Helt,
Weil du bist kommen in die Welt,
Zu dienen vns mit solchem vleis,
So singen wir dir lob vnd preis, AMEN.

Lesarten. 1, 2. KM beym. M Leben. I heldt. — 3. I innigk. M Jn. — 4. EK Vnd a. I hertzenleidt. M alle Hertzenleyd. — 2, 1. IKM auß. Saal. — 2. IK Allhieher. EIK Sünders. IK stall. M Allhier zu sein ins Sünders Stall. — 3. IK raumen. M räumen. IK alda. M allda. I khat. K kaht. M Koth. — 4. M gesamblet. — 3, 1. M Solchem Vnflath. EIKM Sünden. IKM groß. — 2. E Namstu. M Namst du. IM deinen. IKM Schoß. K Trůgst. E gerecht. (Druckfehler). M Vnger. — 4. M Jnn Armut vnd D. IK armůt. — 4, 1. K demůt. M Demuth. Tracht. — 2. M eygen Volch. — 3. IKM Ob gleich du auch. — 4. K erbe. M ist (st. bist). — 5, 1. M bist du. EIKM verurth. — 2. IKM bösen (st. buben). M schaar. — 3. IKM Daß. IK nur. seyn. M nicht (st. nun). — 4. IKM Vor. M Zorn. Höllen Pein. — 6, 1. I hebt. KM Held. — 3. E fleis. IKM fleiß. — 4. IK preiß. M Lob. Preiß.

186. Ein ander lob vnd dancksagung des heiligen hoch bittern Leiden Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 98. 3. A. I, 115.)

1. LOb vnd danck wir sagen,
Dir Christe Gottes SON,
Der du hast getragen,
Vor vns vill spot vnd honn,
Vnd darzu Erduldet,
Am Leibe grosse pein,
Was wir han vorschuldet,
Hastu gebůst allein,
Kyrieeleison.[1]

2. Weil du grosse schmertzen,
Vor vns gelitten hast,
Williglich von hertzen,
Vns solche liebe tatst,
List dich schmelich Tödten,
Als sonst ein schnöder Man,
Wie deine Propheten,
Zuuor solchs zeigten an.

[1] „Kyrieeleison" wird bei jeder Str. wiederholt.

3. Moses hat geboten,
Dem gantzen Israel,
Zu schlachten vnd braten,
Ein Lamb ohn allen feil
Vnd sein blut zu sprützen,
An jhrer heuser Pfort,
Das sie Gott wolt schützen,
Vor der Egypter Mordt.

4. David vnd die Vätter,
Solchs haben auch gemelt,
Wie sich dein Vorrether,
Zu deinem Tisch geselt,
Auch wie sie dich laben,
Mit Essig vnd mit Gall,
Hend vnd füß durchgraben,
Spotten mit grossem schall.

5. Esaias schreibet,
Solchs auch aus Gottes mund,
Welch wort fest bekleibet,
Auff vnsers glaubens grundt,
Der dein Leiden klaget,
Welchs er im Geist ersehn,
Vnd so deutlich saget,
Als wer es schon geschehn.

6. Dancket nu von hertzen,
Dem trewen milden Gott,
Der der Hellen schmertzen,
Von vns genommen hat,
Vnd vor vns geliden,
Den Todt so jemmerlich,
Schafft vns heil vnd frieden,
Im Himel ewiglich.

Lesarten aus E. 1, 1. grossen danck. — 4. spott. — 8. Hast gbüst. — 2, 1. du dann sehr gr. — 4. thast. — 5. dich gar schmälich tödten. — 6. schnödr. — 7. Wie solchs d. — 8. fehlt solchs. — 3, 1. hat ernstlich geb. — 5. Blute. — 6. Heussr. — 7. wolte. — 8. Egyptr. — 4, 1. die Alten Väter. — 3. Vorrehter. — 5. dich thetn l. — 6. vnd G. — 7. Hende. — 8. grossen. — 5, 1. daselbst schr. — 4. grund. — 5. gros L. — 6. gsehen. — 7. deutlichen. — 8. gschehen. — 6, 2. gutign (st. trew). — 5. düldig gliden. — 6. Tod. — 7. Schaffet. — 8. Himl.

Anmerkung. Die 1. Str. steht als 3. Str. in Nr. 180.

187. Ein alter andächtiger Ruff, von der Krönung Creutzigung vnd Begräbnuß Christi.

(Corner 192.)

1. HEttn wir so wahr Gottes hulde,
Als vns Christus vermeynt,
Da Er mit grosser Gedulte,
Vnsr Sünd hat abgeleynt.

2. Gar sehr hat er gestritten,
Damit er vns versöhnt,
Groß Marter hat er gelidten,
Das er vns Genade verdient.

3. Schmertzlich ward er gegeysselt,
Der HERRE außerkohrn,
Ein Kron ward jhm bereitet,
Von Nägel vnd auch von Dorn.

4. Sie setzten jhms auff sein Haupte,
Wol auff sein Haupt hinan,
Daß jhm sein Heiliges Blute,
Vber beyde Augen abrann.

5. Sie schlugen den HErrn ans Creutze,
Zwischen zwey Schächern an,
Der zu der rechten Seyten,
Rufft Gott den HErren an.

6. Der zu der rechten Seyten,
Bat Gott gar fleissiglich,
Gedenck mein du lieber HErre,
Wenn dkombst inn deins Vatters Reich.

7. Der HErr der redet gar schöne,
Vnd redet also mit fleiß,
Heut wirstu bey mir wohnen,
Im lustigen Paradeiß.

8. Der zu der lincken Seyten,
Trib auß dem HErrn sein spott,
Mach mich vnd dich heylwertig,
So glaub ich daß du seyst Gott.

9. Der zu der lincken Seyten,
Wol zu dem HErren sprach:
Bist du deß wahren GOtts Sohne,
So steig vom Creutz herab.

10. Der HERR der redet mit liebe,
Wol von dem Creutz herab,
Alls was von mir ist geschrieben,
Muß völlig werdn verbracht.

11. Den HERRN den dürstet sehre,
Wol nach der Menschheit bloß,
Wol nach den Armen Seelen,
Die in der Vorhöll warn.

12. Da reycht man jhm zu trincken,
So gar ein bitters Tranck,
Von Essig vnd von Gallen,
Sein Hertz das war jhm kranck.

13. Drauff neyget er sein Haupte,
Wol an deß Creutzes stamm,
Sein Geist hat Er auffgeben,
In seines Vatters Hand.

14. Da kam einr außn Soldaten,
Den HErrn todt er ansah,
Mit seinem scharpffen Speere,
Christo sein Seyten durchstach.

15. Sie namen den HErrn vom Creutze,
Wol von dem Creutz herab,
Sie legten der Jungfraw Maria,
Gar trawrig auff jhr Schoß.

16. Sie namen jn von Maria,
Legten jhn in ein weisses Tuch,
Darinnen man GOtt den HERREN,
Wol zu dem Grabe trug.

17. Man trug jhn in ein Garten,
Legt jhn in ein newes Grab,
Darinn ist er gelegen,
Biß an den dritten Tag.

18. Darnach ist Er erstanden,
Wol an dem dritten Tag,
All diesen Juden zu schanden,
Ist jhnen ein grosse schmach.

19. Danck sey dir lieber HErre,
Wol für dein Marter vnd Todt,
Hilff daß wir vns bekehren,
So gniessen wirs hie vnd dort.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 322 hat das Lied aus Corner 1625.

188. Das vhralte Agnus Dei, Gesangsweiß.

(Corner 194.)

O Lamb Gottes vnschuldig
Am Stamm deß Creutzes geschlachtet,
Allzeit funden gedultig,
Wiewol Du warest verachtet,
All Sünd hastu getragen,
Sonst müsten wir verzagen,
Erbarme dich vnser O JEsu.

Wird dreymal widerholet, vnd zum drittenmal, also beschlossen: Gib vns deinen Frieden O Jesu.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 421 hat das Lied aus: „Geistliche lieder vnd Psalmen etc. Gedruckt zu Magdeburg durch Michael Lotther 1540." Mützell Nr. 148 hat eine niederdeutsche Fassung aus: „Geystlike leder, vppet nye gebetert tho Wittemberch, dorch D. Martin Luther etc. Gedrücket tho Magdeborch by Hans Walther 1534" und eine hochdeutsche nach J. Spangenbergs „Kirchengesengen," Magdeburg 1545. Seit 1540 steht das Lied in vielen protest. Gesangbüchern. — Abweichende Lesarten sind bei Wackernagel: 1. vnschüldig. — 2. stam. — 3. gefunden düldig. — 4. wurst. — 5. sünd. — 6. möste wir vertzagen. — 7. Erbarm. Jhesu.

189. Ein Christlicher Gesang
von der Christen friede mit Gott, vnd thetiger gerechtigkeit auff Erden.

(Leisentrit 1. A. I, 112. 3. A. I, 116, mit dem Zusatz in der Überschrift: „dadurch zuersehen, das es mit dem Glauben allein, nichts außgericht sey, an die gutten wercke.)

1. WEil Gott trew vnd warhafftig ist,
In all seiner zusage,
Als Gottes Sohn zeugt Jhesus Christ,
Gesand nach völl der tage,
Der vns mit jm vorsünet hat,
Durch sein gehorsams sterben,
Ins lebens wort vnd wasserbadt,
Das wir würden sein Erben.

2. Doch in dis elends dürfftigkeit,
Ins Meer ein trost vns weisen,
Denn zu künfftiger Seligkeit,
Ein frewd do wir hin reissen,
Vmbs waren guten endes will,
Darzu wir seind erwelet,
Vnd mit des heilgen Geists Sigel,
Versichert vnd gezelet.

3. Nun wir mit Gott befriedet seind,
Durch Jesu Christi leiden,
Wie mag vns dann jrgent ein Feindt,
Von seiner liebe scheiden,
Es sey der Sathan oder Welt,
Vnd was das fleisch gelüstet,
So Gottes handt die vns erhelt,
Mit glaub vnd liebe rüstet.

4. Die hoffnung kompt darzu von Gott,
Der alles wirckt in allen,
Es fürcht jhn alls er hilfft aus noth,
Nach seinem wolgefallen,
Vorbeut das böß vnd heist das gut,
Vnd strafft die solchs vorachten,
Reichlich belont den auch hülff thut,
Die seinem Wort nachtrachten.

5. Das schaffet Gottes newer bundt,
Mit recht Israheliten,
Den Gottes huldt ist worden kundt,
Vnds hertz von sünd beschnitten,
Das sie sein Volck vnd er jhr Gott,
Hie vnd dort ewig blieben,
Hetten vor Augen sein Gebot,
In jhr gemüth geschrieben.

6. Das der mensch Gott gehorsam sey,
In lassen thun vnd leiden,
Der eigen will auch werde frey,
Vnd mag all boßheit meiden,
Obgleich der Geist nicht bestehn mag,
Des fleisches böse brünste,
So dempfft er doch von tag zu tag,
Sein arge list vnd künste.

7. Derhalb wir vnser leben lang,
Das fleisch stets sollen tödten,
Vns Gott Opffern mit lob vnd danck,
In allen vnsern nöthen,
Mit allem dem das wir in huldt,
Durch Jesum han empfangen,
Entlich durchs sterben in gedultdt,
Ewigs leben erlangen.

8. Dodurch in vnsers hertzen grundt,
Christum wir mögen schmecken,
Wie süß sein güt sey alle stundt,
Denn die jr sünd entdecken,
Vnd mögen doch hier nimmer sath,
Seiner süssigkeit werden,
So lang wir kein gewisse stadt,
Als frembling han auff erden.

9. Drumb hier vnser gerechtigkeit,
Ist mehr der sünd verschonen,
Denn thugentlich volkommenheit,
Die Gott dort solt belohnen,
Das zeigt das Vatter vnser an,
Welchs stets all Christen sprechen,
Das Gott jhr sünde wolt erlan,
Vnd wandeln all gebrechen.

10. Sintmal das fleisch strebt widern Geist,
Weil der mensch lebt auff Erden,
In leibes wollust aller meist,
Daruon er frey mus werden,
Durch vnsern Heiland Jesum Christ,
Der gstorben vnd begraben,
Doch wider aufferstanden ist,
Daruon wir all trost haben.

11. Sein fußtritten so volgen nach,
In demuth vnd in güte,
Vnd nemn auff vns das süsse Joch,
Das vns so lang behüte,
Bis auch der alt Mensch vnter geht,
Mit all sündtlichem Samen,
Der new auch wider Aufferstehet,
Zum ewign Leben, AMEN.

Lesarten aus E. 1, 5. jhm vers. — 7. wasserbad. — 2, 4. reisen. — 7. Sigill. — 3, 3. jrgendt. — 8. Glaub. — 4, 6. veracht. — 5, 1. bund. — 4. Sünd. — 8. gemüt. — 7, 7. Endtlich. — 8, 4. jhr. — 7. lange. — 8. frembdling. — 9, 5. Vater. — 7. jr. — 10, 1. Fleisch. — 2. Mensch. — 3. Leibes. — 4. must. — 5. Heylandt. — 11, 1. folgen. — 2. demut. — 3. nemen.

190. Ein anders von der Erbsünde vnd Christlicher gerechtigkeit.

(Leisentrit 1. A. I, 115. 3. A. I, 119, mit dem Zusatz in der Überschrift: „dann der blosse Glaub gilt nichts.")

1. DJe Erbsund kompt von Adams schuldt,
In all Menschlich geschlechte,
Durch Jesu Christi gnad vnd huldt,
Wird der new Mensch gerechte,
In sünd der alt entpfangen ist,
Vnd in den Todt geschantzet,
Der new durch sterben Jesu Christ,
Ins leben ist gepflantzet.

2. Der new ist Gottes Ackerwerck,
Durch sein Jünger gebawet,
GOTT gibt allein gedey vnd sterck,
Dadurch man jhm getrawet,
Der baum mus vorhin werden rein,
Von all bösem gesüchte,
Recht wie der Weinstock safft vnd krafft,
Gibt sein fruchtbaren rancken.

3. Christus der gleich in Christen safft,
All werck wort vnd gedancken,
Das er im fleisch der sünd absterb,
Vnd führ im Geist sein leben,
So wil jm Gott das Himlisch Erb,
Aus lauter gnad auch geben,
Gott schafft Adam sein Leib aus Erd,
Der Seel ein Mayd, trew lieb vnd werd.

4. Das sie allzeit dem heilgen Geist,
Auch lieb trew vnd ghorsam leist,
Dergleich aus Adams leibes Rieb,
Ein Weib zur ewing trew vnd lieb,

Das ward der alten schlangen leid,
Das sie Gotts Reich besessen beyd,
Darumb Euam felschlich betrog,
Das sie auch Adam nach jr zog.

5. Darumb durch beyde wir all sampt,
In Erbsünd sein zum Todt verdampt,
Daruon Mariae vnd GOtts Son,
War Gott vnd Mensch einig Person,
Hat vns durch seinen Todt erlöst,
Vnd durch sein heilgen Geist getröst,
Das wir mit jhm an alles leidt,
Herschen sollen in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, 1. Erbsünd. schuld. — 3. Jhesu. gnadt. — 5. Sünd. — 7. Jhesu. — 2, 5. Baum. — 7. Wie der. krafft sein. — 8. früchten (st. rancken). — 3, 2. A. werck gedancken vnd wort. — 3. Sünd. — 7. erd. — 8. Der Seel die trew liebe werd. — 4, 1. alzeit. — 3. Dergleichn. — 4. ewig. — 6. bsessen. — 5, 2. erbsünd. todt. — 3. Sohn. — 7. jm.

191. Von vormessenen schandbaren Christen, Vnd summa des gantzen Christentumbs.

(Leisentrit 1. A. I, 116.)

WER auff Gottes barmhertzigkeit,
Treibt ein vnchristlich leben,
Dem wird sein streng gerechtigkeit,
Das ewig Fewer geben,
Wer aber Christum recht erkent,
Vnd richt nach jhm sein leben,
Dem wil er hier ein seligs end,
Vnd ewig freud dort geben.

192. Ein Lobgesang so in der letzten Marter Woch die Catholische Christliche kirche pfleget zu gebrauchen.

Rex Christe factor omnium.

(Leisentrit 3. A. I, 120, ohne die 3. Str. Cölner Gb. 1610, 65. 1619. I, 65. Corner 190.)

1. SChöpffer aller ding König Christ,
Der gleubigen erlöser du bist,
Sey gnedig den anbetern dein,
Die dir Lobgeseng singend sein.

2. Welchs gnedigliche gute gnad,
Durchs Creutzes heilige Wunden grad,
Mit krafft Erlöset hast die bend,
Des ersten Ertzvaters behend.
3. Erschaffen hast den Himmel rein,
An dich genommen Fleisch vnd Bein,
Darzu der Menschen sterblichkeit,
Zu leiden am Creutz groß angst vnd leid.
4. Bist gebunden das du magst loß,
Der hinfallenden Welt beschloß,
Abtruckst die sünd durch schmach o Herr,
Welch hat die Welt vermehret sehr.
5. Am Creutz Erlöser wirst gefest,
Die erd do als beweget ist,
Du gibst auff dein gwaltigen Geist,
Die Welt ist do vertunckelt gwest.
6. Der du darnach ins Vaters ehr,
Dein Sieg erscheinst hoch jmmermehr,
Mit deinem starcken heilgen Geist,
Bschirm vns O König allerbest.

Lesarten. 1, 2. E (Noten) glaubigen. IK gläub. M Glaub. IKM Erl. — 3. M gnäd. IK anbettern. M Anbetern. — 4. E (Noten) IK lobgesang. M Lobg. IKM singen. — 2, 1. IK güte. M Dessen gnädige Güt vnd Gnad. — 2. IK Creutz. I wunder. K wunden. M Heil. W. hat. — 3. IK M. k. hast auffgelöst d. bänd. M M. k. auffglöst die sündlich Band. — 4. M Vnsers ersten Vatters zuhandt. IK Ertzvatters. — 3, 3. M Sterbl. — 4. M leydn. Angst vnd Leyd. — 4, 1. M gbunden. IK Daß. IKM machest. — 3. IK abtrückst. M abdruckst. Sü. — 4. IK Welchs. — 5, 1. IKM Ans. IK erl. I wurdst. IK gefäst. M gefast. — 2. IKM Die Erd als dann bew. M hast (st. ist). — 3. IKM gabest. IK gew. — 4. IKM D. W. verdunckelt ist gewest. — 6, 1. IKM Vatters Ehr. — 2. IK sig. M erscheinest. IK immermehr. M hoch vnd sehr. — 3. IKM heiligen. — 4. IKM Beschirm vns K. allermeist.

193. Am H. Osterabendt

nach gehaltenem vnd vollendeten Collecten des Priesters, ein herrlich Creutz gesang Fortunati Crux fidelis.

(Leisentrit 3. A. I, 123.)

1. TEwres Creutz wo findt man deins gleich,
Vntern beumen auff erdreich,
Man deins gleich in keinen walten,

Findt an zweig blumen vnd früchten,
Süß mus das holtz vnd negel sein,
Dran ein süsse bürd hengt fein.

2. Mein zung erkling zu aller zeit,
Vom herrlichen kampff vnd streit,
Vnd red von edelem triumpff,
Vber dem sieg der Creutzigung,
Wie das der welt Erlöser Christ,
Geopffert ein Obsieger ist.

3. Er hat ein mitleiden sehr hart,
Das Adam betrogen ward,
Vnd durch schedlichem[1] Apfels biß,
In den todt gefallen ist,
Do merckt er an dis holtz schaden,
Wie er den möcht erstatten.

4. Dis werck vnsers heils vnd der huld,
Must also werden erfölt,[2]
Auff das des losen Teuffels list,
Gefelt möcht werden mit lust,
Vnd das die Artzney vom holtz kam,
Dauon der feindt sein gifft nam.

5. Do nun ist kommen die volheit,
Der bestimpten heilgen zeit,
Ist der Sohn ein Schöpffer der welt,
Vom burg des Vaters gestelt,
Vnd fleisch worden aus der Jungfern,
Vnd auff diese Welt kommen.

6. Er wirdt ein weinends Kindelein,
Gelegt in die Krippen klein,
So nu die keusche Mutter sein,
Glieder wickelt in tüchlein,
Vnd in seine hend, füß vnd fein,
Mit windelein gürtet ein.

7. Da er nu alt war dreissig jahr,
Das seine zeit erfült war,
Hat er das leiden ausserkorn,
Zu dem er dann war geborn,
Do wirdt das heilig Osterlam,
Auffgericht am Creutzes stam.

---

[1] Es ist wol schedlichen zu lesen. — [2] Lies: erfüllt.

8. Da wird jm geben Essig vnd gal,
Auch vil scheltwort vberall,
Sein Leib mit eim sper ward verwund,
Draus wassr vnd blut floß zerstund,
Von welchem fluß das erdreich, meer,
Lufft vnd erd wird gantz seuber.

9. Du hoher baum beug dein zweiger,
Las los die gspannen glieder,
Las dein anfenglich strengigkeit,
Miltern jetzt zu dieser zeit,
Das des höchsten Königs glieder,
Nu sein mögen Gotts Kinder.

10. Du bist allein wirdig gestelt,
Zu tragen das Gutt der Welt,
Vnd als ein Schiffman zu helffen,
Der Welt in jren gilffen,
Welch gestalt ist vom heiligen blut,
Aus dem leib dieses Lambs gut.

11. Dem höchsten Gott sey allzeit,
Glori preiß vnd herligkeit,
Gott dem Vater, vnd Gott dem Sohn,
Zusampt Gott dem tröster fron,
Den tag sey gwalt lob vnd maiesteit,
Von jetzt bis in ewigkeit.

Lesarten unter den Noten. 1, 6. Dran sein s. bürdt.

194. Am Osterabent

wann man das Fewer benediciret, oder weihet, ein gar alter Hymnus Prudentii:

Inventor rutuli dux bone luminis.

(Leisentrit 3. A. I, 124.)

1. O Gütiger HERR Christ,
Des lichts erfinder bist,
Die zeit in sicherer frist,
Von dir getheilet ist,
Ein grausam dunckelheit,
Kompt, wann die Sonn verghet,
Gib den gleubigen dein,
Widerumb des lichtes schein.

2. Wiewol dein Königlich hauß,
Hast wol vermahlet aus,
Mit Mon vnd viel Sternen,
Die am Himel scheinen,
So zeigst du doch das man,
Vom kißling fewr schlan kan,
Vnd aus der steinen art,
Licht sicht vnd gwiß erwart.

3. Auff das der Mensch erfür,
Das des lichts hoffnung tewr,
In vnserm Herren Christ,
Alzeit verborgen ist,
Der sich anch[1] nent zu sein,
Ein grundtfest vnd Eckstein,
Von dem auch vnser fewr,
Vrspringlich kömpt herfür.

4. Welchs fewr wir erhalten,
Inmassen[2] Ampelen,
So mit Oll befeucht sein,
Vnd dürren facklen drein,
Ja machen auch solch werck,
Von wachs vnd bintzen wergk,
Da brent der lebend flam,
Vom safft das von euch kam.

5. Der lebendig flam blinckt,
Als lang des tüchlin trinckt,
Aus einem vollen vaß,
Welchs von feuchtnuß ist naß,
Vnd wann der peckbaum streckt,
Sein oͤcel[3] von dem peck,
Oder wans brennend flachs,
Trinckt von dem ronden wachs.

6. So scheinen ó Vater,
Durch dein gnad die heusser,
Weil der zergenglich flam,
Sie wol erleuchten kan,

---

[1] Lies: auch. — [2] Lies: In nassen (madentibus). — [3] Vor oͤ ist ein Buchstab vom Wurm ausgefressen. Ein kleiner noch erhaltener Strich scheint auf noͤcel zu deuten. Das Latein lautet: Seu pinus piceam fert alimoniam.

So wann der tag vergeht,
Im dis licht gern nach theit,
Welchs mit eim feucht tüchlein,
Die nacht fleuchtig macht fein.

7. O GOtt es ist billich,
Vnd vor dir fruchtbarlich,
Das dein volck sing lobgsang,
In dieser nachts anfang,
Weil köstlichers gibst nicht,
Dann dieses schönes licht,
Mit welchem scheinent licht,
Man andre gaben sicht.

8. Du bist das ware licht,
Vnsers gmuts vnd gesichts,
Bist vnser innerlich
Spiegel, vnd eusserlich,
Empfach dis licht willig,
Welchs ich opffer dienstlich,
Vnd eingetuncket han,
Mit Oll vnd dem Crysam.

9. Durch Christum deinen Sohn,
O höchster Vater fron,
In welchen[1] dir zusteit,
Die sichtlich herligkeit,
Vnser Herr Jhesus Christ,
Der dein einiger Sohn ist,
Von dem der heilig Geist,
Aus Vatters hertz außreist.

10. Durch welchen dein weißheit,
Lob ehr vnd maiesteit,
Auch deine herligkeit,
Gutt vnd freundligkeit,
Dein reich ewig bescheit,
Mit dreyfacher Gottheit:
Gebawet von ewigkeit,
Zu ewigkeit allzeit, AMEN.

Lesarten unter den Noten. 1, 2. liechts. — 6. vergeht. — 8. liechtes.

---

[1] Lies: welchem (in quo).

195. Von vnser lieben Frawen Schmertzen, ein Andächtiger Ruff.

(Corner 195.)

1. JN Gottes Nam wollen wir singen,
Vnd wollen heben an,
Von Maria Gottes Mutter,
Vnd jrem lieben Son.

2. Als die zeit seines Leydens,
Nun kommen war herbey,
Da wolt er seiner Mutter
Solches verkündigen frey.

3. Er sprach hertzliebe Mutter,
Ich will dir zeigen an,
Die zeit ist herbey kommen,
Daß ich von dir solt gahn.

4. Bey dir kan ich nicht bleiben,
Bey dir kan ich nicht seyn,
Für die Welt muß ich leyden,
Groß Jammer vnd schwere Peyn.

5. Am Creutz da werd ich sterben,
Vnd leyden den bittern Todt,
Doch solt du nicht verzagen,
In solcher Angst vnd Noht.

6. Am dritten Tag wirst du sehen,
Daß ich ein wahrer GOTT,
In dem Grab nicht werd bleiben,
Sondern erstehn vom Todt.

7. Maria hett groß leyden,
Betrübt war jhr Hertz,
Als jhr Sohn thet verkünden,
Solch grosse Peyn vnd Schmertz.

8. Bitterlich thet sie weynen,
Sie weynet also sehr,
Daß sie der HErr thet trösten,
Mit gar trostreicher Lehr.

9. Er sprach du solt nit weynen,
Du solt nicht trawrig seyn,
Dich will ich wider sehen,
Du liebste Mutter mein.

10. Als die zeit nun war kommen,
Daß Christus Mensch vnd GOtt,
Für vnser Sünd solt leyden,
Sein Marter, Angst vnd Noht.

11. Da ward er in dem Garten
Wol von der Juden schaar,
Bey der Nacht vberfallen,
Die zu jhm kommen war.

12. Mit Gwalt sie jn angriffen,
Als einen bösen Mann,
Vnd nahmen jhn gefangen,
Vnd führten jhn darvon.

13. Darnach ward Christus der HErre,
Der gütig Gott so zart,
An eine Säuln gebunden,
Mit stricken also hart.

14. Mit Geisseln ward geschmissen,
Sein zarter Leib so gut,
Das jhm herab thet fliessen,
Sein rosenfarbes Blut.

15. Darbey stund auch sein Mutter,
Maria die Jungfraw schon,
Ihr Hertz wolt jhr zerbrechen,
Daß sie es must sehen an.

16. Man setzt jhm auff sein Haupte,
Zu spott ein dornene Kron,
Daß jhm sein heiligs Blute,
Vber seine Augen abrann.

17. Das sah sein liebe Mutter,
Maria die Jungfraw klar,
Jr Hertz wolts jr zerschneyden,
Gar sehr betrübt sie war.

18. Als Christus nun ward verdammet,
Zum Creutz vnd auch zum Todt,
Da thet sich erst erheben,
Marie Angst vnd Noht.

19. Christus der HErr must tragen,
Ein Creutz so schwer vnd groß,
Daran ward Er geschlagen,
Gar nacket vnd auch bloß.

20. Man führet GOtt den HErren,
Mit grossem spott vnd hon,
Von seiner lieben Mutter,
Er trawrig vrlaub nam.

21. Jhr Hertz wolts jr zerschneyden,
Sie weynet also sehr,
Daß sie jhrm lieben Sohne,
Kein Wort kundt sagen mehr.

22. Deßgleichen auch andere Frawen,
Die theten auch mitgahn,
Hetten groß klagen vnd weynen,
Vmb Christum GOttes Sohn.

23. Als sie Christum den Herren,
Nun hetten bracht hinauß,
Theten sie jhm seine Kleyder,
Allesam ziehen auß.

24. Sie namen den frommen HErren,
Vnd warffen jhn auff die Erd,
Daß jhm sein heiliger Leibe,
Gar aller ward versehrt.

25. Sie schlugen den Herrn ans Creutze,
Mit scharpffen Nägeln hart,
Daran Er für vns Sünder,
Sein Blut vergossen hat.

26. Das sah sein liebe Mutter,
Maria die Jungfraw schon,
Jhr Hertz wolts jhr zerschneyden,
Daß sie es must sehen an.

27. Zwischen zween Vbelthäter
Wurd ghenckt der fromme Gott,
Das theten sie darummen,
Im alles zu einem spott.

28. Das gieng seinr Mutter zu Hertzen,
Sie weynet bitterlich,
Niemand kund sie es klagen,
Sie war gar trauriglich.

29. Maria stund vnter dem Creutze,
Sie weynet fast vnd sehr,
Kund jhr Kind nicht erreichen,
Kund jhm nicht helffen mehr.

30. Das macht jr Peyn vnd Schmertzen,
Daß sie must sehen an,
Am Creutz so gar verlassen,
Jrn allerliebsten Sohn.

31. Jesus schreyt an dem Creutze,
O wie dürst mich so hart,
Drauff Essig vnd auch Gallen,
Jhm dargereichet ward.

32. Maria schreyt mit weynen,
O weh meinem lieben Sohn,
O weh meins grossen Jammers,
Mein Hertz will mir zergahn.

33. Mein Hertz will mir zerbrechen,
O weh der grossen Noht,
O weh des grossen Jammers,
Des allerschmählichsten Tod.

34. Noch hett jhr Leyd kein ende,
Must noch mehr hören an,
Wie an dem Creutz thet schreyen,
Jhr allerliebster Sohn.

35. Er schreyt mit lauter stimme,
In seiner höchsten not,
Wie hast du mich verlassen,
O du mein Himmlischer Gott.

36. Er spricht mit grossen Schmertzen,
Zu seiner Mutter schon,
O Mutter liebste Mutter,
Sih an das ist dein Sohn.

37. Er kehrt sich zu Johannes,
Dem liebsten Jünger sein,
Thet jhm hertzlich befehlen,
Die fromme Mutter sein.

38. Er sprach das ist dein Mutter,
O liebster Jünger mein,
Sie hat groß Leyd vnd Schmertzen,
Laß dirs befohlen seyn.

39. Als sie jhrn Sohn hört reden,
Maria die Mutter werth,
Vor grossem Leyd vnd Schmertzen,
Sie nider sanck zur Erd.

40. Auffhub sie Sanct Johannes,
Der liebste Diener zwar,
Thet jhr pflegen vnd warten,
Als jhm befohlen war.

41. Jesus schreyt mit lauter stimme,
Nun ist zu diser frist,
Mein marter alle vollendet,
Wie von mir geschrieben ist.

42. Darnach neygt der HErr sein Haupte,
Befahl mit gantzem fleiß,
Die Seel seim liebsten Vatter,
Vnd gab auff seinen Geist.

43. Groß Finsternuß geschahen,
Es trawret Sonn vnd Monn,
All Felsen sich zerklieben,
Von wegen Gottes Sohn.

44. Als der HErr war gestorben,
Kam ein Jud ohn gefehr,
Stach Christum in sein Seiten,
Mit einem scharpffen Speer.

45. Darauß alsbald thet fliessen,
Wasser vnd Blut so roht,
Das bracht Marie Schmertzen,
Jammer vnd grosse Noht.

46. Man nam Christum vom Creutze,
War nacket vnd auch bloß,
Vnd legt jhn seiner Mutter,
Marie wol auff jhr Schoß.

47. Sie schawt jhrn lieben Sohne,
Sie küst jhm sein heilige Wundn,
Viel klagen, weynen vnd trawren,
Hett sie zur selben stundn.

48. O weh meins lieben Sohne,
O weh deß grossen schmertzn,
Wie tieff seynd seine Wunden,
Durchstochen sein trewes Hertz.

49. Nun wolt ich lieber sterben,
Vnd leyden selbst den Todt,
Denn daß ich an meinem Kind,
Must sehen solch Angst vnd Noht.

50. Welcher Mensch wolt nicht weynen,
Wer wolt nit trawrig seyn,
Wann er die Mutter deß HErren,
Sicht in so grosser Peyn.

51. Man nam Christum den Herren,
Vnd legt jn in ein Grab,
Darinn da thet Er ruhen,
Biß an den dritten Tag.

52. Im Grab kundt er nicht bleiben,
Als ein gwaltiger Gott,
Zu schanden thet er machen,
Sünd, Teuffel, Höll vnd Todt.

53. Am dritten Tag sehr frühe,
Christ wahrer GOttes Sohn,
Auß dem Grab ist erstanden,
Auß eygner Krafft so schon.

54. Darnach zum erst besucht er,
Die liebste Mutter sein,
Ein end hat all jhr trawren,
Ihr Schmertz vnd grosse Peyn.

55. Nu bitten wir GOttes Mutter,
Maria die Jungfraw schon,
Daß sie vns wöll erlangen,
Genad bey jhrem Sohn.

56. Daß wir allzeit betrachten,
Das Leyden Christi recht,
Auß vnserm Hertz nit lassen,
Dasselb nit achten schlecht.

57. Sonderlich wann wird kommen,
Die stunde vnsers Todts,
Daß wir heiliglich sterben,
Vnd bstehen auch für Gott.

58. Wir solln GOtt dafür sagen,
Allezeit Lob vnd Ehr,
Auff daß sein Todt vnd Marter,
An vns nicht verlohren werd.

59. Vnd daß wir auch mit frewden,
Am Jüngsten Tag erstehn,
Mit Christo vnserm HErren,
Auch in sein Reich eingehn, Amen.

196. Vnser lieben frawen Klag vnterm Creutz.

Stabat mater dolorosa.

(Corner 200.)

1. CHristi Mutter stund vor schmertzen,
Bey dem Creutz mit schwerem Hertzen,
Da jhr lieber Son dran hing.

2. Der trawrig seufftzende Seele,
Kummersvoll vnd grosser Quele,
Deß mitleydens Schwerdt durchgieng.

3. O wie trawrig vnd versehret,
Ward die Mutter hochgeehret,
GOttes Eingebohrnen Sohns.

4. Sie ward voll deß Leyds vnd Klage,
Vnd deß zitterns da sie sahe,
Jhres zarten Kindes Peyn.

5. Welcher Mensch wolt da nicht weynen,
Wenn er sehe die Mutter reine,
In so grosser Qual vnd Peyn?

6. Wer wolt nicht Mitleyden tragen,
Der da sicht die Mutter klagen,
Mit jhrem betrübten Sohn?

7. Wegen der Sünden der seinen,
Sah sie JEsum in den Peynen,
Mit Geisseln geschlagen hart.

8. Sie sah jhren Sohn mit Leyden,
Ohne Trost von hinnen scheiden,
Da er seinen Geist auffgab.

9. Eya Mutter Brunn der Liebe,
Gib daß mich dein Schmertz betrübe,
Laß mich auch trawren mit dir.

10. Mach daß mein Hertz gäntzlich brenne,
Christum liebe vnd erkenne,
Daß ich mög gefallen dir.

11. Heilge Mutter diesen schmertzen,
Drucke tieff in vnsere Hertzen,
JESV deß Gecreutzigten.

12. Gib daß ich die Streich vnd Wunden,
So dein Sohn für mich empfunden,
Mit dir trag im Hertzen mein.

13. Laß mich hertzlich mit dir klagen,
Mit dem Gecreutzigten leyd tragen,
So lang ich das leben hab.

14. Bey dem Creutze meines HErren,
Mit dir stehen will ich geren,
Vnd dir helffen tragen Leyd.

15. O Jungfraw ob alln Jungfrawen,
Thu mit Gnaden mich anschawen,
Daß ich klag vnd weyn mit dir.

16. Daß ich anders nichts thu achten,
Dann Christi Leyden betrachten,
Vnd seinen schmertzlichen Todt.

17. Daß ich fühl sein Wunden schwere,
Mit dem Creutz erfüllet werde,
Wegen der Lieb deines Sohns.

18. Laß mich Mutter vor Lieb brennen,
Dein gnädigen Schutz erkennen,
Am Tag deß strengen Gerichts.

19. Das Creutz Christi mich behüte,
Der Tod Christi mich beschütze,
Göttlich Gnade mich vertritte.

20. Wann der Leib endlich wird sterben,
Laß mein arme Seel erwerben,
Das Himmlische Paradeiß, Amen.

197. Das Stabat Mater dolorosa, anders als oben verdeutscht.

(Corner 561.)

1. BEym Creutz mit lieb vnd leyd verwund,
Maria voller schmertzen stund,
Weil Jesus hat gelitten.

2. Ein scharpffes Schwerd jhr Seel durchdrang,
Viel stich, viel streich jr Hertz gewan,
Da er am Creutz gestritten.

3. Sehr grosse noth bracht jhr O Gott
Der bitter Todt der hohn vnd spott
Den du am Creutz getragen.

4. Voll trawernuß, voll bitterkeit,
Maria war dein hertzenleyd,
Voll zittern vnd voll zagen.

5. Wer ist der Mensch, der nicht bewein,
Daß die Mutter in solcher Peyn,
Jhrn lieben Sohn must lassen.

6. Von Felsen hart, von Löwen art,
Muß seyn der hie mitleyden spart,
Vnd will sich weynens massen.

7. O Jungfraw rein sihst du die Peyn,
Wie Fleisch vnd Bein zerschlagen seyn,
Deß Speers, der Nägel Straffen.

8. Dein süsses Kind stirbt viel zugschwind,
O Mutter lind gib daß ich find,
Den sein Gesind verlohren.

9. O Brunn der Lieb, O Honig Fluß
Voll Zähern, voller Kümmernuß,
Gib mir ein Theil deins Schmertzens.

10. Erweck in mir das Fewr der Lieb,
Mit deiner Hitz erwärm vnd bieg
Mein kalt vnd hartes Hertze.

11. Diß thu allein, O Jungfraw rein,
Tieff in mein Hertz vnd Seel hinein
Truck Nägel vnd Wundmasen.

12. Zugleich mit mir theil all dein Gut,
Die Strick, die Seil, Ruth, Creutz, vnd Blut,
Die mein Jesus verlassen.

13. Erbitt Gnad, daß ichTräher find,
Vnd hertziglich mit deinem Kind
So lang ich leb auff Erden.

14. Damit ich am Creutz bleib mit dir,
Mein Sünd abwasch vnd du mein Zier
In Lieb vnd Leyd möchst werden.

15. O Königin, O Engels Kron,
Stell mich zu dir ans Creutze[1] Thron,
Vnd laß mich mit dir weynen.

16. Gib daß ich trag ohn alle Klag,
Deß Leydens Plag bey Nacht vnd Tag,
Vnd dich bekleyt[2] in Peynen.

17. Verwund mich mit den Wunden gut,
Tränck mich zugleich mit Gottes Blut,
Für mich ist es vergossen.

18. Wann ich verwundt vnd truncken bin,
Alsdann vnser Vorsprecherin,
Im Todt sey vnverdrossen.

19. Durch Christi Todt bewaffne mich,
Im letzten Gericht, das bitt ich dich,
Bewahr durchs Creutz in gnaden.

20. Vnd wann der Leib gestorben ist,
Die Seel vom Leib gescheyden ist,
Zeyg vns dann deine Gaben.

---

[1] Lies: Creutzes. — [2] D. i. begleite.

198. Der Creutzruff,

mit welchem das gemeine Volck die Processiongesänger pfleget anzufahen.

(Corner 762.)

1. JN GOttes Namen heben wir an,
O Maria,
Vnd wollen mit dem Creutze gahn,
Vnser liebe Fraw, die ruffen wir an.[1]
2. Maria sey heut vnser Bott,
Wol zu dem Allmächtigen GOtt.
3. Zu vnserm Vatter im Himmelreich,
Daß er vns fried vnd gsundt verleyh.
4. Sein Fried, Genad, vnd ewigs Lebn,
Das woll vns GOtt allsammen gebn.
5. So heben wir die Creutzfahrt an,
Durch JEsum Christ den Heiligen Mann.
6. Der an dem Creutz gestorben ist,
Am dritten Tag erstanden ist.
7. Er führt ein Creutz in seiner Hand,
Er gibt den Segen über alle Land.
8. Wol übr den Wein vnd übr das Träyd,
Wol übr die gantze Christenheit.
9. Also hat dieser Ruff ein End,
GOtt sey bey vnserm letzten End.

199. Ein ander berürtes Theodol: Aurel. Epis: Lobgesang

so auff vnd zu der Vhralten löblichen vnd Gottwirdigen Procession des Palmentags, deßgleichen auff den Triumphirlichen einrit Christi zu Hierusalem dirigiret, mag gesungen werden.

Gloria, laus et honor.

(Leisentrit 3. A. I, 95. Bei Corner 204 nur lateinisch.)

1. GLorj Lob vnd ehr sey dir Christ,
Der du vnser Erlöser bist:
Dem die zirliche jugt mit klang,
Das herrlich Osianna sang.

---

[1] Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

2. Du bist König in Israel,
Vnd Davids Edle frucht vnd heil:
Der ein gesalbter König Christ,
Im namen des Herren kommen bist.

3. Die gantze Himmelische schar,
Lobt dich dort oben jmmerdar:
Der sterblich Mensch dich auch preiset,
Vnd all geschöpff dir lobsinget.

4. Das Hebreisch volck ist gangen,
Mit Palmzweigen dir entgegen:
Sich so sindt wir mit lobsengen,
Vnd gebeten hie zugegen.

5. Jene gefielen dir gar recht,
So nim auch an vnser andacht:
O milter güttiger König,
Dem alles guts ist gefellig.

6. Jene Lobsungen dir gar fein,
Do du woltest leiden die pein:
Wir aber singen süß geseng,
Weil du Herr regierst ohn end.

200. Ein andächtig kurtz Gesang, von Christi Marter vnd Todt.

(Corner 207.)

1. DA GOTT der HErr zur Marter trat,
Wie schön Er seinen Vatter bat,
O Vatter liebster Vatter mein,
Möcht ich der Martr übrhoben seyn,
Kyrie eleison.[1]

2. Ach nein du liebster Sohne mein,
Der Martr kanst nicht vbrhaben seyn,
Der Marter magst du nicht entbern,
Die Welt wolt sonst des Teuffels werden.

3. Sie setzten jm auff das Haupte sein,
Ein Kron die war ein scharpffe Peyn,
Das Blut jhm vbr sein Augn abrann,
Deß weynten beyd Frawen vnd Mann.

[1] Wird bei jeder Str. wiederholt.

4. Sie bunden den Herrn wol an ein Saul,
Sie schlugen jhm viel Wunden vnd Beul,
Daß herab rann sein heiligs Blut,
Das sey vor vnser Sünde gut.

5. Sie schlugen den Herrn ans Creutze,
Zu nutz der Christen Leute,
Zween Nägel durch die Hände sein,
Ein Nagel thet sein Füssen Peyn.

6. Sie stachen in seine Seite,
Ein Wunden groß vnd breite,
Ein Speer durchstach sein heiligs Hertz,
Da hatt ein end deß HErren schmertz.

7. Vom Creutz, namen sie den Leichnam bloß,
Sie legten Marie in jhr Schoß,
Sie bundn jhn in ein weisses Tuch,
Drinn man den HErrn zu Grabe trug.

8. Man legt jhn in newes Grab,
Darinn niemand geleget ward,
Drinn lag er biß an dritten Tag,
Da stund er auff ohn alle Klag.

9. Also ist Er erstanden,
All sein Feinden zu schanden,
Der helff vns durch sein Angst vnd Noht,
Daß wir entgehn dem ewigen Todt.

201. Der Passion Christi, auß den vier Evangelisten.

(Corner 209, aber ohne die 13. Str. und 350.)

1. JESUS der gieng den Berg hinan,
Er rufft sein Himmlischen Vatter an,
Ach Vatter liebster Vatter mein
Kan ich der Martr vberhaben seyn.

2. Ach Sohn du liebster Sohne mein,
Der Martr kanstu nicht vberhaben seyn,
Es ist viel besser du sterbst allein,
Denn die gantze Christenheit gemein.

3. JEsus der gieng in Garten,
Seiner Marter thet er warten,
Da entschlieffen jhm die Jünger seyn,
Der Gütige HErr stund gar allein.

4. Die Juden kamen gegangen,
Mit Spiessen vnd mit Stangen,
Mit Spiessen vnd mit scharpffer List,
Sie suchten den HErrn JEsum Christ.

5. Wen sucht jhr Juden in gemein,
Ihr grossen hier vnd auch jhr klein?
Wir suchen JEsum von Nazareth,
Ey den jhr sucht vnd das bin ich.

6. Die Juden sehr erschracken,
Von vnsers Herrn Worten,
Sie fielen alle hinder sich,
Der Gütige HERR stund trawriglich.

7. Er hieß sie widerumb auffstehen,
Vnd hieß sie widerumb zu jhm gehen,
Da küst jhn Judas auff seinen Mund,
Der vngetrewe falsche Hund.

8. Die zeit weret nicht lange,
Sie namen den HErren gefangen,
In dem zog Petrus auß sein Schwerd,
Hieb Malchus sein recht Ohr hinweg.

9. Ach Petre steck das Schwerdte ein,
Ich will gar vnverfochten seyn,
Kein Fechten will ich von dir han,
JEsus satzt Malchus sein Ohr wider an.

10. Petrus låst sich vermerckn zu Gott,
HERR ich gehe mit dir biß in den Todt,
Mein Leben will ich bey dir lan,
Petrus der hub zu schweren an.

11. Petrus schweig stille deiner Red,
Ehe dann der Han zum ersten kråht,
Wirstu mich verleugnen vnd verschwern,
Erst thet sich Petri trawren mehrn.

12. Sie legten jhm ein Ketten vmb seinen Leib,
Sie führten jhn weg zur selben zeit,
Sie brachten jhn für Annas dar,
Der auch ein Hoherpriester war.

13. Hernach jhn Annas binden hieß,
Vnd Caiphas ju verspotten ließ:
Sucht wider jhn viel der falschen Klag,
Aber keins wider Jesum was vermag.

14. Da namen jhn die Juden Schaar,
Der ein speyt jhm in sein Antlitz klar,
Der ander gab jhm ein Backenschlag,
Daß der Herr von Hertzen sehr erschrack.

15. JEsus war also sehr veracht,
Schlugn vnd plagtn jn die gantze Nacht,
Ein jeder wolt der Meister seyn,
Wie er jm anthet grössere Peyn.

16. Da leyd der HErr groß Marter vnd Schand,
Für Pilatus den Richter gesandt,
Widerumb thetn jn die Judn verklagen,
Auff daß er wurd ans Creutz geschlagen.

17. Als sie Pilatus nun befragt,
Sprach er was führt jr für ein Klag,
Widr diesen Menschen allgemein?
Sie schryen er will der Juden König seyn.

18. Pilatus wust der Juden Haß,
Führt JEsum mit sich in sein Pallast,
Von jhm da fordert er Bericht,
JEsus antwort jhm aber nicht.

19. Pilatus sprach auß Zorn vnd Grimm,
Weist nicht, daß ich ein Richter bin,
Zu thun, zu lassen hab ich Gwalt,
Darauff antwort jhm JEsus bald.

20. In deinen Händn hast Weltlich Gricht,
Den Gwalt hast von dir selber nicht,
Sonder von meim Vatter oben rab,
Der mich in die Welt gesendet hat.

21. Pilatus kame an ein Grauß,
Er führt jhn widerumb hinauß,
Zun Juden redt er mit Gedult,
An dem Menschen find ich kein Schuld.

22. Die Juden schryen auß Grimmigem Muth,
Vber vns soll gehen all sein Blut,
Vber vns vnd alle vnser Kind,
Läst jhn loß, bist nicht deß Keysers Freund.

23. Bald sich Pilat von jhnen wend,
Von stund an wusch er seine Händ,
Läßt jn auch schröcklich geysseln thun,
Von Dorn auffsetzen ein graussam Kron.

24. Sie namen sein in guter acht,
Ein schweres Creutz hetten sie jhm gmacht,
Daran solt werden der Herr geschlagen,
Das must er auff seim Rucken tragen.

25. Zwingen Simon den frommen Mann,
Dz er must helffen das Creutze tragn,
An die Stätt da es ward auffgericht,
Zu GOtt hat er sein Zuversicht.

26. Da ward Jesus ans Creutz gehenckt,
Mit Gallen vnd Essig getränckt,
JEsus der schrye auß Hertzen wehe,
Eli, Eli, Sabathani.

27. Zween Mörder wurden mit jhm gehenckt,
Der eine jhn tröst, der ander jhn kränckt,
Der erste sprach zu jhm zugleich,
HErr gedenck mein in deins Vatters Reich.

28. Der ander sprach mit grossem Spott,
Nun hilff vns, vnd dir bistu GOtt,
Löß vns von diesem harten band,
Deß du neben vns hast groß Schand.

29. Ach Vatter wie verlästu mich,
Schrye JEsus laut, das bitt ich dich,
Gib mir Gedult in meinem End,
Nimm meine Seel in deine Händ.

30. Ach Vatter liebster Vatter schon,
Vergibs sie wissen nicht was sie thun,
Vnd neygt sein Haupt in letzter Zeit,
Hie mit sein Seel vom Leibe scheyd.

31. Die Juden sprachen mit grossem spott,
Bist du ein König vnd nennst dich Gott,
Hilff dir selber vnd steig herab,
Hiemit JEsus sein Geist auffgab.

32. Wie das einer vnter jhn ersah,
Alsbald er inn sein Seyten stach,
Darauß da floß Wasser vnd Blut,
Der gantzen Christenheit zu gut.

33. Es war ein frommer Mann allda,
Hieß Joseph von Arimathia,
Der bat vmb den Leichnam Jesu zart,
Auff daß er doch begraben wurd.

34. Joseph der fromm Mann nam jhn ab,
Vnd thet jn legen in sein Grab,
Am dritten Tag JEsus aufferstand,
Vnd sitzt zur Rechten GOttes Hand.

35. Nachdem er sich zeygt hat gütiglich,
Herrscht er in deß Vatters Herrligkeit,
Zu Vrtheilen zu der letzten frist,
Alles was todt vnd lebend ist.

36. Da wird er lan die Possaunen erschallen,
Die Todten wird er wecken all,
Da wird ein jeder nehmen seinen Lohn,
Was er Guts oder Vbels hat gethan.

37. Drumb solt jhr alle Danckbar seyn,
GOTT vmb solch bitter Leyden gemein,
Daß er für vns getragen allein,
Damit er vns löst von der Höllen Peyn.

Lesarten aus M auf S. 350 f. **1,** 4. vberhoben seyn. — **2,** 2. kanst nicht. — 4. D. alle Christen ins Gemein. — **3,** 3. sein. — 4. Gütig H. — **4,** 2. Spiesen. — **5,** 1. J. gemeine. — 4. sucht bin ich wie jhr seht. — **6,** 1. J. waren erschrocken. — 4. trawrig. — **7,** 1. aufferstehn. — 2. V. h. sie hinan zu j. — 3. sein. — **8,** 1. zeit. — 2. HErrn. — 4. rechtes. — **9,** 1. Peter. Schwerd hinein. — 2. gern vnv. — 4. setzt Malchs. widr. — **10,** 2. geh. biß in T. — **11,** 1. Peter. — 2. Hahn. — 3. mich dreymal

verl. verschweren. — 4. mehren. — 12, 1. jhm K. sein. — 2. jn. — 14, 1. Judenschaar. — 2. speyt in s. — 4. Dessen Hertzen erschr. — 15, 1. ward gar vera. — 2. Geschlagn, geplagt die g. — 4. W. er doch anthet. — 16, 2. Pilato. gsandt. — 3. theten jhn die Juden verklagn. — 17, 1. Als jhn P. nun bedacht. — 2. jhr. — 3. Gegen diesem. — 4. schryn. — 18, 2. in Pall. — 20, 1. dein Händen hasts w. — 2. Dein gwalt. — 3. herab. — 21, 1. Pilatum. grauß. — 2. jn. — 4. An diesem. keine. — 22, 1. schryn a. grimmign. — 3. vnsre. — 4. Käys. — 23, 1. jhm. — 3. jhn. grewlich geyßlen. — 4. Läst jhm aufff. von Dorn ein Kron. — 24, 1. seiner gutn a. — 2. schwer C. h. jhm gem. — 3. Dran. — 4. seinem. tragn. — 25, 1. f. Sie zwungen Simon zu der Stund, Weil ers allein nicht tragen kund: Jhm hulff er, es werd a. — 26, 3. f. Darnach schry er mit lauter stimm, Mein Gott sih wie ich verlassen bin. — 27, 2. krenckt. — 3. mit jhm. — 4. denck. — 28, 1. spott. — 3. Band. — 4. grosse schand. — 29, 1. verläst du. — 2. Schrey. — 30, 2. Vergibsn, Sie wissen. — 3. Sein Haupt neygt er zur letzten Zeit. — 4. Leib abscheyd. — 31, 2. Bistu. — 32, 1. einr. jnen sah. — 2. in. — 33, 3. Der bat vm Jesu Leichnam z. — 4, ward. — 34, 2. that jhn. ein Gr. — 3. J. erstand. — 4. zu GOttes Rechter H. — 35, 1. gzeygt Güt. — 2. in seines Vatters Reich. — 4. Richten wird er zu seiner frist. — 4. lebendig. — 36, 1. Alsdann wird sein Posaun erschalln. — 2. er wecken. — 3. Ein jeder wird nemen sein L. — 4. W. er böß oder guts gethan. — 37, 1. Darumb last vns Gott D. — 2. Vmb all sein Leyden in Gemein. — 4. Zu lösen vns von Höllischer P.

202. Ein alter Ruff, genant die Marterwochen, darinn kürtzlich begriffen, was der HErr in der Heyligen Wochen gethan vnd gelidten.

(Corner 212.)

1. JNn GOttes Namen heben wir an,[1]
Zu singen was Christus hat gethan.

2. Jnn der Heiligen Antlaß Wochen,
Da Er deß Teuffels Gwalt zerbrochen.

3. An einem Sontag Morgens frü,
Da redet der Herr seinen Jüngern zu.

4. Wolts auff wir wollen gen Jerusalem gahn,
Deß Menschen Sohn wird an der Marter stahn.

[1] Die erste Zeile einer jeden Str. wird im Gesang wiederholt.

5. Er wird verrahten, Er wird verkaufft,
Die Juden werden jhn tödten auch.

6. Sie huben sich auff wol auffs gefährt,
Sie gingen über den Oeleberg.

7. Vnd da der HErr Jerusalem ansach,
Alsbald er trawriglichen sprach.

8. O Wiesset jhr was ich jetzt weiß,
Mit mir weynet jhr auch also heiß.

9. Der HErr der thet weynen gar sehr,
Er sprach zu seinen Jüngern zween.

10. Geht in den nechsten Flecken hinfür,
Jhr findt ein Eselin vnd Füll bey jhr.

11. Vnd löst sie auff vnd bringt mirs her,
Die Jünger theten nach seinem begehr.

12. Werdn sie euch darumb reden an,
So sprecht der HErr wils also han.

13. Alsbald läst mans euch gehn zuhand,
Drauff legten die Jünger jhr Gewandt.

14. Der HErr saß auff vnd thet nicht beiten,
Er wolt bald gen Jerusalem reiten.

15. Der HErr reit wie ein König ein,
Das sahn die Juden vnd jhr Kinderlein.

16. Sie erboten jhm groß Lob vnd Ehr,
Hinfüro theten sie es nimmermehr.

17. Vnd da der HErr in Tempel kam,
Da wurden jhm die Juden gram.

18. Er nam ein Geisel in die Hand,
Er schlug sie auß gleich wie die Hund.

19. Mein Hauß wird genennt ein Bethauß,
Jhr macht ein Mördergruben drauß.

20. Die Juden die brachten ein Weib daher,
Die hett verbrochn jhr Weiblich Ehr.

21. Der HErr gab jhn viel weiser Lehr,
Er schreib wol nider auff die Erd.

22. Wer vnter euch ist von Sünden rein,
Der werff auff sie den ersten Stein.

23. Es schawt ein Jud den andern an,
Sie sahen jhr Sünd geschrieben stahn.

24. Da gieng einer nach dem andern hinauß,
Der HErr blieb allein in GOttes Hauß.

25. O Weib wer hat dich nun verdampt,
O HERR sprach sie, ich weiß niemand.

26. So wil ich auch nicht verdammen dich,
Geh hin vnd sündig fort mehr nicht.

27. Da blieb der HEr denselben Tag,
Daß jhm niemand kein speise gab.

28. Am Montag war der HERR ein Artzte gut,
Vnd der vns alle begnaden thut.

29. Er macht der krancken viel gesundt,
Das thet er mit seim Heiligen Mund.

30. Er macht der Lahmen viel gehend,
Er macht die Blinden wider sehend.

31. Er macht zehen Aussetzigen rein,
Ward jhm deß danckbar nur der ein.

32. Am Erichtag war der HErr ein Prophet,
Der so viel Wunderwerck thet.

33. Er sprach, Er wolt den Tempel zerbrechen,
Die Juden die wollten sich an jhm rechn.

34. Am dritten Tag wolt er jhn wider auffbawn,
Die Juden wollten jhm nimmer trawn.

35. Am Mitwoch ward der HErr verkaufft,
Der Judas zu den Juden laufft.

36. Wolt jhr jhn habn, ich will jhn euch gebn,
Vnd den ich küß, den selben mercket eben.

37. Vnd da Judas widerumb heim kam,
Von Maria ward er schon empfangen.

38. Was sagten die Juden von meinem Kind,
Vnd alle die zu Jerusalem sind.

39. Da sagt er Maria viel guter Mähr,
Wie sie jhrs Kinds wol sicher wer.

40. Er hett das Gelt im Beutel sein,
Der HErr der wist sein schwere Pein.

41. Am Pfingstag war der Herr deß Lebens Brot,
Das ist vns armen Sündern noht.

42. Darmit speist Er sein Jünger gut,
Mit seinem Fleisch, vnd mit seim Blut.

43. Am Freytag ward der HErr ein Lämblein gut,
Das man zur Marter liefern thut.

44. Am Creutz ist der HERR für vns gestorbn,
Wir wern sonst allsampt verdorbn.

45. Sie legten den HErren in ein Grab,
Drinn lag Er biß an dritten Tag.

46. Am Sambstag war er das Weitzenkorn,
Er ist vns wider fruchtbar worden.

47. Am Sontag ward der HErr ein starcker Löw,
Er stirbt hinfüran nimmermehr.

48. Der HErr der thet gen Himml aufffahrn,
Er thet stillen seines Vatters Zorn.

49. Er wird vns widerumb künfftig werdn,
Er wird richten die Menschen auff Erden.

50. Die Engel werdn blasen mit heller Stimm,
Wirds mancher Sünder hören mit grimm.

51. Der HErr wird selber kommen her,
Mit sampt seinem Himlischen Heer.

52. Vnser liebe Fraw wirdt kommen dar,
Wol mit der Englischen schaar.

53. Sanct Peter wird auch kommen bald,
Mit sampt den andern Aposteln all.

54. Die Todten werden aufferstehn,
Vnd werden alle fürher gehn.

55. Da müssen wir allsampt Rechnung gebn,
Wie wir verzehrt haben vnser Lebn.

56. Die Frommen werden zur Rechten stehn,
Die Bösen zu der Lincken gehn.

57. Das Gricht das wird nicht länger beitn,
GOtt helff vns all zu der rechtn Seitn.

203. Das Leyden vnd Sterben Christi in ein einfältigen doch andächtigen Ruff verfasset.

(Corner 216.)

I.

1. DA der HErr Christus leyden solt,
HErr JEsu Christ,
Ein Abendmal er stifften wolt,
Nun hilff vnns liber HERR JEsu Christ.[1]

2. Sein Abendmal wolt Er essen,
Vnser thet er nicht vergessen.

3. Er schickt seiner Jünger zween voran,
Das Osterlamb zurichten an.

4. Nun tragt zu Tische Brodt vnd Wein,
Ach gütiger Meister das soll seyn.

5. Ich gib euch meinen Leichnam gut,
Vnd auch mein rosenfarbes Blut.

6. Jedoch ist einr vntr euch gesessn,
Der hat sich böser ding vermessn.

7. Vnd hat sich dessen gantz verwegen,
Er wöll mein Leib den Juden geben.

8. Sie erschracken auß der massen sehr,
Vnd fragten Meister wer ist der.

9. Er wolt es keinen wissen lan,
Denn S. Johannes den trewen Mann.

10. Der jetzundt dunckt sein Handt herein,
Der hilfft mich bringen vmb mein Leben.

11. Sanct Peter war ein zorniger Mann,
Sprach HErr sollen wir jhn greiffen an.

12. Gott selber sprach das soll nicht sein,
Last jn verbringen den Willen sein.

13. Da stund er auff vom Tisch allein,
Vnd wusch den Jüngern die Füß gemein.

14. Vnter jhn keiner das wider redt,
Denn nur Sanct Peter dasselbig thet.

15. Vnd sprach Meister das wer nicht recht,
Du bist der HErr vnd ich der Knecht.

[1] Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

16. Petre lästu dir dein Füß nicht waschen,
Auß meinem Reich wirstu gestossen.

17. Alsbald Sannct Peter die Red vernam,
Gar übel er darob erkam.

18. Ach Meister was du wilt soll seyn,
Er reckt jhm Händ vnd Füsse sein.

19. Gott selber sprach jhr seidt nun rein,
Doch aber nicht all in gemein.

20. Petre du hast mein Willen gethan,
Nun wöllen wir an den Oelberg gahn.

21. JEsus gieng in den Garten,
Der Juden thet er warten.

22. Sein Jünger jhm auch folgten nach,
Zu den Christus gar gütlich sprach.

23. Jhr solt ein weil hie sitzen niedr,
So komb ich schier zu euch herwidr.

24. Da gieng Er hin als ferr allein,
Als auff ein wurff mit einem Stein.

25. Vnd knyet bald nidr zu seim Gebet,
Auff ein harten Stein, versteht.

26. Er bat für dSünder allgemein,
Sein Gbet war alles lauter vnd rein.

27. Gott Vatter bat er also schon,
Ob dieser Kelch möcht von jhm gahn.

28. Da kam ein stimm vom Himml herab,
Daß er die Marter nur ertrag.

29. Alsbald Er nun die Red vernam,
Die durch des Himmels Bot herkam.

30. Die Angst machet jhm bang vnd heiß,
Vnd trieb jhm auß den blutigen Schweiß.

II.

31. Ein Jünger Christi Judas genandt,
Dem war der Garten wol bekandt.

32. JEsus der HErre ewiglich,
Der wartet seiner Feinde gleich.

33. Da Judas die Gesellschafft nam,
Legts mit den falschen Juden an.

34. JEsus der wust nun alle ding,
Im Garten jhn entgegen gieng.

35. JEsus fragt sie demütiglich,
Wen suchet jhr so freventlich.

36. Sie antworten dem HErren stät,
Wir suchen JEsum von Nazareth.

37. JEsus antwortet jhn' gar schier,
Vnd den ihr suchet, den find jhr hier.

38. Judas stund vornen an der Schaar,
Der JEsum den Judn wolt geben dar.

39. JEsus fragt sie zum andermal,
Wen sucht jhr mit so grossem schall.

40. Sie antwörten jhm mit voriger Red,
Wir suchen JEsum von Nazareth.

41. Hab ich doch gsagt daß ich der bin,
Da fielen die Juden zu ruck dahin.

42. Er hieß sie aufffstehn sitsamlich,
Ich sag euch, ich bins sicherlich.

43. Ihr secht mich allhie vor euch stahn,
Drumb last mir meine Jünger gahn.

44. Damit keiner verlohren wird,
Vermög der Weissag sich das gebührt.

45. Simon Petrus der gtrewe Mann,
Sein Schwerd bald auß der Scheiden gwan.

46. Vnd thet damit, als dSchrifft thut sagen,
Deß Fürsten Knecht ein Ohr abschlagn.

47. Als JEsus solches sah gar schon,
Setzt er Malcho das Ohr widr an.

48. Vnd sprach zu Petro also fein,
Petre steck dein Schwerd wider ein.

49. Petre ists dir nicht vor bekandt,
Daß ich das Leydn verbring zu hand.

50. Die Knecht der Fürstn vnd Juden blind,
Die bunden den Herren also gschwind.

51. Vnd führten jhn zum Richter hin,
Den HErrn zu tödten stund jhr sinn.

52. Der Hohpriestr Annas war genannt,
Ein Schwäher Caiphae wol bekandt.
53. Der falsch Mann Caiphas sprach gemein,
Es ist viel besser er sterb allein.
54. Dann wann Er je hie solt nit sterben,
So müst das gantze Volck verderben.
55. JEsus must zum Richter mit schmach,
Peter folgt von weitem nach.
56. Vnd stund gantz forchtsam vor der Portn,
Er wolt deß dings ein End erwartn.
57. Der heilig Jünger Johannes gnandt,
Der war dem Richter wol bekandt.
58. Derselbig Jünger ging herauß,
Vnd führt S. Peter in das Hauß.
59. Ein Dirn die sprach S. Petro zu,
Deß Menschen Jünger bist auch du.
60. Petrus antwort gar offentlich,
Vnd sprach ich bins nicht gewißlich.
61. Das Leyden Jesu wolt sich mehrn,
Der Richter fragt gar offt den HErrn.
62. Vnd was da wer die Lehre sein,
Auch wo blieben die Jünger sein.
63. JEsus antwortet sänfftiglich,
Ich hab gelehret offentlich.
64. Im Templ vnd in der Juden Schul,
Da jeder Meister bsaß sein Stul.
65. Vnd hab nichts gehandelt heimlich,
Sondern hab gelehrt offentlich.
66. Darumb magst fragen jederman,
Was ich gelehrt vnd predigt han.
67. Deß Annas Knecht mit vngemach,
Gab GOtt dem HErrn ein Backenschlag.
68. Vnd sprach derselbig Knecht also,
Solst eim Hohnpriestr antworten also.
69. Also führtens jhn von Annas,
Gebunden hart für Caiphas.
70. Da ward der HErr die gantze Nacht,
Von jhnen verlacht vnd verwacht.

III.

71. Als der Charfreytag Morgens anbrach,
Kamens wider zusamm im Raht.

72. Suchten falsch Zeugnuß hin vnd her,
Sie funden kein die warhafft wer.

73. Doch schlossen sie mit falschem schein,
Er solt deß Todtes würdig seyn.

74. Den HErrn dörffen sie tödten nicht,
Pilato ghört das Landgericht.

75. Sie führten jhn auff sein Richthauß,
Pilatus gieng zu jhn herauß.

76. Pilatus zu den Juden sprach,
Was habt jhr wider jhn für Klag.

77. Sie antwortn all mit grossem Neyd,
Vnd gaben jhm ein kurtzen bscheid.

78. Wer er nicht ein Vbelthäter,
Wir hetten jhn nicht bracht daher.

79. Pilatus redt also zu jhn,
Nach ewerm Gesetz so richt jhrn hin.

80. Die Juden sprachen allesampt,
Vns zimbt nicht zu richten jemand.

81. Pilatus fragt den HErren sehr,
Ob er der Juden König wer,

82. JEsus antwortet jhm gar schier,
Andere sagen solches von mir.

83. Vnd Jesus sagt jhm noch viel mehr,
Sein Reich von dieser Welt nicht wer.

84. Pilatus sprach auß seinem Sinn,
Zu straffen ich an jhm nichts find.

85. Doch ließ er den HErren nemen her,
Vnd ließ jhn Geisseln fast vnd sehr.

86. Die Diener flochten ein dörne Kron,
Die must GOtt durch sein Haupte gan.

87. Sie legten jhm an ein Purpur Kleyd,
Erzeygten jhm gar viele schmachheit.

88. Sie grüsten jhn ein König in spott,
Der Juden König HErr vnd Gott.

89. Pilatus führt den HErrn herauß,
Gegeisselt hart auß dem Rahthauß.

90. Vnd da die Judn den HErrn sahen,
Da bgertens jhn all ans Creutz zu schlagn.

91. Pilatus redt zu jederman,
Kein vrsach an jhm ich gfunden han.

92. Die Juden damals neydiglich,
Die schryen all gemeiniglich.

93. Wir haben ein Gesetz vnd Lehr,
Vnd nach demselben soll sterben Er.

94. Dann wir habn all gehöret nun,
Daß er sich genennt hat Gottes Sohn.

95. Als Pilatus hört diese Mähr,
Da forcht er sich erst noch so sehr.

96. Vnd nam jhm für ein solchen wohn,
Er wolt JEsum frey ledig lan.

97. Die Juden schryen mit grossem hohn,
Ja lästu diesen Trügner gahn.

98. So haben wir an dir kein Freund,
Vnd bist darzu deß Käysers Feind.

99. Pilatus sah zur selben stund,
Daß er Jesum nicht retten kundt.

100. Damit er stillt des Volcks vnruh,
Vrtheilt er JEsum dem Creutze zu.

101. Das war der Juden gröste Frewd,
Ein schwer Creutz war dem HErrn bereit.

102. Das must Gott tragen für vnser sünd,
Sie stiessen jhn zur Stadt auß gschwind.

103. Als er steig auff Calvari Berg,
Entgieng dem HErrn sein krafft vnd stärck.

104. Sein Creutz er nit mehr tragen kund,
Ein Frembdling halff jhm zu der stund.

105. Biß daß er kam zur Schädelstett,
Ans Creutz man jhn da nageln thet.

106. Am Creutz da hieng er nacket vnd bloß,
Sein köstlich Blut auß Lieb vergoß.

107. Vnd daß der HErr die Marter leyd,
Das macht der Menschen Sündlichkeit.

108. Sein Menschheit lied das gedultiglich,
Auff daß wir kämen ins Himmelreich.

109. Maria vnterm Creutze stund,
Sie sahe jr liebes Kind verwund.

110. Sie kam zum Creutz dar gschlichen,
Ihres Sohns Leib war verblichen.

111. Sie fand jhn gar in grosser not,
Sein Leib war aller vom Blut so roht.

112. Was hat mein trawter Sohn gethan,
Daß jhr jhm legt solch Marter an.

113. Die Juden theten zu jhr sprechen,
Den Tempel wolt Er vns zerbrechen.

114. Thut jhn herab von seiner Noht,
Für jhn will ich selbst leyden den Todt.

115. Die Juden schryen als weren sie toll,
Er mag jhm selber helffen wol.

116. Maria schmertz war groß vnd schwer,
Den Sohn am Creutz schmertzt es gar sehr.

117. Er möcht es nimmer sehen an,
Johannem thet er reden an.

118. Johannes lieber Diener mein,
Laß dir mein Mutter befohlen seyn.

119. Vnd wart jhr fleissig spat vnd früh,
Daß sie die Juden nicht bringen in müh.

120. Maria sprach mit trawrigem thon,
Soll ich ein andern Pfleger han.

121. Gott war zwar von alln sünden frey,
Noch henckt man jhm zween Schächer bey.

122. Einr sprach wem soll er helffen auß noht,
Weil er selbst leyden muß den Todt.

123. Der andr erkennt Gott baß mit fleiß,
Vnd bat den HErrn vmbs Paradeiß.

124. JEsus der sprach zu jhm fürwar,
Heut wirst du kommen mit mir dar.

125. Der Tag die neundte stundt stund herleist,
JEsus gab auff sein heilgen Geist.

IV.

126. Sie namen jhn vom Creutz herab,
Vnd legtn jhn in ein news Grab.

127. Sie legtn ein grossen Stein darauff,
Vnd darzu namens noch Wächter auff.

128. Dann dJuden förchten vnverholn,
Er würd jhn auß dem Grab gestoln.

129. Sie verwahrtens biß an dritten Tag,
Da kamen die drey Maria zum Grab.

130. Sie wolten JEsum gesalbet habn,
Sie möchten jhn aber nicht gehabn.

131. Sie fundn ein Engel der sagt jhn die Mähr,
Wie daß der HErr erstanden wer.

132. Er ist erstanden von dem Todt,
Vnd hat vns bracht auß aller noht.

133. Er ist erstanden zu der stund,
Den andern Jüngern thut es kundt.

134. Er ist erstanden on zweiffel ja,
Vnd ist erschienen in Galilea.

135. Gen Emaus giengen zween hinauß,
Gar lieblich redten sie darauß.

136. Vnd da sie redten so trawrig von jhm,
Da war Gott mitten vnter jhn.

137. Macht sie der Gschrifft verständig wol,
Deß heiligen Geistes wurden sie voll.

138. Steh du vns bey O HErre Gott,
Vnd bhüt vns für dem jähen Todt.

139. O HErr wol durch dein grosse Peyn,
Thu du vns Sündern gnädig seyn.

140. Vnd laß vns nit in sünden ersterbn,
Damit wir dein Reich mögen ererbn.

141. Vnd hilff vns nach deß Schächers weiß,
Zu dir ins ewig Paradeyß.

142. O heiliges Creutze vnsers HErrn,
Sey vnser Schutz vnd vnser Schirm.

143. Laß vns in keiner noht verderben,
Sondern laß vns deine Huld erwerben.

144. Dein bitters Leydn sey vnser Trost,
Das vns vom Teuffel hat erlöst.

145. Maria Gotts Mutter reine Meyd,
Erbarm dich vber die Christenheit.

146. Vnd vber vns als deine Kind,
Die wir in grossen nöhten sind.

147. Maria Jungfraw hochgeborn,
Versöhn vns deines Sohnes Zorn.

148. Daß wir im frieden alle sterbn,
Hie zeitlich vnd dort ewig lebn.

149. Darzu helff vns am allermeist,
GOTT Vatter, Sohn, heiliger Geist.

150. Verleyh vns alln genädiglich,
Daß wir dich loben ewiglich.

---

2. Ostern.

204. Ein ansehnlicher sehr andechtiger Lobgesang Lactantii Salve festa dies,

so die Catholische Christliche kirch vnsere sorgfeltige trewe Mutter angeordnet vnd in löblicher vbung hat vom H. Ostertag an biß auff des HErren Himmelfart in den Processionibus Sontäglich zu singen vnd zu gebrauchen in seinem alten Kirchen Thon, wie folget.

(Leisentrit 3. A. I, 128.)

1. Sey gegrüst du hoher Festag,
Den alle welt wol ehren mag,
An dem die Hell obsiegt hat Gott,
Vnd den Himel eingenomen hat.

2. Sich dis zeugt die holtseligkeit,
Weil die Welt widrumb grünen theit:
Nemlich, das alle gaben fein,
Mit jrm Herrn wider kommen sein.

3. Dann weil die Hell zerstört hat Christ,
Draus er ein sieger kommen ist,
Freut sich mit bletteren der walt,
Vnd das graß mit blumen fein gestalt.

4. Son, Himel, Fewr, Erd vnd meer gleich,
Loben Gott fein vnd ordenliech,[1]
Das hellisch reich hat vnder druckt,
Vnd sich gen Himel auffgezuckt.

5. Sich der gecreutzigt war ist Gott,
Der vber alle ding gwalt hat:
Diesm als dem einigen Schöpffer,
Gibt als gschöpff lob preis vnd ehr.

6. Gütiger Schöpffr vnd Heylandt Christ,
Der du der Welt Erlöser bist:
Vnd des Vaters einiger Son,
Gleich in der Gottheit on ablon.

205. Gemeinen mans proceßgesang.

(Wicel 99. Leisentrit 1. A. I, 120. 3. A. I, 129. Walasser 170. Münchener Gb. 26. Mainzer Cantual 54. Cölner Gb. 1610, 78. 1619. I, 78. Corner 227.)

1. ALso Heilig ist der Tag,
Das jn kein Mensch mit lobe erfüllen mag,
Denn der Heilige Gottes Son,
Der die Hell vberwandt,
Vnd den leidigen Teufel darin bandt,
Damit erlöst der HErr die Christenheit,
Vnd war Christ selber.
Kyrie eleeson.

2. Solchen tag hat Gott gemacht,
Dann er vns hat das leben herwider bracht,
Als die Sünd vns gefangen führt,
Vnd die Hell vns gebürt,
Da der leidig Teuffel vns hat verführt,
Kyrie eleison.

3. Den tag sollen wir frölich seyn,
Weil vns Christus hat erlöst von der Hellen pein,

[1] Lies ordenleich oder ordenlich.

Last vns jhn essen mit danck vnd preiß,
Dann er ist vnser speiß,
Vnd das rein Osterlämblein geistlicher weiß.
Kyrie eleison.

Lesarten. 1, 1. C Allso. CE heilig. FG heylig. G diser (st. der). CEH tag. — 2. FGHIK Daß. C in. FIKM jhn. CEFGIK mit lob niemand erfüllen (F erfüllen) mag. G niemandt mit lob erf. m. (unter d. N.) niemandt erloben m. M niemandt mit loben erf. m. — 3. CEFIKM Der ware (M wahre G. CE Son. F Sun. IKM Sohn. G D. nur der wahre G. Sohn (unter d. N. fehlt nur). H D. d. einige G. Sohn. — 4. CEFIK Helle (F hölle) vberwand. G Hellen (vnter d. N. Helle) vberwandt. HM Helle (M Hölle) zerbrach. — 5. F laidigen. M leydigen. G fehlt das Wort. CEGHIKM Teuffel. CE dorein. FM darein. G darinnen (unter d. N. darein). H darinne. CEFHK band. G verbandt. — 6. CE Domit. F erlößt. — 7. CE Das war. — 2, 1. M Tag. — 2. M An dem er vns das Leben hat h. b. — 4. M Hölle. — 5. M leydige T. v. verf. — 3, 1. M Tag wir sollen fr. sein. — 2. K erläßt. M Ch. erl. (ohne hat) Höllen Pein. — 3. K jn. M Danck. Preiß. — 4. M Speiß. — 5. M fehlt rein. K Geistlicher.

Anmerkung. Die 2. u. 3. Str. stehen nur in IKM. In der 1. Str. fehlen die Zeilen 6 und 7 in GIKM. — Hoffmann Nr. 114 hat die 1. Str. aus Wicel und Nr. 115 den Text aus Corner 1625. Die 1. Str. steht seit 1545 in vielen protestantischen Gesangbüchern, s. Mützell Nr. 534.

206. Ein gar löblicher Gesang von der frewdenreichen Aufferstehung Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 123. 3. A. I, 132.)

1. GVtiger Jesu Christ,
Der du Erstanden bist,
Vom Todt mit herligkeit,
Vnd beweist dein Gottheit,
Kyrieeleison.[1]

2. Der vmb vnsert willen,
Die schrifft zu erfüllen,
Hast willig dein leben,
Für vns all auffgeben.

[1] „Kyrieeleison“ wird bei jeder der nachfolgenden Str. wiederholt.

3. Der am Creutz gelitten,
Für vns hast gestritten,
Den Todt vberwunden,
Den Sathan gebunden.

4. Der du Aufferstanden,
Von des Todes banden,
Dein gleubing hast erfrewt,
Die warn in grossem leid.

5. Wir bitten dich HErre,
Durch dein Göttlich ehre,
Erfrew durch dein güte,
Vnser hertz vnd gmüte.

6. Gib vns dein heilig gnad,
Dein vnschüldigen Todt,
Zu betrachten allzeit,
Mit rechter innigkeit.

7. Das wir dir danckbar sein,
Dich lobn vnd ehren fein,
Dir dienen rechter weis,
Hertzlich mit höchstem vleis.

8. Das wir dich recht lieben,
Vnd nit mehr betrüben,
Sondern dir recht leben,
Vnd vns gantz ergeben.

9. Vns einander lieben,
Rechtschaffne buß vben,
Thun werck der grechtigkeit,
Vnd der barmhertzigkeit.

10. Hilff vns vberwinden,
Welt, Teuffel vnd Sünden,
Meiden alle boßheit,
Vnd all vorgenglich frewd.

11. Das wir mit dir erstehn,
In ein news leben gehn,
Domit wir in allem,
Dir mögen gefallen.

12. Das wir nit vorterben,
Sonder Selig sterben,
Vnd an dem Jüngsten tag,
Erstehn on alle klag.

13. Das wir alle zugleich,
Im ewign Himelreich,
Mit allen Engeln dich,
Loben mögn ewiglich.

Lesarten aus E. **1,** 3. herrl. — **2,** 2. Schrifft. — **3,** 3. Tod. — **5,** 3. gütte. — 4. gmütte. — **7,** 4. fleiß. — **8,** 2. nicht. — **11,** 3. Damit. — **12,** 1. nicht. — 4. ohn.

207. Ein anders.

(Leisentrit 1. A. I, 126. 3. A. I, 133.)

1. JEsus Christus vnser HErr vnd Heiland,
Der für vns den bittern Todt vberwandt,
Der ist von dem Todt
Heut Aufferstanden, ein gwaltiger Gott.

2. Er ist an dem creutz für vns gestorben,
Vnd hat vns das Himelreich erworben,
Zur Hell abgfaren,
Erlöst die da gefangen waren.

3. Er hat aus des ewigen Todes macht,
Die Altuätter gefürt vnd mit jhm bracht,
Ins Himelreiche,
Das sie do solten sein ewigliche.

4. Er hat auch durch sein Göttlich macht vnd krafft,
Dem todt vnd teuffel genomen sein macht,
Vnd vns gegeben,
Rechtfertigung vnd das ewig leben.

5. Nach seiner vrstend hat er viertzig tag,
Mit sein lieben Jüngeren gemeinschafft ghabt,
Gen Himel gfarn,
Vnd sich gsetzt zur rechten Gottes Vattern.

6. Jesu wann du wirst zu richten komen,
All menschen die bösen vnd die fromen,
Wolst nit verdammen,
Sonder vns den Himel geben, Amen.

7. Jesu dir sey lob ehr vnd herligkeit,
Für dein vnaussprechliche barmhertzigkeit,
Die vns hast beweist,
Mit Gott dem Vater vnd heiligen Geist.

Lesarten aus E. 1, 1. Heilandt. — 2. vberwand. — 3. Ein gewaltiger GOtt. — 4. Ist heut aufferstanden von dem Todt. — 2, 1. Creutz. — 2. Himmel. — 4. drin (st. da). — 3, 1. todes. — 2. Altväter. jm. — 3. Himmel. — 4. da. ewigleiche. — 4, 2. Todt. Teuffel. — 5, 2. Jüngern. — 3. gfaren. — 6, 3. nicht vord. — 4. Himmel. — 7, 1. herrl. — 2. vnaußspr. Barmh. — 4. heilgen. Amen.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 843 hat das Lied aus Leisentrit.

208. Ein Osterlich Lied von Christi Aufferstehung.

(Leisentrit 1. A. I, 127. 3. A. I, 134.)

1. JEsus Christus ist erstanden,
Von des bittern Todes banden,
Des frewt sich der Engel schar,
Vnd singt im Himel vmmerdar,
Alleluia, Alleluia.[1]

2. Der vnschüldig ward gefunden,
Vnd von vnsert wegen gebunden,
Der hat vns aus des Teuffels bandt,
Erlöst mit seiner gwaltign handt.

3. Der durch sein vnschüldigen Todt,
Vns gnediglich erlöset hat,
Von des ewigen todes macht,
Vnd vns zur seligkeit gebracht.

4. Der an das Creutz war angehafft,
Vnd braubt aller menschlichen krafft,
Der hat zerstört des Sathans haus,
Vnd die Altuäter gfürt heraus.

5. Der vnsert halben sein leben,
Am creutz willig hat auffgeben,
Der hat weg gnomen durch sein gnad,
All vnser sünd vnd missethat.

---

[1] Diese Zeile wird bei jeder nachfolgenden Str. wiederholt.

6. Der so viel marter, angst vnd not,
Von vnsert wegn erlitten hat,
Das wir von der Hell würn erlöst,
Vnd im Himel ewig getröst.

7. Der in ein new Grab war gelegt,
Der hat des Teuffels macht erlegt,
Vnd wird ein Gott in ewigkeit,
Gerümbt in aller Christenheit.

8. Das ist ein sehr frölicher tag,
Den kein mensch gnug vorloben mag,
Ein tag voller gnad vnd warheit,
Vnd vnsäglicher herligkeit.

9. Das ist der tag den GOTT hat gmacht,
Der vns die seligkeit hat bracht,
An dem vns Gott erlöset hat,
Von sund, Teuffel, von Hell vnd Todt.

10. Drumb soln wir frölich sein zugleich,
Vnsern Gott lobn im Himelreich,
Jhm dancken vor seine wolthat,
Die er vns alln erzeiget hat.

11. O Gottes Son HErr Jesu Christ,
Der du vom todt erstanden bist,
Aus deiner macht am dritten tag,
Frisch vnd lebendig aus dem Grab.

12. Vnd der du hast wollen erschein,
Allen betrübten Jüngern dein,
Vnd hast sie also hoch erfrewt,
Weg gnomen all jhr trawrigkeit.

13. Wir bitten dich einmütiglich,
Erfrew vns auch genediglich,
Durch dein frewdenreiche vrstendt,
Dein Gnad nimmer von vns abwendt.

14. Der du bist vor vns gestorben,
Hast vns grechtigkeit erworben,
Vnd das ewig leben bey Gott,
Hilff vns gnedig aus aller noth.

15. Hilff das wir von sünden abstehn,
Vnd in ein newes leben gehn,
Vollbringen vnsers lebens zeit,
In rechter buß vnd heiligkeit.

16. Domit wir mögn am Jüngsten Tag,
Aufferstehen an aller klag,
Zur ewign frewd vnd herligkeit,
Vnd singen mögn in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, 3. frewet. — 4. Himmel jmerd. — 2, 2. wegn. — 3, 3. Todes. — 4. Altväter. — 6, 4. Himmel. — 8, 2. verl. — 4. vnsegl. herrl. — 9, 4. sünd T. auch H. — 10, 2. Himmel. — 3. Jm. — 11, 2. Tod. — 12, 1. einmütt. — 15, 1. Sünden. — 16, 1. mögen. — 3. herrl. — 4. lobsingen in ew.

209. Ein ander Osterlicher Lobgesang.

(Leisentrit 1. A. I, 129. 3. A. I, 136.)

1. BArmhertziger Herr Jesu Christ,
Dem alles vnderworffen ist,
Der du vom Tod erstanden bist.

2. Der du dein Göttlich herligkeit,
Hast durch deine vrstend erzeigt,
Vnd dein betrübt Jünger erfrewt.

3. Drumb sich die gantze welt ernewt,
Vnd bezeugt dein Allmechtigkeit,
Das du Gott bist in ewigkeit.

4. Die Engel in des Himels Saal,
Lobn dich stets mit frölichem schall,
Desgleich die außerwelten all.

5. Billich wir dich lobn frü vnd spot,
Der du vns hast von Hell vnd Todt,
Erlöst durch dein Göttliche macht.

6. Vnd dich vor vns in Todt gegebn,
Vns aus des Teuffels gwalt zu hebn,
Vnd mit dir ewiglich zu lebn.

7. O Jesu Christe Gottes Son,
Der du vns alls guts hast gethan,
Nim vnser sünd zu gnaden an.

8. Vorgib vns vnser missethat,
Vorleih vns zur besserung gnad,
Erlös vns von dem ewign Todt.

9. Gib das wir von sünden abstehn,
Vnd in ein newes leben gehn,
All schand vnd sünd mit fleis meiden.

10. Durch dein barmhertzigkeit vnd gůt,
Erfrew vnser hertzen vnd gmůt,
Vor allen sünden vns behůt.

11. Das wir forthin ohn sünd vnd schand,
Nach deinem Wort leben allsampt,
Dich recht ehrn vnser Osterlamb.

12. Das wir thun die gerechtigkeit,
Durch dein Gnad meiden all boßheit,
Vnd kommen zu der seligkeit.

Lesarten aus E. 2, 1. herrl. — 3, 1. Welt. — 4. Ewigk. — 4, 1. engel. — 3. Deßgl. Außerw. — 6, 1. gegeben. — 7, 1. Sohn. — 3. Sünd. — 8, 3. todt. — 9, 1. Sünden. — 10, 3. Sünden. — 11, 1. vorthin. Sünd. — 12, 2. gnad. — 3. Seligkeit.

210. Ein anders von der Aufferstehung Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 130. 3. A. I, 137.)

1. SJnget frölich alle gleich,
Vnd dancket Gott im Himelreich,
Seiner barmhertzigkeit,
Der Christum sein ewig wort,
Vns macht zur gerechtigkeit,
Der zuschlug der Hellen pfort,
Vnd des Sathans freydigkeit.

2. Weil die Schlang den menschn betrug,
So braucht der HErr sein recht vnd fug,
Wider des Teuffels list,
Wie der mensch am Holtz verdarb,
Tödtlich ward zur selben frist,
Also Christ am holtze starb,
Doch wider erstanden ist.

3. Adam fiel in Gottes zorn,
Vnd wir haben durch jn verlorn,

Vnser Himlisches gut,
So kam Christus vnser Trost,
Vnd vergoß sein tewres Blut,
Der vns alle hat erlöst,
Aus der pein der Hellen glut.

4. Er ist vns von hertzen holdt,
Vnd nam auff sich all vnser schuldt,
Leid für vns williglich,
Er zerreiß das Todes bandt,
Welchs vns hilt gewaltiglich,
Fürt vns in sein Vatterlandt,
Das wir leben ewiglich.

5. Wo ist nun der Hellen sieg,
Der Sathan hat verlorn den krieg,
Der Todt sein bitterkeit,
Christus sie erwürget hat,
Vnd schenckt vns sein frömigkeit,
Darumb last vns loben GOTT,
Hie vnd dort in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, alle zugleich. — 5. gerecht. — 6. die H. — 2, 1. menschen. — 4. Mensch. — 3, 1. A. der fiel. — 4, 1. vns auch von h. hold. — 5. Vaterl. — 5, 2. krigk.

211. Das surrexit Christus hodie deutsch.

(Leisentrit 1. A. I, 131. 3. A. I, 138. Münchener Gb. 23, mit dem Zusatz: „Ein schö'n altes Gesang.“ Corner 228 hat Str. 1. 2. 3. 4. 5 aus Nr. 211 und 212, dann 6 aus 212, 6 aus 211, 7 aus 212, 8 aus 211, 8 aus 212, 9. 10. 11 aus 211, 10. 11 aus 212.)

1. ERstanden ist der heilig Christ, Alleluia,
Der aller Welt ein tröster ist, Alleluia.[1]

2. Den todt er nu erlitten hat,
Vmb aller menschen missethat.

3. Drey frawen namen specerey,
Vnd gingen hin zum Grab ohn schew.

4. Sie suchten den HErrn Jesum Christ,
Der aller Welt ein tröster ist.

[1] Das Alleluia wird nach jeder Zeile gesungen.

5. Ein Engel sahens weis gekleidt,
Der jn vorkündigt grosse frewd.

6. Entsetzet euch jr frawen nit,
Denn Christus heut erstanden ist.

7. Das solt jhr sagen Petro bald,
Vnd andern Jüngern gleicher gstalt.

8. Denn in Gallilea zu mahl,
Werden sie Christum sehen all.

9. O Jesu lieber HErre Gott,
Behüt vns für der sünden noth.

10. Gib das wir vom Tode entstehn,
Vnd mit dir ewiglich leben.

11. Zu dieser Osterlichen zeit,
Sey Gott dem HErren lob geseit.

Lesarten. 1, 1. G heylig. — 2. EM Tröster. — 2, 1. E tod. GM Todt. M Er nun erlidten. — 2. M Men. Mis. — 3, 1. M Die Fr. G spetzerey. M Spec. — 2. GM giengen. G Grabe frey. M zu dem Grab. — 4, 1. G suechten. HErren. — 2. M Heyland ist. — 5, 1. M Sehend. GM weiß. M gekleydt. — 2. GM jhn verk. M Frewd. — 6, 1. E jhr. nicht. G E. e. nit jhr Frawen, Solt Christo frölich trawen. — 2. M Dann. — 7, 2. G gestalt. — 8, 1. G Dann. Galil. zumal. M In Galilea allzumal. — 2. G jhr. M wol (st. all). — 9, 1. E Jhesu. — 2. M Behüet. vor. EGM Sünden. G not. M noht. — 10, 1. Todt entstehen. GM Gib vns (fehlt M) das wir vom (M von dem) Todt erstehn, Mit dir (M Vnd mit) ins ewig leben gehen (M Leben gehn). — 11, 1. G diser Osterlicher. — 2. E Lob. G S. G. gelobt in ewigkeit. M der HErr gebenedeyt.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 102 hat das Lied aus Leisentrit. Nr. 80. 81. 82. 83. hat er verschiedene andere kleinere und größere Texte und sagt von diesem Lied, das schon im 13. Jahrh., wenn nicht noch früher deutsch vorkommt: „Wie sehr dies Lied ein wirkliches Volkslied war, lehrt die Verschiedenheit der Texte; in den meisten sind alte und neue Strophen gemischt, oft ist auch alles bis auf die erste Strophe umgedichtet: das Mainzer Gb. 1628 liefert allein 6 verschiedene Texte.“ S. 189 (zu Nr. 83) sagt Hoffmann: „Das Lied hat im Laufe der Zeit allerlei Zusätze erfahren. Einige derselben mögen sehr alt sein, weshalb sich denn auch Luther 1524 veranlaßt fühlte, einen „gebesserten“ Text zu verfassen.“

212. Ein schön altes Gesang auff diß Fest.

(Cölner Gb. 1610, 72. 1619 I, 72. Corner 228., [s. Nr. 211,] hat Str. 1–7. 9. 11. 12. 13., die andern Str. aus Nr. 211.)

1. Erstanden ist der heilig Christ, Alleluia,
Der aller Welt ein tröster ist, alleluia.[1]

2. Den todt er nun gelitten hat,
Vmb aller Menschen missethat.

3. Die Frawen namen Specerey,
Vnd giengen zu dem Grab on schew.

4. Sie suchten den Herren Jesum Christ,
Der aller Welt ein Heiland ist.

5. Ein Engel sahend weiß gekleid,
Der jhn verkündigt grosse freud.

6. Jhr Weiber solt ewer weinen lahn,
In Galileam solt jhr gahn.

7. Den Jüngern sagt zu dieser frist,
Daß er vom Todt erstanden ist.

8. Am Ostertag Petro erschein,
Vnd auch den andern Jüngern sein.

9. Zu dieser Osterlichen zeit,
Sey Gott der Herr gebenedeit.

10. Preiß sey dir Herr Jesu Christ.
Der du vom Todt erstanden bist.

11. Gelobt sey die heilige Dreyfaltigkeit,
Von nun an biß in die ewigkeit.

Lesarten aus K. 1, 1. tod. — 3, 2. ohn. — 4, 2. Heyland. — 5, 1. sehend. — 10, 2. Tod. — Aus M. 6, 1. weynen lan. — 10, 1. Lob, Preyß s. — 11, 1. Heylig. — 2. Ewigk.

213. Auff ein andere weiß obgemeltes gesang.

(Cölner Gb. 1610, 73. 1619. I, 73.)

1. Erstanden ist der heilig Christ, alleluia, alleluia.
Der aller Welt ein Tröster ist, alleluia.

2. O Jesu lieber Herre Gott, alleluia, alleluia,
Behüt vns vor der sünden noht, al. al. al.

[1] Das Alleluia wird bei jeder Zeile wiederholt.

3. Gib daß wir von dem todt erstehn, allel.
Vnd mit dir ewiglich leben, allel. alleluia.
4. Zu dieser Osterlichen zeit, allel. allel. allel.
Sey Gott gelobt in ewigkeit, alleluia, alleluia, alleluia.

214. Ein anders Osterlied.

(Leisentrit 1. A. I, 132. 3. A. I, 140.)

1. Erstanden ist der HErre Christ, Alleluia,
Der aller welt ein tröster ist, Alleluia.[1]
2. Der nu den todt erlitten hat,
Vor aller menschen missethat.
3. Er nam auff sich der sünden soldt,
Vnd hat bezalt all vnser schuldt.
4. Die Weiber suchten jn im Grab,
Der Engel jhn die botschafft gab.
5. Jr Weiber solt ewr weinen lan,
In Gallileam solt jr gan.
6. Sagt Petro vnd den Jüngern sein,
Das er vom Tod erstanden sey.
7. Der HERR kam jn entgegen dar,
Vnd sprach mit solchen worten klar.
8. Geht hin vnd sagt den brüdern mein,
In Galilea werd ich sein.
9. Da werden sie mich finden zwar,
Wie ich jhn hab gesagt zuuor.
10. Vnd seid getrost jhr Christen all,
Vnd singet mit frölichem schall.
11. Zu dieser Osterlichen zeit,
Da sey der HERR gebenedeit.
12. Die heilige Dreyfaltigkeit,
Die sey gelobt in ewigkeit.

Lesarten aus E, 1, 2. Welt. — 3, 1. Sünder. — 2. schult. — 4, 1. jhn. — 5, 2. jhr. — 6, 2. Todt. — 8, 1. Brüdern. — 9, 2. jn. — 10, 1. jr. — 2. singt.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 203 hat das Lied aus Leisentrit.

[1] Das Allelulia wird nach jeder Zeile wiederholt.

215. Ein anders, (Osterlied) gleiches Inhalts.

(Corner 231.)

1. ERstanden ist der Heilig Christ, Alleluja,
Der aller Welt ein Tröster ist, Alleluja.[1]
2. Den Todt er nun gelidten hat,
Vmb aller Menschen Missethat.
3. Die Frawen namen Specerey,
Vnd giengen zu dem Grab ohn schew.
4. Sie suchten den HErren JEsu Christ,
Der aller Welt ein Heyland ist.
5. Als sie nun schier hinkommen sein,
Fiel jnen die Beschwernuß ein.
6. Wer weltzen würde von dem Grab,
Die Thür den grossen Stein herab.
7. Schaw was geschicht: sie für sich gehn,
Den Stein geweltzt vom Grabe sehn.
8. Ein Engel sahens weiß vnd klar,
Der wie der Plitz im Antlitz war.
9. Der Engel sprach jhr Frawen gut,
Forchtet euch nicht, seyt wollgemut.
10. Jhr sucht den HErren Jesum Christ,
Vom Todt er aufferstanden ist.
11. Auch zeigt der Engel ort vnd platz,
Darin gelegen dieser Schatz.
12. Vnd sprach gehet hin: macht das zu stund,
Den Jüngern sampt dem Petro kundt.
13. O Trost O Frewdenreiche Wort,
Auff diese Wort die eylten fort.
14. Sie kamen mit frewden nach Hauß,
Vnd richten die Potschafft auß.
15. Petro vnd andern Jüngern fein,
Der HErr am selben Tag erschein.
16. Thomae nachmals die Wunden zeigt,
Daß er Finger vnd Hand drein legt.
17. Preiß sey dir O Herr Jesu Christ,
Der du vom Todt erstanden bist.
18. Gib vns von Sünden aufferstehn,
Das wir mit dir ewig Leben.

---

[1] Am Ende eines jeden Verses steht Alleluja.

216. Vff den heyligen Ostertag.

(Wehe 29. N. A. 36.)

1. Christ ist erstanden,
Von der marter allen,
Des sollen wir alle fro sein,
Christ soll vnser trost sein.
Kyrioleys.[1]

2. Wer er nit erstanden,
Die welt die wer zergangen,
Seyd das er erstanden ist,
So loben wir den Herren Jesum Christ.
Kyrioleys.
Alleleia, Allela,[2] Alleluia.
Des sollen wir alle fro sein,
Christ sol vnser trost sein.

3. Christ hat genommen,
Dem Teuffel sein gefangen,
Er nam sie ihm gar rechttiglich,
Vnd fürt sie in seins vatters reych.
Kyrioleys.
Alleluia, alleluia, alleluia.
Des sollen wir alle fro sein,
Christ soll vnser trost sein.

4. Christ Gott des vatters sohn,
Hat vor vns genug gethon,
Vnsere sund bezalt allein,
Des sollen wir ihm danckbar sein.
Kyrioleys.
Alleluia, alleluia, alleluia.
Des sollen wir alle fro sein,
Christ soll vnser trost sein.

5. Christ hat erlöset vns,
Vnd widerbracht ins vatters gunst,
Durch sein zartes bluth so rodt,
Gefreyet von dem ewigen todt.
Kyrioleys.

[1] Wird bei jeder Str. wiederholt. — [2] Lies: Alleluia, Alleluia.

Alleluia, alleluia, alleluia.
Des sollen wir alle fro sein,
Christ soll vnser trost sein.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 84 hat das Lied aus Vehe.

217. Ein Lobgesang auff Ostern.

(Leisentrit 1. A. I, 118. 3. A. I, 127, mit der Überschrift: „Ein sehr Altbreuchlicher Lobgesang auff den H. Ostertag.“ Walasser 169. Mainzer Cantual 53 nur die 2 ersten Str.)

1. Christ ist erstanden,
Von der marter allen,
Das söllen wir alle fro sein,
Christ will vnser trost sein,
Alleluia.

2. Wehr er nicht erstanden,
So wer die welt zergangen,
Seid das er erstanden ist,
So frewet sich alles das da ist,
Alleluia.

3. Alleluia Alleluia Alleluia,
Des söllen wir alle fro sein,
Christ soll vnser trost sein,
Alleluia.

Lesarten. 1, 2. H Wol v. d. Marter alle. — 3. FH Deß sollen. — 4. H Christus. F soll (st. will). H seyn, Kyrieeleison. — 2, 1. FH Wer. F nit. — 2. E wehr. H were. Welt verg. — 3. H Seyt. F daß. — 4. H So loben wir den Vatter HERRN Jesum Christ, Kyrieeleison. — 3, 2. F Deß sollen. — 3. E soll.

Anmerkung. Mützell Nr. 49 hat das Lied aus dem babst. Gb. 1545 in erneuerter Schreibweise, sonst wörtlich mit obigem Text übereinstimmend bis 2, 4: So lobn wir den Vater Jesu Christ.

218. Ein anders in gemeiner wolbewuster Melodey.

(Cölner Gb. 1610, 74. 1619. I, 74).

1. Christ ist erstanden,
Von der Marter allen,
Des sollen wir alle fro seyn,
Christ sol vnser Trost sein,
Kyrie eleison.

2. Vnd wer er nicht erstanden,
So wer die welt zergangen,
Dieweil er nun erstandẽ ist,
So loben wir den Herren Jesum Christ,
Kyrie eleison.

2. Erstanden ist der heilig Christ,
Der aller welt ein Tröster ist,
Alleluia, alleluia,
Gelobt sey Gott vnd Maria.

4. Er ist erstanden wol auß dem Grab,
Gar früh am heiligen Ostertag,
Alleluia, alleluia,
Gelobet sey Gott vnd Maria.

219. Ein anders gar aldes Lobgesang.

(Leisentrit 1. A. I, 119. 3. A. I, 128.)

1. Christ ist erstanden,
Von der marter allen,
Des söln wir alle fro sein,
Christ will vnser trost sein,
Kyrioleison.[1]

2. Wehr er nicht erstanden,
So wehr die welt vorgengen,
Sindt das er erstanden ist,
So lobn wir den Herren Jesum Christ.

3. Es giengn drey heilge frawen,
Zu morgens in dem Tawe,
Sie suchten den Herren Jesum Christ,
Der von dem Tod erstanden ist.

4. Maria du reine,
Du hast gar heiß geweinet,
Vmb vnsrn Herren Jesum Christ,
Der von dem Tod aufferstanden ist.

5. Maria du zarte,
Du bist ein Rosen Garte,
Den GOTT selber gezieret hatt,
Mit dem er von dir geboren ward.

[1] Das Kyrioleison, 5. 6. 7. 8. Kyriöleis wird bei jeder Str. wiederholt.

6. Christus lag im Grabe,
Biß an den dritten tage,
Verwundt an hend vnd füssen,
O Sünder du solt büssen.

7. CHRISTE lieber HErre,
Durch deiner marter ehre,
Vorley vns ein gut ende,
Ein frölich aufferstende.

8. Alleluia, Alleluia, Alleluia,
Des söln wir alle fro sein,
Christ wil vnser trost sein.

Lesarten aus E. 1, 2. V. seiner m. — 3. wil. — 2, 1. Welt. — 4. HErrn. — 3, 1. heilg Fr. — 2. den Tawen. — 3. Herrn. — 4, 1. Marie. — 2. heis. — 3. Ihes. — 4. tod erst. — 5, 2. Rosengarte. — 3. geziert hat. — 4. geborn. — 6, 1. grabe. — 4. sünder. solt nu b. — 7, 4. fröliche. — 8, 3. vnser aller trost s.

Anmerkung. Hoffmann Nr 85 hat das Litd aus Leisentrit.

220. Das alte andächtige, Christ ist Erstanden.

(Corner 234.)

1. CHrist ist erstanden,
Von der Marter alle,
Deß sollen wir alle froh sein,
Christ der wil vnser Trost seyn,
Alleluja.[1]

2. Wer Er nicht erstanden,
So wer die Welt vergangen,
Seit daß Er erstanden ist,
So loben wir den Herren JEsum Christ.

3. Es giengen drey heylige Frawen,
Sie wolten das Grab beschawen,
Sie suchten den Herren JEsum Christ,
Der von dem Todt erstanden ist.

4. Maria die die viel reine,
Die thet gar hertzlich weynen,
Vmb vnsern HErren JEsum Christ,
Der aller Welt ein Tröster ist.

[1] Das Alleluja wird bei jeder Str. wiederholt.

5. Maria die viel zarte,
Die ist ein Rosengarten,
Die GOtt selber gezieret hat,
Weil er von jhr geboren ward.

6. O du heiliges Creutze,
Nun hilff vnns Christenleute,
Damit die Vngleubigen werdn bekehrt,
So wird der Christlich Glaub gemehrt.

7. Alleluja, Alleluja, Alleluja,
Deß sollen wir alle fro sein,
Christ wil vnter Trost sein.

221. Osterlicher Gesang.

(Cölner Gb. 1610, 70. 1619. I, 70, in beiden ohne Str. 3. 8. 12. 13. Corner 235, ohne die Str 4; die Str. 15 steht bei ihm nach Str. 10.)

1. Christ ist erstanden,
Wol von der marter allen,
Des sollen wir alle fro seyn,
Christ soll vnser trost seyn,
Alleluia oder Kyrieleison.[1]

2. Wer er nit erstanden,
So wer die Welt zergangen,
Seyt daß er erstanden ist,
So loben wir den Herren Jesum Christ.

3. Christus lag im Grabe,
Biß an den dritten Tage,
Verwundt an Hånd vnd Fůssen,
O Sůnder du solt bůssen.

4. Es giengen drey heilige Frawen,
Sie wolten das Grab beschawen,
Sie suchten den Herren Jesum Christ,
Der aller Welt ein Trôster ist.

5. Wer weltzet vns von des grabes thůr
Den grossen Stein, der ligt darfůr?
Alsbald sie aber kamen dar,
Der Stein daruon geweltzet war.

---

[1] Diese Zeile steht bei jeder der nachfolgenden Str.

6. Sie giengen zu dem Grab hinein,
Vnd sahen darin ein Engel fein,
Im Grab sitzen zur rechten hand,
In einem langen weissen gewand.

7. Sie sehr erschrocken vor dem gsicht,
Der Engel sprach nun förcht euch nicht,
Ihr sucht den gecreutzigten Jesum Christ,
Der von dem Todt erstanden ist.

8. So ist er je erstanden schon,
Den jhr da wollet salben thun,
Er ist erstanden auß dem Grab,
Wol an dem heiligen Ostertag.

9. Da sehet her in dieser frist,
Das Ort, da er gelegen ist,
So geht nun hin, vnd sagts zur stund,
Sein Jüngern, vnd thûts Petro kund.

10. In Galileam heist sie gahn,
Da wil der Herr sich sehen lan:
Vom grab sie giengen schnell hinauß,
Es kam sie an ein forcht vnd grauß.

11. Wir dancken dir Herr Jesu Christ,
Daß du vom Tod erstanden bist,
Vnd hast zerstört sein gewalt vnd macht,
Vnd vns herwider zum leben bracht.

12. Zu dieser Osterlichen zeit,
Sey Gott gelobt in Ewigkeit,
Globt sey die heilig Dreyfaltigkeit,
Gott Vatter Sohn, heiliger Geist.

13. Alleluja, Alleluja, Alleluja,
Deß sollen wir alle fro seyn,
Christ wil vnser Trost seyn,
Alleluja.

14. Lob sey dir heiliges Creutze,
Behût vns Christen Leuthe,
Wol von der Ketzer falschen lehr,
Daß sie vns nit betrüben mehr.

15. O Christe lieber Herre,
Durch deiner Marter ehre,
Verleih vns allen ein seligs ende,
Vnd dort ein frölich aufferstándt.

Lesarten aus K. 1, 3. froh sein. — 10, 1. heißt. — 2. lahn. — Lesarten aus M. 1, 2. Von der M. alle. — 2. Deß. sein. — 3. Ch. will v. Tr. sein. — 2, 1. W. Er nicht. — 2. verg. — 3. Seit das Er. — 4, 4. Der von dem Todt erstanden ist. — 5, 1. weltzt. Grabes Thür. — 3. kammen. — 4. St. schon abgeweltzet war. — 6, 2. da ein E. — 3. Hand. — 4. Gwandt. — 7, 1. Sie erschracken sehr vor dem Gesicht. — 9, 1. zu dieser. — 2. Ort. Er. — 3. stundt. — 4. thuts P. kundt. — 10, 3. Zum Gr. — 4. Da kam. — 11, 2. Todt. — 3. Gwalt. Macht. — 4. Leben. — 15, 1. Christe (ohne O) l. Herre. — 2. Ehre. — 3. Verleyh v. hie ein seligs Endt. — 4. Aufferständ.

222. Osterlied.

(Münchener Gb. 21, die 4 ersten Str. unter Noten.)

1. Christ ist erstanden,
Wol von der marter allen,
Des sollen wir alle fro sein,
Christ soll vnser trost sein.
Kyrieleyson.[1]

2. Wer er nit erstanden,
So wer die Welt zergangen,
Seit das er erstanden ist,
So loben wir den Herren Jesum Christ.

3. Alleluia, Alleluia.
Alleluia.
Deß sollen wir alle fro sein,
Christ soll vnser trost sein.

4. Es giengen drey Frawen,
Sie wolten das Grab beschawen:
Sie suchten den Herren Jesum Christ,
Der von dem Todt erstanden ist.

5. Maria die vil reyne,
Die hat gar heiß geweinet,
Vmb vnsern Herren Jesum Christ,
Der vnser aller Heylandt ist.

[1] Das Kyrieleison wird nach jeder Str. wiederholt.

6. Maria die vil zarte,
Du bist ein Rosengarte,
Den Gott selber gezieret hat,
Mit seiner Göttlichen Maiestat.

7. Christus der lag im grabe,
Biß an den dritten tage,
Verwundt an Händt vnd Füessen,
O Sünnder du solt büessen.

8. Am Sabbath frü Maria drey,
Kamen zum Grab mit specerey,
Als jetzt der helle tag anbrach,
Vnd man die Sonn auffgehn sach.

9. Wer weltzt vns von des Grabes thür,
Den grossen Stein der leit darfür?
Als bald sie aber kamen dar,
Der stein daruon geweltzet war.

10. Sie giengen zu dem Grab hinein,
Vnd sahen da ein Engel fein,
Im Grab sitzen zur rechten hand
In einem langen weissen gwand.

11. Sie sehr erschracken von dem gsicht,
Der Engel sprach: Nun förcht euch nicht,
Ir sucht den gecreutzigten Jesum Christ,
Der von dem todt erstanden ist.

12. Da sehet her zu diser frist,
Das ort da er gelegen ist,
So geht nun hin vnd sagts zu stundt,
Sein Jüngern, vnd thuts Petro kundt.

13. In Galileam heist sie gohn,
Da will der Herr sich sehen lohn,
Zum grab sie giengen schnell hinauß,
Es kam sie an ein forcht vnd grauß.

14. Preiß sey dir Herr Jesu Christ,
Der du vom todt erstanden bist.
Lehr vns dein heiligen willen thun,
Das wir im Glauben nemen zu.

15. Lob sey dir heyliges Creutze,
Behüet vns Christenleute,
Wol vor der falschen Ketzerlehr,
Das sie vns nit betrüben mehr.

16. O Christe lieber Herre,
Durch deiner Marter ehre,
Verleyh vns allen ein seligs endt.

17. Alleluia. Alleluia. Allelulia.
Deß sollen wir alle fro sein,
Christ soll vnser trost sein.

Lesarten unter den Noten. 1, 2. aller. — 3. Deß. — 3, 3. Des. — 4. Da ruefft der Engel here, Wen suchet jhr Frawen so sehre, So ist er je erstanden, den jhr da wöllen salben.

223. Ein Osterlicher Gesang auff das Euangelium Marci am 16. gerichtet

(Leisentrit 1. A. I, 139. 3. A. I, 145. Cölner Gb. 1610, 85. 1619. I, 85. Corner 245.)

1. AM Sbbath frue Marien drey,
Kommen zum Grab mit specerey,
Als jtzt der helle tag anbrach,
Vnd man die Sonne auffgehn sach,
Alleluia.[1]

2. Wer weltzt vns von des Grabes thür,
Den grossen stein der leit dafür,
Als bald sie aber kamen dar,
Der stein dauon geweltzet war.

3. Da giengen sie zum Grab hinein,
Vnd sahen drin die Engelein,
Im Grab sitzen zur rechten handt,
In einem langn weissen gewandt.

4. Sie sehr erschracken vor dem gsicht,
Der Engel antwort fürcht euch nicht,
Ir sucht den gecreutzigten Christ,
Vom Todt er aufferstanden ist.

[1] Das Alleluja wird bei jeder Str. wiederholt.

5. Da sehet her da ist die stadt,
An welcher er gelegen hat,
So geht nun hin vnd sagts von stundt,
Sein Jüngern vnd thuts Petro kundt.

6. In Galileam heist sie gahn,
Do wil der HErr sich sehen lahn,
Zum Grab sie giengen schnell hinaus,
Es kam sie an ein furcht vnd graus.

7. Wir dancken dir HErr Jesu Christ,
Daß du vom Todt erstanden bist,
Vnd hast zerstört sein gwalt vnd macht,
Vnd vns zum leben widerbracht.

Lesarten. **1,** 1. IKM Sontag (st. Sabbatſ). IK früh. — 2. EIKMC (Noten) Kamen. IK grab. IKM Specerey. — 3. IKM jetzt. M Tag. — 4. M auffgehen. EIKM sah. — **2,** 1. M deß. Thür. — 2. M Stein. IKM ligt darf. — 3. E balt. IKM Alsbald. — 4. I Stein. M darvon. — **3,** 2. IKM da (st. drin). — 3. IK grab. hand. M Hand. — 4. IKM langen. K weisen. M Gwand. — **4,** 1. M Sie e. sehr. Gesicht. — 2. IKM förcht. — 3. IKM Ihr. M Geer. JEsum Christ. — 4. M Der vom T. auff. — **5,** 1. IK das (st. da). IKM statt. — 3. K sagt. EIKM stund. — 4. IK thůts. EIKM kund. — **6,** 1. IKM Galil. — 2. IKM da. M will. EM lan. — 3. I grab. IKM giengen sie. E schnel. IKM hinauß. — 4. IKM forcht. grauß. — **7,** 2. IKM Daß. K Tod. — 3. I gewalt. M Gw. Macht. — 4. M Leben.

224. Ein anders (Ostergesang).

(Corner 247.)

1. CHristus ist erstanden,
Frew dich Maria,
Von seiner Marter alle,
Alleluja,
Bitt GOtt für vns O Maria![1]

2. Deß solln wir alle fro seyn,
Vnd Christ wil vnser Trost seyn.

3. Weil er nun aufferstanden ist,
So loben wir den HErren JEsum Christ.

4. Drey Frawen namen Specerey,
Vnd giengen zum Grab ohne alle schew.

[1] V. 2. 4. 5 werden in der Str. 2—14, dann in Str. 24 u. 25 wiederholt.

5. Sie suchten den HErren JEsum Christ,
Der aller Welt ein Tröster ist.

6. Als jetzt der helle Tag anbrach,
Vnd man die Sonn auffgehen sach.

7. Ein Engel sahens weiß geklegdt,
Der jhn verkündigt grosse frewd.

8. Sie erschracken sehr von dem Gesicht,
Der Engel sprach entsetzt euch nicht.

9. Denn den jhr sucht der ist nicht da,
Er ist erstanden auß dem Grab.

10. Geht her vnd secht zu dieser frist,
Das Ort da er gelegen ist.

11. Das solt jhr sagen Petro baldt,
Vnd all sein Jüngern gleicher gstalt.

12. In Galileam heist sie gehn,
Da werdens den HErrn alle sehn.

13. Sie giengen schnell vom Grab herauß,
Es kam sie an ein forcht vnd grauß.

14. Da hett Maria grosse Frewd,
Ein end hett all jhr Hertzenleyd.

15. Wir loben dich HErr JEsu Christ,
O süsser JEsu,
Daß du vom Todt erstanden bist,
Alleluja.
Erbarm dich vnser O JEsu.[1]

16. Du hast vmb vnsert willen,
Die Schrifft wollen erfüllen.

17. Am Creutz hastu gelidten,
Gar sehr für vns gestritten.

18. Den Todt hast überwunden,
Den Teuffel angebunden.

19. Hoch preiß sey dir HErr JEsu Christ,
Daß du vnser Mitler worden bist.

20. Hochheilig ist das Grabe,
Darin dein Leichnam lage.

---

[1] V. 2. 4. 5 werden in den Str. 16—23 wiederholt.

21. Verwundt an Händ vnd Füssen,
Vnser Sünd hastu thun büssen.
22. O Christe lieber HErre,
Durch deiner Marter Ehre.
23. Verleyh vns auch ein seligs End,
Darzu ein frőliche Aufferständ.
24. Zu diser Osterlichen zeit,
Sey Gott gelobt in Ewigkeit.
25. Gelobt sey die heilig Dreyfaltigkeit,
Von nun an biß in Ewigkeit.
26. Alleluja singen wir,
Frew dich Maria:
Den hőchsten GOtt den loben wir,
Alleluja,
Bitt GOTT für vns, Alleluja.

225. Ein ander lieblicher Ostergesang.

(Mainzer Cantual 67. Cölner Gb. 1610, 76. 1619. I, 76; in all diesen fehlen die Str. 10–16. Corner 233.)

1. ERstanden ist der Heilig Christ, alleluia, alleluia,
Der aller Welt ein Trőster ist, alleluia, alleluia,
Der aller Welt ein Trőster ist.[1]
2. Vnd wer er nicht erstanden,
So were die Welt vergangen.
3. Dieweil er nun erstanden ist,
So lobn wir den HErren Jesum Christ.
4. Es giengen drey Marien zu dem Grab,
Sie wolten den HErren gesalbet han.
5. Sie wolten jhm salben seinen Leib,
Zu dieser Osterlichen zeit.
6. Wen funden sie bey dem grabe stahn,
Ein Engel hett weisse Kleider an.
7. Der Engel sprach in kurtzer frist,
Erstanden ist der Heilig Christ.
8. Er ist erstanden vnd ist nicht hier,
Das solt jhr frőlich glauben mir.

[1] Das Alleluia und der letzte Vers jeder Str. werden wiederholt.

9. Er ist erstanden im weissem Kleidt,
Das ist den schnöden Jüden leidt.

10. Der todte Leib ist nimmer tod,
Jetzo wie schön die Wunden rot.

11. Sie glänzen vber Sonn vnd Mon,
Die Streich wie Stern da glänzen schon.

12. Wer will schawn die fünff Wunden an,
Fünff Sonnen er hie schawen kann.

13. Die Wunden voll deß thewren Bluts,
Fünff Bronnen seynd voll alles guts.

14. Die Mahl der Nägel alle sein,
Rubin, Diemant, Karfunkelstein.

15. Die Seiten durch ein Speer durchbort,
Zum Himmel ist die rechte Pfort.

16. Hie geh hindurch O Christenheit,
Das ist die Pfort zur Seeligkeit.

17. Wir loben dich Heilige Dreyfaltigkeit,
GOtt Vatter, Sohn vnd Heiligen Geist.

Lesarten. 1, 1. IK heilig. M Heylig. — 2, 1. M Er. IK nit. — 2. IKM wer. — 3, 2. IKM loben. I Herrn. — 4, 1. I zum grab. K zum Grab. — 2. I Herrn. — 5, 1. IKM fehlt: jhm. — 2. M Oesterl. — 6, 1. M fundens. IK beym Grabe (K grabe). IKM stan. — 2. IKM hat. IK weiß kl. M kleyder. — 7, 2. IK heilig. M Heylig. — 8, 1. IK nit. M hie. — 2. M Daß. IK jr. — 9, 1. IKM E. i. e. wol (M ohne wol) auß dem grab Wol an dem heiligen Ostertag. — 17, 1. M heilig. K Dreyfält. — 2. K Son. M Gott Sohn, Gott. IKM heiliger.

226. Ein anders.

(Mainzer Cantual 69.)

1. CHristus ist erstanden, Kyrieleison
Von deß Todes banden, Alleluia
Gelobt sey Gott vnd Maria.[1]

2. Deß sollen wir alle fro seyn,
Christ will vnser trost seyn.

3. Wer er nicht erstanden,
So were die Welt vergangen.

---

[1] Das Kyrieleison, Alleluia und Gelobt ꝛc. werden bei jeder Str. wiederholt. —

4. Dieweil er nun erstanden ist,
So lobn wir den HErren Jesum Christ.

5. Christ lag in dem Grabe,
Biß an dem dritten tage.

6. Verwundt an henden vnd füssen,
Sondern[1] du solt büssen.

7. Christ zerbrach die Helle,
Erlöst viel mannige Seele.

8. Da Jesus kam gegangen,
Da frewten sich alle gefangen.

9. Die seinen willen hatten gethan,
Die theten frölich vor jhm stan.

10. Er nam sie bey den Händen weiß,
Er führet sie in das Paradeiß.

11. Durch Evam das verlohren waß,
Gott hat vns widergeben das.

12. Christe lieber HErre,
Durch deine marter ehre.

13. Verleihe vns ein gut ende,
Ein frölich aufferstende.

14. Das Heilige frone Creutze,
Behüt vns Christen leute.

15. Deß dancken wir dir HERR Jesu Christ,
Daß du vnser Erlöser bist.

227. Ein ander alt Gesang.

(Mainzer Cantual 72. Corner 239, mit der Überschrift: „Ein ander alt Osterliedt.")

1. ES ist erstanden Jesus Christ,
Der an dem Creutz gestorben ist,
Dem sey lob, ehr, zu aller frist.

2. Er hat zerstöret der Hellen Pfortn,
Vnd alle die seinen herausgeführt,
Vnd vns erlöset vom ewigen Todt.

3. Wir singen alle lob vnd preiß,
Dem ewigen GOttes Sohne weiß,
Der vns erkaufft das Paradeiß.

---

[1] Lies: Sünder.

4. Deß frewe sich alle Christenheit,
Vnd lobe die Heilige Dreyfaltigkeit,
Von nun an biß in ewigkeit.

5. Deß wollen wir alle frölich seyn,
Zu dieser Osterlichen zeit,
Da all vnser heil vnd trost an leit.

6. Alleluia, alleluia,
Alleluia, alleluia,
Gelobet sey Gott vnd Maria.

7. Gelobet seystu Jesu Christ,
Gelobet seystu Jesu Christ,
Das Maria ein reine Magd ist.

8. Ein reine Magd vnd das ist war,
Ein reine Magd vnd das ist war,
Deß frewen sich alle der lieben Engel schaar.

9. Deß frewen sich alle die seligen Kinder,
Deß frewen sich alle die seligen Kinder,
Die Gott in seinem lobe seynd.

Lesarten aus M. 1, 1. Lob, Ehr. — 2, 1. zerstört d. Höllen Pfort. — 2. all. geführt. — 3. erlöst. — 3, 1. Lob. Preiß. — 4, 2. heil. — 3. Ew. — 5, 3. Heyl. anleit. — 6, 3. Gelobet. — 7, 1. 2. seyst du. — 3. Maria dein r. Mutter ist. — 8, 1. f. E. r. Jungfraw das ist wahr, Ein reine Mutter das ist wahr. — 3. all Engel schaar. — 9, 1. 2. Seligen. — 3. Die Gott dem Herrn zu Lobe singen.

228. Auff die frölichen Ostern.

Ad cenam agni, in seynem alten Ton.

(Vehe 70. N. A. 103. Leisentrit 1. A. I, 121. 3. A. I, 130. Walasser 173. Cölner Gb. 1610, 86. 1619. I, 86. Corner 240.)

1. ZV disch dieses Lemlins so rein,
Last vns lob singen alle gemeyn,
Die wir durchs Rotmeer gangen sind,
Geschmuckt mit weissem kleyde fein.

2. Sein heyliges leyb wir gessen hon,
Der am Creutz hat vor vns gestan,
Darzu sein blut getruncken schon,
Darnon wir leben [1] Gottes sohn.

[1] Lies: loben.

3. Der verderber kundt nicht schaden,
Do er Egypten thet schlagen,
Gott hatt vns des tods verhaben,
Laß König Pharao nachiagen.

4. Christus ist vnser Ostertag,
Der sich ein Lemlein für vns gab,
Lauterheyt vnser brot sein sall,
Vnd warheyt allzeyt vnser mall.

5. O du werdes opffer so gutt,
Durch dich verleſcht der hellen glut,
Durch dich ist loß alle Menschheyt,
Durch dich steht off die seligkeyt.

6. Christus steige vom Grabe starck herfür,
Ein bezwinger der Hellen thur,
Ein vberwinder des Deufels groß,
Ein erwerber des Abrahams schoß.

7. Wir bitten dich du Gott allein,
Thue woll an deiner Herr[1] gemein,
Laß vns dir folgen ym glawben,
Vnd endlich dein glory schawen.

8. Preyß sey dir HErre Jesu Christ,
Der du vom todt erstanden bist,
Laß vns in der liebe nemen zu,
Vnd was dir woll gefellt das thů.

Lesarten. 1, 1. M Zum. CEIK Tisch. F tisch. M Tische. FK dises. CE Lemleins. F Lämblins. IK Lämbleins. M Lämleins rein (ohne so). F rain. — 2. F Laßt vnns. M Lobſ. CEIKM allgemein. F allgemain. — 3. CE roth. IKM rot. F Rot meer. EIM Meer CE (Roten) Mehr. C (Roten) findt. E fein. F feind. IKM feyn. — 4. CEIK Geschmückt. M Geziert. IKM weissen. CE Kleide. F klaide. I Kleidern. K kleidern. M Kleydern. — 2, 1. CE heilgen. F heyligen. IK heiligen. M Heiligen. CEIKM Leib. F leib. CEFIKM han. — 2. CE gnug than (ſt. geſtan). F für v. gnůg than. IK Creutz für v. hat gnug gethan. M Creutz f. vns gnug gethan. — 3. F Darzů. CEM Blut. F blůt. IK Blůt. — 4. CEFIKM Darumb. loben. CE Son. EIKM Sohn. — 3, 1. verterber. IM Verd. CEIK kund. CFIK nit. M vns nicht. schadn. — 2. IKM Da. — 3. CEFIKM hat. F vnns. M fehlt vns. CE Tods. IKM Todts. M überhabn. — 4. M Last. I Künig. IKM Pharao. CEFIKM nachj. — 4, 1. IKM Oster=

[1] Lies: Th. w. Herr an d. g., wie die andern Ausg. haben.

lamb. — 2. F Lämlein für. IKM Geopffert an des (M deß) Creutzes stamm. — 3. CEIK Lauterheit. M Lauterkeit. CE brod. IK Brot. M Brodt. IK seyn. CEFM soll. IK sol. — 4. CEFIK warheit. M Warheit. CEIKM allzeit. F mal. IK mahl. M Mahl. — 5, 1. M werthes. CEIKM Opf. FIK gůt. — 2. CEF verlischt. K verloscht. M verlosch. E Hellen. F hỏllen. M Hỏllen. FIK glůt. M Glut. — 3. CI menscheit. E Menschheit. F menschheyt. K Menscheit. M D. d. erlỏst die Menschheit. — 4. I stehet. CEFM offn. IK offen. CEIK Seligkeit. F seligkait. M Seeligkeit. — 6, 1. CE steig. FIK steigt. M stieg. CEFM Grab. IK grab. F herfür. — 2. I Obsiger (st. bezw.) K obsiger. M Obsieger. CEK hellen. F hỏllen. M Hỏllen. CE thůr. F thür. IKM Thür. — 3. M Vberw. deß. CE Teufls gros. F Teufels. IKM Teuffels. — 4. M Erw. M fehlt: des. CE Abrhams schos. IM Schoß. — 7, 1. M O (st. du). — 2. CEM Thu wol. FIK Thů wol. M Gemein. — 3. E Las. IK volgen dir. CEFIK im. M jm. EIKM Glau. — CEFI endtl. CE glori. IKM Glory. — 8, 1. CEIKM Preiß. E HErr Jhesu. IKM O Herr J. — 2. CK Tod. EIM Todt. F tod. — 3. F vnns. CE lieb. IK Lieb. M Laß in der Lieb vns. FI nemmen. F zů. — 4. M Alls (st. Vnd). CEFIK wolgefelt. M wolgefällt zu thun. CE thu. FIK thů.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 834 hat das Lied aus Vehe.

229. Ein anders auff den Hymnum Ad coenam Agni gerichtet.

(Leisentrit 1. A. I, 122. 3. A. I, 131.)

1. LAst vns nun all vorsichtig,
Das Osterlamb mit rechtem schein,
Vnd mit reinem hertzen niessn,
Das CHRistus in vns werd süsse.

2. Welchs allerheilgster zarter Leib,
Am holtz des Creutzes für vns leit,
Da vergoß er sein zartes Blut,
Seinen außerwelten zu gut.

3. Das wir solln all erlỏset sein,
Von des ewigen Todes pein,
Diese figur solchs bedeutet,
Do Pharao ward erseuffet.

4. Drumb ist Christ vnser Osterlamb,
Welchs der Welt sünde hinweg nam,
Geopffert vor vns gedůltig,
Gewan also des todes sieg.

5. O du zartes Opffer der Welt,
Mit welchem die Hell ward gefellt,
Vnd erlöst die gefangen warn,
Lang zeit vnter der Hellschen scharn.

6. Da Christ vom Todt erstanden war,
Frewten sich jhm alle ding zwar,
Das des Teuffels bandt worden lam,
Vnd das Paradeis auffgethan.

7. Wir bitten dich HERR aller ding,
Aus hertzen grundt das dis geling,
In dieser Osterlichen zeit,
Vns zu deinem werck machst bereit.

8. Preis sey dir HERRE Jesu Christ,
Der du vom Todt erstanden bist,
Lehr vns dein heilgen willen thun,
Vnd in dem Glauben nemen zu, Amen.

Lesarten aus E. 1, 3. nieſſen. — 2, 1. leib. — 4. Auß. — 4, 2. Sünde. — 4. Todes. — 5, 4. Helſchen. — 6, 1. Tod. — 2. jm. — 8, 1. Preiß. Jheſu.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 804 hat das Lied aus dem „Pſalter mit aller Kirchenüebung etc. Straßburg 1539.“ Unbedeutende orthographiſche Abweichungen abgerechnet, ſind folgende Lesarten zu bemerken: 3, 3. Iſt figürlich ſolchs bedüten. — 6, 2. mit jhm. — 7, 3. Das du in diſer Oſterzeit. — 8, 3. Lern. — 4. im gl.

230. Der Sequents Victimae Paschali deutsch, in der Kirchen Melodey.

(Leiſentrit 1. A. I, 133. 3. A. I, 140, in beiden A. ganz in Muſik.)

1. Christo dem Osterlemlein,
Welchs hat erlöst sein Schefflein,
Singt heut die liebe Christenheit,
Lob ehr sey Gott in ewigkeit.

Agnus redemit.

2. Das Lelein Gottes mit seiner vnschuld,
Vns hat erworben Gottes huld,
Vnd den sünder zu gnaden bracht,
Vnd zu eim Himels erben gemacht.

Mors et vita.

3. Todt vnd leben tratten in kampff,
Ein starcker Lew vnd schwaches Lamb,
Der todt meint er het schon gesigt,
Weil Christ der HERR im Grabe ligt.

Dux vitae.

4. Aber es wert nicht gar drey tag
Christus sigt, der todt niderligt,
Vnd verlor all sein sterck vnd macht,
Christus erstund aus eigner krafft.

Dic nobis Maria.

5. Ach sag vns Maria an schew,
Wer dir am weg begegnet sey,
Es war mein heiland Jesus Christ,
Warhafftig er erstanden ist.

Angelicos testes.

6. Zwen Engel sassen in seim Grab,
Deßgleich ich auch gesehn hab,
Sein Schweißtüchlein vnd die Leinwat,
Drein Joseph jn gehüllet hat.

Surrexit Christus.

7. Aber Christus mein höchster Trost,
Ist warhafftig vom Todt erlöst,
Das Grab ist lehr sein Leib ist hin,
Am weg er mir selbselbs erschin.

Praecedet suos.

8. Er sprach Maria geh schnell hin,
Zu meinen Brüdern vnd sag jhn,
Sie solln in Galileam gehn,
Da solln sie mich leibhafftig sehn.

Credendum est magis.

9. Marie zeugnus das ist war,
Gott geb was lig der Jüden schar,
Wir wissen gwis das Jesus Christ,
Warlich vom Todt erstanden ist.

Tu nobis victor.

10. Jesu du wares Osterlamb,
Hilff vns sigen in Todes kampff,
Steh vns bey in der letzten noth,
Schütz vns vor dem ewigen Todt, Alleluia.

Lesarten aus E. 2, 4. erb. — 3, 1. traten. — 4, 4. endstund. — 5, 1. ohn (st. an). — 6, 1. sein. — 2. gesehen. — 7, 4. selbselbst. — 8, 4. sollen. — 9, 1. Maria. — 2. lieg. — 10, 1. Jhesu. — 3. not. — 4 todt.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 490 und Mützell Nr. 238 haben das Lied unter dem Namen Nic. Hermans aus dessen Euangelia etc. Wittenberg 1560. Von da an steht es in vielen protest. Gesangbüchern. Jede Str. schließt mit Alleluia. Die verschiedenen (nicht die bloß orthographisch abweichenden) Lesarten sind: 1, 3. Sing heut du. — 4, 2. Ch. sieg, d. T. vnten lag. — 3. krafft (st. sterck).

231. Ein ander Geistlich Lied,

von der Aufferstehung Christi auff das Victimae Paschäli gerichtet.

(Leisentrit 1. A. I, 137. 3. A. I, 143.)

1. WJR Christen all jtzt frölich sein,
Vnd Gott je billich loben,
Der gopffert ist vor vnser sünd,
Vnd am Creutz hoch erhoben,
Das Osterlamb,
Welchs von vns nam,
Den Todt vnd Gottes zoren.

2. Das Lamb an alle sünde war,
Das für vns ist gestorben,
Wir armen Schaff vorirret gar,
Weren also vertorben,
Wo dis Opffer
Nicht von Gott wer,
Ist vnserm heil verordnet.

3. Dis ist doch je ein wunder ding,
Das Leben mit dem Tode,
Gar hefftig kriegt vnd manlich ringt,
Das zu letzt in solchr nothe,
Des lebens HErr
Stirbt in vnehr,
Doch endtlich wider lebet.

4. Denn Jhesus Christ ist Gottes Sohn,
Ein Fürst vnd Herr des lebens,
Was nun der Tod an jhm hat thon,
Ist gantz vnd gar vorgebens,

Dann Gottes macht,
Schwecht des Teuffels krafft,
Das der Todt nichts kan schaffen.

5. Der Todt hat gsigt eine kleine zeit,
Nicht gar drey gantze tage,
Der Teuffel hett daran groß frewd,
Das Christus im Grab lage,
Hie hör was gschicht
Christus durchbricht,
Wol aus dem Tod zum leben.

6. Sag vns du liebe Magdalen,
Do du vom Grabe lieffest,
Sahstu nicht baldt hinder dir stehn,
Jesum den du so liebtest,
Erstanden war,
Aus Todes gfahr,
Der jtzt herscht vber alles.

7. Das Grab steht wüst kein Hüter mehr,
Dabey sich jtzt lest finden,
Zween Engel von Gott tratten her,
Die gutte mehr verkünden,
Der gecreutzigt Christ
Nit im Grabe ist,
Vom todt ist er erstanden.

8. Solchs ist gewis derhalbn jtzt wir,
Von hertzen frölich singen,
Vnd schreien all O Christ du dir,
Las vns im Todt gelingen,
Das wir mit dir
Vom tode schir,
Zum leben durch hin dringen.

Lesarten aus E, worin nach dem 5. Vers immer ein Komma steht. 1, 1. jetzt. — 2, 1. Sünde. — 5. Opffer. — 3, 7. entlich. — 4, 1. Jesus. Son. — 4. verg. — 5. Dann Gotts macht schwecht, Des T. krefft. — 5, 3. dran. — 4. Grabe. — 7. Todt. — 6, 3. Sachstu. balt. — 6. gfar. — 7, 4. mer. — 8, 1. derhalben. — 4. Tod. — 6. Tode.

232. Ein ander Ostergesang.

(Münchner Gb. 108, ohne Str. 29—30. Cölner Gb. 1610, 83. 1619. I, 83, ohne Str. 30. Corner 242.)

1. All Welt soll billich frölich sein,
In diser gnadenreichen zeit,
Gott hat zerstört der Vorhellen pein,
Darinn manig Seel gefangen must sein.

2. Mit seines Todtes macht vnd gwalt,
Drumb wir jm seind schuldig Jung vnd Alt,
Das wir jhm dienen spat vnd vnd fru,
Daher haben wir ewige rhu.

3. Im dienen die Stern, Sonn vnd Mon,
Alle Gschlecht sein jhm vnderthon,
Drey dienerin die waren dem Herren bekant,
Sanct Maria Magdalena war eine genant.

4. Die Jacobe vnd Salome,
Den dreyen war nach Christo so wee,
Sie mochten nit schlaffen, sie hetten kein rhu,
Dem heyligen Grab dem wolten sie zu.

5. Eine wol zu der andern schrier,
Wer waltzt vns den Stein von deß Grabes thür,
Es ist ein Stein der schwer vnd groß,
Dasselb die Frawen nit wenig verdroß.

6. Am Sontag eh dSonn gar auff war gangen,
Da kamen die Frawen zum Grab gegangen,
Sie giengen wol vmb das heylig Grab,
Der Stein war schon geweltzet ab.

7. Sie schaweten in das Grab hinein,
Sie sahen ein Weisses tüechelein,
Ein Engel schwebet zu nechst darbey,
Erschrocken warn die Frawen all drey.

8. Ir Frawen jhr solt nit erschrocken sein,
Ich bin gesandt vom Himmel herein,
Christ ist erstanden, sag ich fürwar,
Gehet hin vnd sagts sein Jüngern dar.

9. Vorauß dem lieben S. Peter sein,
Das er nit verzag in Sünden sein,
O Christe trost hilff vns auß noth,
Vnd speiß vns mit dem Himmelbrot.

10. Es warn zwen Jünger gen Emauß gangen,
Der Herr kam selber zu jhn gegangen,
Er trug ein stab in seiner Handt,
Er war jhn für ein Pilgram erkant.

11. Er redet mit jhnen auff dem weg,
Vnd fragt sie, was seind diß für red,
Die jhr da mit einandere thut,
Vnd wandlen vnd seit so vngemuht.

12. Da antwort einer vnd sprach zu jhm,
Bistu ein Frembdling zu Jerusalem,
Vnd weist nit was da gschehen ist,
In disen tagen; Er fraget: was ists.

13. Sie sprachen, von Jesu von Nazareth,
Wellicher war ein grosser Prophet,
Mechtig in thaten vnd worten vor Gott,
Wie er verurtheilt ist zum todt.

14. Aber wir hofften er solt Jsrael erlösen,
Es seind aber die Weiber beym Grab gewesen,
Die habn ein Gsicht der Engel gesehen,
Zu den sie also haben gejehen.

15. Den jhr da suchet der ist nit hie,
Er ist erstanden in aller frü,
Darumb gehet hin jhr frommen Frawen,
In Galilea werdt jhr jhn schawen.

16. Der Herr straffet sie vnd sprach zu jhnen,
Wie langsam thut jhr euch besinnen,
Zu glauben, das so geschriben ist,
Must nit sollichs leiden Jesus Christ.

17. Vnd also in sein Herrligkeit eintretten,
Er fieng an von Moysi vnd den Propheten,
Er leget jhn auß die Schrifft so klar,
Die alle von jhm geschriben war.

18. Sie höreten zu mit grossem fleiß,
In dem verrichten sie auch jhr reiß;
Vnd da sie nun zum Castellel kamen,
Der Herr wolt weitter von jhnen sein gangen.

19. Sprachen sie mein Bruder bleib bey vns,
Der tag ist nun gewichen von vns,
Da giengen sie ins Castellel hinein,
Vnd wolten die nacht bey einander sein.

20. Da gab jhn Christus ein heilige zeit,
Das er seine liebe Jünger erfrewd,
Er nam das Brot in seine Händ,
Er brachs, vnd gabs den Jüngern bhend.

21. Darbey warens Christum erkennen,
Sie sagten thet nit vnser Hertz brennen,
Da er mit vns redet auff dem weg,
Vnd vns so gwaltig die Schrifft außlegt.

22. Das mögen wir alle gantz wol gelauben,
Der Herr verschwandt vor jhren augen,
O Christe trost hilff vns auß not,
Vnd speiß vns mit dem Himmelbrot.

23. Die zwen Jünger stunden bald auff,
Vnd eilten gen Jerusalem auff,
Verkündten den andern Jüngern die mähr,
Wie das der Herr erstanden wer.

24. Da sprach S. Thomas, das will ich nit glauben,
Ich sehe jhn dann mit meinen Augen,
Vnd lege auch die Hände mein,
Woll in die maal der Negel sein.

25. Vnd sehe das alles mit meinen Augen,
So wolt ichs festigklichen glauben,
Der Herr gieng ein durch bschloßne Thür,
O lieber Thoma gehe her zu mir.

26. Vnd reiche mir die Hände dein,
Legs her wol in die seitten mein,
Vnd raich mir auch die Finger dein,
Legs in die maal der Negel mein.

27. Vnd schawe mich an mit deinen Augen,
So wirstu festigklichen glauben,
Sanct Thomas fiel nider auff seine Knie,
Ich seh mein Gott vnd schöpffer hie.

28. So bitt ich dich O Herre mein,
Wölst mir vergeben die Sünde mein,
O Thoma du hast gesehen vnd glaubt,
Selig ist der, der nicht sicht vnd dennoch glaubt.

29. Derhalben lieber Thoma mein,
Lehr ander auch den Glauben dein,
O Christe trost hilff vns auß not,
Vnd speiß vns mit dem Himmelbrot.

30. Lob sey dir O Herr Jesu Christ,
Der du vom Todt erstanden bist,
Laß vns geniessen deiner Freud,
Hie vnd in der ewigen Seligkeit.

Lesarten. 1, 1. IK solt. IM seyn. — 2. IKMG (unter d. N.) Zu dieser. — 3. IK vorhellen. M Vorhöllen P. — 4. IK Darin. M Darinnen. IKM manche. IK müst. IKM seyn. — 2, 1. IKM Todes. M Macht. IK gewalt. M Gwalt. — 2. M drum seyn w. j. sch. IK seynd. K schüldig. IKM j. v. a. — 3. M Daß. IK spât. frühe. M früh. — 4. M Weil wir habn ein ew. I rûhe. K rühe. M Ruh. — 3, 1. M Ihm. Sterne. — 2. M All. IK geschlecht. K Geschlechte seyn. K jm. IK vnderthan. M unterthan. — 3. M Dien. waren. Herrn bekandt. — 4. M fehlt: Sanct. IK ein. M genandt. — 4, 2. IKM weh. — 3. IKM möchten. M nicht. IK rûh. M Ruh. — 4. IKM heiligen. I grab. — 5, 1. IK schrie. M a. thet schreyen. — 2. IK weltzt. stein vons. I grabes. M W. weltzet vom Grab den schweren Stein. — 3. IK stein. M der St. so sch. — 4. I frawen. M nicht. — 6, 1. IK ehe dson g. war vffgangen. — 2. IK fr. grab. — 3. IK heilig. M heilige. — 4. K stein. — 7, 1. IKM schawten. — 2. IKM weisses Tüch. — 3. M schwebt. IKM zunechst. — 4. IK waren. — 8, 1. IKM Ihr Fr. KM Fr. solt. M nicht. IKM seyn. — 2. I hereyn. K herbey. — 4. M Geht. IK seinen. — 9, 1. I den (Druckf.) IKM Petro (ohne S). — 2. IKM Daß. M nicht. — 3. M Christi. not. IK Die Jüngern waren der red so froh. — 4. M Himmelbrod. IK Vernichtet war der jüden jhr traw. — 10, 1. IK waren. IM zween. IKM Emaus. — 2. M thet (st. kam) jhnen gelangen. — 3. IK trûg. M Stab. IK hand. M Hand. — 4. M Er war für einen. IK Pilger. IKM erkandt. — 11, 1. M Weeg. — 2. IK seynd. M seyn. Red. — 3. M jr. IKM einander. IK thût. — 4. I wandlet. K wandelt. M Im wandeln. IK seynd. M seyd. I vngemuth. K vngemüth. —

12, 1. IK Do. — 2. IKM frembdl. — 3. IKM gesch. — 4. IK diesen. M Tagen. fragt. — 13, 2. IKM Welcher. — 3. IK Mechtigen. M Mächtig in Thatn v. Werckn. — 4. IK W. e. ist ver. IKM Todt. — 14, 1. M fehlt: Aber. — 2. IK seynd. M Es seynd vnser W. — 3. IK haben. gsicht. — 4. IK dem. gesehen (Druckf.). — 15, 1. M sucht. nicht. — 2. IKM früh. — 3. IKM geht. fraw. M Frawn. — 4. IKM werd. M schawn. — 16, 1. IKM strafft. IK jnen. M jhn. — 2. IK thůt. M besinn. — 3. I gläuben. M gschrieben. — 4. IK Můst. M nicht. IM solchs. K solches. M leyden. — 17, 1. M V. so. I herrlich. K herrlig. M sein Glory. — 2. M fehlt: Er. IK Mosi. M Moyse. — 3. M legt. — 4. IKM all. geschrieben. — 18, 1. IM hörten. — 2. M sie jhr Räyß. — 3. IK Castel. M Daß sie nun zum Castelle. — 4. IK weiter. M H. wolt wider seyn gegangen. — 19, 1. M Sie sprachen. IKM Herr (st. Bruder). — 2. M Tag. — 3. M giengn. IKM Castell. — 4. M Nacht bey eina. IM seyn. — 20, 1. M Christus gab jhn zur selben zeit. — 1. IKM Daß. M fehlt: er. liebe. IK erfrewt. M sehr erfrewt. — 3. IK Brodt. M Brod. K händ. — 4. IK behend. — 21, 1. M thetens (st. warens). — 2. M fehlt: Sie. M nicht. K hertz. — 3. M Weeg. — 4. IK gew. K schrifft. — 22, 1. IK glauben. M Da nun der Herr gestärckt jrn Glauben, Verschwand Er bald vor jhren Augen. — 2. IK für (st. vor). — 3. IK fehlt: trost. M Christi Tr. Noht. — 4. M Himmelbrod. — 23, 1. KM zween. I stundten. — 2. IKM eylten. — 3. IK mär. M Mähr. — 4. IM daß. — 24, 1. M Sanct. Th. IK dz wil. M nicht. — 3. KM seh. denn. IK augen. — 3. K hände. — 4. IKM Wol. M inn die Mähl. IK mal. IKM Nägel. — 25, 1. IK fehlt: das. IK augen. — 2. IKM festigl. — 3. I beschloßne. K beschloßne. M bschlossne. IK thür. — 4. IKM geh. — 26, 1. K hände. — 2. IK wol her. IK seiten. M Seiten. — 3. IKM reich. IK den F. — 4. IK Legn. IKmahl. M Mähl. IKM Nägel. — 27, 1. IKM schaw. IK augen. — 2. IK würdstu. M wirst du festigl. — 3. IK fehlt: Sanct. IK knie. M Kny. — 4. IKM Schöpf. — 28, 2. IK Wolst. M Wollst. sün. — 4. IKM fehlt: der. IKM siht. IK dannoch. M fehlt: dennoch. — 29, 3. M Christi. Noht. — 4. Himmelbrod. — 30, 3. M Frewd.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 304 hat aus dem Andernacher Gb. 1608 die 1. Str., dann noch 2 andere Str.

233. Osterlied.

(Wicel 100. Leisentrit 1. A. I, 141. 3. A. I, 146. Walasser 174. Münchn. Gb. 24. Cölner Gb. 1610, 80. 1619. I, 80. Corner 249.)

1. Frewet euch alle Christenheit,
Gott hat nu vberwunden,
Die grosse Marter die er leidt,
Die hat vns nu entbunden,

Grosse sorge war vns bereit,
Welch ist nu alle gar hingelegt,
Erstanden ist vns gros seligkeit.

2. Es ist ein Osterlicher tag,
Den mag kein man gnug loben,
Gott der alle ding vermag,
Sein lob sol man gemehren,
Christen nemen des Tages war,
Vnd gehen sampt zu der Engel schar,
Da scheinet die liebe Sonne klar.

3. Hochgelobter HErre Christ,
Wir frewen vns alle sampt heute,
Alles was da leben hat,
Ich meine die Christen leute,
Nu singt jr Kinder vnd werdet fro,
Es ist alles geschehen also,
Gelobet seistu auch Maria.

4. Maria Magdalena zu dem Grabe gieng,
Sie wolt den HErren suchen,
Vnd fand den Engel, Trefflich ding,
Sie grůst jn tugentlichen,
O Engel liebster Engel mein,
Wo ist doch nu der Meister hin,
Vnd wo sol ich jn finden?

5. Der HErr vnd Meister ist nicht hie,
Denn Er ist Aufferstanden,
Er ist so frůe gen Galile,
Da ist er hingegangen,
Auff stiess er die Helle thůr,
Vnd fůret die Seelen alle erfůr,
Wol aus den schweren banden.

6. Darinn lagens viel tausent Jar,
Gar ellendklich gefangen,
Vnd habens Herren vrstendt gwart,
Darnach stundt jhr verlangen,
Verkert hat sich jhr pein vnd schuld,
Erlangt habens die ewige huld,
Deß danckens Gott von Hertzen.

7. Er nam sie bey der rechten Handt,
Er füert sie also weytte,
Er nams dem Teuffel auß seim gwalt,
Füerts mit ins Paradeise,
Er füert sie wünnigklichen schon,
Gen Himmel in den hohen Thron,
Da singens alleluia.

8. Da vnser Herr gen Himmel fuhr,
So gar mit grossem schalle,
Was ließ er vns zur letze hie?
Seine Zwölffpotten alle,
Auch sandt er den heylgen Geist,
Zu trost der gantzen Christenheit,
Deß dancken wir Gott allezeit.

9. Süesser Vatter Herr Jesu Christ,
Wir loben dich mit schalle,
Wer deines Reichs begeren ist,
Das seind wir Christen alle,
Wir singen alle vnd seind fro,
Wir singen wünnigklich also,
Gelobt seist mit Maria.

10. Gott der vns geschaffen hat,
Der las vns nicht verderben,
Sein Blut das er vergossen hat,
Wölle vns Gnad erwerben,
Wir loben dich o reine Magd,
Hast keinem sein Furbitt versagt,
Wolst vnser bestes werben.

11. Ehre sey dem Vater vnd dem Son,
Darzu dem heiligen Geiste,
O HErr Gott vnserer sünde verschon,
Zu dieser zeit am meiste,
Gib deinen Fried vnd Einigkeit,
Von nu an bis in ewigkeit,
So singen wir Allelula.

Lesarten. 1, 1. CEFIKM Frew dich du werde (M werthe). — 2. CEF nun. GIKM Jesus hat vb. — 3. FG marter. CE leit. F leydt. GIK leidt. M leyd. — 3. CEFGIKM nun. — 5. CEFGIK sorg. F vnns berait. — 6. CEF nun all. GIKM Die ist jetzund (G jetzundt) gar hingeleit. F hingelait. — 7. CME (Noten) Erstandn. CEFM groß. IKC (Noten)

grosse. F Seligkait. M Seligkeit. — 2, 1. CEFIKM Osterl. M Tag. — 2. F Mann gnug. GIKM Mensch (st. man). M ehren (st. loben). — 3. GIKM der nun alle ding. CE d. alle dinge. — 4. CEG lobe (G loben) soll m. mehren. F lob das soll m. m. M Der woll sein Lob vermehren. — 5. GM Die Christen. M nemn. GM deß. CE tags. FIK tages. FIM wahr. — 6. CEFG gehn. F zů. M Vnd singen mit sampt der Engel Schaar. — 7. CEFGIKM scheint. CE lieb klare S. F lieb clar S. GIKM liebe S. (ohne klar). — 3, 1. CEIKM Herr Jesu Chr. — 2. CE frewn. G frew. CEF all s. IK alle h. GM all h. — 3. CEGIKM Vnd alles. CEGIK das (st. da). M was lebendig ist. — 4. CEGIK mein. F main. M meyn. G Christenleut. — 5. CEFGIKM Nun. CEFGIM jhr. CE Kindr. F kinder. C seid. E seidt. F seyt. G seit. I seydt. KM seyd. IK froh. — 6. CEF gschehen. — 7. FM Gelobt. FGIKM seystu. — 4, 1. CEGIKM fehlt: Maria. CE Magdlena. F zů. IK zum. K grabe. — 2. G suechen. — 3. GIKM zween (st. den). CEGIKM treffl. F tresl. — 4. FK grůßt. G grueßt. CEFG jhn. IKM sie (st. jn). G tugentleiche. I tugentliche. K tugendliche. M tugendlichen. — 5. CE O Engl. GIKM liebste. — 6. CEFGIKM nun. F Maister. CIG rein (st. hin). GM mein. — 7. IKM fehlt: Vnd. CFIKM soll. CEIKM jhn. E nur s. IKM nun s. G Wo ist er nur hinkommen. — 5, 1. FG Maister. FIK nit. — 2. CEFGIKM Dann. FGIKM auff. — 3. CF frů. EIK er ist gen Galilea so frů (IK frůh). G Er ist gar frue gehn Gallile. M Er ist in Galilea frisch. — 4. M Dahin ist Er geg. — 5. CE Aufffties. FIKM Aufffstieß. G Aufffstueße. IKM er auch d. CEFGIKM der. CEIK Hellen. FM Höllen. M Thür. — 6. CEFIK fůrt. GM fůhrt. CEF all herfůr. G d. Altuåtter herfůr. IK alte. M alten. IKM Våtter herfůr. — 7. FGIKM auß. CE allen (st. den). M Banden. — 6, 1. IK drin. M drinn. IKM lagen sie. KM tausend. M Jahr. — 2. IK elendl. M Elendigl. (ohne gar). — 3. IKM Haben (ohne Vnd). IK des. M deß Herrn Vrstånd. IK vrstend. IKM gew. — 4. IKM stund. — 5. IKM Verkehrt. M jr P. v. S. — 6. IK haben sie. M habn sie. IK ewige. M ewig Huld. — 7. IK Des. M dancket. IK hertzen. — 7, 1. IK hand. M Hand. — 2. I fuhrt. KM fůhrt. IKM weite. — 3. I gew. M Gw. — 4. IKM Fůhrts. Paradeyse. — 5. IKM fůhrt. IK wůnnigl. M wunnigl. — 6. M dem. IKM höchsten. — 8, 1. IK fůhr. — 3. IK letzen hier. — 4. IK zwölff Botten. — 5. IK heiligen. — 7. IK Des. — 9, 1. IKM Süsser. — 2. IK schalle. M schallen. — 3. I reichs. M begehrendt. — 4. IKM seynd. — 5. IKM seynd. M froh. — 6. IK wůnniglichen. M wunniglichen. — 7. IK Gelobet. IKM seyst. — 10, 1. F vnns. CE all gesch. IKM all ersch. — 2. FGIKM laß. FGIK nit. C vorterben. E verterben. — 3. FIK Blůt. — 4. CEIK Wolle. M Woll v. auch Gn. CEFGIK gnad. — 5. CE lobn. F O raine. M W. l. Maria die r. M. — 6. CEFGIK dein (st. sein).

CE fürbit. F fürbit. IK fürbitt. M Die keinem jhr Fürbitt v. — 7. CEIK Du wolst. FG Wölst. GIK vns (st. vnser.) G bessers. M Die wöll vnser gedencken. — 11, 1. CEFGIKM Ehr. FGIKM Vatter. GIKM Sohn. — 2. F Darzů. C heilgen. E Heilgem. F hailigen. G heylgen. IK heiligen. M Heiligen. F Geyste. — 3. M O Gott v. IK vnser S. F sünd. M Sünd v. C vorsch. — 4. F Zů. FGK diser. FM zeyt. F maiste. GM meisten. — 5. CE dein. CEIK fried. FG frid. CEGIK einigkeit. F ainigkait. M Eynigkeit. — 6. CEFGIKM nun. FGIKM biß. F ewigkait.

Anmerkung. Str. 6. 7. 9 stehen nur in GIKM, Str. 8 nur in GIK. — In B heißt es: „Item vnsere lieben Vorfaren haben auch auff Ostern dendsch also gesungen.“ In C: „Ein andechtig Lied Welchs vnser liebe Vorfahren, wann vnd so offt, sie vmb diese zeit von einer Kirchen zur andern gangen, aus brünstiger liebe vnd andacht, Gott zu Lobe mit frewden gesungen.“ In E: „Ein ander sehr altes, Doch andechtig Lied, welchs vnser liebe Vorfahren, wann vnd so offt, sie vmb diese Osterliche zeit von einer Kirchen zur andern mit der Procession gangen, aus brünstiger liebe vnd andacht, Gott zu lobe, auch ohne dis vor vnd nach der Predigt mit freuden gesungen.“ — Hoffmann Nr. 73 hat einen aus Wicel und einigen jüngeren Gesangbüchern zusammengestellten Text. Wackernagel Nr. 137 hat den Text von Wicel.

234. Ein sehr Alt andechtiges Gesang, von der Aufferstehung Christi, etwas verbessert.

(Mainzer Cantual 73.)

1. Frew dich du werde Christenheit,
Jesus hat vberwunden,
Die grosse marter die er leidt,
Dardurch hat er vns entbunden.
Die sorge die vns war bereit,
Die ist jetzund gar hin geleit,
Erstanden ist vns grosse Seligkeit.

2. Den Heiligen Osterlichen tag,
Den kan niemand gnug ehren,
Den Gott der alle ding vermag,
Sein lob das sollen wir mehren,
Deß tages der da heute war,
Deß frewt sich mit vns der Engel schaar,
Vnd singen Alleluia.

3. Hochgelobter HERR Jesu Christ,
Wir frewen vns mit dir heute,
Daß du vom Todt erstanden bist,
Zu gut vns Christenleute,
Deß singen wir alle vnd werden fro,
Vnd dancken dir in dem höchsten Thron,
Gelobt sey Gott vnd Maria.

4. Maria Magdalena zum Grabe kam,
Sie suchte Christum den HERREN,
Sie fand darinne zween Engel schon,
Die fragten was jhr were,
Sie sprach, diß ist mein höchste pein,
Daß ich nicht finde den HERREN mein,
Der mir ist weggenommen.

5. Als sie nun weinete bitterlich,
Vnd sahe sich trawrig vmme,
Jesus jhr offenbahret sich,
Sie kandte jhn nicht zur stunde,
Er sprach wen suchstu vnd weinest so sehr,
Sie fraget jn wo jhr Meister were,
Ob er jn hette genommen.

6. Jesus der antwort süssiglich,
Maria, vnd thet sie nennen,
Zu seinen füssen neigte sie sich,
Alsbald sie jn erkente,
Sie erkandte jhn an seinen fünff Wunden roth,
Wer Gott auff Erden lieben thut,
Dem will ers wol belohnen.

7. Gott der vns all erschaffen hat,
Der lasse vns nicht verderben,
Sein blut das er vergossen hat,
Mag vns den Himmel erben,
Maria Gottes Mutter du reine Magd,
Dein fürbitt hastu nie versagt,
Du wollest vnser bestes werben.

8. Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn,
Darzu dem Heiligen Geiste,
O HERR Gott vnser Sünden verschon,
Zu dieser zeit am meisten,

Wir bitten dich du lieber HERR zugleich,
Gib vns dein hohes Himmelreich,
So hetten wir wol gesungen.

235. Vff den heyligen Ostertag.

(Vehe 32. N. A. 38. Leisentrit 1. A. I, 143. 3. A. I, 147. Cölner Gb. 1610, 88. 1629. I, 88, in E mit der Überschrift: „Ein ander alt Catholisch Lied;“ in I mit dem Zusatz: „ein schön altes Gesang.“)

1. In dieser zeyt loben wir all,
Christum vnsern Herren vnd Gott,
Welcher mit gantz frölichem schal,
Vfferstanden ist von dem todt,
Sein lieben Jüngern erschienen,
Vnd den frid gewünschet ihnen,
Ihr freud vorgaß da aller nodt.[1]

2. Das leben hat er widerbracht,
In diesen gnadreichen tagen,
Vnd hat des Teuffels grosse macht,
Alß vns die heylig Schrifft thut sagen,
Geschwechet vnd gedempffet gar,
Der zu vor gantz gewaltig war,
Vnd thet vns seer grossen schaden.

3. Nu sollen wir all frölich sein,
Yetz vnd zu allen gezeytten,
Das Christus vnser Herr gemeyn,
Und[2] den rechten weg wil leytten,
Zu seynem vatter vor hyn gon,
Vnd vns öffen die pfort vnd ban,
Ym hymmel die stat bereytten.

4. Da hyn hilff vns o Jesu Christ,
Deynes vatters eyniger sohn,
Dieweyl du vfferstanden bist,
Theyl vns auch mit des hymmels Kron,
Gyb das wyr frölich auch vff stön,
Im hymmel ewig freuden hon,
Vnd dich loben ohn vnderlon. Amen.

Lesarten. 1, 1. CEIK zeit. — 2. CEK Herrn. — 3. CEIK schall. — 4. CEIK Aufferst. Todt. — 5. K Jungern. — 6. CEIK fried. C gewün-

[1] Nach jeder Zeile steht ein Alleluia. — [2] Lies: Vns, wie die andern Texte haben.

ſchet. — 7. CEK frewd. CEIK verg. CEK noth. I noht. — 2, 2. E diſu. K diſer. — CEIK Als. C heilg. IK heilige. E fehlt: heylig. CK ſchrifft. IK thůt. — 5. IK Geſchwecht. — 6. IK zuuor. — 7. CEIK ſehr. — 3, 1. CEIK Nun. IK alle. I ſeyn. — 2. CE Jtzt. IK Jetzt. C gezeiten. EIK zeiten. — 3. IK Daß. CEIK gemein. — 4. E rechtn. K will. CE leiten. IK leyten. — 5. CEIK ſeinem. E Vater. CIK Vatter. CEIK hin gan. — 6. CE Vnd thut vns öffenen die ban. IK V. v. öffnen die port v. b. — 7. CEIK Jm. CE Himel. I Himmel. K himmel. C ſtad. E ſted. IK ſtatt. CE bereiten. IK bereitten. — 4, 1. CEIK Dahin. C Jheſu. — 2. CIK Deines. E Deins. CIK Vatters. E Vaters. CEIK einiger. CE Son. IK Sohn. — 3. CEIK Dieweil. auff. — 4. CEIK Theil. CE Himls. IK Hiṁels. — 5. CEIK Gib. IK daß. CEI aufſſtohn. K auff-ſtahn. — 6. CE Himel. IK Himmel. CE frewden. I frewa. K freud han. — 7. E liben (ſt. loben) on. CE vnterlohn. I vnderlohn. K vnderlahn.

236. Das Gaudia magna, haec dies laetabunda, deutſch.

(Leiſentrit 1. A. I, 124. 3. A. I, 148.)

1. DJE Oſterlich zeit bringt vns gantz hertzliche frewd,
Dann allen Creaturen bezeugen mit herligkeit,
Das Jeſus Chriſt am dritten tag,
Erſtanden ſey gwaltig vom Todt,
Den er vor vns gelitten [1] hat.

2. Die Erde die alls ernehrt was da lebet,
Die in leiden Jeſu Chriſt erzittert vnd erbibet,
Kan Gottes gwalt nit vorſchweigen,
Thut auch jhr gros frewd erzeigen,
Von ſich gentzlich ernewen.

3. Mit Beumen, Blumen vnd Gras herlich gezieret,
Wird klerlich jr fröligkeit erkennet vnd geſpůret,
Die baumkreůter auch Laub vnd Gras,
Das im Winter vertorben was,
Vernewt ſich herlicher maß.

4. Die Sonne thut auch jhr fröligkeit beweiſen,
Gottes gnad vnd herligkeit in gehorſam zupreiſen,
Die Vögelein frölich ſingen,
Loben Gott vor allen dingen,
Das alles thut erklingen.

[1] So unter den Noten, während im Text durch Druckfehler geglitten ſteht.

5. Der vornünfftig mensch durch Gots gnad ernewet,
Billich sich von hertzen gar die zeit hertzlich erfrewet,
Das jhn Christus durch seinen Todt,
Vons Teuffels gwalt erlöset hat,
Vnd jhn also hoch begnadt.

6. Der Vogel Pelican mit seim blut erwecket,
Seine junge jemmerlich von den Schlangen ertödtet,
Also mit seinem blut vns hat,
Jesus erlöst aus aller not,
Vom Teuffel vnd ewign Todt.

7. Jesu der du bist am drittn tag Erstanden,
Vnd hast vns erlöst von des Teuffels vnd todes banden,
Gib das wir abstehn von sünden,
Vnd all boßheit vberwinden,
Vnd ewige ruh finden.

Lesarten aus E. **1,** 1. Osterliche, unter d. N. Osterlich. freud. — 2. alle, herrl., so auch C unter d. N. — 3. gelidten. — **2,** 1. erde. als. — 2. Jhesu. erbibet. — 3. verschw. — 4. groß. — 5. Vnd (st. Von). — **3,** 1. Baumen. groß herrl. — 2. Wirdt. jhr. — 3. baumkreuter. laub. graß. — 4. winter erd. — 5. herrl. — **4,** 1. jr. — 3. Vöglein thun fr. — **5,** 1. vern. Gottes. — 2. zeit aber erfreuet. — 3. todt. — 5. jn. begnadet. — **6,** 1. vogel. — 2. Junge. — 4. Jhesus. noht. — 5. todt. — **7,** 1. dritten. erst. — 2. Todes. — 3. Sünden. — 5. Auch ew.

237. Der Hymnus Vita Sanctorum, deutsch.

(Leisentrit 1. A. I, 188.)

1. DER heilgen leben,
Thut stets nach Gott streben,
Vnd all außrwelten,
Hie auff dieser Erden,
Solln Christ gleich werden,
Drumb ist er gestorben,
Jn solchs zurwerben.[1]

2. O Christ von Himeln,
Ernew vns von jnnen,
Jn diesen heilgen,

[1] Unter den Noten. Jhn solchs zu erwerben.

Osterlichen tagen,
Gar zu entschlagen,
Aller werlet frewden,
Ernstlich zu meiden.

3. Des Todes kempffer,
Christ Gottes Son Schöpffer,
Mit preiß erstanden,
Von des todes banden,
Vns erlöset han,
Mit tewrebarem[1] lohn,
Vns also gewan.

4. Nun ist erhaben,
Sein gewalt mit loben,
Sitzt zur ewigen,
Seines Vatters Rechten,
Endtlich zu richten,
Aller menschen boßheit,
Mit ernstem Vrtheil.

5. O mensch bedenck das,
Fleissig on vnterlas,
Dein gmůt stetiglich,
Zu jhm richt festiglich,
Mit gantzem Glauben,
Das du seiner frewden,
Werst nicht beraubet.

6. Das gib vns Vatter,
Durch Christ deinen zartten,
Das wir dein willen,
Mögen so erwarten,
In vnserm leben,
Deins Geistes wirckungen,
Empfindtlich werden, AMEN.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 422 hat das Lied unter J. Spangenbergs Namen aus „Form vnd ordnung Gaystlicher Gesang vnd Psalmen“ etc. 1533 in folgender Gestalt:

1. DEr hailgen leben thůt stets nach Gott streben
Vnnd alle außerwölten hie auff erden,
Solln Christ gleych werden, darumb ist er gestorben,
jn solchs zurwerben.

[1] Lies: tewerbarem.

2. O Christ vom himmel, ernew vns von innen,
inn disen hailgen Osterlichen tagen
Gar zů entsagen aller welte frewden
ernstlich zů meyden.

3. Des todes kempffer, Christ, Gottes Sun schöpffer,
mit preyß erstanden von des todes banden,
Vnns erlöset hatt mitt theürbarem lone
also gewonnen.

4. Nun ist erhaben sein gewalt mit lobe,
sitzet zů seines ewigen vatters rechten,
Endtlich zů richten aller menschen boßhait
mit ernstem vrtayl.

5. O mensch, gedenck das fleyssig on vnderlaß,
dein gmůt stättigklich zů jm richt festigklich
Mit gantzem glauben, das du seiner frewden
werdst nit beraubet.

6. Das gib vnns vatter durch Christ deinen zarten,
das wir deins willens mögen so erwarten,
In vnserm leben deines gaystes wirckung
empfindtlich werden.

238. Ein Osterliches Lobgesang.
(Corner 250.)

1. HEut triumphieret Gottes Sohn,
Der von dem Todt erstanden ist schon,
Mit grosser Macht vnd Herrligkeit,
Deß dancken wir in Ewigkeit.[1]

2. Dem Teuffel hat er sein Gwalt,
Zerstört, verheert in aller Gestalt,
Wie pflegt zu thun ein starcker Held,
Der seine Feind ohn Listen fällt.

3. Drumb kan kein Feind vnns schaden mehr,
Ob er schon tobt vnd wütet sehr,
Er ligt nun todt der arge Feind,
Vnd muß Gott vnterworffen seyn.

4. O süsser Herre Jesu Christ,
Der du der Sünder Heyland bist,
Führ vns durch dein Barmhertzigkeit,
Mit frewden in dein Herrligkeit.

---

[1] Nach der 2. und 4. Zeile steht: Alleluja, Alleluja.

5. Wir dancken dir jetzt all zugleich,
Vnd sehnen vns ins Himmelreich,
GOtt hilff vns all auß Noht vnd Qual,
So singen wir mit hellem schall.

6. Gott dem Vater im höchsten Thron,
Sampt Christo seinem lieben Sohn,
Dem heiligen Geist inn gleicher weiß,
Sey Lob vnd Ehr in Ewigkeit.

Anmerkung. Mützell Nr. 581 hat das Lied aus den „Geistl. Liedern D. Mart. Lutheri etc. 1607," seit welcher Zeit es in vielen protestant. Gesangbüchern erscheint. Mützell hat aber die Str. 4 vor Str. 3. Seine Abweichungen sind (Orthographie abgerechnet): 1, 2. Der vom Tod ist erst. — 3. Pracht (st. Macht). — 4. wir ihm in. — 2, 2. ihm all G. — 3. großer H. — 4. mit Listen. — 3, 1. Nun kann vns k. F. sch. — 2. Ob er gleich murrt, ist ohn Gefähr. — 3. leit im Koth. — 4. Dargegn wir Gottes Kinder seind. — 5, 3. Es ist am End, Gott helf uns allen. — 4. großen Sch. — 6, 2. S. seinem eingebornen S. — 3. in gl. — Der Text in Seth. Calvisius Harmon. Cantionum Eccles. Lips. 1612 stimmt in 1, 4; 2, 2; 6, 2 genau zu Corner, nicht in den andern Stellen.

239. Ein anders schön Ostergesang.

(Münchener Gb. 106. Cölner Gb. 1610, 82. 1619. I, 82. Corner 252 mit der Überschrift: „Ein schöner alter Osterruff.")

1. Es frewet sich billich Jung vnd Alt,
Zerschlagen ist des Teuffels gewalt, Alleluia.[1]

2. Gott hat zerstört mit seiner macht,
Hat an dem Creutz herwider bracht.

3. Das Menschlich gschlecht er erlöst hat,
Mit seiner Göttlichen Maiestat.

4. Drumb singen wir mit frölichem schall,
Vnd singen das Gott so wol gefall.

5. Dann manche Seel geseufftzet hat,
Vmb jhre Sünd vnd Missethat.

6. Diß hat ein end zu diser frist,
Seit Jesus so sehr Gecreutzigt ist.

7. Er hat vns bereit sein reich so gut,
Mit seinem Rosenfarben Blut.

[1] Das Alleluja wird bei jeder Str. wiederholt.

8. Es giengen drey Frawen zu dem Grab,
Sie wolten den Herren salben da.

9. Da erschien ein Engl in Weissem kleid,
Er sprach: Ir Frawen wen sucht jr mit leid.

10. Wir suchen den Herren Jesum Christ,
Der in dem Grab gelegen ist.

11. Der Engel sprach, er ist nit hie,
Er ist erstanden in aller frůe.

12. Er ist erstanden das glaubet fůrwar,
Gehet hin, sagts seiner Jůnger schar.

13. Zu diser Osterlichen zeit,
So loben wir Gott im Himmelreich.

14. Der mach vns frőlich aufferstehn,
Vnd mit jhm in sein Himmelreich gehn.

15. Verkůnds Sanct Peter auch darbey,
Das er sich seiner vrstend frew.

16. Die Jůnger die waren der Red so fro,
Vernichtet war der Jůden jhr trost.

17. Der Herr gieng durch bschloßne Thůr hinein,
Er wůnschet jhn den friden sein.

18. Er zeigt in sein seitten Hånd vnd Fůß,
Er aß mit jhn das Hőnig so sůeß.

19. Er leget jhn auß die Schrifft zuhand,
Vnd erőffnet jhn den verstandt.

20. Wir sollen dem Herren danckbar sein,
Das er hat fůr vns glitten vil pein.

21. Dann wir hetten verlorn das ewig leben,
Jesus hats mit seinr vrstend widr geben.

22. Drumb wőlln wir jhm dancken frů vnd spat,
Das er vns also erlőset hat.

23. Wir wőllen jhm dancken spat vnd fru,
Er hat vns bracht die ewig rhu.

24. Wir růffen dich an Herr Jesu Christ,
Der du gwaltigklich erstanden bist.

25. Hilff vns auß noth das bitten wir,
Das wir auch frőlich erstehen mit dir.

26. Vnd das wir leben ewiglich,
Mit Gott dem Vatter von Himmelreich.

Lesarten. 1, 1. IK jung v. alt. — 2. M ist jeʒt deß. — 2, 1. M hats. Macht. — 2. M Das Heyl durchs Creuʒ h. b. — 3, 1. IK Daß m. geschl. M Gschl. — 2. M Majestät. — 4, 1. IK Darumb. — 2. M daß. IK fehlt: so. — 5, 1. M erseuff. — 2. I wiss. — 6, 1. KM dieser. — 2. IK Seyd. M Seyt. IK J. Christ. M J. Christus. IKM fehlt: so sehr. — 7, 1. IKM Reich. IK gůt. — 2. IK Blůt. — 8, 1. IKM Drey F. g. — 9, 1. IKM Engel. IK im weissen. M weissem. I kleidt. M Kleyd. — 2. IK jhr. IM leidt. M Leyd. — 11, 1. M nicht. — 2. IKM früh. — 11, 1. IKM glaubt. — 2. M Geht. Schaar. — 13, 1. M dieser. — 2. M S. l. w. Gottes Gütigkeit.

Anmerkung. Str. 1—12 stehen in GIKM, Str. 13 nur in IKM, Str. 14 nur in M, Str. 15—25 nur in G.

240. Die History der Aufferstehung Christi in einem andern Ruff.

(Corner 253.)

1. NVn singet all mit reichem schall,
Ein schönes Gesang, das GOtt gefall.[1]

2. Als der Herr Jesus gestorben war,
Sein heilige Seel zur Hollen fuhr.

3. Jesus stieß auff der Hollen thür,
Er nam die lieben Altväter herfür.

4. Er nams bey jrer rechten Hand,
Er führets in seines Vatters Land.

5. An einem Osterlichen tag,
Da giengen drey Frawen zu dem Grab.

6. Da stund ein Engel bey dem Grab,
Er fragt die Frawen wen sucht jhr da.

7. Wir suchen den HErren JEsum Christ,
Der von den Jůden gemartert ist.

8. Der Engel sprach, Er ist nicht hie,
Er ist erstanden in aller frů.

9. Sie fragten den Engel zu der stund,
Ist dir der HErr JEsus Christ bekandt.

10. JEsus Christus ist vns wol bekandt,
Er ist lebendig vnd gar gesund.

[1] Die letzte Zeile jeder Str. wird beim Gesang wiederholt.

11. Da stunden die Frawen bey dem Grab,
Vor frewden jhr keine kein Wort mehr sprach.

12. Der Engel sprach nun glaubt fürwar,
Er ist erstanden auß dem Grab.

13. Geht hin sagts den Jüngern sein,
Vnd auch den[1] lieben Peter fein.

14. Vnd zeigt jhn an zu dieser frist,
Wie heut der HErr erstanden ist.

15. Magdalena auch im Garten war,
Der HErr kam selber zu jhr dar.

17. Sie kennt den HErren nicht gar schnell,
Sei[2] meynt es wer der Gärtner selb.

18. Er rufft Maria an dem Ort,
Sei[2] erkennt den Herrn bey seinem Wort.

19. Maria fiel nidr auff jhre Kny,
Der HErr hubs auff vnd tröstet sie.

20. Er sprach geh zu meiner Jünger schaar,
Bring jhn die frölich Botschafft dar.

21. Sie gieng daß sie sein Jünger fand,
Sie sprach zu jn der HErr ist erstand.

22. Die Jünger empfiengen große Frewd,
Vnd trost in jhrem Hertzenleyd.

23. Sanct Thomas wolts nicht glauben,
Er seh dann den HErrn mit Augen.

24. Vnd greifft mit seinen Händen,
JEsum inn seine Wunden.

25. Vnd da acht Tag vergangen war,
Kam JEsus durch verschlossne Thor.

26. Er wündschet den Jüngern den Frieden sein,
Zeigt jhn sein Fleisch vnd auch sein Bein.

27. Er sprach O Thoma zu mir tritt;
Ey warumb wilt du glauben nicht.

28. O Thoma reich her die Hände dein,
Vnd leg sie inn die Seiten mein.

29. Vnd reich mir auch die Finger dein,
Vnd leg sie inn die Nägelmahl mein.

---

[1] Lies: dem. — [2] Lies: Sie.

30. O Thoma du solt glaubig sein,
So wirst du bey mir im Himmel sein.

31. Sanct Thoma fiel nidr auff seine Kny,
Er sah sein GOtt vnd Schöpffer hie.

32. Du bist mein HErr, vnd bist mein GOtt,
Der vns erlöset hat von dem Todt.

33. So bitt ich dich O HErre fein,
Du wolst mir vergeben die Sünde mein.

34. O Thoma liebster Thoma mein,
Lehr ander auch den Glauben rein.

35. Du hast mich kennt vnd angeschawt,
Seelig ist der nicht sieht vnd dennoch glaubt.

36. O Christi Trost hilff vnns auß noht,
Vnd speiß vnns mit dem Himmelbrodt.

38. Zu dieser Osterlichen zeit,
Sey GOtt gelobt in Ewigkeit.

Anmerkung. Str. 17 und 38 stehen so im Druck, auf 15 und 36 folgend; doch scheint nichts zu fehlen, so daß das Lied eigentlich nur 36 Str. hat.

241. Ein anders Ostergesang.

(Corner 256.)

1. Der König der Ehren JEsus Christ,
Heut von dem Todt erstanden ist,
Durch Göttlich Krafft vnd Herrligkeit,
Deß tröstn wir vns in Ewigkeit.[1]

2. Der für vns all gelidten hat,
Am heiligen Creutz den bittern Todt,
Ist aufferstandn am dritten Tag,
Gestorben er im Grabe lag.

3. Erstanden ist der groß Siegsfürst,
Der ein Hertzog deß Leben ist,
Sein liebe vnd Göttliche Krafft,
Hat vns das Leben wider bracht.

---

[1] Nach der 2. und 4. Str. steht: Alleluja, Alleluja.

4. Den Tod er vberwunden hat,
Die Vorhöll auch zerstöret ward,
Deß Teuffels Gwalt vnd grosser Pracht,
Ist worden gar zu schanden gmacht.

5. Von Sathans Gwalt vnd Höllen glut,
Hat vns erlöst sein heiligs Blut,
Wir seynd alle versöhnt mit Gott,
Deß trösten wir vns in aller noht.

6. Ward gehorsam dem Vatter sein,
Thet willig leyden deß Todtes Peyn,
Darumb im Namen JEsu rein,
Biegen sich alle Knye fein.

7. Kein grösser Nam zu finden ist,
Denn der Nam deß HErrn JEsu Christ,
Durch welchen Namen wir allein,
Können ewiglich seliglich seyn.

8. Von GOtt dem Vatter gegeben ist,
All Gwalt dem König Jesu Christ,
Auff Erden vnd im Himmelreich,
Bleibt ewiglich sein Königreich.

9. Vor vnser Sünd vnd Missethat,
Vnschuldig den Todt gelitten hat,
Vnd durch die Aufferstehung sein,
Sind wir gerecht worden allein.

10. Glauben wir das auß Hertzen Grund,
Bekennen solchs mit vnserm Mund,
Vnd liebn jhn als das höchste Gut,
So singen wir mit frölichem muht.

11. Vnd halten Ostern recht vnd schon,
Zu ehrn dem wahren Gottes Sohn,
Mit reinem Hertzen vnd Lauterkeit,
Christum loben in ewigkeit.

12. O Lämblein Gottes HErr JEsu Christ,
Der du vor vns gestorben bist,
Erbarm dich vnser in aller noht,
Bewahr vns vor dem ewigen Todt.

13. Bey Menschen ist kein hilff noch raht,
Allein bey dir O trewer Gott,
Die Pracht der Welt geht bald zu grund,
Hat keinen sichern Tag noch stund.

14. Bewahr vns vor deß Satans gwalt,
Der vns nach Leib vnd Seele stellt,
Verleyh vns starcken widerstand,
Daß er von vns weiche zu hand.

15. Komm vns zu hilff HErr JEsu Christ,
Der du vnser Trost vnd Heyland bist,
Sampt den schön lieben Engelein dein,
Die beleyten vns in Himmel hinein.

16. Amen, das sey vnd bleibe wahr,
GOtt helff vns zu der Engel Schaar,
Mit Simeon zu entschlaffen ein,
Gott geb vns ein seligs stündelein.

17. Gott dem Vatter im höchsten Thron,
JEsu Christ seinem einigen Sohn,
Deß H. Geistes Gütigkeit,
Sey Lob vnd Ehr in Ewigkeit.

242. Das Englische Regina coeli, Deutsch.

(Corner 258.)

1. KOenigin in den[1] Himmel,
Frew dich Maria,
Den du hast empfangen,
Der ist von dem Todt erstanden,
Bitt Gott für vns, Alleluja.[2]

2. Königin der Gnaden,
Den du hast getragen,
Der woll vns kein Bitt versagen

3. Königin der Barmhertzigkeit,
Zur Stund vnsers Sterben,
Wollst vns Genad erwerben.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 194 hat die unter 245 folgende Str. aus Vehe und Wicel und dann aus Corner 1625 noch die 2–3. Str.

[1] Lies: dem. — [2] Die 2. und 5. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

243. Das Regina coeli Teutsch.

(Cölner Gb. 1610, 79. 1619. I, 79. Corner 259.)

1. Königin in dem Himmel,
Frew dich Maria,
Den du hast empfangen,
Der ist von dem Todt erstanden,
Bitt Gott für vns, alleluia.[1]

2. Maria du bist außerkorn,
Wend von vns deines Kindleins zorn,
Das er vns wol geben,
Die frewd in dem ewigen leben.

3. Edle Königin hochgeborn,
Versöhn vns deines Kindleins zorn,
Wann wir sollen sterben,
Hilff vns bey Gott gnad erwerben.

4. Maria Mütter reine Mayd,
Wir haben gesündigt, ist vns laid,
Darumb wollen wir vns bekeren,
Versönen vns mit Gott dem Herren.

5. Bitt für vns Himmels Königin,
Daß wir frölich fahren dahin,
Auß diesem jamerthale,
Behüt vns vor ewiger quale.

6. Frewe dich liebe Christenheit,
Lobe Gott in innigkeit,
Der am Creutz hat gehangen,
Der ist vom Todt aufferstanden.

Lesarten. 1, 1. M den. — 4. K Tod. — 1, 1. K aufferkohrn. M außerkohrn. — 2. M Zorn. — 3. K woll. M Daß. wöll. — 4. K freud. M Frewd. Leben. — 3, 1. M hochgebohrn. — 2. M Versön. Zorn. — 4, 2. KM leyd. — 3. M bekehren. — 4. KM Versönen. — 5, 1. M Himmelskönigin. — 3. K disem. M Jam. — 6, 1. M Lobe Gott in Innigkeit, Frew dich Maria. — 2. K junigkeit. — Im Enchiridion psalmorum ferialium ad vesperas et completorium cum antiphonis et tonis etc. Moguntiae, Anno CIↃ.ƆIC.VII. (1607) steht das Lied S. 109 mit folgenden Abweichungen: 1, 1. den Himmeln. — 4. den Todten aufferst. — 2, 1. außerkohrn. — 2. deines. — 3. Daß. wöll. — 4. Frewd. Leben. — 3, 2. Kindtleins Zorn. — 4. Gnad.

[1] Die 2. und 5. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

4, 1. Mutter. Meidt. — 2. gesündiget ist vns leidt. — 3. wöllen bekehren. — 4. Versöhnen. — 5, 3. Jammerthale. — 4. Quale. — 6, 1. du liebe. — 2. Ewigkeit. — 4. von dem T.

244. Regina coeli deutsch, in seinem gewönlichen Thon.

(Mainzer Cantual 65.)

1. KOnigin in dem Himmelreich,
Frew dich Maria,
Den du hast empfangen,
Der ist von den todten aufferstanden,
Bitt Gott für vns, alleluia.[1]

2. Der von den todten aufferstanden ist,
Das ist der süsse Herr Jesus Christ,
In einem weissen Kleide,
Den falschen Jüden all zu leide.

3. Maria du bist außerkorn,
Wend ab von vns deines lieben Kindleins zorn,
Vnd wenn wir sollen sterben,
So hilff vns gnade zu erwerben.

245. Auff den heyligen Ostertag, Auffart tag vnd Pfingsttag. mit verenderung etlicher wort.

Regina coeli.

(Vehe 32. N. A. 38. Wicel 100. Leisentrit 1. A. II, 24. Münchner Gb. 27).

KOnigyn der hymmel,
Frew dich Maria,
Den du hast entpfangen,
Der ist vom todte aufferstanden,
Bitt Gott vor vns Alleluia.

NOTA (aus Leisentrit).

Vmb Himmelfart Christi biß auff Pfingsten, an stadt (Den du hast empfangen, der ist von dem Todt aufferstanden) Sollest vnd magstu singen, Den du hast getragen, der ist zu den Himeln auffgefahren etc.

Lesarten. 1. B Ein königin in dem himel. D Himeln. G Himmlen. — 2. B des freun. — 3. BDG empfangen. — 4. BDG von dem. B tod. D Todt. G todt erst. — 5. BDG für.

Anmerkung. S. zu Nr. 243.

---

[1] Die 2. und 5. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

245[b]. Osterlied.

(Wicel 100, mit dem Zusatz: „Vnter diesem vntaddelichem gesange (Regina coeli) pflegt der Lay deudsch zu antworten:")

Ein Königin in dem Himmel,
Des Frewe dich Maria,
Den du hast empfangen,
Der ist von dem Tod Aufferstanden,
Alleluia.

246. Ein Gesang von der Glorwürdigen Aufferstehung Christi.

(Cölner Gb. 9. II, 34. Corner 259, mit der Überschrift: „Noch ein Ostergesang, zu vnser lieben Frawen.")

1. Frew dich du Himmel Königin,
Frew dich Maria,
Frew dich daß Leid ist alles hin, Alleluia.
Bitt Gott für vns Maria.[1]

2. Den du zutragen wirdig gewest,
Der hat vns allesampt erlost.

3. Er ist erstanden von dem todt,
Wie fürgesagt der ware Gott.

4. Bitt Gott für vns, O Jungfraw schon,
Das wir mit jhm mögen erstahn.

5. Des Morgens frühe Marien drey,
Namen mit köstlich specerey.

6. Giengen zusalben Jesum Christ,
Der vnser aller Erlöser ist.

7. Das Grab sie funden offen zwar,
Ein weissen Engel, der war dar.

8. Der sprach förcht euch nit jr fromme leut,
Christus ist aufferstanden heut.

9. Geht hin vnd sagts den Jüngern sein,
Daß er nun lebt ohn alle pein.

10. Petro zu sagen nicht vergest,
Jesus der lebt vnd glaubt es fest.

11. In Galileam ziehet hin,
Da werd jr lebend sehen jhn.

---

[1] Die 2. und 4. Zeile und das Alleluja werden bei jeder Str. wiederholt.

12, Mariae Magdalenae zwar,
Macht er sich erstlich offenbar.

13. Darnach den Jüngern allzumal,
Als sie zusamen waren all.

14. Wir frewen vns der Aufferstend,
Christ sey vns gnedig in dem end.

Lesarten aus M. 1, 3. das Leyd. — 2, 1. würdig gwest. — 2. erlöst. — 3, 1. Todt. — 2. Wie er vorgesagt. wahre. — 4, 2. Daß. jm. aufferstahn. — 5, 1. Deß. frü. — 2. Specerey. — 8, 1. nicht fr. — 9, 2. Pein. — 10, 1. Peter. vergesst. — 2. vest. — 12, 1. Maria Magdalena. — 13, 2. beysammen. — 14, 1. Aufferständ. — 2. gnäd. an vnserm End.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 319 hat das Lied aus Corner und sagt: „Ein Wallfahrtslied, das wahrscheinlich einer früheren Zeit angehört, wenigstens enthält es alte Bestandtheile, z. B. Str. 5 und 6."

247. Ein ander Osterruff.

(Corner 261.)

1. Heut wollen wir loben vnd preisen,
Den Allmächtigen Gott,
Der vns hat wöllen erlösen,
Durch seinen bittern Todt.

2. Am heiligen Ostermorgen,
Frölich Er erstanden ist,
Deß frewen wir vns allsampter,
Allhie zu dieser frist.

3. Nimb wahr drey heilige Frawen,
Nahmen viel Specerey,
Das Grab wolten sie schawen,
Den Leichnam salben frey.

4. Nun funden sie ein Engel,
Der redt die Frawen an,
Der ewer noht hat gewendet,
Der ist erstanden schon.

5. Sie kehrten sich wider vom Grabe,
Vnd giengen forchtsamlich,
Vors Engels Stimm vnd Klarheit,
Gar hart entsetzten sie sich.

6. Petro vnd andern Jüngern,
Erzehlten sie die Mähr,
Wie daß jhr liebster HErre,
Vom Todt erstanden wer.
7. Recht Sieghafftiger HERRE,
Dir sey Lob, Preiß vnd Ehr,
Daß du der Höllen Porten,
Zerstört, dem Teuffel gewehrt.
8. Erbarme dich vber vnns Armen,
Allhie auff dieser Welt,
Hilff daß wir Seelig sterben,
Wann es dir wolgefält.
9. Inn Himmel laß vns kommen,
Daselbst ist vnser Gut,
Das du vnns hast erkauffet,
Mit deinem thewren Blut.
10. Nach dir steht vnser Gedancken,
Nach dir tracht vnser Sinn,
Den Himel hast vns erhalten,
Hilff daß wir kommen dahin, Amen.

248. Ein anders newes frölichs Ostergesang, Frewd der gantzen Welt genannt.

(Corner 262.)

1. DJe gantze Welt, Herr Jesu Christ,
Hilariter, hilariter,
Zu deiner Vrständt frölich ist,
Alleluja, Alleluja.[1]
2. Daß Himmlisch Heer im Himmel singt,
Die Christenheit auff Erden klingt.
3. Die gantze Welt Herr JEsu Christ,
Zu deiner Vrständt frölich ist.[2]
4. Jetzt grünet was mir grünen kan,
Die Baum zu blühen fangen an.
5. Es singen jetzt die Vögel all,
Jetzt singt vnd klingt die Nachtigall.
6. Der Sonnen schein jetzt kompt herein,
Vnd gibt der Welt ein newen schein.

[1] Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt. — [2] Diese gantze Str. wird nach Str. 4. 5. 6 wiederholt, so daß das Lied im Druck 9 Str. zählt.

249. Unser Frawen Oster-Frewdt.

(Corner 263.)

1. Läßt vns erfrewen hertzlich sehr,
Maria seufftzt vnd weynt nit mehr,
Alleluja, Alleluja,
Verschwunden alle Nebel sein,
Jetzt scheint der lieben Sonnenschein,
Alleluja, Al., Al., Al., Al.[1]

2. Wo ist O frewdenreiches Hertz,
Wo jetzt? wo ist dein weh vnd schmertz,
Wie wol ist dir, O Hertz wie wol?
Jetzt frewden, frewden, frewden, voll.

3. Sag O Maria Jungfraw schon,
Kombt daß nicht her von deinem Sohn?
Ach ja dein Sohn erstanden ist,
Kein wunder das du frölich bist.

4. Auß seinen Wunden fliessen her,
Fünff frewden See, fünff frewden Meer,
Vnd über dich die frewden gieß,
Dir in dein Hertz die frewden flüß.

5. Dein Hertz jetzundt in frewden schwimbt,
Je mehr vnd mehr die frewd zunimbt,
Ach frew[2] vergiß nur vnser nicht,
Vnd theil vns auch diese frewden mit.

250. Ein altes Ostergesang,

der Lentz oder Früling genannt, welches Herr Conradt von Queinfort, Pfarrer zu Steinkirchen am Queiß gemacht, so verschieden zu Löwenberg in Schlesien, Anno 1382 ligt daselbst in der Capell deß Closters S. Francisci begraben vnd hat jhme selbst diß Epitaphium gemacht:

Christe tuum mimum salvum facias et opimum,
Condidit hic odas has voce lyraque melodas.

(Corner 264.)

1. OV Lentze gut deß Jahres thewres quarte,
Zwar bist du mancher listen voll,
Was Creatur dem Wintr an frewdt ersparte,
Das hastu sie ergetzet wol,
Denn du bist lind vnd nicht so kühle,
Als ich wol an den winden fühle,

[1] Die 3. und 6. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt. — [2] Lies: fraw.

Die jetzundt so süßlich wähn,
Was Kälte hilt er jhres zwanges zügel,
Das ist nun ledig vnde frey,
Es klim, es schwim, es geh odr habe Flügel,
Auß welcher Schöpffung daß es sey,
Im lufft, im weg,[1] oder auff Erden,
Dasselb beweiset mit gebärden,
Wie jhm so lieb sey geschehn,
Die Sonne spilt den liechten schein,
Nun singet lieben Vögelein,
Ihr solt dem Schöpffer lobes jähn.

2. Viel hat der Lentze lust, wenn wirst betrachten,
Darzu hat er auch einen Tag,
Wir alle mögen nit wol sein Lob achten,
Daß Christenthum sich frewen mag,
Deß außerwelten tages würden,
Sollen wir jetzt loben mit begierden,
Hochheben vnd frölich sein,
Daß ist der Tag, den vns Gott hat geschaffen,
An jhm sollen wir frewden han,
Die Läyen sollen lernen von den Pfaffen,
Wie er sich wolte nennen lan,
Der Grieche Pascha jhn beschreibt,
Der Jude bey dem Phase bleibet,
Nent sich Transitus Latein,
So ist er inn dem deutschen Landt,
Der heilig Ostertag genannt,
An jhm da wande Adams pein.

3. Biß hochgelobter Frewdentag gegrüsset,
Gelobet sey der jmmermehr,
Der dich mit seiner aufferstehung süsset,
Christ Osterlamb vnd opffer Thier?
Der vnsern Todt mit Todt kundt sterben,
Daher kompt vnß daß wir mogen erben,
Mit dir inn deins Vatters Reich,
Walt Laub, die Saat, Klee, Graß, vnd die Blumen,
Die wollen sich zulieben dir,
In frewden sicht man sie sich heute rühmen,
Christ auff dein Lob steht jr begier,

[1] Es ist wol wag (Wasser) zu lesen.

Das meyn ich, wenn sie könten sprechen,
An jhnen würdt es nicht gebrechen,
Sie lobten dich alle gleich.
Du hast gesieget in dem Streit,
Deß Todes Fürst danider leyt,
Sein groß gewalt muß geben weich.

4. Der an dem Holtz den Menschen überlistet,
Am Holtz er überwunden wardt,
Deß sollen wir alle frölich loben Christum,
Daß er vns hüste [1] falles schart,
O Sathan du scheutzlicher Scherge,
Christ gezämet hat dein Erge,
Da dir die Nacht großn Raub nam,
Die Nacht erschien dem König Pharaoni,
Da jhn verschlang daß rotte Meer,
Der Israeliter Er nicht wolt schonen,
Da Christ erlöst das gefangne Heer,
Da er der Höll begundt zu nahen,
Frölich die Altvätter sahen,
Das Er so gewaltig kam,
Was sie begehrten, daß geschach,
Der Höllen Riegel Er zerbrach,
Vnd löst manchen mit Adam.

5. In frewden groß last jhr euch heute hören,
Last klingen süssen hellen klang,
Ihr läyen in Kirchen, jhr Pfaffen in dem Chor
Zum widergelt sey Ewer gesang.
Nun singet, Christus ist erstanden,
Wol heute von deß todtes banden,
Darnach solt jhr mit fleiß gahn,
Ihr solt euch mit dem Osterlämblein speisen,
Vnd namen [2] auch sein heiligs Blut,
Den wahren Christ solt jhr mit Lobe preisen'
Daß Er euch solche Güte thut.
Nu lobt den Heyland der euch frewt, [3]
Daß jubeljahr gar weit beschreit,
Der sol fort freyheit han.
Du Lentze hast ein grossen Lohn,
Dich tewret Christi aufferstahn,
Der vns entschlug den schweren Bann.

---

[1] Lies: büste. — [2] Lies: nemen. — [3] Es ist wol freit zu lesen.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 13 hat das Lied in alter Schreibung nach Handschriften (aus dem 15. Jahrh.) mit Benutzung von Corners Text. Über den Verfasser läßt sich nichts weiter angeben, als was Corner von ihm meldet. Der Grabstein ist in Löwenberg nicht mehr vorhanden. — Siehe noch oben S. 32 die Bemerkung Winterfelds.

---

3. Kreuz- oder Bittwoche.

251. Der herrliche Hymnus S. Ambrosii

so die Catholische warglaubige Christliche Kirch auff den Sontagen zwischen Ostern vnd Himmelfart Christi pflegt zu singen in latein Jesu nostra redemptio.

(Leisentrit 3. A. I, 152.)

1. O Jhesu vnser erlöser,
Vnser höchste frewd vnd beger,
Ein GOtt der all ding hast bestelt,
Bist Mensch worden am end der welt.

2. Wie groß ist deine güttigkeit,
Das du auff dich nimbst vnser boßheit:
Hast den bittern todt gelitten,
Das wir des tods freyung hetten.

3. Der hellen schloß bist durchgangen,
Daraus erlöst dein gefangen:
Ein edler obsieger du jtzt,
Zu deineb Vaters rechten sitzt.

4. Dieselb dein gütte zwinge dich,
Daß du vnsre sünd seist gnedig,
Vnd mach vns vnser bitt gewern,
Wolst auch dein Antlitz zu vns kehrn.

5. Glori vnd ehr sey dir O HErr,
Du du wirst sein das lohn vnser,
In dir sey vnser ruhm vnd ehr,
Nu vnd ewiglich jmmermehr, Amen.

Anmerkung. Eine Übersetzung aus dem 12. Jahrh. enthalten meine Kirchenlieder S. 67.

252. Ein Letaney
zur zeyt der Bitfarten vff den tag Marci vnd in der Creutzwochen.

(Vehe 47. N. A. 57. Leisentrit 1. A. II, 54. Cölner Gb. 1610, 94. 1619. I, 94. Corner 607.)

1. Gott der vatter won vns bey,
Vnd laß vns nit verderben,
Mach vns aller sunden frey,
Vnd helff vns selig sterben,
Vor dem Teuffel vns behůt,
Durch einen rechten glauben,
Bewar vns vor der hellen glut,
Durch ein hertzlichs vertrawen,
Wir befelhen vns dir gar,
In aller vnser nodte,
Das du vns behůtten wolst,
Vor dem ewigen todte,
Kyrieeleyson Christeeleyson,
Gelobet seyst du ewicklich.

2. Jesus Christus wonn vns bey,
Vnd laß vns nit verderb. etc.

3. Heylig geyst der wonn vns bey,
Vnd laß vns nit verderb. etc.

4. Heilige Dreyfaltigkeit wohn vns bey,
Vnd laß vns nit verderben etc.

5. Maria Gottes mutter wonn vns bey,
Vnd hilff vns gnad erwerben,
Das wir der sunden werden frey,
Vnd entlich selig sterben,
Deine vorbit vns mitteyl,
Reyne magd Maria,
Zu erlangen ewigs heyll,
So singen wir alleluia,
Alleluia singen wir,
Gott vnd dir zu lobe,
Das er vns erzeygen woll,
Seyne Göttliche hulde.
Kyrieeleyson Christeeleyson,
Gelobet sey er ewiglich.

6. O heylige Engell wönt vns bey,
Vnd helfft vns gnad erwerben,
Das wir von sunden werden frey,
Vnd entlich selig sterben,
Ewer vorbit vns mittheylt,
Wie auch thut Maria,
Zuerlangen ewigs heyll,
So singen wir alleluia,
Alleluia singen wir,
Gott vnd euch zu lobe,
Das er vns erzeygen woll
Sein Göttliche hülde.
Kyrieeleyson Christeeleyson,
Gelobet sey er ewiglich.

7. Heylge Patriarchen,
Heylige Propheten,
Heylige Apostell,
Alle vnschüldigen kynder,
Heylige Martyrer,
Heylige Beychttiger,
Heylige Jungfrawen,
Heylige Wydtfrawen,
Heylge Büsser vnd Büsseryn,
Alle außerwelten,

(Wonet vns bey vnd helfft vns gnad erwerben etc.)

Lesarten. **1,** 1. DIKM Vatter. IK wohn. — 2. M nicht. D (Noten) vord. — 3. DI sünden. KM Sünden. — 4. IKM hilff. — 5. K Von. — 6. IM Glauben. — 7. M Bewahr. DIK Hellen. M Höllen. IK glüt. — 8. M hertzlich. D vortr. — 9. DIKM befehlen. — 10. D notte. I nohte. K noth. M In allen vnsern Nöhten. — 11. IKM Daß. behüten. DM wollst. I wöllst. K wolst. — 12. DI Tode. K todt. M Todte. — 13. DIK K. leison. — 14. D seist du. IK seystu. M ewigl. — **2,** 1. D won. IKM wohn. — 2. M nicht. — **3,** 1. DIKM Der Heilig Geist. K fehlt: der. D won. IKM wohn. — 2. M nicht. — **4,** 2. M nicht. — **5,** 1. IK Mütter. M Mutter. D won. IKM wohn. — 2. M Gnad. — 3. IKM Daß. Sünden. D sünden. — 4. DIK endtlich. M endlich. — 5. D vorbitt. IK fürbitt. M Fürbitt. D mitteil. IKM mittheil. — 6. M O r. DIKM reine Magd. — 7. M ewiges Heyl. D heil. IK heyl. — 8. DI All. — 10. M Lobe. — 11. I Daß. DIK erzeigen. M wöll. — 12. D Seine. IKM Sein. D hulde. M Hulde. — **6,** 1. DIK heilige. M heilig. DIKM Engel. D wont. IKM wohnt. — 2. M Gnad. — 3. IKM Daß. den (st. von). DK sünden.

IM Sünden. — 4. DI endtlich. KM endlich. — 5. D vorbitt. IK fürbitt. M Fürbitt. D mitteilt. IK mittheil (Druckf.). M mittheilt. — 6. IK thůt. — 7. IKM ewiges. D heil. IM Heyl. K heyl. — 8. DI All. — 10. M Lobe. — 11. IKM Daß. DIK erzeigen. D wolt. M wöll. — 12. IKM Sein. DI hulde. M Huld. — 13. DIKM K. leison. — 14. IK Gelobet sey Gott vnd Maria. — 7, 1. f. M O heilige etc. IK lassen O heilige weg. D hat immer Heilige. — 4. DIKM Aposteln. — 4. steht nur in AD. — 6. DIKM Beichtiger. — 8. DIK Witfr. M Wittfr.

Anmerkung. Str. 4 fehlt in A. — Hoffmann hat Nr. 95 den Text aus Vehe. Das Lied kommt auch in den protest. Gesangbüchern seit 1525 vor, aber schon dort mit der Überschrift: „gebessert vnd christlich corrigiert," welche Besserung zunächst auf Ausmerzung der Str. 5 f. sich bezieht. — Luthers Text (bei Wackernagel Nr. 204) lautet:

1. GOtt der Vater won vns bey
vnd las vns nicht verderben,
Mach vns aller sunden frey
vnd helff vns selig sterben.
Für dem Teuffel vns bewar,
halt vns bey festem glauben
vnd auff dich las vns bawen,
aus hertzen grund vertrawen,
dir vns lassen gantz vnd gar,
mit allen rechten Christen
entfliehen Teuffels listen,
mit waffen Gotts vns fristen.
Amen, amen das sey war,
so singen wir Haleluia.
2. Jhesus Christus won vns bei etc.
3. Der heilige Geiste won vns bei etc.

253. Ein Geistlich Lied des Newen Testaments in der Bittfart, auch sonst zu singen.

(Wicel 106. Leisentrit 1. A. I, 156.)

1. GOTT ward an ein Creutz geschlan,
Er hatt noch nie kein vbels than,
Er leids vns gleubigen zu trost,
Darmit hat er vns erlost,
Kyrie eleeson.

2. HErr durch deinen bittern Tod,
Hilff vns armen aus der not,
Las vns nicht zu letzt ersterb,
Dein heiliger Leichnam müsse vns werd,
Kyrie eleeson.

3. HErr durch deine Namen drey,
Mach vns aller sünden frey,
Bescher vns auch ein gutes end,
Vnd ein frölich aufferstend,
Kyrie eleeson.

Lesarten aus C. 1, 1. Creutze. — 2. hat doch. — 4. Domitte hat er vns all erlost, Kyrie. — 2, 1. O Herr. todt. — 2. aller noth. — 3. ersterben. — 4. Bis vns dein Leib gereicht werde, Kyrieeleison. — 3, 1. O HERR. — 2. Mache. — 3. guttes endt. — 4. V. e. fröliche Aufferstend, Kyrieeleison.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 321 und Wackernagel Nr. 140 haben das Lied aus Wicel. — Die Überschrift oben ist aus Leisentrit, bei Wicel heißt es: „Nu ins new Testament ward gesungen."

254. Ein schöner Geistlicher gesang

von der vereinigung der Allerhöchsten barmhertzigkeit mit aller tiefffter dürfftigkeit in Christo Jesu, (mag in der Creutzwochen vnd durch gantz Jar stets gesungen werden. E).

(Leisentrit 1. A. I, 159. 3. A. I, 154.)

1. DJE aller höchst barmhertzigkeit,
Die ewiglichen bleibet,
Mit aller tiefffsten dürfftigkeit,
In Christo ist vorleibet,
Drumb soll ein Christ in angst vnd noth,
In keinē wegk vorzagen,
Denn Christus warer Mensch vnd Gott,
Hat vns mit jm vertragen.

2. Das ist der allerhöchste trost,
Der Christenheit auff Erden,
Das sie durch seine krafft erlost,
Im nicht entwand mag werden,
So jemand bawt auff diesen grund,
Im lieb thetigen glauben,
Den mag der feint zu keiner stund,
Der seligkeit berauben.

Lesarten aus E. 1, 1. Barmh. — 6. keinem weg. — 8. jhm. — 2, 1. Trost. erlöst. — 5. jemandt. — 7. Feindt. stundt. — 8. Seligk.

Anmerkung. Am Ende steht noch in E: „Von diesem vnd andern mehrer vnd weiter in dem Andern Theil dieses Gesangbuchs wird gemelt." In der 1. A. des 2. Theils steht das Lied nicht.

---

4. Christi Himmelfahrt.

255. Ein altes Lobgesang von Christi Himmelfahrt.

(Coelos ascendit hodie.)

(Corner 268.)

1. Gen Himmel auffgefahren ist,
Der König der Ehren JEsus Christ.[1]

2. Er sitzt zur rechten Gottes Hand,
Herrscht über Himmel vnd alle Land.

3. Nun ist erfüllt was gschrieben ist,
In Psalmen von dem HErren Christ.

4. Nun sitzt beym HErren Davids HErr,
Wie zu jhm versprochen hat der HErr.

5. Drumb jauchtzen wir mit grossem schall,
Dem HErren Christ zu wolgefalln.

6. Wir loben die heilig Dreyfaltigkeit,
GOtt Vatter, Sohn, Gott heiligen Geist.

256. Das Modulemur die hodierna, Deutsch.

(Leisentrit 1. A. I, 162. 3. A. I, 157. Cölner Gb. 1610, 114. 1619. I, 114.)

1. LAst vns Jesum Christum vnsern Heyland,
Mit Mund, Geist, vnd Hertz loben alle sampt,
Der von Gott zu vns herab ist gesandt.

2. Der des Allmechtigen Vatters willen,
In allen seim thun hat wolln erfüllen,
Vnd sein grossen zorn wider vns stillen.

---

[1] Nach jeder Zeile steht zweimal Alleluja.

3. Der ist hoch vom Himmel herab kommen,
Vnser Menschheit ohn sünd auff sich gnommen,
Zu schaffen der menschen heil vnd frommen.

4. Er hat den weg zun Himmeln, gleret schon,
Darzu gros wunder vnd zeichen gethan,
Sich in allem beweiset Gottes Sohn.

5. Für vns vnschüldiglich glitten hat,
Am Creutze den aller schmelichsten Todt,
Das er vns bröcht aus der ewigen noth.

6. Ist aber nicht blibn in Todes handen,
Sonder am dritten tag Aufferstanden,
Vns erlöst aus Teuffels gwalt, vnd banden.

7. Vnd als er von dem Todt Erstanden war,
Erschein er seinen Jüngern offenbar,
Sein Göttliche macht anzuzeigen klar.

8. Am Viertzigsten tag ist er auffgfaren,
Zun Himmeln von den gleubigen scharen,
Hat sich gsetzt zur rechten Gottes Vatern.

9. Vnd als die Jünger Christo nachsahen,
Durch Göttliche macht zu Himmel fahren,
Da waren zwen engel zu jhnen sagen.

10. Ihr Menner von Galilea zu gleich,
Was steht vnd secht jhr vnd verwundert euch,
Das Jhesus auffehrt in das Himmelreich.

11. Dann er so jetzundt von euch ist gnommen,
In Himmel, der wird wider hrab kommen,
Zu richten alle bösen vnd frommen.

12. Jhesu der du bist zu Himel gfaren,
Sey gnedig deiner gleubigen scharen,
Die du hast von Ewigkeit erkoren.

13. Sey barmhertzig vns allen ellenden,
Vnd thu vns auch dein heilgen Geist senden,
Dein heiligen willen zu vollenden.

14. Du weist das wir von vns nichts vermögen,
Vnd zum guten von vns selbs nicht tügen,
Hilff vns wider Hell, Sünd vnd Welt siegen.

15. Das wir zunemen an gnad vnd weißheit,
Im glauben, lieb, hoffnung vnd bstendigkeit,
Das wir dich dort loben in ewigkeit.

Lesarten. 1, 1. EC (Text) Jhes. EI Heylandt. K heiland. — 2. IK m. g. v. h. E m. G. v. h. (Noten M. G. v. H.). — 2, 1. IK allm. E Vaters. — 2. IK all sein thůn. E sein. I wöllen. K wölln. — 3, 2. IK Hat die menscheit on (K ohn) Sünd angen. — 3. E Mensch. — 4, 1. IK zum Hiṁel gelehrt. — 2. IK groß. E gethon. — 5, 1. K vnschuld. gel. — 2. E schmehl. I todt. — 3. IK Daß. auß. I noht. K a. aller noth. — 6, 1. IK nit bliben. E blieben. I todes. — 2. EIK Sondern. IK auff. — 3. IK auß. — 7, 1. I Er. IK todt erst. — 2. K Erschien. — 8, 1. IK vier. auffgef. E Auffgefahren. — 2. IK Zum Himmel. gläub. — 3. IK ges. vattern. — 9, 1. K Jüngern. — 3. E warn. EIK zween. — 10, 1. IK Mān. — 2. IK stehet v. sehet jr. — 3. I Daß. EIK Jes. K auffährt. — 11, 1. E jtzund. IK jetzund. gen. — 2. E Inn. IK wirt. herab. — 12, 1. EIK Jes. Himmel. E gfahren. IK gefahren. — 2. IK Glaub. — 13, 1. E Barmh. — 1. IK thů. den H. Geist. E Heilgen. — 3. E heilgen. 14, 1. IK daß. — 2. E gutten. IK gůten. selbst nichts. — 3. IK sigen. — 15, 1. IK Daß. zunehmen. gn. w. E Gn. — 2. E In. EI Gl. L. H. IK best. — 3. IK Daß. I Ew.

257. Vff den tag der frölichen Auffart Christi, ein ander geystlich Lied.

(Vehe 52. N. A. 63. Leisentrit 1. A. I, 163. 3. A. I, 158. Walasser 179.)

1. Als Jesus Christus vnser Herr,
Von todten vfferstanden war,
Sein Jünger das erfrewet sehr,
Darzu die Christenliche schar.
Viertzig tag blieb er bey ihnen,
Viell mall ist er ihn erschienen,
Von Gottsreich thet er ihn sagen.

2. Da sich die zeyt vorlauffen hatt,
Ist er wyderumb erschienen,
Sein Jünger er mehr trösten thet,
Biß yns end wolt er ihn dienen,
Vnglauben vnd hartherzickeyt,
Strafft er härt doch auß güttickeyt,
Im glauben wolt er sie stercken.

3. Er gab ihnen ein tröstlich letz,
Da er sich von ihn wolt scheyden,
Die solten sie behaltten stets,
Zu eym trost, in ihrem leyden,

Den heylgen geyst wolt er senden,
Vnd von ihn sein trost nit wenden,
Ihr lehr wolt er bekrefftigen.

4. Den segen hat er ihn geben,
Ist gangen in sein herlickeyt,
Regyren würdt er vnd leben,
Ins vatters reich in ewigkeyt,
Herlich würdt er wyderkommen,
Zu vrtheylen böß vnd frommen,
O Herr stell vns zur rechten handt, Amen.

Lesarten. 1, 2. CEF auff. — 3. F jünger. — 4. F Darzů. CE D. auch d. Christliche. — 5. CEF blib. C jnen. EF jhnen. — 6. CE Vielmahl. F Vil mal. C jn. EF jhn. — 7. CE G. r. F Gots r. CE jhn. F jn. — 2, 1. CE zeit. CEF verl. het. — 2. CEF wid. F erschinen. — 3. F jünger. — 4. CEF ins. CE endt. C jhn. EF jn. — 5. CEF hartherzigkeit. — 6. CEF hart. CE aus. CF gütigkeit. E güttigkeit. — 7. CEF Gl. — 3, 1. CE jnen. F jhnen. — 2. CE jn. F jhn. CE scheid. F schaid. — 3. CEF behalten. — 4. F Zů. CEF eim. CE jrem. F jhrm. CE leid. — 5. CE heilgen. F heiligen. CEF Geist. — 6. CE jhn. F jn. CE nicht. — 4, 1. CE Seg. jn. F jhn. — 2. F inn. CE herligkeit. F herrligkeit. — 3. CEF Regieren. CE wird. F wirdt. — 4. CE Vaters R. F Vatters. CEF ewigkeit. — 5. CEF Herrl. CE wird. F wirt. CEF widerk. — 6. CE vrtheilen. — 7. E fehlt: O. C R. E rechtn. F hand.

258. Der Hymnus Festum nunc celebre, Deutsch.

(Leisentrit 1. A. I, 165. 3. A. I, 159. Cölner Gb. 1610, 112. 1619. I, 112. Corner 271.)

1. Fest vnd hoch auff dem Thron,
Sitzet des menschen Son,
In seiner herrligkeit,
Mit Göttlicher klarheit,
Hat sein Reich auffgericht,
Wider den Bösewicht,
Der vns so hart gebunden hielt.

2. Nam gefangen herrlich,
Das gefencknus mit sich,
Vnd schickt vns seinen Geist,
Das er vns beystandt leist,

Vnd seine gaben schenckt,
In alle warheit lenckt,
Vnd tröstet vns in aller noth.

3. Der dem Sathan zu trotz,
Vnd vns armen zum schutz,
Richt auff das Predigampt,
Vnd gibt vns allen sampt,
Sein Wort vnd Sacrament,
In aller werlet endt,
Domit er vns erhalten wil.

4. Wie er mit freudigkeit,
Aufffsteig zur herrligkeit,
So wird er komen dar,
Mit aller Engel schar,
Als ein mechtiger Heldt,
Vnd richten alle Welt,
Vnd geben jederm seinen lohn.

5. O HErr Gott Jesu Christ,
Der du ein König bist,
Vber Himel vnd Erd,
Hilff gnedig deiner herdt,
Das sie stets inniglich,
Ihr hertz haben auff dich,
Vnd deiner zukunfft nemen war.

6. Lob sey dem waren Gott,
Der vns also lieb hat,
Vnd gibt vns seinen Son,
Zu einem gnaden Thron,
Das wir durch jhn am meist,
Erlangen seinen Geist,
Vnd komen so zur seligkeit, Amen.

Lesarten. **1,** 1. M vest. -- 2. M Sitzt deß. EIKMC (Noten) Sohn. — 2. IK herrlichk. M Herrligk. — 4. M Klarh. — 6. IKM diesen (st. den). IK Bößw. — 7. M lang (st. hart). — **2,** 2. IK gefengnuß. M Gefängnus. — 4. IKM Daß. beystand. — 5. IK gabe. M Gabe. — 6. M Warh. — 7. IKM tröst. I noht. M inn al. Noht. — **3,** 1. IKM trutz. — 2. M Ar. IK zu. — 4. IK gib. — 6. IKM Welt end. — 7. IK Dar mit. I will. M Darmit Er vns bey sich behelt. — **4,** 1. EIK frewd. M Frewd. — 2. IKM Aufffsteigt. M Herrlichk. — 3. IK wirdt. IKM komm. — 4. IK Engeln. M Schaar. — 5. M macht. EIK Heldt. M Held. — 7. IK

jedem sein. M V. jedem geben seinen L. — 5, 1. M Herre. — 3. EIKM Himmel. — 4. M gnād. E Herdt. IK herd. M Herd. — 5. M Daß. K stetz. M stāts. I innigl. — 6. M Hertz. — 7. M Zuk. IKM wahr. — 6, 1. IKM sag (st. sey). IM wahren. — 3. IKM Sohn. — 4. M Gnadenthr. — 5. IKM Daß. M jhn. — 7. IKM komm. Seligk.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 846 hat das Lied aus Leisentrit.

259. Ein ander stück des Hymnus Festum nunc celebre.

(Leisentrit 1. A. I, 166. 3. A. I, 160.)

1. MEin hertz für frewd aufffpringt,
Vnd mich zu singen zwingt,
Ein newen lobgesang,
Christo zu preis vnd danck,
Der in seiner Menschheit,
Die am Creutz für vns leidt,
Heut auffehrt in die Himlisch frewd.

2. All Engel frewn sich fast,
Vber dem newen Gast,
Das gantze Himlisch heer,
Singt jm Lob, preis vnd Ehr,
Vnd frölich Jubilirt,
Das Christus Triumphirt,
Vnd all sein Feind gefangen fürt.

3. Zus Vatern rechter handt,
Sitzt der trewe Heylandt,
Sein gaben er ausspendt,
Vnd fürt sein Regiment,
Im wort durchs Geistes krafft,
Beweist er all sein macht,
Ohn end ist sein Reich vnd Herrschafft.

4. Herlich am Jüngsten tag,
Nach beyder Engel sag,
In einer Wolcken schon,
Wird komens menschen Son,
Denn wird ein jederman,
Für seim Gricht müssen stan,
Vnd sein vordienten lohn empfan.

5. Heut ist des Himels Thor,
Das gespert war zuuor,

Geöffnet jedermann,
Vnd durch Christ auffgethan,
Gar herlich er einzog,
Mit frewd in Himel hoch,
Vnd wil sein Brüder habn hernach.

6. Wir bitten dich HERR Christ,
Stewer des Sathans list,
Zerreis O HERR sein strick,
Vnd entdeck vns sein tück,
Mit hülff von vns nit weich,
Das er vns nicht erschleich,
Vnd abwende von deinem Reich.

7. Vater Son, heilger Geist,
Hülff, Gnad, Beystandt vns leist,
Durch deine milte güt,
Dein Kirch vnd Volck behüt,
Frembder vnd falscher Lehr,
Durch dein Geist stewr vnd wehr,
Zu deines Namens preiß vnd ehr.

Lesarten aus E. 1, 7. auff fert. — 2, 4. ehr. — 7. Feindt. — 3, 2. Heyland. — 7. On. — 4, 1. Herrl. — 5, 1. thor. — 5. herrl. — 6. Himm. — 6, 3. Zerreiß. — 5. hilff. nicht. — 7, 1. Sohn. — 7. preis.

260. Das Dritte stück berürtes Hymni Festum nunc celebre.

(Leisentrit 1. A. I, 167. 3. A. I, 160.)

1. DAs Fest vnd herrlich zeit,
Darzu die grosse frewd,
Treiben die gmüt mit zwang,
Zu singen Lobgesang,
Da Jhesus Christus fron,
Auffuhr ins Himels Thron,
Der getrew vnd selig schiedman.

2. Er ist auffgfarn mit schall,
Frölich ins Himels Saal,
Drumb der heiligen gmein,
Lobt vnd preist jn gar fein,
Deßgleich der Engel schar,
Lobsinget vmmer dar,
Die ehr des guten sigers klar.

3. Der in die höch gfaren,
Hats gfengnus gfürt gfangen,
Vnd viel gaben vnd gnad,
Den menschen geben hat,
Er wird gestreng kommen,
Zu richten allsamen,
Der sanfft ist von hie auffgfaren.

4. Wir bitten dich O HErr,
Du herrlicher Schöpffer,
Sih an vnd beschütz recht,
Dein andechtige Knecht,
Daß nicht des Teuffels neidt,
Vns verterb aus boßheit,
Vnd versenck in das ewig leidt.

5. Mit Fewrwolcken wider,
Wann du kompst hernider,
Zrichten nach grechtigkeit,
Der Menschen heimligkeit,
Nicht gib erschrecklich pein,
Vns die wir Sünder sein,
Sonder blohn die gerechten dein.

6. Das vorleih Gott Vater,
Zu deinem Lob vnd Ehr,
Durch dein Son allermeist,
Sampt dem heiligen Geist,
Der gleicher herrligkeit,
Ein Gott in der Dreyheit,
Herschst vnd regierst in ewigkeit.

Lesarten auß E. 1, 6. Himm. — 2, 1. auffgfahrn. — 2. Himm. — 6. jm. — 7. gutten. — 3, 2. gfengnuß. — 7. auffgfahren. — 4, 6. auß. — 5, 7. Sondern. — 6, 2. ehr. — 7. Herrschst.

261. Das Vierdte stück vom Hymnus Festum nunc celebre.

(Vehe 70. N. A. 105. Leisentrit 1. A. I, 168. 3. A. I, 163.)

1. LOb singet mit freuden,
Alle rechtgläubigen,
An diesem lieben tag,
Allermeist seyd nicht trag,

Weill Christus krefftiglich,
In hymmel vom erdtrich,
Gefaren ist ein warer Gott.

2. Herlich fure er hinauff,
Welchs preyset vnser hauff,
Auch aller Engell schar,
Singen daruon so klar,
Das er Triumphiret,
Die Hellen verstöret,
Hat der[1] Goliath geschlagen.

3. Do er im hymel kam,
Das gantz Reich bald annahm,
Erfüllet alle ding,
Auff das es vns geling,
Er teylet aus gaben,
Welche wir entpfahen,
Ein Richter wirdt er künfftig sein.

4. O Herr wir bitten dich,
Sihe her genediglich,
Schutz vns zu aller frist,
Für vnsers feindes list,
Das er vns nichts anhabe,
Das vnser hertz nicht zage,
Wenn der todt mit vns ringen wirt.

Lesarten. 1, CE frew. frew. — 2. CE rechtgleub. — 3. CE heilgen (st. lieben). — 4. CE seid. — 5. CE Weil. — 6. CE Hi. Er. — 2, 1. CE Herrl. C für. E fur. — 2. CE prei. — 3. CE Engel. — 4. CE dauon. — 3, 1. GE Himm. — 2. CE baldt annam. — 5. CE theilet. — 7. CE wird. — 4, 2. E Sich. — 2. CE Schütz. — 4. CE Feindes. — 5. CE anhab. — 6. CE zag. 7. CE Todt. wird.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 835 hat das Lied aus Vehe. Das Lied ist von Wicel, in dessen Odae christianae 1541 es auch steht.

262. Ein gleiches Lied von der Himmelfahrt.

(Corner 242.)

1. Christ vnser lieber HErre,
Wolt fahren von der Erden,

[1] Lies: den, wie auch CE haben.

Gen Himmel inn seines Vatters Reich,
Darinen zu herrschen gwaltiglich,
Kyrieeleison.[1]

2. Der Jünger pflegt er eben,
Wolt jhn den Segen geben,
Darumb begehrt er aller jhr,
Ehe dann er auff gen Himmel fuhr.

3. Sie sassen all zu Tische,
Da kam JEsus entzwischen,
Er strafft jhrs Hertzen Härtigkeit,
Jhrs Glaubens Vnbeständigkeit.

4. Gar schön vnd wunnigliche,
Sagt er von seinem Reiche,
All Menschen wil Er bringen dahin,
Wann sie recht thun vnd lieben jhn.

5. Den Jüngern befalch er eben,
Den gwalt thet Er jhn geben,
Gehts hin Taufft alle Völcker gmein,
Das Evangelium predigt rein.

6. Nun hilff vns lieber HErre,
Vmb deiner Auffahrt Ehre,
Vnd führ vns in das Himmelreich,
Das wir dich loben ewiglich.

7. Alleluja, singen wir,
JEsum Christum loben wir,
Inn dieser Gnadenreichen Zeit,
Die vns Gott der HERR vom Himmel geyt.

263. Ein andechtg Lied von der Auffart Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 161. 3. A. I, 156. Cölner Gb. 1610, 115. 1619. I, 115. Corner 273.)

1. O Herr Jesu Christ Gottes Son,
Aller heiligen ehr vnd Kron,
Der du erstanden von dem Todt,
Als ein gar gewaltiger Gott,

[1] „Kyrieeleison“ wird bei jeder Str. wiederholt.

Heut zu Himel bist gefahren,
Dich gsetzt zur rechten des Vatern.

2. Zeuch vnser hertz vnd gmût zu dier,
Das wir mit hertzlicher begier,
Dich vnd dein ehr suchen allein,
Dir recht zu dienen brûnstig sein,
Das zeitlich vns wegen gering,
Vnd dich lieben vber all ding.

3. Send vns herab dein heilgen Geist,
Das wir von jm recht vnderweist,
Zunemen in Gottseligkeit,
Darin verharrn mit bstendigkeit,
Das wir dich an dem Jûngsten tag,
Frôlich môgen sehen ohne klag.

Lesarten. 1, 1. IKM Sohn. — 2. IK Heil. M Ehren-Kron. — 3. IK todt. — 5. IM Himm. K himm. M fehlt: bist. — 6. IK Vatt. M Vnd gesetzt z. R. deß Vattern. — 2, 1. IM Hertz. IK gemût. M Gemûht. EIKM dir. — 2. IK Daß. E begir. M Begier. — 3. M Ehr. — 4. M jnbrûnstig seyn. — 5. M zeitliche Gut achten g. — 6. IKM alle. M Ding. — 3, 1. IKM heiligen. — 2. I Daß. IK jhm. M vnterw. — 3. IK Zunehmen. — 4. IKM Drin (M Drinn) verharren. best. — 5. IKM Daß. M Tag. — 6. E sehn. IKM lohn. M Klag.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 845 hat das Lied aus Leisentrit.

264. Vff den tag der frôlichen Hymmelfart Christi.

(Vehe 51. N. A. 62. Leisentrit 1. A. I, 169. 3. A. I, 163. Cölner Gb. 1610, 116 1619. I, 116.)

1. Gelobet sey Gott ewiglich,
Denn nu synt alle ding volbracht,
Geôffet ist das hymmelreych,
Die pfordt hat Christus vffgemacht,
Heut hat er vns bereyt den weg,
Durch seine heylge hymmelfart,
Sich selbs geben zu eynem steg,
Bey dem vatter er vff vns wart,
Biß zu der zeyt vnser hynfart.[1]

[1] Nach jeder Zeile steht einmal Alleluja.

2. Vnser schwacheit ist ihm bekant,
Drumb thut er stets für vns bitten,
Vns reychet er auch seine handt,
Für die er hat vill gelitten,
Zu ihm soll vnser zuflucht sein,
Güttig ist er vnd auch gantz mildt,
Der höchst priester ist er allein,
Sein opffer für vns ewig gylt,
Das hat des vatters zorn gestilt.

3. Tröstlich ler hat er vns geben,
Vom tauff vnd auch von dem glauben,
So wir nach der werden leben,
Vnd sein gebot in acht haben,
Den heylgen geyst wurdt er senden,
Mit ihm bey vns allzeyt bleyben,
Sein trost nymmer von vns wenden,
Alles hertzleyd vns vortreyben,
Bey vns würdt sein gnad bekleiben.

4. O Christe heyliger Heylandt,
Bey dem vatter vnser gedenck,
Den heylgen geyst gib vns zu pfandt,
Seine gaben du vns auch schenck,
Das wir gantz sicher mit gedult,
Erwartten deiner verheyssung,
Erwyrb vns deines vatters huld,
Die ist vnser höchste tröstung,
Danck sey dir deyner erlösung.

Lesarten. **1,** 1. IK dann. CEIK nun. CE sind. IK seynd. C voll. — 3. C (Noten) Geöffent. CEIK Geöffnet. CE Himelreich. IK (CE Noten) Himmelreich. — 4. CE Pfordt. IK (E Noten) Pfort. CEIK auff. — 5. CEIK bereit. — 6. CE heilge. IK heilige. EIK Himm. C Him. (Noten Himm). — 7. IK selbst. CEIK einem Sieg. — 8. CE Vater. IK Vatter. IKCE (im Text) auff. — 9. CE Bis. CEIK zeit. CE hinfart. IK hinfahrt. — **2,** 1. E schwachh. CE jm. IK jhm. CEIK bekandt. — 2. IK Darymb thůt. K stetz. — 3. CE V. rei. er sein Göttlich hand. IK V. rei. er sein Göttliche. I Handt. K handt. — 4. CEIK Vor. viel. — 5. CE jm. IK jhm. seyn. — 6. CEIK Gütig. IK milt. — 7. IK höchste. CEIK Priester. — 8. CEIK Op. CE vor. I Ewig. CEIK gilt. — 9. CE Vat. IK Vatt. — **3,** 1. CEIK lehr. — 2. CEIK Ta. Gl. — 3. CEIK den. — 4. CE Gebot. I Gebott. K gebott. — 5. CE heilg. IK heilig. CEIK

Geist. CE wird. IK wirdt. — 6. CE jm. IK jhm. CEIK allzeit bleiben. — 7. CEIK nimmer. — 8. CE hertzleidt. IK hertzen leid. CEIK vertreiben. — 9. CE wird. I wirt. K wirdt. CEI Gnad. — 4, 1. CEIK heiliger Heylandt. — 2. CE Vater. IK Vatter. — 3. CE heilg. IK heilig. CEIK Geist. K pfand. — 5. I Daß. — 6. EIK erwarten. CIK verheis. E vorheis. — 7. CE Erwirb. IK Erwürb. CE Vat. IK Vatt. — 8. I Tr. — 9. CEIK deiner. CEIK Erl.

265. Gemeiner Läysang auff die hern Fest.

(Wicel 108 nur die 1. Str. Leisentrit 1. A. I, 168. 3. A. I, 163, in beiden die 1. 2. 5. Str. Walasser 179 die 1. 5. Str. Mainzer Cantual 76, nur die 1. Srt. Cölner Gb. 1610, 115. 1619. I, 115. Corner 272, in diesen alle Str.)

1. Christ fure zu Himel,
Was sendet Er vns herwider,
Er sendet vns den heiligen Geist,
Darmit erleucht der Herr die Christenheit,
Kyrie eleeson.

2. Christ fuhr mit schalle,
Von seinen Jüngern alle,
Macht ein Creutz mit seiner Handt,
Vnd thet den Segn vbr all Landt,
Kyrieeleison.

3. Er befahl jhnen gar eben,
Sagt jhn vom ewigen leben,
Vnd Täuffet alle Völcker gmein,
Auch Euangeli lehret rein,
Kyrie eleison.

4. Hilff vns lieber Herre,
Durch deiner Auffahrt ehre,
Vnd führ vns in das Himmelreich,
Dich zu loben ewiglich,
Kyrie eleison.

5. Alleluia, Alleluia, Alleluia,
Das sollen wir alle fro sein,
Christ soll vnser Trost sein,
Kyrieeleison.

Lesarten. 1, 1. CHIM fuhr. E fur. F für. K führ. EFHIKM Himm. — 2. CEM sand. F sendt. HIK sandt. CEFHIKM er. F vnns. K vnß. CE wider. H hernieder. M hernider. — 3. M vnns. CE heilgn. F heyligen. M Heiligen. H Den Tröster den Heiligen' G. — 4. CEFHIKM Zu (F Zů) Trost (FHIK trost) der gantzen (CE armn. F armen) Chr. — 5. CEIKM Kyrieeleison. H Kyrioleis. F Alleluia. — 2, 1. K führ. IKM schallen. — 2. E sein. EIKM Jüngern. IKM allen. — 3. M Er macht. IK Gesegnet sie m. I handt. K hand. M Hand. — 4. IK Vnd benedeyet alle land. M gab d. Segen über alle Land. — 3, 1. M befalch. — 2. M Leb. — 3. K tauf. M Tauf. E ohne (Vnd) gemein. — 4. M Das Evangely l. — 4, 2. M Auffahrt C. — 5, 2. IK Des. FM deß. E solln. IK froh. IKM seyn. — 3. E Ch. der s. FI trost. IM seyn.

Anmerkung. Hoffmann hat Nr. 74 die 1. Str. aus dem babst. Gb. 1545 mit unbedeutenden Abweichungen; Nr. 75 die 1. Str. aus Wicel; Nr. 76 den Text aus Leisentrit; Nr. 77 den Text aus dem Cölner Gb. 1610 und aus Corner 1625 und sagt dann: „Ein anderer katholischer Text mit alten Bestandtheilen Str. 2 findet sich auch in protest. Gesangbüchern, z. B. bei Wackernagel Nr. 541 (von Chr. Solius v. 1547)." Darauf gibt er noch zwei katholische Texte in Nr. 78 aus Beuttner 1602 und Nr. 79 aus dem Ingolstadt. Pastorale 1629. Mützell hat Nr. 52 die 1. Str. aus dem babst. Gb. und Nr. 239 den Text von N. Hermann. Die protest. Texte haben mit dem kathol. nur die 1. Str. gemein mit unbedeutenden Abweichungen.

266. Ein ander fein Gesang von der Himmelfahrt Christi.

(Mainzer Cantual 76.)

1. CHristus fuhr gen Himmel, Kyrieeleison,
Was sandt er vns hernieder, Alleluia,
Gelobt sey GOTT vnd MARIA.[1]
2. Er sandt vns seinen Heiligen Geist,
Zu trost der gantzen Christenheit.
3. Christus fuhr auff mit schalle,
Vor seinen Jüngern alle.
4. Er macht ein Creutz mit seiner Hand,
Vnd gab den Segen vber alle Landt.

---

[1] Das „Kyrieeleison" wird beim 1., das „Alleluia" beim 2. Vers, das „Gelobt etc." am Schluß jeder Str. wiederholt.

5. Gelobet sey Gott ewiglich,
Geöffnet ist das Himmelreich.

6. Es seynd nun alle ding vollnbracht,
Die Pfort hat[1] Christus auffgemacht.

7. Durch deine freudige Himmelfahrt,
Verleihe trost vnser hinnefahrt.[2]

8. Vnser Schwacheit ist dir bekandt,
Darumb reich vns dein Göttlich handt.

9. Zu dir soll vnser zuflucht seyn,
Dann du wilt vnser Schützer seyn.

10. Dein Opffer für vns ewig gildt,
Deß Vatters zorn hastu gestilt.

11. Ein Gesetz hastu vns geben,
Darnach wir sollen leben.

12. O Christe lieber Heyland,
Den Heiligen Geist gib vns zu pfandt.

13. Den Tröster wolst vns senden,
Dein gnad von vns nicht wenden.

14. Auff das wir bleiben in gedult,
Erlangen deines Vatters huld.

15. Wir bitten vor vnserm letzten end,
Dein wahr Heilig Leichnam werd vns gesendt.

16. Maria du werde Jungfraw rein,
Stehe vns bey in deß Todes pein.

17. Hilff daß wir selig sterben,
Das Himmelreich erwerben.

18. Die Heilige Dreyfaltigkeit,
Die geb vns das in ewigkeit.

Anmerkung. Vgl. Nr. 265.

267. Ein ander fröliches Lied, von der Auffahrt Christi.

(Corner 273.)

1. FRew dich du werthe Christenheit,
Daß Gott ist auffgefahren,
Vnd hat vns selbst die statt bereit,
Wol bey der Engel Scharen,

[1] Fehlt im Text, ist aber nach dem Druckfehlerverzeichniß einzuschieben. — [2] So ist nach dem Druckfehlerverzeichniß zu lesen statt Himmelfahrt, wie im Text steht.

Wir kundten nicht ins Himmels Thron
Biß Jesus Christus Gottes Sohn,
Die Himmelsthür selbst auffgethan.

2. Zu disem heiligen Auffartstag,
Den kan kein Mensch gnug ehren:
Dann GOtt der alle ding vermag,
Sein Lob sollen wir mehren,
So nemet nun deß Tages wahr,
Vnd geht all zu der Engel schaar,
Da scheint die liebe Sonn so klar.

3. O süsser Herre Jesu Christ,
Wir frewn vns mit dir alle,
Daß du gen Himmel gfahren bist,
Mit grossem Lob vnd schalle,
Wir singen all vnd seynd so fro,
Wir singen GOTT dem HErren Lob,
Gelobt sey Gott vnd Maria.

4. Da JEsus Christ gen Himmel fuhr,
Da fuhr er auff mit schalle,
Was ließ er vns zu letzt allhie,
Sein liebe Jünger alle,
Er sendet jhn den heiligen Geist,
Zu Trost der gantzen Christenheit,
Gelobt sey Gott vnd Maria.

5. Er nam die Altvätter bey der Hand,
Er führt sie also schone,
Er führts wol inn seins Vatters Land,
Wol in den obersten Throne,
Er führts wol inn das Paradeiß,
Darinn seynds jmmer vnd ewiglich,
Vnd singen Alleluja.

6. In grosser Krafft vnd Herrlichkeit,
Am Jüngsten tag wird kommen:
Wird richten nach Gerechtigkeit,
Die Bösen vnd die Frommen,
Die Bösen müssen zur Höllen Peyn,
Die frommen gehn zum Himmel ein,
Werden leuchten wie die Sonne.

7. Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn,
Darzu dem H. Geiste:
O Gott wollst vnser Sünd verschon,
Zu dieser zeit am meisten,
Gib deinen Fried vnd Einigkeit,
Von nun an biß in Ewigkeit,
So singen wir Alleluja.

268. Ein schöner Ruff von der Himmelfahrt Christi.

(Corner 274.)

1. Christus der fuhr gen Himmel,
Frew dich Maria,
Da sandt er vns hernider, Alleluja,
Bitt GOtt für vns, Alleluja.[1]

2. Den Tröster den Heiligen Geist,
Zu trost der gantzen Christenheit.

3. Nun seyt er auffgefahren ist,
So lobn wir den HErren JEsum Christ.

4. Viel Galileer sahen das,
Verwundertn sich hoch vber die maß.

5. Es sahens auch die Apostel schaar,
Zu jhn sagten die Engel klar.

6. Ihr Männer was wundert euch so sehr,
Vnd secht gen Himmel mit grosser bgir.

7. Wie Jesus ist auffgenommen,
Also wird Er wider kommen.

8. Am Jüngsten Tag er künfftig ist,
Wird richten was todt vnd lebendig ist.

9. Den Frommen geben deß Himmels Thron,
Die Bösen müssen zur Höllen gahn.

10. Zu dieser heiligen Auffahrtszeit,
Sey Gott gelobt in Ewigkeit.

11. Deß sollen wir alle fro seyn,
Vnd Christ will vnser Trost seyn.

[1] Die 2. und 4. Zeile wie das „Alleluja“ in der 3. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

269. Ein Ruff von der Himmelfahrt Christi.

(Corner 276.)

1. Heut ist gefahren Gottes Sohn, Alleluja,
Gen Himmel auff zum höchsten Thron, Alleluja.[1]

2. Glorwürdig Er zum Oelberg kam,
Da Er den letzten abschiedt nam.

3. Er schiedt von seinen Freunden ab,
Sein segen jhnen allen gab.

4. Er fuhr hinauff vor Augen klar,
Biß an die wolcken offenbar.

5. So baldt Er auff den Wolcken stundt,
In einem Augenblick verschwund.

6. Zugleich kam Er, zugleich, zugleich,
Zu seinem Thron im Himmelreich.

7. O was für frewdt war überall,
Was jubel, was für frewdenschall.

8. Kein Mensch begreifft, was da geschehen,
Ders nicht mit Augen hat gesehen.

9. Er sitzt in vnserm Vatterland,
Zu seines Vaters rechter Hand.

10. Nu sey GOtt Lob, der Weeg ist gmacht,
Sein Auffahrt hat viel guts gebracht.

11. Wir schawen hinauff, vnd er herab,
An Trew vnd Lieb geht jhm nichts ab.

12. Dort wil Er vnser Mitler sein,
Ein fürsprecher seiner Kinderlein.

13. Dann wirdt der Tag erst frewdenreich,
Wann wir zu jhm kommen ins Reich.

14. HErr JEsu Christe, GOttes Sohn,
Verhilff vns auch zu deinem Thron.

Anmerkung. Die Str. 10–14 stehen auch in Nr. 270 Str. 8–12.

[1] Das Alleluja wird nach jeder Zeile wiederholt.

270. Ein anders auff die Himmelfahrt Christi.

(Corner 231.)

1. Christus fehrt hin mit frewden schall, Alleluja.
Vber die hohe Himmel all, Alleluja.[1]

2. Auff Erden hat er als volbracht,
Die Himmelport ist auffgemacht.

3. Mit frewd vnd jubl wird ein geleit,
Christus in seine Herrligkeit.

4. Zu seines Vatters rechten Hand,
Sitzt Er in vnsern[2] Vatterland.

5. Die Königin in deß Himmelreichs,[3]
Steht neben jhrem Sohn zugleich.

6. Sie frewet sich seiner Herligkeit,
Vergiß vnser nicht in vnsern[4] leyd.

7. Christi deß HErrens Glori vnd hab,
Kein verstandt nicht begreiffen mag.

8. Nu sey Gott lob, der Weg ist gmacht,
Sein Auffahrt hat viel guts gebracht.

9. Wir schauen hinauf, vnd Er herab,
An traw vnd lieb geht jhm nichts ab.

10. Dort wil Er vnser mittler sein,
Ein fürsprecher seiner Kinderlein.

11. Dann wird der Tag erst frewdenreich,
Wann wir zu ihm kommen inns Reich.

12. HErr JEsu Christe GOttes Sohn,
Verhilff vns auch zu deinem Thron.

Anmerkung. Die Str. 8—12 stehen auch in Nr. 269 Str. 10—14.

---

[1] Das Alleluja wird bei jeder Zeile wiederholt. — [2] Lies: vnserm, wie 269, 9. — [3] Lies: Himmelsreich. — [4] Lies: vnserm.

Vierte Abtheilung.

Pfingstkreis.

1. Pfingsten.

271. Vff den heyligen Pfingstag vor der Predig.

(Vehe 53. N. A. 64. Wicel 112 nur die 1. Str. Leisentrit 1. A. I, 184. 3. A. I, 183. Cölner Gb. 1610, 121. 1619. I, 121. Corner 290 hat allein noch die 5. Str.)

1. Nu bitten wir den heyligen geyst,
Vmb den rechten glauben allermeyst,
Das er vns behüte an vnserm ende,
Wen wir heymfarn auß diesem ellende,
Kyrioleys.

2. Erleucht du vns o ewiges liecht,
Hilff das alles so von vns geschicht,
Gott sey gefellig durch Jesum Christum,
Der vns macht heylig durch sein Priesterthum,
Kyrioleys.

3. O heyligste lieb vnd güttickeyt,
Durch deine gnad vnser hertz bereyt,
Das wir vnsern nechsten Christlich lieben,
Vnd ewig bleyben in deinem fryden,
Kyrioleys.

4. O höchster tröster vnd warer Gott,
Hylff vns getreulich in aller nodt,
Mach rein vnser leben Schenck vns dein gaben,
Laß vns nit weichen vom rechten glauben,
Kyrioleys.

5. Wir beten an die dritt Person,
Die vom Vatter außgeht vnd dem Sohn,
Wollen allen dreyen hertzlich singen,
Sanctus Sanctus mit fröhlichen stimmen,
O Herr erbarm dich unser.

Lesarten. 1, 1. BIKM Nun. BCEIK heiligen Geist. M Heiligen Geist. — 2. IKM In. IK dem. BEIM Gl. BCEIKM allermeist. — 3. K Dz. M Daß. CE behüt. B ennde. K end. M Ende. — 4. IKM Wann. BCE Wenn. B heimfahrn. CE heimfarn. I heimfaren. K heimfahren. M heimbfahren. BCE aus. IK disem. BCE elend. M Elende. B Kyrie eleeson. CE Kyrioleis. IK Kyrie eleison. — 2, 1. M Du (st. o). IK ewigs. CEM Liecht. — 2. IKM daß. — 3. IKM gefäll. E Jhes. — 4. K mach. CEK heilig. IM Heilig. IK würdig Pr. M würdigs Pr. CEIKM Priesterthumb. — 3, 1. CEK heiligste. I Heiligste. M Heilige. EIM Lieb. CEIK gütigkeit. M Gütigkeit. — 2. M dein Gn. M Hertz. CEIKM bereit. — 3. CE Dz. IKM Daß. IM Rechst. — 4. CEIKM bleiben. CEIK frieden. M Frieden. — 4, 1. CEIKM Tr. IKM wahrer. — 2. CEIKM Hilff. getrewl. CK noth. E not. I noht. M Noht. — 3. CE lebn. M Leben. CEM schenck. IKM deine. I Gaaben. K gaaben. M Gaben. — 4. CE Las. CEM nicht. M von. IM Glauben.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 10 hat die 1. Str. aus dem 13. Jahrh. (von Berthold von Regensburg schon angeführt); Nr. 94 den Text aus Vehe. Luther nahm die 1. Str. auf (Walther Gb. 1525, babst. Gb. 1545) und dichtete nach der allgemeinen Annahme noch 3 andere Str. dazu. Luthers Text hat Mützell Nr. 12 und Wackernagel Nr. 208. Letzterer hat Nr. 822 auch den Text aus Vehe. — Die Varianten der 1. Str. bei Luther sind: 1. heiligen Geist. — 2. allermeist. — 3. wenn. heimf. aus. elende. — Die andern Str. lauten:

2. Du werdes liecht, gib vns deinen schein,
ler vns Jhesum Christ kennen allein,
Das wir an jm bleiben dem trewen Heiland,
der vns bracht hat zum rechten Vaterland.

3\. Du süsse lieb, schenck vns deine gunst,
las vns empfinden der liebe brunst,
Das wir vns von hertzen einander lieben
vnd im friede auff einem sinn bleiben.

4\. Du höchster tröster in aller not,
hilff, das wir nicht fürchten schand noch tod,
Das in vns die sinne nicht verzagen,
wenn der feind wird das leben verklagen.

Hölcher (Niederdeutsche geistliche Lieder und Sprüche ꝛc.) hat Nr. 21 einen niederdeutschen Text, der genau zu dem Texte Luthers stimmt.

272. Vff den heylig Pfingstag nach der Predig (Veni sancte Spiritus reple.)

(Vehe 54. N. A. 65. Leisentrit 1. A. I, 185. 3. A. I, 184. Walasser 191. Münchener Gb. 28. Cölner Gb. 1610, 120. 1619. I, 120. Corner 279.)

1\. Kom heyliger geyst Herre Gott,
Erfüll mit deiner gnaden gutt,
Deiner glaubigen hertz mut vnd sinn,
Dein brünstig lieb erzünd in ihn,
O Herr durch deines liechtes glantz,
Zu dem glauben versamlet hast,
Das volgk auß aller welt zungen,
Das sey dir Herr zu lob gesungen,
Alleluia Alleluia.

2\. O heylges liecht won vns bey,
Mach vns aller blyntheyt frey,
Laß vns durch keyn falschen scheyn,
Abführen von den wegen dein,
Behüt vns vor den Propheten,
Die Gottes wort vnrecht deutten,
Sein glauben mit mund bekennen,
Vnd die kirchen doch zertrennen.

3\. O höchster tröster vnd heylgste lieb,
Durch dein gnaden vns vergyb,
Vnsere sünd vnd missethat,
Die Gott schwerlich erzürnet hat,
Verleyh vns auch gnediglich,
Das wir Gott lieben brünstiglich,
Auch vnsern nechsten allezeyt,
Groß ehr sey dir in ewigkeyt, Amen.

Lesarten. 1, 1. FIK Kom̄. M Komb. CEIKM heiliger. CEGIKM Geist. F geist. herre. — 2. F Erfüll. G Gnaden. M Genaden gut. FK gůt. G guet. C gleubign. E Gleubign. I Geläubigen. K geläubigen. M Glaubigen. CGM Hertz. CE muth. F můt. I muht. K müth. CE sin. — 4. F inbrünstig. IK inbrůnstige. M brůnstige. GM Lieb. CEM entzünd. F entzünd. GIK entzündt. CGM jhn. EFM jn. IK vns (st. jhn). — 5. IKM Der (st. O H.) M Der du. EFM Liechtes. CEFG glast. M Glantz. — 6. F zů. IK einem (st. dem). MG (Noten) In einem. FGM Gl. M versamblet. — 7. CEGIKM Volck. F volck. CE aus. G Welte. IKM Welt. CEM Zungen. IK ein zungen. — 8. IK Daß sie. GIKM lieber H. IK Herre Gott. CE gsungen. GI vnd zu ehr ges. K vnd ehr ges. M Lob vnd Ehr ges. — 2, 1. CEFIKM heiliges. G heyliges. CEFGIKM Liecht. GIKM wohn. — 2. C Vnd mach. EGM Mache. M von aller. CKM blindheit. EFGI blindtheit. IK gantz frey. — 3. CE Las. F vnns. CEGIKM keinem. F kein. CEGIKM schein. — 4. CI Abfür. IK dem wege. M Wegen. — 5. G Behůet. F vnns. — 6. EM Wort. CEIKM deuten. — 7. IK Den (st. Sein). FIM Gl. KM mit dem. CEM Mund. G Mundt. I mundt. — 8. M V. doch die. CEFIM Kirchen. K Kyrchen. — 3, 1. CEFGIKM Tr. CEGIKM fehlt: vnd. CE heilgste. FIKM heiligste. G heyligste. FIKM Lieb. — 2. CEGIKM deine. F vnns. CE vorgib. FGIKM deine. F vnns. CE vorgib. FGIKM vergib. — 3. F Vnnsere. F sünd. G Sündt. IK Sünden. M Sünd. KM Miss. — 4. F erzürnet. — 5. C Vorbey. E Vorleih. G Verley. F vnns. CE genediglich. FG genedigklich. IK gnediglich. M genädiglich. — 6. FIKM Daß. F Got. F brünstigklich. G brůnstigklich. K brůnstig. M jnbrünstiglich. — 7. CE Nechst. M Nächst. CEGM a. zeit. IK allzeit. M allezeit. — 8. C Gros. CEFIM Ehr. F inn. CEFGIK ewigkeit. M Ewigkeit.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 90 hat die 1. Str. aus einer Münchener Handschrift, und dieselbe Nr. 91 aus dem Baseler Plenarium von 1514. Luther nahm diese 1. Str. in sein Gb. 1524 auf, dichtete aber nach der gewöhnlichen Ansicht noch 2 Str. dazu. Wackernagel hat Nr. 164 den Text des Baseler Plenariums; Nr. 199 Luthers Text; Nr. 823 den Text von Vehe.

Die Abweichungen bei Luther in der 1. Str. sind: 1. heil. Geist. — 2. gut. — 3. gleub. sie. — 4. brůnstige. entz. jn. — 7. volck aus. Welt. Die 2. und 3. Str. lauten bei ihm:

2. Du heiliges liecht, edler hort,
las vns leuchten des lebens wort,
Vnd ler vns Gott recht erkennen,
von hertzen Vater jn nennen.

O HERR behüt für frembder lehr,
das wir nicht meister suchen mehr
Denn Jhesum mit rechtem glauben
vnd jm aus gantzer macht vertrawen.

3. Du heilige brunst, süsser trost,
nu hilff vns frölich vnd getrost
In deim dienst bestendig bleiben,
die trübsal vns nicht abtreiben,
O HERR, durch deine krafft vns bereit
vnd sterck des fleisches blödigkeit,
Das wir hie ritterlich ringen,
durch tod vnd leben zu dir dringen.

273. An dem heiligen Pfingstabendt

ein herrlicher Lobgesang, so die Catholische Kirch in Latein Rex sanctorum Angelorum, in vnd bey der Procession zu dem Tauffbrun thut jehrlich gebrauchen, Erstlich pfleget der gantze Chor anzufangen vnd stets zu intoniren mit den ersten zween Verß oder Ritmen; darauff antwortet Secundus Chorus mit dem nachfolgenden Verssen, durch die sünderliche darzu verordnete Schüler oder Knaben, wie folget.

(Leisentrit 3. A. I, 167.)

Primus Chorus.

1. König der Heiligen Engel,
Kom zu hülff aller Welt schnel.

Secundus Chorus.

2. O Jungfreuliche Mutter schon,
Bitt du für vns ohn ablon,
Auch jr Engelische geister
Des höchsten Königs diener.

Primus Chorus.

3. König der heiligen Engel,
Kom zu hilff aller Welt schnel.

Secundus Chorus.

4. O Jungfrewliche Mutter schon,
Bit du für vns ohn ablon,
Auch jr En=

(Das Übrige fehlt, da zwei Blätter in dem Exemplar herausgerissen sind.)

274. Ein schön Liedt von dem heiligen Pfingstage.

(Leisentrit 1. A. I, 162. 3. A. I, 169. Corner 291, mit der Überschrift: „Ein anders altes Gesang zu Gott dem heiligen Geist.“)

1. O HEiliger Geist der du mit grossem gwalt,
Vnd mit krefftiger wirckung inn Fewers gstalt,
Vom Himmel nach der vorheissung Jhesu Christ,
Auff die heiligen Apostel kommen ist.[1]

2. Vnd sie all sampt andern gleubigen ernewt,
Vnd anzündet zu aller hertzgmütigkeit,
Kom auch zu vns mit deiner gnad vnd güte,
Zünd an vnser kalte hertzen vnd gmüte.

3. Erleucht vns auch mit deinem Göttlichen Liecht,
Damit wir in den sünden verterben nicht,
Sonder erkennen recht die Göttlich warheit,
Lehr vns was nottürfftig ist zur seligkeit.

4. Erquick vns auch in aller trübsal vnd noth,
Das wir bstendig bleiben bis in bittern Todt,
Las vns stets scheinen dein gnadenreiches Liecht,
Vnd von deiner erkentnis abfallen nicht.

5. Zeuch vnd treib vns ab von sünden und boßheit,
Vnd forder vns zu deiner gerechtigkeit,
Das sich in vns mehr Lieb, Glaub, Demütigkeit,
Hoffnung, Gedult, Friede vnd sanfftmütigkeit.

6. Das wir durch dein Gnad im glauben bstendig sein,
Auch dich vnd vnsern Nechsten lieben gar fein,
Das wir auch vnser Creutz gedültig leiden,
All boßheit vnd vngerechtigkeit meiden.

7. Behüt vns gnedig vor aller gferligkeit,
In dieser fast vngestümmen welt vnd zeit,
Gib das wir abstehen von schand vnd sünden,
Die Welt, das fleisch den Teuffel vberwinden.

8. Vnserm höchsten GOtt Vater in ewigkeit,
Vnd Jesu seinem Son gleicher herligkeit;
Deßgleichen dem Tröster dem heiligen Geist,
Sey Lob, Ehr vnd preis mit höchster danckbarkeit.

Lesarten. 1, 2. M krãfft. ins. gest. — 3. M verh. JEsu. — 4. M heilign A. herab k. — 2, 1. E alle. M Vnd sampt an. Gl. erneweret heut. —

[1] Lies: bist, wie EM haben.

2. E hertzmütigkeit. M Sie anzündt zu allr Hertzdemütigkeit. — 3. M Komb zu Gn. Güte. — 4. M Zündt an vnsr H. kalt, Gemühte. — 3, 1. M dem (st. deinem). — 2. M Darmit. E Sünden. M S. ewig verderben. — 3. M Sondern erk. die G. W. — 4. E notd. Sel. M Vnd lehr v. w. not ist z. S. — 4, 1. M Gott (st. auch) in aller Angst vnd Noht. — 2. M Daß wir beständiglich bl. biß in Todt. — 3. M Laß vnus auch sch. Gnad. — 4. M deinr Erkandnuß Ewig abf. — 5, 1. E Sünden. M Zeuch von vns ab all Sünd vnd boßhafftigkeit. — 2. M förder. Ger. — 3. E Demütt. M Daß in vns mehr Glaub, Lieb, Demütigkeit. — 4. M H. G. stäten Fried, vnd die Sanffm. — 6, 1. M Das wir im Gl. beständig s. — 2. M Dich vnd vnsern N. lieben fein. — 3. M Vnd vnser C. gedultig leyden. — 4. M A. Boßheit, Vng. gäntzlich meyden. — 7, 1. M gnädig. Gfährlichk. — 2. E Welt. M J. dieser vng. letzten zeit. — 3. M Daß w. abstehn. Sch. Sü. — 4. M dz. EM Fl. — 8, 1. M Singt vnserm G. Vatter im Himmelreich. — 2. M V. seim Sohne. E herrl. M Herrlichk. — 3. M Dem Tr. dem H. — 4. M Ewigs Lob, groß Ehr vnd Preyß m. h. D.

Anmerkung. In M steht Str. 5 vor Str. 4. — Hoffmann hat Nr. 327 die 1. der 8 Str. aus Corner 1625 und sagt: Das Lied finde ich sonst nirgend.

275. Ein ander schöner Lobgesang des H. Hilarij

Beata nobis gaudia.

Auch am H. Pfingstag zu singen.

(Leisentrit 3. A. I, 171.)

1. O Welch ein selige grosse freud,
Vns das vmblauffend jar bracht heut:
Weil der Tröster der heilige Geist,
An den Jüngern erschienen ist.

2. Do das fewrig liecht schine bald,
Bracht es den Jüngern new gestalt:
Auff das die Jüngern redselig würden,
Vnd von lieb einbrünstig.

3. Sie regten[1] mit vielen sprachen
Ges[2] sich die Heiden entsatzten:
Meinten sie weren von Wein sat,
Die doch der Geist erfüllet hat.

[1] Lies: redten. — [2] Lies: Des.

4. Geistlicher weiß solches geschach,
Nach Ostern funffzig tag darnach,
In welcher heiliger Jarzal,
Das gsetz gros freyheit gab domal.

5. Dich güttigster GOtt bitten wir,
Mit grossem seufftzen vnd begir,
Woltest vns schencken von droben,
Des heiligen Geistes gaben.

6. Du hast erfült mit gnaden dein,
Vorzeit der Jünger hertzen fein:
So vorzeich vns die Sünde jetzt,
Vnd gib vns deinen frieden stets.

7. Ehr sei Gott dem Vater vnd Christ,
Der von dem todt erstanden ist,
Auch dem Tröster dem heilgen Geist,
Nu vnd ewiglich allermeist.

276. Der Hymnus Veni creator Spiritus,
In der Kirchen Melodey.

(Leisentrit 1. A. I, 174. 3. A. I, 172. Cölner Gb. 1610, 118. 1619 I, 118. Corner 281, ohne Str. 6.)

1. KOm heiliger Geist warer trost,
Die hertzen die du bschaffen hast,
Besuch in aller angst vnd noth,
Vnd erfüll sie mit deiner Gnad.

2. Der du der Tröster wirst genant,
Ein gab Gottes herab gesandt,
Ein lebendiger Brun vnd Liecht,
Ein lieb die nue auffhöret nicht.

3. Mit Sieben gaben bist bekandt,
Ein Finger Gottes rechter handt,
Du hast die Apostel gelert,
Vnd sie des ewign trosts gewert.

4. Im vorstandt zünd vns an ein liecht,
In vnser Hertz gib vns dein lieb,
Sterck vnser schwache blödigkeit,
Mit deiner gnad in ewigkeit.

5. Den bösen Feind treib von vns fern,
Des frieds thu vns allzeit gewern,
Damit wir von dir vnterricht,
Meiden das dir thut gfallen nicht.

6. Gib rechte frewd vnd einigkeit,
Die dir gefelt in ewigkeit,
Gib dein gnad vnd treib von vns weit,
All boßheit vnd zwiespaltigkeit.

7. Gib das wir all erkennen schon,
Gott den Vater vnd seinen Son,
Vnd dich der du bist beider Geist,
Ein Gott gelobt in ewigkeit.

8. Gott dem Vater sey lob vnd preis,
Seinem Son Jhesu gleicher weis,
Der woll vns senden allermeist,
Den tröster den heiligen Geist.

Lesarten. 1, 1. IK Kom̃. M Komb. IK wahrer. IKME (Noten) Trost. — 2. M Hertzen. IKM geschaffen. — 3. E (Noten) Besucht. M Angst. MCE (beide unter d. N.) not. — 4. IK gnad. — 2, 1. IK wurdst. M genandt. — 1. I gaab. M Gab. — 3. IK brun̄. M Brunn. IK liecht. — 4. EM Lieb die da a. EIK nun. — 3, 1. I siben. KM sieben. IK Gaaben. M Gaben. — 2. IK finger. M Hand. — 3. EIKM gelehrt. — 4. M deß. IKM ewigen. IM Trosts. IK gewehrt. M gewärt. — 4, 1. 2. EIKM Entzünd das Liecht (IK l.) in vnsere (IKM vnserm) sin (IK sinn. M Sinn), Den hertzen (IM H.) geuß der Lieb (I liebe. K lieb) fewr (Fewer) in (IKM ein). — 3. M Stärck. Blöd. — 4. IM Gnad. M Ewigkeit. — 5, 1. M ferrn. — 2. M Deß. IK friedes. M Friedes. IK thů. IK gewehrn. M gewärn. — 3. IKM Darmit. IK vnderr. — 4. M Meyden. IK thůt. EIKM gef. — 6, 4. E zwesp. — 7, 1. IM daß. — 2. IKM Vatter. Sohn. — 3. IKM beyder. — 4. M Ewigk. — 8, 1. IKM Vatter. EM Lob. IK preiß. M Preyß. — 2. EIKM Sohn. IK Jesu. M JEsu. IKM weiß. — 3. E wol. IKM wöll. — 4. EIKM Tröster. M Heiligen G., Amen.

Anmerkung Str. 6 steht nur in CE. Eine Übersetzung aus dem 12. Jahrh. enthalten meine Kirchenlieder S. 68. Hoffmann Nr. 208 hat eine Übersetzung aus dem 13. Jahrh., die auch in andern Handschriften steht (bei Wackernagel Nr. 103 aus einer Stuttgarter). Hoffmann Nr. 209 hat noch einen Text aus Corner und dem Cölner Gesangb.

277. Ein anders auch auf den Hymnum Veni creator Spiritus gerichtet, in der Kirchen Melodey.

(Leisentrit 1. A. I, 175. 3. A. I, 173.)

1. KOM Gott Schöpffer heiliger Geist,
Besuch die hertzn der menschen dein,
Mit gnaden sie füll wie du weist,
Das sie dein Geschöpff vorhin sein.

2. Denn du bist der Tröster genandt,
Des Allerhöchsten gaben tewr,
Ein Geistlich Salb an vns gewant,
Ein Leben, Brun, Lieb, vnd Fewr.

3. Zünde an ein Liecht im vorstand,
Gib vns ins hertz der liebe brunst,
Dz schwach Fleisch in vns ist dir bekant,
Erhalte fest dein krafft vnd gunst.

4. Du bist mit gaben Siebenfalt,
Der Finger Gottes rechter handt,
Des vaters wort gibstu gar baldt,
Mit manch Zungen in alle Landt.

5. Des Feindes list treib von vns fern,
Dein fried schaff bey vns dein genad,
Das wir deim leiden volgen gern,
Vnd vermeiden der Seelen schad.

6. Lehr vns den Vater kennen wol,
Darzu Jesum Christum seinen Son,
Das wir des glaubens werden voll,
Dich beider Geist recht zuuorstan.

7. Gott Vater sey lob vnd dem Son,
Der von den Todten aufferstundt,
Dem Tröster sey dasselb gethan,
In ewigkeit zu aller stundt.

Lesarten aus E. 1, 2. hertzen. — 2, 1. genant. — 3. gewandt. — 3, 1. verst. — 3. Das. — 4. Erhalt. — 4, 3. Vaters Wort. — 5, 2. gnad. — 3. folgen. — 4. vorm. — 6, 4. beyden.

Anmerkung. Luthers Übersetzung von 1524 (bei Wackernagel Nr. 198) stimmt, einzelne orthograph. Abweichungen abgerechnet, mit obigem Text überein, nur die 4. Zeile einer jeden Str. hat eine Sylbe weniger. Str. 1. Das dein geschöpff vorhin sein; Str. 3. Erhalt fest dein krefft vnd gunst;

Str. 4. Mit zungen in alle land; Str. 5. Vnd meiden der seelen schad; Str. 6. Dich beider geist zuuerston; Str. 7. In ewigkeit alle stund. Andere Abweichungen sind: 1, 2. das hertz. 2, 4. lebend brun.

278. Der Hymnus Veni creator Spiritus, anders verdeutscht.

(Corner 282.)

1. Komm Heiliger Geist, Schöpffer mein,
Besuch das Hertz der Kinder dein,
Mach all Hertzen Genaden voll,
Die deine Hand erschaffen wol.

2. Der du ein Tröster wirst genandt,
Ein Gab von Gott herab gesandt,
Ein Brunn der lebt, ein Lieb vnd Fewr,
Ein Salbung Geistreich werth vnd thewr.

3. O Gab die siebenfältig ist,
Die du der Finger Gottes bist,
Vom Vatter ein verheißne Gab,
Die wol richt alle Zungen ab.

4. O Liecht, gib vns Verstand vnd Witz,
O Fewr, O Lieb das Hertz erhitz,
O Krafft gib Krafft dem schwachen Leib,
Gib Krafft die bei vns ewig bleib.

5. Den Feind von uns treib weit von dann,
Vnd gib den Frieden jederman,
Leyt vns, führ vns, zeyg vns den Weg,
Halt vns von bösem Weeg vnd Steg.

6. Gib daß wir kennen allermeist,
Gott Vatter, Sohn, dich beyder Geist,
Ein Gott, vnd der Personen drey,
Dem Preyß vnd Ehr ohn Ende sey, Amen.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 209 hat die 1. Str. aus einem Cölner Gb. 1628.

279. Ein anders im Thon, Kom heiliger Geist wahrer trost.

(Leisentrit 1. A. I, 180. 3. A. I, 180.)

1. KOM Heiliger Geist HErre GOTT,
Deiner gnaden ist vns sehr noth,
Dann an dich nichts guts wir vormögn,
Zugedencken, thun, nach zu redn.

2. Wo du nicht bist mit deiner krafft,
Dasselb wird nichts gutes geschafft,
Da hilfft kein Predig noch kein lehre,
Da gilt kein straff noch warnung mehr.

3. Aber wo du selb Lehrer bist,
Daselb beßrung des lebens ist,
Da ist Glaub, Hoffnung, Lieb vnd Frewd,
Da ist fried, gdult vnd freundtligkeit.

4. O süsser Meister vnd Lehrer,
Vnd der jrrenden bekerer,
Von jrthumb vnd Sünd vns bekehr,
Vnd den weg der warheit vns lehr.

5. Theil vns mit dein genad vnd güt,
Erleucht vnser Hertzen vnd gmüht,
Lehr vns JHEsum recht erkennen,
Vnd nach jhm vns hertzlich sehnen.

6. O du Tröster aller armen,
Thu dich vber vns erbarmen,
Treib alles böses von vns aus,
Mach dir in vns ein reines Haus.

7. Mehr in vns lieb, hoffnung, glauben,
Das wir dir hertzlich vertrawen,
Das wir einander hertzlich liebn,
Vnd in guten wercken vns vbn.

8. Gib vns in widerwertigkeit,
Sterck, gedult, vnd bestendigkeit,
Mach vns zu dem guten bereit,
Behüt vns vor sünd vnd boßheit.

9. Dem Vater der barmhertzigkeit,
Sey Lob, Ehr danck vnd herligkeit,
Sampt dem Son vnd heiligen Geist,
Von nun an bis in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, 2. (Noten) not. — 4. C (Noten) noch. — 2, 1. Krafft. — 3. Lehr. — 3, 2. Lebens. — 4. Fried. — 5, 1. Genad. — 2. gmüt. — 3. Jesum. — 6, 4. Hauß. — 7, 4. gutten. — 8, 2. Ged. — 9, 2. herrl. — 3. Sohn.

280. Ein ander schön Lied von sendung des heiligen Geistes, auff das Spiritus sancti gratia gerichtet.

(Leisentrit 1. A. I, 181. 3. A. I, 181.)

1. DER heilig Geist vnd warer Gott,
Der höchste tröster in der noth,
Der vns so offt vorheissen ist,
Von vnserm HErren Jesu Christ.
2. Der ist vom Vater her gesandt,
Auff das sein Wort in allem Landt,
Gepredigt würd mit frewdigkeit,
Zu aller Menschen Seligkeit.
3. Der hat begabt die Christenheit,
Besucht mit seiner gütigkeit,
Er schafft sein thun gantz ordentlich,
Vnd gibt die gaben mildiglich.
4. Das sein Volck wol regiret werd,
Weil es noch lebt allhie auff Erd,
Er füret sie recht alle sampt,
Versorget mit Göttlichem Ampt.
5. Er tröstet sie in aller noth,
Vorgibt jhn jre missethat,
Vnd stercket jre blödigkeit,
Macht sie gewis der Seligkeit.
6. Er strafft die Welt vmb all jr thun,
Wie vns bezeuget Gottes Sohn,
Vnd preiset vns nur alle zeit,
Des HErren Christi fromigkeit.
7. Solchs thut alles der heilge Geist,
Durchs Euangelium am meist,
Zu gut der gantzen Christenheit,
Der sey gelobt in ewigkeit.

Lesarten aus E. 1, 1 ware. — 2. Tröster. — 4, 1. regieret. — 2. alhie. erd. — 3. Erfreuet. — 5, 2. jn. — 6, 4. fröm. — 7, 1. Heilge.

281. Ein Lobgesang von dem heiligen Geist.

(Leisentrit 1. A. I, 183. 3. A. I, 183.

1. KOM Gott Schöpffer heiliger Geist,
Dieweil du vnser Tröster heist,
Schaff vns nach deinem ampt so gut,
In aller not ein starcken muht.

2. Dich aller vnser heut erbarm,
Denn vnser fleisch ist treg vnd arm,
Zuuorbringen den willen dein,
Weil es von art ist gantz vnrein.

3. Vorschaff in vns ein ernstes hertz,
Das vns dein wort nicht sey ein schertz,
Welchs vns den glauben bringt allein,
Dadurch wir Gottes Kinder sein.

4. Weil du bist vnser höchstes pfant,
Mach vns den Vater wol bekant,
Vnd Jhesum Christum seinen Sohn,
Auff das wir deinen willen thun.

5. Das Göttliche Fewr durch deine glut,
Erleucht vnd zünd an vnsern muth,
Das wir erlangen solche kunst,
Zu dienen dir in lieb vnd brunst.

6. Steh bey vns in der letzten noth,
Wenn vns der Sathan wil mit spott,
Abwenden durch sein arge list,
Vom Glauben vnd von Jesu Christ.

7. Lob Ehr vnd danck sey alle zeit,
Der heiligen Dreyfaltigkeit,
Dem ewigen vnd waren Gott,
Der vns alle geschaffen hat.

Lesarten aus E. **1**, 4. noth. muth. — **2**, 4. Weil vnser art. — **3**, 3. Glauben. — **4**, 1. pfandt. — 2. bekandt. — 3. deinen (Druckf.). — **7**, 3. Ewigen.

282. Der Sequentz Veni sancte Spiritus et emitte, deutsch.

(Leisentrit 1. A. I, 176. 3. A. I, 174, in beiden ganz in Musik, in E dann noch einmal besonders gedruckt.)

1. Kom heilger Geist warer Gott,
Gib dein liecht von Himel gut,
Vnd verlas dein Geschöpff nicht.

2. Kom du Vater der armen,
Kom ausspender der gaben,
Kom der hertzen wares Liecht.

3. Du aller gütigster trost,
Der Selen lieblichster gast,
Du ware süsse labnus.

4. Du rechte ruh in arbeit,
Erquickung in hitzigkeit,
Du tröst in der betrübnus.

5. O Liecht vnd seligster glantz,
Das jnnerst der hertzen gantz,
Erfüll deiner gleubigen.

6. On deine Göttliche krafft,
Wird nichts guts von menschen gschafft,
On dich müssens verderben.

7. Wasch ab all vnreinigkeit,
Vnd befeucht all dürrigkeit,
Vnd heil was da ist verwundt.

8. Beug vnd bieg all starrigkeit,
Vnd erwerm all frostigkeit,
Füg das jrrig zu deim bundt.

9. Gib HErr alln gleubigen dein,
Die in dich vortrawen sein,
Die heilgen Sieben gaben.

10. Gib vns die frucht der tugent,
Vnd bscher vns ein seligs end,
Vnd die ewig frewd, Amen.

Lesarten aus E. 1, 1. (T.) heiliger. — 2. (T.) licht. — 3. (T.) verlaß. gesch. (N.) nit. — 2, 3. (T.) licht. — 3, 1. (T. N.) gütt. — 2. (T.) seel. — 4, 3. (T.) trost. (N.) betribnus. — 5, 1. (T.) licht. — 6, 1. (T.) Ohn. — 2. (T.) Wirdt. Menschen·gesch. — 3. (T.) Ohn. ververterben. — 7, 4. (T.) verwund. — 9, 2. (T.) inn. vertr. — 3. (T.) sieben. — 10, 1. (T.) frucht.

283. Ein ander Sequentz Veni sancte Spiritus et emitte.

(Leisentrit 1. A. I, 177. 3. A. I, 140, in beiden ganz in Musik, in E dann noch einmal besonders abgedruckt.)

1. Kom heiliger Geist warer Gott,
Bedenck vns all in vnser not,
Send herab deines lichtes glantz,
Domit wir scheinendt werden gar vnd gantz.

2. Kom Vater der armen vnd vorachten,
Kom geber der gaben darnach wir trachten,
Kom Liecht der hertzen die so finster sind,
Hey vortreib die schwartze nacht schwind.
3. Du aller bester Tröster vnd anreger gros,
Du süsser gast der Seelen aus des Vaters schos,
Du süsse ergetzung vnd fried allein,
Ach erfrew vnser gemüt woll vnd fein.
4. Du bist die ruh wens vns sawer wird,
Du bist der schatten wenn vns die hitze rürt,
Du bist der krefftig trost, wen wir weinen heiß,
O volbring sölchs in vns durch dein weben leiß.
5. Du seliges licht erfül deine gleubigen jnnerlich,
Geuß vor aus was nicht dein ist lauterlich.
On dich Gottes geist ist nichts mit vns,
Hin ist nichts guts scheins noch grunds.
6. Darumb heb an wasch vnser vnfletiges rein,
Begeus vnser dürres, heil wo wir wund sein.
Lenck was halsstarrig ist, zu bösem radt,
Werm was kalt ist, richt was jrre gehet vom pfadt.
7. Gib deinen gleubigen so sich auff dich verlassen,
Dich weißheit, vorstand, rath, sterck, kunst, forcht, nach massen,
Gib das wir wol thun, gib einen seligen abscheid,
Gib nach diesem leben die ewige Seligkeit, Amen.

Lesarten aus E. 1, 2. (T.) noth. — 4. (T. N.) scheinend. — 2, 1. (T. N.) veracht. — 3. (T.) liecht. do (st. so). — 4. (T.) Ey vertr. — 3, 1. (T.) tröster. — 2. (T.) seelen. — 3. (T.) ergötz. — 4, 1. (N.) sawr. (T.) wirdt. — 3. (T. N.) wenn. (T.) heis. — 4. (T. N.) solchs. — 5, 1. (T. N.) liecht. (T.) erfüll. — 3. (T.) Ohn. (T. N.) Geist. (T.) grundes. (N.) grundts. — 6, 2. (T. begeuß). wundt. — 3. (T. N.) halßst. (N.) bösen. (T.) raht. — 4. (T.) richte. von. — 7, 2. (T.) verstandt. (T.) verstand. — 4. (T.) sel.

284. Wiederumb ein anderer dergleichen lieblicher vnd zum außwächseln dienstlicher Sequentz. Veni sancte spiritus, deutsch.

(Leisentrit 3. A. I, 178, ganz in Musik und dann noch besonders gedruckt.)

1. KOm heiliger Geist Schöpffer mein,
Vnd geuß vns von droben ein,
Deines lichts klarste[1] schein.

[1] Lies: klarsten.

2. Vater der armen kom her,
Kom her du gaben geber,
Kom du hertzn erleuchter.

3. O du tröster aller best,
Der Seelen süssigster gast,
All ergötzung in dir hast.

4. Du bist vns ruh in arbeit,
In hitz vnsre messigkeit,
Vnd ein trost in allem leit.

5. O allerseligstes liecht,
Erfüll die hertzn jnnerlich,
Die da gleuben stets an dich.

6. Ohn dein Göttlich gnad vnd licht,
Ist an dem Menschen gar nicht,
Es ist all der Sünd verpflicht.

7. Wasch schön als was ist vnrein,
Begeus was trocken ist gmein,
Was wund ist das heile fein.

8. Mach sanfft alle hartigkeit,
Was kalt ist mach warm alzeit,
Beleit als was jrre geit.

9. Gib alln die gleuben an dich,
Vnd dir vertrawen hertzlich,
Deine gab sieben faltig.

10. Der Thugendt lohn gib vns heut,
Darzu ein seligs abscheid,
Vnd nachmals die ewige frewd.

Lesarten unter den Noten. 1, 2. schöpffer. — 2, 3. hertzen. — 3, 2. seelen. — 4, 3. leidt. — 5, 1. licht. — 2. Erfül. — 3. glaub. — 6, 1. On. — 2. mensch. — 7, 3. trucken. — 8, 1. hert. — 10, 1. tugend. — 2. selign.

285. Die alte schöne Sequentia vom heiligen Geist, deutsch.
Veni sancte spiritus et emitte.

(Corner 286.)

1. HEiliger Geist O HErre mein,
Komb send vns vom Himmel fein,
Deines Liechtes klaren schein, Alleluja, Alleluja.[1]

[1] Das Alleluja wird bei jeder Str. wiederholt.

2. Komb Vatter der Armen fron,
Komb Gabe der Genaden schon,
Komb sey vnserer Hertzen Sonn.

3. Du Tröster deß Hertzen mein,
Kehr inn vnser Seelen ein,
Daß du sie erquickest fein.

4. In Arbeit sei vnser ruh,
In Hitz vnns erfrischen thu,
Wenn wir weynen so sprich vns zu.

5. O du allerselgsts Liecht,
Erfüll die Hertzen jnnerlich,
Derer die da glauben an dich.

6. Ohn dein Göttlich Gnad allein,
Ist all vnser thun gar Klein,
Kan gar nicht verdienstlich seyn.

7. Wasch was in vns ist vnrein,
Befeuchte das was dürr wil sein,
Was wund ist das heile fein.

8. Beug das was erstarret ist,
Was erkaltet, das erhitz,
Führ wider das verjrret ist.

9. Denen die bekennen dich,
Vnd dir trawen hertziglich,
Gib dein Gnad siebenfältig.

10. Den Lohn für gute Werck bereit,
Gib vns der ist die Seeligkeit,
Nach vnserm End in Ewigkeit.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 215 hat das Lied aus Corner 1625 und sagt davor: „In der katholischen Kirche findet sich erst in späterer Zeit eine Übersetzung.“ Dabei führt er Nr. 213 eine hochdeutsche (vom J. 1526) und Nr. 214 eine niederdeutsche (vom J. 1544) Übersetzung an, welche beide in der evangelischen Kirche gebräuchlich gewesen. Schon Leisentrit hat 3 verschiedene Texte, (Nr. 282 f.).

286. Der Sequentz vom Heyligen Geist auff eine andere weiß verdeutscht.

Veni sancte spiritus et emitte.

(Corner 287.)

1. Komb Heiliger Geist zu vns herab,
Theil vns mit dein Himlische Gab,
Gib vns dein Göttlich Liecht vnd Glantz,
Das vns erleucht die Hertzen gantz,
Kyrie eleison.[1]

2. Komb Vatter der armen Kinder dein,
Komb mit deiner Gab zu vns herein,
Komb zu vnns mit deins Liechtes Glantz,
Erleuchte vnser Hertzen gantz.

3. O bester Tröster, höchster HErr,
Die Seel den süssen Gast begehrt,
Erwärm die Hertzen mit Süssigkeit,
Dann sie seyndt sonst zur Sünd geneygt.

4. In Arbeit, Angst vnd grosser Müh,
Bist du jhr Trost vnd gute Ruh,
In Hitz bist du ein Lindigkeit,
Den weynenden ein Ergetzligkeit.

5. O Allerseligsts höchstes Liecht,
Erleucht vnsr Hertzen vnd Angesicht,
Die an dich glaubn erfüll mit Gnad,
Daß vns der böse Feind nicht schad.

6. Ohn deine Hülff ist nichts gethan,
Wo man dein Gnad nit haben kan,
So ists mit Menschen sterblichkeit,
Darzu ewig verderblichkeit.

7. Drumb wasch von vns ab was vnrein ist,
Begeuß inn vns was dürre ist,
Regier in vns was Göttlich ist,
Dann du vnser Trost vnd Hoffnung bist.

8. Was an vns gut ist vnd doch schwach,
Das mit deiner Gnaden stärcker mach,
Was geil vnd naß die Seel verwund,
Das treib hinweg, mach vns gesund.

---

[1] Das Kyrieleison wird nach jeder Str. wiederholt.

9. Gib deinen Glaubigen deinen Fried,
Die auf dich trawen verlaß auch nicht,
Gib dein Gaben siebenfältig,
Die auff dich hoffen vnd bitten dich.

10. Der Tugend gib ein gutten Lohn,
Gib Heyl wann wir nun müssen darvon,
Der Seel gib Frewd vnd Seeligkeit,
Komb vns zu Trost heiliger Geist.

287. Ein anders.

(Corner 283.)

1. HEut loben wir die dritt Person, Alleluja,
Die kompt vom Vatter und dem Sohn, Alleluja.[1]

2. Die gröst vnd höchste Gütigkeit,
Inn der heiligen Dreyfaltigkeit.

3. Ein Geistlich Leben sie vns schafft,
Ihr anwehung vns Leben macht.

4. So wol ein Gott als Vattr vnd Sohn,
Sitzt mit jhnen auff einem Thron.

5. Gleich Allmächtig inn Ewigkeit,
Vnendlich inn Vollkommenheit.

6. Viel Gaben als auß einem Brunn,
So vnerschöpfflich auß jhm kommn.

7. Dieweil er ist die Göttlich Lieb,
Geust er sich ståts auß inn der Lieb.

8. Mit Andacht vnd mit Danckbarkeit,
Verehrn wir solche Gütigkeit.

9. Sein Wirckung die ist mancherley,
Nach Esaie Prophecey.

10. Ein Geist deß Verstands, Rahts, Wissenheit,
Stärck, Forcht, Weißheit, Gottseligkeit.

11. Er bringt vns zur rechten Kindschafft,
Macht vns der Gottheit auch theilhafft.

12. O Lebensbrunn, O Lieb vnd Fewr,
O salbung Geistreich, werth, vnd thewr.

13. Ein GOTT in den Personen drey,
Dem gleichs Lob, Ehr ohn ende sey.

---

[1] Alleluia steht nach jeder Zeile.

288. Ein anders Gesang zu GOtt dem Heiligen Geist.
Spiritus sancti gratia.
(Corner 288.)

1. Deß Heilgen Geistes reiche Gnad,
Die Hertzen der Apostel hat,
Erfüllt mit seiner Gütigkeit,
Geschenckt der sprachen vnterscheid.
2. Er sandt sie in aller Welt Kräyß,
Zu predigen mit gantzem fleiß,
Mit manchen Zungen GOttes Wort,
Den Creaturn an allem Ort.
3. Er sprach zu jhnen: Nemet hin,
Den Heiligen Geist mit hohem sinn,
Der wird euch lehren gantz gewiß,
Was vergangen vnd zukünfftig ist.
4. Derhalben wenn jhr werdet stahn,
Für Königen, Fürsten, denckt nicht dran,
Was jhr solt reden zu der stundt,
Vom Himmel solls euch werden kundt.
5. Nun lobet all den Tröster werth,
Der vns all Warheit hat gelehrt,
Hat abgewandt all Vngnad,
Viel Gaben vnns geschencket hat.
6. Darumb mit Frewden lobet GOtt,
Der vns sein Geist gegeben hat,
Lob sey der Heiligen Dreyfaltigkeit,
Von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

---

2. Dreifaltigkeit.

289. Die vralte Prosa oder sequentia (Benedicta semper sancta sit Trinitas)
von der heiligsten Dreyfaltigkeit, verdeutscht.
(Corner 293.)

1. Gelobt sey allzeit die Heilig Dreyfaltigkeit, die Gottheit, Eynigkeit, die da ist inn gleichförmiger Klarheit,
2. Gott Vatter, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, drey Namen, drey Person, doch nicht drey, sonder nur ein Gottheit ist.

3. Der Vattr zeugt den Son, der Son wird geborn,
in beyden ist GOtt der Heilig Geist, gleicher Gottheit außerkohrn.

4. Bildt dir nicht drey Götter ein, GOtt ist eynig vnd allein, der Vatter ist HErr, der Sohn ist HErr, der heilig Geist ist HErr.

5. In Person ist ein Vnterscheid, in der Natur aber ist die Eynigkeit.

6. Gleich Majestät vnd gleiche Macht, gleich Ehr die gantz Dreyfaltigkeit empfaht.

7. Dz Gstirn, Erd, Meres grufft sie erhelt, deßgleichen alls was erschaffen ist inn der Welt.

8. Die grawsam Höll zittert für dem Gott, den auch der allervnderst Abgrundt ehren thut.

9. Ein jede Stimm, ein jede Zung, singt diesem HErren allzeit Lob genung.

10. Ihn lobt die Sonn, jhn lobt der Mon, die Engel Ihn auch anbeten gar schon.

11. So last vns auch mit heller stimm, all mit einander gar lieblichen singen jhm ein schön Melodeyen.

12. Eya vnd Eya, Last vns jubilieren dem gewaltigen HErren, vnserm Gott zu ehren.

13. O Anzubetende Dreyfaltigkeit.

14. O hoch zu ehrende Eynigkeit.

15. Durch dich seynd wir erschaffen, O wahre Ewigkeit.

16. Durch dich seyndt wir erlöset, O höchster Liebe Freund.

17. Dein liebes Volck du schütz vnd regier, hilff vnd erlöß vns, reynig vnsers Hertzen begier.

18. Dich beten wir an Allmächtiger HErr, dir singen wir Lob, Preiß vnd danck, zu deiner Ehr,

19. Hie vnd dort inn Ewigkeit je mehr vnd mehr.

290. Ein Lobgesang von der Dreyfaltigkeit vnd einiger Gottheit.

(Leisentrit 1. A. I, 198. 3. A. I, 198. Cölner Gb. 1610, 124. 1619. I, 124. Corner 299.)

1. SEy gelobt vnd gebenedeyt,
Die heilige Dreyfaltigkeit,
Vnd vnzerteilte einigkeit,
Gleicher macht, Ehr, vnd herligkeit.

2. Gott Vater, Son heiliger Geist,
Wie vns die heilig Schrifft beweist,
Drey Person vnd doch nur ein Gott,
Von dem alles sein vrsprung hat.

3. Es werden drey Person genent,
Doch nicht mehr dann ein Gott bekent,
Gleicher Ehr vnd selbstendigkeit.
Mit der eigenschafft vnterscheidt.

4. Gott Vater hat durch seinen Son,
Himel vnd Erd erschaffen schon,
Vnd durch des heilgen Geistes gnad
Alles sein krafft vnd wirckung hat.

5. Er erhelt alles wünderlich,
Vnd regirt alles gwaltiglich,
Nach seim gheiss helt der Mond sein lauff,
Vnd die Sonn geht vns teglich auff.

6. Der Son geborn von ewigkeit,
Hat aus lauter Barmhertzigkeit,
Angenomen vnser Menscheit,
Vnd vns gebracht zur Seligkeit.

7. Er hat vns elende erlöst,
Die wir ins Teuffels gwalt warn gwest,
Vnd für vns vergossen sein Blut,
Erledigt aus der Helle glut.

8. Der heilig Geist ein warer GOtt,
Von beiden seinen ausgang hat,
Nemblich vom Vater vnd dem Son,
Der die gleubign heiliget schon.

9. Er leitt vnd richt jhr hertzen an,
Ziert sie mit seinen gaben schon,
Er trösts vnd sterckts mit seiner gnad,
Das sie bstendig bleibn bis in Todt.

10. O heilige Dreyfaltigkeit,
O vnzerteilte einigkeit,
O Göttliche selbstendigkeit,
Vnd grundlose Barmhertzigkeit.

11. Du ewige allmechtigkeit,
Vnd vnerforschliche Weißheit,
Vnbegreiffliche güttigkeit,
Erleucht all vnser Tunckelheit.

12. Von dir wir GOTT erschaffen sein,
Vnd erlöst von der Hellen pein,
Regier vns mit deiner genad
Domit vns der böß Feindt nit schad.

13. Hilff das wir vns dir gantz ergebn
Vnd nach deim heilign willen lebn,
Das wir von allm vbel gefreit,
Dich loben mögn in ewigkeit.

14. GOTT dem Vater vnd seinem Son,
Von jhm geborn im Höchsten Thron,
Deßgleichen dem heiligen Geist,
Sey lob vnd Ehr in Ewigkeit.

Lesarten. 1, 1. M hochgel. v. ben. I gebenedeit. — 2. M heilig. — 3. IKM vnzerth. I Ein. M Eyn. — 4. IK ehr. EIK herrl. M Macht, E. v. Herrl. — 2, 1. IKM Vatter. Son. M Heil. — 2. M vnns die Schr. (ohne heilig). IK beweißt. — 3, 1. IKM genennt. — 2. IK nit. erkennt. M Doch nur ein GOtt erkennt. — 3. IK ehr. M selbstän. — 4. M Eyg. EM vnterscheid. — 4, 1. IKM Vatter. Sohn. — 2. IK Himm. M Alles erschaffen than. — 3. M deß. IK heiligen. M Heiligen. I gnadt. M Gnad. — 4. M Kr. Wir. — 5, 1. E wünd. IKM wund. — 2. M fehlt: Vnd. IKM regiert. M alls. IKM gew. — 3. EIK gheiß. M geheiß. IM Mon. M Lauff. — 4. M fehlt: Vnd. IKM täg. — 6, 1. IKM Sohn. M gebohrn. Ew. — 2. IKM auß. K barmh. — 3. IKM Angenomm. EM Menschheit. — 4. M fehlt: Vnd. M Seel. — 7, 1. IKM h. auß ellend (M Elend) vns erl. — 2. IKM Die ins T. M gewalt gewest. IK waren. — 3. IK Blüt. — 4. M Erlöst (st. Erled.) IKM auß. IK Hellen glüt. M Höllen Glut. — 8, 1. M Heil. IK auch (st. ein). IKM wahrer. — 2. M beyden sein Außg. EIK außg. — 3. EIKM Neml. IKM Vatter. Sohn. — 4. E gleubigen. I Gläubigen. K gläubigen. M Glaubigen. E heilet. — 9, 1. EM leit. IK leyt. IM Hertzen. — 2. IK gaaben. M Gaben. — 3. K sterckts. G. M stärckts. Gnad. I gnadt. — 4. E fehlt: sie. IK Daß sie best. bleiben biß in todt. E in den T. M Mit Beständigkeit biß in Todt. — 10, 1. IM Heilige. — 2. M fehlt: O. EIKM vnzerth. IM Ein. — 3. I Selb. M Selbständ. — 4. M fehlt: Vnd. EK barmh. — 11, 1. M Allm. IKM O du ewige Einigkeit (K ein.). — 2. M fehlt: Vnd. K erf. weiß. — 3. EK gütigk. IM Gütigk. — 4. M fehlt: all. E tunckelh. IK dunckelh. M Dunckelh.

12, 1. IKM dir Gott wir. seyn. — 2. M fehlt: Vnd. I hellen. M Höllen P. — 3. E gnad. M Gnad. — 4. IK Damit. v. d. M Daß der. IK feind. M Feind. E nicht. M vns nicht. E schadt. — 13, 1. IK Daß. K fehlt: gantz. IKM ergeben. — 2. K deinem. IK heiligen. leben. M deim Willen leben. — 3. IKM Daß. allem. gefreyt. — 4. IK mögen. M loben in Ew. — 14, 1. IKM Vatter. EIKM Sohn. — 2. IK höchsten. M Im allerhöchsten Thr. (ohne V. j. g.). — 3. I Desgeleichen. M Heil. — KM Lob. I ehr. EI ewigkeit.

Anmerkung. Die Str. 1—13 kehren mit unbedeutenden Abweichungen wieder in Nr. 297 Str. 4—28.

291. Das schön Lobgesang Te Deum laudamus.

Mag zur zeit der hochzeitlichen Festen, so man von einer Kirchen in die andern procession helt, gesungen werden.

(Vehe 9. N. A. 10. Leisentrit 1. A. I, 254.)

1. O Gott wir loben dich wir bekennen dich einen Herren.
2. Dich ewigen vatter preyset der gantzen erden kreyß.
3. Das selb thun auch alle Engel, die hymmel vnd all gewaltigen engell.
4. Auch Cherubyn vnd Seraphin schreien mit vnauffhörlicher stymme.
5. Heyliger Heyliger Heyliger herre Got Sabaoth.
6. Hymmel vnd erd synt erfullet mit der herlickeyt deines preyses.
7. Die löblich versamlung deiner zwölffbotten Lobet dich einen waren Got.
8. Desgleich thut auch alle zeyt die herliche zal aller Propheten.
9. Die gantze schar der heyligen merterer lobet dich Herre mit grossem schall.
10. Die gantze heylige Christenheit lobet dich in der gantzen werledt weyt
11. Einen vatter vnmessyger herlickeyt,
12. Deinen waren eynigen sohn,
13. Den heyligen geyst vnd rechten tröster.
14. Du könig der ehren Jesu Christe,
15. Du bist ein ewiger sohn Gotts deines Vatters.
16. Zu erlösen das menschlich geschlecht hastu der junckfrauwen leyb nit verschmecht.
17. Du hast des todtes macht zerstört vnd den glaubigen geöffent das hymmelreych.
18. Du sitzt zu der rechten Gottes in der ehren des vatters.
19. Du wirst zukunfftig ein richter sein.

20. Wir bitten dich lieber Herr den dienern dein die du mit deinem theuren blutt hast erlöst,

21. Vorschaff das sie mit deinen heyligen in ewiger glory begabet werden.

22. Mach selig dein volck lieber Herre vnd gesegene deine erbschafft,

23. Vnd sie in dir erhebe biß in ewigkeyt.

24. Herr Gott allentag loben wir dich fleissigklich,

25. Vnd loben deinen namen allezeyt von welt zu weltten ewigklich.

26. Bewar vns heut O Herre Gott vor aller sund vnd myssethat.

27. Erbarm dich vnser O Herre Gott vnd sey vns genedig.

28. Dein barmhertzigkeit kom vber vns wie wir in dich gehoffet han.

29. Auff dich Herre stehet vnser Hoffnung, Darumb so laß vns ewig nicht zu schanden werden.

Lesarten aus C. 2. Vater preiset. Kreiß. — 3. Daff. Himel. Engel. — 4. Cherubin. stim. — 5. Heil. Heil. Heil. Herre Gott. — 6. Himel. Erd sind erfül. herligkeit. preises. — 7. lobl. Zwelffboten lob. Gott. — 8. allezeit. zall. — 9. heil. Mert. schalle. — 10. heil. Christenheit. Werlet weit. — 11. Vat. vnmessig. herligkeit. — 12. einigen Sohn. — 13. heil. Geist. einigen Tr. — 14. Kön. Jhesu. — 15. Son Gottes. Vat. — 16. Jungfrawen Leib nicht vors. — 17. Todes. gleub. Himmelreich. — 18. sitzst. got. deines vaters. — 19. zukünfftig Richter. — 20. tewren blut. — 21. heil. glori. — 22. Volck. gesegne. Erb. — 23. bis. ewigkeit. — 24. alle tag. fleissigl. — 25. allezeit. welten ewigl. — 26. sünd. mit. — 27. gnedig.

Anmerkung. Eine Übersetzung aus dem 8. Jahrh. gibt Grimm in: Hymnor. vet. eccles. XXVI interpret. Theot. nunc primum edita, Göttingae 1830, die daraus öfters abgedruckt ist, auch in meinen „Proben der deutschen Poesie und Prosa.“ I. 2. A. Jena 1851. S. 13.

292. Te Deum laudamus, Teutsch, im gewönlichem Thon.

(Mainzer Cantual 123, ganz in Musik. Corner 303, ohne Str. 21.)

1. DIch Gott wir loben vnd ehren,
   Bekennen dich einen Herren.
2. Dich ewigen Vatter gut,
   Die gantze Welt ehren thut.
3. Die Heiligen Engel mannigfalt,
   Die Himmel vnd all Himlisch gewalt.
4. Auch Cherubin vnd Seraphin,
   Schreyen mit vnauffhörlicher stim.

5. Heilig, Heilig, Heilig ist Gott,
Der allmechtig HErr Sabaoth.
6. Der Himmel vnd die Erden weit,
Seynd voll deiner Ehr vnd herrligkeit.
7. Der Glorwirdig Apostel Chor,
Lobt vnd preist dich jmmerdar.
8. Deßgleichen auch die löblich zahl,
Deiner Propheten allzumal.
9. Dich lobt das vnvberwindlich Heer,
Aller heiligen Martyrer.
10. Die heilige Kirch eintrechtiglich,
Durch alle Welt bekennet dich.
11. Einen Vatter der herrligkeit,
In ewigwerender Mayestät.
12. Auch deinen einigen Sohne wahr,
Bekent vnd ehrt sie offenbar.
13. Darzu den wehrden Heiligen Geist,
Der jhr stets trost vnd beystand leist.
14. Wir bekennen HErr JESV Christ,
Daß du ein König der Glori bist.
15. Ein ewig, eingeborner Son,
Deines Vatter in Himmels Thron.
16. Zu erlösen das Menschlich gschlecht,
Jungfrewlichn leib nit hast verschmecht.
17. Du hast vberwunden deß Todes krafft,
Dein Reich den Glaubigen auffgemacht.
18. Du sitzest zur Rechten Gottes,
In der glori deines Vatters.
19. Wir glauben allesampt gewiß,
Daß du zukünfftig Richter bist.
20. Drumb bitten wir hülff den Dienern dein,
Die durch dein thewrbares Blut erlöset seyn.
21. Gib, daß wir mit den Heiligen dein,
Der ewigen Glori theilhafftig seyn.
22. HERR gib deinem Volck die seeligkeit,
Vnd dein Erbtheil werd benedeyt.
23. Regier sie auch zu aller zeit,
Vnd erheb sie zur ewigkeit.

24. Wir benedeyen vnd ehren dich,
Alle tag, jetzt vnd stettiglich.
25. Deinen Namen lobn wir jederzeit,
Von ewigkeit zu ewigkeit.
26. O HERR behüt vns diesen tag,
Vor aller Sünd vnd vngemach.
27. Erbarm dich vnser o Herre Gott,
Vnd gnade vns in aller noht.
28. Vber vns sey dein barmhertzigkeit,
Als vnser hoffnung zu dir steht.
29. O HERR wir hoffen all in dich,
Vor Schand behüt vns ewiglich.

Lesarten. H hat 130 noch einen Text mit „Kyrieeleison" nach der 1., „Alleluia" nach der 2. und „Gelobt sey Gott vnd Maria" nach der 2. Zeile. Die wenigen abweichenden Lesarten sind: 8, 1. Dasselbe thut auch. — 15, 1. Der ein ewigr. — 2. Deß V. in deß H. — 19, 2. zukün. — 20, 1. hilff. — 21, 1. Laß vns auch in. — 22, 1. deim. — 2. Dein e. w. geben. — 23, 1. Vnd reg. sie zu. — 2. Erheb sie auch in ew. — Lesarten aus M. 1, 1. lobn. v. ehrn. — 2. ein HErrn. — 3, 1. heil. — 2. Himmlisch Gw. — 4, 2. vnauffhörlichr Stimm. — 5, 1. H. H. H. ist vnser G. — 2. HErre (ohne O. a.). — 6, 2. vol deinr. Herrl. — 7, 1. Glorwür. — 2. Lobet. preyst. — 8, 1. Zahl. — 9, 1. vnüb. — 2. Heil. — 10, 1. heilig K. einträch. — 11, 1. Herrl. — 2. Ewigwär. (ohne In). — 12, 1. Sohn war. — 2. bekennt. — 13, 1. werthen heilgen. — 2. stäts Tr. Bey. — 14, 2. Glory. — 15, 1. eingebohrner Sohn. — 16, 1. Gsch. — 2. Der Jungfraw Leib nicht hast verschmächt. — 17, 1. Todtes Kr. — 2. der. auffgebracht. — 18, 1. sitzst. — 2. Glory. — 19, 1. allesamm. — 2. zukünf. — 20, 1. hilff. — 2. durch dein Bl. — 22, 1. dein. Sel. — 23, 2. Ew. — 24, 1. benedeyn. — 2. All Zeit vnd Tage stätiglich. — 25, 1. Dein. — 2. Ew. Ew. — 26, 1. Tag. — 2. Vng. — 28, 1. Vbr. Barmh. — 2. Wie vnsre Hoff. — 29, 2. behüt.

Anmerkung. Hoffmann hat Nr. 206 die ersten 6 Str. aus Corner 1625 und sagt, diese Bearbeitung sei vielleicht schon alt.

293. Ein ander Te Deum laudamus.

(Leisentrit 1. A. I, 259. Münchner Gb. 43. Cölner Gb. 1610, 159. 1619. I, 195. Corner 306.)

1. DIch Gott wir loben vnd ehren,
Bekennen dich einen Herren,
Dich Gott Vater in ewigkeit,
Ehrt die gantze Welt weit vnd breit.

2. All Engel vnd des Himels Heer,
Singen dir ohn alle beschwer,
Auch Cherubin vnd Seraphin,
Schrein mit vnauffhörlicher stim.

3. Heilig, heilig, heilig ist Gott,
Der Allmechtig HErr Sabaoth,
Der Himel vnd die Erden weit,
Seind voll deinr Ehr vnd herrligkeit.

4. Der heiligen Apostel Chor,
Auch der lieben Propheten schar,
Auch der Edlisten Martrer zall,
Lobet dich HErr mit grossem schall.

5. Die gantze werde Christenheit,
Auff Erden lobt vnd preist allzeit,
Dich Vater in dem höchsten Thron,
Dein waren vnd einigen Son.

6. Deßgleichen auch mit rechter weis,
Den tröster den heiligen Geist,
König der ehren Jesu Christ,
Des Vaters ewigr Son du bist.

7. Der Jungfraw leib hast nicht vorschmacht,
Zu erlösen das menschlich geschlecht,
Du hast zerstört des todes macht,
Vnd die gleubing zu Himel bracht.

8. Du sitzt zu der rechten Gottes,
In der herrligkeit des Vaters,
Ein Richter du zukünfftig bist,
Alles das Todt vnd lebend ist.

9. Wir bitten hilff den dienern dein,
Die mit deim Blut erlöset sein,
Mach vns mit deim heiligen heer,
Teilhafftig der ewigen ehr.

10. Gib deinem volck gnad, trost vnd heil,
Vnd gesegne auch dein erbtheil,
Vnd regier sie zu aller zeit,
Vnd erheb sie in ewigkeit.

11. Alle tag HErr wir preisen dich,
Vnd loben dein nam ewiglich,
Thu vns gnedig behütten heut,
Vor Sünd vnd vngerechtigkeit.

12. Erbarm dich vnser Herre Gott,
Vnd steh vns bey in aller noth,
Zeig vns dein barmhertzigkeit schon,
Wie wir die hoffnung zu dir han.

13. Lieber HErr wir hoffen in dich,
Bhüt vns vor schanden ewiglich,
Zu lob vnd ehr deinem namen,
Gelobt in ewigkeit Amen.

Lesarten. 1, 1. M G. Vatter wir lobn vnd ehrn. — 2. M Herrn. — 3. GIKM Vatter. M Ew. — 4. GKM Ehret. GM gantz. — 2, 1. M deß. GIKM Himm. IK heer. — 2. M Die singen. GIK allen. M beschwer. — 3. IK Cherubim. Seraphim. — 4. GIKM Schreyen. stimm. — 3, 1. G heylig. IKM Heilig. — 2. IK allm. M Allmächt. — 3. GIKM Himm. — 4. IK Sein. M Seynd. GIK deiner ehr. G Heerl. M Herrl. — 4, 1. G heyl. — 2. M Schaar. — 3. G älsten Marter. IK Eltisten Martyr. M Eltesten Martyrer. GIK zal. M Zahl. — 4. GIK schal. M Schall. — 5, 1. IKM werthe. — 2. GIKM Dich lobt vnd preiset (GM preyset) allezeit. — 3. GIKM Vatter. K thron. — 4. GM wahren. GIKM Sohn. — 6, 1. I desgl. GIKM weiß. — 2. GIKM Tr. G heyl. — 3. GKM Ehren. I Erden. — 4. GKM deß. GIKM Vatters ewiger. GKM Sohn. I Sohne. — 7, 1. G Junckfr. IK Jungfrawen. GM Leib. GIK nit. G verschmecht. IK verschmeht. M verschmächt. — 2. GM Menschl. GIK gschl. M Geschl. — 3. GKM deß. G Todes. IM Todtes. K todtes. M Macht. — 4. GIKM fehlt: Vnd. GIM Glaubigen. K glaubigen. IKM zum. GIKM Himm. — 8, 1. G sitzst. IK sitzest. M Rechten. — 2. GI Herrl. M Herrlichk. GKM deß. GIKM Vatters. — 4. K daß. GIKM todt. G lebendt. IKM lebendig. — 9, 1. M Dien. — 2. G Bluet. IK Blüt. IKM seyn. — 3. G dein. IK dem. G heyl. GM Heer. — 4. G Thailh. IKM Theilh. M Ehr. — 10, 1. GIM Volck. M Gnad Trost. Heyl. G heyl. — 2. GM Erb. — 3. GIKM Regiere (ohne Vnd). — 4. GIKM Erhebe (ohne Vnd). M Ew. — 11, 1. KM Tag. GM preysen wir. — 2. GIKM Loben d. Namen. G ewigkl. — 3. IK Thů. M gnäd. GIKM behüten. — 4. G Sündt. M Vnger. — 12, 2. G stehe. IM noht. — 3. GIM Barmh. — 4. M Hoff. G hon. — 13, 2. G behüet. IKM behůet. G schandt ewigkl. IKM schand. — 3. M Lob. Ehr. GIKM Namen. — 4. GIKM Hie vnd in Ew. Am.

Anmerkung. In GIKM bilden je 2 Zeilen 1 Str., nach der 1. Zeile steht immer Alleluja, nach der 2. Zeile Gelobt sey Gott vnd Maria. — Wackernagel hat Nr. 212 Luthers Übersetzung und den Text aus Leisentrit. Hoffmann Nr. 205 hat die 1. Str. aus Leisentrit und sagt, bei dieser Bearbeitung sei Luthers Text (Herr Gott dich loben wir) von 1533 benutzt worden: eine Behauptung, die großer Einschränkung bedarf, wenn man beide Texte mit einander vergleicht. Folgende Stellen aus Luthers Text haben die meiste Ähnlichkeit:

4. Die rhewren mertrer all zumal,
loben dich, Herr, mit grossem schal.

5. Die gantze werde Christenheit,
rhümbt dich auff erden alle zeit;
dich, Gott Vatter im höchsten thron,
deinen rechten vnd einigen Son.

6. Du König der ehren, Jhesu Christ,
Gott Vaters ewiger Son du bist

7. der jungfraw leib nicht hast verschmecht,
zur lösen das menschlich geschlecht.

8. Ein richter du zukünfftig bist
alles, das tod vnd lebend ist.

294. Das O lux beata Trinitas, Teutsch.

(Cölner Gb. 1610, 123. 1619, I, 123. Corner 308.)

1. O liecht heilige Dreyfaltigkeit,
Vnd fürnemliche Einigkeit,
Weil vns entgeht die fewrig Sonn,
Laß vnser hertz dein liecht empfahn.

2. Dich loben wir am Morgen roht,
Dich bitten wir am Abent spat,
Dich vnser demütige Ehr,
Jetzunder lobt vnd jmmermehr.

3. Dir Vatter sey glory vnd ehr,
Vnd dir, O einiger Christ Herr,
Auch dem Tröster dem H. Geist,
Nun vnd ewiglich allermeist, Amen.

Lesarten. 1, 1. M Liecht heilig. — 4. M Hertz. Liecht. — 2, 1. K roth. — 2. KM Abend. — 3. M demühtige. — 3, 1. K glori. M sey groß Lob v. Ehr. — 2. M O Christ einiger HERR. — 3. M heiligen.

295. Von der H. Dreyfaltigket.

(Corner 319.)

1. O Heiligste Dreyfaltigkeit,
Gib deiner lieben Christenheit,
Daß sie dich mög bekennen frey,
Ein GOTT vnd der Personen drei.

2. O Göttlich Sonn, dein Glantz vnd Hitz,
Weit vbertrifft Verstand vnd Witz,
Drey Ding die an der Sonnen seyn,
Vnd dich ein wenig bilden ein.

3. GOtt Vatter gleich der Sonnen bist,
GOtt Sohn Glantz von der Sonnen ist,
Gleich wie die Hitz der Heilig Geist,
Den man der Welt ein Tröster heist.

4. Ohn Glantz nie war die Sonnen klar,
Ohn Sohn nie Gott der Vatter war,
Die Sonn war nie ohn Hitz vnd Glantz,
Ohn anfang war die Dreyheit gantz.

5. Die Hitz von allen beyden geht,
Von Sonn vnd glantz zugleich entsteht,
Der Heilig Geist die dritt Person,
Kompt auch vom Vatter vnd dem Sohn.

6. O Mensch hie deck die Augen zu,
Allein das Hertz vnd Mund aufsthu,
Die Augen deck wie Seraphim,
Das Sanctus sing mit heller stimm.

7. O Sonn wir haben schwach Gesicht,
Wir können dich anschawen nicht,
Was wir auff Erden nicht verstehn,
Gib daß wir dort im Himmel sehn.

296. Von der heiligen Dreyfaltigkeit.

(Leisentrit 1. A. I, 196. 3. A. I, 106. Cölner Gb. 1610, 123. 1619. I, 123. Corner 310.)

1. DER HErr vnd Gott von ewigkeit,
Der Vater aller gütigkeit,
Hat alles durch sein Wort formirt,
Den Himel vnd die Erd geziert.

2. Derselb lest heut auch nicht dauon,
Er wirckt vmmer aus seinem Thron,
Regiert vnd helt die gantze welt,
Vnd thut damit was jm gefelt.

3. Sein Wort vnd Son sich zu vns fügt,
Aus lieb all vnser schuldt vorgnügt,
Hat vns vordient die seligkeit,
Geschenckt auch seine frömigkeit.

4. Vnd was er vns erworben hat,
Das theilt er aus mit trewen rath
Der heilge Geist vns alle sampt,
Durch das wirdige Priesterampt.

5. Nu helff vns auch der heilge Geist,
Durch seine Gnad am allermeist,
Das wir solche gebrauchen fein,
Durch jhn recht from vnd heilig sein.

6. Lob, Ehr vnd danck sey alle zeit,
Der heiligen Dreyfaltigkeit,
Dem einigen vnd waren Gott
Der sey gerümet frü vnd spott, Amen.

Lesarten. 1, 1. M Ew. — 2. IKM Vatter. M Güt. — 3. IK wort formiert. — 4. IKM Himm. 2, 1. IKM läst. IK nit. daruon. M darvon. — 2. I wurckt. K würckt. EIKM jmmer. IKM auß. — 3. I held. IKM Welt. — 4. IK thüt darmit. IKM jhm. M gefällt. — 3, 1. K wort. IKM Sohn. — 2. IKM Auß. M Lieb. IK schuld. M Schuld. IKM verg. — 3. IKM verd. IM Sel. — 4. IK fromm. M Frömm. — 4, 2. IKM auß. EIKM trewem. EM raht. — 3. IK heilig. M Den heiligen G. v. allensampt. — 4. IKM würd. — 5, 1. IK Nun. IKM heilig. — 2. IKM gnad. — 3. IKM Daß. IK solches. — 4. IK fromb. M fromm. IKM seyn. — 6, 1. IK ehr. EM Danck. — 2. M Heil. — 3. IKM wahr. — 4. EIKM gerühmet. IK früh. IKM spat.

297. Ein ander dergleichen Gesang von der heiligen Dreyfaltigkeit,

auff das Symbolum S. Athanasij gerichtet, welches von dem fest der heiligen Dreyfaltigkeit an, biß auff das Aduent, auch vor manicherley anliegen kegen Gott, kan mit singen, oder beten gebraucht werden.

(Leisentrit 1. A. I, 192. Münchener Gb. 29. Cölner Gb. 1619. II, 15. Corner 311.)

1. WOlauff zu GOTT mit lobes schall,
Das es der Dreyfaltigkeit gfall.

2. Im anfang ist die Trinitat,
Die sey gepreiset frů vnd spatt.

3. Gott Vater, Son heiliger Geist,
Stehe vns bey vnd alles leist.

4. Globet seistu vnd benedeit,
Du heilige Dreyfaltigkeit.

5. Du vnzerteilte einigkeit,
Gantz gleicher macht vnd herrligkeit.

6. Gott Vater, Sohn, heiliger Geist,
Wie vns die heilig Schrifft beweist.

7. Drey Personen vnd nur ein Gott,
Von dem alles sein vrsprung hat.

8. Es werden drey Person genant,
Doch nit mehr dann ein Gott bekandt.

9. Gleicher ehr vnd bestendigkeit,
Mit der eigenschafft vnterscheidt.

10. Gott Vater hat durch seinen Son,
Himmel vnd Erd erschaffen thun.

11. Alles erhelt er wůnderlich,
Vnd regirt alles gwaltiglich.

12. Nach seim gheiß helt der Mond sein lauff,
Vnd die Sonn geht vns teglich auff.

13. Der Sohn geborn von ewigkeit,
Hat aus lauter barmhertzigkeit.

14. Angenommen vnser Menschheit,
Vnd vns gebracht zur seligkeit.

15. Er hat vns Menschen all erlőst,
Als wir ins Teuffels gwalt gewest.

16. Vnd fůr vns vergossen sein Blut,
Erledigt aus der Hellen glut.

17. Der heilig Geist ein warer GOtt,
Von beiden seinen außgang hat.

18. Nemlich vom Vater vnd dem Son,
Der die Christen heiliget schon.

19. Erleucht vnd zůnd jhr hertzen an,
Vnd zirt sie mit sein gaben schon.

20. Er trösts vnd sterckts mit seiner gnad
Das sie bstendig bleiben bis an todt.

21. O heilige Dreyfaltigkeit,
O vnzerteilte einigkeit.

22. O Göttliche bestendigkeit,
O grundlose barmhertzigkeit.

23. O ewige allmechtigkeit,
O vnerforschliche weißheit.

24. Vnbegreiffliche güttigkeit,
Erleucht all vnser dunckelheit.

25. Von dir Gott wir erschaffen sein,
Vnd erlöst aus der hellen pein.

26. Regire vns mit deiner gnad,
Darmit vns der böß Feind nicht schad.

27. Das wir von allem vbel gfreit,
Vnd dich loben in ewigkeit.

28. Hilff das wir vns dir ergeben,
Vnd nach dein gebotten leben.

29. Vergebung vnsrer missethat,
Verleih Göttliche Trinitat.

30. Erlöß vns von der hellen thall,
Das wir kommen ins Himmels sal.

31. Wir bitten durch dein marter gut,
Vnd durch dein Rosenfarbes Blut.

32. Vnd bitten hoch in vnsrem leidt,
Dein Göttliche barmhertzigkeit.[1]

33. Durch dein leiden wölst du vns fein,
Behüten Traid vnd auch den Wein.

34. Wir bitten durch dein bittern todt,
Das du vns helffst aus aller noth.

35. Ein fruchtbars wetter vns verleih,
Vor hagel bhüt vns sicherlich.

36. Erbarm dich aber deine Kindt,
So in dein Nam versamlet sindt.

37. Christe ohn dein hülff ausserkorn,
Seind wir allhie vnd dort verlorn.

[1] Zwischen Str. 31—32 steht: „Ein Appendicula vor mancherley anligen.“

38. Vns schicke auch die Engel dein,
Die vns bhüten vorm feindt vnrein.

39. Das helff vns GOTT der heilig Geist,
Den wir anruffen allermeist.

40. Vnd Maria die Jungfraw rein,
Bleite vns all mit freuden heim.

41. Alleluia singen wir all,
Das es der Dreyheit wolgefall.

42. Zu dieser Hochgelobten zeit,
Sey Gott gelobt in ewigkeit.

43. Alleluia ewige freud,
Verleih vns Gott vnd seligkeit, Amen.

Lesarten. Bei L lautet die 1. Str. Singen zu Gott mit lobes schall, Das es der Dreyfaltigkeit gefall, darauf folgt als 2. Str. die oben mitgetheilte 1. Bei M lautet die 1. Str. Singet zu GOtt mit Lobes schall, Daß es der Dreyfaltigkeit gefall. 1, 2. G gefall: — 2, 2. L gepreist. M gepreyset. G frue. L früh. M spat. — 3, 1. LM Vatter. GLM Sohn. G heyl. GL bestehe. M Vns seine trewe Hülffe leist. — 4, 1. GL Gelobet. M Gelobt. GLM seyst du. benedeyt. — 2. M O heil. G heyl. — 5, 1. G vnzertheilte. M Vnzertheylte. LM Ein. — 2. M Macht. G Herrl. L herl. M Herrlich. — 6, 1. LM Vatter. G heyl. — 2. G heyl. — 7, 2. G vrsprunck. — 8, 1. GL Personen. M genandt. — 2. M nicht. L als (st. dann). M denn. GL bekannt. — 9, 1. GLM Chr. G bstentigk. M selbständigk. — 2. M Eyg. G vnderscheit. L vnterscheit. M vnterscheid. — 10, 1. LM Vatter. GM Sohn. — 2. GLM thon. — 11, 1. GLM wund. — 2. GLM regiert. M alls gew. G gwaltigkl. — 12, 1. G ghaiß. Mohn. L mon. M Mon s. Lauff. — 2. GL gehet. GLM tägl. — 13, 1. M Ew. — 2. GLM auß. M Barmh. — 14, 2. G Sel. M Seel. — 16, 1. L Blüt. — 2. GLM auß. L hellen. M Höllen. GL gluet. M Glut. — 17, 1. G heyl. M wahrer. — 2. GLM beyden. L Außg. — 18, 1. G Nembl. LM Vatter. GLM Sohn. — 2. G heyl. — 19, 1. GL zündt. GLM Hertz. — 2. GLM ziert. M seinen Gaben. — 20, 1. GLM tröst. M stärckts. Gnad. — 2. M Daß. bständ. M bleiben. GLM biß in. GL todt. M Tod. — 21, 1. G heyl. M Heil. — 2. GLM vnzerth. LM Ein. — 22, 1. M Beständ. — 2. G grundtl. M Grundl. Barm. — 23, 1. GL Allm. M Allmäch. — 2. LM Weiß. — 24, 1. GLM O vnb. M vnbegreifflich. G güet. L güt. M Güt. — 2. G dunckelkeit. M Dunckelh. — 25, 2. G Hellen. LM Höllen. M Pein. — 26, 1. GL Regiere. M Regier. Genad. — 2. M Daß (st. Darmit). LM böse. G Feindt. L feind. GL nit. — 27, 1. GLM Daß. gfreyt.

M übel gefreyt. — 2. M Dich (ohne Vnd) 1. in der Ew. — 28, 2. GM Geb. — 29, 1. LM vnser. GM Mis. — 2. G Verley. LM Verleyh. — 30, 1. GM Höllen. GL thal. M Thal. — 2. M Daß. G Sahl. LM Saal. — 31, 2. G Gottes M. guet. L Gottes m. gůt. M Gottes Marter gut. — 2. LM ros. G Bluet. L blůt. M Blut. — 32, 1. GLM dich (st. hoch). vnserm. GL leyd. M Leyd. — 2. G Göttlicher. M göttl. Barm. — 33, 1. G leyd wolst Herr v. L l. wolst Herr v. M Leyden wolst HErr v. — 2. G behůeten Traidt. L Traydt. M Träydt. — 34, 1. LM Todt. — 2. LM Daß. GL helffest. GLM auß. L not. M noht. — 35, 1. M Wet. GL verley. M verleyh. — 2, GM Hag. bhůet. M behůt. GM sicherleich. — 36, 1. M Erbarm. über dein. GL Kind. — 2. M Namen versamblet. GLM sind. — 37, 1. G Christi. M Christ. GL hilff. M Hülffe. L auß. M außerkohrn. — 2. GL Sein. M Seyn. verlohrn. — 38, 1. M schiecke. — 2. G bhůeten. L beh. G Feindt. LM Feind. — 39, 1. 2. G Kyrieleyson, Christeleyson, Das helff G. d. heylig G. L Kyrie eleison, Christe eleison, Das h. v. G. d. h. G. M Kyrie eleiß, Christe eleiß, Das h. vnns G. d. h. G. — 40, 1. L du (st. die). G Junckfr. — 2. GL Schickn (st. Bleite). M Helff (st. bleite) allen. GM frewden. — 41, 2. M Daß er der Dreyfaltigkeit gefall. — 42, 1. GL diser. GLM hoch. M Zeit. — 2. M Ew. — 43, 1. G frewv. M Frewd. — 2. GL Verley. M Verleyh vnns G. vnd dSeligk.

Anmerkung. In GL steht nach der 1. Z. jeder Str. Alleluia und nach der 2. Z. Gelobt sey Gott vnd Maria, wie in Nr. 293. — Die Str. 4—28 stehen mit unbedeutenden Abweichungen in Nr. 290. Str. 1—13.

298. Litaney von der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

(Corner 314.)

1. O Du Allmächtige Gottheit,
O Du Allwissende Gottheit,
O Du Barmhertzige Gottheit,
Deß Vatters, Son vnd Heilger Geist
Ich liebe Dich mein höchstes Gut,
Ich lobe Dich mein Herr vnd Gott,
Erbarm dich vnser allr,
Deinen gerechten Gnad vermehr,
Die Todtsünder zu dir bekehr,
Deine verstorbne tröst O HERR.[1]

2. O du hochberümbte GOttheit,
O du allerwehrteste Gottheit,
O du ewige Gottheit.

[1] V. 4 f. werden bei jeder Str. wiederholt.

3. O du Ehrenreiche Gottheit,
O du frewdenreiche Gottheit,
O du friedreiche Gottheit.

4. O du allergütigste GOttheit,
O du glorwürdigste Gottheit,
O du Gnadenreiche GOttheit.

5. O du hochheilige Gottheit,
O du allerhöchste Gottheit,
O du honigsüsse Gottheit.

6. O du jmmerwehrende Gottheit,
O du so köstliche GOttheit,
O du so liebreiche GOttheit.

7. O du so mächtige Gottheit,
O du so mildreiche Gottheit,
O du so nothelffende Gottheit.

8. O vns so nutzliche Gottheit,
O vns so nothwendige Gottheit,
O du so obsiegende Gottheit.

9. O du preißwirdige Gottheit,
O du allerreichste Gottheit,
O du allerseligste Gottheit.

10. O du allerschönste Gottheit,
O du allersüste Gottheit,
O du trostreiche Gottheit.

11. O du vnbegreiffliche Gottheit,
O du vnaußsprechliche Gottheit,
O du vnendliche Gottheit.

12. O du vnüberwindliche Gottheit,
O du allerweiseste Gottheit,
O du allerzierlichste Gottheit.

299. Fest der allerheiligsten Dreiheit Gottes,

Vnter den Prosen dieses Fests, wird vom Volck deudsch gesungen.

(Wicel 116.)

Des helffen vns die Namen drey,
Die Einige Gottheit wone vns bey,
Gott der Vater, vnd der Son,
Vnd der heilige Geist, Kyrie eleeson.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 144 hat den Text aus Wicel.

300. Ein Bitlied auff das fest der heiligen Dreyfaltigkeit.

(Leisentrit 1. A. I, 194. 3. A. I, 195.)

1. O Herr Gott vater won vns bey,
Vnd laß vns nicht Verterben,
Mach vns von aller sünden frey,
Das wir darin nicht sterben,
Denn wir gar vntüchtig sein,
Vor dir was guts zu handlen,
Hilff vns durch die gnade dein,
Das wir im Glauben wandlen,
Mit rechtem Glauben vns begab,
Domit wir dich erkennen,
Vnd allzeit mit danck vnd lob,
Von Hertzen Vater nennen,
Wie du vns durch Christum heist,
Das hilff vns im heiligen Geist.

2. O Jesu Christ du lebend brodt,
Las vns dein schmack geniessen,
Weil vns der Schlangen list vnd rath,
So tödtlich hat gebissen,
Hilff das dein vordienst vnd werck,
Vns mach gesundt die wunden,
Vnser arme gewissen sterck,
Die Sathan hat gebunden,
Speis vns mit deim Leib vnd Blut,
Das wir in dir bekleiben,
Gib vns gnad in vnserm müth,
In deiner lieb zu bleiben,
Das vns nichts abwend von dir,
Das hilff vns du einige zier.

3. O heiliger Geist du warer Gott,
Las vns dein werck erfaren,
Wenn vns angreifft die angst vnd noth,
Wolst deinen trost nicht sparen,
Du bist vnser höchstes pfandt,
Vom Vater zugeeiget,
Mach den glauben vns bekandt,
Vnd zu der lieb geneiget,

Göttlich lieb entzünd in vns,
Das wir thun deinen willen,
Ohn dein hülff ists gar vmb sonst,
Vnser gewissen zustillen,
Deine gnade thuts am meist,
Die gib vns O heiliger Geist.

Lesarten aus E. 1,1. (Noten und Text, C Noten) Vater. — 2. (N.) las vert. (N. verd.). — 3. (N.) allen. — 8. (N. C N.) glauben. — 9. (N. C N.) glauben. — 11. (T.) Lob. — 12. (N. C N.) hertzen. — 2, 3. raht. — 4. tödl. — 7. arm. — 9. deinem. — 11. mutt. — 14. helff. — 3, 1. heilger. — 9. Göttliche. — 12. gwissen. — 13. gabe (st. gnade).

301. Ein anders von der heiligen Dreyfaltigkeit.

(Leisentrit 1. A. I, 197. 3. A. I, 197. Cölner Gb. 1610, 122. 1619. I, 122.)

1. HErr Gott Vater in ewigkeit,
Der du durch dein Allmechtigkeit,
Hast alls erschaffen weisiglich,
Nehrst vnd erhelst alls gnediglich.

2. In diese Welt vom höchsten Thron,
Hastu gesandt dein lieben Son,
Gar aus lauter barmhertzigkeit,
Zu vnser aller Seligkeit.

3. Gib das wir solch gnad erkennen,
Als kinder nach dir vns sehnen,
Damit wir vns dir gantz ergebn,
Vnd stets nach deinem willen lebn.

4. O Gottes Son HErr Jesu Christ,
Der du für vns Mensch worden bist,
Vnd gelehrt den weg der warheit,
Zu der ewigen Seligkeit.

5. Der du aus der ewigen noth,
Vns erlöst hast durch deinen Todt,
Vnd vns göffnet des Himels Pfort,
Gib das wir gleuben deinem Wort.

6. Hilff das wir dir stets danckbar sein,
Vor alle gnad vnd wolthat dein,
Leben nach deim willn wirdiglich,
Vnd nach vnserm bruff Seligklich.

7. O Gott tröster heiliger Geist,
Der du heiligst tröst, vnderweist,
Vnd erleuchst der gleubigen gmüt,
Machst sie lebendig durch dein güt.

8. Wir bitten dich demüttiglich,
Heilig vnd lehr vns gnediglich,
Tröst vns in aller angst vnd noth,
Vnd erleucht vns mit deiner gnad.

9. Vnser hertzen gnedig ertzünd,
Bhüt vns vor befleckung vnd sünd,
Das wir vor allm bösen befreit,
Durch dich kommen zur seligkeit.

10. O heilige Dreyfaltigkeit,
Ein warer Gott in ewigkeit,
Dein Christenheit beschütz vnd mehr,
Zu deines heilgen Nahmens Ehr.

Lesarten. 1, 1. IK Vatter. — 2. IK allm. — 3. EK als. I vns. IK weiss. — 4. IK Nerst. als. — 2, 2. K Hast du. IK Sohn. — 3. IK auß. EI Barmh. — 3, 1. IK daß. solche. E Gnad. — 2. EIK Kinder. IK segnen. — 3. IK Darmit. ergeben. — 4. K stetz. E deinen. IK leben. — 4, 1. IK Sohn. — 3. I Warh. — 4. IK sel. — 5, 1. IK auß. I noht. — 2. E Tod. IK todt. — 3. IK geb. Himm. port. — 4. I daß. I Glau. K glau. wort. — 6, 1. IK daß. K stetz. IK danck. I seyn. — 2. IK Für. — 3. IK deinem willen gnediglich. — 4. IK berüff sel. — 7, 1. IK Tr. — 2. E vnterw. — 3. IK gläub. gem. — 4. IK Mach. nach deiner güt. — 8, 1. I demütigl. — 3. I noht. — 4. I gnadt. — 9, 1. IK entzünd. — 2. IK Behüt. I Sünd. — 3. IK Daß. allem. gefreyt. — 4. E Sel. — 10, 2. IK wahrer. — 3. IK schütz vnd beschirm. — 4. IK heiligen. EIK Namens. IK ehrn.

302. Der Catholischen Kirchen sehr alter hochlieblicher Gesang. Adesto sancta Trinitas.

(Leisentrit 3. A. I, 200.)

1. STeh bey vns heilige Dreyheit,
Gleicher glantz, einige Gottheit:
Der aller ding ein anfang bist,
Vnd auch von keinem end nichts wist.

2. Das Himlisch Heer dich lobet sehr,
Es bett dich an vnd gibt die ehr,
All was von dir beschaffen ist,
Lobt vnd ehrt dich zu aller frist.

3. Wir auch dein vnterthenigen,
Sindt mit gebet hie zugegen,
Wölst vnsre demütige bett,
Lassen bey dir gewinnen stet.

4. Wir gleuben das du bist ein Licht,
Welchs wir ehrn dreyfach vnd einig,
Anfang vnd endt genant bist,
All geist lobt dich zu aller frist.

5. Dem vngeborn Vater sey preiß,
Vnd sein[1] einign Sohn gleicher weiß
Lob sey auch dem heiligen Geist,
Der Gott einig vnd dreyig ist.

303. Ein anders domit je vnd allweg zu beschliessen.

(Leisentrit. 1. A. I, 199. 3. A. I, 201.)

1. GOTT Vater im Höchsten Thron,
Wir bitten allermeist,
Durch Jesum dein lieben Son,
Send vns den heilign Geist,
Das er vns lehr warheit,
Vnd dein willn volbringen,
Das wir von jrthum gefreit,
Alls böß vberwinden.

2. Jhesu du bist die warheit,
Der weg vnd das Leben,
Wolst vns aus barmhertzigkeit,
Dein heilign Geist geben,
Das wir dich recht erkennen,
Dein gebot erfüllen,
Dein heiligs Wort vernehmen,
Leben nach deim willen.

3. O Tröster heiliger Geist,
Kom zu vns mit gnaden,
Das vns von dier vnderweist,
Der böß nit mag schaden,

[1] Lies: seim.

Vor schand vnd sünd vns behüt,
Regier vns gnediglich,
Entzünd vnser hertz vnd gmüt,
Dich zu lobn Ewiglich.

Anmerkung. Nr. 304 ist dasselbe Lied, nur ist fast jede Zeile darin länger.

304. Ein anders an die heilige Dreyfaltigkeit, damit je vnd allweg zubeschliessen, Kan vnd mag auch durchs gantze Jar, andechtig gesungen werden.

(Leisentrit 3. A. I, 201.)

1. GOTT Vater ohn im höchsten Thron,
Wir bitten dich am allermeist,
Durch Jesum deinen lieben Son,
Sende vns den heiligen Geist.

2. Der vns lehr die rechte warheit,
Vnd deinen willen vorbringen,
Das wir vor jrthumb wern gefreit,
Vnd alles böses vberwinden.

3. Jesu du bist selbst die warheit,
Der weg vnd das ewig leben,
Wollest vns aus Barmhertzigkeit,
Deinen heiligen Geist geben.

4. Das wir dich recht mögn erkennen,
Vnd deine Gebot erfüllen,
Dein heiliges Wort vornemen,
Auch recht leben nach deim willen.

5. O Tröster du heiliger Geist,
Kom zu vns mit deinen gnaden,
Das vns alln von dir vnterweist,
Der böse Feindt nicht mag schaden.

6. Vor schand vnd todsünd vns bhüt,
Auch vns stets regier gnediglich,
Endzünd vnser hertz vnd gemüt,
Dich HErr zu loben ewiglich, Amen.

Anmerkung. S. Nr. 303.

Fünfte Abtheilung.

Frohnleichnamsfest, Altarssakrament.

305. Vff das heylig Fest des zarten fronleychnams Christi vnd zur zeyt gemeyner procession, so mann das heylig Sacrament vmbtregt.

Pange lingua gloriosi.

(Vehe 55. N. A. 66. Leisentrit 1. A. I, 211. 3. A. I, 215. Walasser 125. Cölner Gb. 1610, 127. 1619. I, 127. Corner 415.)

1. Mein zung erklyng vnd frölich syng,
Von dem zartten leychnam fron,
Vnd von dem blut vnd köstlichem dyng,
Das gossen hat der welt zu lohn,
Frucht des leybes,
Reynes weybes,
Der konig aller völcker schon.

2. Vns geboren außerkoren,
Von der zartten Junckfraw fein,
Bey vns drey vnd dreyssig jharen,
Außgesprengt den somen sein,
Da beschlossen,
Vnuerdrossen,
Sein zeyt in wunderwergk vnd peyn.

3. Auff das[1] letsten nachtmalß essen,
Als er bey den brüdern saß,
Das Gesetz wardt nit vergessen,
Als er das osterlemlyn aß,
Wolt er senden
Mit seinen henden,
Den Jüngern sich zu einem maß.

4. Das wort war fleysch vnd hatt das brodt,
Mit seym wort zu fleysch gemacht,
Wein verwandelt sich in blut,
Wiewol vernunfft das nicht verstadt,
Vns zusterckên,
Ist zu mercken,
Allein ein gutter Glaub ist nodt.

5. Darumb last vns fleissig ehren,
Ein so grosses sacrament,
Das new ist vnd macht auffhören,
Das gesetz des alten Testaments,
Vnser glauben,
Den wir haben,
Soll erstatten vnsern verstandt.

6. Lob vnd freud sey Gott dem Vatter,
Gott dem sohn sey heyl vnd preyß,
Krafft zyr ewig segen gybt er,
Dem geyst der vonn ihn beyd entspreust,
Lob des gleichen,
Ewiglichen,
Von ihm alle gnad vnd tugent fleust. Amen.

Lesarten. 1, 1. EM Jung. CEFIK erkling. sing. M erkling. spring. — 2. CEFIKM zarten. CEIKM Leichnam. F leichnā. — 3. IK vom (st. von dem). C (Text) Blůt. FIK Blůt. M Blut. CE köstlichn. M köstlichem. CEFIKM ding. — 4. F Dz. IKM vergossen. CE Welt. M fehlt: der welt. F zulon. M lon. — 5. M dFrucht deß L. CEIK leibes. — 6. CE reines. F raines. IKM reinen. CEIKM Weibes. F weibes. — 7. CEIKM König. F künig. CEM Völcker. C (Text) Volcker. M fehlt: schon. — 2, 1. M gebohren. CE auff. M außerkohren. — 2. CEF zarten. IKM Von einer (st. V. d. z.) E Jungfr. IKM Jungfrawen. — 3. CEIKM dreissig. F dreißig. CEK Jaren. F jaren. I Jahren. M Jahre. — 4. C Aus gesprenget. E Außgesprenget. CE samen. F samein. IKM Samen. — 7. CEFIK

[1] Lies: des.

zeit. F inn. CEFIK wunderwerck. pein. M Mit Wunder das Leben sein. — 3, 1. F des. M deß. CEFM letzten. IK letzte. CF nachtmals. EIK Nachtmals Es. — 2. CE Brüdern. IKM Jüngern. — 3. IK Des. M Deß. CE gesetz. F Gesatz. CEFIKM ward. CEM nicht. K nie. — 4. M ers (st. er das). CE Osterlemlein. FKM Osterlåmblein. I Osterlemblein. — 6. CEM sein. M Hånden. — 7. C Jungern. F Jüngern. zů. IK einer speiß (st. e. m.). M J. sich selbst zur Speiß. — 4, 1. IKM Wort ward. CEIKM fleisch (M Fl.) hat auch d. F fleisch vnd hat d. C dz. C brod. M Brod. E brodt. F Brot. IK brot. — 2. CF seim. F zů. CF fleisch. EIKM Zu fleisch (M Fl.) gemacht mit seinem (E seim) wort (M W.). — 3. CF Der Wein (F fehlt: Der) verw. (F verwandlet) sich in (F inn) blut (F blůt). E Der Wein ins blut sich verwandln that. IK Der wein sich in blůt verwandlen thet. M Der Wein sich ins Blut wandlen thut. — 4. M dWern. K daß. EFIK nit. E verstat. F verstaht. IKM versteht. — 5. IKM Reine hertzen (M H.). — 6. IK Wol zustercken. M Wol zu stårcken. — 7. CE fester (st. gutter). IK vester. F gůter. CF glaub. CEK noth. I noht. M Ist ein fester Glaub genug. — 5, 1. F laßt. fleißig. — 2. IKM hohes (st. grosses). CEFIKM Sac. — 4. CEM Gsetz. IK Gesetz. E Alten. — 5. CEIKM Glauben. F glaube. — 7. CE Sol. F verstand. M Verstand. — 6, 1. EFIK frewd. F Got. CEF Vater. M Lob vnd Glory G. d. V. — 2. F Got. CE Son. F Sun. IKM Sohn. CE heil. F hail. M Heyl. CE preis. IK preiß. M Preyß. — 3. CE zir. F zier. IK zierd. CEFIK gibt. M K. v. Segen, Heyl vnd groß Ehr. — 4. CF geist. EIK Geist. CEFIK von. CF jn. E jnn. IK jhn. C beid. F baid entspreußt. M Sey auch Gott dem heiligen Geist. — 5. C desgl. EFIK deßgl. — 6. F Ewigkl. M Gleiche Ehr drey Personen. — 7. CEIK jm. F jhm. EFIK all. E thugent. IK tugend. F fleußt. M Von dem all Gnad herfleust.

Anmerkung. Der Hymnus wurde schon frühe übersetzt. Eine Übersetzung aus dem 14.—15. Jahrh. aus einer Wiener Handschrift enthalten meine Kirchenlieder S. 176. Eine aus einer Münchener Handschrift vom J. 1422 hat Hoffmann Nr. 184, eine aus einer Berliner Handschrift vom J. 1491 derselbe Nr. 185. Dieser letztere Text ist dann mit unbedeutenden Abweichungen in das Nürnberger Enchiridion 1525 übergegangen (bei Wackernagel Nr. 157). „Die 3. und 4. Str. scheint bei den Evangelischen bald Anstoß gefunden zu haben: das Erfurter Gb. 1527 hat dafür eine andere Strophe eingeschoben. Doch finde ich noch den Text des Nürnberger Enchiridions im Lutherischen Gb. Magdeburg 1540." Hoffmann. Als der älteste Text galt bisher der in: „Vslegung der hymbs etc. 1494 gedruckte."

Lesarten aus der Berliner Handschrift unter A, aus der Vslegung unter B und aus dem Erfurter Enchiridion unter C (nur die andern Wörter, nicht die orthogr. Abweichungen). 1, 3. ABC fehlt: vnd, beide haben kost-

lichen. — 2, 2. A reinen (st. zarten). — 4. A gebreitet us d. — 4, 1. ABC Fleisch aus worten (wort) vnd wares brot. — 2. ABC aus wort zu. — 5, 5. A der glaube mag leren vnde meren was vnser sin nit hat erkent. Sinn vnd schawen wenig bawen der glaub ist das fundament. C Der glaub leren macht vns mehren was vnser sinn nit han erkent.

306. Der Hymnus Pange lingua anderwegs verdeutscht.

(Leisentrit 3. A. I, 216.)

1. MEin Zung erkling zu aller frist,
Vom zarten leib Jesu Christ,
Vnd von dem kostbarlichen blut,
Welchs goßn hat der welt zu gutt,
Der König aller Völcker Christ,
Der von Mary geborn ist.

2. Vns ist er geben vnd geborn,
Aus der Jungfraw ausserkorn:
Hat auff diesr welt bekeret,
Sein göttlicht[1] wort geleret:
Vnd sein leben hie auff Erden,
Mit gros wunder thun enden.

3. Do er in[2] letzten abendtessen,
Mit den brüdern war gsessen,
Vnd das Osterlamb hat gessen,
Wies in gsetz war geheissen:
Gab er sich selbs zu einer speis,
Den Jüngern gar wunder weis.

4. Das wort das fleisch worden hats Brodt,
Mit seinem wort zu fleisch gemacht,
Wein er in Blut verwandelt hat,
Obs schon vnser sin nicht verstaht,
Sol doch der glaub das hertz stercken,
Vnd alweg in vns wircken.

5. Darumb wir solch Sacrament sembtlich,
Sollen ehren demütig:
Es soll auch das alt Testament,
Weichen diesem Sacrament:
Vnd der glaub soll erstatten sein,
Was mangelt an vnsren sin.

---

[1] Lies: göttlich. — [2] Lies: im, wie auch 3, 4.

6. Glori sey Gott im höchsten thron,
Lob sey Christo seinem Sohn,
Der vns sein kostbars Blut vnd Fleisch,
Nachgelassen hat zur speis,
Ehr sey auch dem heiligen Geist.
Der von jhn beyden außreist, AMEN.

307. Der Hymnus Pange lingua auff ein ander weiß.
(Cölner Gb. 1610, 128. 1619. I, 128. Corner 417.)

1. MEin zung thůt mit freuden klingen,
Von gheimnuß des Leichnam zart,
Vnd vom thewren Blůt zu singen,
Das die leibs frucht edler art,
Aller Welt das heyl zubringen,
Hat vergossen vnerspart.

2. Vns geboren, vns gegeben,
Auß einer Jungfrawen rein,
Führet in der Welt sein leben,
Sein Wort thet er pflantzen fein,
Schloß also sein wandel eben,
Das wol mag ein wunder seyn.

3. In dem letzten Abendessen
Saß er mit den Brůdern sein,
Des Gesetz ward nicht vergessen,
Er aß daß Osterlemblein,
Gab sich selbs ein speiß zu essen
Mit seinen eignen henden rein.

4. Das Wort fleisch hat angenommen,
Macht durchs wort auß brot vnd wein
Sein Fleisch vnd Blůt, vns zu frommen,
Wann vernunfft dazu sagt nein,
Soll den hertzen aller frommen
Am Glauben gnůg seyn allein.

5. Darumb last vns ehr erzeigen
Solchem grossen Sacrament:
Das alt Osterlamb soll weichen
Diesem newen Testament:
Was verstand nicht kan erreichen,
Sol der Glaub fassen behend.

6. Gott dem Vatter vnd dem Sohne,
Sey hoch ehr vnd preiß bereit,
Lob, heyl, krafft vnd frewden wonne,
Gleich sey auch gebenedeyt,
Der von jhn auß einem Throne,
Hergehet von ewigkeit, Amen.

Lesarten. 1, 1. M thut. frewden. — 2. M Gheimnuß deß. KM Leichnams. — 3. M Blut. — 4. M Daß die Leibsfr. — 5. M Heyl. — 2, 1. M gebohren. — 2. M Jungfraw. — 3. K leden (Druckf.). M Leben. — 5. KM Wandel. — 6. M Daß. Wun. — 3, 3. M Deß. K war. — 4. M das Osterlämblein. M Osterlämmelein. — 5. M selbst. Speiß. — 6. M sein eygnen Hän. — 4, 1. M Fleisch. — 2. M Wort. Brod. Wein. — 3. M Blut. — 4. M Vern. darzu. — 5. M dem H. — 6. M gnug. K sein. — 5, 1. M Ehr erzey. — 3. K dis. — 5. M Verst. — 6. KM Soll. — 6, 2. M Ehr. Preyß. — 3. M Heyl, Kr. freu. — 5. M jhm. — 6. M Ew.

308. Der Sequens Lauda Syon Salvatorem. Teutsch.

(Cölner Gb. 1610, 129. 1619. I, 129. Corner 418, bei dem je 3 Verse eine Strophe bilden.)

1. Lobe Syon deinen Herren,
Deinem Heyland gib sein ehre,
Mit Lobspruchen vnd gesang,
Frew dich, dann er ist so herrlich,
Daß du jhn kanst loben warlich,
Nicht gnugsam dein lebenlang.

2. Heut wirt in der Kirchen Gottes,
Sacrament des Himmelbrots
Anzubetten fürgestelt
Welchs der Herr den zwölff brüdern,
Als den vrsprung aller gütern,
Hat zu essen außgetheilt.

3. Drumb soll heut sein lob erklingen,
Vnd hoch durch die wolcken dringen,
Zum gesternten Gotteshauß,
Denn diß grosse Sacrament,
Vnd sein vrsprung vnd seiner rede[1]
Legt vns diser Feyrtag auß.

[1] Lies: sein ende.

4. Der new König vnd Regente,
New Gesetz, new Testamente,
New Ostern lobesan,
Erleuchten mit jhrer klarheit,
Erfüllen mit jhrer warheit,
Der alt Figuren allesampt.

5. Was Christus in seinem Nachtmal
Hat verrichtet vnd befohlen,
Thůn wir zur gedechtnuß sein.
Durch sein mechtiges Wort alleine,
Weisen[1] wir Brot vnd Weine,
Zu eim gnaden Opffer rein.

6. In dem Opffer vns zu gůte,
Wirdt brot fleisch, wein wird zu blůte,
Welchs doch keiner mercken kan.
Ja solch werck begreifft mit nichte,
Der verstand, noch das gesichte,
Allein der Glaub nimbt es an.

7. Vnder beiderley gestalten,
Wunderbarlich seyn vnd walten
Christi wahres fleisch vnd blůt.
Vnd zwar in den zeichen beide,
Christus gantz vnd vngescheide,
Beyderseits verbleiben thůt.

8. Also wirdt er vollenkommen
Von den Christen eingenommen,
Vnd wirdt auch verzehret nit.
Einer empfaht jhn alleine,
Oder tausent in gemeine,
Der ein nimpt so viel als sie.

9. Gůt vnd böß empfahen jn beyde,
Aber sehr weit vnderscheiden
Die frucht jhrer niessung ist.
Denn den gůten wirdt das leben,
Den bösen der Todt gegeben,
O merck diß, vnd hůt dich Christ.

---

[1] Lies: Weihen.

10. Nach gebrochnem Sacramente,
Glaub vnd dich dauon nit wende,
Daß ein jedes stückle bhende
Als viel das gantz in jhm helt,
Dann diß ist die ware Summe
Des verborgnen heiligthumbe,
Gschicht kein gewalt, vnd kompt nichts vmbe,
Wann das brochne Brot zerfelt.

11. Schawt das Brot der Engeln heilig,
Wirt ein Pilger speise selig,
Macht die Kinder Gottes frölich,
Vnd gehört nit für die Hund.
Diß ist Isaac vnschuldig,
Vnd das Osterlamb gedultig,
Vnd die so Gott seynd gehüldigt,
Haben diß Manna alle stundt.

12. Güter Hirte Jesu Christe,
Du vns weide, dü vns friste,
Widrs teuffels kunst vnd liste,
Entlich zeig vns die wollüste,
Die dein Erben seynd bereit.
O Jesu dich zu vns wende,
Beut vns dein hilff vnd hende,
Daß wir dort nach diesem ellende,
Dein Tischgänger seyn ohne ende,
Am Tisch der vnsterblichkeit.
Amen, Alleluia.

Lesarten aus K. 1, 3. Lobsprüchen v. gesäng. — 6. gnugsam. — 2, 3. furg. — 3, 6. Feyertag. — 5, 5. weihen. — 6, 1. gute. — 6. nimbt. — 7, 1. beyd. — 6. beid. — 8, 4. empfahet. — 11, 2. Wird. — 8. stund. — 12, 5. seind. — 9. sein.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 1. Sion. — 2. Ehren. — 3. Lobsprü. Ges. — 5. Das. — 6. Leb. — 2, 1. wird. — 2. deß Himmelbrodtes. — 3. Anzubeten. — 4. Welches Brü. — 5. A. ein v. a. Güter. — 3, 2. Wol. — 3. Biß über die Wolcken auß. — 4. Dann. Sacramente. — 5. vrsp., sein Ziel vnd Ende. — 6. dies. — 4, 1. Regent. — 2. Gesatz. Testament. — 3. Newe O Lobesam. — 4. Kl. — 5. War. — 5, 1. inn s. Nachtmahl. — 3. zum gedächt. — 4. mächtigs. — 5. Thun wir wandeln Brodt vnd Weine. — 6. Gnadenop. — 6, 1. Inn. — 2. Brod Fl. der Wein zü Bl. — 4. Werck. — 5. Verstandt. Ges. — 6. Gl.

bestättigts schon. — 7, 1. Vnter. Gest. — 2. seyn verhalten. — 3. wares Fl. v. Bl. — 4. 3. beyden. — 5. vngescheiden. — 6. Beyderseyts. — 8, 1. er gar volk. — 3. wird doch zertheilet nicht. — 4. Jhn empfaht einr alleine. — 5. tausend. — 6. Bleibt gantz, wird verzehret nicht. — 9, 1. Fromb v. böß empfahn jn d. — 2. A. mit grossem vnterscheide. — 4. dann. wird. Leb. — 10, 2. darvon. nicht. — 3. stück behende. — 4. So viel als das gantz behelt. — 6. Diß verborgen Heiligthumme. — 7. Sgschicht k. gwalt. nicht. — 8. Wann die gestalt wird zertheilt. — 11, 1. Brodt. Engel. — 2. Wirdt den Pilgern jetzt zu theile, Ist ein wahres Brodt der Kinder, Vnd ghört gar nit für die Hunde. Die Figuren deuten diß gar hellig, Deß Isaac Opffer vnschuldig, Vnd das Osterlamb gedultig, Der Vätter Himmelbrod gesunde. — 12, 2. Thu vns weyden, thu vns fristen. — 3. Teuf. K. v. L. — 4. Endtl. Woll. — 5. sein. — 6. Hülff v. Hände. — 7. dem Elende. — 10. Vnst.

309. Ein schön alt Catholisch Gesang,

von der H. Eucharistia, mit den Deutschen Versen, die mag man allein oder zwischen die Lateinischen singen.

Ave vivens hostia.

(Mainzer Cantual 88. Cölner Gb. 1610, 135. 1619. I, 135. Corner 427.)

1. Gegrüsset seystu Heiliges Opffer rein,
Du warheit vnd das leben,
Durch dich ist allen Opffern in gemein,
Jhr billich endschafft geben,
Durch dich dem Vatter in ewigkeit,
Wird lob vnd preiß verjähen,
Durch dich wird gemeine Christenheit,
Bewart vnd wol versehen.

2. Sey gegrüst ein Gefäß der Miltigkeit,
Ein Schreinlein werth vnd reiche,
Darin Himlischer sussigkeit,
Ein Schatz ligt wunderliche,
Die gantze Substantz vnd wesenheit,
Warhafftig vnsers HERREN,
Ein Sacrament das gnaden reicht,
Vnd die liebe thut mehren.

3. Gegrüst seystu Heiliges Himmelbrot,
Besser dann Gott vorzeiten,
Den Jüden in der Wüsten bot,
Das dich nur thet bedeuten,

Zu einer zehrung auff dem weg,
Den sterblichen gegeben,
Damit die krancke Seel nicht erleg,
Im lauff zum ewigen leben.

4. Gegrüst sey der Fronleichnam gut,
Meins HERRN zu einer letzten,[1]
Der Leib mit sampt dem Heiligen Blut
Vns damit zuergetzen,
Diß ließ er vns zu einem Pfandt,
Darbey sein zugedencken,
Als er von der Welt vrlaub nam,
Sich selbst thut er vns schencken.

5. Gegrüsset seystu vollkommene freud,
Zu[2] dir ist ewigs leben,
Den Armen bist zur wünnigkeit,
Den Weisen zu trost gegeben,
Groß ist dz Gott so hoch geehrt,
Vns frembdling hie auff Erden,
Ein solches Opffer hat beschert,
Welches bringt vnsterbliches leben.

6. Gegrüst seystu der starcken krafft,
Behüt vns für dem falle,
Ein starcker Thurn, ein feste Macht,
In diesem Jammerthale,
Verleih daß vns deß Teuffels list,
Wenn wir gleich müssen sterben,
Mit vberwindt zu keiner frist,
Noch bring zum ewigen verderben.

7. Da ist Jesus selbst wesentlich,
In beyderley Naturen,
Gantz vnzertheilt warhafftiglich,
Vnd nicht nur in Figuren,
Mit Fleisch vnd Blut war Mensch vnd Gott,
Glaub sicherlich ohn sorgen,
Vnder gestalt deß Weins vnd Brod,
Wiewol es vns verborgen.

---

[1] Lies: letzen, wie IKM richtig haben. — [2] Lies: In.

8. Der dort sichtig im Himmelreich,
Den Heiligen wird gezeiget
Der ist auff ein andere weiß,
Mit frembden gstalten kleidet
Wie es zugehe vnd möge seyn,
Das kan kein mensch außsinnen,
Gott der alles vermag allein,
Kan diß auch leicht verbringen.

9. Deß Heylands Leib bleibt vnuerzehrt,
Wiewol[1] jhn auch thun kosten,
Christus der jmmer vnd ewig bleibt,
Wird allzeit gantz genossen,
Gebrochen wird deß Brods gestalt,
Wann man leibliche empfehet,
Die frucht seins Leibs gar mannigfalt,
Durch die lieb zu vns nahet.

10. Christus glorificirter GOTT,
Mit nichten wird geunehret,
Ob schon die form vnd gestalt deß Brodts,
Naturlich wird verzehret,
Doch bleibt Christus ins Himmels Thron,
Darnach als vor gesessen,
Wie es jhm gefelt scheid er dauon,
Lest gnad vnd heil zur letzten.[2]

11. Mit fewriger inbrünstigkeit,
Wolstu vns HERR entzünden,
Durch wahrer lieb süssigkeit,
Alle vnfäll von vns wenden,
Mit dieser Nahrung würdigkeit,
Wolstu vns deinen kindern,
In wahrer lieb vnd einigkeit,
Gantz krefftiglich verbinden.

12. Es wollen bey einander seyn,
Die einander recht lieben,
Also hat Gott der HERR allein,
Sein lieb gegen vns wollen vben,

---

[1] Lies: Wie viel, wie IKM richtig haben. — [2] Lies: letzen, wie IK haben.

Daß er sich selbst durch Speiß vnd Tranck,
Mit vns wollen verbleiben,
Daß wir allzeit mit lob vnd danck,
In jhm theten beleiben.

13. O süsser Gott HERR Jesu Christ,
Ein Speiß zum ewigen leben,
Weil du dich vns so miltiglich,
Zu niessen hast gegeben,
Verleih vns Geistlich krafft vnd sterck,
Die sünd zu büssen allen,
Gib vns gedancken, wort vnd werck,
Daran du hast gefallen.

14. Laß auch diß Heilig Sacrament,
Den Priestern die es weihen,
Vnd allen die rechtgleubig seynd,
Zu jhrem heil gedeihen,
Verleih daß wir bey diesem mahl,
Groß nutz vnd frucht emfinden,
Verhüt daß keiner vberall,
Empfahe in schweren Sünden.

15. Erhalt vns deines Vatters huld
Jetzt vnd zu aller stundt,
Daß er vns vergeb all vnser schuldt,
Mach Leib vnd Seel gesundt,
Dann du bist je das Osterlamb,
Zum Opffer vns gegeben,
Das der gantzen Welt Sünd hinnam,
Erwarb das ewig leben.

16. Wir bitten auch HERR Jesu Christ,
Ein trost in allen nöthen,
Daß wir also was zergenglich ist,
Vnter vns mögen tretten,
O du starcker Gott Sabaoth,
Hilff daß wir vberwinden,
Vnser feind die vns machen zu spott,
Das Fleisch, Welt, Teuffel vnd Sünden.

17. Gegrüst sey die Heilig Dreyfaltigkeit,
Ein einigs Göttlichs Wesen,
Gott Vatter, Sohn vnd H. Geist,
Verleih daß wir genesen,

Von sünden schwer von angst vnd noth,
Speiß Leib vnd Seel auff Erden,
Verleih daß wir nach vnserm Todt,
Im Himmel gespeiset werden.

18. O leben, O freud, O wunnigkeit,
O hoffnung aller Weysen,
Du bist allein die Seligkeit,
Vns zu eim lohn verheissen,
Verleih daß wir in glaubens lehr,
Durchauß stimmen zusammen,
Daß wir suchen dein lob vnd ehr,
Wer das begehrt sprech Amen.

Lesarten. 1, 1. M Gegrüst seyst du heiligs. IK heiliges. — 2. IKM War. Leb. — 3. M alle. — 4. M Ihr endsch. gegeben. — 5. M den (Druckf.) Ew. — 6. I Wirt. K Wirdt. M Lob Pr. IK verlehen. — 7. I wirt. K wirdt. M gmeine. — 8. M Bewahrt. wohlv. — 2, 1. M S. g. Gef. d. Mild. — 2. IK schr. I wehrt. — 3. IKM Darinn. IK Himmel. K süs. M Süs. — 4. IKM schatz. — 5. IK subst. M Wes. — 7. M gnadenreich. — 8. IK thüt. M Die L. sehr thut m. — 3, 1. M seyst du. IK heil. M heiligs Himmelbrod. — 3. M Jud. inn. IK wüst. — 4. IK dir (st. dich). M da dich. — 5. M Zeh. Weeg. — 7. M kranck S. IKM nit. — 8. M Lau. Ew. Leb. — 4, 1. IM Gegrüst. K Gegrüsset. — 2. IKM letzen. — 3. IKM heil. IK Blüt. — 4. K Vnd. I darmit. — 5. IK pfandt. M Pfand. — 8. IKM thet. — 5, 1. I Gegrüsset. KM Gegrüst. IKM sey du. IK volk. M vollkommne Frewd. I frewdt. — 2. IKM In dir. M Leb. — 3. K armen. M Armn. K wunnigk. M ergetzligk. — 4. IK Ways. M Wäis. — 5. M Viel ists daß G. hoch g. K daß. — 6. K freundlich. M Frembdl. — 8. I Welchs. M vnsterblichs L. — 6, 1. M Kr. — 2. IKM vor. M Falle. — 3. IKM starcken. IK thurn. veste. M Nacht. — 4. IK jam. — 5. IKM Verleyh. IK des. M List. — 6. IK Wenn. IKM müs. — 7. M Nicht vberwind. — 7, 2. IK nat. — 4. IK nit. fig. — 5. IK fleisch. blüt. M wahr. IK mensch. — 6. M Glaubs. Sorgen. — 7. M Vnter Gest. IK des. brot. M Brods. — 8, 2. I wirt. K wirdt. M gezey. — 3. M ist hie. andre. — 4. M gkleydet. — 5. M zugeh. K sein. — 6. IKM Mensch. — 9, 1. IK Des. I Heilandts. K Heilands. — 2. IKM Wie viel. IK thün. — 4. IK Wirdt. — 5. IK Wirdt des. I Brots. K Brodts. M Gest. — 6. IKM mans. IK leiblichen. M Leiblich. IKM empfahet. — 7. M Frucht. IK dar (st. gar). — 8. IK Lieb. M dLieb. IKM sich zu. — 10, 1. IK glorificie. — 2. I wirdt. K wirt. — 3. M Form. Gstalt. IK des brots. M Brods. — 4. IKM Natür. I wirt. K wirdt. — 5. IK im. thron. —

6. K er vor. — 7. IKM Wies. M jm. K gfelt. M gefällt scheyd er davon. IK daruon. — 8. M Läst Gn. Heyl. I heyl. IK letzen. M letze. — 11, 1. M Innbr. — 2. IK Wolst du. M Wollst du. K Hertz (st. Herr). IKM entzün. — 3. IK liebe. M Liebe Süs. — 4. M All Vns. — 5. IK nahr. würd. M Würd. — 6. IK Wolst du. M Wollst du v. deine Kinder. — 7. IK liebe. M Lieb v. Ein. — 8. M kräf. — 12, 1. IK wöl. K sein. — 4. IKM Lieb. IK wöllen. M wölln. — 5. IK sp. tr. — 6. M verleiben. — 7. IK Des. M Lob. Da. — 8. M jm. — 13, 2. K speiß. M Ew. Leb. — 3. M mild. — 5. IKM Verleyh. M Kr. Stä. — 6. IKM Sün. — 7. M Ged. W. W. — 14, 1. KM Last. IKM heil. — 2. IKM weyhen. — 3. IK rechtglau. M Rechtglau. seynd. — 4. IK heyl. M Heyl. IKM gedeyen. — 5. IKM Verleyh. M Mahl. — 6. M N. Fr. IKM empf. — 7. M vberal. — 8. M Empfah. M Sün. K sün. — 15, 1. M Huld. — 2. IKM stunde. — 3. IKM fehlt: vns. IK schuld. M Schuld. — 4. IKM gesunde. — 5. I jhe. — 7. K Daß. sünd. — 8. M Vnd bringt d. ew. Leben. — 16, 1. K bitten dich auch — 2. M Trost. I nöhten. — 3. M alls was zergän. I zegenckl. — 4. K Vnder. — 6. K das. — 7. KM Feind. M machn zu Spott. — 8. M Teuffl. IKM Sün. — 17, 1. IKM heiligst. — 2. IK wesen. — 3. IK heiliger. M Heiliger. — 4. IKM Verleyh. — 5. KM Sün. M Angst. I noht. K not. M Noht. — 6. M seel. — 7. IKM Verleyh. K todt. — 18, 1. IK Leben. M Lebn. IKM Frewd. IK Wun. M Wunn. — 2. IKM Hof. IK Weisen. M Wäisen. — 3. M Seel. — 4. M Lohn. — 5. IKM Verleyh. IK Glau. M Lehr. — 7. M Lob. Ehr. — 8. IK Daß. K begert.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 152 hat die 1. Str. auß dem Heidelberg. Gb. 1629 mit der Überschrift: „Ein altes Gesang bey der h. Meß zu singen." In Nr. 150 hat Hoffmann 2 Str. aus einer Münchener Handschrift von 1422 und Nr. 151 aus einer andern Münchener Handschrift aus dem 15. Jahrh. 6 Str. In den späteren Gesangbüchern erscheinen wieder weniger als 18 Str.

310. Der 22. Psalm Dominus regit me.

(Corner 432.)

S. den betreffenden Psalm bei Ulenberg.

311. Die Litaney vom Hochwürdigen Sacrament deß zarten Fronleichnams JEsu Christi, Gesangsweiß.

(Corner 433.)

1. O Gott Vatter vom Himmelreich,
Herr Jesu Christ,

Erbarm dich vnser allzugleich,
Erbarm dich vnser HERR JEsu CHrist.[1]

2. Erbarm dich vnser O Gottes Sohn,
Der Welt Heyland vnd Gnadenthron.

3. O Heiliger Geist erbarme dich,
Der Christenheit gnädiglich.

4. O heilige Dreyfaltigkeit,
Ein wahrer Gott in Ewigkeit.

5. Du lebendiges Himmelbrod,
So vns gesandt der liebe Gott.

6. Du wahrer GOtt du ligst verborgen,
O Heyland du thust für vns sorgen.

7. Der Außerwehlten süsses Träid,
Hie Zeitlich vnd in Ewigkeit,

8. O süsser, werther guter Wein,
Der viel Jungfrawen zeuget fein.

9. Du feistes Brod, so allezeit,
Den Königen bringst Lust vnd frewd.

10. Du heiligs Opffer so stäts wärt,
In Christi Kirchen hie auff Erd.

11. Du saubers Opffer vnd gar rein,
Den Menschen frewest du allein.

12. Du Lämbelein ohn alles mähl,
Der Sünder Zuflucht, Stärck vnd Heyl.

13. O Tisch der Schawbrod stillest wol,
Die hungerig Seel, vnd machst sie voll.

14. Der Engel Speiß vnd süsses Mahl,
In ewigkeit ins Himmels Saal.

15. O du verborgens Himmelbrod,
Der Seel angnehm du trewer Gott.

16. O du Gedächtnuß hoch vnd werth,
Der Wunder GOttes hie auff Erd.

17. O du vbernatürlichs Brod,
Errett die Seel vom ewigen Todt.

18. O Wort das hie Fleisch worden ist,
Vnd wohnst bey vns zu aller frist.

[1] V. 2. und 4. werden bei jeder Str. wiederholt.

19. O Brandopffer gar heilig gut,
Der Seelen bringst du Frewd vnd Muht.

20. O Kelch so voll deß Segens bist,
Bey dir all Gnad zu finden ist.

21. Du Gheimnuß vnsers Glaubens gut,
So alle Schwachen stärcken thut.

22. O du hochheiligs Sacrament,
Das zu verehren ist ohn end.

23. O allerheiligst Opffer werth,
Das dein Kirchen hoch preyst vnd ehrt.

24. Du Schöpffer so Genad thut gebn,
Den gstorbn, vnd den die noch beym Lebn.

25. O du Artzney von Gott bestellt,
Die vns vor Sünden frey erhelt.

26. O du Gedächtnuß lieblich sehr,
Des Herren bitter Marter schwer.

27. O Gab so vbertrifft gar weit,
Alle vnd jede Völligkeit.

28. Du Zeichen heilig groß vnd werth,
Der Liebe Gottes hie auff Erd.

29. Du reiche vberflüssigkeit,
Der Göttlichen Freygebigkeit.

30. Du hochheiliges Sacrament,
Der grossen Gheimnuß voll ohn end.

31. O Artzney der vnsterbligkeit,
Bringst vns die wahre Fröligkeit.

32. O du erschröcklichs Sacrament,
Das vns macht lebendig behend.

33. O Brod so auß Allmächtigkeit,
Deß Worts Fleisch worden bist bereit.

34. Du Opffer rein von allem Blut,
So Gott mit Lust annehmen thut.

35. O Mahlzeit hie vnd in deim Reich,
Vnd gar ein lieber Gast zugleich.

36. O süsse Mahlzeit, bey der seyn,
Mit Diensten all dein Engelein.

37. O Sacrament der Liebligkeit,
Vnd der wahren Gottseligkeit.

38. O Band der Lieb wie lieblich bindst,
All die du in deiner Lieb findst.

39. O der du opfferst mild vnd reich,
Vnd bist das Opffer auch zugleich.

40. O GOTtes Geistes Süssigkeit,
Die allen Christen ist bereit.

41. Billich diß heilig Sacrament,
Der wahre Brunnquell wird genennt.

42. O du Erquickung lieblich sehr,
Heiliger Seelen höchste Ehr.

43. O Zehrung so Gnad thut erwerbn,
Allen so in dem HErren sterbn.

44. O Trost vnd Stärck in allem Leyd,
Ein Pfand der ewigen Seligkeit.

45. Genade vns in diesem Lebn,
Vnd thu vns alle Sünd vergebn.

46. Verhüt daß wir vnwirdig nie,
Dein Leib vnd Blut empfahen hie.

47. Deß Fleischs begier sey von vns weit,
Damit die Seel nicht schaden leyd.

48. Begierd der Augen nimm hinweg,
Damit das Hertz nichts böß befleck.

49. Vor Stoltz vnd allem Vbermuht,
Behüt vns O du höchstes Gut.

50. Vor aller Glegenheit der Sünd,
Erlöse vns Marien Kind.

51. Durch dein Begierd mit der du gessen,
Als du auß lauter Lieb bist gsessen.

52. Mit deinen Jüngern auff dem Saal,
Wol an dem letzten Abendmal.

53. Durch die groß Demuht trewer Gott,
Die du erzeygt vor deinem Todt.

54. Vnd sich beyn Jüngern sehen ließ,
Als du jhn wuschest jhre Füß.

55. Durch die jnbrünstige Liebe dein,
Mit der du hast gesetzet ein.
56. Das Sacrament dein Fleisch vnd Blut,
Der Seelen Speiß vnd höchstes Gut.
57. Vnd durch dein kostbars Blut O GOtt,
So auß lieb nach deinem Todt.
58. Für aller Sünder schwerer Last,
Auff dem Altar gelassen hast.
59. Durch deinr fünff wunden grosse Pein,
So du für vns hast gnommen ein.
60. An deinem Leib mit grossem Leid,
Vnd auch mit grosser Bitterkeit.
61. Wir Sünder bitten allzugleich,
Genad vns GOtt vom Himmelreich.
62. Gib das der Glaub, Lieb vnd Andacht
Zum Sacrament durch deine Macht.
63. Erhalten vnd gemehret werd,
Weil wir hie leben auff der Erd.
64. Gib daß wir über dieses auch,
Durch gut gewonheit vnd gebrauch,
65. Dich niessen offt im Sacrament,
Wann wir die Sünd vor habn bekennt.
66. Dem Priester hie mit rew vnd leyd,
Durch deine Güt vnd Barmhertzigkeit.
67. Gib das wir allezeit seyn frey,
Vor allem Gifft der Ketzerey.
68. Vnd vor deß Hertzens Blindheit schwer,
Vor aller vntrew dir zu Ehr.
69. Deß Sacraments frucht thu vns gebn,
O GOtt allhie in diesem Lebn.
70. Die himlisch köstlich seyn allzeit,
Gantz lieblich süß gebenedeyt.
71. Verleyh daß wir ohn diß nicht sterbn,
Verleyh daß wir dein Huld erwerbn.
72. Vnd durch die himlisch Zehrung werdn,
Im Todt gestärckt allhie auff Erdn.

[1] Lies: schweren oder schwere.

73. O Lämblein Gottes zartes Kindt,
Welches weg nimbt der Menschen sünd.
74. Die Sünd der Welt O Lämblein gut,
Du leschest auß mit deinem Blut.
75. Außtilgen thust O Lämblein fein,
Die Sünd durchs Creutz vnd Leyden dein.
76. O Christe hör vns williglich,
Vnd steh vns bey genädiglich.
77. Christe erhör vns heut zumal,
Behüt vor allem Vnfall.

312. Der Rhytmus S. Thomae Adoro te Teutsch.

(Mainzer Cantual 86.)

1. ICH bete dich an demütiglich,
Wahr Gott HERR Jesu Christ,
Der du allhie vnsichtbarlich,
Vnter diesen gstalten bist.
Mein Hertz mit allen krefften
Sich vnterwirfft dir gantz,
Dann wann es dich betrachtet,
Nimpts ab vor deinem glantz.

2. In dir Hand, Mund, vnd Augen
Finden betrogen sich,
Allein durchs Ghör der Ohren,
Glaubt man dir sicherlich,
Was Gottes Sohn geredet,
Das glaub ich festiglich,
Nichts wahrers ist auff Erden,
Denn was die Wahrheit spricht.

3. Am Creutz allein die Gottheit,
Thät verbergen sich,
Hie aber ist die Menschheit,
Zugleich vnsichtbarlich,
Doch glaub ichs beyd von hertzen,
Bekenns auch mit dem Mund,
Vnd bitt mit dem frommen Schecher,
Gnad mir zu dieser stund.

4. Ich schaw nit an wie Thomas,
Dein Heilige Wunden rot,
Doch glaub ich vnd bekenne das,
Du bist mein HERR vnd Got.

Laß mich in diesem glauben
Zunemmen jmmerdar,
Mit hoffnung auff dich trawen,
Dich lieben gantz vnd gar.

5. O allerheiligst Seelenspeiß,
Du wahres Himmelbrod,
Durch dich wird in der Christenheit
Verkündigt Christi todt,
Gib daß mein Seel zum leben
Gespeiset werd von dir,
Vnd deiner gnaden süssigkeit,
Allzeit empfind in mir.

6. O du getrewer Pellican,
O mein HERR JESV gůt,
Nim mich vnreinen Sünder an,
Wäsch mich mit deinem Blůt,
Welchs ist von solchen krefften,
Daß nur ein tröfflein klein,
Die gantze Welt von Sünden,
Allein kan machen rein.

7. Jetzt schaw ich dich verborgen,
Mein Heyland JESV Christ,
Ach wend mein noth vnd sorgen,
Still meiner Seelen durst,
Daß ich dein Göttlich angesicht
Mög schawen offenbahr,
Vnd mit dir leben ewiglich
In deiner Glori klar.

313. Ein andechtigs Gesang, bey der Eleuation, vnd sonst auch zu singen.

(Mainzer Cantual 95.)

1. DEr Heilig wahr Leichnam der ist gut,
Er bringt mir ein frisch gemüte,
Es ist das wahre Himmelbrod,
Das kömpt auß deß lieben Gottes güte,
Wir bitten daß es vns werd gesandt,
Vor vnserm letzten ende,
Also soll sich das innig hertze mein,
Von Gott nimmermehr abwenden.

2. Maria Gottes Mutter, du reine keusch Magd,
Du Himmelische Jungfrawe,
Bitte für vns deinen allerliebsten Sohn,
Daß wir jn mögen beschawen,
Jhn vnd die gantze Englische Schaar,
So hett vnser sorg ein ende,
Also soll sich das innige Hertze mein,
Von Gott nimmermehr abwenden.

3. Gott Vatter, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist,
Das seynd die drey Personen,
Ein wahrer vngescheidener Gott,
Hoch in den[1] öbersten Throne,
Die Heilige Dreyfaltigkeit die ruffen wir an,
Vnd wenn wir müssen sterben,
Maria Gottes Mutter, du reine keusche Magd,
So hilff vns gnad erwerben. Amen.

Anmerkung. Anklänge von diesem Liede finden sich unten in Nr. 328 Str. 1 und 14. Hoffmann Nr. 67 und Wackernagel Nr. 162 haben die ersten 2 Str. aus Veesenmeyers „Versuch einer Geschichte des deutschen Kirchengesanges in der Ulmischen Kirche" (Ulm 1798), als ein handschriftliches Lied aus der Zeit vor der Reformation. Als beachtenswerthe Abweichungen in Veesenmeyers Text sind zu bemerken: 1, 1. fehlt: wahr. — 2. Git (ohne: er) vnß ein freiß. — 3. Vnd der ist aller gnaden vol. — 4. Wol durch sein werde güte. — 5. Der heylig gaist was vnß gesant. — 6. Pracht vns der sorgen ein ende. — 7. Alßo sol sich das h. m. — 8. V. G. nü mer wenden. — 2, 1. Maria, muter, raine mayt. — 2. D. h. frawe. — 3. Hilff vnß zw dir ein dein rich. — 4. Daß wir dich selber schawen. — 5. Dich vnd deinen allerliebsten son. — Schafft vnsers trawrens ein ende. — 7. Alßo sol sich daß hertze m. — 8. V. G. nymer wenden.

314. Ein anders andächtiges Gesang vom heiligen Sacrament.

(Corner 440.)

1. MEin Gott, mein HErr, mein Zuversicht,
Mein Trost vnd Hülff, meins Hertzen Lust,
Mein Frewd, mein höchstes Heyl vnd Gut,
Zeuch zu dir all mein Krafft vnd Muth,
Du bist allein der Heyland mein,
Gib daß ich ewiglich bleib dein.

2. Dein wahres Fleisch vnd kostbar Blut,
Welchs du gabst für mich in den Todt,
Mein Glaub ist vestiglich bekennt,

[1] Lies: dem.

Vorhanden seyn ein Sacrament,
Durch deines Worts Allmächtigkeit,
Wirdt solches kräfftig zubereit.

3. O edler Leib vnd Gnadenpfand,
O Himmlisch Brod, vnd Proviant,
Welchs vnser Seelen gibt fürwar,
Das geistlich Leben jmmerdar,
Vnd vns vertröstet ewiglich,
Mit GOtt zu leben seliglich.

4. Schaff daß ich allzeit bleibe dein,
O JEsu Christ, vnd du bleibst mein,
Mein Hertz vnd Mund, mein thun vnd werck,
Mit deiner starcken Gnaden stärck,
Vnd mich von Sünden allerley,
Behalt daß ich bleib rein vnd frey.

5. O daß die zeit daher wöll gehn,
Daß ich dich höchster Schatz mög sehn,
Nicht mehr verborgen inn gestalt,
Deß Brodts, sondern in GOtts Gewalt,
Gantz offenbahr von Angesicht,
Dort oben in des Himmels Liecht, Amen.

315. Ein geystlich Lied von dem heyligen hochwirdigen Sacrament des Altars,
zusingen auff die vorbestimpten zeyt (wie Nr. 305).

(Vehe 56. N. A. 68. Leisentrit 1. A. I, 213, nur Str. 1–5, 20–22, mit der Überschrift: „Ein Lobgesang von der h. Communion." 3. A. I, 127, dieselben Str. mit der Überschrift: „Ein Lobgesang vor oder nach oder vnder der Meß, besonders aber bey der H. Communion zu gebrauchen." Walasser 126. Cölner Gb. 1610, 142. 1619. I, 142, in beiden auch nur Str. 1–5, 20–22).

1. Jesus Christus vnser Heyllandt,
Den vns der vatter hatt gesandt,
Hat vns armen sundern zu gutt,
Vergossen sein heyliges blut.

2. An dem Creutz ist er gestorben,
Hat den hymmel vns erworben,
Von sunden vnd der hell erlost,
Er ist vnser ewiger trost.

3. Vff das wir solchs vergessen nicht,
Hat er groß wunder angericht,
Sein fleisch vnd blut durch göttlich gwalt,
Geben vnder brodts vnd weins gestalt.

4. O Christe heyliger Heyllandt,
Vnser schwacheyt ist dir bekant,
Geystliche sterck ist vns ser nodt,
Gyb vns die durch dein heylges brot.

5. Vns hat vmbgeben grosser schmertz,
Du wolst erfrewen vnser hertz,
Vns trencken mit deym heylgen blut,
Das der selen dürst leschen thut.

6. Von der gstalt laß vns nit zancken,
Im Glauben auch gar nit schwancken,
Gantz vergeblich ist dieser zanck,
Den wir haben von dem Kelchdranck.

7. Vnders brots gstalt ist auch sein[1] blut,
Welchs erkaufft hat das ewyg gutt,
Drümb würdt vns das nit entzogen,
Vnd werden wir nit betrogen.

8. Dürstet dich nach der selen heyll,
Von der kyrchen dich nit abtheyll,
Reychet sie dir eyne gestalt,
Zu derselben allein dich halt.

9. Würdt sie mit der zeyt beyd reychen,
So thu dich mit ihr vergleychen,
Aber so lang biß das geschicht,
Nach zweyen solt du ryngen nicht.

10. Durch die geschrifft lehret vns Gott,
Das er etlich seiner gebot,
Im fall der nodt gar nit erheyst,
Als vns Christus auch selber weyst.

11. Dauid das heylg brott essen thet,
Welches doch Gott verbotten het,
Die Priester vnd Machabeyer,
Brachen auch den heylgen feyer.

12. Darzu ist das auch offenbar,
Das die Jüden woll viertzig jair,
Das groß gebot der beschneydung,
Nachliessen doch ohn verachtung.

---

[1] So nach dem Druckfehlerverzeichniß statt dein des Textes.

13. Diese synt all ohn sund blieben,
Denn die nodt hat sie getrieben,
Vnd so die gewert hett ewig,
Wern sie doch blieben vnschuldig.

14. Warumb soll dann die kyrch alleyn,
In dissem fall verdammet sein,
Welche regyrt der heylig Geyst,
Vnd zur warheyt sie reytzt vnd weyst.

15. Das ist geredt als wers ein Gbott,
Welches bey vielhn ein zweyffel hat,
Vnd ob es schon wer gebotten,
Wilt du drumb die kirch verspotten.

16. Christus hat beyd gstalt eingesetzt,
Dern gebraucht sich die heylg kirch stetz,
Im ampt der heyligen Messen,
Das seins tod nit werd vergessen.

17. Den Leyen reycht sie ein gestalt,
Das thut sie auß Gottes gwalt,
Denn die not hat das erfordert,
Das sie solches hat verordnet.

18. Las vns mit langer disputirn,
Vnd die lieb darüber verlirn,
Das ist mein aller bester radt,
Beweist den glauben mit der tadt.

19. So würdt Gott bald gnade geben,
Der Kirchn nit zu widerstreben,
Vnd vns verleihen eynickeit,
Die weren würdt in ewickeit.

20. O Christe gib vns gnediglich,
Dich zuempfangen wirdiglich,
Im hochwirdigen sacrament,
Das wir nit werden ewig gschendt.

21. Denn wer das vnwirdig empfecht,
Vnd darüber nit büsset recht,
Den erschreckt billich dein vrteil,
In deinem reich hat er keyn teil.

22. Dar vor behůt vns O Herr Gott,
Las vns nit kommen in die not,
Durch die speis vnser hertz bereit,
Das sie in jhm wirck ewig freud, Amen.

Lesarten. 1, 1. F vnnser Haylandt. C Heilandt. EIK Heylandt. — 2. CE Vater. FIK Vatter. CEFIK hat. — 3. F vnns. CE sündern. gut. F sündern zů gůt. IK Sůndern zu gůt. — 4. CEIK heil. Bl. F blůt. IK Blůt. — 2, 2. C Him. EFIK Himm. — 3. CE sů. F sü. IK Sů. CE Helln erlö. F höll erlößt. IK Helle. — 3, 1. CEFIK Auff. FIK daß. IK solches. — 3. CEIK Fl. C Bludt. E Blut. F blůt. IK Blůt. CEK Gött. F Göt. — 4. CE Gegebn vnter Brots. W. gst. IK Gegeben v. brot. F brots. — 4, 1. CEIK heil. Heyl. F hayland. — 2. F Vnnser. CIK schwacheit. CF schwachheit. EIK bekandt. F bekannt. — 3. C Geistl. EIK Göttliche (st. Geistl.) F vnns. EFIK sehr. C noth. EFIK not. — 4. CEFIK Gib. F vnns. CE heiligs Brodt. FIK heiliges Brot. — 5, 2. C wollst. F wöllst. CE Hertz. — 3. CEIK stercken (st. trencken). CEFIK deim. E heilgen Bl. FIK heiligen blůt. CIK Seel. C dorst. IK durst. thůt. — 6, 1. vnns. — 2. gl. — 3. dis. — 7, 1. gest. blůt. — 2. ewig gůt. — 3. Drumb wirdt. — 8, 1. Dü. Seelen hail. — 2. Kirchen. abthail. — 3. Raichet. eine gst. — 4. Zů. — 9, 1. Wirdt. zeit. raichen. — 2. thů. jr. verglei. — 4. ring. — 10, 2. Daß. — 3. fal. not. — 4. weißt. — 11, 1. heilig brot. — 3. Machabeer. — 4. die heyligen f. — 12, 1. Darzů. — 2. Daß. Ju. wol. jar. — 13, 1. Dise seind. sünd blib. — 2. Dann. not. getrib. — 3. gewerет het. — 4. blib. — 14, 1. kirch allein. — 2. dis. — 3. regiert. Geist. — 4. warheit. rai. weißt. — 15, 1. Gebot. — 2. viln. zweyfel. — 4. Kirch. — 16, 2. heylig. stets. — 3. heil. — 4. Daß. todt. — 17, 1. Layen raicht. — 2. thůt. gew. — 4. Daß. — 18, 1. Laßt vnns. — 2. darüber verliern. — 3. rath. — 4. Beweißt Gl. that. — 19, 1. wirdt. — 2. Kirchen. — 3. eynigk. — 4. wirdt. ewigk. — 20, 1. E gened. F gnedigkl. — 2. CEFIK empfahen. IK wür. F würdigkl. — 3. CE Hochw. IK hochwür. CIK Sacr. FIK Daß. C nicht. CE gesch. IK werden von dir gewendt. — 21, 1. IK Dann der d. vnwü. CEIK empfeht. — 2. CEIK vber das nicht (IK nit). F darüber. — 3. CEIK vrtheil. F vrthail. — 4. F Inn. CE Reich. CEFIK kein. CEIK theil. F tail. — 22, 1. CE Dafür. IK Darfür. Herre. — 2. FIK Laß. CE nicht. K noth. I noht. EFIK speiß. E Hertz. F berait. — 4. FIK Daß. CEIK vns (st. jhm). F jm. IK würck. CEFIK frewd.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 830 hat den Text aus Vehe. — S. noch Nr. 316.

315ᵇ. Das vralte Jesus Christus nostra salus,

so dem Ertzketzer Huß zu geschrieben, jetzigen Ketzern zum Spiegel hieher gesetzt, damit sie erkennen wie weit sie vor deß Hussen Lehr diß Abendtmal betreffend abgewichen sein. Nun folgt der lateinische Text, darauf „Das Deutsche verbessert."

(Corner 442.)

1. JEsus Christus vnser Heyland,
Dem die bösen thun Widerstandt,
Hat vns das heilig gedächtnuß sein,
Geben in gestalt deß Brodts so klein.

2. O wie selig ist dieses Brodt,
Du bists allein Christe Mensch vnd GOtt,
Das Fleisch ist das Sacrament vnd Speiß,
Kein grössers man hie auff Erden weiß.

3. Das ist die Gab vnd Lieb der freundlichkeit,
Die grosse Lieb der wahren Gottheit,
Die Tugend vnd die gute gnad,
Die Gott vns alln mitgetheilet hat.

4. O du Göttlich Gwalt, sey hoch gegrüsst,
Ein Richtschnur der Einigkeit du bist,
Ans Creutz bist du worden gehenckt,
Vnd nach dem Fleisch genommen ein end.

5. Du bist shimlisch Brod, bist Mensch vnd Gott,
Der du mich erlöst hast von dem Tod,
Du wirst im brechen nicht verzehrt,
Ein gantzer Gott bleibst du vnversehrt.

6. Die werthe speiß der Engeln Wonn vnd Frewd,
Der Heiligen Liecht vnd Seligkeit,
Haben wir warhafftig inn der That,
Darvon vns das Gsetz gedeutet hat.

7. O du heylsam Artzney vnd Trost,
Der Sünder all die du hast erlöst,
Weyd vns vnd laß vnns in sünden nicht,
Sondern führ vns zu dem ewigen Liecht.

316. Das Jesus Christus nostra salus, anderst gemehret.

(Corner 443.)

1. JEsus Christus vnser Heyland,
Den vnns GOtt der Vatter hat gesandt,
Hat vns armen Sündern zu gut,
Am Creutz vergossen sein heiligs Blut.

2. An dem Creutz ist er gestorben,
Hat den Himmel vns erworben,
Von Sünden vnd von der Höll erlöst,
Er ist vnser einiger Trost.

3. Auff daß wir solches vergessen nicht,
Hat er ein groß Wunder angericht,
Sein Fleisch vnd Blut durch Göttlich gwalt,
Geben vnter Brods vnd Weins gestalt.

4. O wie heilig dieses Brodt doch ist,
Du bists selber O HErr JEsu Christ,
Das Fleisch ist das Sacrament vnd Speiß,
Nichts bessers man hie auff Erden weiß.

5. Das ist die Gab vnd Lieb der Freundlichkeit,
Die grosse Lieb der wahren GOttheit,
Die Tugend vnd die gute Gnad,
Die Gott vns allen mitgetheilet hat.

6. O du Göttlich gewalt sey hoch gegrüst,
Ein Richtschnur der einigkeit du bist,
Ans Creutz bistu worden gehenckt,
Vnd dem Fleisch nach genommen ein endt.

7. Du himmelisches Brot, bist Mensch vnd GOtt,
Der du mich erlöst hast von dem Todt,
Du wirst im brechen nit verzehrt,
Ein gantzer Gott bleibst du vnversehrt.

8. Die werde Speiß der Engel Frewd,
Der Heiligen Liecht vnd Seeligkeit,
Haben wir warhafftig in der That,
Darvon vns das Gsetz gedeutet hat.

9. O du heylsame Artzney vnd Trost,
Die dvns arme Sünder hast erlöst,
Weyd vns vnd laß vns in Sünden nicht,
Sondern führe vns zu dem ewigen Liecht.

10. O Christe heiliger Heyland,
Vnser Schwachheit ist dir wol bekandt,
Die Göttlich Stärck ist vnns sehr noht,
Gib vns die durch dein heiligs Brodt.

11. Vns hat vmbgeben grosser Schmertz,
Du wöllst erfrewen vnser Hertz,
Vns stärcken mit deim heiligen Blut,
Das der Seelen Durst leschen thut.

12. O Christe gib vnns genediglich,
Dich zu empfahen wirdigklich,
Im hochwirdigen Sacrament,
Daß wir nicht werden von dir gewend.

13. Dann der das vnwirdiglich empfächt,
Vnd über das nicht büsset recht,
Den erschreckt billich dein Vrtheil,
In deinem Reich hat er kein Theil.

14. Darfür behüt vns Herre GOtt,
Laß vns nit kommen in solche Noht,
Durch die Speiß vns Hertz bereit,
Daß sie vns wirkt ewige frewdt, Amen.

Anmerkung. Str. 1—3 sind aus Nr. 315 Str. 1—3; Str. 10–11 dort Str. 4—5; Str. 12—14 dort Str. 20–22.

317. Ein schöne Andacht zu dem allerheiligsten Altar Sacrament.

(Corner 444.)

1. SEy gegrüst du edle Speiß,
Du Gsundheit der krancken,
Edle Frucht deß Paradeiß,
Schöns Liecht der Gedancken,
Sey gegrüßt zu tausendtmal,
Der Vätter verlangen,
Viel fromme Seelen ohne zahl,
Hat dein Lieb gefangen.

2. Sey gegrüßt du lichtes Brod,
Du Engelische Speise,
Dein Geschmack der kompt von Gott,
Wunderliche[1] weise,

[1] Lies: Wunderlicher.

Wann du deine Süssigkeit,
Gnädig wirst entdecken,
Vebertrifſt dus Manna weit,
Lieblich thust du schmecken.

3. Du weist daß gar hertziglich,
Mein Seel dich begere,
Denn sie glaubet vestiglich,
Du seyst GOTT der HErre,
Mensch darzu: Ich bitt dich sehr,
Reinige meine Seelen,
Die sich dir je mehr vnd mehr,
Treulich thut befählen.

4. Laß in meinem Hertzen nichts,
Das dir nicht beliebet,
Alles weg in Angesichts,
Das meinen HErrn betrübet,
Mein Gemüth vnd all mein Sinn,
Durch dein Lieb entzünde,
Laß es brinnen jmmer hinn,
Biß ichs wol empfinde.

5. Ob zwar meiner Augen Gsicht,
Dich nicht thut anschawen,
Händ vnd Mund finden dich nicht,
Ihn ist nicht zu trawen,
Deine gegenwertigkeit,
Thut mein Seel empfinden,
Wenn mich deine Süssigkeit,
In Lieb thut entzünden.

6. Komb mein König, komb mein Fürst,
Komb hertzliebster HErre,
Lesch meins Hertzen grossen Durst,
Das ist mein begehren,
Komb sey meiner Seelen Gast,
DHerberg ist bestellet,
Bey mir such dein ruh vnd rast,
Wenn es dir gefället.

7. Eines bittens bitt ich dich,
Durch die Güldne Liebe,
Die vom Himmel kräfftiglich,
Dich zu vnns hertriebe,

Kehr in meinem Hertzen ein,
Ach geh nicht vorüber,
Gar willkommen wirst du seyn,
Vnd je lenger je lieber.

8. Mach dir selbst dein Sitz vnd Thron,
In eins Sünders Hertzen,
Dir vnd jhm mach Frewd vnd Wonn,
Mit reden, trösten, schertzen,
Nimb mich mir, vnd gib mich dir,
Gantz zu eygen,
Deine Gunst thu für und für
Je länger je mehr erzeigen.

9. Denck nicht das ich gewesen bin,
Ein so grosser sünder,
Dein Gnad nimbt mein Boßheit hin,
Machts je länger je minder,
Die Lieb die dich hat gehenckt,
An des Creutzes stammen,
Hat mein Sünd ins Meer versenckt,
Durch jhr heisse Flammen.

10. Als ein Bettler komb ich dar,
Für eines reichen Thüre,
Mein Noht weist du gantz vnd gar,
Mein Klag thu ich führen,
Veber meine Armut groß,
Thu dich mein erbarmen,
Aller Tugendt bin ich bloß,
Kleyd mit Gnad mich Armen.

11. Als ein Knecht trett ich daher,
Für meins HErren Tische,
Speiß vnd Tranck ich da begehr,
MeinHertz zu erfrischen,
Speiß mich mit dem Leibe dein,
Tränck mich mit deinem Blute,
So labt sich das hertze mein,
sfrewt sich mein Gemüthe.

12. Als ein krancker komb ich her,
Zu meim Artzt vnd Helffer,
Meine Schwachheit klag ich dir,
Mit seufftzen vnd mit gelffen,

Dein Fleisch, Wunden, Blut vnd Todt,
Heylet meine Wunden,
So kan ich entgehn dem Tod,
Hab mein Artzt recht funden.

13. Als ein Braut komb ich daher,
Zu meinem Gelibten,
Dein Lieb tränckt mein hertz gar sehr,
Macht mich zum betrübten,
Edler Bräutigam thu dein Hand,
Schwingen vmb mich armen,
Fang mich mit der Liebe Band,
So kan ich erwarmen.

14. Ach ich hab, ich hab, ich hab,
Was ich lang gebeten,
Jetzt ist die Himmelische Gab,
In mein Hertz getretten,
Sey willkomb zu tausentmal,
Gnadenreicher HErre,
Kein Verfolgung, kein vnfall,
Scheidt vns nimmermehre.

15. O ihr Engel Gottes all,
Kumpt helfft mir empfangen,
Mein hertzlibsten Brätigam,
Den ich mit verlangen,
In mein Seel hab einquartiert,
O du schöner Gaste,
Werest du nur wol losiert,
Bey mir bliebst du rasten.

16. Jetzund brauch ich deines rechts,
Thu was dir gefället,
Du bist HErr, ich bin der Knecht,
Solls seyn wol bestellet,
So schaffs mein HErr selber an,
Gern wil ich verbringen,
Was ich soll, vnd was ich kan,
So wirdt mir gelingen.

17. O wie kan ich jmmermehr,
Dir genugsam dancken,
Dein Gnad vbertrifft zu sehr,
All mein Krafft vnd Gdancken,

Schenckn will ich dir gantz vnd gar,
Was ich hab zu eygen,
Bitt wollest mir dich offenbahr,
Im Himmelreych erzeygen, Amen.

318. Zu den H. Fünff Wunden Christi.

(Corner 447.)

1. O Seel in aller Angst vnd Noth,
Flieh hin zu Christi Wunden roht,
Dich schließ inn Christi Wunden ein,
Da wirstu wol vnd sicher seyn.

2. Fünff Apotecken hastu da,
Fünff newe Hospitalia,
Fünff Himmel vnd fünff Paradeyß,
Fünff Rosengärtlein roth vnd weiß.

3. Den Durst hie werden leschen wol,
Fünff Brunnen aller Gnaden voll,
Kein Hunger wird sich lassen sehn,
Wo solche fünff Speißkästlein stehn.

4. Hie ist, O Seel, das höchste Gut,
Das dir kan trösten Hertz vnd Muth,
Hie alle Schätz, hie jederman,
Hertz was begehrstu, finden kan.

5. O Seel, mein Seel mir glaube frey,
Daß hie der wahre Himmel sey,
Darumb O Seel, mach daß dein Leib,
In Christi Wunden wohn vnd bleib.

319. Vom Hochheiligen Blut Christi.

(Corner 448.)

1. O süssester HErr Jesu Christ,
Kein Blutstropff in dir vbrig ist,
Dein Blut da ist geflossen her,
Ach was ein Teich, ach was ein Meer.

2. O wer mein Hertz klar wie Christall,
Wie Goldt, wie Silber, wie Corall,
O wer mein Hertz ein Becherlein,
Da ich das Blut köndt giessen ein.

3. O thewres, vberthewres Blut,
O Oel, O Balsam, trefflich gut,
Das Oel hinweg nimbt Peyn vnd Weh,
Der Balsam macht weiß wie der Schnee.

4. O Seel zu diesem Balsam lauff,
Das Oel heb von der Erden auff,
Dich wäsch hiemit, dich balsamir,
Dich bad, dich salb, dich schmück vnd zier.

320. Verehrung deß heiligsten Bluts Christi.

(Corner 448, mit der Überschrift: „Vom Hochheiligen Blut Christi." Die Lieder 320—324 bilden bei Corner Nr. 225, sind aber als besondere Lieder nach den Nummern der Str. bezeichnet.)

1. JEsu dein Blut verehre ich,
JEsu dein Blut das grüsse ich,
Dein Göttlich Blut anbete ich,
Auff dein Blut ich verlasse mich.

2. JEsu dein Blut besprenge mich,
Jesu dein Blut erleuchte mich,
Dein Blut vonSündn abschrecke mich,
Dein Blut von Sündn abwasche mich.

3. JEsu dein Blut erlöse mich,
JEsu dein Blut das träncke mich,
JEsu dein Blut erquicke mich,
JEsu dein Blut das tröste mich.

4. Jesu dein Blut das ziere mich,
Jesu dein Blut das stärcke mich,
JEsu dein Blut entzünde mich,
JEsV dein Blut das selig mich.

5. Lebendig dein Blut mache mich,
Sanfftmütig dein Blut mache mich,
Gedultig dein Blut mache mich,
Verharrlich dein Blut mache mich,
O selig dein Blut mache mich.

321. Von den heiligen Wunden.

(S. Nr. 320.)

1. JESV dein Wunden grüsse ich,
Deine Wunden anbete ich,
Zu deinen Wunden fliehe ich,
Auff dein Wunden verlaß ich mich.

2. JEsu dein Wunden heylen mich,
JEsu dein Wunden schützen mich
Jesu dein Wunden stärcken mich,
Jesu dein Wunden trösten mich.

3. In dein Wunden befehl ich mich,
In deine Wunden schließ ich mich,
In deine Wunden senck ich mich,
In dein Wunden verberg ich mich.

4. Durch deine Wunden heyle mich,
Durch deine Wunden ziere mich,
Durch deine Wunden entzünde mich,
Durch deine Wunden selige mich.

322. Von Schmertzen deß Leibs Christi.

(S. Nr. 320.)

1. DV Brunnquell aller Süssigkeit,
JESV bist du voll schmertz vnd Leyd,
Für dein schmertzen dir dancke ich,
Durch deinen schmertzen tröste mich.

2. JEsu dein schmertz der stärcke mich,
Gedultig dein schmertz mache mich,
Sanfftmütig dein Schmertz mache mich,
Verharrlich dein schmertz mache mich.

3. Dein schmertz O Jesu, bitt ich dich,
Von aller Sünd abschrecke mich,
Dein schmertz zur Tugend führe mich,
Dein Schmertz zum Himmel bringe mich.

323. Von der Verschmähung Christi.

(S. Nr. 320.)

1. O König der Ehre Jesu Christ,
Ach daß du so verschmähet bist,
Darumb gebührt dir Preyß vnd Ehr,
Von Menschen vnd von Engeln heer.

2. Jesu dein schmach erhöhe mich,
Dein schmälich banden lösen mich,
Deine verspeyung ziere mich,
Dein weisses Spottkleyd bdecke mich.

3. Dein spöttlich Purpur kleyde mich,
Dein spöttlichs Rohr befeste mich,
Dein spöttliche Kron kröne mich,
Dein schmähliche streich heylen mich.

4. All Ehr der Welt verachte ich,
All schmach vnd spott begehre ich,
Vmb deine Lieb beständiglich,
Für dich zu leyden gedultiglich.

324. Von der Betrübnuß Christi.

(S. Nr. 320.)

1. O Brunn der frewden ewiglich,
JEsu voll trawren bitterlich,
Deiner trawrigen Seele denck ich,
Zu tausent mal ich grüsse dich.

2. Deine Betrübnuß tröste mich,
Dein trawrig Seel erfrewe mich,
Dein trawrig Seel die stärcke mich,
Dein trawrig Seel versöhne mich.

3. Dein trawrig Seel befriede mich,
Dein trawrig Seel begnade mich,
Dein trawrig Seel heilige mich,
Dein trawrig Seel selige mich.

4. Deinr trawrigr Seel befehl ich mich,
An meinem End sie tröste mich,
An meinem End sie begleyte mich,
An meinem End sie selige mich.

325. Ein anders vom Blut Christi.

(Corner 451.)

1. JEsu wie heilig ist dein Blut,
JEsu wie köstlich ist dein Blut,
JEsu wie kostfrey ist dein Blut,
JEsu wie heylsam ist dein Blut,
All meine Sünd mich schmertzen sehr,
Mit deinem Blut mich wasch O HErr,
Daß ich dich liebe mehr vnd mehr.[1]

---

[1] Die 3 letzten Verse werden bei jeder Str. wiederholt.

2. Dein Blut Jesu verehre ich,
Dein Blut Jesu begrüsse ich,
Dein Blut JEsu erhebe mich,
Dein Blut JEsu anbete ich,
Mit deinem Blut mich wasch, O Herr,
Daß ich dich liebe mehr vnd mehr.

3. Jesu dein Blut besprenge mich,
Jesu dein Blut auch wasche mich,
Jesu dein Blut erleuchte mich,
JESV dein Blut bekräfftige mich.

4. Dein Blut den Engeln herrlich ist,
Dein blut den schwachen kräfftig ist,
Dein blut den Sündern tröstlich ist,
Dein blut dem Sathan schröcklich ist.

5. Dein Blut Jesu erweiche mich,
Dein Blut Jesu erquicke mich,
Dein Blut Jesu das träncke mich,
Dein Blut Jesu das ziere mich.

6. Dein Blut von Sünden reinige mich,
Dein Blut vor der Höll bewahre mich,
Dein Blut zur Lieb entzünde mich,
Dein Blut zum Himmel führe mich.

326. Noch ein anders vom Blut Christi.

(Corner 452.)

1. DEin Blut die beste Artzney ist,
Danck sey dir Jesu,
Dein Blut ein köstlich Balsam ist,
O süsser JEsu,
Wir loben dich O JEsu.[1]

2. Dein Blut der Seelen Klarheit ist,
Dein Blut der Lieb Denckzeichen ist.

3. Dein Blut vnser Erquickung ist,
Dein Blut der Trawrigen Frewde ist.

4. Dein Blut den Durstigen ein Gnadbrunn ist,
Dein Blut der Sünder Hoffnung ist.

---

[1] Die 2., 4. und 5. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

5. Dein Blut im streit ein Krafftwehr ist,
Dein Blut der Seelen Liebtranck ist.
6. Dein Blut ein Meer der Gnaden ist,
Dein Blut der Welt nothwendig ist.
7. Dein Blut das H. Opffer ist,
Dein Blut ein Pfand der Glory ist.
8. Dein Blut deß Heyls ein Quellbrunn ist,
Dein Blut im kampff ein Rüstung ist.
9. Dein Blut der Schatz der Glaubigen ist,
Dein Blut ein Tranck der Durstign ist.
10 Dein Blut der Welt versöhnung ist,
Dein Blut ein Wein der Frewden ist.
11. Dein Blut die zier der Seelen ist,
Zu deim Blut vnser Zuflucht ist.

327. Ein ander Gruß deß heiligsten Blutes.

(Corner 453.)

1. GEgrüsset seystu heiliges Blute,
Komm vns vnd allen Sündern zu gute,
Wir ruffen dich an demütiglich.
2. Das erste Blut so Abel vergossen,
Ist in die hohe Himmel geschossen,
Rufft zu Gott vmb Gerechtigkeit.
3. Wo ist dein Bruder, was hastu verbrochen?
Alsbald hat GOtt zu Cain gesprochen,
Das Blut deines Bruders schreyt zu mir.
4. Verflucht vnd flüchtig O Cain, auff Erden
Wirst wegen deß Bluts deins Bruders werden,
Das von dein Händen vergossen ist.
5. Das erste Blut so JEsus vergossen,
Nach dem acht Tag der Beschneydung verflossen,
Schreyt zu GOTT vmb Barmhertzigkeit.
6. Dein Nam allda wird Jesus genennet,
Wie vor Empfängnuß der Engel bekennet,
Der Nam ist vber alle Nam.
7. Wiewol er von dem Himmel kommen,
Hat er jn doch mit seim Blut gewonnen,
All Kny in jhm gebogen seynd.

8. Ein Heyland bedeut mir diesen Namen,
So vns versprochen auß Davids samen,
Der vns im Blut erlösen soll.

9. So sey gegrüst O heiliges Blute,
Lesch auß von vns Sündern die Höllische Glute,
Schrey für vns vmb Barmhertzigkeit.

II.

10. Wo ist gefunden so vnverdrossen,
Ein Gärtner der seine Blumen begossen,
Mit eygnem Schweiß vnd thewren Blut?

11. Den Gärtner hab ich am Oelberg gefunden,
Eh er von Jüdischen Händen gebunden,
Sprengt er durch all Schweißlöcher Blut.

12. Sein Schweiß mit thewrem Blut vermenget,
Auß gantzem Leib den Garten besprenget,
Das jhm der Vatter befohlen hat.

13. Mein Sünd also den Gärtner erhitzet,
Daß er seufftzt, weynt, trawrt, athmet vnd schwitzet,
Die Marck vnd Bein das Blut durchschneid.

14. All Jammer, Angst, Schwitzen, all Leyden vnd Kämpffen,
Will ich mit Lieb vnd Schmertzen bedencken,
Wann mich der Todt angsthafftig macht.

15. Ich will mein sündiges Leben beklagen,
Vnd schmertzliche Rew darüber haben,
Ein zerknirscht Hertz verachst du nicht.

16. O Jesu dein Blut so für vns vergossen,
Vnd vber dein Leib auff dErden geschossen,
Bespreng mein Garten miltiglich.

17. Dein Schweiß vnd Blutregen laß vber vnns regnen,
Vns kan auff Erden nichts bessers segnen,
O thewrer Schweiß, O heiligs Blut.

III.

18. Jesu zu gehn that dich nicht verdriessen,
Vom Garten ins Richthauß dein Blut zu vergießen,
Pilatus dich an eim Säule band.

19. Mit Geißlen, mit Riemen, zerfleischt vnd geschlagen,
Zerrissen gantz blutig voll Wunden vnd Plagen,
War dein Jungfräwlich zarter Leib.

20. O blütiger Heyland möcht ich dich vmbfangen,
An dem so viel tausend Blutstropffen hangen,
Aufffassen den Safft so von dir trifft.

21. So wirff ich mich zu deinen Füssen,
Die will ich vmbgreiffen, sie küssen, vnd grüssen,
Vnd von denselben weichen nicht.

22. Strick, Ruthen, vnd Geißlen hie will ich verehren,
All fleischlich Begierdn vnd Wollüst verschweren,
Bey diesem so vbel zerrissnen Fleisch.

23. Verstoß mich nicht von deinen Füssen,
Hie will ich mein Boßheit vnd Sünden büssen,
Mit Magdalena der Sünderin.

24. Ein einiges Tröpfflein laß fallen vnd springen,
Von deinem Leib vnd mein Hertz durchdringen,
So ist mein arme Seel getröst.

25. Mehr als ein Tröpfflein von oben thut fliessen,
Dein Blutschatz gantz häuffig die Erd will begiessen,
O was ein grosse Gütigkeit.

26. Wer ist der Blut für Blut vergiesse,
Daß Jesus seiner Liebe geniesse?
Mein Fleisch vnd Blut dir schenck ich HERR.

27. O Gott mein Trost, mein Heyland, vnd Leben,
Dir will ich mein Leib vnd Seele geben,
In deiner Lieb zieh mich zu dir.

28. Von Solen zur Scheitel kein gesunden Flecken
Find ich, da man ein Nadel möcht stecken,
Als wann du gantz aussätzig werst.

29. Durch deine blutige striemen vnd beulen,
Sind wir geheylet von weynen vnd heulen,
Hast vns erhalten Ewiglich.

30. O heiliges Blut in dir will ich ligen,
Wann ich arbeyte in letzten Zügen,
Zu mir dich wend in meinem End.

31. Nachdem er geduldet strick, Ketten vnd Riemen,
Zerfleischet mit Geißlen voll beulen vnd striemen,
War er verhönt mit Dörnen gekrönt.

32. O beulen, O Wunden, O Plagen, O striemen,
O Geißlen, O Dörner, strick, Hacken vnd Riemen,
Mit Blut seyd jhr gefärbet roth.

33. Was weynest, was seufftzest, O König der Juden,
Dieweil sie Dir Dörner vnd Disteln auffluden?
Die Frucht hat Adams Garten gbracht.

34. Kein Müh noch Arbeit hast du gesparet,
Kein tröpflein Blut im Haupt verwahret,
Es must für mich vergossen seyn.

35. Die spitze Dörner, die Distel vnd Gerten,
Bißher die lieblich Frucht versperten,
Drumb trugst sie auff dem Haupt hinauß.

IV.

36. Werd ich mich hie träncken, waschen vnd baden,
So wird mein Gärtlein mit Frucht in Gnaden,
Gantz schön vnd wol gezieret sein.

37. Den Weeg sih ich zum ewigen Leben,
Ist mit viel Distel vnd Dörner vmbgeben
Mit schlagn, Creutz, streichn, Trübseligkeit.[1]

38. Den Weeg ist Christus mein Haupt gegangen,
Jhn sollen all meine Glieder vmbfangen,
Vnd dieser Kron theilhafftig seyn.

V.

39. Ein schweres Creutz must Jesus tragen,
Dardurch ernewert sein Wunden vnd Plagen,
Das Blut vber die Schultern wallt.

40. Auß grawsamer Geißlung gantz schmertzlich versehret,
Auß wechslung der Kleyder erfrischt vnd verzerret,
War sein Fleisch starck daran gebackt.

41. Damit ist gebüsset das schandliche prangen,
Den[2] wir in verwechslung der Kleyder anhangen,
In dem die Welt jhr Hoffart treibt.

42. Sein Schultern waren schwirig vnd offen,
Der Creutzlast het jhn schwerlich getroffen,
Ein Schmertz er vbern andern trägt.

---

[1] Str. 37 ist in Corner mit 36 bezeichnet, und es wird dann weiter numerirt 37 2c., was eigentlich 38 2c. ist. — [2] Lies: dem.

43. Den Berg nauff trug ers, fiel offt zur Erden,
Demühtig, gedultig in allen Geberden,
Kroch er wol auff die Schädelstadt.

44. Viel blutiger Fußtritt hat er vns verlassen,
Auff diser so schweren vnd schmertzlichen strassen,
Es schnaufft vnd schwitzt der krafftloß HErr.

45. Vnschuldiges Lämblein du must auff den schragen,
Man wird dir Händ, Füß mit Näglen durchschlagen'
An der schlachtbanck du erstummen wirst.

46. Was soll mein Hertz vor Trawrigkeit sagen?
Dein Creutz will niemand mit dir tragen,
Dein Labtrunck ist mit Gallen gemischt.

VI.

47. Nach bitterm Labtrunck deß Essigs vnd Gallen,
Zieht man jhn auß, das Blut thut wallen,
Vber versehrt schwürigen Leib.

48. Gantz bloß vnd nackend ist er gestanden,
Vor aller Welt zu spott vnd schanden,
Siht an das Creutz, so vor jhm lag.

49. Man warff jhn rückling auff harten boden,
Wurd auff das schmählich Creutz erhoben,
Mit Nägeln an das Holtz geheftt.

50. Die streich deß Hammers hört männiglichen,
Das Lämblein ward darob erblichen,
Der Mutter jhr Hertz zerbrechen möcht.

51. Der Herr genagelt vnd angeschlagen,
Will vns kein Blut im Leib versagen,
Mit Gwalt auß Händ vnd Füssn es springt.

52. O köstlicher Baum, O köstliches holtze,
Kein baum von Ewigkeit ward so stoltze,
Als da du trugst Maria Kind.

53. Trinck ein sein heiliges Blut vnd saffte,
Drinn ligt verborgen ein Göttliche Kraffte,
Die vns Gott selbsten machet gleich.

54. Der Herr wolt hangen an deinen Aesten,
Dem gantzen Menschlichen Geschlecht zum besten
Das Werth der Welt dran gfunden wird.

55. Vmbfang mein Seel die will ich dir geben,
In deine Händ, dich loben darneben,
In deinen Willen wirff ich mich.

56. Ach daß mein Geist drein würd geleitet,
Wann er von meinem Leib abscheydet,
Wann Gott eins jeden werck belohnt.

VII.

57. Ein Wunden find ich in der Seiten,
Durch die wir in den Himmel schreiten,
Auß welcher vns fleust Medicin.

58. Die Kranckheit so die Schlang anstifftet,
Als sie das Menschlich Geschlecht vergifftet,
Vertreibt das Blut so darauß laufft.

59. Fürs Blut will ich mein Hertz verkauffen,
So thu dich auff vnd laß mich nein lauffen,
O blutiger JEsu laß mich ein.

60. Verbirgstu mich in deiner Seiten,
Tieff werd ich in dein Gottheit schreiten,
Zu deiner Brust begrabe mich.

61. Auß dieser Seiten zu vnserm Leben,
Kompt Leib vnd Blut im Abendmal eben,
Vnd alle andre Sacrament.

62. Das köstlich Opffer gantz außerwehlet,
Seins Leibs vnd Bluts schon eingestellet,
Zum Ampt der Meß heraüsser springt.

63. So grüst mein Hertz dein heiliges Hertze,
Drumb durch dein bitter Leyden vnd Schmertze,
Beweiß mir hie Barmhertzigkeit.

64. Durch alle dein Blutfliessende Wunden,
Will ich dich preysen zu allen stunden,
Der vns durch sie erlöset hat.

65. Sünd, Tod, Höll, Teuffel, Welt, vberwunden,
Hast Herr durch fünff Rosfarben Wunden,
Bringst Frewd vnd Wunn, O Gnadenbrunn.

66. Gebt Blut vmb Blut, gebt Lieb vmb Liebe,
Gebt Hertzen vmb Hertzen vnd thut euch vben,
In lieben-die beyder Hertzen stillt.

In der Wallfarth auff Walthürn zum heiligen Blute, kanstu nach einem jeden Gesetzlein nachfolgenden Intercalar Verß singen:

67. Dem heiligen Blut deß HErrn zu gefallen,
Gehen wir mit Andacht vnd Liebe wallen,
Sey vnser Lohn das Blute fron.

328. Ein anders altes Lied, vom zarten Fronleichnam deß HErrn.

(Corner 459.)

1. DEr zart Fronleichnam der ist gut,
Bringt vns ein sanffts Gemühte,
Mit dem vns Gott begnaden thut,
Dz macht sein werthe Güte,
Denn diese Speiß stärckt vnsern Geist,
Schafft vnser Sorg ein ende,
Darumb soll sich das Hertze mein,
Von Gott meinem Herren nit abwenden.

2. Gegrüsset seyst du Himmelbrod,
Die Warheit vnd das Leben,
Ein himlisch Gab vnd Süssigkeit,
Das ist der Menschen Leben,
GOtt sich vereinigt mit der Menschheit,
Auß Maria ward er gebohrn,
GOtt helff vns zu der Seeligkeit,
Daß wir nicht werdn verlohrn.

3. Gegrüsset sey das heyligste Blut,
Von JEsu ist es geflossen,
Es ist vor vnser Sünde gut,
Für vns ist es vergossen,
Marie Sohn ist er genandt,
Auß jhr ist er gebohren,
Er ist vns Christen wol bekandt,
Er hat vns außerkohren.

4. Wir grüssn dich du heilige Hostia,
Du bist das wahre Leben,
All Opffer seynd durch dich verbracht,
Hast vns die Sünd vergeben,

Durch dich dem Vattr wird grosse Ehr,
Allhie auff Erdn gegeben,
Durch dich die liebe Christenheit,
Erlangt das Ewige Leben.

5. O Gott Vatter vom Himmelreich,
Verleyh vns deinen Segen,
Jesus Christus dein Sohn zugleich,
Woll vns sein Gnade geben,
Der heilige Geist der wohn vns bey,
Vnd der soll vnser pflegen,
Derselb soll vnser weiser seyn,
Biß inn das Ewige Leben.

6. Jesu Fleisch vnd sein heiligs Blut,
Nu speiß der Christen Seelen,
Behût vns vor der Hôllen Glut,
Wol durch dein grosse ehren,
Du hast dich selbst zu einer Speiß,
Gegebn an deinem Ende,
Gedenck an deinen bittern Todt,
Sey gegen vns nicht strenge.

7. O du gar Barmhertziger Gott,
Erbarm dich vber die Christenheit,
Vnd vbr der Glaubigen Seelen noth,
Zu ringern jhre schwere Peyn,
Drumb bittn wir dich gantz juniglich,
Von Grund auß gantzem Hertzen,
Ertheil jhn alln das Himmelreich,
Hilff jhn auß jhrem schmertzen.

8. So loben wir das Sacrament,
Ein Speiß zum ewigen Leben,
Das bscher vns Gott an vnserm End,
Der Priester wôllst vns geben,
Der heilig Geist auch bey vns sey,
Der woll vns all behûten,
Er mach vns aller Sûnden frey,
Wol durch sein werthe Gûte.

9. Gesegne vns der Fronleichnam zart,
Das Rosenfarben Blute,
Wenn vnser Seel von hinnen fart,
Schick vns dein Engl zu hute,

Derselb soll vnser Bglaiter seyn,
Durch dvnbekandte strassen,
Biß er vns bring ins Himmelreich,
Woll er von vns nicht lassen.

10. Heiliger zartr Fronleichnam süß,
Du Rosenfarbes Blute,
Wenn vnsers Lebens nimmer ist,
Send vns dein liebste Mutter,
Die steh vns bey, denn sie vorlangst,
Bey dir Genad gefunden,
Behüt vns vor deß Teuffels List,
Wol durch dein heilig fünff Wunden.

11. Wir schreyn zu dir mit reichem schall,
Hilff O Herr Jesu Christe,
Behüt vns vor der Feinde anfall,
Vnd vor deß Teuffels Listen,
Wir trawen dir wol du last vns nicht,
Bhüt vns vorn Höllschen Hunden,
Sey vnser Seelen Zuversicht,
Wann sie geht auß dem Munde.

12. Wir bitten dich gar hertziglich,
Daß wir dich mögen anschawen,
Inn deiner Glory Ewiglich,
Mit Maria der Jungfrawen.
Wir loben deine Menschheit fron,
Bitten du wollst vns geben,
Diß Sacrament der Gnaden voll,
Die Speiß zum ewigen Leben.

13. Hilff Maria du reyne Mayd,
Vnd laß vns nicht verderben,
Behüt vns jetzt vor allem Leyd,
Vnd wenn wir müssen sterben,
Verley vns Beicht vnd wahre Rew,
Allhie in diesem Leben,
Behüt vns vor dem Höllischn Fewr,
Hilff vns ins ewige Leben.

14. Maria Gotts Mutter heilige Mayd,
Du Himmelische Frawe,
Hilff du vns zu deß Himmels frewd,
Daß wir Gott mögn anschawen,

Dich, vnd dein allerliebsten Sohn,
So hat vnsr Sorg ein Ende,
Komm vns zu hülff mit deinr Vorbitt,
An vnserm letzten Ende.

15. All Gottes Heiligen ruffn wir an,
Durch jhr heiligs verdienen:
Wir haben leydr viel Sünd gethan,
Helfft vns bey Gott versöhnen,
Daß er vns woll genädig seyn,
An vnserm letzten Ende,
Alls Himmlische Heer steh vns bey,
Wenn wir von hinn vns wenden.

Anmerkung. Oben Nr. 313 enthält Anklänge an Str. 1. 14 dieses Liedes. Hoffmann sagt zu seiner Nr. 67 S. 167: „Das Lied (Nr. 313) war allgemein bekannt, es erhielt sich lange in der katholischen Kirche. Bei Corner Gb. 1625. Nr. 215 steht es als „altes Lied vom zarten Fronleichnam des Herrn," 10 Strophen, und in dessen Nachtigall 1649. S. 297 bis 300, 15 Strophen lang. Viele dieser Strophen sind gewiß später hinzugedichtet, einige aber mögen sehr alt sein, z. B. 9. 12."

329. Ein newer Ruff auff vnsers Herrn Fronleichnambs Tag.

(Corner 462.)

1. JEsus setzt ein vor seinem End,
Auß lauter Lieb diß Sacrament.[1]

2. Sein Fleisch vnd Blut durch Gottes Gewalt,
Ist vnter Brodt vnd Weins Gestalt.

3. Diß Sacrament gibt Gnad vnd Krafft,
Zu vbn die rechte Ritterschafft.

4. Wider all Sünd, Trübsal, vnd Noth,
Geistliche Stärck ist vns sehr noth.

5. Gib sie Jesu durch dieses Brod,
Tränck vns mit deinem thewren Blut.

6. Das der Seelen Durst leschen thut,
Macht vns zum streit ein frischen Muht.

7. O Christ gib vns genädiglich,
Dich zu empfangen würdiglich.

---

[1] Nach jeder Zeile steht Alleluja.

8. Gib daß wir dich empfangen nicht,
Vns zum Verdambnuß vnd Gericht.

9. O Herr mit diesem Sacrament,
Speiß vns an vnserm letzten End.

10. Hilff daß wir in deim Reich so klar,
Dich mögen sehen offenbahr.

11. Inn deiner grossen Herrligkeit,
Durch deine grosse Barmhertzigkeit.

12. Dir sey HErr JEsu Ehr vnd Preyß,
Mit Vatter vnd dem Heiligen Geist.

330. Der Augspurgische Ruff vom H. Sacrament, vnd den H. fünff Wundn vnsers Herrn.

(Corner 463.)

1. GElobt seystu Herr Jesu Christ,
Du wahrer GOTtes Sohn,
Der du vom Himel kommen bist,
Die Menschheit gnommen an.

2. Darinn hast wölln annehmen
Den herben bittern Todt,
Damit wir Sünder kämen
Auß der ewigen Noth.

3. Du hast für vns gelitten,
Groß Marter, schmach vnd Peyn,
Den bösen Feind bestritten,
Der wider vns thet sein.

4. Du hast auch vberwunden
Die Welt, Sünd, vnd den Todt,
Den Teuffel auch gebunden,
Der vns betrogen hat.

5. Das Heyl habn wir gefunden,
Durchs heilige Leyden dein,
Globt seyn dein heilige Wunden,
Die du hast gnommen ein.

6. Globt sey dein heiliger Fronleichnam zart,
Der solche thet empfinden,
Als er für vns gemartert ward,
Von wegen vnser Sünden.

7. Gelobt sey auch dein heiligs Blut,
Liebster Herr Jesu Christ,
Welchs auß dein heiligen Wunden gut,
Reichlich geflossen ist.

8. Innsonders thun wir ehren,
Die heilige Wunden rein,
Jesu Christ vnsers Herren,
Im H. Leichnam sein.

9. Grüst seyst du Wund der lincken Hand,
Jesu Christ vnsers Herrn,
Alles Vnrecht, Sünd, Spott, vnd Schand,
Wolst du von vns abkehrn.

10. Grüst seyst du Wund der Rechten Hand,
Vnsers HErrn JEsu Christ,
Verleyh vns daß wir allesampt,
Thun was Gott gfällig ist.

11. Grüst seyst du heilige Wunde,
Deß rechten Fuß deß Herrn,
Verleyh daß wir all sünde,
An der Seel heilig werdn.

12. Grüst seystu Wund deß lincken Fuß,
JEsu vnsers Heylands,
Nimm von vns weg durch wahre Buß,
Was sündlich wird erkandt.

13. Grüst seyst Wund der Seyten,
Deß Hertzens Jesu mein,
Gib daß wir zu allen zeiten,
Eins reinen Hertzens seyn.

14. Jesu Christ vnser Heyland,
Durch die heilige wunden dein,
Wolstu vns Sündern allensampt,
Gnädig vnd Barmhertzig seyn.

15. Verleyh durch dein Göttlich Genad,
Das heilige Leyden dein,
An vns vnd dein vnschuldiger Tod,
Nimmermehr verlohren seyn.

16. Den grossen Schatz vnd den wir han,
Am Sacramente dein,
Den könn wir nicht genug verstan,
Weil wir im Leben seyn.

17. Drumb bitten wir HErr JEsu Christ,
Gib daß wir gar verachten,
Alles was hie zergänglich ist,
Dein Wolthat groß betrachten.

18. Verleyh vns in diesem Jammerthal,
Dein Leyden zu ehren schon,
Daß wir inn all vnser Trübsal,
Ein sondern Trost dran han.

19. O Herr thu vns einschliessen,
Inn die Wunden Jesu Christ,
Laß vns der Krafft geniessen,
Die darauß entsprungen ist.

20. Gelobt seystu Herr Jesu Christ,
Vnd das heilige Leyden dein,
Wenn vnsers Lebens End da ist,
Wöllst vns genädig seyn.

21. Dann wollst dich zu vns nahen,
Im heiligen Sacrament,
Vnd vnsere Seeln empfahen,
Gnädig in deine händ.

22. Daß wir dein heilige Wunden,
Dort in deß Himmels Thron,
Weil wir Gnad durch sie funden,
Ewiglich loben thun.

23. Alle Christen solln verehren,
Die heilig fünff Wunden rein,
Vnds Sacrament deß Herren,
Die Belohnung wird ewig seyn.

331. Ein anders von der einsetzung des Hochwirdigen Sacraments Leib vnd Bluts Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 209. 3. A. I, 212, mit dem Zusatz: „so gut Catholisch vnd wol sicher in der Kirchen zugebrauchen." Corner 465 (bei dem die letzte Str. fehlt) mit der Überschrift: „Ein anders newes Gesang von dem heiligsten Sacrament deß HErrn.")

1. O HERR Jesu Christ Gottes Son,
Der du von dem ewigen Thron,
In die welt bist herab kommen,
Allen glaubigen zu frommen.

2. Der du dich im Todt hast geben,
Sie zu fůrn ins ewig leben,
Hast vor sie am Creutz woln sterbn,
Den Himmel jhn zu erwerben.

3. Zur gedechtnus solcher wolthat,
Zu btrachten dein vnschůldign Todt,
Hastu eingesetzt vor deinem end,
Aus lauter lieb das Sacrament.

4. Deines heilgen leibs vnd bluts,
Allein den gleubigen zu nutz,
Die es rechter gstalt geniessen,
Jhn zum leben zu entspriessen.

5. O HErr gib das wir solche speis,
Stets mŏgen gnissen rechter weis,
In rechtem glaubn mit danckbarkeit,
In andacht, lieb, vnd einigkeit.

6. Darzu mit warhafftiger rew,
Damit das hertz rechtschaffen sey,
Das wir vereiniget mit dir,
In dir bleiben rechter gebůr.

7. Gib vns auch dadurch Gnad vnd Krafft,
Zu vben die recht ritterschafft,
Wider den Teuffel, Welt vnd Todt,
Wider all sůnd, trůbsal vnd noth.

8. Gib vns des Glaubens rechte frůcht,
Auff das wir wern zu schanden nicht,
Gib das wir einander lieben,
In alln tügenden vns vben.

9. Mach vns von allen sünden rein,
Das wir alzeit recht bereit sein,
Das wir die speiß empfahen nicht,
Vns zum verdamnus vnd gericht.

10. O HErr mit diesem Sacrament,
Speiß vns an vnserm letzten end,
Hilff vns auch ritterlich ringen,
Durch lebn vnd todt zu dringen.

11. Das wir dort in deinem Reiche klar,
Mögen dich sehen offenbar,
In deiner ewign herrligkeit,
Durch dein grosse barmhertzigkeit.

12. Dir sey HErr Jhesu Ehr vnd preis,
Mit dem Vater vnd heiling Geist,
Vor deine grosse lieb vnd wolthat,
Die vns erzeigt hast aus genad.

Lesarten. 1, 1. M fehlt: Herr. E Jhesu. EM Sohn. — 2. M vom ew. Thr. — 3. E Welt. M Bist in die Welt herkommen. — 4. EC (R.) gleu. M Den Glan. — 2, 1. M In Todt hast du dich geben. — 2. M Vns zführen ins Ewige L. — 3. E Cr. wollen. M Am Creutz hast wollen st. — 4. M vns (st. jhn). — 3, 1. M Z. Gedächtnuß s. Wol. — 2. E betrachten. M btrachtn. vnschuldigen. — 3. M Hast eing. E deim endt. M deim End. — 4. M Auß l. Lieb. — 4, 1. M Deins. EM Leibs. E Bluts. M Blutes. — 2. M Alln Glaubigen zu nutze. — 3. M Diß r. weiß g. — 4. M Den thuts zum Lebn erspriessen. — 5, 1. M Gib Herr daß wir diese speiß. — 2. E gniessen. M Offt niessen thun rechter weiß. — 3. f. M Im Glauben, Danck vnd Reinigkeit, Mit Andacht, Lieb, vnd Ein. — 6, 1. M fehlt: mit. M Rew. — 2. M H. recht bschaffen. — 3. M Daß wir vereynigt. — 4. M mit Begier (st. r. g.). — 7, 1. M G. v. d. Stärcke v. Kr. — 2. M Z. vben r. R. — 3. M Teuffl. — 4. E trübsall. M Widr all S. Tr. Noht. — 8, 1. M G. v. diß Sacraments r. Frucht. — 2. M Daß wirs verunehren nicht. — 3. M gib daß w. dich stäts l. — 4. M Vnd alle Tugend vben. — 9, 1. E Sü. M alln Sü. — 2. M Damit w. recht bereyt seyn. — 3. E speis. M Vnd die Speiß. — 4. E verdamnis. M V. zur Verdambnuß vnd Gricht. — 10, 2. E endt. M Endt. — 3. M denn (st. auch). — 4. EM Lebn. Todt. M Zu dir dingen. — 11, 1. M Daß. inn deim Reich klar. — 2. M Dich sehn mögen o. — 3. M Inn der Ewigen Herrlichk. — 4. EM Barmh. — 12, 1. E Jesu. — 2. E heilige.

Anmerkung. In M ist in der Regel jeder Vers um eine Sylbe kürzer.

332. Ein Lobgesang vom heyligen, hochwirdigen Sacrament, auch auff die obgenanten tag vnd zeit zu singen (wie Nr. 305).

(Vehe 59. N. A. 71. Wicel 119 nur die 5 ersten Zeilen. Leisentrit 1. A. I, 216. 3. A. I, 220. Walasser 217. Cölner Gb. 1610, 143. 1619. I, 143. Corner 467 [hat allein die 6. Str.] mit der Überschrift: „Ein alte Dancksagung, nach der heiligen Communion zu singen, welche mit vnfug vnd vom Luther verfälscht, vnd jhme zugeschrieben worden.")

1. Gott sey gelobet vnd gebenedeyet,
Der vns selber hat gespeyset,
Mit seinem fleysche vnd mit seinem blutte,
Das gyb vns Herr zu gutte,
Kyrieeleyson.
Herr durch deinen heyligen leychnam,
Der von deiner mutter Maria kam,
Vnd das heylige blut,
Hilff vns Herr auß aller nodt,
Kyrieeleyson.[1]

2. Gott sey gelobet vnd gebenedeyet,
Der vns grosse gnad verleyhet,
Durch dieses heylig hochwirdig Sacrament,
In seinem newen Testament,
Wider allen hunger vnd auch durst,
Wie du in dir selbs etfarhn[2] würst,
So du die heylge speyß,
Gebrauchen würst auff geystlich weyß.

3. Gott soln wir loben vnd auch gebenedeyen
Vnd zu ihm auß hertzen schreyen,
Das er vns woll durch seine grosse güttickeyt
Verleyhen Christliche eynicheyt,
Welche durch des Brots vnd weins gestalt,
Bedeut würdt vns Christen manigfalt,
Vnd das ewig leben,
Vns durch die speyß auch geben.

4. Gott sey gelobet vnd gebenedeyet,
Der vns alle hatt befreyhet,
Vons Teuffels banden vnd der Hellen glüte,
Durch sein gnad vnd grosse gütte,

---

[1] „Kyrieeleyson" wird so bei allen Str. wiederholt. — [2] Lies: erfahrn.

Herr durch dein grosse barmhertzickeyt,
Gib vns vor vnser sünd rew vnd leyd,
Vnd zuthun buß vnd beycht,
Die zu deynem lob gereycht.

5. Gott sey gelobet vnd gebenedeyet,
Der vns nicht vormaledeyet,
Vmb vnser sunde vnd das böße leben,
Welches er vns will vorgeben,
Herr durch deyne heylge marter groß,
Da du hyngst am Creutz nacket vnd bloß,
Vor übell vns bewar,
Hylff vns zu der Engell schar.

6. Das Sacrament vor vnserm letzten Ende,
Auß eins geweyhten Priesters Hände,
Wöll vnns Gott geben, der Sünd zu beichten eben,
So kommen wir ins ewig Leben,
O Heiliger Geist du Tröster wohn vns bey,
Daß wir werden aller sünden frey,
Maria du reine Mayd,
Hilff vns zu der Seeligkeit.

Lesarten. 1, 1. B gebenedeiet. — 2. E vnns. CEIKM gespei. — 3. BM Fleische. CFF fleische. IK fleisch. BM Blute. CE blute. FIK Blůte. — 4. BCEFIKM gib. IK H. Gott. F zů. BCEM gute. FIK gůte. — 5. B Kyrie eleeson. CE Kyrieeleison. F Kyrieleison. IKM Kyrie eleison (so auch später). — 6. CEFIKM heil. Leich. — 7. IK seiner. F můter. IK Mütter. M Mutter. — 8. CEFIK heil. FIK Blůt. M Blut. — 9. F vnns. CE aus. CEK noth. F not. I noht. M Noht. — 2, 2. M Gnad. CE vorleiheit. I verleihet. — 3. E dises. CEIKM heil. CE Hochwi. FIK hochwů. — 4. M In seim newen letzten Test. — 6. M H. D. KM fehlt: auch. — 7. C selbest. EM selbst. CEIKM erfahren. F erfaren. CEFKM wirst. I wurst. — 8. CE heilge. FIK heilige. CEIK speiß. M Wenn du offt die heilig Speiß. — 9. CE Gebrauchn. CEFIKM wirst. CE Geistlich weis. FIK geistlich weiß. M auff rechte weiß. — 3, 1. CEFM solln. IK sollen. CFFIKM bened. — 2. E zů. CFIKM jhm. E jm. CE aus. M vonn. CE schreien. — 3. F vnns. M Daß er wolle. FIK wöll. seine. CEFIK gůtigkeit. M Gütigkeit. — 4. CE vorl. IK verlei. CE Christlich. CEFI einigkeit. K ewigkeit (Druckf.) M Einigkeit. — 6. CE Brods. F Brots. M deß Brodts. CEFM W. — 2. CEI bedeutet. K bedeuten. CEKM wird. FI wirdt. CEKM mann. — 3. I Ew. M Leb. — 4. C speis. EIK speiß. M Speiß geben. — 4, 2. F vnns. CEFIKM hat gefreyet. — 3. IK Von.

C teuf. F Teufels. IK hande. M Banden. M Höllen. IK hellen. CEM glute. FIK glůte. — 4. CEFIK gůte. M D. sein grosse Gnad v. Güte. — 8. M deine. CEFIKM Barmhertzigkeit. — 7. M fehlt: vns. CEIKM für. F für. IKM vnsere. F sü. K Sů. M Sünden. CK leid. EI leidt. F laid. — 8. FIK thůn büß. CEFIK beicht. M Daß wir thun rechte Buß vnd Beicht. — 9. F zů. CEFIKM deinem. EM Lob. CEFKM gereicht. I gericht. — 5, 2. K Den (Druckf.) CFIK nit. CEFIKM verm. — 3. CE sünde. F sünd. I Sůnd. K sünd. M Sünden. CEFIKM böse. M Leben. — 4. CEIK wil. M wölle. CEFIKM verg. — 6. CEIK dein. FM deine. CEFIKM heilige. CEIKM M., CE gros. — 7. CEIK hiengest. F hiengst. M hingst. CEIK nackent. E nackend. CE blos. — 8. CEFIK vbel. M vor allem übel. IKM bewahr. — 9. CEFIKM Hi. F zů. CEFIKM Engel. M schaar.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 93 und Wackernagel Nr. 146 haben den Text aus Vehe. — Luther hat von dem Lied die erste Str. beibehalten und folgende zwei dazu gemacht (bei Wackernagel Nr. 192):

2. Der heilig leichnam ist für vns gegeben,
Zum tod, das wir dadurch leben,
Nicht grösser gůte kund er vns geschencken,
Dabey wir sein soln gedencken.
Kyrieleison.
HERR, dein lieb so gros dich zwungen hat,
Das dein blut an vns gros wunder that
Vnd bezalt vnser schuld,
Das vns Gott ist worden hold.
Kyrieleison.

3. Gott geb vns allen seiner gnaden segen,
Das wir gehn auff seinen wegen
In rechter lieb vnd brůderlicher trewe,
Das vns die speis nicht gerewe.
Kyrieleison.
HERR, dein heilig Geist vns nimer las,
Der vns geb zu halten rechte mas,
Das dein arm Christenheit,
Leb in fried vnd einigkeit.
Kyrieleison.

Luther gedenkt des Liedes in: „Ein weyse Christlich Meß zuhalten vnd zum tisch Gottis zu gehen.“ Wyttemberg 1524 und: „Von der winckelmesse vnd Pfaffen Weihe.“ Wittemberg 1533. Hoffmann S. 204 f. führt

die betreffenden Stellen in etwas erneuerter Schreibung an. Dort heißt es: „In der Weil bis wir sie (Dichter) überkommen, gefällt uns, daß gesungen werde nach der Wandlung:

Gott sei gelobet vnd gebenedeiet,
Der vns selber hat gespeiset.

Doch soll man darin auslassen das Stücklein:

Vnd das heilig sacramente
An unserm lefsten ende
Aus des geweihten priesters hände.

Denn das mag wol hinzugesetzt worden sein von eim, der sonst Barbara geehrt hat, und all sein Leben lang nicht viel geacht dies Sacraments, allein gehofft, er wollt, so er sterben sollt, durch das einig gut Werk ohn Glauben eingehen zum Leben." Hier heißt es: „Denn es ist gleichwol der Glaube fest und rein blieben in der Kirchen, daß Christus im Sacrament eingesetzt vnd befohlen habe, seinen Leib und Blut zu empfahen allen Christen, wie das alles viel Lieder und Reimen überzeugen, sonderlich das gemein Lied:

Got sei gelobet vnd gebenedeiet,
der uns selber hat gespeiset,
mit seinem fleische und mit seinem blute
(as gib uns, herr got, zu gute.)

Vnd darnach (s. Nr. 332, 1. 333, 3):

Herr, durch deinen heiligen war leichnam
der von deiner muter Maria kam,
und das heilige blut
hilf uns, herr aus aller not ff.

Siehe aber das genannt Lied an, obs nicht ein christlich rein fein Bekenntniß und von einem rechten Geist gemacht sei. Es zeuget, daß die Laien haben zur selbigen Zeit, da es gemacht ist, beider Gestalt empfangen, und spricht: der uns selber hat gespeiset Mit seinem Fleisch und mit seinem Blute. Wer sind sie, die Uns sagen? Es sind Laien, die es zu deutsch gesungen haben und noch singen. — Aber ich muß aufhören, dies Lied zu preisen; es sollten sonst die gräulichen, verstockten Gottes Lästerer, wo sie erführen, wol hinfort das Lied auch verbieten, das sie doch selbst und alle ihre Vorfahren gesungen haben und gewißlich viel Jahr vor dem Luther gemacht ist, wie sie sonst viel Lieder verbieten, da doch eitel Gottes Wort und unser Glaube in gesungen wird."

333. Gott sey gelobet in seinem alten gewönlichen Thon.

(Mainzer Cantual 80. Vgl. Nr. 332.)

1. GOtt der sey gelobet vnd gebenedeyet,
Der vns alle hat gespeiset,
Mit seinem Heiligen Fleische,
Mit seinem Heiligen Blute,
Das gib vns lieber HERRE Gott zu gute.

2. Das Heilige Sacramente,
Vor vnserm letzten ende,
Auß eines geweyheten Priesters henden,
Kyrieleison.

3. O HERRE Gott gib vns deinen Heiligen waren Leichnam,
Der von deiner Mutter MARIA kam,
Vnd das Heilige Blut,
Helffe vns lieber HERRE Gott auß all vnser noth,
Kyrieleison.

4. O HERR vmb deiner Mutter willen,
Halt du lieber HERR deinen zorn stille,
Vmb aller Sünder vnd Sünderinnen willen,
Darumb vergoß Gott sein Rosenfarbes Blut,
Da vnser liebe Fraw vnter dem Creutze stund,
Kyrieleison.

334. Ingolstatter Ruff von Gotts Leichnam.

(Corner 469.)

1. IN Gottes Namen so wöllen wir fahren,
Der heilig Geist wöll vns bewahrn.

2. Zu Ingolstatt da sollen wir fragen,
Da hetten die Christen Gotts Leichnamb verlohrn.

3. Eins Christen Dirn hett jhn abtragen,
Wol vmb das Gelt vnd vmb ein Gabe.

4. Sie gab den Juden GOtts Leichnamb werthe,
Die Juden gaben jhr was sie begehrte.

5. Sie kaufften GOtts Leichnamb thewer balde,
Wol vmb das Silber vnd rothes Golde.

6. Sie legten jhn auff ein Tisch war schmale,
Vnd stachen Gotts Leichnamb mit einer Alen.

7. Darauß da sprang ein Kindlein zarte,
Vnd floß von hm[1] sein Blut so rohte.

8. Die Juden theten einander fragen,
Wer hat das Kindlein hergetragen.

9. Das hat Maria die reine Mayd,
Herbracht zu trost der Christenheit.

10. Die Christen erfragten newe Mähre,
Vnd wie Gotts Leichnam beyn Juden wäre.

11. Die Christen fragten die Juden eben,
Wer jhnen Gotts Leichnamb hett gegeben.

12. Die Juden theten hoch verjähen,
Sie hettn Gotts Leichnamb nie gesehen.

13. Die Christen kehrn sich nichts darane,
Sie zünden der Juden jhr Häuser ane.

14. Die Juden schwuren bey ehren thewer,
Sie wurffn Gotts Leichnamb in das Fewer.

15. Da hub sich an groß sausn vnd prausen,
Gotts Leichnamb sprang vom Fewr herausse.

16. Er fiel wol nieder auff die Erden,
Der gütig GOtt vnd der viel werthe.

17. Da kam ein Christ gar bald gegangen,
Er hett Gotts Leichnam gern empfangen.

18. Wolt GOtt das ich nur wirdig were,
Gotts Leichnam ich von Hertzen begehre,

19. Da kam ein frommer Priester gangen,
Er hub GOtts Leichnamb mit grossem Gesange.

20. Das Gsang singen sie all geleiche,
GOtt sey gelobt im Himmelreiche.

21. Da thet man alle Glocken leuten,
Die Christen fragten was das bedeute.

22. Da sagt man guter newer mähre,
Vnd wie GOtts Leichnam gefunden wäre.

23. Man fasst Gotts Leichnam in rohtes Golde,
Drumb waren sie Gott dem HErrn gar holde.

---

[1] Lies: jhm.

24. Man thet Gotts Leichnam gen Kirchen tragen,
Sie theten jhn gar schön wol verwahren.

25. Man setzt jn auff ein Altar schone,
Vnd betten Gotts Leichnamb gar bald ane.

26. Also hat es der Ruff ein ende,
GOtt sey bey vnserm letzten Ende.

335. Passawer Ruff, von Gottes Leichnam.

(Corner 470.)

1. WOl in dem Namen Jesu Christ,
So wollen wir heben an,
Der aller Welt ein Tröster ist,
Den wolln wir ruffen an.

2. Vermerckt groß Wunderzeichen,
Wie sichs zu getragen hat,
Wol an dem werthn Gotts Leichnam,
Zu Passaw in der Stadt.

3. Von eim verzagten Handwercksman,
Der ein Knabn bey sich hett,
Er hub in zu eim Fenster hinein,
Das er jhm die Kirchen auffthet.

4. Herauß nam er dMonstrantzen,
Darinn Gotts Leichnam war,
Sieben Stuck thet er verkauffen,
Das Acht behielt er selber zwar.

5. Er gabs den Juden zu kauffen,
Nur vmb das zeitlich Gut,
Darumb nam er ein verschmächten Todt,
Daß man jhn verbrennt hat.

6. Er gab jhn vmb dreissig Silberpfenning,
Gleich wie der Judas thet,
Der vnsern HErren JEsum Christ,
Vmb Gelt verrathen hett.

7. Es kamen reicher Juden viel,
Sie trugen Gotts Leichnam heim,
Sie legten jhn nieder auff einen Tisch,
Der war von Marmelstein.

8. Sie stachen mit einem Messer,
Den werthen Gotts Leichnam zart,
Daß sein heiligs rosenfarbes Blut,
An jhm gesehen ward.

9. Sie theten ein Ofen heitzen,
Das er gantz glüend war,
Darein warffen sie Gotts Leichnam,
Sie wolten jhn vertilgen gar.

10. Alsbald gieng auß dem Ofen herauß,
Ein schönes Kindlein zart,
Noch wolten sie es nit glauben,
Daß es Gotts Leichnam war.

11. Es flogen auß dem Ofen herauß,
Schneeweisse Tauben drey,
Das bedeut die Heilig Dreyfaltigkeit,
Drey Person ein Wesen sey.

12. Ach Gott wie seynd wir Christen,
Was haben wir je gethan,
Daß doch der werthe Gotts Leichnam,
Bey vns kein Fried soll han.

13. Wir sollen beichtn vnd büssn,
So wirds GOtt die Sünd vergeben,
Wir sollen die Priester fragen,
Die werdn vns dWarheit sagn.

14. Ein wahre Rew, ein lautere Beicht,
Darzu ein vollkommen Buß,
So empfahen wir GOtts Leichnam,
Vnd auch sein heiligs Blute.

15. Es hat vns Gott beschaffen,
Ein Beicht vnd auch ein Buß,
Zu vnsern letzten zeiten,
GOtts Leichnamb vnd sein Blut.

16. So ist es ja GOtts Leichnamb gut,
Den er für vns gegeben,
Maria hab vns in deiner Hut,
Hilff vns zum ewigen Leben, Amen.

336. Wann man am Charfreytag Christum im H. Sacrament zu grabe tregt.

(Corner 472.)

1. O Trawrigkeit, O Hertzenleydt,
Ist das dann nicht zu klagen,
Gottes Vatters einigs Kind,
Wird zum Grab getragen.

2. O höchstes Gut, vnschuldigs Blut,
Wer hett diß mögen dencken?
Daß der Mensch sein Schöpffer solt,
An das Creutz auffhencken.

3. O heisse Zähr, fließ jmmer mehr,
Wen solt diß nicht bewegen?
Weil sich vber Christi Todt,
Auch die Felsen regen.

4. Es muß da seyn auß Marmelstein,
Der Juden Hertz gewesen,
Weil sie nur zu solcher Peyn,
Lachten wie wir lesen.

5. Wie große Peyn Maria rein,
Leydet vber die massen,
Dann du bist von jederman,
Gantz vnd gar verlassen.

6. Wie schwer ist doch, der Sünder Joch,
Weil es thut vnterdrucken,
Gottes Sohn, als er das Creutz,
Trug auff seinem Rücken.

7. O grosser Schmertz, O steinern Hertz,
Steh ab von deinen Sünden,
Wann du wilt nach deinem Todt,
GOttes Gnad empfinden.

337. Glaubens Bekanntnuß vom Heiligen Sacrament.

(Corner 473.)

1. O Christ hie merck,
Den glauben sterck,
Vnd schaw diß werck,

Diß Brod all gut,
Gott Fleisch vnd Blut,
Begreiffen thut.
Ave Jesu
Wahre Manhu,
Christ Jesu,
Dich, JEsum süß
Ich hertzlich grüß,
O JEsu süß.[1]

2. In der Monstrantz,
Ist Christus gantz,
Kein Brodt Substantz:
Vom Brod allein,
Gestalt vnd Schein,
Vor Augen seyn.

3. Kein Brod ist da,
Noch bey noch nah,
In hostia.
Was darinn ist,
HErr Jesu Christ,
Du selber bist.

4. Nun bieg die Knye,
GOTT selbst ist hie,
Weistu nicht wie?
Wie das geschicht,
Der Glaub wol sicht,
Die Augen nicht.

Anmerkung. Der Psalmenübersetzung von Ulenberg 1644 sind einige Kirchenlieder angehängt: darin hat S. 711 unser Lied noch folgende zwei Strophen:

5. Mit Cherubim,
Mit Seraphim,
Erheb dein Stimm:
Vnd preise Gott,
Gott Sabaoth,
Für dieses Brot.

6. Für meinen Todt,
Zur letzten Noth,
Christ Mensch vnd Gott

[1] Diese 6 Zeilen werden nach jeder Str. wiederholt.

Gib diese Speiß,
Mir auff die Reiß
Zum Paradeiß.

338. Ein Sapphicum von des Hochheiligen Sacraments des Altars einsetzung.

(Leisentrit 1. A. I, 210. 3. A. I, 214. Cölner Gb. 1610, 141. 1619. I, 141.)

1. NVN last vns singen gantz von hertzen grunde,
Von grossen dingen mit dem Geist vnd munde,
Solchs nicht vorachten vnd Christum groß achten,
Sein todt betrachten.

2. Der vor seim leiden sein Jünger aus gnaden,
Hertzlich mit frewden hat wolln zu gast laden,
Vnd sich mit fleisse geben jhn zur speise,
Vnhörter weise.

3. Nembt hin vnd esset (sprach er) in gehorsam,
Mein nicht vorgesset dann das ist mein Leichnam,
Der für euch geben wird in Todt vom leben,
Das mercket eben.

4. Drumb soln wir preisen jn in rechter liebe,
Nach dieser speiss auch Christliche werck vben,
Vnd in jhm bleiben vnd von jm nit scheiden,
In allem leiden.

5. Danck, ehr vnd preise sey Gott in seinem Thron,
Auch gleicher weise, seinem geliebten Son,
Für all sein wolthat die er vns erzeigt hat,
Aus lauter genad.

Lesarten. 1, 3. EIK fehlt: vnd. — 3. IK vera. — 4. EIK Todt. — 2, 1. EK Lei. IK auß. — 2. IK wollen. — 4. IK Vnerh. — 3, 1. E Nempt. IK Nimpt. — 2. IK verg. diß. — 3. I fur. E gegebn. IK gegeben. I wirt. IK todt. E lebn. — 4. E D. m. jhr ebn. IK Diß merckt jhr eben. — 4, 1. IK Darumb. E solln. IK sollen. E pr. vnd jnen recht lieben. IK vnd jhn recht lieben. — 2. EIK N. diesem (IK disem) speisen, auch Christlich w. v. — 3. K jm. EIK fehlt: vnd. EI jhm. E nicht. — 5, 1. I Chr. Preyse. — 2. IK Sohn. — 3. I erzeiget. K zeiget. — 4. IK gnad.

339. Ein ander Lobgesang von dem Abendmal Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 214. 3. A. I, 218. In dem Darmstädter Exemplar ist das nach Str. 5, 3 (Welches) Folgende herausgerissen.)

1. SInget Lob vnd Preiß mit schallen,
Gott dem HErrn in ewigkeit,
Der vns armen sündern allen,
Hat ein köstlich Mahl bereit,
Die wir tragen wolgefallen,
An seiner Barmhertzigkeit.

2. So wir vnser sünd bedencken,
Vnd erkennen vnser noth,
Vnd vns die gewissen krencken,
Fürchten auch die Hell vnd Todt,
So wir vns zur busse lencken,
Vnd seumen nicht all zu spat.

3. Wie freundlich thut er ein laden,
Alle die so hungrig sein,
Vnd wil heilen jhren schaden,
Er spricht auff die warheit sein,
Kompt her die jhr seit beladen,
Vnd nembt auff euch das Joch mein.

4. Weil ich selber vor euch büsse,
Vnd nem ewer Bürd auff mich,
Darumb wird euch mein Joch süsse,
Denn ich solchs gar williglich,
Tragen helff an hend vnd füsse,
In meinem Creutz zennerlich.

5. Mein leib wird für euch dargeben,
Vnd vergossen auch mein blut,
Welches erwirbt euch das leben,
Darzu das Himlische gut,
Nu lasset euch sein gar eben,
Vnd glaubt es mit starckem muth.

6. Nembt mein fleisch die rechte speise,
Vnd mein blut den rechten tranck,
Est vnd trinckt dasselb mit fleisse,
Wenn jhr euch merckt geistlich kranck,
Solchs thut offt Christlicher weise,
Gebt mir domit Lob vnd danck.

7. Also wolt vns Christus schencken,
Zu seinem letzten abscheidt,
Dz wir sollen offt gedencken,
Seiner trew vnd gütigkeit,
Vnser hertz speisen vnd trencken,
Wider Sathans freidigkeit.

8. O HErr Christ wolst vns vorleyhen,
Durch deinen heiligen Geist,
Denn wir hertzlich zu dir schreien,
Das du vns barmhertzig seist,
Las vns diess speiss gedeien
Zur seligkeit allermeist, Amen.

Lesarten aus E. 2, 6. spatt. — 3, 1. freundtl. — 3. jren. — 5. jr. 4, 2. ewr. — 5. Hend. Fü. — 5, 1. Leib.

340. Ein Christlich vnd Catholisch Liedt.

(Wicel 119. Leisentrit 1. A. I, 215. 3. A. I, 219.)

1. GOTT lobsinget Gott dancksaget,
Lobs vnd dancks sey kein mass,
Mit den Henden zamen schlaget,
Seid nu nicht stum noch lass,
Hertz vnd mund GOTT wol behaget,
Sein preiss wert on vnterlas.

2. Gott hat wol than vnd machts all gut,
Leib vnd seele dis bekent,
Vnser Freud steht in seiner hut,
Die wir nach jm sind genent,
Daruon gros ist der Christen muth
Von Gott vns kein vbel abtrent.

3. Kein grösser Wolthat kund geschehn,
Denn das vns Christ erlöst,
Welchs wir mit dem Glauben sehn,
Im hats sein Fleisch vnd Blut kost,
Dieser wolthat wir stetts nachgehn,
Alhie allein ist vnser trost.

4. Er hat sich selbst in todt geben,
Darmit er vns schon erwarb,
Gnad Fried vnd das ewig leben,

Denn drumb er allein starb,
Alles ist gar schlicht vnd eben,
Kein Christen recht hieran verdarb.

5. Des zu teglichem gedechtnis,
Hat er diesen Tisch bereit,
Vbertrifft menschlich verstentnis,
Darauff er seine Kirche weidt,
Daruon ist worden jr verbündnis,
Zu aller welt sehr weit vnd breit,

6. Des gedencket all in gemein,
Des dancket hertzlich wol,
Christo Jesu dem Lemblin rein,
Von Geist vnd liebe seid voll,
Dem Erlöser stetts vnd allein,
Die Christliche Kirche dienen sol.

7. Christ sey danck fur sein Wolthat,
Gespeiset sind wir all,
Jederman nu zu sorgen hat,
Wie er dem Herren nach wall,
Hieruon weich der sünden vnflat,
Hie sey weder gifft noch gall.

Lesarten. 1, 1. E Lobs. — 2. CE keine maß. — 3. CE hen. zsam. — 4. CE Seiet. laß. — 5. Mundt. woll. — 6. CE preiß. ohn vnterlaß. — 2, 2. E bekendt. — 4. C genannt. — 5. C groß. CE mut. — 6. CE vbl. — 3, 1. CE wol. C geschehen. — 2. C dz. erlost. — 3. C Welches. E sehen. — 4. E Jhm. C fl. bl. — 5. E Diesr. CE stets. E nachgehen. — 6. E vnsr. — 4, 1. E Todt. — 2. CE Domit. — 3. E Leb. — 4. CE darumb. — 5. E schlecht. — 6. CE Christn. — 5, 1. CE gedechtnus. — 3. CE Vbertriefft. verstendnus. — 4. CE sein. — 5. C wordn jhr. CE verbindnus. — 6. CE Welt weit. — 6, 1. C inn. — 2. CE dancket des h. — 3. CE Jesu. — 5. CE stets. — 6. CE Christlich. soll. — 7, 1. CE Christo. für. wol. — 2. CE Das wir gespeiset sind all. — 5. CE Hieuon. E Sü. — 6. CE Gall.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 840 hat das Lied aus Wicel.

341. Von dem Abendmal Christi aus der Epistel Pauli I. Cor. II. gesangsweis.

(Leisentrit 1. A. I, 218.)

Vnser Herr Jesus Christus,
In der nacht da er vorrhaten war,

Nam er das Brodt,
Danckt vnd brachs vnd sprach,
Nemet vnd esset das ist mein Leib,
Der für euch dar geben wird,
Das thut zu meinem gedechtnis.
Desselben gleichen auch den Kelch,
Nach dem Abendtmahl vnd sprach,
Dieser Kelch ist ein new Testament,
In meinem Blut,
Solchs thut so offt jr trinckt,
Zu meinem gedechtnis.

342. Ein recht Christlich Lied
darinne die reiche Summa des HErren Abendtmals begriffen ist.

(Leisentrit 1. A. I, 219. 3. A. I, 222, mit der Überschrift: „Ein recht Catholisches Christlichs Lied, darinne die reiche Summa der heiligen Meß vnd des Abendtmahls Christi vnsers HErren begriffen ist.“)

1. DUrch Jesum Christ
Geleret ist,
Was im nachtmal,
Man handlen soll.

2. In glaub vnd lieb,
Das sein Volck blieb,
Welches recht glaubt,
Vnter eim Haupt.

3. Ein leib an zanck,
Wie Speiß vnd tranck,
Aus manchem korn,
Ist einig wordn.

4. Welchs durch sein safft,
Dem leib gibt krafft,
Bis auff das endt,
Das GOTT zusendt.

5. Das fleisch zur Erdt,
Der Geist frey werd,
Gleich thun sol auch,
Dis Opffers rauch.

6. In lieb entzundt,
Aus hertzen grundt,
Mit nachfolgung,
Gottes ordnung.

7. In aller Welt,
Als Malach meldt,
Nach form vnd gwechs,
Melchisedechs.

8. Mit danck vnd rhum,
Bis CHristus kum,
Der sein gemein,
Fleisch vnd gebein.

9. Mache jm gleich,
In seinem reich,
Das Seel vnd leib,
In fride bleib.

10. An alles leid,
In ewigkeit,
Drumb Brod vnd wein,
Geheimnis sein.

11. Vorheischnen guts,
Seins Fleischs vnd Bluts,
In frembder gstalt,
Durch Götlich gwalt.

12. Der vns durch sich,
Genediglich,
Vom todt erlöst,
Speist, trenckt, vnd tröst.

13. Wie Wein vnd brod,
Büst leibes not,
Der Seelen hort,
Ist fleisches wort.

14. Nimbs iß vnd trincks,
Keus, daus vnd schlincks,
Nach Christus rath,
So wirstu sath.

Lesarten aus E. 1, 3. Nachtm. — 3, 1. Leib. — 6, 1. entzű. — 8, 1. ruhm. — 9, 3. Leib. — 4. friede. — 10, 1. leidt. — 3. Wein. — 11, 4. Göttl. — 12, 3. Todt. — 4. erlőst (st. trőst). — 13, 1. Brod. — 3. seelen. — 14, 1. Nims. — 2. schlings. — 3. raht.

343. Ein Geistlich lied

in welchem begriffen wird, das Christus sey den Ausserwelten zu zweierley gaben von GOtt gegeben.

(Leisentrit 1. A. I, 221. 3. A. I, 223, mit der Überschrift: „Ein ander orthodoxisch recht Catholisch Lied, in welchem" etc.)

1. CHristum hat Gott zum Sacrament,
Vnd Exempel gegeben,
Denn die im Newen Testament,
Christlichen wollen leben.

2. Wer in nu haben wil zum gschenck,
Göttlicher huld vnd gnaden,
Ist noth das er das Creutz gedenck,
Willig auff sich zu laden.

3. Wie Gottes vnd des menschen Son,
Auch vns ist vorgegangen,
Das wir des ewing lebens thron,
Durch in mögen erlangen, Amen.

Lesarten aus E. 1, 3. den. newen (so auch C unter d. N.) — 2, 1. jn nun. — 2. huldt. — 3. not. — 3, 3. ewign. Thron. — 4. jn.

344. Ein ander Gesenglein,

Welches inn sich heldet ein kurtze summam von dem Abendmal Christi.

(Leisentrit 1. A. I, 220. 3. A. I, 223.)

CHristus ist vnser speis vnd tranck,
Hir vnd im ewing leben,
So wir jm warlich lob vnd danck,
Vor all sein wolthat geben.

Lesarten. 1. E speiß. — 2. C (N.) ewig. E ewign.

345. Ein Christlicher Gesang von deuttung des worts, Sacrament.

(Leisentrit 1. A. I, 221. 3. A. I, 224, mit der Überschrift: „Ein gar Christlicher Gesang von rechter bestendiger deuttung des worts, Sacrament.")

1. DAS Sacrament ein gheimnis ist,
Mit Eydes pflicht vorbunden,
Dadurch sein Eydt ein jeder Christ,
Behertzen sol all stunden.

2. Denn er hat in der Tauff gethan,
Mit Gott einig zu leben,
Das er nit vnterweg sol lahn,
Wider den Feindt zustreben.

3. Sondern sein fleisch vnd falsche Welt,
Der Schlangen hoffgesinde,
Durch GOTTES krafft so jhn erheldt,
Ritterlich vberwinde.

4. In Glaub lieb vnd in hoffnung leb,
Dorin jhn Gott wil stercken,
Doch jhm allein die Ehere geb,
In allen gutten wercken.

5. Die er in sein erwelten schafft,
Von sünd aus gnad befreyhet,
Hertz Zung vnd hend mit newer krafft,
Vgnadt vnd gbenedeyet.

6. Recht wie die Reben tragen Wein,
So sie im stock bekleiben,
Dergleich sollen die Christen sein,
Wenn sie in Christo bleiben.

7. In Brods vnd Weins einigen leib,
Viel körner sich vorgleichen,
Auch wie recht ehrlich Mann vnd Weib,
Von warer lieb nicht weichen.

8. Christus mit seiner Braut dergleich,
Einmütig ist vorleibet,
Drumb sie mit jhm in seinem Reich,
Ewig in frewden bleibet.

Lesarten aus E. 3, 1. welt. — 3. jn erhelt. — 4, 3. Ehre. — 5, 4. geb. — 7, 1. Leib. — 8, 2. Einmüttig.

346. Beschlus der Communion aus dem Euangelist Joan: 6.

(Leisentrit 1. A. I, 223. 3. A. I, 226.)

Lob saget vnd dancket dem HErren in dem Brodt,
So Christus seinen lieben Jüngern gab,
Sprechende das ist mein Leib,
Der dauon Isset der wirdt leben ewig, Alleluja.

347. Vnter der Eleuation.

(Mainzer Cantual 98.)

ABel der opfferte GOtt ein Lamb,
Seinen eignen Sohn opffert Abraham.
Melchisedech opfferte Brod vnd Wein,
Jesus Christus opffert den Leichnam sein.

348. Gesang auß dem Sequens Benedicta semper sancta sit Trinitas genommen, vnd kan vnter der auffhebung des H. Sacraments in der Meß gesungen werden.

(Cölner Gb. 1610, 125. 1619. I, 125.)

O anbettlich Dreyfaltigkeit,
O Ehrwürdige Einigkeit,
Durch dich seynd wir erschaffen,
O ware Ewigkeit,
Durch dich seynd wir erlöset,
O höchste Gütigkeit,
Wollest dein gantzes Volck beschirmen,
Seligen, erlösen, freyen, vnd reinigen.
Dich anbetten wir Allmechtiger,
Dein lob singen wir,
Dir gezimpt lob preiß vnd ehr,
Nu vnd allezeit jmmer vnd in ewigkeit.

Lesarten aus E. 4. ewigk. — 6. gütigk.

349. Noch ein ander sehr schön Gesang nach der Eleuation.

(Mainzer Cantual 96. Corner 438, mit der überschrift: „Ein anders, so bey der Communion kan gesungen werden.“)

1. FRewt euch jhr lieben Seelen,
Euch ist ein freud geschehn,

Wir habn mit vnsern augen,
Den lieben Gott gesehn,
In einer Hostien kleine,
Sein wahres Fleisch vnd Blut,
Wer das von hertzen glaubet,
Ist seiner Seel gar gut, Kyrieleison.[1]

2. Denn wir gesehn mit augen,
Jesum der vns erlöst,
Diß fassen wir im glauben,
Vnd seynd gar wol getröst,
Wann wir von hinnen scheiden,
Empfangen diß Sacrament,
Errett vom ewigen leiden,
Vnd kommen in Gottes Hend.

3. Es ist der Seelen Speise,
Dardurch sie wird ernehrt,
Vnergründlicher weise,
Vnd bleibt doch vnuerzehrt,
Den Leib thut es auch laben,
Ob er gleich muß vergehn,
Wird widerumb erhaben,
Vnd zur freud aufferstehn.

4. Jesu du lieber HERRE,
Du allerhöchstes gut,
Dir sey lob preiß vnd ehre,
Daß du dein fleisch vnd Blut,
Zu einer Speiß hast geben,
Das Brod vom Himmelreich,
Dasselb gibt vns das leben,
Wahrer Gott vnd Mensch zugleich.

5. O HERR mach vns verlangen,
Zu diesem Sacrament,
Vnd wenn wir das empfangen,
Auß eines Priesters Hand,
Laß vns im friede fahren,
Jesu im Namen dein,
Wol zu der Engel scharen,
Vnd ewig bey dir seyn.

---

[1] Nach jeder Str. steht ein Kyrieleison; bei Corner: Kyrie eleison.

Lesarten aus M. 1, 2. Frewd. — 3. Aug. — 6. wares. — 7. Her. — 8. Seelen gut. — 2, 1. Wir han gesehn mit Augen. — 3. jhm Glauben. — 5. Wenn. — 6. Empfangn. — 7. sRett. Leyden. — 8. Wir k. Händ. — 3, 4. vnverzehrt. — 5. leib. — 7. Wird er w. — 8. frewd. — 4, 2. Gut. — 3. Lob, Preiß vnd Ehr. — 5. Fleisch. — 5. Brodt. — 7. vnns. Leben. — 8. Ist Gott. — 5, 4. Händ. Friede.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 320 hat das Lied aus dem Andernacher (Cölner) Gb. 1608 mit unbedeutenden Abweichungen.

350. Ein anders nach der Eleuation.

(Mainzer Cantual 99.)

1. WIr wollen alle singen,
Wir wollen frölich sein,
Wir haben mit vnsern augen
Den wahren GOTT gesehen. Kyrieleison.

2. Den vnser liebe Frawe,
An jhren Brüsten trug,
Zu hülffe muß vns kommen,
Sein wirdiges heiliges Blut.

3. Darzu sein heilige fünff Wunden,
Die Cron das scharffe Speer,
Nu hilff Maria reine,
Hilff vns auß aller schwer.

4. Nu hilff Maria reine,
Hilff vns auß aller noth,
Daß wir mit dir beweinen,
Deines lieben Kindes todt.

5. Deß wollen wir jhme dancken,
Der bittern Marter sein,
Das er vns hat erlöset,
Wol auß der Hellen pein.

6. Mit diesem Lobgesange
Soll Gott gelobet seyn,
Maria Gottes Mutter,
Die Himlische Königin.

Sechste Abtheilung.

Lieder für das ganze Jahr.

351. Ein andächtger Ruff, vom Leben Christi.

(Münchener Gb. 62. Cölner Gb. 1610, 200. 1619. I, 200, fehlt Str. 48. Corner 340, ohne Str. 37–42, 48.)

1. O du heylige Dreyfaltigkeit,
Ein einiger Gott vnd Herr,
Wir sagen dir in ewigkeit,
Grossen danck Lob vnd Ehr,
O Maria, vnd dem Himlischen Hör.

2. Das du zu rath bist gangen,
Das Jesus Christus dein Sohn,
Soll vnser heyl anfangen,
Hrab kommen auß seinem Thron,
O Maria, bitt für vns deinen Sohn.

3. Den die Altuätter vor Jaren,
Gar hertzigklich begert,
Die in der Vorhell waren,
Biß das sie wurden erhört,
O Herr Jesu Christ, deß sein wir jetzt gewehrt.

4. Gabriel der Engel frone,
Wardt gsandt mit disem bscheid,
Wol auß des Himmels Trone,
Zu Maria der reinen Meyd,
O Maria, das was ein grosse frewd.

5. Der Engel sprach gar klare,
Sey grüest Maria rein,
Ich sag dir offenbare,
Du wirst Gottes Mutter sein,
O Maria, gib deinen willen drein.

6. Du bist voll aller gnaden,
Der Herr ist mit dir recht,
Christus erlöst auß schaden,
Das gantz Menschlich gschlecht,
O Maria, du bist von Gott erhöcht.

7. Hoch bistu vnder den Weyben,
Auff Erden gebenedeyt,
Die Menschen dir zuschreiben,
Ein theil jhrer seligkeit,
O Maria, du reine keusche Meyd.

8. Alsbald Maria diß gehört,
Sprach sie demüetigklich,
Mir gescheh wie Gott der Herr begert,
Nim war sein Magd bin ich,
O Maria, darumb loben wir dich.

9. Das du Mensch wöllest werden,
Süesser Herr Jesu Christ,
Vnd kommen bist auff Erden,
Dancken wir zu aller frist,
O Herr Jesu, du vnser heiland bist.

10. Wir waren all verdorben,
Durch vnsrer ältern schuld,
Du hast vns aber erworben,
Deins lieben Vatters huld,
O Herr Jesu, abtragen vnser schuld.

11. Wir dancken dir auch von Hertzen,
Herr Jesu früe vnd spat,
Für alle deine schmertzen,
Als man dich bschnitten hat,
O Herr Jesu, vmb vnser Missethat.

12. Hast ein pfandt also geben,
Deim Vatter mit geduldt,
Verpflicht mit deinem leben,
Zu zalen für vns die schuldt,
O Herr Jesu, bring vns ins Vatters huldt.

13. Drey weiß König von Orient,
Mit jhrem Opffer wert,
Dich machen [1] Gott vnd Menschen erkendt,
Schöpffer Himmels vnd Erd,
O Herr Jesu, Erstlich den Glauben glehrt.

14. Wir dancken dir Herr Jesu Christ,
Das du nach Viertzig tagen,
Deim Vatter ein Opffer worden bist,
In Tempel warst getragen,
O Herr Jesu, lob vnd danck dir sagen.

15. O Maria du reine Magd,
Gar groß war dein leiden,
Als dir durch Simeon ward gesagt,
Ein Schwert wurd dein Hertz durchschneiden,
O Maria, groß war deines Sohns leiden.

16. Wir dancken dir Herr Jesu Christ,
Das du in dem Jordan,
Von S. Johanne getauffet bist,
Also den Tauff gricht an,
O Herr Jesu, diß hast für vns gethan.

17. Das du von vnsert wegen,
Gebetet vnd gefast,
Vmbzogen im Wind vnd Regen,
Wenig gruhet vnd gerast,
O Herr Jesu, groß danck sey dir gesagt.

18. Offt Hunger vnd Durst gelitten,
Tag vnd Nacht Frü vnd Spat,
Auch wider den Teuffel gestritten,
Als er dich versuchet hat,
O Herr Jesu, groß danck sey dir gesagt.

19. Als nun die zeit war kommen,
Vom Vatter dir bereit,
Dein Jünger hastu genommen,
Vnd jhn verkündt groß leyd,
O Herr Jesu, in grosser trawrigkeit.

---

[1] Lies: wahren.

20. Nach solchem mit deinen Jüngern,
Besonder in ein Saal,
Auß hertzlicher lieb vnd hungre,
Gessen das Abentmal,
O Herr Jesu, deß dancken wir dir zumal.

21. Als du am Tisch satzest,
Gar in grosser demut,
Mit jhnen das Nachtmal assest,
Gabst jhn dein Leib vnd Blut,
O Herr Jesu, das allerhöchste gut.

22. Du wuschest jhnen die Füsse,
Auß grosser demüettigkeit,
Lehrst sie mit wortten süesse,
Die Lieb vnd freundtligkeit,
O Herr Jesu, sey globt in ewigkeit.

23. Wir dancken dir Herr Jesu Christ,
Vber die massen fast,
Das du an Oelberg gangen bist,
Vnd Blut geschwitzet hast,
O Herr Jesu, das macht vnsr Sünden fast.

24. Da dich deine Feindt wolten fangen,
Mit grossr vngstimmigkeit,
Bist jhnen zugegen gangen,
Gantz willig zum Todt bereyt,
O Herr Jesu, groß lob sey dir geseyt.

25. Wir dancken dir Herr Jesu Christ,
Das du vor dem Cayphas,
Verspot, verschmeht, verspeiet bist,
Auß lautterem Neyd vnd Haß,
O Herr Jesu, Sündr ermanen dich das.

26. Zu morgens kamen sie balde,
Führten dich ins Richthauß,
Vbergaben dich dem gewalte,
Pilati mit grossem strauß,
O Herr Jesu, was ist worden drauß.

27. Da wolt Pilatus wissen,
Was jhr begeren wer,
Bald sagtens auß falschem gwissen,
Er führt ein falsche Lehr,
O Herr Jesu, das wahren falsche Mähr.

28. Als Pilatus hört die mähre,
Nam er Christum auff ein orth,
Fragt ob dem also were,
Christus gab jhm kein antwort,
O Herr Jesu, verschon vnser hie vnd dort.

29. Pilatum nam groß wunder,
Zeigt diß den Juden an,
In jhm hab ich nichts funden,
Das ich jhn solt tödten lahn,
O Herr Jesu, sich vns mit gnaden an.

30. Den Juden schrien mit schallen,
Vnd wirst du jhn ledig lahn,
Dem Keyser wurdts nit gfallen,
Wider den hat er gethan,
O Herr Jesu, wir seind schuldig dran.

31. Als nun Pilatus das erhört,
Gedaucht es jhn gar frembd,
Von stund an Wasser er begert,
Zu wäschen seine Hendt,
O Herr Jesu, dir dancken wir ohn end.

32. Wir dancken dir Herr Jesu süeß,
Was du erlitten hast,
Da dich Pilatus geißlen hieß,
Mit Ruten schlagen fast,
O Herr Jesu, war weder rhu noch rast.

33. Von Dornen flachtens ein grosse Kron,
Die vnbschnitne Mann,
Vnd trucktens in dein Haubt so fron,
Das dein werts Blut her rhan,
O Herr Jesu, wir seind alle schuldig dran.

34. Groß lob vnd danck wir sagen,
Dir Jesu frü vnd spat,
Das du das Creutz getragen,
Biß an die Schädelstat,
O Herr Jesu, da man dich Creutzigt hat.

35. Wir dancken dir auch darneben,
Das du an deinem end,
Dein heylgen Geist auffgeben,
Beuolhen ins Vatters hend,
O Herr Jesu, dein gnad nit von vns wend.

36. Wir dancken dir mit frewden,
Süsser Herr Jesu Christ,
Schaff das wir von dir nit scheiden,
Wen du Herr richten wirst,
O Herr Jesu, sey globt in aller frist.

37. Als Christus war verschiden,
Nach aller marter sein,
Entstanden groß Erdbiden,
Die Sonn verlohr den schein,
O Maria, das bracht dir schwere pein.

38. Als nun worden was spate,
Joseph der fromme Mann,
Pilatum vmb den Leib bate,
Den er vom Creutz abnam,
O Herr Jesu, wie wol sich das gezam.

39. Da nun dein Leib lag im Grabe,
In grosser still vnd rhu,
Stigestu zur Vorhell abe,
Den Altuättern zu,
O Herr Jesu, gib vns die ewige rhu.

40. Der Schlangen hast gwalt genommen,
Süesser Herr Jesu Christ,
Den sie hat vberkommen,
Durch jhren falschen list,
O Herr Jesu, der recht Heyland du bist.

41. Den Teuffel hastu gebunden,
Hingenommen mit gwalt,
Die du in der Vorhell gfunden,
Gehn Himmel geführet bald,
O Herr Jesu, durch dein gnad vns erhalt.

42. Am dritten Tag aufferstanden,
Vom Todt Herr Jesu Christ,
Zerrissn des Todes Banden,
Der recht mittler du bist,
O Herr Jesu, hilff vns zu aller frist.

43. Deß dancken wir dir gar sehre,
Gar hoch mit grossem fleiß,
Das du vns lieber Herre,
Auffgschlossn das Paradeiß,
O Herr Jesu, dir sey lob ehr vnd preyß.

44. Bist deinen Jüngeren erschinen,
Süsser Herr Jesu Christ,
Viertzig Tag geredt mit jhnen,
Biß gen Himmel gefahren bist,
O Maria, dein grosse ehr das ist.

45. Zu sich hat er dich gnommen,
Maria Junckfraw rein,
Wann er Zurichten wirdt kommen,
Wölst vnser Fürsprecherin sein,
O Maria, du bist der gnaden schrein.

46. Bitte das der heylig Geiste,
Vns tröstet hie seine Kindt,
Das bitten wir dich zum meisten,
Vergib vns vnser Sünd,
O Maria, drumb bitt dein liebes Kindt.

47. Also thon wir beschliessen,
Disn Ruff Gott zlob vnd zehr,
Der gib das wir geniessen,
Seines leydens groß vnd schwer,
O Herr Jesu, vns vnsers bitts gewehr.

48. Amen, das gscheh auff Erden,
Durch Gotts barmhertzigkeit,
Vnd das wir selig werden,
In Himmelischer Frewd,
O Herr Jesu, kehr vnser leyd in frewd.

Lesarten. 1, 1. IK heilige. M heilig. — 2. IKM ewiger. — 3. M inn. IM Ew. — 4. Grössen. IK lob. ehr. — 5. M sampt (st. vnd). IK Himmel. heer. M Himml. Heer. — 2, 1. IKM Daß. raht. — 2. IKM Daß. M Gottes Son. — 3. M Heyl. — 4. IKM Herab. IK thron. M seim Th. — 5. I fur. — 3, 1. KM Altv. IKM Jahren. — 2. IK G. hertzlich beg. M G. hertzlich han begehrt. — 3. M Vorhöll. — 4. IKM daß. — 4. I des. M das. IKM seyn. M gewärt. — 4, 1. IK frohne. — 2. IKM Ward. KM diesem. I beschaidt. K bscheidt. M bscheyd. — 3. IK dem (st. des). M deß. IKM Throne. — 4. IK Maidt. M Mayd. — 5. K daß. IK ward (st. was). M war. I frewt. K freud. — 5, 2. IKM gegrüst. — 4. M Gotts. IK Mütter. IM seyn. — 6, 1. M Gna. — 4. IK menschl. geschl. M Geschl. — 7, 1. M vnter. IKM Weibern. — 2. M Erdn. Geb. — 3. IKM Die Menschen (M Menschn) sich dessen (M dessn) erfrewen, Jetzt vnd in ewigkeit (M Ew.). — 5. IKM keusche reine. IK Maidt. M Mayd. — 8, 2. IK demüt. M Demüt. — 3. IK gescheh. M gscheh. begehrt. — 4. I

Nimb. M Nimm wahr. — 5. IK drumb. — 9, 1. IK daß. wollest. M Mensch hastu wollen w. — 2. IK Süß. M O süß. — 3. M Bist kommn auff diese Erden. — 4. M Deß dancken wir dir jetzt. — 5. IKM Jesu Christ. IK Hei. M Hey. — 10, 2. IK vnserer. M vnser. IKM Eltern. — 3. M abr. — 4. IK Deines. — 5. M O H. J. verzeyh vns vnser Schuld. — 11, 1. M fehlt: auch. IK her. — 2. IK frühe. M früh. — 4. IK besch. — 5. M O H. J. Christe. — 12, 1. M Du hast. IK pfand. M Pfand gegeben (also fehlt). — 2. IK gedult. M Gedult. — 3. M Leben. — 4. IK für vnser. M zahlen vnser Schuld. IK schuld. — 5. M Jesu Christ. IKM huld. — 13, 1. M weise. — 2. IKM werth. — 3. IK waren. M wahren. IKM Mensch. IK erkent. M bekennt. — 4. M Schöpffr. IKM vnd der E. — 5. IK erstl. M O H. J. Christ durch dich seyn sie bekehrt. — 14, 2. IKM vier. M Tagn. — 4. M Jm. IK wardst. M getragn. — 5. M O H. J. Christ, Lob v. D. wir dir sagn. — 15, 2. I ward. M Leyden. — 3. M gsagt. — 4. IK schwerdt wirdt durchschn. M Schwerd werd dir durchschn. — 5. IK dein heilig hertz groß. M Dein heiligs Hertz wegen deines Sons leyden. — 16, 2. IKM daß. — 3. K Joanne. M Johannes. IK getäu. — 4. M Dich von jm waschen lan. — 5. M O H. J. Christ. — 17, 2. M Daß. — 2. IK Gebettet. — 3. M Vmbzogn. IK wind. regen. — 4. IK geruhet. M geruht. grast. — 18, 1. IK hun. dur. M gelidten. — 2. K nacht. IKM früh. spat. — 3. M widr. IKM gstr. — 4. IK versücht. — 5. M O H. J. Christ. — 19, 3. M Jüngr. IK gnom. — 4. I verkünd. IK leid. M Leyd. — 5. M O H. J. Christ. K trau. M Traw. — 20, 1. IKM dein. — 2. M eim. — 3. IK hunger. M Lieb. Hunger. — 4. IKM Abendm. — 4. M O H. J. Christ. IK des. — 21, 1. M Tische. IKM fassest. — 2. IK demüt. M demuht. — 3. IKM jhn. M Nachtmahl. — 4. IK Gibst. Blüt. — 5. M O H. J. Christ. IK daß. güt. M Gut. — 22, 1. IK wüschest. M jhn. — 2. IM Demüt. K demüt. — 3. IKM worten (M W.) süsse — 4. IK frreundligk. M Freundlichk. — 5. M O H. J. Christ. IKM gel. M Ew. — 23, 3. IKM Daß. — 4. IK Blüt. — 5. M O H. J. Christ. IK vnser Sünd nachlaß. M vnser Sünd vns nachlaß. — 24, 1. M dein. IK feind. M Feind. K wol entfangen. M woltn f. — 2. IKM grosser vngestüm. (M Vngestüm.) — 3. IKM jhn. — 4. IKM bereit. — 5. M O H. J. Christ gr. Lob. gesagt. — 25, 2. IKM Daß. Caiphas. — 3. IKM Verspott. M verschmächt. IKM verspeyet. — 4. IK lautern. M lauter. IK neid. IK haß. — 5. M O. H. J. Christ. IKM wir Sünder. IM ermahnen. K daß. — 26, 1. M Morg. — 2. M führtn. in das. — 3. IK gwalte. M Gwalte. — 5. IKM Jesu Christ. M darauß. — 27, 2. M begehren. — 3. M Gw. — 4. IK führet. I lehr. — 5. M O H. J. Christ. IKM waren. IK mehr. M Mähr. — 28, 1. M höret. IK mehre. M Mähre. — 2. IK ort. M Orth. — 3. K wehre. — 4. K jm.

M Ant. — 5. M O H. J. Christ. IKM vns. — 29, 2. M dieses. IK Jüden. — 4. IKM Daß. lan. M soll. — 5. M O H. J. Christ. IKM sih. M Gn. — 30, 1. IK Jüden. KM schryen. — 2. IKM wirstu. M lan. — 3. M Käy. IK wirdts. M wirds nicht gef. — 5. M O H. J. Christ. IK seynd. M sind. daran. — 31, 1. M höret. — 2. IK frembde. — 3. M begehrt. — 4. I weschen. M waschen. I Hände. K hände. M Händ. — 5. M O H. J. Christ. IK ende. — 32, 1. IKM O Jesu süß. — 2. M erlidten. — 3. M geisseln. — 4. I rütten. K rüten. M Rutten. — 5. M O H. J. Christ da war. I rühe. K rüh. M Ruh. — 33, 1. IM Dörnen. K dörnen. IK flochten. M flochten sie ein Kron. — 2. I vnbeschnitne. K vnbeschnittne. M vnbeschnidne. — 3. IK trü. M dru. IKM Haupt. — 4. IKM daß. IK werths. M zarts. I Blüt. IKM ran. — 5. M O H. J. Christ. I seyn. K sein. M seynd all. — 34, 1. M Lob v. D. — 2. IKM früh. M vnd auch s. — 3. IKM daß. dein Er. — 4. IK Schädelstatt. M Schädelstätt. — 5. M O H. J. Christ creutzigt. — 35, 2. IKM daß. M End. — 3. IK heiligen. M Heiligen. — 4. IKM Befohlen. I Hend. M Händ. — 5. M O H. J. Christ. Gnad. — 36, 1. KM freu. — 3. IKM daß. — 4. IKM Mann. — 5. O H. J. Christ. zu (st. in). — 37, 1. IK verschei. — 2. IK Mar. — 3. IK Erdbidem. — 4. K verlor. — 5. IK grosse p. — 38, 1. IK war. — 39, 2. IK rühe. — 3. IK Steigest. K Vorhöll. — 4. IK Altv. zue. — 5. IK rühe. — 40, 1. K schla. IK den gwalt. — 2. IK Süs. — 5. IK Heil. — 41, 2. IK gew. — 3. K Vorhöll. — 4. IK Gen. gfü. — 42, 1. IK tag. — 3. IK Zerrissen des Todtes. — 4. I Mitl. K mitl. — 43, 1. IK Des. M Deß d. w. g. s. — 3. IKM daß. — 4. IK Auffgeschlossen. M Auffgschlossen. — 5. M O H. J. Christ. Lob E. v. Preiß. IK preiß. — 44, 1. IKM Jüngern erschie. — 3. IK tag. — 4. M fehlt: Biß. — 5. M Ehr ist. — 45, 1. IKM gen. — 2. IKM Jung. — 3. IKM zu richten. I wirt. M wird. — 4. IKM Wolst vnser. seyn. — 46, 1. M Ach b. IK daß. IK heil. M Heilig Geist. — 2. M Vnns. IKM Kind. — 3. M bittn. — 4. IKM Vmb Vergebung vnserer. M Sündt. — 5. M darumb. IK Kind. — 47, 1. IK thün. M thun. — 2. IKM diesen. IK rüff. IK ehr. M zLob vnd Ehr. — 3. IKM geb daß. — 4. IKM Seins. IK leid. M Leyd. — 5. M O H. J. Christ vnser bitt gewär, Amen.

352. Ein ander alt (Processions-) Gesang.

(Mainzer Cantual 135. Corner 345, mit dem Beisatz: „Ein vralter Ruff von Christo.")

1. ES sungen drey Engel ein süssen gesang,
Daß in dem hohen Himmel klang.

2. Sie sungen sie sungen alles so wol,
Den lieben Gott wir loben sollen.

3. Wir heben an wir loben Gott,
Wir ruffen jn an es thut vns noht.

4. Er speiß vns mit dem Himmelbrodt,
Das Gott seinen zwölff Jüngern both.

5. Wol vber den Tisch da Jesus saß,
Da er mit jnen das Abendmal aß.

6. Judas der stundt sich nah darbey,
Er wolt deß Herren Verrähter seyn.

7. Er verrieth den Herren biß in den todt,
Dadurch der HErr das leben verlohr.

8. An dem Creutz da er stund,
Da er vergoß sein Rosenfarbes Blut.

9. HERR Jesus Christ wir suchen dich,
Am heiligen Creutz da finden wir dich.

10. Da stundt der Herr gantz nacket vnd bloß,
Daß jm das Blut sein seiten ein floß.

11. Die Seiten ward von Blut so roth,
Maria Kind leidt grosse noth.

12. Maria Gottes Mutter reine Magd,
All vnser noht sey dir geklagt.

13. All vnser noht vnd vnser pein,
Das wandel vns Maria Kindelein.

14. Das wandel vns deines Kindes zorn,
Daß vnsere Seel nicht werden verlohrn.

15. Gott behüt vns für der Hellen pein,
Daß wir armen Sünder nicht kommen darein.

Lesarten aus M. 1, 1. Gesang. — 2. inn. erklang. — 2, 2. lobn solln. — 3, 2. jhn. — 4, 2. bot. — 5, 1. dem. — 2. jhnen. Abenmal (Druckf.). — 6, 1. stund gar nah dabey. — 7, 1. verricht. Todt. — 2. Leben. — 8, 1. Wol an dem Creutze daran er starb, Da er vns Menschen das Leben erwarb. — 9, 1. Jesu. — 10, 1. hieng (st. stundt). — 2. Daß jhm sblut an seinr Seytn abfloß. — 11, 1. Seytn. vom. roht. — 2. Marien K. leyd. noht. — 12, 1. Gotts. — 13, 1. Noht. Pein. — 2. Wend vns Mariae. — 14, Dein fürbitt wend deins K. 3. — 2. Seeln. werdn. — 15, 1. vor. Höllen P. — 2. arme. drein. Amen.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 318 hat das Lied aus Corner 1625. Str. 1, 5, 6 finden sich in Volksliedern wieder. Str. 12 stammt aus sehr alter Zeit, sie wurde schon vom deutschen Heer in der Schlacht auf dem Marsfeld 26. Aug. 1278 gesungen: Sant Marî mûter unde meit, al unsriu nôt sî dir gekleit. S. Hoffmann Nr. 11.

353. Ein alter Ruff von Christi Marter vnd von der Zerstörung Jerusalem. 19. Cap. Luce vnd 21. Matth.

(Corner 346.)

1. JEsus der gieng ein harten gang,
O Reicher Gott,
Zu seiner Marter, die wårt lang,
O Reicher Gott,
Hilff vns auß Noht.[1]

2. Zu seiner Marter der war viel,
Sie hat gewört ein langes Ziel.

3. Die Juden triben ein grossen gwalt,
Sie marterten den HERRN auf mancherley gstalt.

4. Sie bunden jhm seine Hånde,
Sie schlugen sein heilige Lenden.

5. Sie führten jhn auff, sie führten jhn ab,
Sein Marter wåret die gantze Nacht.

6. Sie führten jhn hin, sie führten jhn her,
Sie marterten den Herrn je lenger, je mehr.

7. Sie raufften jhm auß sein heiligen Bart,
Sein Angsicht jhm verspeyet ward.

8. Sie zogen jhm ab all sein Gewand,
Der alles bekleydt, stund bloß zu Hand.

9. Sie bunden jhn an ein Seul gar hart,
Der liebe HERR sehr gegeysselt ward.

10. Sie schlugen jhn also grawsam,
Daß jhm sein Blut vbern Leib abrann.

11. Sie führten jhn von der Såul herwider,
Sie setzten den schwachen HErrn nider.

12. Was setzten sie auff sein Haupt so fron,
Von scharpffen Dornen ein spitzige Kron.

[1] Die 2., 4. und 5. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

13. Sein Haupt war jhm vmbfangen,
Mit scharpffen Dorn gar langen.
14. Pilatus bracht jhn auff den Plan,
Nun secht wie wir jhn gepeiniget han.
15. Wir haben jhn krönt, wir haben jhn gschlagen,
Daran solt jhr ein gnügen haben.
16. Sie brachten viel' falscher Zeugnuß dar,
Vnd der war doch keines wahr.
17. Sie schreyen all mit lauter Stimm,
Sie schreyen Creutzige, Creutzige jhn.
18. Er sprach: Ich find an jhm kein schuld,
Sie schryen, du verlierst deß Käysers Huld.
19. Sie führten den lieben HErren auß,
Durch weite Gassn zum Statthot[1] hinauß.
20. Ein schweres Creutz das must er tragn,
Darzu ward er gar hart geschlagn.
21. Das Creutz war jhm gar harte,
Die Juden warn sein Geferten.
22. Der Herr der war deß Bluts so läer,
Das Creutz war jhm gar zu viel schwer.
23. Was fand er bey dem Wege stan,
Sein liebste Mutter die schawt er an.
24. Sein Mutter weynet sehre,
Vnd andere Frawen noch mehre.
25. Ihr Töchter von Jerusalem,
Ewr weynen soll vbr mich nicht gahn.
26. Nun weynet vber euch vnd ewre Kind,
Vber alle die zu Jerusalem sind.
27. Fürwar es wird noch kommen die zeit,
Daß kein Stein auff dem andern bleibt.
28. Es gschach nach zwey vnd viertzig Jahr,
Der Heyden kamen ein grosse Schaar.
29. Da ward groß Klag, groß Jammer vnd Noht,
Es starben jhr viel auß Hungersnoht.
30. Die Mütter assn jhr eygne Kind,
Gar viel durch dPest verdorben sind.

[1] Lies: Stadtthor.

31. Viel tausend Juden wurdn vmbgebracht,
Vmb dreyssig Juden ein Pfenning man gab.

32. Deß Herrn Tod ward gerochen,
Jerusalem ward zerbrochen.

33. O Herr durch deine Marter groß,
Von solchen Plagen vns erlöß.

34. Erlöß vns von dem ewigen Todt,
So loben wir dich du grosser Gott, Amen.

354. Ein Geistlich Gesang von dem Leyden Jesu Christi.

(Münchner Gb. 17. Cölner Gb. 1619. II, 30. Corner 353.)

1. Es floß ein Rose von Himmel herab,
Lauter vnd auch klar,
Ein Kindlein ist er geboren,
Von der edlen Junckfraw zart,
O Jesu ein grosse frewd was es das.

2. Da vnser Herr auff Erden gieng,
Vier vnd dreyssig halbes Jar,
Er thet groß Wunderzeichen,
Von den Jüden verrathen war,
O Jesu ein grosse vntrew was es das.

3. Da gieng er in der Jüden hauß,
Da gieng falsche zaugknuß[1] auß,
Bistu der Jüden Herre?
Oder bistu jhr aller ein-spot?
O Jesu ein grossen spot triben sie da.

4. Da gieng Er in den Garten,
Die Jüden tratten jhm hinden nach,
Sie spiehen vnter sein Augen klar,
Sie raufften jhm seinen Bart,
O Jesu ein grosses mitleyden was es das.

5. Da namens vnseren Herren,
Vnd fürten jhn ins Pilati hauß,
Vnd wolten jhn verklagen,
Gaben falsche zeugnuß auß,
O Jesu ein arge kundtschafft war es das.

[1] Lies: zeugknuß.

6. Sie bunden jhn zu einer Seulen,
Kräfftig mit stricken an,
Sie schlugen in mit Gräten vnd Geiseln,
Das jms Blut vbern Leib abrahn.
O Jesu ein grosses leyden war es das.
7. Man legt jm an ein spötlichs Kleid
Ein altes Purpur kleid
Das thettes Gott dem Herren
Verwundt was aller seiner Leib
O Jesu ein grosse schmach war es das.
8. Sie setzten jhn in ein sessel
Vnd geben in sein handt ein Rohr
Bistu der Jüden Herre?
Oder jhr aller ein spot?
O Jesu ein grossen spot triben sie da.
9. Was setztens jhm auff sein haubte?
Ein scharpffe dörnin Kron
Das jhm sein heiliges Rosenfarbes blut
Vber sein heilige Augen abrhan.
O Jesu ein grosse Marter es das was.
10. Da machtens vnserm Herren
Gar ein schweres Creutz,
Sie wolten daran schlagen
Sein heiligen Göttlichen Leib.
O Jesu ein grosses leiden war es das.
11. Sie rissen jhm ab seine Kleyder,
Sie wurffen jhn nider auff das Creutz.
Das thetens Gott dem Herren.
Es erdbidmet all sein Leib.
O Jesu ein grosses leyden war es das.
12. Da war der Herr gar ellend vnd bloß,
Wol an das Creutz gespannet.
Man heugt zu jhm in schmacheit groß
Zwen vbelthättig Mann.
O Jesu ein grosse schmacheit war es das.
13. Sie trugen her drey Nägel
Schlugen jhn an das Creutz hienan
Das jhm sein heyligs Rosenfarbes blut,
Vber all sein Leib abran.
O Jesu ein grosser schmertz es das was.

[1] Lies: thettens.

14. Von bitter marter dürst jhn hart,
Das Lamb ohn alle schuld,
Mit Essig vnd Gallen getrencket wardt,
Das lidt er mit gedult.
O Jesu ein bitters tranck war es das.

15. Da gieng sein liebe Mutter hin,
Vnder das Creutz zu jhm,
Sie sprach zu jhrem lieben trewen Kindt:
O wie groß ist das leyden dein?
O Jesu ein groß mitleyden war es das.

16. Von bitterkeit schreit er gar laut,
Wol zu derselben stundt,
Er beualch seinen Geist dem Vatter draut,
Erblichen ward aller sein Mundt,
O Jesu ein grosse marter war es das.

17. Man stach jhm durch sein Seytten,
Mit einem starcken Sperr,
Da verlor Sonn vnd Mon sein schein,
Das Erdtrich erbidmet sehr,
O Jesu ein grosses wunder war es das.

18. Sie namen jhn ab dem Creutze,
Man legt jhn in ein steinen Grab,
Darinn lag er verborgen,
Biß an den dritten Tag,
O Jesu ein grosses trawren was es das.

19. Er fuhr hinab gehn Helle,
Dem Teuffel sein reich erstieß,
Darnach am heyligen Ostertag,
Christus frölich erstanden ist,
O Jesu ein grosse frewd war es das.

20. Da Jesus Christ gehn Himmel fuhr,
Da sandt er vns den heyligen Geist,
Gott wöll gnedig vber vns richten,
Hie vnd in jener Welt,
O Jesu ein grosse frewd wirdt es das.

21. Dort spricht er zu den bösen:
Geht hin in die ewige pein,
Da müessen jhr beleyben,
Ewigklich darinnen sein,
O Jesu ein grosses trawren wirdt es das.

22. Dann spricht er zu den frommen:
Geht hin in meines Vatters reich,
Darinn solt jhr beleiben,
Ewigklich darinn sein,
O Jesu ein grosse frewd wirdt es das.

23. Dahin helff vns Gott der Vatter,
Gott Sohn, Gott heyliger Geist
Das ist die heylig Dreifaltigkeit,
Die führe vns ins Paradeiß,
O Jesu dein leyden sey vns allen gut Amen.

Lesarten. **1,** 1. G (Noten) Rosn. L Rosen. M Ros. — 2. LM Die war l. v. k. — 3. L Kindelein. LM ist vns. M gebohren. — 4. LM Ed. Jungfr. L schon (st. zart). — 5. L freud war es da. M war da. — **2,** 2. LM drei. Jahr. — 3. L wu. — 4. M Von Jüd. verraht. — 5. L grosses v. war es da. M groß Vntr. war das. — **3,** 1. M Jud. H. — 2. M (vor: da gieng viel.) Der trewe fromme Herr. — 2. M (in M 3.) da giengn viel f. Zeugnuß. L Da g. viel vnd f. zeugnus. — 4. L aller spott. M fehlt diese Zeile. — 5. L spott trieb. M O J. gr. spott bewiesen sie dir. — **4,** 1. LM er. L ga. — 2. M Jud. trattn jhm nach. — 3. L speyen. an. M Sie speytn in sein Augen zarte. — 4. M jhm auß s. — 4. L mitlei. war es da. M groß Leyden war das. — **5,** 1. L vnsern. Herrn. — 2. M fehlt: Vnd. LM führten. Hauß. — 3. M Woltn j. v. sehre. — 4. LM Zeu. — 5. L da. M O J. ein arg Boßheit war das. — **6,** 1. M bundn. LM an eine. M Säu. — 2. M Häfftig. — 3. L schlügen. M schlugn. LM jhn. L gerten. M Gerten. L geißlen. M Geisseln. — 4. L jhms Blüt. M Daß jhm das. abrann. — 5. L lei. w. es da. M groß Leydn w. dz. — **7,** 1. LM jhm. spöttl. M Kleyd. — 2. M kleyd. — 3. LM thetens. H. an. — 4. L war aller sein. M war sein gantzer. — 5. L da. M war das. — **8,** 1. LM Ses. — 2. M Gabn (ohne Vnd). L hand. M Hand. — 3. M Bist du. Jud. — 4. M jhrer. L spott. M Spott. — 5. L spott trie. M O J. gr. spott trie. — **9,** 1. L jm. M fehlt: jhm. L Haupt. M Haupte. — 2. M scharffe. L dornen. M Dorne K. — 3. L heilig r. blüt. M Daß. heiligs. Blut. — 4. M seine Augen abrann. L ab rahn. — 5. L da. M war das. — **10,** L Sie machten. L vnserem. — 2. M ein sehr schw. — 3. M Dran wolten sie außspannen. — 5. M Ley. war das. — **11,** 1. L reissen. M riessen. L Klei. — 2. M w. jn auff d. C. — 3. L Herrn. — 4. L Erbibnet war aller. M Erbidmet war all. — 5. L leid da. M Ley. war das. — **12,** 1. LM elend. — 2. L gespant. M dz Cr. gespannt. — 3. L ein (st. in). M Man hengt jhn zu spott vnd schande. — 4. L Zween vbelthätige. M Zwischen zween böse M. — 5. L

schmachheit. M schmach war das. — 13, 1. L trůg. — 2. L Schlůg. LM hinan. — 3. L jhn (Druckf.). M jm. LM s. ros. L blůt. M Blut. — 4. M fehlt: all. L ab rahn. M abrann. — 5. L es da was. M schm. war das. — 14, 1. LM Ma. L durst. — 3. L Gall. M Galln geträ. LM ward. — 4. L leydt. M leid. Ged. — 5. M Tr. war das. — 15, 1. L Mů. — 3. M fehlt: trewen. LM Kind. — 4. L lei. M Ley. — 5. L mitlei. da. M Mitl. war das. — 16, 1. M Bit. schrey. LM da (st. gar). — 2. M Stund. — 3. LM befalch sein. M seim (st. dem). LM trawt. — 4. LM war. M fehlt: aller. LM Mund. — 5. LM Ma. L da. M war das. — 17, 1. LM jhn. L Seyten. M Seiten. — 2. M scharffen (st. starcken). L Sper. M Speer. — 3. L verlohr. jren schein. M Sonn vnd Mond verlohren jhren Schein. — 4. L erdtreich erbibnet. M Erdreich. — 5. M Wun. war das. — 18, 2. M Legten jhn. steinern. — 3. L darin. M begraben (st. verb.). — 4. L tag. — 5. L war. M O J. gr. t. war da. — 19, 1. L helle. M zur Hōllen. — 2. M Teuffl s. R. zerst. — 3. M an dem H. — 4. M wider (st. frōlich). — 5. L freud. M frewde war das. — 20, 1. M gen. — 2. M fehlt: Da. M sand. heil. — 3. M G. w. bey vns seyn fůr vnd fůr. — 4. L fehlt: vnd. M Hie vnd in jener Zeit. — 5. L freud wirt es da. M O J. große Frewde ist vns bereit. — 21, 1. L Er wirt sprechen zu. — 2. LM ewig. M Peyn. — 3. L můst. blei. M můsset jhn thun blei. — 4. LM Ewigl. M drinnen seyn. — 5. L da. M O J. groß tr. wird seyn dort. — 22, 1. L dan wirdt er sprechen zu. M From. Geht inn. L mein. LM Reich. — 3. L bleiben. M D. s. j. thun bleiben. — 4. L Ewigl. M Immer vnd ewiglich. — 5. L freud wird sein dar. M O J. gr. Frewde wird dorten seyn. — 23, 1. M fehlt: der. — 2. LM S. vnd heil. — 3. L Da ist. M Dreyf. — 4. L fůhr. M fůr. Paradeyß. — 5. L Leiden. gůt. M O J. dir sey Lob, Ehr vnd Preyß, Amen.

355. Ein anders Gesang, gleiches Inhalts.

(Corner 356.)

1. ES kam ein Engel schone,
Vom Himmel hoch herab,
Zur Jungfraw Maria frone,
Er grůsst sie tugendsam,
O Maria dein frewd die hub sich an.

2. Er grůst sie mit verlangen,
Du bist allr gnaden voll,
Vom heilign Geist wirst empfangen,
Den wahren GOttes Sohn,
O Maria dein frewd war groß vnd schon.

3. Sie trug jr Kindl verborgen,
Neun Monat im Leibe rein,
Biß auff den Weyhnachtmorgen,
Da gebar sie jhn allein,
O Maria dein frewd die war nicht klein.

4. Da vnser Herr auff Erden gieng,
Uͤber drey vnd dreissig Jahr,
Er thet viel Wunderzeichen,
Von Juda verrahten ward,
O Maria dein frew verändert sich gar.

5. Die Juden giengen zusammen,
Sie tratten in den Raht,
Den HErrn woltn sie fangen,
Bringen in den bittern Todt,
O Maria dein frewd sich gewendet hat.

6. Wolt jhr den HErren binden,
Sprach Judas der falsche Mann,
Im Garten wolln wir jhn finden,
Da wird er beten than,
O Maria dein schmertz der hub sich an.

7. Ihr Juden merckt mich eben,
Welchen ich küssen werd,
Den wil ich euch vbrgeben,
Den solt jhr binden hårdt,
O Maria dein Hertz ward sehr versehrt.

8. JEsus der war gefangen,
Wol in der Antlas Nacht,
Mit Spiessen vnd mit Stangen,
Inn sehr kurtzer Ohnmacht,
O Maria das war ein grosse Klag.

9. Sie führten vnsern HErrn,
In deß Pilati Hauß,
Verklagten jn gar sehre,
Gaben falsch Zeugnuß auß,
O Maria die stund vnd weynet drauß.

10. Sie theten jhm an ein Purpurkleyd,
Ein Rohr in seine Hand,
Bist du der Juden König,
Sagten jhm zu Spott vnd Schand,
O Maria dein Hertz das war dir kranck.

11. Was setztens auff sein Haupte,
Von Dorn ein scharpffe Kron,
Daß jm sein heiligs Rosenfarbes blut,
Vber seine Augen abrann,
O Maria, dein Leyd das hub sich an.

12. Was legtens auff sein Rucken,
Ein Creutz war lang vnd breit,
Daran hat er erlöset,
Die gantze Christenheit,
O Maria da sahest groß Hertzenleyd.

13. Sie rissn jm ab sein Kleyder,
Wurffen jn zu der Erd,
Sie nagltem Christum leyder,
Wol an das Creutz gar hårdt,
O Maria dein frewd sich gantz verkehrt.

14. Was schlugens durch seine Hånde,
Zween eyserne Någel groß,
Daß über seine Lenden,
Sein heiligs Blut abfloß,
O Maria dein trawren war sehr groß.

15. Was schlugens durch sein Füsse,
Ein eysern Nagel schwer,
Sein heiligs Blut thet fliessen,
Über seine Füß gar sehr,
O Maria dein Hertz ward dir gar schwer.

16. Da hieng der HErr nacket vnd bloß,
Zwischen zwey Mördern arm,
Die jhm zu schmach auß Boßheit groß,
Neben jhm gecreutzigt warn.
O Maria groß sünd habn die Juden than.

17. Vor bitter Marter dürst jhn hart,
Das Låmbl ohn alle schuldt,
Mit Essig vnd Gallen getråncket ward,
Das liedt er mit Gedult,
O Maria erbitt vns Gottes Huldt.

18. Vor Schmertzen er gar laut her schrey,
Wol zu derselben stundt,
Er befalch den Geist dem Vatter sein,
Erblichen war sein Mund,
O Maria sein Tod war vns gesund.

19. Was stachens durch sein Seyten?
Ein Spår wår scharpff vnd lang,
Das jhm zur selben zeiten,
Sein trewes Hertz durchdrang,
O Maria dein schmertz werte gar lang.

20. Sie namen jhn vom Creutz herab,
Legten jhn in ein Grab,
Darinnen Christ der HErre lag,
Biß auff den dritten Tag,
O Maria du hettst ein grosse Klag.

21. Er fuhr hinab zur Hôllenthůr,
Deß Teufels gwalt zerriß,
Er nam die Altvåtter herfůr,
Die sagen jhm Lob vnd Preiß,
O Maria groß Ehr sie dir beweistn.

22. Da ist der HErr erstanden,
Zur Osterlichen Zeit,
Den bôsen Juden zu schanden,
Zu trost der Christenheit,
O Maria du hettest ein grosse frewdt.

23. Der Ruff der sey gesungen,
Christo dem HErren fein,
Daß er vns all entbunden,
Hat von der Hôllen Pein,
O Maria hilff daß wir nicht kommen drein.

24. Das helff vns GOtt der Vatter,
GOtt Sohn vnd H. Geist,
Ehr sey der Heiligen Dreyfaltigkeit,
Die sey gar hoch gepreist,
O Maria hilff vns ins Paradeiß.

356. Der Geistliche Meyen. Alt.

(Mainzer Cantual 60. Corner 359. Str. 8, 9, 10, 11, 12 sind bei Corner 12, 10, 8, 9, 11.)

1. WEr sich deß Meyens wôlle
Zu dieser Heiligen zeit,
Der geh zu JESU Christo,
Da der Meyen leidt,[1]
So findt er wahre freud.

[1] In der 4. Zeile wird beim Gesang das letzte Wort oder auch nur die letzte Sylbe wiederholt.

2. Den Meyen den ich meine,
Das ist der liebe GOTT,
Er hat vmb vnsert willen,
Gelitten schimpff vnd spott,
Darzu den bittern Todt.

3. So gehen wir zu dem Creutze,
Vnd sehen den Meyen an,
Er steht in voller blüte,
Den vns Maria gebar,
On allen wandel zwar.

4. So gehen wir zu den füssen,
Die Nägel seynd darein geschlagen,
Wir sollen das leiden Christi,
In vnserm hertzen tragen,
Wie vns die Priester sagen.

5. So gehen wir zu den seiten,
Die seynd weit auffgethan,
Deß sollen die lieben Seelen,
Deß morgens beten gahn,
Den Heiligen Geist empfahen.

6. So gehen wir zu den henden,
Die seynd sich sehr verwundt,
Wir sollen das Leiden Christi,
Schliessen ins hertzen grund,
So wird die Seel gesund.

7. So gehen wir zu dem Heupte,
Die Cron getruckt darein,
Wir sollen dem lieben Gott dancken,
Vor seine marter vnd pein,
Vnd grüssen die Mutter sein.

8. Wir sollen dem lieben Gott dancken,
Seiner marter mit jnnigkeit,
Er will vns mittheilen,
Sein barmherhertzigkeit,
Seynd vns die Sünde leid.

9. Sie namen jn von dem Creutze,
Vnd legten auff Marien Schoß,
Da lag der edle HERRE,
Gar nacket vnd bloß,
Der jammer der war groß.

10. Maria gieng in den Garten,
Sie sucht jhren lieben Sohn,
Sie fand jhn vnter den Juden,
Wol vnter den Juden stahn,
Hoch an dem Creutze geschlahn.

11. Das Creütz das war sehr lange,
Das Creutz das war breit,
Da Christ der edle Herre,
Seine marter ane leidt,
Vor alle Christenheit.

12. Wol an dem dritten Tage
Da Christus aufferstund,
Erlöst er die lieben Seelen,
Auß der Vorhellen grund,
Vnd macht sie all gesund.

13. Mit diesem Lobgesange,
Soll GOTT gelobet seyn,
Maria Gottes Mutter,
Die Himmelkönigin,
Die liebste Mutter sein.

14. Die wir all diesen Lobgesang,
Mit freuden gesungen han,
Gott wird vns selber lohnen,
Zur letzten hinnefahrt,
Der alle ding vermag.

Lesarten aus M. 1, 1. May. — 2. heilgen Zeit. — 4. Da dieser Mayen leit. — 5. find. Frewd. — 2, 1. Mayen. meyne. — 4. geliedten. — 3, 1. gehn. — 2. sehn. Mayen. — 3. Blü. — 4. gebahr. — 5. Ohn a. mangel gar. — 4, 1. gehn. Füß. — 2. seyn drein geschlagn. — 3. solln. Ley. — 4. Inn. Her. tragn. — 5. Prist. sagn. — 5, 1. gehn. der Seyten. — 2. ist (st. seynd). — 4. Mor. — 5. empfahn. — 6, 1. gehn. Hä. — 2. seyndt gar sehr. — 3. Ley. — 4. Her. — 7, 1. gehn. Haupte. — 2. Kron gedr. — 4. M. P. — 8, 1. solln. — 2. M. In. — 3. f. Ihm dienen ohn alln wancken, So erlangen wir Barmh. — 4. leyd. — 9, 2. Legtn jhn. Marie. — 4. vnd gar bl. — 5. Jam. — 10, 2. jrn Son. — 5. das Creutz geschlagn. — 11, 2. sehr breit. — 4. M. drane leyd. — 12, 3. liben. — 4. Vorhö. — 13, 2. sein. — 5. seyn. — 14, 1. All die diß Lobgesange. — 2. frew. — 3. Den will Gott selber l. — 4. hienenf.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 53 hat das Lied aus Corner 1625. Das Würzburger Gb. 1627 (bei Aurbacher Anthologie 1831. Nr. 92) hat denselben Text, nur fehlt Str. 12. Die 8. Str. stimmt zu der 8. aus dem Mainzer Cantual. Nach Str. 9 folgt:

Sie nahmen ihn von Marien Schoß,
Vnd legten ihn in ein Grab,
Da lag der edle Herre
Bis an den dritten Tag,
Der alle Ding vermag.

Auerbacher macht S. 238 hiezu die Bemerkung: „Ohne Zweifel wurde dieses Volkslied gesungen, wenn nach alter Sitte der Maienbaum aufgerichtet wurde. Noch heutzutage sind in mancher süddeutschen Dorfgemeinde die Maienbäume mit den Leidens-Werkzeugen geschmückt.“

357. Ein ander Alphabetisch Gesang, vom leiden Christi, in der Creutzwochen zu singen.

(Mainzer Cantual 105. Cölner Gb. 1610, 106. 1619. I, 106. Corner 361.)

A.

1. ACH Jesu lieber HErre,
Dir sey lob preiß vnd ehre,
Für deine liebe groß,
Die alle Welt genoß,
Die dein hertz hat bewogen,
Vnd dich herab gezogen,
Wol auß deß Himmels Saal,
In diesem jammerthal,
Es war vmb vns zu thun allein,
Daß wir durch deinen todt vnd pein,
Von allen Sünden wurden rein.

B.

2. Bey Gott war außerkoren,
Ein Werckzeug wolgeboren,
Ein Jungfraw rein vnd zart,
Die deine Mutter ward,
Maria war jhr name,
Sie war von edlem Stamme,
Von Königlichem Blut,
Auß Dauids Hause gut,

Von jhr hastu, weiß jederman,
War Fleisch vnd Blut genommen an,
Sie wust gleichwol von keinem Mann.

C.

3. Christ, elend war dein leben,
Mit trübsal viel vmbgeben,
Durst, Hunger, Hitz vnd Kält,
Müh arbeit, mannigfält,
Das hastu wol erfahren,
In drey vnd dreissig Jahren,
Die du HERR Jesu Christ,
Auff Erden gangen bist,
Du hast gelehret jedermann,
Darzu viel Wunder groß gethan,
Die niemand all erzehlen kan.

D.

4. Du bist o HERR gewesen,
Freundtholdt in deinem wesen,
Mild, Gütig, Gnadenreich,
Den Reichen, Armen gleich,
Dein demuth hochgepriesen,
Fürnemlich ist bewiesen,
Im letzten Abendmalll,[1]
An deinen Jüngern all,
Du wuschest jhn die Füß behend,
Vnd gabest jhn für deinem end,
Dein Fleisch vnd Blut zum Sacrament.

E.

5. Endlich bistu hingangen,
Mit liebe groß vmbfanden,[2]
Zum ohrt dir wolbekandt,
Gethsemane genandt,
Da ist dein hertz geschlagen,
Mit zittern vnd mit zagen,
Dein edle Seele zart,
Gar hoch betrübet ward,

---

[1] Lies: Abendmall. — [2] Lies: vmbfangen.

Du rieffest an den Vatter dein,
Vom Himmel kam ein Engel rein,
Der tröstet dich in angst vnd pein.

F.

6. Für trawrigkeit deß hertzen,
Für jnnerlichen Schmertzen,
Floß von dir tropffenweiß,
Reichlich der blutig Schweiß,
Der Jüden Schar mit hauffen,
Kam grimmig anher lauffen,
Wol bey der finstern Nacht,
Zu greiffen dich bedacht,
Du giengest jhn entgegen bald,
Sie grieffen dich an mit gewalt,
Judas hat das also bestalt.

G.

7. Gefangen vnd gebunden,
Bist du von diesen Hunden,
Zu Caipha gebracht,
Wol in derselben nacht,
Da war der Rath zusammen,
Thet dich zum todt verdammen,
Weil du frey hast bekant,
Dich Gottes Sohn genandt,
Wie manchen streich vnd schweren Schlag,
Hastu gelitten ohne klag,
Ehe denn anbrach der helle tag.

H.

8. Hernach bistu am morgen,
Zum Richter geführt mit sorgen,
Vnd von der Jüden schar,
Verklaget offenbar,
Kein schuld ward an dir funden,
Da führt man dich gebunden,
Zu Herodes fürwar,
Der dich verachtet gar,
Da ward groß schimpff dir angethan,
Er ließ dir auß spott vnd hon,
Ein langes weiß Kleid legen an.

J.

9. Jedoch hastu ohn schulden,
Diß alles wollen dulden,
Bist in dem weissen Kleid,
Zum Richter hingeleidt,
Der wolt dich ledig geben,
Vnd fristen dir dein leben,
Das doch der Jüden rott,
Mit macht verhindert hat,
Ihr hertz brandt gar von haß vnd grimm
Sie rieffen zwar mit lauter stimm,
Hinweg hinweg zum Creutz mit jhm.

K.

10. Kein gnad war da zu finden,
Pilatus ließ dich binden,
An eine Seule groß,
Da stundest nackt vnd bloß,
Bald hat man dich mit grawen,
Gegeisselt vnd zerhawen,
Daß dein Fronleichnam zart,
Verwundt vnd blutig ward,
O Herr wie manchen scharffen schlag,
Hastu für vns ohne alle klag,
Gelitten an demselben tag.

L.

11. Loß hat man dich gebunden,
Voll striemen vnd voll wunden,
Darauß mit schmertzen groß,
Dein thewr Blut reichlich floß,
Da thet man dich verhönen,
Mit Dörnen schimpflich kröhnen,
Vnd ward ein Purpurkleid,
Auß spott dir angeleit,
Das war dein Königlich Gewandt,
Ein Rohr gab mau dir auch zu hand,
Zum Scepter schimpfflich in dein hand.

M.

12. Man thet dich vbel plagen,
Mit feusten schwerlich schlagen,

Die Dörne Krohn die hart,
Ins Haupt gedruckt ward,
Die Knie sie theten beugen,
Gleich ehr dir zu erzeigen,
Verschonten deiner nicht,
Zu speyen ins Gesicht,
Wer kan erzehlen den spott vnd hon,
Damit du Ehren König fron,
Denselben tag bist angethan.

N.

13. Niemand wart da gefunden,
Vnter den bösen Hunden,
Der dir im leiden schwer,
Tröstlich gewesen wer,
Keiner in deinem zagen,
Mitleiden hat getragen,
Das Hertz der bösewicht,
Ließ sich bewegen nicht,
Blutgierig war jhr muth vnd sinn,
Sie rieffen grewlich jmmer hin,
Hinweg creutzige jhn, creutzige jhn.

O.

14. O Gottes Lamb vnschuldig,
Wie hastu so gedültig,
Das mördtlich bitter wort,
In sanfftmut angehört,
Hast dich frey vngezwungen,
Durch lieb allein gedrungen,
Ergeben in den todt,
Zu stillen vnser noht,
Wie groß must seyn, die liebe dein,
Die dich beweget hat allein,
Zu leiden solche noth vnd pein.

P.

15. Pilatus hat vom leben,
Zum todt dich vbergeben,
Drauff dich die mördrisch rott,
Hinauß geführet hat,

Den weg bistu hingangen,
Mit trawrigkeit vmbfangen,
Dein Seel voll angst vnd noth,
Betrübt war biß zum todt,
Dein fußtritt all besprengt seyn,
Mit Blut auß allen Wunden dein,
O HERR der bitterlichen pein.

Q.

16. Quitt ledig aller massen,
Ward Barrabas gelassen,
Ein auffrürischer Mann,
Der viel böß hatt gethan,
Kein gunst hastu gefunden,
Man führet dich gebunden,
Biß zum ohrt wolbekandt,
Die Schedelstadt genandt,
Dein Creutz du selbst ohn einig rast,
Fast kümmerlich getragen hast,
Ach wie drückt dich die schwere last.

R.

17. Rings vmb mit grossen Scharen,
Viel Leuth versamlet waren,
Giengen mit auß der Stadt,
Biß an die Schedelstadt,
Da bistu außgezogen,
Vnd an ein Creutz geschlagen,
Mit Nägeln stumpff vnd groß,
Durch Händ vnd Füsse bloß,
Da floß herauß dein thewres Blut,
Das Gottes grimmen stillen thut,
Vnd leschet auß der Hellen glut.

S.

18. So thet man dich auffheben,
Zween Mörder gleich beneben,
Zu beyden seyten dein,
Mit dir gecreutzigt seyn,
Der ein ward außerkorn,
Der ander war verlorn,

Weil er auch in dem todt,
Sich nicht bekehret hat,
Da stundt für dir dein Mutter werth,
Es gieng durch jr Seel ein Schwerd,
Dein Marter jr hertz hoch beschwert.

T.

19. Trostloß warstu von hertzen,
Vnd stund dir für in schmertzen,
Als werestu von Gott,
Verlassen in der noth,
Im durst hat man dir aber,[1]
Gallen vnd Essig geben,
Darauff rieffestu mit macht,
Es ist nu vollenbracht,
Also dein leben nam ein end,
Dein Geist befahlestu behend,
In GOTTES deines Vatters Hend.

V.

20. Von wunder mag man sagen,
Daß sich hat zugetragen,
Gleich in derselben frist,
Da du verschieden bist,
Die Erd sich hefftig schüttert,
Der Tempel auch erzittert,
Der Vorhang wunderlich,
Von ander theilet sich,
Die Sonn ein weil verfinstert war,
Die Gräber sich aufftheten zwar,
Die harten Felß zerrissen gar.

X.

21. Kein Bein ward dir gebrochen,
Dein Seit ist nur durchstochen,
Drauß Blut vnd Wasser floß,
Mit einer Wunden groß,
Dein Leib ward abgenommen,
Von beyden alten frommen,
Joseph vnd Nicodem,
Dein Jüngern in geheim,

[1] Lies: eben.

Sie wunden jhn in Leinwand zart,
Darin er nach der Jüden art,
Ehrlich ins Grab getragen ward.

Y.

22. Ymmittelst deine Seele,
Hinab fuhr zur vorhelle,
Da du zerbrachest gleich,
Deß Satans macht vnd Reich,
Es lagen mit verlangen,
In der vorhell gefangen,
Die Vätter außerwehlt,
Von anbeginn der Welt:
Den Kerker hastu gar zerstört,
Vnd alles frey hinweg geführt,
Was dir allda hat zugehört.

Z.

23. Zum leben ist erstanden,
Der Todt mit seinen banden,
Wird dich in ewigkeit,
Bestricken keiner zeit,
Du bist mit deinen scharen,
Gen Himmel auffgefahren,
Vnd hast auß reicher Handt,
Dein Geist herab gesandt,
Der in der Welt dein Kirch erhelt,
Vnd sie regirt, auch hertzlich ziert,
Mit seinen gaben mannigfelt.

etc.

24. Er thut die Warheit lehren,
Gib HErr daß wir jn hören,
Vnd so von Ketzerey,
Von jrrthumb bleiben frey,
Laß jhn vns auch regieren,
Auff deinen wegen führen,
In der gerechtigkeit,
Zur höchsten seligkeit,
Daß wir zu schanden werden nicht,
Für deinem strengen angesicht,
Wenn du wirst halten dein gericht.

Lesarten. 1, 2. M Lob Pr. E. — 4. M Der. — 5. M Her. — 7. IK des. M Sal. — 8. I disem. IK Jamer. M Jamm. — 9. M vñ. IK thůn. — 10. M dz. I tod. M Tod. — 11. IK wůr. — 2, 1. M außerkohren. — 2. IK werck. M gebohren. — 4. IK Mů. — 5. IKM Name. — 7. IK Blůt. — 8. M Dav. IK gůt. — 9. M hast du. — 10. M wahr. IK Blůt. — 11. IK wußt. K keinen. — 3, 1. IK ellend. M Leben. — 2. M Trůb. vmg. — 3. M Kälte. — 4. IKM Můh. Arbeit. I mannigfelt. K manigfelt. M mannigfalt. — 6. IK jahren. — 10. IK dazu. wunder. — 11. I erzelen. — 4, 2. K Freundhold. M freund hold. — 3. IK gůtig, gnad. M Gůtig. — 5. IK demůt. M Demuht. — 6. IK Fůr. M Fůrnembl. — 7. IK Abendmal. M Abendmahl. — 8. K ju. — 9. IK wůschest. — 10. KM End. — 11. IK Blůt. — 5, 2. M Liebe. IKM vmbfangen. — 3. IK ort. M Orth. IK bekant. — 4. IK Bethſ. genant. M genannt. — 5. IKM Her. — 8. IKM betrů. — 9. K Vater. — 10. IK him. — 11. M Angst. Peyn. — 6, 1. M Traw. IM Her. — 2. M jnnerlichem Schmertz. IK schm. — 4. IK blůtig. IK schw. — 5. IK Jů. schar. M Jud. Schar. — 6. M anherglauf. — 7. IK finster nacht. — 8. M fangen (st. greif.). — 9. M giengst. — 10. IKM grif. M Gew. — 11. M bestellt. — 7, 2. I disen. IKM hnn. — 4. IM Nacht. — 5. IKM Naht. — 6. IKM Todt. — 7. IKM bekandt. — 8. IK genant. M genannt. — 9. IKM schlag. — 10. M Hast du gelidten. Kl. — 11. IK dann. I Helle. M Tag. — 8, 1. M Mor. — 2. M gefůrt. — 3. M Jud. Rott. schaar. — 6. I fuhrt. — 7. IKM fůr. — 10. M auch auß sp. hohn. — 11. K lang. kleid. M Kleyd. — 9, 2. M dulten. — 3. M Kleyd. — 4. M geleit. — 5. M Der Welt (falsch). — 6. M Leb. — 7. M Jud. Rott. — 9. I Her. IK brant. M brand. mit (st. von) H. v. G. — 10. K růffen. M Drumb rieffen sie mit. — 10, 1. M Gnad. — 3. M Sån. — 4. M nacket. — 5. I baldt. IK grawe. — 8. IK blůtig. — 9. IK scharpffen. — 10. M Klag. — 11. M Gelidten. Tag. IK denselben (ohne an). — 11, 2. vol. M Wun. — 4. M thewer. IK Blůt. M Blut herfloß (ohne reichlich). — 6. M dör. IKM krönen. — 7. M kleyd. — 8. IK spot. — 9. IK gewand. M kön. Gewand. — 10. IK rohr. — 11. M Hand. — 12, 1. M klagen. — 3. IKM dörne Kron. — 4. IM heupt. K heubt. IK gedrůcket. M gedrucket. I wardt. — 5. IK knie. M Kny. biegen. — 6. M Ehr. erzeygen. — 8. IK gesicht. — 9. IK erzelen. M erzehln. Sp. Ho. — 10. M Darmit. IK ehren Kö. M Ehrenkö. — 11. M Tag. — 13, 1. IKM ward. — 2. IK Vnder. K hun. — 3. M Leyden. — 6. M Mitley. — 7. IK her. — 9. IK blůtgir. I můht. K můth. M Muth. Sinn. — 11. IK Creu. M Creutzig. — 14, 1. K Lam. — 2. IKM gedu. — 3. I mördrisch. K mördderisch. M mördlich. W. — 4. IK sanfftmůt. M Sanfftmuth. — 6. M Lieb. I getr. K ger. — 7. IK Tod. M Todt. — 8. K noth. M Noht. — 9. M muß. Liebe. — 11. M ley. Noth. Peyn. I noht. — 15, 1. IK dich vom.

M Leben. — 2. K tod. — 3. IK mördrisch. M Mördrisch Rott. — 5. M Weeg. — 6. K trau. M Traw. — 7. K noth. M Angst. Roth. — 8. M Tod. — 9. IKM Fuß. besprenget. — 10. IK Blůt. KM wu. — 11. M Peyn. — 16, 1. IKM Quit. — 2. IK auffrü. M auffrůh. — 3. K vil. IK fehlt: hat M hat. — 7. I orth. K ort. M Orth. IK bekant. — 8. I Schedelstatt. K Schedelstedt. M Schädelstadt genannt. — 11. M druckt. Last. — 17, 1. M Ringt (falsch). IK schar. — 2. IKM Leut. M versamblet. — 4. M sched. — 5. M bist du. — 7. IK negeln. — 8. I Hend. K händ. füsse. — 9. IK thewer Blůt. — 10. M Dz. IK thůt. — 11. K hell. M Höl. gl. IK gůt. — 18, 2. I Morder. — 3. I seiten. M Seyten drinn. — 4. K sein. — 5. M war. IK außerkoren. M außerkohren. — 6. IK verloren. M verlohren. — 7. IKM Todt. — 8. I bekeret. — 9. IKM stund. IK Můt. wehrt. — 10. IKM jhre. IK Schwert. — 11. IM Her. — 19, 1. M warst du. IM Her. — 2. IK für. M Vnd hieltest dich in. — 3. M werest du. — 4. K noth. M not. — 5. M In. IKM eben (st. des falschen aber). — 4. IK es. — 7. K rů́f. — 8. IK nun. M nun alls vollbr. — 9. M Leben. — 11. IK he. M Hå. — 20, 1. M Wun. — 2. IKM Das. — 3. IK zu (st. in). I derselbigen. — 4. IK verschei. — 7. IK Den. KM vorh. — 8. K Von einander. — 11. IK felß. — 21, 1. IK bein. — 2. IK Seite. M Seyt. — 3. IK Blůt. I was. — 4. M Auß einer. IK wun. — 6. I bei. — 8. IKM Jů. — 9. IK leinwad. — 10. M Darinn. IK Jů. M Ju. — 22, 1. M Sele. — 2. IKM Hinab. IK Vorh. M Vorhö. — IK des. Sathans. M Macht. IK reich. — 6. IK Vorh. M Vorhö. — 7. I außerwelt. — 8. IKM anbegin. — 11. K der (falsch st. dir). — 23, 1. M Leben. — 2. M Bar. — 3. IK Wirdt. M Ew. — 4. K keine. — 7. IK hand. M a. Himmels Land. — 9. K welt. — 10. IKM regiert. IK herrl. — 11. M Gaben. IK manig. M manigfalt. — 24, 1. IK thůt. war. — 2. M das. IKM jhn. — 4. M Vnd jrth. — 6. I deinem. M We. — 7. M Ger. — 8. IK Sel. M Zur Seelen Seeligkeit. — 9. M fehlt: werden. — 10. IKM Ang. — 11. IK Wann. I fehlt: dein. IKM Gericht.

358. Ein ander Passion.

(Corner 366.)

1. EIn Jungfraw außerkohren,
Hat Gottes Sohn geboren,
Der drey vnd dreyssig Jahr,
Bei vns auff Erden war,
Da er gelehrt hat jederman,
Vnd grosse Wunderwerck gethan,
Die niemand wol erzehlen kan.[1]

[1] Die drei letzten Zeilen einer jeden Str. werden im Gesang wiederholt.

2. Als er zum Oelberg gangen,
Sein Leyden angefangen,
Solch Angst sein Hertz erhitzt,
Daß er den Blutschweiß schwitzt.
Vom Blut die Erd ward purpurroth,
Sein Angesicht bleich wie der Todt,
So groß war seine Angst vnd Noht.

3. Gefangen von den scharen,
So darumb kommen waren,
Geschleifft zum Garten auß,
Zu Annas in das Hauß:
Vnd eben in derselben Nacht,
Zu Caiphas er ward gebracht,
Der jhm nach Leib vnd Leben tracht.

4. Ach hie ist nicht zu sagen,
Was sich da zugetragen,
Mit jhm die Schar vnd Rott,
Trieb allen schimpff vnd spott,
Die eysen Hand vnd Backenstreich,
Sein Haupt vnd Antlitz schlugen weich,
Gelb, grün vnd schwartz, braun, blaw vnd bleich.

5. So bald der Tag ankommen,
Für das Gericht genommen,
Pilato ward gesandt,
Dem Richter in die Hand.
Viel Lügenwercks ward da gesagt,
Sehr fälschlich ward er angeklagt,
Vnd über alle geplagt.

6. Bald gieng es an ein bluten,
An Geisseln vnd Ruthen,
Sechs Hencker schlugen zu,
Ohn alle Rast vnd Ruh:
Ihn schlugen sie voll Wunden groß,
Man sah jhm Bein vnd Rippen bloß,
Auch Haupt vnd Fleisch hieng alles loß.

7. Die Hencker hiezu lachen,
Ein Kron von Dörnern machen,
Die Kron jhm auffgesetzt,
Sein Haupt vnd Hirn verletzt.

Die Kron sein Stirn vnd Hirn durchstoch,
Kein Aug, kein Ohr war ohn ein Loch,
Das Blut durch Mund vnd Naß außbroch.

8. Kaum kont er sich mehr wegen,
Das Creutz doch auff jn legen,
Das er getrogen hat,
Hinauß weit für die Statt.
Das Creutz war groß vnd viel zu schwer,
Daß er mit schier erlegen wer,
Must gleichwol fort mit lauffen sehr.

9. Ach hie muß ich es lassen,
Dann groß ohn alle Massen,
Gewesen Schmertz vnd Weh,
Am Berg Calvariae.
Dein Schmertz vnd Weh Herr Jesu Christ,
Da du am Creutz gehangen bist,
Von niemand außzusprechen ist.

359. Ein ander schöner Passion.

(Corner 367.)

1. O Mensch bewein dein Sünde groß,
Darumb Christus seins Vatters Schoß,
Eussert vnd kam auff Erden,
Von einer Jungfraw rein vnd zart,
Für vns JEsus gebohren ward,
Er wolt der Mittler werden,
Den Todten er das Leben gab,
Vnd legt dabey all Kranckheit ab,
Biß sich die Zeit herdrange,
Daß Er für vns geopffert würd,
Trug vnser Sünden schwere bürd,
Wol an dem Creutze lange.

2. Dann als das Fest der Juden kam,
Jesus sein Jünger zu sich nam,
Gar bald thet er jhn sagen:
Deß Menschen Sohn verrahten wird,
Ans Creutz geschlagen vnd erwürgt
Darauff die Juden jagen.

In Simons Hauß ein Frawe kam,
Viel köstlich Wasser zu jhr nam,
Thets vber JEsum giessen,
Etlich der Jünger murten bald,
JEsus die Frawe gar nicht schalt,
Das thet Judam verdriessen.

3. Zum Hohenpriester er sich fügt,
Den HErren zu verrahten lügt,
Nam dreyssig Pfenning behende:
Bald Jesus mit sein Jüngern kam,
Vnd aß mit jhn das Osterlamb,
Vnd thet dasselbig enden.
Er satzt vns auff ein Testament,
Sein Tod zu bedencken biß ans End,
Vnd wusch den Jüngern die Füsse,
Er bild jhn vor die Liebe schon,
Vnd wie sie jhn würden verlohn,
Mit Trost thet ers beschliessen.

4. Darnach er an den Oelberg trat,
In Forcht vnd zittern er da bat,
Ach betet vnd thut wachen:
Ein Steinwurff bald er fürhin gieng,
Zu seinem Vatter auch anfieng,
O Vatter thu hie machen.
Daß dieser Kelch hie geh von mir,
Dann alle Ding seynd müglich dir,
Doch es gescheh dein Wille,
Solches zum dritten mal er bat,
So offt auch zu sein Jüngern trat,
Sie schlieffen all in stille.

5. Er sprach: schlafft jhr in meinem Leyd,
Es ist gnug, die Stund ist bereit,
Deß Menschen Sohn wird geben:
In dHänd der Sünder nun steht auff,
Der mich verräht, der lauret drauff,
Nun betet jhr darneben.
Als er noch redt, sih Judas kam,
Ein grosse Schaar er mit jhm nam,

Mit spiessen vnd mit Stangen,
Ein Zeichen der Verrähter gab,
Welchen ich küß, merckt eben ab,
Den solt jhr weißlich fangen.

6. Als Jesus nun wust alle Ding,
Gar bald er jhn entgegen gieng,
Vnd sprach zu jhn mit Güte:
Wen sucht jhr hie mit solchem Gwalt,
Jesum, sprechens, vnd fielen bald,
Zurück in jhrem wüten.
Judas gab jhm den Kuß behend,
Der grausam hauff auff Jesum rennt,
Vnd fiengen jhn mit Grimme,
Petrus sein Schwerd außzucket recht,
Hieb ab ein Ohr deß Bischoffs Knecht,
Bald Jesus antwort jhme.

7. Fecht nit, steck ein das Schwerde dein,
Soll ich den Kelch nicht trincken mein,
Den Knecht macht er gesunde:
Der Hauff JEsum führt zu Annas,
Vnd darnach auch zu Caiphas,
Gefangen vnd gebunden.
Petrus folgt in den Hof hinein,
Durch den bekandten Jünger sein,
Verläugnet dreymal den HErren,
Der Bischoff fraget JEsum stät,
Sie suchten falscher Zeugen Red,
Jhn zu verdammen führen.

8. Christus antwortet jhnen nicht,
Der Hohepriester zu jhm spricht,
Was thustu darzu sagen:
Jch beschwer dich bey dem Gotte mein,
Bist du Christ der Sohne sein,
JEsus antwort ohn zagen.
Jch bins, vnd sags zu dieser Zeit,
Werd jhr deß Menschen Sohn nit weit,
Jn Wolcken sehen kommen,
Sitzend zur Rechten Gottes sein,
Der Bischoff zerriß das Kleyde sein,
Vnd sprach jhr habt vernommen.

9. Daß er gelästert Gott so sehr,
Er sprach: merckt auff, was wolt jhr mehr,
Sie sprachen: Er soll sterben.
Vnd speyten in sein Angesicht,
Viel Backenstreich auff jhn gericht,
Mit Lästerworten herbe.
Verdeckten jhm das Antlitz sein,
Vnd schlugen jhn mit Fäusten drein,
Sagten: Wer hat dich gschlagen,
Am Morgen frü der hauffe gar,
Fragten Jesum mit mancher Gfahr,
Theten mit jhm bald jagen.

10. Vnd gaben jhn Pilato behend,
Als Judas sah wo nauß es lend,
Thet jhm die Sach gerewen:
Das Geld er bald den Priestern gab,
Vnd sprach: ich sehr gesündigt hab,
Erkandte sein Vntrewe.
Er hencket sich vnd springt entzwey,
Die Hohenpriester beyderley,
Rathschlagten vmb das Gelde,
Eins Hafners Acker kaufften sie,
Den Bilgern zum Begräbniß hie,
Als auch der Prophet meldet.

11. Als Jesus vor Pilato stund,
Erhub sich grosse Klag ohn grund,
Theten jhn hoch verklagen:
Dem Käyser hat er widerthon,
Vnd nennet sich ein Gottes Sohn,
Verführt das Volck all Tage.
Pilatus jhn viel fragen thet,
JEsus aber kein Antwort redt,
Das nam Pilatum wunder,
Er schickt jn zu Herodes hin,
Herodes frewet sich auff jhn,
Vermeynt zu sehn was besonder.

12. Als Jesus nun kein Antwort gab,
Verachtet jhn Herodes drob,
Schickt jhn Pilato wider:
Pilatus berufft die Juden, sprach:

Den Menschen auch Herodes sah,
Vnd achtet jhn für bider.
Ein Gewonheit jhr all wegen habt,
Daß jr ein Gfangnen ledig last,
Jesum will ich loß geben,
Sie schryen all mit lauter stimm,
Jesum vns an das Creutz hinnimb,
Barrabam laß vns leben.

13. Pilatus Jesum geisseln ließ,
Vnter die Schaar ins Richthauß stieß,
Jesus ein Purpur truge:
Auß Dörnen flochten sie ein Kron,
Die muste durch sein Haupte gohn,
Mit eim Rohr sie jhn schlugen.
Vnd grüsten jhn ein König mit spott,
Speyten auch in sein Angesicht koht,
Sein heiligs Haupt jhn schlugen,
Pilatus sprach: Seht an den Mann,
An dem ich kein args finden kan,
Vnd hab nit straffens fuge.

14. Sie schryen all mit lauter stimm,
Creutzige, Creutzige den hin,
Sonst biß nicht sKäysers Freunde:
Als nun Pilatus hört diß Wort,
Setzt er sich an deß Richters Ort,
Wusch die Händ, wolt seyn ohn Sünde.
Gab jhn den Mördern Barrabam,
Bald Jesum er zu creutzigen nam,
Nach jhrem falschen Willen,
Sein Kleyder sie antheten jhm,
Vnd führten jn mit grosser stimm,
Das Creutz trug er mit stille.

15. Als sie nun giengen auß mit jhm,
Zwungens Simon in jhrem grimm,
Daß er jhms Creutz nachtrüge:
Viel Volcks vnd Frawen weynten da,
Bald Jesus sprach, als er sie sah,
Thet sich zu jhnen biegen.
Weynet nicht also vber mich,
Ihr Töchter Syon beweyne sich,

Ein jedes vnd jhr Kinde,
Ihr werd noch sprechen: selig die,
Vnfruchtbarn vnd die seugten nie,
Für Forcht vnd Qual der Feinde.

16. Sie kamen bald zur Schädelstadt,
Zween Vbelthäter man da hat,
Die man ans Creutz auch schluge:
Zur Lincken vnd zur Rechten Hand,
Wie es die Schrifft längst hat bekandt,
Jesus bald sprach mit fuge.
Verzeyh jhn Vatter diese That,
Jeiner weiß was er hie gethan hat,
Pilatus thet auch schreiben,
Hebräisch, Griechisch vnd Latein,
JEsus ein König der Juden sein,
Das thet die Priester betrüben.

17. Als Jesus nun gecreutzigt war,
Sein Kleyder sie bald namen zwar,
Vnd spielten drüber behende:
Als JEsus da sein Mutter sah,
Darzu Johannem, bald er sprach:
Weib disen ich dir sende.
Diß ist dein Son, zum Jünger spricht:
Diß ist dein Mutter laß sie nicht,
Bald er sie zu jhm name,
Die Hohenpriester trieben Spott,
Auch andre viel lästerten GOtt,
Bistu der von Gott kame.

18. Bist du nun GOttes lieber Sohn,
Steig jetzt vom Creutz, hilff dir darvon,
Das theten auch die Schecher:
Doch einer sich zum andern kehrt,
Jesu Vnschuld er jn da lehrt,
Sprach: Jesu denck mein nacher.
So du kompst in das Reiche dein,
Er sprach: Heut wirstu bey mir seyn,
Wol in dem Paradeyse,
Ein Finsternuß war zur sechsten Stund,
Vmb neun da schry Jesus von Grund,
Mit lauter Stimm vnd weise.

19. Mein Gott, mein Gott, wie låstu mich,
Zu Spott brachten sie bald Essig,
Vnd gaben jhm zu trincken:
Als Jesus den versuchet hett,
Sprach er: vollbracht ist, was ich thet,
Sein Haupt ließ er da sincken.
O Vatter in die Hånde dein,
Befehl ich dir den Geiste mein,
Schry er mit lauter stimmen,
Gab auff sein Geyst, der Vorhang bhend,
Im Tempel zriß entzwey zu End,
Die Felsen wichen jhme.

20. Das Erdreich auch erzittert war,
Die Gråber wurden offenbar,
Der Hauptman vnd sein Gsinde,
Sprachen: Fürwar der fromme was,
Vnd Gottes Sohn, solchs zeuget das,
Schlugn an jhr Hertz geschwinde.
Als sie den Schåchern brachen dBein,
Was Jesus todt, brachen jhm kein,
Vnd einr stach auff sein Seyte,
Es ran darauß Wasser vnd Blut,
Ders hat gesehen, zeugets gut,
Die Schrifft zeugt es auch weiter.

21. Nach dem als nun der Abend kam,
Joseph der fromme Jesum nam,
Vom Creutz, jhn zu begraben:
Darzu auch Nicodemus kam,
Viel Aloes vnd Myrrhen nam,
Damit sie Jesum haben,
Gewickelt in ein Leinwath rein,
Da war ein Grab in einem Stein,
In einem Felsen newe,
Darin sie Jesum legten schon,
Thåten ein Stein darüber thun,
Vnd giengen hin mit Rewe.

22. Die Juden führten noch ein Klag,
Verhütens Grab am dritten Tag,
Jesus stund auff mit Gwalte:
Auff daß er vns ja fromme måcht,

Vnd mit jhm in sein Reiche brächt,
Auß der Sündlichen Gstalte.
Darumb wir sollen frölich seyn,
Daß vnser Seligmacher fein,
Christus hat vberwunden,
Für vns der Sünden grosse Noth,
Darzu die Hölle vnd den Todt,
Vnd auch den Teuffel bunden.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 430 hat das Lied aus: „Form vnd ordnung Gaystlicher Gesang vnd Psalmen etc." von Sebaldus Heyd, (Augsburg) 1533. Das Lied steht auch schon in der 1. Ausg. von 1531. J. B. Riederer führt einen 1525 bei G. Wachter in Nürnberg erschienenen einzelnen Druck an, worin das Lied 23 Str. hat. — Das Lied bei Wackernagel hat nur etwas ältere Orthographie und folgende abweichende Wörter: 2, 5. ermirdt. — 9. wardts (st. thets). — 7, 4. zů Annas fürt. — 5. vnd auch zů Cayphasse da rürt. — 9. dreyst deß H. — 11. Räth. — 8, 8. sune weyt (ohne mit). — 10. fein. — 10, 3. jn. — 7. schnellt entzway. — 14, 2. den hin nim. — 15, 7. Vnnd sprach: waynend nit über mich. — 9. seyn k. — 18, 10. finstre. — 21, 12. mit trewe.

360. Die geistliche Nachtigall,

auß deß H. Lehrers Bonaventurae Nachtigall, Christum vnd ein Christliebende Seele bedeutend, gezogen.

(Corner 373.)

1. NAchtigall dein Edler Schall,
Ist ein gwisses zeichen,
Daß es Sommer überall,
Winter der muß weichen,
Berg vnd Thal dein süsse Stimm,
Lieblich thut durchstreichen,
Sey gegrüst wie ich vernimb,
Ist nicht deines gleichen.

2. Komb zu mir das bitt ich dich,
Komb ich will dich schicken,
Da ich selber wünsche mich,
Daß du mögst erquicken:
Meinen liebsten Ehrenholdt,
Durch dein süsses zücken,
Gern mit jhm ich reden wolt,
Wil es sich nicht schicken.

3. Darumb wollst an meiner statt,
Gůtlich thun erfůllen,
Alles was an mir abgeht,
Meinen Gruß vnd Willen:
Wollst du melden hertziglich,
Vnd mein Lieben stillen,
Alles (ohn jhn) důncket mich,
Bitter wie Gamillen.

4. Wil man fragen warumb ich,
Vor all andern bestelle,
Vnd zu solchen sachen dich,
Sonderlich erwehle,
Sag ich daß in dir ohn Tratz,
Man viel sachen zehle,
Darvon GOtt vnd seinem Gsatz,
Nicht ein Haar mißfehle.

5. Merck derhalben diese Sach,
Hör mir zu fein leyse:
Dann wann du wirst folgen nach,
Dieses Vogels weise,
Magst du werden allgemach,
Mit Lob, Ehr vnd Preise,
Zu einem Singer nach vnd nach,
In dem Paradeise.

6. Von der edlen Nachtigall,
Schreibt man wunder dinge,
Wann sie merckt des Todes Fall,
Daß sie mit jhm ringe:
Wie sie sich als zu dem zweck,
Zhöchst in Gipffel schwinge:
Ihren Kopff gen Himmel reckt,
Wunder lieblich singe.

7. Zeitlich vor der Morgenröht,
Macht sie gute sachen:
Wann der helle Tag angeht,
Thut sies sůsser machen:
Das ist Prim die erste Stundt,
Da die Leut erwachen,
Singt sie hoch ohn Pauß, ohn Pund,
Das Hertz solt jhr krachen.

8. Zu der Tertz vnd dritten Stund,
Hört mans auff den Strassen:
Dann vor Frewd wird sie verwund,
Die wächst vber dmassen:
Stimm vnd Hals zerbrechen solt,
Noch thut sies nicht lassen,
Wer ist der sie neyden wolt,
Oder darumb hassen.

9. Vmb den Mittentag habe acht,
Da die Sonn thut brennen:
Singt sie mit so starcker macht,
Daß sich dAdern trennen,
Diß höret man offt von jhr,
Wer wolt sie nicht kennen:
Wird so schwach drauff wie ein Thier,
Daß erligt im rennen.

10. Wann nu dieses Vögelein,
Ob jhm selbst erlegen:
Rürt es noch das Schnäbelein,
Muß sich doch verwegen,
Dann es vmb die eylffte Stund,
Sich nit mehr kan regen:
Wo die Kräfften gehn zu grund,
Muß man sich wol legen.

11. Hiemit hastu allzumal,
Kürtzlichen vernommen,
Wie sich halt die Nachtigal,
Jetzo muß man kommen,
Zu dem heimlichen verstand,
Vnd in einer Suma,
Wird es alls auff Gott gewand,
Vns zu nutz vnd frommen.

12. Dieser Vogel ist gar weiß,
Hoch mit Tugendt ziret:
Dessen Gmüht vnd Paradeiß,
Hin vnd her spatzieret,
Dicht ein wunder schones Gsang,
Welches concordieret,
Mit dem was gesungen lang,
Geistlich applicieret.

13. Einen sonderbaren Tag,
Müssen wir da haben,
Der zu gewissen Stunden sag,
Das seyn Gottes Gaben,
So die Seel empfangen wol,
Sich darmit zu laben,
Die man tieff bedencken soll,
Nicht so drüber traben.

14. Wann der Morgen kompt herbey,
Sollen wir betrachten,
Was die erste Gutthat sey,
Vnd diselb hoch achten,
Wie er vns erschaffen hat,
Da wirs nie gedachten,
Nach seim Bildt formieren that,
Wenig seyn die es achten.

15. Bey der ersten Stund deß Tags,
Haben wir zu sehen:
Die Menschwerdung, lieber sags,
Was ist je geschehen,
Das mit dieser grossen Gnad,
Sich möcht jmmer nähen,
Gott im Himmel soll man grad,
Ewigs Lob verjähen.

16. Der groß vnbegreifflich Mann,
Wird ein kleines Kindlein:
Den kein Himmel fassen kan,
Fätscht man in ein Windel.
Ochs vnd Esel, Hew vnd Stro,
War sein Hofgesindel,
Selig war die Mutter fro,
Küst jm offt sein Mündel.

17. Bey der Tertz da wird vns kundt,
All sein thun vnd gfahre:
Was er in der Welt außstundt,
Drey vnd dreyssig Jahre,
Auff dem Meer vnd freyen Feld,
In Jüdischen Landen:
Hunger, Durst, Hitz, Frost vnd kält,
Thete er nit anten.

18. Was belangt sein Lehr vnd Gsatz,
War er vnverdrossen,
Diesen thewren werten Schatz,
Hat er auffgeschlossen
Aller Welt, Vnd gleich so wol
Kleinen als den Grossen,
Der hat (wie ich sagen soll)
Hertz vnd Lieb außgossen.

19. Seelig, frölich, selig der,
Der hat können hören:
Diesen Lehrer vnd sein Lehr,
Vnd dieselben ehren,
Dann in solcher Schul vnd Kost,
Thun sich gewaltig mehren,
Gaben, Gnaden, Frewd, vnd Trost,
Was man kan begehren.

20. Dieses alles vnd viel mehr,
Wann sies thut bedencken,
Wie vns Gott mit seiner Lehr,
Speisen thut vnd Träncken,
Möcht jhr Hertz drob werden kranck,
Vnd im grundt versencken,
Noch ist bey der Welt kein danck,
Wen soll das nicht kräncken.

21. Zu der sechst da faht sich an,
All sein bitter Leyden,
Williglich kam er daran,
Hetts wol können meyden,
dJuden, wie die Hund vnd Schwein,
Kundten nichts als neyden,
Wie sie mit jhm gfahren seynd,
Wird kein Mensch außbreiten.

22. Fahen, binden, schleyffen jhn,
Schlagen, stossen, streichen:
Geisseln, spotten, krönen jhn,
Bsudeln jhn mit Speicheln,
Hencken jhn ans Creutz so bloß,
Essig, Gallen reychen,
Seiner bittern Marter groß,
Ist nichts zu vergleichen.

23. O du süsser Jesu Christ,
Wie warest du erblichen,
Da man dich in starcker frist,
Geisselt vnd gestrichen,
Mutternackendt angehefft,
Gantz elendiglichen,
All dein Zier vnd all dein Krafft,
Gantz von dir entwichen.

24. O du Adeliches Haupt,
Wie warst du durchstochen,
Deiner schönsten Gstalt beraubt,
Etlich Dorn zerbrochen:
Etlich drangen in das Hirn,
Inn das Haar sich flochten,
Blutig war die gantze Stirn,
Meine schuld ward gerochen.

25. Nach dem nun sein gantzer Leib,
Durch vnd durch zerrissen:
Daß Pilatus vnd sein Weib,
Ängstig im Gewissen:
Ecce Homo, seht jhr jhn,
Wie er ist zerschmissen:
dJuden schreyen jmmer hin,
Wolten jhn nicht wissen.

26. Auffe mit jhm jmmer fort,
Creutzigt muß er werden:
Jesus vnser edler Hort,
Sittlich in Geberden:
Ehe dann er kam zu dem Orth,
Fiel er offt zur Erden:
Redt kein vngedultig Wort,
Inn so grosser Beschwerden.

27. Bey der Non fleiß dich zumal,
Sih vnd merck das eben:
Wie die edle Nachtigall,
Christus ließ das Leben,
Sein Haupt kräncklich neygen thut,
Hat sein Geist auffgeben,
Darnach gab die Seyten Blut,
Wasser auch darneben.

28. Also kompt die Vesperzeit,
Da ward er begraben,
Joseph vnd sonst gute Leuth,
Sich bearbeit haben
Salbten jhn mit Specerey,
Schöne Leinwath gaben:
Diß ist nu der Tag darbey,
Sich die Seel mag laben.

29. Dann da fasse die Seel ein muht,
Will der Welt absterben:
Weil sie merckt das Fleisch vnd Blut,
Das Himmelreich nicht erben,
Wol dem der dem Schöpffer gfiel,
Der kan nicht verderben:
Wann der Himmel auff jhn fiel,
Schadt jhm doch kein scherben.

30. Auff den schönsten Baum nun dran,
Bgund sie bald zu steigen:
Richt ein süsse Music an,
Vber alle Geigen:
Creutz, O Creutz, O schöner Baum,
Thu dich zu vns neygen,
Haben will sie platz vnd raum,
Niemand kan sie geschweigen.

31. Von dem Creutz da weicht sie nit,
Niemand kan sie zwingen:
Daran ligt der gantze Strit,
Daß sie mög vmbringen,
Vnd in jhre eygne Arm,
Dich O JEsu bringen:
Ach wie wird ihr Hertz so warm,
Daß es möcht zerspringen.

32. JEsu von dir weicht sie nit,
Biß sie mit dir sterbe:
Drumb sie dich von Hertzen bitt,
Daß sie diß erwerbe,
Wer mit diesem HERren stirbt,
Ist der Todt nicht herbe:
Alles noch darzu erwirbt,
JEsus bleibt sein Erbe.

33. Also kompt die Nachtigall,
Gleichsam von den sinnen:
Bricht heraus mit grossem schall,
sHertz thut in jhr brinnen,
Metzger, Hencker hett sie gern,
Das wer jhr beginnen,
Damit sie mit jrem Herrn,
Scheyden möcht von hinnen.

34. Solche contemplation,
Dringt der Seel zu Hertzen,
Daß sie wurd entzünd darvon,
Fragt nach keinem Schmertzen,
Alle Marter, alle Peyn,
Helt sie für ein schertzen,
Wer will sich da legen drein,
Heylen oder ärtzen.

35. Ihre Augen seynd versenckt,
Inn den rothen Wunden,
Nichts ist das sie also kränckt,
Durch alle diese stunden,
Daß sie nicht auch bey jm henckt,
Den sie hat gefunden,
Dann so offt sie des gedenckt,
Ist sie vberwunden.

36. Heulen, weynen bitterlich,
Seufftzen, lamentiren:
Mit dergleichen labt sie sich,
Das ist jhr hofieren,
Alles was die Welt vermag,
Acht sie faule Bieren:
In der Marter wie ich sag,
Thut sie triumphieren.

37. Alle frewd auff dieser Welt,
Ist jhr gifft vnd gallen,
Darumb sie, wie vorgemeldt,
All jr wolgefallen,
In der Marter Christi hat,
Der liebt jhr ob allen,
Diese Lieb macht sie so matt,
Daß jhr Krafft entfallen.

38. Zum letzten da gibt sie sich,
Völliglich zu sterben:
Reckt jhr Schnäblein vber sich,
däuglein sich entferben,
Ach du außerleßne Seel,
Daß ich möcht erwerben,
Dir zu folgen, daß Gott wöll,
Vnd so selig sterben.

39. Köstlich ist ein solcher todt,
Der die Seel getroffen,
Dann da hats durchaus kein noth,
dHimmel stehn jr offen:
Allda sie besitzt vnd hat,
Was man hie kan hoffen,
JEsus selber in der That,
Ist vns vorgeloffen.

40. Für ein Seel die also fehrt,
Vnd sich schwingt von hinnen,
Wird kein requiem begehrt,
Wie für die so brinnen,
Im Fegfewer Auweh nein,
Dann die dem entrinnen,
Können nichts dann selig seyn,
In dem Himmel drinnen.

41. Gaudeamus heißt das Ampt,
Das man jhr soll singen,
Alle Instrument zusampt,
Soll man hören klingen,
Da soll aller Glocken Thon,
Durch die Wolcken dringen:
Das ist aller Frommen Lohn,
So darnmb thun ringen.

42. Frew dich nun du edle Seel,
Du hast vberwunden,
Such ein jeder was er wöll,
sLeben hast du funden,
Weißlich hast du zugebracht,
Deiner zeit vnd stunden,
Jetzo bist du ledig gmacht,
Frey vnd vngebunden.

43. Was du vor geweynet hast,
Magstu jetzo lachen:
Alles was dir hie gebrast,
In so vilen sachen,
Hastu tausendfältiglich,
GOtt thuts also machen,
Ledig bistu ewiglich,
Von der Höllen Rachen.

44. All dein Creutz vnd all dein Leyd,
Ist in frewd verkehret,
Mit den stohl bist du bekleydt,
Die GOtt dem bescheret,
So jhn hie beständiglich,
Geliebet vnd verehret,
Edle Seel bitt Gott für mich,
Mein Hertz ist versehret.

45. Selig vber selig ist,
Der sich hie thut schmucken:
Wenn er schon durch arge List,
Sich muß lassen trucken,
Deinethalb O Jesu Christ,
Wer soll sich nicht ducken,
Weil du vns vorgangen bist,
Durch die enge Lucken.

46. Wer die Sachen recht betracht,
Hie in diesem Leben,
Wie sich Christus selbst veracht,
Vns ein Lehr zu geben,
Da ist drechnung bald gemacht,
Daß man widerstreben:
Soll der Welt vnd jhrem Pracht,
Vnd sie lassen schweben.

47. Ey so sey das heilig Creutz,
Tausendmal gegrüsset,
Aussem Weeg vnd weit beyseit,
Welche diß verdriesset,
An dem Creutz die Nachtigall,
Ihren lust gebüsset,
Daß sie nun mit Frewdenschall,
In dem Himmel gniesset.

48. Lock mein Vogel, lock mir auch,
Daß ich mich erschwinge,
Von der Welt vnd jhrem Rauch,
Ach daß mir gelinge,
Daß ich nicht mehr als ein Gauch,
Sondern anderst singe,
Nach der Nachtigallen Brauch,
Himmelische dinge.

49. Soll vnd muß denn also seyn,
Gstritten vnd gelitten:
So will ich mich schicken drein,
Nicht lang lassen bitten,
Tausend, tausend Märtyrer,
Habn also gestritten,
Welt vnd Gelt, sampt jhrem plerr,
Haben jhn den ritten.

50. Gsegn dich Gott mein Nachtigall,
Thu mein auch gedencken,
Der ich steck im Jammerthal,
Thu mich selber kräncken,
Pfind gar sehr deß Adams Fall,
Kan mich schwerlich lencken,
Gott woll seiner Gnaden Stral,
In mein Hertz versencken.

361. Vom Osterlamb,
so Christus der HErr gessen, vor seim H. Passion.

(Corner 380.)

1. NVn wollen wir aber heben an,
Wolln singen von dem heiligen Osterlamb,
Das vnser Sünd thu tragen,
Hinan, wol an deß Creutzes Stamm,
Vnd das war hoch zu klagen.

2. Diß Lamb das lud vns allzumal,
Zu einem köstlichen Ostermahl,
Es ist selber die Speise,
Darvon wir leben ewiglich,
Darumb sey Gott gepreyset.

3. Wol an dem heiligen Antlaß Tag,
JEsus die Speiß sein Jüngern gab,
Mit seinen heiligen Händen,
Gott speist vns mit dem Himmelbrodt,
Jetzt vnd an vnserm Ende.

4. Das Lämblein schreyt mit gantzer begier,
Kompt ihr doch allesampt zu mir,
Die ihr jetzt seydt beladen,
Mit Sünd Jammer vnd Elend groß,
Ich wil euch treulich laben.

5. Diß Lämblein hing ans Creutzes Stamm,
In heisser Lieb es gar entbrann,
Es Dürst nach vnsern Seelen,
Vnd nach der lieben Altvätter all,
Die warn in der Vorhöllen.

6. Diß Lämblein ist das Opffer gut,
Vnd das vergoß doch all sein Blut,
Von wegen vnser Sünden,
Versöhnt hat es seins Vatters Zorn,
Das thun wir wol empfinden.

7. O Mensch drumb schaw zu aller frist,
Daß du auch nicht gescheiden bist,
Wol von deß Lämbleins gnaden,
Sonst wirst du an der Seelen dein,
Leyden gar grossen schaden.

8. O Sündr nun heb dich auff zur stund,
Durch Beicht vnd Buß auß Hertzen grund,
Zu Gott thu dich bekehren,
So wird dich zu dem ewigen Leben,
Das Lämblein den Weg wol lehren.

9. Amen, Amen das werde war,
Gelobt sey JEsus das Lämblein zart,
Das für vns ist gegeben,
Gott geb vns Fried vnd sein Genad,
Vnd dort das ewig Leben, Amen.

362. Kurtzer Passion Christi.
(Corner 381.)

1. NVn wolt jhr hörn ein süß Gesang,
Wir singn von dem heiligen Osterlam,
Das haben wir vns vermessen,
Wie Gott mit seinen Jüngern sampt,
Sein Abendtmahl wolt essen.

2. Der HErr zu einem Tische saß,
Da er mit seinen Jüngern aß,
Die Oesterliche Speise,
Ihr esst mein Fleisch vnd auch mein Blut,
Wiewol verborgner Weise.

3. Der HErr vnd der war mild vnd süß,
Er wusch sein lieben Jüngern die Füß,
Sie sassen auff den Bäncken,
O Jünger jhr liebsten Jünger mein,
Darbey solts mein gedencken.

4. Judas der hat ein falschen Sinn,
Er hub sich auff vnd gieng dahin,
Zun Juden thet er springen,
Wolts auff jhr Juden all mit mir,
Wir wollen den HErrn wol finden.

5. Die Juden waren also gach,
Sie eylten Judas hinden nach,
Auff alle Weg vnd Strassen,
Wo ist denn nun der heilig Mann?
Judas hat jhn verrahten.

6. Der heilig Mann der ist nicht fern,
Er knyet dort an dem Oelberg,
Da schwitzt er Blutigen Schweisse,
Wol für die gantze Christenheit,
Vnd für vns arme Wäyßlein.

7. Da JEsus in den Garten gieng,
Vnd sich sein Marter anefing,
Da entschlieffen all sein Jünger,
Judas der jhn verrahten hett,
Der thet sich balde finden.

8. JEsus zu seinen Jüngern sprach,
Nun Bett vnd wacht mit mir diese Nacht,
Daß jhr inn versuchung nicht kommet,
Der Geist ist willig, das Fleisch ist schwach,
Redt Gott zur selben stunde.

9. Die Juden den HErrn gefangen hettn,
Mit grosser Marter Creutzigen thetn,
Jhm blutten all seine Wunden,
Da weynet Maria die reine Magdt,
Vor leyd wer sie schier versuncken.

10. Der Herr vom Creutz genommen ward,
Sie legten jhn in ein steines Grab,
Mit weynen vnd mit klagen,
Der HErr wider aufferstanden ist,
Wol an dem Ostertage.

11. Da Magdalena in Garten gieng,
Den HErren sie mit Lieb vmbfieng,
Wolt salben seine Wunden,
Hilff Magdalena du heiligs Weib,
Erwirb vns Gottes hulde.

12. Also hat dieser Ruff ein end,
GOtt behůt vns vor dem jähen Endt,
Vnd vor der Höllen glute,
So bitten wir Maria die Köuigin,
Halt vns in deiner hute, Amen.

363. Marter Ruff.

(Corner 382.)

1. MErckt auff die grosse Marter,
Die JEsus gelitten hat,
Daß er vns arme Sünder,
Am Creutz erlöset hat.

2. Judas hat jhn verrahten,
Verkaufft biß in den Todt,
Vmb vnschuld ward er gefangen,
Wie hart Er gelitten hat.

3. Sie habn jhn hart gebunden,
Den Vattern JEsum Christ,
Sie habn jhm gschlagen viel Wunden,
Auff Erden hett er kein frist.

4. Zu Leyden hett er willen,
Die Marter wolt er tragn,
Die bösen Juden alle,
Habn jhm den Todt geschworn.

5. Sie wurffen jhn zu der Erden,
Wol auff sein heiligs Haupt,
Sie stiessen jhn hin vnd häre,
Sie zuckten jhn widerumb auff.

6. Zur Säul habens jhn gebunden,
Gaben jhm viel manchen schlag,
Mit Geisseln habens jhn geschmissen,
Vnd auch mit Bäsen groß.

7. Sie setzten jm auff sein Haupte,
Von scharffen Dorn ein Kron,
Daß jhm sein heiligs Blute,
Ueber seine Augen herran.

8. Sein Leib war jhm durchhawet,
Mit Blut überrunnen ist,
Wir sollen jhn anschawen,
Den lieben HErren JEsum Christ.

9. Sie knyeten vor jhm nider,
Auß jhm triebens den Spott,
Sie spurtzeten jhm vnter sein Augen,
Den Allmächtigen GOtt.

10. Sie legten auff sein Rucken,
Ein Creutz war lang vnd breit,
Daran hat Christ der HErre,
Erlöst die Christenheit.

11. Darumb wölln wir jhm dancken,
Jmmer vnd ewig fein,
Das er vns hat erlöset,
Von der heissen Höllen Pein.

12. Sein Händ vnd auch sein Füsse,
Wurdn jhm gar hart durchschlagn,
Das lidt Er vns zu nutze,
Vnser Schuldt wolt er tragn.

13. JEsus hieng an dem Creutze,
Zwischen zwey Schächer Mann,
Der an der rechten Seiten,
Der rufft den HErren an.

14. Der an der lincken Seiten,
Der trieb auß jhm den Spott,
Wol zu derselben zeite,
Auß dem Allmächtigen Gott.

15. Vnd wann Er Gottes Sohn were,
So stieg Er vom Creutz herdan,
Der Marter gůbrigt were,
So muß er hangen dran.

16. Darumb war er verloren,
Er wolte glauben nicht,
Zur Höll must er hinfahren,
Darzu war er gericht.

17. Der an der rechten Seiten,
Erwarbe Gottes Huld,
Wir haben vnrecht gehandelt,
Der HErr der hat kein schuld.

18. Von Gott wolt er nicht wancken,
Er thet ein wahre Beicht,
Ach HErr wolst meiner gedencken,
Wann Du komst in deins Vattern Reich.

19. Der HErr der Redt gar schiere,
Zum selben Schächer weiß,
Heut wirst du Leben mit mire,
Wol in dem Paradeyß.

20. Deß mag sich gar wol frewen,
Desselben Schächers Seel,
Wol vmb sein grosse Rewe,
Gen Himmel fuhr sie schnell.

21. Der HErr lidt sein Martr gedultig,
Rufft seinen Vatter an,
Vergib den Juden jhr schulde,
Sie wissen nicht was sie than.

22. Der HERR neygt sich gegen der Erden,
Hört wie Er ferner sprach,
Zu seiner Mutter werthe,
Da Ers vnter dem Creutz ansach.

23. Er sprach zu jr O Weibe,
Johannes ist dein Son,
Johannes liebster Freunde,
Nun nimm dich vmb sie an.

24. Johannes das ist dein Mutter,
Du solt jhr Pfleger sein,
Hab sie in trewer hute,
Das ist der Wille mein.

25. Mit außgestreckten Armen,
Rufft er mit heisser Stimm,
Das solln wir vns lassn erbarmen,
Seynd wir doch all sein Kind.

26. Der Herr der redt noch mehre,
Wol an dem Creutze bloß,
Mich dürstet also sehre,
Wol nach den Sünden groß.

27. Was gabens jhm zu trincken,
So gar ein bitters Tranck,
Von Essig vnd von Gallen,
Sein Hertz das ward jhm kranck.

28. Der HERR der hieng in Lüfften,
Sein Antlitz war jhm gleich,
Der jhn mit ernst anruffet,
Sein Hertz das wird jhm weich.

29. Also sprach es der HERRE,
All Ding die seynd vollbracht,
Mein Martr vnd alle Lehre,
Wie es ist worden betracht.

30. JESVS der ruffet sehre,
Da er sich am Creutz herschwang,
Mit Leib vnd auch mit Seele,
Der Todt wol mit jhm rang.

31. Da thet es alles Erdbidmen,
Creutz, Nägl vnd auch die Kron,
Hat alles mit jhm gelidten,
Holtz, Erdreich vnd auch die Sonn.

32. Da starb er nach dem Leibe sein,
Die Gottheit fuhr gen der Höll,
Er nam herauß die seinen,
Die er jhm hett außerwehlt.

33. Der HErr stieß auff die Pforten,
Stieß auff das Höllen Thor,
Sie hetten sein lang gewartet,
Ihr warn ein grosse schaar.

34. Adam vnd all sein Kinder,
Die waren all getröst,
Das Heyl ist vns herkommen,
Jesus hat vns erlöst.

Anmerkung. Zu Str. 5, 6, 7, 10, 11 vgl. Nr. 364, Str. 14—18.

364. Ein ander alter bekandter Ruff gleiches Inhalts.
(Leiden und Sterben Christi.)
(Corner 385.)

1. Maria Gottes Mutter,
Nun steh vnns hülfflich bey,
Wol an dem heiligen Weyhnachttag,
Hett Maria groß Wonn vnd Frewd.
2. Sie zog dahin gen Bethlehem,
Wol inn die werthe Stadt,
Sie gbar jhr liebes Kind Jesum,
Aller Welt zu hülff vnd Trost.
3. Vnd da sie es nun geboren hett,
Sie war jhrs Kindleins fro,
Sie knyet nider auff einen Stein,
Vnd bett jhr liebes Kind an.

4. Sie küsts, sie hertzts, sie wart sein schon,
Sie legts in Windelein,
Die Engel sungen ein Lobgesang,
Dem zarten Kindelein.

5. JEsus thet aufferwachsen,
In aller Weißheit voll,
Er thet groß Wunderzeichen,
Die Juden warn jhm nit hold.

6. An einem heiligen Pfingstag,
Da Gott sein Abendmal aß,
Er speist seine zwölff Jünger,
Mit seim Fronleichnam zart.

7. Vnd da ers nun gespeiset hat,
Sprach er habts einander lieb,
Ich muß hin an den Oelberg gehn,
Mein Hertz ist sehr betrübt.

8. Ich werd verrahten vnd verkaufft,
Muß leyden den bittern Todt,
Am dritten Tag steh ich wider auff,
Hilff euch auß aller noht.

9. Da sprach der liebe Sanct Peter,
O HErr das soll nicht seyn,
Ich will mit dir an Oelberg gehn,
Wil leyden all Marter vnd Pein.

10. Da sprach GOTT zu Sanct Peter,
Das kan nicht seyn jetzundt,
Du wirst mein dreymal laugnen,
Ehe kompt die dritte Stundt.

11. JEsus gieng in den Garten,
Knyt nider auff ein harten Stein,
Die Juden thetn nicht lang warten,
Sie suchten den HErn allein.

12. Sie grüssten jhn, sie küsten jhn,
Wol zu derselben zeit,
Sie fielen jn an mit vngestüm,
Sie bunden sein zarten Leib.

13. Sie habn jhn hart gefangen,
Den lieben JEsum Christ,
Geschlagn an seine Wangen,
Daß zu erbarmen ist.

14. Sie warffen jhn zu der Erden,
Sie tratten auff sein heiligs Haupt,
Sie stiessen jhn hin vnd here,
Sie zogen ihn wider auff.

15. Zur Seul habns jhn gebunden,
Gabn jhm machen[1] harten Stoß,
Mit Geisseln habens jhn geschmissen,
Vnd auch mit Besem groß.

16. Was setzten sie jm auff sein Haupte,
Von scharpffen Dorn ein Kron,
Daß jhm sein heiligs Rosenfarbes Blut,
Ueber sein Augen herrann.

17. Sie legten jm auff sein Rucken,
Ein Creutz war lang vnd breit,
Daran hat Christ der HErre,
Erlöst die Christenheit.

18. Darumb wolln wir jhm alle,
Gar jmmer danckbar seyn,
Daß er vns hat erlöset,
Von der heissen Höllen Pein.

19. JEsus gedultig liedte,
Sein bitter Marter hart,
Himmel vnd Erd erbidmet,
Da er sein Geist auffgab.

20. Sie namen jhn von dem Creutze,
Legtn jhn in ein steines Grab,
Darinn lag Christ der HErre,
Biß auff den dritten Tag.

21. Da stund er auff mit gwalte,
Gleich wie ein starcker Löw
Er tröst die seinen balde,
Hieß sie gehn in Gallilee.

[1] Lies: manchen.

22. Den Ruff den thut man singen,
In allen Christenland,
Zu Ehren der Jungfraw Maria,
Auch GOtt zu Lob vnd Danck.

23. Vnd der den Ruff thut singen,
Er sey gleich Fraw oder Mann,
Der lieb GOtt vor allen dingen,
So hat er den ewigen Lohn.

24. Also hat der Ruff ein end,
Gott bhůt vns vorm gåhen End,
JEsus ist ein süsser Nam,
Helff vns auß allem Elend.

Anmerkung. Zu Str. 14—18 vgl. Nr. 363, Str. 5, 6, 7, 10, 11.

365. Ein Lied vom heiligen Creutz.

(Corner 387.)

1. DAs heilig Creutze vnsers Herrn,
Das last vns loben vnd hoch ehrn,
Dran Christus der Herr ist gestorbn,
Hat vns dz Heyl wider erworben.

2. Am Creutz hat er fůr vns gelidtn,
Hat ritterlich fůr vns gestrittn,
Die Sůnd vnd Todt hat er vberwundn,
Den Teuffel mit dem Creutz gebundn.

3. Figurlich ists Creutz worden bedeut,
Zu Trost vns armen Christenleuth,
Im Paradeyß ein Baum verbottn,
Bracht vns in Sůnd, groß Jammer vnd Noht.

4. Das heilig Creutz ein Baum darnebn,
Hat wider bracht groß Heyl vnd Lebn,
Helena hats funden die Kônigin werth,
Es lag verborgen tief in der Erd.

5. Die Knecht deß Creutzs sind hoch erfrewen,
Sie kônnen sein Lob nicht gnug außschreyen,
Sey hoch gegrůst du edles Holtze,
Hast vns getragen Silber vnd Golde.

6. Du bist der allerbeste Baum,
An dir ist ghangen Gottes Lamb,
Das hat getragen der Welt jhr Sünd,
Dardurch wir all seynd worden gsund.

7. Im Hauß kein Glück, kein Heyl noch Segen,
Wanns heilig Creutz nicht drinn thut schweben,
Nichts böses kann dem widerfahrn,
Der sich mitm Creutz thut recht bewahrn.

8. Die Feind die müsten alle weichn,
Wann sie ansehn deß Creutzes Zeichn,
Die Christen gar offt ritterlich,
Stritten mit dem heiligen Creutz, dem Feind obsiegten.

9. All Zauberey vnd Teuffelskünst,
Vom heiligen Creutz fleucht alles Gespenst,
Auffm Wasser offt Schiff wern vntergangen,
Hett nicht obschwebt des Creutzes Fahnen.

10. Vil Kranckheit hat das Creutz vertrieben,
Der Teuffel der muß gar bald fliehen,
Viel Wunderzeichen seynd geschehen,
Die Blinden machts Creutz wider sehen.

11. Hat offt erlöst die arm Gfangnen,
Vertreibt böß Thier vnd gifftige Schlangen,
O heiliges Creutz bleib bey vns all,
Treib von vns weg alln bösn vnfall.

12. All Glaubigen thu du bekehrn,
Daß sich der Christlich Glaub kan mehrn,
Hilff dz wirs Creutz gedultig tragn,
All vnser Feind damit verjagn.

13. In Trübsal, Angst, elendem Leben,
Wollst vns beystahn vnd Tröstung geben,
Behüt vns täglich alle stunden,
Bey Tag vnd Nacht vorn Höllischen Hunden.

14. O heiligs Creutz dich von vns nicht wend,
Sey vnser Trost am letzten End,
So sehn wir dich mit frewden an,
Wann kommen wird deß Menschen Sohn, Amen.

366. Von dem wahren Creutz Christi, vnd seiner Bildnuß.

(Corner 389.)

1. O Creutz O wahrer Gottes Thron,
Geheiliget von Gottes Sohn,
O Gnadenthron der aller Welt
Den Gnadenschatz vor Augen stellt.

2. Das Creutz der Baum deß Lebens ist,
Du bist die Frucht HERR JEsu Christ,
Von dir O Frucht, die Christenheit,
Das Leben hat in Ewigkeit.

3. O Kompt jr Christen hauffenweiß,
Zu diesem Baum deß Paradeyß,
Die Frucht so an dem Creutzbaum hangt,
Mit Lieb, mit Lust, mit gunst empfangt.

4. O hett ich von dem Creutz ein stück,
Ich sagen wolt von grossem glück,
Das stücklein ich in Perl vnd Goldt,
Bey meinem Hertzen tragen wolt.

5. O Creutz vor Zeiten hoch geacht,
Von Goldt vnd Silber hübsch gemacht,
Am Hals dich trugen groß vnd klein,
Die rechte Christen wolten sein.

6. Gemahlt vor Zeiten war zu sehn,
Am Fuß deß Creutz ein Lämblein stehn,
Das zeigte an, HErr JEsu Christ,
Wie du für vns geschlachtet bist.

7. Jetzt Christi Leib voll Wunden roht,
Am Creutz gemahlt wird bleich vnd todt,
So wird sein Todt auch hell vnd klar,
Den Vngelehrten Offenbahr.

8. JM brauch jhr Christen jung vnd alt,
Deß heilgen Creutzs zeichen behalt,
Den bösen Feind das zeichen schlagt,
Gespenst vnd Zauberey verjagt.

9. Die alte Christen wusten wol,
Wie das Zeichen guter wirckung voll,
Was einer thet, wohin er gieng,
Den Segen erst vom Creutz empfieng.

367. Ein Lied vom H. Creutz.

(Cölner Gb. 1619. II, 69. Corner 390.)

1. O Hochheiliges Creutze,
Daran mein Herr gehangen,
Gantz kläglich außgespannen.

2. Alda mit Nägel vnd mit Spiessen,
Dein Gliedmassen zerbrochen,
Hand, Füß vnd Seiten durchstochen.

3. Wer kan dich doch gnug loben,
Weil alles in dir beschlossen,
Was güts vom Himmel geflossen.

4. Du bist die grade Leiter,
Daran man steigt fein eben,
Zum vnsterblichen leben.

5. Du bist die starcke Brucken,
Daruber alle Frommen,
Wol durch den Strudel kommen.

6. Du bist das siegreich zeichen,
Daran die Feind erschricken,
Wann sie es nur anblicken.

7. Du bist des Himmels Schlüssel,
Das leben thüst du aufschliessen,
Dem Todt den Riegel fürschliessen.

8. Du bist der Helm vnd Schilte,
Daran die Pfeil der Schlangen,
All wurden auffgefangen.

9. Du bist der Bilgerstabe,
Daran sich Jung vnd Alten,
Von dem fall thün erhalten.

10. Du bist das süsse Bethlein,
Darauff mein Gspons sein Leben,
Auß lauter lieb auffgeben.

11. Durch dein heiliges Creutze,
Laß dich O Herr erbarmen,
Die grosse noth der armen.

12. Sihe an daß Blůt der Christen,
Darinn der Türck thůt wůten,
Thů vns vor jm behůten.

13. Erzeig dein krafft vnd stercke,
Beschůtz vns allesamen,
Durch deinen heiligen Namen.

14. Damit wir deine Kindelein,
Im frieden mögen streben,
Vnd ewig mit dir leben.

15. Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohne,
Darzu dem heiligen Geiste,
In alle ewigkeite, Amen.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 2, 1. Allda. Nägl. — 3. Händ vnd Füsse durchst. — 4, 1. grahte Leyter. — 3. Vnst. Leb. — 5, 2. Darüber a. fr. — 6, 1. Siegr. Z. — 7, 1. Deß. — 3. Riegl fürschiessen. — 8, 1. Schildte. — 2. Pfeyl. — 3. werden. — 9, 1. Pilger Stabe. — 10, 1. schmale Bettlein. — 3. Lieb. — 11, 3. Noht. Ar. — 12, 1. Sih an das Blut. — 2. D. viel Feind thun w. — 3. jhn. — 13, 1. Kr. Stä. — 2. allesammen. — 14, 1. Kindlein. — 2. Frieden. Sterben. — 3. Das ewig Leben ererben. — 15, 1. vnd Sohn. — 2. Heil. — 3. Ew.

368. Das gantze Leben Christi in eim einfältigen gar alten Ruff begriffen.

(Corner 391.)

1. GOTTE zu Lob so wollen wir singn,
Von einer Rosen grün,
Ein edles Zweig hat vns getragen,
Ein Jungfraw wunderschön.

2. Maria das edle Reise,
Trug vns die Rosen her,
JEsus der Sohn Gottes weise,
Gieng mit den Juden zLehr.

3. In jhrer Sinagoge,
Der Fürst über alle ding,
Er lag in allen obe,
Sie verwunderten sich ob jhm.

4. Ein Jud sprach zu dem andern,
Wes ist der junge Knab,
Der vns hie allen sammen,
Die Schrifft klar zeiget an.

5. Da sprach der grecht viel fromme,
Simeon der alte Mann,
Ich kenn jhn also junge,
Ich selbst jhn gesehen han.

6. Das gschah jetzt bey zwölff Jahren,
Drey König ritten daher,
Das sag ich euch fürware,
Sie erbotten jhm viel Ehr.

7. Solt vns dann das nicht wundern,
Was es bedeuten mag,
Ein König von der Sonn Auffgange,
Der ander von Mittag.

8. Der dritt wo dSonn geht nider,
Inn aller Welt so weit,
Da sprach Simeon herwider,
Lob sey GOtt in Ewigkeit.

9. Wol zu denselben Zeiten,
Ließ Herodes ein Gebot außgahn,
Im Jüdischen Land so weite,
Daß man solt zeigen an.

10. Die Knäblein bey zwey Jahren,
Wol vmb Jerusalem,
Die soll man all erwürgen,
Vorauß zu Bethlehem.

11. Noch hat jhn GOtt sein Vatter bhüt,
Der alle ding vermag,
Den Fürsten aller Gütter,
Biß auff den Charfreytag.

12. So muß ich wider preisen,
Mariam die Mutter werth,
Die lidte grossen schmertzen,
Vmb aller Fürsten Herrn.

13. Da sie JEsum verlohren,
Den sie getragn in jhrem Leib,
Maria die viel hochgeboren,
Benedeyt über alle Weib.

14. JEsus gieng auff Erden stille,
Biß in das dreissigst Jahr,
Alsdann solt er erfüllen,
Seins Vattern Willen gar.

15. Da jhn Johannes hett getaufft,
Wol in geweyhtem Jordan,
Da hube der Sohne GOttes,
Sein Lehr zu predigen an.

16. Viel Menschen thet er bekehren,
Im gantzen Jüdischen Reich,
Denn man in aller Welte,
Nicht hett gehört seins gleichn.

17. Ja seyt von Adams Falle,
Vnd so lang in der Welt wird stéhn,
Wird sein Wort ewig bleiben,
Ehe sol der Himmel zergehn.

18. Das trieb er vierdthalb Jahre,
Das er viel Menschen erleucht,
Die Blinden macht er sehend,
Den Tauben gab er jhr gehör.

19. Die Stummen macht er redend,
Vnd trib die Teuffel auß,
Die Lamen macht er gehend,
Vnd weckt die Toden auff.

20. JEsus kam inn die Tempel,
Zeigt den Judn die Warheit an,
Da wolten sie jhn steinigen,
Er gieng verborgen darvon.

21. Da die Prophecey schier erfüllt,
Vnd auch die zeit hergieng,
Wol an dem Antlaß Pfingstag,
Sein Leyden anefing.

22. Da er am Creutz ist gstorben,
Vnd leyd für vns groß Pein,
Da han sich die Felsen zerkloben,
Sonn vnd Monn verlorn jhre schein.

23. Er hat auff sich genommen,
Vnsr Sünden schwere Bürd,
Vnd hat vns Schäflein gewendet,
Daß keines verlohren wird.

24. Vnd ist für vns gestorben,
Wol an dem fronen Creutz,
Vnd hat vns all erworben,
Den Weeg zur ewigen Frewd.

25. O Mensch bewein dein Sünde,
Halt dich in rechter maß,
Denck wie Christus hat gelidten,
Für vns nacket vnd bloß.

26. Nun danckt Jesu von Hertzen,
Vnd seiner Mutter werth,
Daß er vmb vnsert willen,
Ist kommen auff diese Erd.

27. So sey nun das gesungen,
Zu Ehrn der Rosen werth,
Vnd auch dem edlen Reise,
Sey Lob im Himmel vnd Erd, Amen.

369. Ein ander schöner Ruff,

vom gantzen Leben, Leyden vnd Sterben Christi, zu Maria der Muttter GOTTES.

(Corner 394.)

1. ZV Maria der Jungfraw zart,
GOttes Engel gesendet ward. [1]

2. Der jhr verkündet grosse Mähr,
Sie solt mit Gottes Sohn Schwanger werdn.

---

[1] Nach der 1. Zeile jeder Str. steht Kyrieleison, nach der 2. Alleluja, Alleluja, Gelobt sey Gott und Maria.

3. Gebohren ward das Kindelein,
Auß Maria der Jungfraw rein.

4. Vnd ward in ein Krippelein gelegt,
Welchs der gantzen Welt Sünde trägt.

5. Am achten Tag das Kindlein zart,
Nach dem Gesetz beschnitten ward.

6. Sein heiliges Blut er da vergoß,
Macht vns dardurch von Sünden loß.

7. Deß Kindleins Stern hetten erkandt,
Die Weisen auß dem Morgenland.

8. Da kam von ferrn zu jhm herauß,
Schenckten jhm Gold, Myrren vnd Weyrauch.

9. Herodes wolt diß Kindelein,
Töden, aber es köndt nicht seyn.

10. Den Joseph Gott durchs Engels raht,
In Egypten geführet hat.

11. Herodes viel Kindlein tödten ließ,
Er meynt Christum zu treffen mit.

12. Aber derselb versorget war,
Daß jhm möcht schaden kein gefahr.

13. Als Christus nun zwölff Jahr alt war,
Fand man jhn bey der Gelehrten schaar.

14. Vnd disputirt mit jhnen frey,
Von Messia daß er der sey.

15. Ehe Christus sein Ampt fieng an,
Kam er zuvor an den Jordan.

16. Empfienge da die Tauffe werth,
Vnd ward für Gottes Sohn erklärt.

17. In ein Wüsten ward er geführt,
Vom Geist daß er versuchet würd.

18. Der böß Feind jhn durch Schrifft versucht,
Durch Schrifft schlug jhn Christus zur flucht.

19. Diß Christi erstes Wunder war,
Daß er macht Wein auß Wasser klar.

20. Viel Wunder, voll Warheit vnd Gnad,
Er hernach auch bewiesen hat.

21. Durchs Land er hin vnd wider räyst,
Vnd überal sein Krafft beweist.

22. Beyds zu Wasser vnd zu Land,
Dadurch sein Namen ward bekandt.

23. Als er sich nun wolt stellen ein,
Nach dem willen deß Vatters seyn.

24. Einritt er gar demütiglich,
Darob alls Volck erfrewet sich.

25. Als er das Nachtmahl gehalten hett,
Der Jünger Füß er waschen thet.

26. Befalch jhn zu thun auch deßgleich,
Wolten sie theil habn an seinem Reich.

27. Der HErre sich zu Tische setzt,
Vnd aß mit den Jüngern die letzt.

28. Das Testamente setzt er ein,
Seins Leibs inn Brodt vnd Weines schein.

29. Judas auß der Apostel schaar,
Von dem Teuffel besessen war.

30. Er nam gar ein geringes Gelt,
Verrieht das Heyl der gantzen Welt.

31. Zu Nacht Christus in Garten gieng,
Vnser erlösung er anfieng.

32. Der Menschen sünd macht jm gar bang,
Das jhm der blutig schweis außtrang.

33. Der Judas viel Knecht zu jhm nam,
Gar bald zum HErrn in Garten kam.

34. Mit Schwerten, Spiessen vnd Stangen,
Namen sie den Herrn gefangen.

35. Da ward Petrus ein kühner Mann,
Wolt dem HErren mit hülff beystahn.

36. Er wolt drein schlagen mit dem Schwerdt,
Der HErr JEsus jhm solches werth.

37. Die Jünger fürchten sich gar sehr,
Der gefahr wolt keiner warten mehr.

38. Einer mit Leinwath angethan,
Verließ dasselb vnd lieff darvon.

39. Zum Caiphas Christus gführet ward,
Allda er hart anklaget ward.

40. Der Priester auch sein Kleyd zerriß,
Weil sich Christus Gotts Sohne hieß.

41. Es stunden auch auff Zeugen viel,
Die widr jhn zeugten ohne ziel.

42. Aber jhr Zeugnuß gantz vnd gar,
Fälschlich erdicht vnd vngrecht war.

43. Etliche auß der Landsknecht schar,
Die speyten vnter sein Antlitz gar.

44. Sie schlugen jhn mit Fäusten hart,
Manch spöttig Wort jhm geben ward.

45. Petrus Christum verlaugnen thet,
Dreymal als aber der Han kräht.

46. Dacht er was jm Christus hett gesagt,
Gieng nauß, weynt sehr, sein Sünd beklagt.

47. Als Judas sah, daß JEsus wer,
Zum Todt verdampt, gerewts jhn sehr.

48. Bracht das Geld wider, hencket sich,
Brach mittn entzwey, starb jämmerlich.

49. Jesus ward für Herodem bracht,
Der sampt seim Hochgesind jhn verlacht.

50. Ließ jhm ein weiß Kleyd ziehen an,
Vnd also schimpfflich von sich gahn.

51. An ein Säul Christus gbunden ward,
Vnd von den Knechten geisselt ward.

52. Zerrissen ward sein heilger Leib,
Daß nichts dran vnverwundet bleib.

53. Von dornen flochten sie ein Kron,
Setztens jhm auff sein Haupte fron.

54. Zogen jhm einen Mantel an,
Von Purpur, theten jhm groß hohn.

55. Deß Volcks Geschrey nam vberhand,
Das Creutz ward Christo zuerkandt.

56. Dran wolt Pilatus kein schuld han,
Darumb wusch sein Händ der kluge Mann.

57. Christus sein Creutz selbst tragen thet,
Biß an den Orth heist Schädelstätt.

58. Da ward er bald gehefftet an,
Vnd neben jhm zween andre Mann.

59. Pilatus in dreyerley Sprach,
Schreib auff deß Creutzigten vrsach.

60. JEsus ein König von Nazareth,
Die Juden es verdriessen thet.

61. Die Knecht namen die Kleyder sein,
Nach jhrer art theilten sich drein.

62. Vmb den Rock aber der gantz war,
Spieltn sie wer jhn behielte gar.

63. Die Judn verspotten jhn mit hohn,
Sprachen wie fein bist du Gotts Sohn.

64. Daß auch von solchem spott vnd hohn,
Die Sonn ward finster vnd der Mon.

65. Der Schächer zu der rechten Hand,
Christum für sein Heyland erkandt.

66. Aber die ander Gottlose Rott,
Christo Galln, Essig vnd Myrrhen bot.

67. Ein Fürhang in dem Tempel hieng,
Dahinder nur ein Priester gieng.

68. Derselbig damals rieß entzwey,
Vnd ward die Gnadenthür vns frey.

69. Die Erd erzittert vberal,
Die Berg krachten mit grossem schall.

70. Viel heilig Leichnam aufferstundn,
Die sich in der Stadt bald befundn.

71. Kein Bein solt man zerbrechen nicht,
Dem Osterlamb, als die Schrifft spricht.

72. Christus das rechte Osterlamb,
Verwundet ward ans Creutzes stamm.

73. Joseph ein Gottsförchtig Man,
Nam sich deß Herren Christi an.

74. Bat den Landpfleger, der jhm gab,
Christi Leichnam vom Creutz herab.

75. Der nam jhn hin, wickelt jhn ein,
In rein Leinwat mit Specerey.

76. Legt jhn in ein new Grab hinein,
Vnd weltzet darfür ein grossn Stein.

77. Die Juden hielten Pilato für,
Man solt stellen für Grabes Thür.

78. Hüter die jhn gar wol bewahrn,
Sonst möcht man ein betrug erfahrn.

79. Christus im Grab hielt seine ruh,
Aber am dritten Tag sehr frü.

80. Er mit grosser krafft aufferstund,
Vnd sich bald bey den seinen fund.

81. Erstanden ist der HErre Christ,
Der aller Welt ein Tröster ist.

82. Den Todt er nun erliedten hat,
Vmb aller Menschen Missethat.

83. Auff sich nam er der Sünden Soldt,
Vnd hat bezahlt all vnser Schuld.

84. Die Weiber suchten jhn im Grab,
Der Engel jhn die Botschafft gab.

85. Ihr Weiber solt ewer weynen lan,
Vnd solt in Galileam gahn.

86. Sagt Petro vnd den Jüngern sein,
Daß er vom Todt erstanden sey.

87. Der HErr kam jhn entgegen dar,
Vnd sprach mit solchen Worten klar.

88. Geht hin vnd sagt den Brüdern mein,
In Galilea werd ich seyn.

89. Da werden sie mich finden zwar,
Als ich jn hab gesagt zuvor.

90. Nun seyd getrost jhr Christen all,
Vnd singet mit frölichem schall.

91. Zu dieser hochgelobten zeit,
Da sey der Herr Gebenedeyt.

92. Viertzig Tag er bey jhnen blieb,
Vnd schöne Reden mit jhn trieb.

93. Fünffhundert Brüder allzugleich,
Sahen jhn eh er fuhr ins Himmelreich.

94. Von dann er jhn senden thet,
Den Geist den er verheissen hett.

95. Der in fewriger Zung gestalt,
Auß jnen redt mit gantzer Gwalt.

96. Den Vatter in deß Himmels Thron,
Sey Lob vnd Preyß ohn abelan.

97. Der Sohn vnd heilig Geist zugleich,
Woll vns führen ins Himmelreich.

98. Die heilige Dreyfaltigkeit,
Die sey gelobt in Ewigkeit. Amen.

370. Hertzliches Mitleiden mit dem gecreutzigten JESV.

(Corner 400.)

1. ACH JEsu Ach vnschuldigs Blut,
Mein Hertz im Leib mir brechen thut,
Wenn ich gedenck an alle Noht,
An Creutz, an Pein, an deinen Todt. [1]

2. Das müst ja sein wie stahl ein Hertz,
So nicht bewegt dein grosser schmertz,
Groß war dein Schmertz, vil war der Pein,
Mehr Pein als Wasser in dem Rhein.

[1] Die 2 letzten Zeilen jeder Str. werden beim Gesang wiederholt.

3. Im Garten hastu Blut geschwitzt,
Also groß Angst dein Hertz erhitzt,
Dein Händ gebunden auff den Rück,
Geschleifft durch Dörn, durch dünn, durch dick.

4. Verspott, verspeyt, mit Backenstreich,
Geschlagen schwartz, braun, blaw vnd weich,
Dein zarter Leib mit Ruthen scharpff
Zerhackt daß ich nicht sagen darff.

5. Nichts war am Leib dann lauter wund,
Kein Haar am gantzen Leib gesundt,
Zerfleischt, zermetzget vnd zerfetzt,
Kein Ader blieb gantz vnverletzt.

6. Im purpur Kleyd, mit holem rohr,
Verspott wardst du gleich einem Thor,
Da must du stehn vor aller Welt,
Keim Menschen gleich, so gantz verstellt.

7. Auff deinem Haupt ein Dornen Heck,
So scharpffe Dörn, so lange Zweck,
Geschlagen ein, durch alle Bein,
Gantz durch dein Haupt ins Hirn hinein.

8. Kein Ader gantz, kein sonder Loch,
Kein Aug, kein Ohr, ein Dorn drinn stoch:
Daß auß deim Haupt dz Blut herfloß,
Durch Mund, durch Naß heraußer schoß.

9. Darzu dein Creutz, den schweren Last,
Selbs schleiffen must ohn Ruh, ohn Rast:
Zur Stadt hinauß durch rawe Weeg,
Berg ab, Berg auff, durch schmale steg.

10. Ein Trunck von Gall ward dir geschickt,
Mit Essig ward dein Zung erquickt.
O Gall, O Essig, bitter Tranck,
Gesunde Leuth solts machen kranck.

11. Vnd auff dem Berg Calvariae,
Gieng erst recht an dein Schmertz vnd Weh.
Da ward dein Kleyd vom Leib geriß,
Daß Haut vnd Fleisch sich schmertzlich schließ.

12. Auffs Creutz geworffn mit aller Macht,
Daß Bein vnd Rippen alles kracht.
Durch Händ vnd Füß drey Nägel groß,
Geschlagen ein, da hiengst du bloß.

13. Gleich wie der Wein auß vollem Vaß,
So lieff das Blut, macht alles naß,
Wie groß muß hie gewesen seyn,
Creutz vnd Leyden, Marter vnd Peyn.

14. Da must ja seyn wie stahl ein Hertz,
So nit bewegt solch grewlich schmertz,
Tröst dich hiebey, O frommer Christ,
Wann dir auff Erden vbel ist.

371. Ein anders Mitleyden der Engel vnd Menschen.

(Corner 402.)

1. ES weyneten die Engel einmütiglich,
Die Himmel trawreten bitterlich,
Sie weynten sie trawreten also sehr,
Daß nie gesehen noch erhört.

2. Sie trawreten vmb die Missethat,
Die Judas an Gott begangen hat,
Da er verkaufft den Meister sein,
Mit einem Kuß vbergab der Juden Peyn.

3. Der jhm sein Füß gewaschen hett,
Mit einem schurtz auch trucknen thet,
Vnd jhm gegeben den Leichnam sein,
Zu reissen auß der Höllen Peyn.

4. Sie weynten sie trawrten also sehr,
Daß Gott von allen verlassen wer,
Verläugnet von den Jüngern sein,
Die jm verhiessen Trost allein.

5. Von jhm zu weichen nimmermehr,
Wann schon der Todt zu leyden wer,
Sie seufftzten, sie weynten also sehr,
Da sie anschawten jhren HERRN.

6. Daß er mit Ketten gebunden hart,
Nach Jerusalem geführet ward,
Vnd jhm verbunden die Augen sein,
So schöner als der Sonnenschein.

7. Wie sie jhm außrauffen seinen Bart,
Verspeyten auch sein Antlitz zart,
Da sie jhn schlugen an seinen Halß,
Vorbrachten auch viel Zeugnuß falsch.

8. Vnd legten jhm an ein weissen Rock,
Vor allem Volck zu hohn vnd spott,
Auch jhn gebunden an ein Säul groß,
Geschlagen ward sein Leichnam bloß.

9. Mit Ruthen, mit Geisseln vberall,
Verwundet war ohn alle Zal,
Sie weynten, sie trawrten also schon,
Da sie auff sahen die dörne Kron.

10. So in das Haupt gedruckt sehr hart,
Deß Königs aller König zart,
Da auch außran das Blut so zart,[1]
Den großen HERRN Sabaoth.

11. Daß es jhm vber sein Augen ran,
Ein Rohr für sein Scepter auch bekam,
Wie sie dann fielen auff jhre Füß,
Vnd gaben jhm nur falsche Küß.

12. Auch sie aufflegten dem Rücken sein
Ein Creutz, so er muß tragen allein,
Auß Jerusalem auff ein hohen Berg,
Mit Essig vnd Gallen da ward er geträndt.

13. Mit Nägeln gehefft ans Creutz gehenckt,
Durchgraben wurden sein Füß vnd Händ,
Vnd auffgericht ans Creutzes stamm,
Verspott war er von jederman.

14. Vom gantzen Leib floß das heilige Blut,
Zertretten ward von der Juden Rott,

[1] Lies: roth.

Sie weynten, sie trawreten jnniglich,
Da sie es ansahen miltiglich.

15. Wie jhm eröffnet die Seiten sein,
Mit einm Speer durchstochen das Hertze sein,
Maria sein Mutter beim Creutze stund,
Vor grossem Leyd nicht reden kund.

16. Dem Johanni der Herr sie vbergab,
Da er redt von dem Creutz herab,
Die sieben Wort die er da sagt,
Am heilign Creutz er vnser gedacht.

17. Für vns arme Sünder sein Vatter bat,
Daß er vns solt mittheilen sein Gnad,
Nach solchem der HErr sein Leben end,
Da trawreten alle Element.

18. Hie weynten die Engelein in Gemein,
Die Sonn verlohr auch jhren Schein,
Die Himmel vnd Erden erzitterten sehr,
Die harten Felsen zersprungen mehr.

19. Die Welt nam ein Finsternuß ein,
Solten wir Menschen nit trawrig seyn,
Betrawren, beklagen vnsern GOtt,
Der für vns glitten hat den Todt.

20. Den Todt er nur erlitten hat,
Vmb vnser aller Missethat,
Drumb wöllen wir auch Danckbar seyn,
All vnsern Erlöser bitten allein.

21. HErr JEsu Christ wir suchen dich,
Mit Maria, da finden wir dich,
Vnd ruffen dich an, O Herr vnd GOTT,
Wolst vns behütn fürm ewign Todt.

22. Vns frist wol vor der Höllen Peyn,
Daß vnser seeln nicht kommen drein,
Sondern auffnehmen mit den Gnaden dein,
Vns zu dir in den Himmel nein.

372. Deß H. Bernardi Salve mundi salutare zu deutsch.

(Corner 405.)

1. GEgrüst seystu O Heyl der Welt;
Viel tausend Grüß ich dir vermelt,
Ach daß ich dich vmbfangen solt,
O GOTT mein Zier, zieh mich zu dir,
Mit dir am Creutz ich hangen wolt.

Zu den Heiligen Füssen.

2. An diesem Creutz erkenn ich dich,
Vor deinen Füssen anklag ich mich,
Weyn bitterlich von Hertzen,
Mein HErr vnd Gott sey gnädig mir,
Durch dein blutigen schmertzen.

3. Die grosse Någel deiner Füß,
Die man grawsam durchtrieb vnd stieß,
Durch Fleisch vnd Bein, truck auch an mich,
An deine tieffe Wunden groß,
Die ich mit Forcht vnd Lieb ansich.

4. Danck last vns sagen inniglich,
Dem, der verwund für mich vnd dich,
So lieb war jhm der Sünder,
In seines lieben Vatters schoß,
Da er setzt Adams Kinder.

5. Was sich in mir find zerbrochen,
Verwüst, verheert, verwund, zerstochen,
Das alles wollest, O Jesu süß,
Barmhertzig gnådig heylen thun,
Mit dem Wundpflaster deiner Füß.

6. Von gantzem Hertzen such ich dich,
An deinem Creutz, Herr heyle mich,
HErr heyle mich so werd ich heyl,
Damit ich komm gesund davon,
Wasch mich von allen Sünden rein.

7. Gib daß ich deine rothe schrunden,
Die striemen vnd so tieffe Wunden,
Mög schreiben in mein Hertz hinein;
Daß ich an dich mein höchste Lieb,
Gantz fest mög angehefftet seyn.

8. O süsser Jesu milter Gott,
Zu dir schrey ich in höchster Noth,
Herr laß mich deiner Lieb geniessen,
Voll Trawrigkeit verlassen trüb,
Stoß mich nicht von deinen Füssen.

9. Weil ich vor deinem Creutz mich bück,
Vnd deine Füß an mein Hertz drück,
So wirst auch mich nicht verachten,
O Herr sih mich dann gnädig an,
Dein Lieb will ich betrachten.

10. An diesem Creutz hangstu verschmäht,
O Herr sih an dein armen Knecht,
Bekehr mich gantz vnd gar zu dir,
Vergib alles was ich vbels gethan,
Mein Sünd verzeyh vnd schencke mir.

Zu den heiligen Knyen.

11. Ich grüsse dich Herr Jesu Christ,
Ein Trost du aller Sünder bist,
Am Creutz hangstu mit schmach vnd spott,
Sehr schwach seynd deine krancke Knye,
O wahrer Mensch vnd wahrer Gott.

12. Wie arm, wie nackend ist dein Zier?
Wie seltzam spielen sie mit dir?
Der Juden spott leydtst vngezwungn,
Es kräncken all dein Glieder hie,
Doch stechen viel sehr scharpffe Zungn.

13. Dein Blut vergiessens ohne maß,
Es tropfft vnd fleust ohn vnterlaß,
Mit Blut gantz vbergossen bist,
Du hangest bloß vnd vnbedeckt,
Vnsäglich HErr dein schmertz da ist.

14. O vnendliche Majestät,
Die hie inn Armut hangt vnd steht.
Wer ist der solche Lieb bedenckt,
Vnd Blut vmb Blut willig darstreck,
Sein Hertz vnd Gmüht in dich versenck?

15. Wie werd ich dir doch Antwort gebn?
Hart ist mein Hertz, böß ist mein Lebn.
Was gib ich dem, der mich so liebt,
Daß ich nicht doppel stürbe,
Sich selbst für mich inn Todt hingibt.

16. Dein Lieb ist mächtig, starck vnd groß,
Der Todt schad jr mit keinem stoß,
Wie gütig war bey dir die Wacht,
Damit ich nicht verdürbe,
Hat dein Lieb inn der Pressen kracht.

17. Sih HErr, vmb deiner Liebe flamm,
Vmbfang ich dich mit grosser scham,
Mit fleiß halt ich mich Gott an dich,
Du bist mein Heyl vnd lieber HErr,
Lieb mich, O HErr, so lieb ich dich.

18. Laß mich dir nicht beschwerlich seyn,
Sonder wasch, heyl vnd mach mich rein,
Der ich befleckt vnd elend bin,
Der sünden last sey von mir fern,
Durch all dein Blut nimb solchen hin.

19. Wie ich dich sih mit Blut bedeckt,
Verächtlich außgedehnt vnd gestreckt,
So gib daß ich dich such vnd find,
Allein das wer meins hertzen lust,
Wann mein begern erfülltst geschwind.

20. HErr all mein sorg geht da hinwerts,
Daß ich dich such mit reinem Hertz,
Kein Müh, kein Beschwer kan mir das seyn,
Allein das wer meins Hertzen Lust,
Wann mein begern erfüllst geschwind.

21. HERR all mein sorg geht da hinwerts,
Daß ich dich such mit reinem Hertz,
Kein müh, kein beschwer kan mir das sein,
Wann dich vmbfeht vnd truckt mein brust,
So wird mein Hertz sauber vnd rein.

Zu den H. Händen.

22. Gegrüst seyst JEsus süsser Hirt,
Zu deinem Todtkampff auß geführt,
Der du am Holtz wirst außgedahnt,
Mit beyden Händen außgespant,
Daran verhafftet vnd verhöhnt.

23. Gegrüst seyd jhr Heilige Händ,
Mit newen Rosen ziert behänd,
An diese Näst gantz hart geheffst,
Dieweil das Blut starck floß zu hand,
Über die grawsam Nägelhefft.

24. Sih zu, es fleust an allen enden,
Mit überfluß von beyden henden,
Das schön vnd Rosenfarbe Blut,
Ein köstlichs Werth zur seligkeit,
Der armen sünder höchstes gut.

25. HErr deine händ durchbort mit krafft,
Besprengt mit rothem Purpur safft,
Druck ich ans Hertz von lieb verwund,
Die tropffen deiner süssigkeit,
Trinck ich mit heiß durstigen Mund.

25.[1] Wie weit spanstu ans Creus[2] dein Arm,
Für böß vnd gut, für reich vnd arm?
Die faulen treibst, vnd rufft die frommen,
Wilt das freywillig jederman,
In deine arm vnd schoß kommen.

26. Sih Herr, ich präsentir mich dir,
Blutig verwund stehst du vor mir,

---

[1] So ist numeriert. — [2] Lies: Creutz.

Was arm vnd franck ist alles dein,
So lieb dich dann was lieben kan,
Ich bitt dich nicht beschwere mein.

27. An diesem Creutz so außgedähnt,
Mach meine sinn nach dir gewehnt,
Daß mein vermögen, will wissen,
In deinem so blutreichen arm,
Deim Creutz dienen sey geflissen.

28. In der so grossen Liebe trew,
Zieh mich zu dir vnd mach mich new,
Laß mich dein Creutz vmbfangen,
Außjagen meiner sünden schwarm,
Den Siegpalmen erlangen.

29. Heilige Händ euch küß ich nun,
Mit schmertz, vnd doch mit Frewd vnd Wunn,
Danck sag ich diesen Wunden groß,
Ich weyn vor Lieb mir gnug O GOtt,
Vnd danck dem Blut so runder floß.

30. In deim Blut ich gewaschen bin,
Drumb bin ich dein, nimb mich nur hin,
Mich wöllen diese deine Händ,
Erretten HErr auß aller noht,
Behüten an meim letzten End.

Zu der H. Seiten.

31. Gegrüst sey Jesu, höchstes Gut,
Zu sehen steht mein Hertz vnd Muth,
Dein dürre Glieder all zu hand,
Gehefftet an des Creutzes Last,
Seynd bitterlich außgespannt.

32. Dein heilig Seytn sey gegrüst,
Darauß verborgener Honig fliest,
Dein Lieb sich da vor Augen stellt,
Der vnser Hertzen schneeweiß wascht,
Ein Brunn von Blut herausser quelt.

33. Sih Jesu ich kom noch herbey,
Thu ich vnrecht, O HERR, verzeyh,
Mein Angesicht ist voller scham,
Dein schmertz ligt mir in meinem sinn,
Mein HERR vnd Gott mich nit verdamm.

34. Gegrüst seystu viel milter Port,
Ein reine Ader quällt von dort,
Ein offenes Thor ist tieff hinein,
Ein sehr heylsame Medicin,
Roht vber alle Rosen schein.

35. Dein gruch den Wein weit vbertrifft,
Vertreibt das schädlich gifft,
Dein Tranck das ist vnd gibt Leben,
Eröffne dich O süsse Wund,
Hierein will ich mich begeben.

36. O rohte Wund eröffne dich,
Ergetz mein Hertz, vnd labe mich,
Laß mich bitt ich in dich hinein,
Ach thu mir als bald auff zur stund,
In dir begehr ich gar zu seyn.

37. An dich da halt ich meinen Mund,
Wann ich dich nur recht fassen kündt,
Mein Hertz das dunck ich in dir ein,
O daß ich in dir ewig blieb,
Dann mir kan nirgends besser seyn.

38. O HERR, wie süß ist dieser Gschmack?
Wer jhn versuchet allgemach,
Den nimbt die süsse also ein,
Daß ich allein mein Lieb dich lieb,
Vnd förcht mehr weder Todt noch Pein.

39. In dieser Höll verbirge mich,
Auffs allertiefffst, das bitt ich dich,
Damit mein Hertz in dir erwarm,
Kein Creatur mehr förchten thu,
Vnd ruh im Fried auff deinem Arm.

40. Mein Geist fahr in deß Todtes schlundt,
Von meinem Mund in diese Wund,
O JEsu: nimbstu jhn hinein,
Wil ich haben die ewig ruh,
Vnd vor dem Drachen sicher seyn.

Zu der H. Brust.

41. Gegrüsset seyst O GOtt mein Heyl,
JEsu dein Lieb mein bester theil,
Gegrüst seystu heilige Brust,
Mit forcht zittern rühr ich dich an,
Meins Hertzen höchste frewd vnd Lust.

42. Ein Thron bist der Dreyfaltigkeit,
Ein arch der Lieb, tieff, weit vnd breit,
Der schwachen stärck vnd Macht bistu,
Allda der kranck sich laben kan,
Der müden beste Rast vnd Ruh.

43. Gegrüst seystu von mir JEsu,
Wer dich recht sucht, find grosse Ruh,
Sih HErr, wie ich da steh vor dir,
Ich bitt durch dein liebreiche Gnad,
Entzünde starck mein Hertz in mir.

44. Gib mir ein reines Hertz vnd Brust,
Die hitzig bett vnd büß mit Lust,
Mein Will sey forthin mein Will nicht,
Damit er als im Tugendpfad,
Allein sich nach dem deinen richt.

45. O süsser Jesu guter Hirt,
Ich armer Gast, du reicher Wirth,
Du wöllest durch dein reichen Brunn,
Durch dein so köstlich Gnadenfaß,
Mich sauber machen wie die Sonn.

46. Gegrüst seystu Glantz vnd Figur:
Ja, GOTT von Gott, Gott von Natur,
Sperr auff, eröffne deinen Schatz,
Gib daß ich dich in Lieb erhasch,
Beruff den Armen, mach jhm platz.

47. Jesu vmb deiner Brust so süß,
Hilff mir recht wider auff die Füß,
Verzeyh mir alle meine Sünd,
Ich bin dein, Herr, vergiß nit mein,
Das Fewr der Lieb in mir antzünd.

48. Du bist ein vnergründlich Meer,
Dich lobt das gantze Himmlisch Heer,
Daß S. Johann so hoch geflohen,
Vnd ist so weit kommen hinein,
Hat er auß deiner Brust gesogen.

49. Du voller Brunn, sey du gegrüst,
Die GOttheit in dir sich verschliest,
In dir sich finden all Güter,
Hilff HErr, zu dir treibt vns die noth,
Heyl vnser Seel vnd Gemüther.

50. Gegrüst sey wahrer Tempel GOttes,
Steh mir bey in der stund deß Todts,
Du edle Arch, du höchster Schatz,
Du Liebmiltreicher HERR vnd GOTT,
Mach mir beyn Außerwehlten Platz.

Zu dem heiligen Hertz.

51. Von Hertzen grüß ich dich O Hertz,
In dir empfind ich freud vnd schmertz,
O Hertz, du brennst wie glüend Ertz,
Erhör mich, O mein hertziges Hertz,
Durch dein erlitten grossen schmertz.

52. Mach mich behertzt HErr Jesu Christ,
Daß ich darff sagen wie mir ist,
Dein Hertz mein Hertz, mein Hertz dein Hertz,
O du glücklich Göttliches Hertz,
Gib daß so sey ernst ohne schmertz.

53. Was ich gesagt das sag ich noch,
Die sach ist wichtig, groß vnd hoch,
Das dein sey mein, das mein sey dein,
Nimb hin mein Hertz, es sol dein seyn,
O JEsu laß es also seyn.

54. Was grosse Lieb hat dich vmbgeben,
Dein hertz vor schmertzen thet erbeben,
Da dich selber außgeseigert,
Erlöst vom Todt vnd schwerer Pein,
Den Himmel geben vnuerweigert.

55. O Tod wie bitter warst du hie?
So grimmig geitzig, als vor nie,
Der du durch diese Zell gestrichen,
O hertz, O schmertz, O tieffes speer,
Der gantzen Welt Leben erschlichen.

56. Weil du den Todt gelidten hast,
Für mich erlegen vnterm Last,
Laß mirs, O hertzigs hertz gelingen,
Gib mir was ich von dir begehr,
Thu mein Hertz mit deim vmbringen.

57. O süß vnd außerlesnes Hertz,
Wend all mein Affect da hinwerts,
Daß ich dich förcht, Lob, Lieb und preiß,
All Täglich Tag von stund zu stund,
Nicht mehr so kalt sey wie das Eyß.

58. Durch meines Hertzens marck hindurch,
Mach du mit deiner lieb ein furch,
Damit ich also werd verrückt,
Vnd wie mein Hertz ist schon verwundt,
Gantz werd in deiner Lieb verzückt.

59. Thu dich nur auff vnd breit dich auß,
Als wie ein Ros im Garten drauß,
Verknüpff mein vnd dein Hertz zusamm,
Dein Bürd ist leicht, vnd süß dein Joch,
Laß vns leyden an einem Stamm.

60. Der dich liebt, weiß nit was er thut,
Helt weder weiß maß, sorg noch thut,
Dann den die Lieb nimbt einmal ein,
Wann er schon gstorben lebt er noch,
Vnd fragt weder nach Todt noch Pein.

61. Mein Hertz rufft mit gantz heller stimm,
O Göttlichs Hertz inn dir ich schwim,
Dein Hertz, O HERR, neyg du zu mir,
Ich wart mit hertzlicher andacht,
Damit das mein sich applicir.

62. In deiner Lieb sol mein Hertz leben,
Damits mit schlaff nicht werd vmbgeben,
Mit bitten, beten, heissen trähern,
Biß es dich gantz und gar vmbfängt,
Sol es mit ehren zu dir nähern.

63. Ach Hertzen Ros eröffne dich,
Dein Edler gruch schmeckt wunderlich,
Erbreite dich, O Lili schön,
Mit hitzig brennender begier,
Gib daß mein Hertz sich nach dir sehn.

64. Verbinde Hertz vnd Hertz zusamm,
Verwundt sie beyd mit einer flamm,
Da Hertz vnd Hertz kompt vberein,
Gildt gleich schmach, stich gebüren mir,
Wann sie zugleich durchstochen seyn.

65. Schieb Herr in deinen Busen nein,
Mein Hertz, denn es will drinnen seyn,
In deinen freudenreichen schmertzen,
Weiß es gar bald nicht wo es ist,
Frolockt vnd jubiliert von Hertzen.

66. Du soll es frölich seyn vnd bleiben,
Sein zeit vnd weil mit dir vertreiben,
Dich lieben vber alle maß,
Vnd alzeit bleiben wo du bist,
Sich nicht lassen von deiner Straß.

Zu dem heiligen Angesicht.

67. Du blutigs Haupt ich grüsse dich,
Gekrönt mit dörnen ich dich sich,
Durchstochen vnd zerrissen wirst,
Ins Angesicht spien sie dir,
Zerschlagen vnd mit schimpff gegrüst.

68. Du süß vnd heiligs Angesicht,
Wie viel bistu zugericht?
Wie ist verendert dein Gestalt?
O aller Engel frewd vnd zier,
Wie bleich, wie trüb, wie todt, wie kalt.

69. Dir ist entwichen Krafft vnd safft,
Kein Stärck ist mehr, die in dir hafft,
Der Todt aus deinen Augen scheint,
Du hangst am Creutz gantz außgedehnt,
Wirst noch mit Lästerung gepeynt.

70. Der du so warst veracht, verlacht,
Vmb meinet willen vmbgebracht,
Wollest mir armen Sünder groß,
Gnädig ertheilen an dem Orth,
Ein Liebzeichen vnd gewisses Loß.

71. Deiner Marter ermahn ich dich,
O guter Hirt erkenne mich,
Auß deinen allerschönsten Mund,[1]
Dieweil darinn Lust vber Lust,
Ich Milch vnd Honig nemen kund.

72. Du wollst mich armen nit verachten,
Noch mein Vnwürdigkeit betrachten,
Drumb weil der Tod so dringt auff dich,
Ach pausier auff meiner Brust,
Vnd neyg dein Haupt hieher auff mich.

73. Würd ich theilhafftig deiner Peyn,
Solt mir auff Erdn nichts lieber seyn,
Ach daß ich diese Bitt erwürb,
Gib, O Herr, daß ich erwerb,
Mit dir an deinem Creutze sterb.

74. Vmb diesen bitterlichen Todt,
Danck sag ich dir, allerliebster Gott,
Weil du so milt vnd gütig bist,
Damit ich on dich nimmer sterb,
So bitt ich leist mir diese frist.

[1] In diesem Verse steckt ein Fehler.

75. Dann weil ich einmal sterben muß,
Bitt ich, halt bey mir guten fuß,
Tröst mich, Jesu, durch deinen Mund,
Alsdann, O HErr, steh mir bey seit,
In solcher erschröcklichen Stund.

76. Wann du mich heist von hinnen scheyden,
Wolst mir erscheinen durch dein Leyden,
Jesu lieber Liebhaber mein,
Ich bitt mit deinem heiligen Creutz,
In solcher stund tröstlich erschein.